BIBLIOTHECA HERTZIANA
MAX-PLANCK-INSTITUT
FÜR KUNSTGESCHICHTE

STATUSBERICHT
2019–2021



BIBLIOTHECA HERTZIANA
MAX-PLANCK-INSTITUT
FÜR KUNSTGESCHICHTE

Via Gregoriana 28
00187 Rom
www.biblhertz.it

© Bibliotheca Hertziana – Max-Planck-Institut für Kunstgeschichte und die namentlich genannten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler

Jeder Nachdruck, auch auszugsweise, ist nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Instituts gestattet.

REDAKTION
Mirjam Neusius
Lothar Sickel

GRAPHIK U. LAYOUT
Andrea Biagioni
Marco Biagioni
www.verso.network

STAMPA
Tipografare

UMSCHLAG
Bilder aus der Fotokampagne "Rom und Neapel im Frühjahr 2020. Dokumentationsfotografie im Lockdown", Fotograf: Marcello Leotta

MISTO
A sostegno della gestione forestale responsabile
FSC® C174656
FSC
www.fsc.org

INHALT

010 VORWORT

020 FACHBEIRAT

022 KURATORIUM

1

024→213 FORSCHUNG

1.1 STADT UND RAUM IN DER VORMODERNE
Tanja Michalsky

031 Episteme der Kartographie
— Naples Digital Archive

037 Süditalien und Neapel
— Neapel als Palimpsest

051 Historische Räume
— Mapping Sacred Spaces
— Historische Räume in Flavio Biondos *Italia Illustrata*
— Europabilder außerhalb Europas

065 Soziale Realität im italienischen Film

071 Neue Methoden der Mittelalterforschung

1.2 KUNSTGESCHICHTE DER NEUZEIT IM GLOBALEN KONTEXT
Tristan Weddigen

084 Rome Contemporary

101 Materialität und Medialität

116 Italien im globalen Kontext

126 Transnationale Wissenschaftsgeschichte

133 Digital Visual Studies

1.3 MAX-PLANCK-FORSCHUNGSGRUPPE "VISUALIZING SCIENCE IN MEDIA REVOLUTIONS"

Sietske Fransen

155 Diagrams in Science

160 Media Revolutions and Images

162 Reflections on Digital Humanities

164 Translation and the Early Modern World

167 Visualizing the Unknown

1.4 ABTEILUNGSÜBERGREIFEND

173 Richard-Krautheimer- und Rudolf-Wittkower Professur

174 Kress- und Scherbarth-Stipendien und andere Fellowships

179 Paris x Rome Fellowship

179 Counterculture Fellowship

180 Museumsstipendien

186 Arts Fellow

186 Journalist Fellow

188 Institutsmitglieder

202 Emerita

204 Kooperationsprojekte

206 Abteilungsübergreifende Veranstaltungen

2

214→301

INSTITUT

2.1 NACHWUCHSFÖRDERUNG

219 Studienkurse

221 Archivkurs

222 Werkstattgespräche

224 Master Class Seminar

225 Labor

225 Interinstitutioneller Austausch

226 Lektüreseminare

226 Nachwuchs-Mentoring

2.2 BIBLIOTHEK
Golo Maurer

232 Die Bibliothek als Ort der Wissenschaft

233 Bibliothekarisch-wissenschaftliche Dienste

234 Bibliotheks- und Informationsdienste

236 Rara-Projekt

239 Special Collections & Exhibitions

240 Digitale Bibliothek

243 Personalia

244 Statistiken

247 Institutsarchiv

2.3 FOTOTHEK
Johannes Röll

252 Sammlungen

254 Sammlungsausbau

256 Projekte

260 Kooperationen

264 Veranstaltungen

265 Personalia

266 Bestände der Fotothek am 31.12.2021

2.4 REDAKTION
Marieke von Bernstorff, Susanne Kubersky-Piredda

275 Schriftenreihen der Bibliotheca Hertziana

275 Publikationspreis der Bibliotheca Hertziana

276 Zeitschriften

277 Digital Publications

2.5 DIGITAL HUMANITIES LABORATORY – DH LAB

282 Technical Infrastructure

282 Research Data Management

284 Research Databases

286 Digital Publications

288 Resources and Software Tools

289 Digital Initiatives and Participations

2.6 KOMMUNIKATION & ÖFFENTLICHKEITSARBEIT
Marieke von Bernstorff

297 Externe Kommunikation

299 Interne Kommunikation

300 Kooperationsveranstaltungen

300 In Kooperation mit der MPG

3

302→349

DOKUMENTATION

3.1 PUBLIKATIONEN

3.2 EXTERNE WISSENSCHAFTLICHE AKTIVITÄTEN DER MITARBEITER*INNEN

3.3 AUSZEICHNUNGEN

3.4 PERSONALSTAND

VORWORT

Die Bibliotheca Hertziana ist ein Max-Planck-Institut, das am Standort Rom den Auftrag hat, innovative Grundlagenforschung in der Kunstgeschichte zu leisten. Trotz der Pandemie, die in den letzten beiden Jahren die Forschung und insbesondere die Formen der Zusammenarbeit nicht allein erschwert, sondern auch teilweise positiv verändert hat, konnte der Prozess der inhaltlichen und methodischen Erneuerung vorangetrieben, und die 2018 vorgestellten, neuen Forschungsschwerpunkte konnten konsolidiert und ausgebaut werden. Wie unter einem Brennglas wurde in dieser ungewöhnlichen Situation deutlich, in welchem Maß die kunstgeschichtliche Forschung von Reisefreiheit abhängig ist und wie schnell ein Standort im Ausland auf diplomatische Bemühungen angewiesen ist, um zugleich die Sicherheit und Freiheit der Institutsmitglieder zu gewährleisten.

Ein geisteswissenschaftliches Auslandsinstitut in der Pandemie

Anders als in Deutschland ist die Pandemie in Italien bereits Anfang 2020 ausgebrochen, und die italienische Regierung hat am 9. März 2020 mit einem strikten Lockdown darauf reagiert. In einer Telefonkonferenz mit dem Geschäftsführenden Direktor des Kunsthistorischen Instituts – Max Planck-Institut in Florenz (KHI) und dem Präsidenten der Max-Planck-Gesellschaft wurden daher bereits am 12. März 2020 die italienischen Max-Planck-Institute als erste geschlossen und sämtliche Mitarbeiter*innen wurden dazu aufgefordert, ihre Arbeit im Modus des 'Smartworking' fortzusetzen. Dank der vorbildlichen Mithilfe aller konnten die technischen Mittel dafür zügig bereitgestellt werden und zum Teil neue Arbeitsaufträge definiert werden, sodass auch die Kustoden von Bibliothek und Fotothek sinnvoll weiter beschäftigt werden konnten. Auch die Raumnutzung des Instituts wurde so umorganisiert, dass – unter Einhaltung besonderer Hygienevorschriften – der größtmögliche Schutz gewährleistet werden konnte. Einen Eindruck davon, wie Rom und Neapel in dieser Zeit, in der man sich nur mit individuellen Ausnahmegenehmigungen bewegen durfte, aussahen, bietet die international rezipierte und von der Fotothek in einer digitalen Ausstellung veröffentlichte Serie von Fotografien von Enrico Fontolan und Luciano, Marco und Matteo Pedicini (https://galerie.biblhertz.it/lockdown/).

Der Lockdown stellte für das Institut auch insofern ein besonderes Problem dar, als eine Reihe von Mitarbeiter*innen entweder im Ausland (d.h. in unserem Fall auch in Deutschland, aber auch etwa in Brasilien) 'gestrandet' war oder wiederum andere, vor allem der wissenschaftliche Nachwuchs in Italien festsaß und unter erschwerten Bedingungen, ohne Zugang zum Institut versuchen musste, die eigene Forschung voranzutreiben. Für Kunsthistoriker*innen lag eine besondere Herausforderung darin, dass die meisten Forschungs-

objekte unzugänglich waren und auch die für die Forschung dringend benötigten Institutionen wie Museen und Bibliotheken sehr lange geschlossen blieben. In unserem Fach ist (nicht zuletzt aufgrund der ungeklärten Nutzung von Bildrechten) die Digitalisierung von Literatur längst nicht so weit fortgeschritten wie in anderen Disziplinen, über Monate konnte demzufolge nur mit Material gearbeitet werden, das bereits zuvor gesammelt worden war. Je nach Art und Stand der Forschungsprojekte hat sich dies sicher spürbar ausgewirkt – wie sehr, wird man erst mit Abstand beurteilen können. Zwar konnten einige Verträge für die Nachwuchswissenschaftler*innen aus dem Institutshaushalt um bis zu sechs Monate verlängert werden. Insgesamt bedeutete dies jedoch nur eine Verschiebung des Problems, weil andere Nachwuchswissenschaftler*innen demzufolge erst später neue Verträge bekommen konnten.

In Italien gab es 2020 eine kurze Atempause, als von Juni bis September Bibliotheken und Museen wieder öffneten. Auf die zweite Welle ab Oktober 2020 war das Institut dann so gut vorbereitet, dass die Arbeit in Verwaltung und Forschung geradezu unbehelligt weitergeführt werden konnte. Im Gegensatz zu den meisten vergleichbaren Forschungsinstituten in Rom ist es sogar gelungen, den Bibliotheks- und Fototheksbetrieb nicht nur für Institutsmitglieder, sondern auch für eine reduzierte Zahl von externen Benutzern aufrecht zu erhalten, wofür wir aus der Community großen Dank erhalten haben.

Anders als die individuelle Forschung war die Organisation von wissenschaftlichem Austausch relativ leicht zu bewerkstelligen. Nachdem alle akzeptiert hatten, dass ein 'normales' Tagungsgeschehen noch lange auf sich warten lassen würde, wurde es nach etwa einem halben Jahr der Umplanungen selbstverständlich, Tagungen und Vorträge in den virtuellen Raum zu verlegen. Die Möglichkeit, ohne große Kosten Wissenschaftler*innen aus der ganzen Welt zu Videokonferenzen einzuladen, wurde in großem Umfang sowohl für einzelne Vorträge als auch für Workshops genutzt. Hierin lag ein großer Vorteil für den Nachwuchs, und im Rückblick zeigt sich, dass sogar mehr Veranstaltungen stattgefunden haben als in der Zeit vor der Pandemie. Daher werden wohl auch in Zukunft einige Veranstaltungen virtuell abgehalten werden, wobei aber die Erfahrung mit diesem Veranstaltungstyp zu einigen Einsichten geführt hat: Virtuelle Veranstaltungen brauchen andere zeitliche Formate; sie bieten keine Möglichkeit, den informellen Austausch (in den Pausen) zu ersetzen; dass die Publikation von Tagungsakten neu überdacht werden muss, wurde zwar schon vor dem Lockdown diskutiert, doch wurde dies nun noch stärker offenbar. Eine zeitnahe Online-Veröffentlichung einzelner Beiträge sollte in Zukunft präferiert werden, sodass die derzeit noch übliche Verzögerung von Sammelbänden durch säumige Autor*innen verhindert werden kann und relevante Erkenntnisse schneller zur Verfügung stehen.

Forschung

Die Bibliotheca Hertziana hat zwei wissenschaftliche Abteilungen, eine Max-Planck-Forschungsgruppe, sowie ab Frühjahr 2022 auch eine Lise-Meitner-Forschungsgruppe. Die im letzten Statusbericht erwähnte Reflexion über eine dritte Direktion ist zum Abschluss gekommen. Nach gründlicher Sondierung möglicher inhaltlicher Erweiterungen und Überlegungen zur Organisation des Instituts vor Ort wurde beschlossen, es bis auf Weiteres bei den vorhandenen zwei Direktionen zu belassen und die ehemals dafür abgezogenen Mittel für die dritte Direktion wieder paritätisch zu verteilen, sodass eine angemessene Ausstattung vorhanden ist, um neue Projekte verfolgen zu können.

Die abteilungsübergreifenden Schwerpunkte lassen sich folgendermaßen beschreiben: Im Mittelpunkt steht die für die Geisteswissenschaften stets relevante Hinterfragung von Epistemen und ihrer Generierung in den diversen Medien – vom physischen Objekt (Bild, Skulptur, Architektur, Stadt) über die Karte, zum Film und zum Digitalisat. Neben der klassischen Kunstgeschichte nehmen Fragen der Wissenschaftsgeschichte im Schnittpunkt mit Medien- und Kunstwissenschaft stets größeren Raum ein. Die am Institut an-

gewandten Methoden zeichnen sich dabei durch den Fokus auf konkrete Fallstudien aus, die die Wissensproduktion im historischen Kontext und unter Berücksichtigung ihrer spezifischen medialen Darstellung betrachten. Chronologisch reichen die Forschungsprojekte vom frühen Mittelalter bis in die Gegenwart, topographisch liegt der Fokus neben Italien (insbesondere Rom und Neapel) auf Lateinamerika, wobei es in den individuellen Projekten keinerlei Beschränkung auf diese Gebiete gibt.

Zum Verständnis von Städten hat sich das Konzept des Palimpsests als besonders effizient erwiesen. In digital annotierten Karten wird besonders gut die historische Schichtung der Städte greifbar, denn die verschiedenen historischen Karten machen deutlich, wie die Orte ständig 'überschrieben' wurden, während die Struktur der gewachsenen Stadt erhalten bleibt.

Ein postkolonialer Ansatz wird nicht nur auf außereuropäische Orte angewandt, vielmehr bietet er gerade dann neue Einsichten, wenn man den Blick auf die von der Kunstgeschichtsschreibung erst definierte innereuropäische Peripherie richtet. Sowohl Rom als auch Neapel stehen in der traditionellen Kunstgeschichte für bestimmte Epochen wie Antike, Renaissance und Barock –, erst ein Blickwechsel ermöglicht es, auch die kunsthistorischen Besonderheiten im Mittelalter und der Gegenwart in den Fokus zu rücken. Hier sind die Studien zu Kunst und Film im Faschismus zu erwähnen, die zuvor lange im Schatten der Ideologiekritik standen, aber auch die Studien zur italienischen Kunst und zur Kulturpolitik in den 1960er und 1970er Jahren, die dazu beitragen werden, die italienische Kunstgeschichte neu zu schreiben.

Die Auseinandersetzung mit und die Zuhilfenahme von digitalen Tools spielt bei vielen Projekten eine wichtige Rolle. Digitalisierung ermöglicht Automatisierung – zuvor allerdings verlangt sie Datenerfassung und eine genaue Vorstellung dessen, was man mit Datenbanken und deren Abfragen erreichen möchte, das über anderswo zu gewinnende Erkenntnisse hinausgeht. Im Zuge der laufenden Projekte wurde immer deutlicher, dass zur zügigen Erfassung der Daten ein höherer Einsatz von Arbeitskraft notwendig ist, dass die Pflege der sich stets wandelnden Projekte und ihrer Datenbanken intensiver Aufmerksamkeit bedarf, und nicht zuletzt, dass die sich wandelnden Forschungsfragen auch immer wieder neue Tools benötigen, die kaum in einer vorausschauenden Budgetplanung abzubilden sind. Das Digital Humanities Lab (DH Lab) ist eine große Bereicherung zur Bearbeitung der neuen Projekte – es wird jedoch eine Aufgabe der Zukunft sein, zu klären, wie man Forschungsfragen und neue Errungenschaften der digitalen Tools noch effizienter aufeinander abstimmen kann. Eine große, gemeinsame Frage und Herausforderung bleibt momentan, wie man Raum und Räume (seien es nationale, funktionale, soziale, städtische, liturgische, postkoloniale etc.) nicht nur beschreiben, sondern auch visuell repräsentieren kann. Hier ist insbesondere die Kunstgeschichte gefragt, weil sie Möglichkeiten und Grenzen visueller Medien kennt.

Eine weitere Forschungsgruppe
Vulnerable Objects. Decay, Loss, and Conservation in Art History

Im Berichtszeitraum ist eine neue Lise-Meitner-Forschungsgruppe an das Institut gekommen, die ab 2022 von Francesca Borgo geleitet wird. Sie wird sich mit den höchst aktuellen Fragen von Verlust und Konservierung in der Kunstgeschichte beschäftigen, denn: Jahrhundertelang wurden Kunstwerke im Westen so geschaffen und gepflegt, dass sie so lange wie möglich erhalten blieben. Was geschieht dann, wenn sie verfallen oder verschwinden? Wie bewahren die Menschen Kunstwerke in Krisenzeiten? Und wie erforschen Kunsthistoriker*innen Kunstwerke, die nicht mehr vorhanden sind?

Die Forschungsgruppe wird sich diesen Fragen sowohl theoretisch als auch historiographisch nähern, um zu analysieren, wie die physische Instabilität von Objekten die Art und Weise beeinflusst, wie wir mit ihnen umgehen, über sie nachdenken und schreiben.

Indem das Projekt jene Tradition in den Blick nimmt, die bislang Dauerhaftigkeit immer mit Wert gleichgesetzt hat, verfolgt es eine innovative Auseinandersetzung mit der Verletzlichkeit von Kunstwerken und ein tieferes Verständnis für die Mechanismen von Verfall und Verlust.

Nachwuchsförderung

Die Nachwuchsförderung gehört zu den wichtigsten Bausteinen der Forschung am Institut. In wechselndem Verhältnis von Pre- und Postdocs arbeiten in beiden wissenschaftlichen Abteilungen Nachwuchswissenschaftler*innen an aktuellen Themen der Kunstgeschichte und angrenzender Disziplinen (wie Geschichte und Philosophie), wobei wir darauf achten, dass durch die Auswahl der individuellen Themen Synergieeffekte entstehen und ganz unterschiedlich organisierte Arbeitsgruppen gebildet werden können. Die Abteilungen setzen dabei organisatorisch unterschiedliche Akzente und erproben auch unterschiedliche Vertragsformen. Die Abteilung Weddigen setzt stärker auf kurzzeitige Projekte, die Abteilung Michalsky auf die langfristige Zusammenarbeit in Kohorten. Wie oben bereits erwähnt, hat die Pandemie die traditionellen Formate der gemeinsamen Aktivitäten einerseits durcheinandergebracht, andererseits aber auch neue Formate im virtuellen Raum gefördert.

Insbesondere Vorträge und Research Seminars konnten – nach einer kurzen Zeit der Eingewöhnung – fast besser und einfacher durchgeführt werden als vorher, da es im virtuellen Raum möglich war und ist, eine größere, räumlich verstreute Gruppe von Vortragenden und auch Zuhörenden anzusprechen. Der Nachwuchs war in diesem Bereich sehr aktiv und hat die Situation kreativ dazu genutzt, renommierte Wissenschaftler*innen zu Vorträgen einzuladen und die eigene Forschung zu diskutieren. Field Seminars waren pandemiebedingt nur in geringem Umfang möglich und wurden vor allem in Rom und im Latium veranstaltet. Die rege Beteiligung machte schmerzlich klar, wie sehr diese Veranstaltungsform, in der vor Ort Objekte gemeinsam analysiert werden, vermisst worden ist. Virtuell hingegen ließen sich die Lesegruppen abhalten, in denen gemeinsame theoretische Grundlagen besprochen wurden.

Die Attraktivität der Betreuung von wissenschaftlichem Nachwuchs an der BHMPI wurde durch die verstärkte thematische Zusammenarbeit in den letzten Jahren signifikant erhöht. Im Berichtszeitraum haben die Bewerbungen auf die Nachwuchsstellen deutlich zugenommen und sind internationaler geworden.

Digital Humanities Lab

Im Berichtszeitraum ist es gelungen, das abteilungsübergreifende DH Lab aufzubauen, das allerdings noch einer weiteren organisatorischen und personellen Konsolidierung bedarf. Die Mitarbeitenden haben begonnen, sich sowohl im Institut als auch mit der Digital Visual Studies-Gruppe in Zürich und dem Consortium for Open Research Data in the Humanities (CORDH) zu vernetzen. Darüber hinaus hat das DH Lab mehrere Drittmittelanträge gestellt, um seine Ziele, die die aktuellen Möglichkeiten des Instituts übersteigen, zu erreichen. Während Alessandro Adamou (DH Scientist) sich dazu anschickt, einen Knowledge Graph für das Institut mit den Partnern KHI und dem Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte (MPIWG) zu entwickeln, arbeitet Elisa Bastianello (Digital Publications Manager) intensiv am Aufbau unserer Publikationsplattform *Humanities Connect*. Die große Digitalisierungsinitiative der Fototheк und Bibliothek war ein administrativer Kraftakt und erlitt dennoch eine massive Verspätung, weil die konkurrierenden Firmen die Anforderungen der internationalen Ausschreibung nicht erfüllten. In der Zwischenzeit wurden andere Digitalisierungs-

projekte vorangetrieben (Echaurren, Piersanti, Staccioli, Reiseliteratur) sowie eine ontologisch strukturierte EasyDB eingerichtet, um Bilddaten aufzunehmen, die nicht zum Kerngeschäft der Fotothek gehören und die aus anderen Institutsprojekten stammen oder von den Fellows zur Verfügung gestellt wurden. Während das Zentrum DVS trotz Pandemie an der Universität Zürich gegründet und ausgebaut werden konnte, war der Antrag auf eine Max Planck International Research School nicht erfolgreich
(↳ ausführlich S. 133-134)

Open Access / Digitalisisierung

Das Institut ist seit nunmehr vielen Jahren an der Erstellung wissenschaftlicher Open-Access-Inhalte in Form von Konferenzberichten und kritischen Ausgaben beteiligt und hat stark in Plattformen zur Unterstützung der Open-Access-Veröffentlichung im XML-Format investiert, die eine semantische Annotation von Text- und Grafikinhalten ermöglichen. Bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) haben wir einen Antrag auf finanzielle Unterstützung für der Entwicklung von Werkzeugen gestellt, die Wissenschaftler*innen ermöglichen sollen, ihre Inhalte auf einfache Weise und mit geringeren Konvertierungskosten zu veröffentlichen. Diese Werkzeuge haben wir bereits gefördert und der wissenschaftlichen Gemeinschaft für die Textbearbeitung und Textkonvertierung in JATS XML zur Verfügung gestellt.
(↳ Digital Publications, S. 286–288)

Gleichstellung

Die BHMPI hat das Ziel, den Anteil an Wissenschaftlerinnen zu erhöhen, erfolgreich verfolgt (vgl. Gleichstellungsplan 2021). Unter dem Eindruck der gegenwärtigen Covid-19-Pandemie ist dieses Ziel enger denn je mit dem Thema der Vereinbarkeit von Beruf und Familie verbunden. Die Institutsleitung hat auf die organisatorischen Probleme seit Beginn der Pandemie, die für alle Mitarbeitende mit Betreuungsaufgaben eine große menschliche und organisatorische Herausforderung bedeutet, mit der größtmöglichen Flexibilisierung der Arbeitszeiten reagiert und die Möglichkeit geschaffen, nach individueller Absprache im Homeoffice zu arbeiten, wobei sie sich auf die bereits im Dezember 2019 geschlossene Betriebsvereinbarung zum mobilen Arbeitsplatz stützen konnte (BV Mobiles Arbeiten).

Zusammenarbeit mit deutschen und ausländischen Institutionen in Italien

Unter den zahlreichen nationalen und internationalen Kooperationspartnern sind die Kontakte mit dem KHI in Florenz und dem MPIWG in Berlin, den deutschen Institutionen in Italien (hier insbesondere das Deutsche Historische Institut und das Deutsche Archäologische Institut) sowie verschiedene italienische – vor allem auch neapolitanische – Universitäten, wissenschaftliche Institutionen und Museen als auch die in Rom angesiedelten internationalen Kultur- und Forschungseinrichtungen besonders hervorzuheben. Zwar mussten pandemiebedingt einige der in den letzten Jahren etablierten Formate (wie etwa gemeinsame Studienkurse und Nachwuchstreffen mit dem KHI) ausfallen – virtuelle Workshops konnten dies jedoch teilweise ausgleichen und auch hier trat die Arbeit an neuen digitalen Werkzeugen in den Vordergrund.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit sieht sich der Kunstgeschichte als Wissenschaftsdisziplin verpflichtet und unterstützt die allgemeine Verankerung des Fachs und seiner Errungenschaften im öffentlichen Diskurs. Neue Potenziale und mit ihnen neue Herausforderungen entstehen durch die genutzten digitalen Kommunikationsplattformen, zumal die Öffentlichkeitsarbeit in Zeiten von Pandemie und Lockdown auf eine verstärkte Kommunikation in digitalen Formaten angewiesen war. Mit der Einrichtung des Vimeo-Kanals können die wissenschaftlichen Veranstaltungen sowie die von der Öffentlichkeitsarbeit konzipierte Video-Reihe *Hertziana Insights* dauerhaft und öffentlich abgerufen werden. Für die interne Kommunikation hat die Abteilung hingegen mit dem Aufbau des Intranets MAX dem Institut ein Instrument zur Verfügung gestellt, mit dem der interne Informationsaustausch vereinfacht wird und über das die zentralen Meldungen der MPG leicht zugänglich gemacht werden.

Redaktion

Die Redaktion ist für die Veröffentlichung der am Institut erzielten Forschungsergebnisse verantwortlich und stellt dafür verschiedene, den Bedürfnissen des Fachs entsprechende Publikationsformate zur Verfügung. Im Berichtszeitraum konnten zahlreiche Publikationen in Print und im digitalen RIHA Journal veröffentlicht werden (↪ Redaktion, S. 270–277, und Dokumentation, S. 304–312). Es wurde viel Zeit und Energie darauf verwendet, die Institutsveröffentlichungen in Form und Layout an die sich wandelnde fachliche Ausrichtung des Instituts anzupassen. Die Arbeit der Redaktion ist zunehmend auch durch die Begleitung und Vorbereitung der digitalen Schriftenreihen des Instituts geprägt.

Haushaltsentwicklung

Die außerordentliche Situation eines Max-Planck-Instituts im Ausland stellt ständig eine besondere Herausforderung dar, da grundsätzlich satzungs- und zuwendungsrechtliche Auflagen durch die Max-Planck-Gesellschaft e.V. einzuhalten sind, während vor Ort neben den deutschen auch und insbesondere die italienischen Rechts- und Verwaltungsvorschriften maßgeblich im gesamten Institutsgeschehen zu beachten sind. Das hat auch in der Pandemie unsere Corona-Handlungsempfehlungen bestimmt.

Für die Jahre 2020 und 2021 entschied die Max-Planck-Gesellschaft eine Erhöhung der Mitteltransfergrenze für Restmittel von 10 % des Kernhaushalts auf das Folgejahr. Gleichzeitig wurde die Aussetzung des Tarif- und Preisausgleichs für 2021 und 2022 beschlossen. Inzwischen wurden zwar für das Jahr 2022 insgesamt 98 T € entgegen der ursprünglichen Ankündigungen als Tarif- und Preisausgleich gewährt, dieser macht aber die Kostensteigerungen nicht wett.

Die Umsetzung bedeutet erhebliche Belastungen für die Haushalte der Max-Planck-Institute, vor allem der theoretischen und personalintensiven Institute der Geisteswissenschaftlichen Sektion. Der Tarifabschluss für die Beschäftigten nach TVöD-Bund und die Rückrechnung und Auszahlung der Lohnerhöhungen für die Inhaber*innen von italienischen Verträgen machen zusätzlich ca. 200 T € aus. Aufgrund des hohen Anteils an festangestellten Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen können wir diese Tariferhöhungen nur durch die Reduzierung von Aushilfsverträgen realisieren.

Ein weiteres aktuelles Beispiel für zusätzliche, nicht durch zentrale Mittel gedeckte Personalkosten ist die Erhöhung der Doktorandenvergütung ab 2021. Die Verträge der Nachwuchswissenschaftler*innen sind an TVöD 13 angelehnt und erhalten statt ehemals 50 % nun 65 % der Vergütung.

Im Jahr 2020 verursachte die Covid-19-Pandemie an unserem Institut sogar zunächst

erhöhte Kosten, zum Beispiel für die technische Ausstattung von Heimarbeitsplätzen und für die Beschaffung von Schutzmasken etc.; insgesamt beläuft sich die Mehrbelastung hierdurch auf 65 T €.

Zur Eindämmung der Verbreitung des Corona-Virus wurden die zentralen Klimaanlagen auf Frischluftzufuhr umgestellt. Dadurch entstand ein Mehrverbrauch an Strom von 35 %. Deutlich steigende Preise für Strom, Gas und Wasser sowie permanente externe Dienstleistungen (Sicherheit, Reinigung etc.) haben zu höheren Fixkosten geführt, denen keine Erhöhung der Haushaltsmittel gegenübersteht. Die beiden Max-Planck-Institute in Italien können auch nicht an den günstigen Preisen aus den deutschlandweiten Stromauktionen profitieren.

Die aus der Aussetzung des Tarif- und Preisausgleichs resultierende Lücke bei den für unsere exzellente Forschung notwendigen Personal- und Betriebsausgaben wird sich in den Folgejahren perpetuieren und vergrößern. Die Lücke kann derzeit nur durch den Einsatz von Mitteln, die für die Forschung oder die wissenschaftlichen Service-Einrichtungen vorgesehen sind, geschlossen werden. Die Anhebung der Grenze für die Übertragung von Restmitteln von 5 auf 10 % des Kernhaushalts ist daher sicher für diesen Jahreswechsel sinnvoll, macht aber die Lücken des für 2021 ausgesetzten und für 2022 gering ausgefallenen Tarif- und Preisausgleichs nicht wett.

Perspektiven zur Anmietung neuer Räume in der Via Gregoriana 9

Der im Statusbericht 2019 skizzierte Raumbedarf für Infrastruktur und Personal hat sich im Berichtszeitraum vielfach konkretisiert. Der Generalverwaltung gegenüber wurde dieser Raumbedarf in einem im Juli 2019 sowie (leicht modifiziert) im Mai 2020 eingereichten wissenschaftlichen Erläuterungsbericht detailliert dokumentiert. Von Seiten der Generalverwaltung wurde schließlich ein Raumbedarf von 650 qm anerkannt, der sich mit dem Potenzial jener Immobilie deckt, die Ende 2018 von der Stiftung Hilfe zur Selbsthilfe e.V. für 2,2 Mio. Euro erworben wurde. Die Immobilie besteht im Wesentlichen aus einem ca. 500 qm großen, durch große Oberlichter beleuchteten saalartigen Raum mit diversen Nebenräumen in unmittelbarer Institutsnähe (Via Gregoriana 9), dessen bauliche Struktur eine flexible Nutzung ermöglicht. Dem Beginn der Bauarbeiten standen lange ungeklärte Nutzungs- und Finanzierungsfragen im Wege. Die wichtigsten Hürden konnten mit der Genehmigung des Raumbedarfs im Juli 2020 sowie eines an die Vorgaben der Bauabteilung der MPG angepassten Nutzungskonzepts (Herbst 2020) aus dem Weg geräumt werden. Die verbleibenden Herausforderungen bestehen seitdem in erster Linie darin, die realen Bedürfnisse des Instituts mit den genehmigten Vorgaben der Generalverwaltung sowie mit dem Leistungsvermögen bzw. Leistungswillen des derzeitigen Eigentümers (der gleichzeitig als Bauherr in spe fungiert) in Einklang zu bringen. Ein erster Schritt hierzu ist die Garantie einer mietweisen Abnahme der Immobilie von Seiten der Max-Planck-Gesellschaft zu einem ebenfalls garantierten Mietzins. Ersteres wurde fest zugesagt, über letzteres ist eine Einigung in Sicht. Hierzu hat das Institut ein detailliertes Nutzungskonzept sowie einen durch den Architekten Enrico da Gai ausgearbeiteten Kostenvoranschlag für die dem Nutzungskonzept entsprechenden Umbauarbeiten eingereicht. Verzögernd auswirken könnte sich allerdings der Wunsch des Eigentümers, die Umbaukosten (je nach technischen Lösungen zwischen 2,5 und 3,5 Mio. Euro) ganz oder teilweise durch einzuwerbende Drittmittel zu finanzieren. Hierzu laufen bereits seit ca. zwei Jahren Bemühungen, die in letzter Zeit von der Stiftung Hilfe zur Selbsthilfe e.V. noch einmal deutlich intensiviert wurden. Das Institut hofft auf eine zeitnahe Klärung aller noch offenen Fragen, sodass im Sommer 2022 mit den Umbauarbeiten begonnen werden kann. Für die konkrete Organisation der meist provisorischen Zwischenlösungen bei immer drängender werdendem Raumbedarf würde dies für alle Abteilungen des Hauses eine lang ersehnte Planungssicherheit bedeuten.

Ausblick und Dank

Aufgrund der vorbildlichen Disziplin und Zusammenarbeit aller Mitarbeiter*innen konnten im Berichtszeitraum trotz der pandemiebedingt erschwerten Bedingungen zahlreiche neue Projekte angestoßen werden, die nur darauf warten, unter den hoffentlich bald wieder normalisierten Forschungs- und Reisemöglichkeiten auch im Feld umgesetzt werden zu können. Die abteilungsübergreifende Zusammenarbeit mit dem DH Lab verspricht die Entwicklung neuer, gemeinsam nutzbarer Tools, die der digitalen Kunstgeschichte neue Impulse geben können. Insbesondere für neue Formate der Zusammenarbeit in räumlicher Distanz konnten aus der Pandemie auch positive Lehren gezogen werden, sodass wir gespannt auf die Ergebnisse der neuen Initiativen warten.

Abschließend möchten wir allen Mitarbeiter*innen unseren Dank dafür aussprechen, dass sie in einer sehr ungewöhnlichen Zeit stets konstruktiv und zukunftsorientiert Probleme gelöst und neue Perspektiven entwickelt haben.

Rom, 28.02.2022

Tristan Weddigen Tanja Michalsky

FACHBEIRAT

Alle Institute der Max-Planck-Gesellschaft werden regelmäßig von unabhängigen Fachbeiräten begutachtet, um die hohe Qualität der wissenschaftlichen Forschung langfristig zu gewährleisten.

Der Fachbeirat setzt sich aus Expertinnen und Experten von international führenden Forschungseinrichtungen und Universitäten zusammen und wird vom Präsidenten der Max-Planck-Gesellschaft auf der Basis von Vorschlägen des Instituts für die Dauer von maximal sechs Jahren berufen.

Der Fachbeirat evaluiert die Forschungsleistungen der Institute in der Regel alle drei Jahre. Die Ergebnisse der Evaluation fließen in die strategischen Diskussionen der Max-Planck-Gesellschaft ein.

Dem Fachbeirat der Bibliotheca Hertziana gehören aktuell an:

—Prof. Dr. Hartmut Dorgerloh, Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss, Berlin, Deutschland
—Prof. em. Dr. Dario Gamboni, Universität Genf, Kunstgeschichtliches Institut, Genf, Schweiz
—Prof. Dr. Christine Göttler, Universität Bern, Institut für Kunstgeschichte, Bern, Schweiz
—Prof. Dr. Andrea von Hülsen-Esch, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Institut für Kunstgeschichte, Düsseldorf, Deutschland
—Prof. Dr. Anna Schreurs-Morét, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Kunstgeschichtliches Institut, Freiburg im Breisgau, Deutschland
—Prof. Dr. Caroline van Eck, Universität Cambridge, Kunstgeschichtliches Institut, Cambridge, Großbritannien
—Prof. Dr. Giovanna Zapperi, Universität Genf, Kunstgeschichtliches Institut, Genf, Schweiz

KURATORIUM

Das Kuratorium ist ein wesentliches Bindeglied, um die Forschungsarbeit der Max-Planck-Institute in die Öffentlichkeit zu vermitteln und nachhaltig zu stärken. Gleichermaßen vertreten die Kuratorien Anliegen der Institute und stehen diesen beratend zur Seite. Im Kuratorium sind Persönlichkeiten aus der Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Kunst und Kultur vertreten.

Im Kuratorium der Bibliotheca Hertziana sind:

—Dr. Jörg Bremer, Berlin, ehem. F.A.Z-Korrespondent in Rom
—Viktor Elbling, Botschafter der Bundesrepublik Deutschland, Rom, Italien
—Uwe Gaul, Staatssekretär Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst des Freistaats Sachsen, Dresden, Deutschland (bis 2020)
—Prof. Dr. Kilian Heck, Erster Vorsitzender des Verbandes Deutscher Kunsthistoriker e.V., Bonn, Deutschland
—Steffen Kampeter, Hauptgeschäftsführer BDA, Berlin, Deutschland
—Dr. Arend Oetker, Dr. Arend Oetker Holding GmbH & Co. KG, Berlin, Deutschland
—Dr. Christopher Pleister, ehem. Vorsitzender des Leitungsausschusses Bundesanstalt für Finanzmarktstabilisierung, Berlin, Deutschland
—Prof. Dr. Dr. h. c. Günter Stock, Vorstandsvorsitzender der Einstein Stiftung Berlin, Berlin, Deutschland
—Prof. Dr. Dr. h. c. Rüdiger Wolfrum, Emeritus, Max-Planck-Institut für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht, Heidelberg, Deutschland

1

FORSCHUNG

1.1 STADT UND RAUM IN DER VORMODERNE
Tanja Michalsky

1.2 KUNSTGESCHICHTE DER NEUZEIT IM GLOBALEN KONTEXT
Tristan Weddigen

1.3 MAX-PLANCK-FORSCHUNGSGRUPPE "VISUALIZING SCIENCE IN MEDIA REVOLUTIONS"
Sietske Fransen

1.4 ABTEILUNGSÜBERGREIFEND

1.1

STADT UND RAUM IN DER VORMODERNE

031 **Episteme der Kartographie**
— Naples Digital Archive

037 **Süditalien und Neapel**
— Neapel als Palimpsest

051 **Historische Räume**
— Mapping Sacred Spaces
— Historische Räume in Flavio Biondos *Italia Illustrata*
— Europabilder außerhalb Europas

065 **Soziale Realität im italienischen Film**

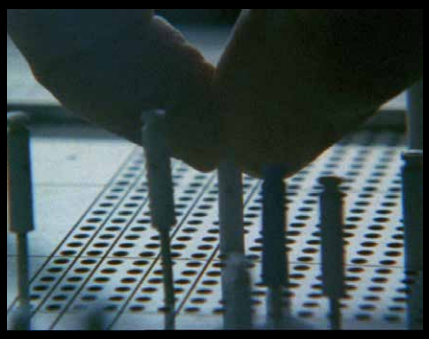
071 **Neue Methoden der Mittelalterforschung**


TOI
TOI


TOUS
ENCORE
ICI




DISPOSÉES
À
L'ÊTRE




MISÈRE
ET




UNE
PENSÉE








CLI


Coca-Cola
Spécial
FYNSEC
COBA
BOSCA
KALODERNA
LONGINES
Yacis






LES
SIGNES
PARMI
NOUS








♪ Get caught in the eye ♪
















Per favore venga con me.








..si può venire da molto lontano
per dire la parola di Cristo..






LES
SIGNES
PARMI
NOUS


NARDI
FRENI PER ASCENSORI

Im Mittelpunkt der Forschung stehen Fragen nach dem historischen Raum und seinen Transformationen, wobei der zeitliche Schwerpunkt sich auf die Frühe Moderne (16./17. Jh.) und auf Studien zum filmischen Raum verschoben hat. Im Sinne einer regionalen Zuspitzung wurden Studien zu Neapel gebündelt und dadurch Überlegungen zu einem neuen Verständnis der Stadt vorangebracht. Die konzentrierte gemeinsame Arbeit mit und über historische Karten und Ansichten hat zu einer allgemeinen Sensibilisierung für dieses Medium geführt, die sich in den methodisch streng nach der originalen Legende annotierten digitalen Karten Neapels niedergeschlagen hat und in das Experiment eines gemeinsamen Artikels über eine topographisch erstaunlich genaue Neapel-Ansicht aus dem 16. Jh. gemündet ist. Stets wird reflektiert, inwieweit man durch eine Karte oder ein Bild überhaupt auf eine historische Realität blicken kann, welche Art von Raum sie generiert, und wie sich Intention, visuelle Gestaltung und die heute allgegenwärtige Georeferenzierung und damit einhergehende Essentialisierung von Orten zueinander verhalten, kurz: wie sich Objekt und Gestaltung der kartographischen Darstellung durchdringen.

Medien- und Methodenreflexion prägt auch viele der anderen gemeinsamen und individuellen Projekte, denn gerade jene Studien, die sich mit der Rekonstruktion von vergangenen oder veränderten Objekten und Räumen sowie Imaginarien beschäftigen, bedürfen einer wohl begründeten Methode, um ein neues Narrativ überhaupt entwickeln zu können. Dies gilt für die digitale Rekonstruktion liturgischer Räume ebenso wie für die Interpretation bewegter Filmbilder und deren Rahmenvergrößerungen – der heuristische Nutzen von Bildern und bildgebenden Verfahren ist stets auf den Prüfstand zu stellen. Forschungspraktisch hat sich bewährt, was bereits im vorangegangenen Bericht beschrieben wurde: thematisch und methodisch

organisierte Arbeitsgruppen in Kombination mit individueller Betreuung, Workshops, Exkursionen (so momentan möglich) und Tagungen mit Experten. Bei den breit gestreuten und zahlreichen Diskussionsangeboten besteht zugleich die Möglichkeit zu großer Vielfalt in der individuellen Forschung.

Wissenschaftliche Assistent*innen: Adrian Bremenkamp, Elisabetta Scirocco, Antonino Tranchina

Forschungsschwerpunkte

Episteme der Kartographie
— Naples Digital Archive

Süditalien und Neapel
— Neapel als Palimpsest
— Stinemolen 1582
— Neapel-Forum

Historische Räume
— Mapping Sacred Spaces
— Historische Räume in Flavio Biondos *Italia Illustrata*
— Europabilder außerhalb Europas

Soziale Realität im italienischen Film
— Geografie della migrazione

Neue Methoden der Mittelalterforschung
— Conques in the Global World

Episteme der Kartographie

Karten sind privilegierte Medien der Darstellung von Wissen. Das kartographische Dispositiv erlaubt es nicht nur, vorhandenes Wissen zu ordnen, oftmals erzeugt es Wissen überhaupt erst, indem es Daten verräumlicht und Zusammenhänge veranschaulicht. Als Instrumente der Erkenntnis sind Karten keine Abbildungen der Realität, sondern vielmehr Konstruktionen des Weltverständnisses. Untersucht werden sowohl die Funktionsweise des kartographischen Dispositivs in konkreten historischen Fallstudien als auch seine Rolle in der Wissensgeschichte als solcher.

Projekte

Valentina Balzarotti

Dalla Galleria delle Carte Geografiche all'Italia di Giovanni Antonio Magini: persistenza, ricorrenza e rielaborazione del modello di Flavio Biondo nella produzione cartografica e testuale tra Gregorio XIII e Clemente VIII

SEIT 01.05.2020
BH-P-20-22

Il progetto indaga la persistenza e la discontinuità del modello di Flavio Biondo, che, mediante il tramite della *Descrittione dell'Italia* di Leandro Alberti, vide nuova fortuna tra gli ultimi decenni del Cinquecento e i primi del Seicento. A partire dalla pubblicazione dell'opera del frate domenicano prima nel 1550 e poi nel 1561, data della seconda edizione in cui compaiono anche le isole inerenti alla penisola italica, l'interesse per la descrizione testuale e visiva dello spazio storico ebbe un incremento esponenziale, configurandosi come il luogo ideale della sintesi dell'erudizione umanistica, dell'antiquaria, della topografia e della storia, e investì non solo l'Italia, ma tutti i territori conosciuti in una dimensione globale. Come ormai ampiamente dimostrato dagli studi, il ruolo della rappresentazione geografica assunse una preminenza fondamentale nella politica post-conciliare, tanto che la descrizione del territorio e la sua raffigurazione cartografica costituirono uno strumento potentissimo nelle mani della Chiesa. La ricerca intende concentrare l'attenzione sull'evoluzione dello spazio storico nei testi e nelle mappe tra la produzione di epoca gregoriana e quella di Giovanni Antonio Magini, restringendo l'analisi all'asse tra una Bologna, che vantava il precedente di Leandro Alberti, e la Roma pontificia. L'obiettivo della ricerca è valutare in che modo, a partire dall'*Italia Illustrata* di Biondo, mediata dalla *Descrittione* di Alberti, cambino la cognizione e la costruzione dello spazio, con particolare attenzione alla configurazione della parte meridionale della penisola, prima nella Galleria delle Carte Geografiche e poi nell'opera di Magini, nella quale la cartografia corredata dal medium testuale è ancora e nuovamente il luogo di raccolta di notizie sui diversi contesti.



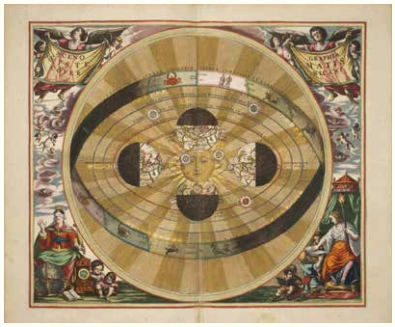
Giovanni Antonio Magini, *Regno di Napoli*, 1632
Bibliotheca Hertziana

Patricia Pia Bornus

Kunst und Kosmos. Astronomische Abbildungen der Frühen Neuzeit zwischen Ästhetik und Evidenz

15.01.2019 → 14.01.2021
BH-P-19-17

Das Dissertationsprojekt, welches Patricia Pia Bornus seit März 2018 unter der Betreuung von Prof. Dr. Ekaterini Kepetzis (Universität zu Köln) und Prof. Dr. Susanne Wit-



Szenographie des Kopernikanischen Weltsystems, aus Cellarius, Andreas, *Harmonia macrocosmica*, mit Illustrationen von Frederik Hendrik van den Hove et al., Amsterdam 1661, Tafel 5

tekind (Universität zu Köln) verfolgt, nimmt astronomische Bilder in der Zeit zwischen der Veröffentlichung von Nikolaus Kopernikus' *De revolutionibus orbium coelestium* im Jahre 1543 bis hin zu Isaac Newtons *Philosophiae Naturalis Principia Mathematica* im Jahre 1687, also der Kopernikanischen Wende in den Blick.

Im Fokus steht dabei die Untersuchung der Rolle des Bildes in den Wissenschaften. Anhand von zwei Fallstudien – heliozentrischen Diagrammen von Kopernikus ausgehend und den Mondbildern in Galileo Galileis *Sidereus Nuncius* – sollen Bilder in astronomischen Publikationen auf ihr epistemisches Potenzial sowie auf ihre Ästhetik hin untersucht werden. Diese Betrachtungen legen einen Nexus offen, der astronomische wie auch geometrisch-mathematische Überlegungen mit künstlerischen, optischen und gesellschaftlichen Entwicklungen zusammenführt. In diesem Zusammenhang sind besonders die Sichtbarwerdung, durch neue Geräte wie Teleskope, und die Sichtbarmachung, durch die Übertragung von abstrakten Daten in ein visuelles Medium interessant. Die neuen astronomischen und physikalischen Erkenntnisse einer Zeit des wissenschaftlichen Umbruchs, welche das Sehen in aristotelischer Tradition als Ausgangspunkt des Erkennens und Verstehens ausmacht, verhandeln die Möglichkeiten des Bildes selbst neu. Es wird deutlich, dass das Bild nicht nur zur Illustration und als rhetorisches Mittel dient, sondern ebenfalls argumentativ als Evidenz oder sogar Beweis gerahmt wird.

Das Promotionsprojekt bewegt sich somit auf der Schnittstelle zwischen Bildwissenschaft Wissenschaftsgeschichte und -theorie, auf welcher methodisch kunsthistorische, bildwissenschaftliche und kulturhistorische Ansätze miteinander verbunden werden sollen.

SEIT 01.01.2021
BH-P-21-23

Luigi Coiro — La Cattedrale di Napoli e la sua *insula*



Giovanni Carafa duca di Noja, *Mappa topografica della città di Napoli e de' suoi contorni*, 1775, particolare con l'*insula* della Cattedrale: i colori, diversificati per tipologie, delimitano le aree di edifici, strade e piazze indicate nel testo a corredo della mappa

Il progetto *Naples Digital Archive* mira a fornire, con la collaborazione del CIRICE-Centro Interdipartimentale di Ricerca sull'Iconografia della Città Europea (Università degli Studi di Napoli Federico II), uno strumento innovativo per comprendere la forma e lo sviluppo della città, combinando cartografie storiche, geo-riferite sulla planimetria attuale, e letteratura periegetica.

L'elaborazione metodologica dei parametri di indicizzazione dei testi e di geo-localizzazione dei luoghi si è concentrata sull'insula della Cattedrale, un'area-campione estremamente stratificata e significativa nella sua dimensione diacronica, attraverso lo studio delle quattro fonti individuate dal gruppo di lavoro: Pietro de Stefano (*Descrittione dei luoghi sacri della città di Napoli*, 1560), Giovanni Tarcagnota (*Del sito et lodi della città di Napoli*, 1566), Carlo Celano *(Notitie del bello, dell'antico e del curioso della città di Napoli*, 1692) e Giuseppe Sigismondo (*Descrizione della città di Napoli e suoi borghi*, 1788–1789). All'interno dei testi, verificati sulle *editiones principes* e trascritti secondo criteri ecdotici condivisi nelle parti relative all'*insula* e all'interno della cattedrale, sono stati indicizzati toponimi e nomi di strade, piazze, edifici (civili e religiosi), ambienti e monumenti di particolare rilievo. Mediante la piattaforma del *Gazetteer* tutte le occorrenze e le variazioni onomastiche, contrassegnate da *identifier* univoci, entrano in relazione tra loro e si collegano alle aree corrispondenti individuate sul materiale cartografico e planimetrico attraverso sopralluoghi e ricerche bibliografiche. Il risultato, consultabile *online* in *open access*, è una mappa digitale complessa organizzata su *layers* temporali che, instaurando una relazione biunivoca tra testi e livelli cartografici stratificati, consente di percorrere lo spazio dell'*insula* della cattedrale nelle sue trasformazioni attraverso i secoli

.

Gianluca Forgione — Naples Digital Archive: l'iconografia storica del Decumano inferiore attraverso le fonti

01.01.2021 → 30.06.2021
BH-P-21-22

La ricerca è stata svolta nell'ambito del progetto *Naples Digital Archive. Moving Through Time and Space*, dedicato all'indagine dell'iconografia storica della città di Napoli in età moderna e contemporanea e finalizzato all'elaborazione di una mappa digitale complessa, organizzata su layers temporali e basata sulla relazione biunivoca tra testi e mappe. L'attività ha riguardato in particolare lo studio e l'elaborazione digitale di quattro fonti principali per la conoscenza della topografia artistica napoletana: la *Descrittione dei luoghi sacri della città di Napoli* di Pietro de Stefano (1560); *Del sito et lodi della città di Napoli* di Giovanni Tarcagnota (1566); le *Notitie del bello, dell'antico e del curioso della città di Napoli* di Carlo Celano (1692); e la *Descrittione della città di Napoli e suoi borghi* di Giuseppe Sigismondo (1788).

È stato preso in esame specialmente il contributo che le quattro guide forniscono alla conoscenza storica e artistica del Decumano inferiore, il quale, assieme all'*insula* della Cattedrale, costituisce una delle due aree-campione considerate nella prima fase del progetto. Inoltre, è stata curata *ex novo* un'edizione digitale dell'intero primo libro del Tarcagnota, fonte non di rado trascurata ma di particolare interesse per lo studio della topografia artistica napoletana.

La ricerca ha elaborato un *Gazetteer* sul modello *Linked Open Places*, che comprende le presenze monumentali del Decumano ricordate dagli autori antichi. Tale strumento, fondamentale per consentire l'interattività fra i testi e le mappe, consta di circa 500 toponimi, cui sono stati assegnati codici identificativi univoci. L'elenco include finanche strade, edifici e monumenti non più identificabili con certezza, perché distrutti o integrati in complessi posteriori. Nuove ricerche e sopralluoghi sono stati compiuti per la corretta geolocalizzazione di tali punti d'interesse sulle mappe storiche. I risultati dell'attività finora svolta sono consultabili in rete in modalità *open access* (https://maps.biblhertz.it/napoli).



Giovanni Carafa duca di Noja,
Mappa topografica della città di Napoli e de' suoi contorni,
Napoli 1750–1775, particolare

Salvatore Martinelli — Die kosmologische 'figura' des Antonino Saliba

SEIT 15.02.2020
BH-P-20-16

Die 1587 in Neapel erschienene und einzigartige Universalkarte des Antonino Saliba gewährt auf vielfältige Weise einen Zugang zum neapolitanischen Kulturraum. Die implementierten Kartenräume vermitteln Einblicke in Bereiche über Naturphilosophie, Kosmographie, Sphärentheorie, Unterwelträume bis hin zur Meteorologie. Beachtenswert ist hierbei, dass bis zum Veröffentlichungszeitpunkt der *figura*, wie Saliba selbst sein Werk charakterisiert, noch keine vergleichbaren thematischen Kompositionen existieren. Die enthaltenen Bildsignaturen sind mit enzyklopädischen Inhalten angereichert, illustrieren eine enge Wechselbeziehung zwischen Text und Diagramm, indem sie Wissenstraditionen und Innovationen auf kleinstem Raum komprimieren und zusammenführen. Durch die konzentrische Bauweise entsteht ein Erkenntnisraum, welcher die Sichtbarmachung von Beziehungen ermöglicht sowie kognitive Prozesse entzifferbar macht.

Im Rahmen des Projekts ist zunächst die Interaktion zwischen Kartographie und Diagrammatik Gegenstand der Betrachtung, da mit beiden Ausdrucksmedien ein Spannungsfeld zwischen einzelnen und kombinierten Wissenselementen erzeugt wird. Der Untersuchungsansatz beruht auf der Beantwortung der elementaren Fragestellung nach Bedeutung und Funktionsweise erkenntnistheoretischer Darstellungen am Beispiel der *figura* Salibas. Durch die Veranschaulichung epistemologischer Zusammenhänge in Form von Text, Bildern und Diagrammen eröffnen sich Wissensräume, werden Methoden zur Generierung unterschiedlicher Wissensbestände vermittelt und Prozesse und



Antonio Saliba, Figura (Wolfenbüttel, Herzog August Bibliothek, Karte 3.6)

Prinzipien, die den Wissenserwerb in seiner Gesamtheit charakterisieren, verdeutlicht. Die Methodik des Diagrammatischen bietet die Grundlage für eine funktionale und diskursive Auseinandersetzung mit den Bildsignaturen. Anhand Salibas bemerkenswertem Artefakt soll sichtbar gemacht werden, dass kartographische Werke dieser Periode nicht nur Wissensspeicher darstellen, sondern zugleich Zugriff auf wissenschaftliche Errungenschaften, gesellschaftliche sowie kulturelle Zusammenhänge bieten. Die intendierte Analyse und Kontextualisierung der *figura*, die sich sowohl auf die komplexe diagrammatische Konstruktion bezieht wie auch auf komplementäre Wissenstraditionen, ermöglicht einen profunden Einblick in die Funktionsweise derartiger epistemischer Medien im Zusammenspiel von Kartographie und Diagramm.

01.10.2018 → 30.04.2020
BH-P-18-03

Tommaso Morawski — Mapping Globalism. Geographical Imagination, Cartographic Reason, and Spatial Practices of Planetary Consciousness in Geo-Aesthetic Perspective



Map oft the Coastline of France (1693), from J. Branch, *The Cartographic State. Maps, Territory, and the Origins of Sovereignty*, Cambridge 2014, p. 2

The project is an attempt to investigate the transformative character of Western planetary consciousness under the lens of a geo-aesthetic approach to cartography. Its concern is twofold: In the first and theoretical part of the project, I try to explain how cartographic images work, and what are the characteristics of their operating codes, that let us read the *pictura* of the map as an iconic subject where two different semiotic systems, the verbal and the visual, cooperate together. In order to give a theoretical account of the figurative and textual nature of maps, and to examine their modes of function for the purpose of orientation, I will situate the cartographic image of the *Whole-Earth* within the cultural and historical context of Western imagination, understanding the social production of cartography as an intertextual web of discursive practices. Drawing on these theoretical assumptions, in the analytical part of my project, I will investigate the epistemology of global cartography by examining a revolutionary episode in the history of spatial awareness: the advent of *global linear thinking*, which is traditionally associated with the discovery of the "New World". I am interested in sketching the process that has brought Western culture to represent its place in a global spherical scenario and to conceptualise the map in the paradigmatic form of a universal archive. Following the cultural transformation of mapping, I intend to examine the epistemological transition from a pre-modern world, viewed as an integrated landmass of discrete places, to a transnational ocean-world, punctuated by island-continents. In conclusion, I plan to determine what techniques of representation and epistemic orders are connected with the idea of a global linear thinking, and how the very concepts of space and place are related to the transformations of these representational technologies and to the discovery of new and unexplored worlds.

Veranstaltungen

09. → 11.09.2019 WORKSHOP

TRAVELLING MAPS. CARTOGRAPHY'S NOMADIC LANGUAGES ACROSS ART, LITERATURE, POLITICS AND MEDIA

Scientific Organization: Tanja Michalsky (BHMPI) | Tommaso Morawski (BHMPI)

Francesco Fiorentino (Università degli Studi Roma Tre): Vom Nutzen und Nachteil des Atlas als einer Form der Literaturgeschichte, Giulio Iacoli (Università degli Studi di Parma): Excavations for the Contemporary Cartographic Novel, Gabriele Pedullà (Università degli Studi Roma Tre): Una genealogia della cartografia letteraria. XVI–XX secolo, Amrei Buchholz (Hamburg, Universität Hamburg): Maps Connected. Cartographic Narratives

in Alexander von Humboldt's Atlases of his "Voyage", Stephan Günzel (Berlin, University of Europe for Applied Sciences): From Representation to Intervention: Maps in/as Games, Mario A. Neve (Università di Bologna): How the Land Lies: From Pre-Alpha Mapping to Mapping 2.0, Tom Conley (Harvard University): Islands, Ruins, Sonnets: Du Bellay's Rome in the "Antiquitez" and the Regrets of 1558, Robert Stockhammer (Ludwig-Maximilians-Universität Munich): Carticity. About Some Structural Analogies Between Literature and Cartography, Federico Italiano (Österreichische Akademie der Wissenschaften): Dysphoric Spaces: The Cartographic Imagination of Dystopian Fiction, Tristan Thielmann (University of Siegen): The Bicycle: A Medium for Sensing, Mapping and Routing, Tommaso Morawski: Cartographic Imagination: Prolegomena to an Aesthetics of Mapping

---

Silvia Ginzburg (Università di Roma Tre)
Una nuova idea di Italia. Il progetto stilistico dei Carracci e il suo contesto

11.02.2021 RESEARCH SEMINAR

REMEDIATED MAPS.
TRANSMEDIAL APPROACHES TO CARTOGRAPHIC IMAGINATION
Scientific Organization: Tanja Michalsky (BHMPI) | Tommaso Morawski (BHMPI)

12. → 14.04.2021 WORKSHOP

Pnina Arad (Hebrew University of Jerusalem): Fifteenth-Century Multimedia Installations of the Holy Land, Ting Chang (The University of Nottingham): Touch, Play and Go: Map-based Games and Early Modern Cartography, Camille Serchuk (Southern Connecticut State University): Remediation and Refinement: Painted Copies of Printed Maps in Renaissance France, Radu Leca (Universität Heidelberg): Vernacular Remediations of the Terrestrial Globe in Early Modern Japan, Angelo Cattaneo (CNR, Roma): Japanese "World Map" Folding Screens. Mapping and the Routes to Meaning in Early Modern Global Encounters, Na'ama Sheffi (Sapir Academic College) – Anat First (Netanya Academic College): Outlining the Border: Jerusalem on Israeli Banknotes, Francesco Federici (Università del Molise), Marco Petrella (Università del Molise): Geovisual Paths. Cartographic Practices and the Representation of the Mediterranean Border in the XXI Century, Pasquale Fameli (Università di Bologna): Mappe senza territori. Derive dell'arte in Google Street View, Ana Peraica (Danube University Krems): The Loss of Media Autonomy. Photography as But One Layer of a Total Image, Tabea Braun (Ruhr-Universität Bochum): Cartified views: A Late 18th Century Concept of Making Spaces Completely Available through Image, Laura Lo Presti (Università degli Studi di Padova): Migrating maps: A Journey across the Polymedia Cartographies of Forced Movements, Eva Wattolik (Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg): Constructing and Accessing Virtual Spaces around 1900. Underwood & Underwood's Extended Map System, Marco Maggioli (Università IULM di Milano) – Marcello Tanca (Università di Cagliari): Spazialità, territorialità, luoghi: cartografie attorno al film Parasite, Michal Lynn Shumate (Scuola IMT Alti Studi Lucca): The Space of the List: Mapping Domestic Inventories, Ioanna Angelidou (Yale University): The Architectural Map as Conceptual Archaeology, Hong Wan Chan (Universiteit Gent): Drawing a Modernising landscape. A Biography of Nanhai, South China through the Lens of Diffuse Religion

---

Francesca Fiorani (University of Virginia)
Nuovi approcci alla cartografia del Rinascimento: all'intersezione tra commercio globale, produzione artistica e mobilità dei materiali

07.10.2021 RESEARCH SEMINAR

Kooperationsprojekt:
Naples Digital Archive – Moving Through Time and Space

Leitung: Alfredo Buccaro (Università degli Studi di Napoli Federico II, DiARC) | Tanja Michalsky (BHMPI)

Beteiligte Institutionen

Università degli Studi di Napoli Federico II | Centro Interdipartimentale di Ricerca sull'Iconografia della Città Europea (CIRICE) | Dipartimento di Architettura (DiARC)

Wissenschaftliche Koordination

Francesca Capano (Università degli Studi di Napoli Federico II, DiARC), Stefano D'Ovidio (Università degli Studi di Napoli Federico II, Dipartimento di Studi Umanistici), Maria Ines Pascariello (Università degli Studi di Napoli Federico II, DiARC), Elisabetta Scirocco (BHMPI), Antonino Tranchina (BHMPI), Massimo Visone (Università degli Studi di Napoli Federico II, DiARC)

Beteiligte Wissenschaftler*innen

Luigi Coiro (BHMPI), Gianluca Forgione (BHMPI), Lia Romano (Università degli Studi di Napoli Federico II, DiARC), Alessandra Veropalumbo (Università degli Studi di Napoli Federico II, DiARC)

Digital Humanities Scientists

Vincenzo Cirillo (Università degli Studi di Napoli Federico II, DiARC), Leonardo Impett (BHMPI), Davide Mastroianni (Università degli Studi di Napoli Federico II, DiARC), Martin Raspe (BHMPI)

Historische Karten sind hervorragende Instrumente, um Gestalt und Entwicklung einer Stadt zu verstehen. Das Projekt kombiniert erstmals georeferenzierte historische Karten von Neapel mit weiterem historischen Bild- und Textmaterial. Durch digitale Schichtung wird ein Instrument geschaffen, das es ermöglicht, sich virtuell in Zeit und Raum zu bewegen.

Im Fokus steht ist eine mehrschichtige digitale Karte, die die Stadt zur Zeit der Vizekönige (1503–1734) repräsentiert. Ausgangspunkt ist das reiche bildliche und kartographische Material, das Neapel in seiner historischen Entwicklung nachzeichnet. Die Eckpfeiler bilden die Karten von Lafréry 1566, Baratta 1629, Petrini 1748, Duca di Noja 1750–1775, Rizzi Zannoni 1790, Marchese 1804–1813, Schiavoni 1872–1880, sowie jene des Katasters von 1895–1905. Unter Einbeziehung neuer Archivdokumente verknüpft die digitale Plattform die historischen Karten und Bilder mit einer komplexen Datenbank. Einerseits wird so die urbanistische Entwicklung Neapels unter neuem Blickwinkel greifbar – andererseits bildet diese Analyse die Grundlage einer kritischen Untersuchung der historischen Darstellungsmethoden und ihrer digitalen Aufbereitung. In das digitale Format werden zudem Graphiken und Textdaten – insbesondere Informationen aus historischen Stadtführern – und Verlinkungen eingefügt. Geplant ist die Kombination mit (publizierten und unpublizierten) Texten, Graphiken oder Hyperlinks, die Informationen zu einzelnen städtischen Orten aber auch zu Gebäudeteilen (wie etwa Familienkapellen) direkt im kartographischen Raum verorten.

Das für die langfristig angelegte Untersuchung ausgewählte Großraumgebiet bilden die zwölf Viertel der Stadt Neapel, die auf den Karten aus der Zeit vor der Einigung Italiens erscheinen. Im Zeitraum 2018–2020 wurde das Hauptaugenmerk auf die Entwicklung einer angemessenen, historisch-kritischen Methode und die technische Umsetzung an der Schnittstelle zum digitalen Archiv gelegt. Ergebnisse sind a) die

Erstellung der 'mappa vicereale'; b) die detaillierte Erschließung von zwei besonders aussagekräftigen Gebieten von der griechischen Epoche bis ins 18. Jahrhundert, nämlich der Insula der Kathedrale und jenes Areals, das den antiken *Decumano maggiore* (auch bekannt als *Spaccanapoli*) säumt.

Erst die digitale Schnittstelle bietet die Möglichkeit, die Stadt in ihren Zeitschichten zu erkunden, in das städtische Palimpsest einzudringen und die Routenführung der Guidenliteratur zu visualisieren. Das Tool ergänzt die bereits verfügbaren, kommentierten und frei zugänglichen Karten und historischen Ansichten: Lafrery, Duca di Noja, Baratta, Stinemolen. In der folgenden Phase soll diese Methode auf die sogenannten *Quartieri Bassi* angewandt werden, also jene Bereiche des historischen Zentrums, die nach der Vereinigung Italiens durch das *Risanamento*, ein großangelegtes Sanierungsprogramm, tiefgreifend verändert wurden.

Süditalien und Neapel

Die Suche nach neuen Forschungsperspektiven für Süditalien und für Neapel im Besonderen hat die ersten sechs Jahre der Tätigkeit der Abteilung geprägt. Ziel dieses Ansatzes war es, über den Stereotyp eines "verleugneten" Neapels hinauszugehen und die zentrale Rolle der Stadt für die Untersuchung der Aneignung und Übersetzung von Kulturen zu stärken. Neue Forschungsergebnisse, die innerhalb des Instituts oder in Zusammenarbeit mit externen Partnern erarbeitet wurden, vermögen das Potenzial eines solchen Ansatzes zu veranschaulichen.

In den letzten drei Jahren wurde die kritische Auseinandersetzung mit der Kunstgeschichte Süditaliens intensiviert. Einerseits wurde daran gearbeitet, das Zentrum-Peripherie-Paradigma zu überwinden und das Augenmerk auf polyzentrische Strukturen im Mittelmeerraum zu legen. Andererseits ging es um die Erprobung neuer Deutungsansätze und Theoriemodelle (z.B. das der Skalierung) in der Analyse der Objekte, aber auch in Bezug auf die Kunstgeschichtsschreibung selbst, die ihre Rezeption bis in die Abgrenzung von Forschungsfeldern hinein bedingen.

Die Untersuchung der kulturellen Konstruktionen, die das heutige Bild von Neapel bestimmt haben, ist selbst ein Forschungsinteresse, das sich besonders deutlich in den Projekten zu Fotografie und Film zeigt. Es geht darum, Konstruktion und Dekonstruktion von Interpretationsschemata und Stereotypen über die neapolitanische Metropole und den gesamten Mezzogiorno aufzuzeigen und zu erklären. Süditalien wird als Knotenpunkt eines mediterranen Netzwerks begriffen, von dem aus sich die traditionelle Geografie kultureller Verbindungen und Transfers neu definieren lässt. Am Horizont dieser Forschungsperspektive steht die grundsätzliche Infragestellung des Konzepts des Südens in der Kunstgeschichte und das Herausstellen seiner Relativität.

WISSENSCHAFTLICHER GAST
SEIT 01.01.2018

Xavier Barral i Altet — Napoli romanica. Il paesaggio monumentale della città pre-angioina (950–1250)

L'ipotesi alla base di questa ricerca in corso è nata da un'osservazione a priori poco condivisa finora, vale a dire che la città di Napoli, tra fine X e inizio XIII secolo, è una città che ha vissuto architettonicamente e urbanisticamente al ritmo del suo percorso storico. Il paesaggio costruito di Napoli anteriore all'arrivo degli Angioini nel 1266 è però completamente assente dalla storiografia europea del periodo romanico e della prima fase del Gotico. La ricerca nasce dalla volontà di restituire alla storiografia artistica tre secoli di attività costruttiva dell'Italia meridionale, ma anche l'immagine di una città che, come tutte le altre, durante i secoli del Romanico e del primo Gotico, si manifestava con l'orgoglio della sua architettura, dalle mura alle torri, al porto e ai castelli, senza dimenticare la cattedrale, le architetture religiose delle chiese e dei monasteri e le loro decorazioni monumentali, nel contesto di un urbanismo e di un paesaggio ancora fortemente tardoantico. Una parte di questa ricerca in corso di svolgimento si è concentrata sullo studio della scomparsa parziale o integrale di quell'eredità monumentale.

SEIT 01.03.2017
BH-P-19-22

Adrian Bremenkamp — Historische Topographie der Repräsentation von Heiligen im Kontext dynastischer Legitimation und Identifikation in Süditalien (13.–14. Jahrhundert)



Armreliquar des hl. Ludwig von Toulouse, Neapel, 1336–1338, vergoldetes Silber, Emaille, Bergkristall, 62,5 cm hoch. Paris, Musée du Louvre

Die Erforschung der Nutzung von Heiligenkulten und ihrer Repräsentationsmedien für dynastische oder kommunale Legitimationsstrategien und politische Identitätsbildung hat eine lange Tradition im Rahmen der politischen Ikonographie. Es werden meist zentrale Monumente solcher sakralen Inszenierungen von Herrschaft und Gemeinschaft erforscht, selten aber wird die räumliche und mediale Streuung sakralpolitischer Setzungen mit untersucht. Erst vor diesem Hintergrund aber ließe sich die Orts- und Medienspezifik sakraler Repräsentationsformen in vergleichender Perspektive thematisieren. Die besondere epistemische Herausforderung liegt in der Kombination der Datensätze, semantischen Felder und räumlich-zeitlichen Relationen. Welche Art von Raumkonstruktionen und Raumdarstellungen ergeben sinnvolle Grundflächen zum Eintragen von Datenknotenpunkten? Wie lassen sich kartographische Räume auf Handlungs- oder Wissensräume beziehen? Wie kann z.B. das Modell der Distributionskarte verbessert werden?

Süditalien im späten 13. bis ins mittlere 14. Jahrhundert bietet sich als Untersuchungsrahmen an, da das seit 1266 von den französischen Anjou regierte Königreich Neapel wechselnde Allianzen mit Ungarn und Aragon einging, in diesem Zusammenhang bedeutende territoriale Gewinne und Verluste zu verzeichnen sind und die Herrscherdynastie aktiv das Projekt einer Sakralisierung ihres Geschlechts verfolgte. Die Fokussierung auf jene Heiligen, die in Bezug auf die Legitimierung von Herrschaft und Gemeinschaft besonders relevant sind, wie z.B. der Hl. Ludwig von Anjou oder die Hl. Elisabeth von Ungarn, erlaubt es, danach zu fragen, wie sich politisch-diplomatische Beziehungen und Allianzen oder territoriale Veränderung des Herrschergebiets auf die Verbreitung und die medialen Repräsentationsformen von Heiligen auswirken. Umgekehrt gilt es zu erörtern, ob für alteingesessene Heilige andere, ortspezifische Darstellungsmodi gewählt wurden. Eine besondere Herausforderung stellen Reliquare dar, nicht nur wegen ihrer hochgradig komplexen Medialität, sondern auch wegen ihrer ausgeprägten Mobilität, die sich kartographisch schwer fassen lässt. Das Projekt strebt an,

seine Datensammlung jenseits der klassischen Datenbank in einer dem Forschungsinteresse adäquaten Weise zu gestalten und diesen Prozess auch theoretisch zu reflektieren.

Viviana Costagliola

Naples and Its Surroundings: The Photographic Documentation of Historical and Artistic Heritage of Naples and Southern Italy (1861–1914)|

SEIT 01.04.2020
BH-P-20-21

In 1860, Giuseppe Garibaldi commissioned his friend Alexandre Dumas to write the "archaeological, historical and picturesque history of Naples and its provinces". The following year, in France on "Le Monde illustré", began the publication of "Naples et ses provinces", in the form of a series of articles. Dumas accompanied the reader in a world almost suspended between myth and history, starting from Chiatamone Palace, passing through the tomb of Virgil, up to Miseno and Baia. Wanting to imagine the illustrations for this work, nothing would be more suitable than the photographs that were taken in Naples at that time by the numerous photographers, mostly foreigners, who established their operational headquarters in the city: Alphonse Bernaud (from 1856), Vittorio Grillet and Giorgio Sommer (from 1857), Giorgio Conrad and Robert Rive, just to mention a few. This project aims to study the photographs of the city of Naples and its historical-artistic heritage, made by Italian and foreign photographers residing in the city, in the period between the Italian unification and the outbreak of the First World War, together with a previously unknown corpus of photographs.



Giorgio Sommer, Napoli, veduta del Chiatamone e di Castel dell'Ovo (n. 1121), 1860–1890. Hamburg, Museum für Kunst und Gewerbe

Anna Chiara Giusa

Messina 1509–1557: A Centre for Artistic Experimentation

SEIT 16.03.2020
BH-P-20-15

The PhD project takes as its subject sixteenth-century Messina as a dynamic centre for artistic experimentation over a period of nearly fifty years (1509–1557). The inquiry adopts an interdisciplinary approach that analyses the socio-economic, political, cultural and religious characteristics of this international port city and investigates why Messina became one of the most original artistic centres in sixteenth-century Italy. This study focuses on the experimental works produced in Messina by artists coming from the peninsula, such as Cesare da Sesto, Polidoro da Caravaggio, Giovan Battista Mazzolo and Giovan Angelo Montorsoli, as well as by locals like Girolamo Alibrandi, Antonello Gagini and Stefano Giordano. The project has a twofold purpose: on the one hand, to shed light on the relationships between Messina and other important centres like Naples, Rome and Genoa; on the other, to explore how four viceroys from different backgrounds affected Messinese patronage. This thesis will hence be divided into three chronological sections corresponding to the joint rule of the Spanish Hugo de Moncada and the Calabrese Ettore Pignatelli (1509–1535), of the Mantuan Ferrante Gonzaga (1535–1546) and of the Spanish Juan de Vega (1547–1557).



Polidoro Caldara da Caravaggio, *The Entombment of Christ*, ca. 1527, oil on panel. Museo e Real Bosco di Capodimonte (Naples, Italy). Photo: Google Arts & Culture

Tanja Michalsky

Neapel. Diskrepante Profile einer Stadt

SEIT 01.10.2014
BH-P-21-28

Neapel mutet heute mehr denn je als eine Stadt an, deren Bild in diskrepante, unvereinbar scheinende Aspekte, Strukturen und Bedeutungszumessungen zerfällt. Das gilt auch im Feld ihrer wissenschaftlichen Erschließung, sei es durch die Geschichtswissenschaft wie durch die Kunstgeschichte. Der immer differenzierter, aber auch heterogener



Pieter Bruegel d. Ä., Seeschlacht im Hafen von Neapel, um 1563 (?), Tafelmalerei, 42,2 x 71,2 cm. Rom, Galleria Doria Pamphilj, aus *Bruegel. Die Hand des Meisters* (Ausstellungskatalog Wien), hg. v. Sabine Haag, Wien 2018

und diverser werdenden Forschung stehen dabei konventionelle Überblicksdarstellungen gegenüber, internationale und multidisziplinäre Ansätze wechseln sich mit lokalen, monographischen oder mikrohistorischen Blickweisen ab, ohne in einen fruchtbaren Austausch zu treten oder in ein konsistentes Gesamtbild zu münden, und unterschiedliche Vorstellungen, Klischees und Narrative überlagern sich dabei in nur schwer zu entzerrenden Schichten. War es lange das "Paradies, von Teufeln bewohnt", ist es heute der Benjamin'sche Begriff der "Porosität", der auf subtilere Weise Unbehagen am sozialen Raum der Stadt formuliert. Das erste hebt auf die Diskrepanz von schöner Lage und problematischer Gesellschaft, das zweite auf die Durchdringung des öffentlichen und privaten Raums ab.

Die Kunstgeschichte, die sich in den letzten Jahrzehnten auch international verstärkt Neapel zugewandt hat, kann dem etwas entgegensetzen, wenn sie die urbanistischen und ästhetischen Charakteristika Neapels nicht mehr als ‚das Andere' im Rahmen der kanonisierten Vorbilder analysiert, sondern sie stärker aus der lokalen Geschichte erklärt. Ziel des Projektes ist es, neue Narrative für das Verständnis der Stadt zu entwickeln, die diskrepante Wahrnehmungen integrieren können. Um dabei dem Anspruch gerecht zu werden, kunsthistorische Detailanalysen und Überblick zu vereinen, Klischees zu hinterfragen und der Stadt nicht nur eines, sondern mehrere Profile zu geben, soll folgendermaßen vorgegangen werden:

Exemplarisch werden an repräsentativen Darstellungen der Stadt (etwa den Karten, die zuletzt im Mittelpunkt meiner Forschung standen) Strukturen aufgezeigt. Vom Modell des Scalings ausgehend, kann man sodann zoomen. Topographisch herangezoomt an einzelne Orte und Gebäude werden Charakteristika des sozialen Raums analysiert (z.B. Phänomene wie die besonderen Fassaden in engen Gassen und innovative Treppenhäuser, die den Zugang von den Höfen erschließen). Chronologisch herangezoomt werden einzelne Perioden beleuchtet, die sich auch, aber nicht nur, an den diversen Herrscherhäusern orientieren, sondern auch gesellschaftliche Entwicklungen in den Blick nehmen. Dies groß dimensionierte Vorhaben ist nur in Fallanalysen zu bewerkstelligen, die exemplarisch Schlaglichter auf Struktur, Objekte und Akteure werfen, wobei die Diversität der Medien (im weitesten Sinne vom Palast über den Platz und seinen Brunnen bis hin zur Karte und bis hin zum Film) zugleich Kombination und Reflexion der Heuristik ermöglicht.

SEIT 01.09.2020
BH-P-20-02

Cigdem Özel

Antike Wunder und eine moderne Königin: Die Kunstpatronage der Königin Maria Carolina von Neapel-Sizilien (1752–1814) im künstlerischen und kulturellen Austausch zwischen Neapel und Wien



Porträt von Ferdinand IV. und Maria Carolina von Neapel-Sizilien mit ihren Kindern (Mariano Bovi nach Angelika Kauffmann), 1790, Radierung. London, British Museum
© The Trustees of the British Museum

Die Regierungszeit von Maria Carolina (1768–1814) fiel mit einer kulturellen Blüte im Königreich Neapel-Sizilien zusammen, das durch die Ausgrabungen in den Vesuvstädten Herculaneum und Pompeji fixes Reiseziel der Grand Tour-Reisenden wurde. Obwohl die Literatur zu Auftraggeberinnen des 18. Jahrhunderts umfangreich ist, gibt es wenige Beiträge, die sich speziell mit ihrer Kunstpatronage auseinandersetzen. Das Dissertationsvorhaben widmet sich Maria Carolinas Kunstaufträgen anhand von drei Objekten beziehungsweise Objektgruppen, die einen engen Konnex zu Wien, Heimatstadt und wichtigster biographischer Bezugspunkt der Königin, aufweisen: dem steinernen Tafelaufsatz mit den Tempeln Paestums im Kunsthistorischen Museum in Wien, den Familienporträts in verschiedenen Gattungen und den Fresken Heinrich Friedrich Fügers in der Bibliothek der Königin in der Reggia di Caserta. Neben Überlegungen zum Entstehungsprozess und zur Rezeption der Werke, soll das in die Anbahnung und Realisierung der Aufträge involvierte Netzwerk rekonstruiert werden. Die ausgewählten Werke sollen als "Beziehungszeichen", Maria Caro-

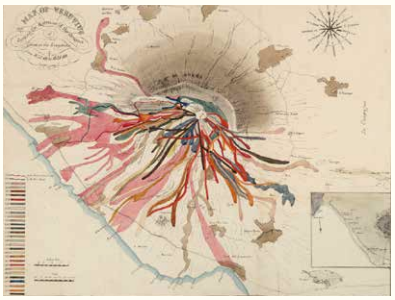
linas Rolle als Auftraggeberin und Netzwerkerin in einem familiären und politischen Kontext untersucht werden. Dabei wird zu ergründen sein, inwiefern der Standort Neapel-Sizilien und der Austausch mit Wien im Entscheidungsprozess eine Rolle für die Aufträge spielten und inwiefern Maria Carolinas Kunstpatronage ihr Bild als Königin und das des Königreichs mitprägten.

Elisabetta Scirocco — Neapel und die Naturkatastrophen: eine kunsthistorische Katastrophenforschung

SEIT 01.04.2015
BH-P-19-43

Seit der Frühen Neuzeit sind die Narrative Neapels von der Erfahrung und von der Furcht vor Katastrophen geprägt. Sowohl an der palimpsestartigen Gestalt der Stadt selbst als auch in den historischen und kunsthistorischen Beschreibungen Neapels sind die Brüche der Geschichte, die Vulnerabilität des Stadtkörpers und die Bedrohung durch die Natur abzulesen. In geradezu zyklischer Wiederkehr lösten Naturkatastrophen Transformationen der Stadt aus, die sich aus den Reaktionen auf das Unglück, der Akzeptanz, der Resilienz aber auch dem Widerstand erklären lassen. Viele (Re)Konstruktionen von Kultstätten und Repräsentationsbauten, die Geburt von neuen religiösen Kulten, wie auch die Institutionalisierung neuer Rituale und Traditionen stehen in diesem Zusammenhang. Anknüpfend an die Historical Disaster Research untersucht das Projekt aus einer kunsthistorischen Perspektive die Bewältigung von Katastrophen als identitätsstiftende Komponenten der Urbanistik, Architektur und Kunst Neapels.

In den letzten Monaten wurde in Zusammenarbeit mit der Bibliothek des Instituts ein Korpus von Rara-Büchern aus der Zeit vor 1850 zusammengestellt, die sich mit vulkanischen Phänomenen (Vesuv und Campi Flegrei) und anderen extremen Naturereignissen (Erdbeben) in der Umgebung Neapels befassen. Diese Bücher sollen thematisch erschlossen und ihre Texte und Bilder einer kritischen Analyse unterzogen werden, mit dem Ziel eine Ausstellung zu konzipieren, die sowohl in analoger wie digitaler Form präsentiert werden soll.



A Map of Vesuvius showing the direction of the streams of lava in the Eruptions from 1631 AD to 1831 AD, aus Jean Auldjo, *Vues du Vésuve avec un précis de ses eruptions principales*, Naples 1832 (Exemplar Bibliotheca Hertziana: Be4015-4320 raro)

Margherita Tabanelli — La decorazione scultorea del castello di Lagopesole nel contesto. Processi di interazione artistica in età tardosveva e protoangioina

01.01.2018 → 30.09.2020
BH-P-18-02

Il progetto di ricerca ha l'obiettivo di indagare i fenomeni di interazione artistica in Italia meridionale al passaggio tra l'età sveva e quella angioina, attraverso il caso di studio della decorazione del castello di Lagopesole in Basilicata. Entrato a far parte del demanio regio tra 1241 e 1246, il sito fortificato fu profondamente trasformato in età tardosveva (probabilmente in buona parte durante il regno di Manfredi), e quindi da Carlo I d'Angiò, che ne mantenne l'uso quale residenza estiva e di caccia. Il ricco corredo scultoreo della domus è composto da oltre cinquanta mensole, molte delle quali figurate con motivi animalistici e vegetali di particolare naturalismo. L'elevato numero di elementi conservati; la probabile attività (forse in più fasi) di maestranze di differente tradizione, sia già radicate localmente che sintonizzate sulle tendenze dominanti nei grandi cantieri dell'Europa centrosettentrionale; la collocazione cronologica a cavallo tra il tramonto degli Svevi e l'ascesa angioina; la possibilità di stabilire correlazioni tra le scelte ornamentali e la funzionalità degli spazi del castello, concorrono a motivare la selezione di Lagopesole quale punto di partenza per un'analisi a più vasto raggio delle dinamiche della produzione scultorea in Italia meridionale nei decenni centrali del Duecento e dei suoi contesti europei e mediterranei.



Lagopesole (PZ), Castello, ala Ovest, I piano, mensola con querce

SEIT 01.07.2016
BH-P-18-16

Antonino Tranchina

Architettura sacra nello Stretto di Messina: il monachesimo greco e il patrocinio normanno



Mili San Pietro (Messina), Santa Maria di Mili

Nel trentennio in cui fu condotta la conquista normanna della Sicilia (1061–1091), lo Stretto di Messina divenne il fulcro della nuova Contea, prima dello spostamento del baricentro politico nella Sicilia occidentale. I monasteri greci dell'area vennero cooptati nel sistema di controllo politico e gestione economica del territorio, con apogeo al tempo di Ruggero II, conte e poi re di Sicilia (1130–1154).

L'architettura 'basiliana', chiamata così dal più tardo ordine religioso della Chiesa Romana, ha trovato spazio negli studi storico-architettonici, come sottocategoria dell'architettura di età normanna nel Mezzogiorno. Al margine rimangono, però, fondamentali interrogativi su una dimensione 'integrata' dell'architettura: il portato culturale delle opzioni materiali, il rapporto delle fabbriche col paesaggio, le soluzioni di scansione e arredo dello spazio sacro in rapporto alle specificità cultuali. Scopo del progetto è indagare il fenomeno dell'architettura sacra proprio sullo sfondo delle relazioni tra paesaggio, territorio, élites religiose e politiche.

Lo studio riguarda sia le costruzioni superstiti che quelle perdute, alcune delle quali risultano indagabili attraverso la documentazione scritta, i resoconti di scavi e recuperi, i materiali superstiti. Si intende esplorare come la pianificazione e la realizzazione dell'edificio sacro risponda alle istanze di rilancio dell'ideale monastico in chiave cenobitica e sostanzi la presenza della comunità dei monaci nel contesto visivo e sociale. Il problema tipologico, finora dominante, sarà integrato con l'analisi dei caratteri di contestualità/demarcazione del dispositivo architettonico, ma anche della sua "attivazione" attraverso gli apparati di finitura, come ad esempio gli arredi interni in materiale lapideo o deperibile (legno, stucco).

01.09.2019 → 31.08.2020
BH-P-20-36

Steffen Zierholz

Demons, Minerals, and Media-Specificity: The Subterranean as a Productive Force in Early Modern



Unknown artist, Temptation of Saint Anthony, 17th century, Flemish, oil on oriental alabaster, 103/8 ×133/4 in. (26.5 × 35 cm). Milan, collezione Vittorio Giulini

This project focuses on early seventeenth-century depictions of demons in connection to the use of copper and stone as support media, concentrating on the scientific networks of Italian, Flemish, and Dutch painters who lived in Naples, whether permanently or temporarily. Considering this Neapolitan context as a center of knowledge, the study explores the early modern understanding of copper and stone in the natural sciences, including demonology, mineralogy, metallurgy, mining, and quarrying, to demonstrate that, in creating demonic representations, the artists consciously explored and employed their scientific understanding of these materials, their medium-specificity, and, in the case of painting on stone, the aesthetic structure of its natural pattern.

Exkursion des Nachwuchses mit dem Krautheimer-Professor Sible de Blaauw nach Capua und Salerno als Abschluss der "Paradisus-Reihe"
09. → 10.03.2019 EXKURSION

Organisation: Antonino Tranchina (BHMPI) | Elisabetta Scirocco (BHMPI)

GE-SCHICHTEN-BUCH NEAPEL
01. → 07.04.2019 STUDIENKURS

Gemeinsamer Studienkurs der Bibliotheca Hertziana, des Deutschen Archäologischen Instituts und des Deutschen Historischen Instituts in Rom, unter der wissenschaftlichen Leitung von Tanja Michalsky (BHMPI), Martin Baumeister (DHI), Orwin Dally und Norbert Zimmermann (DAI Rom)

Neapel gilt als emblematische Stadt des europäischen Südens und wird oft als mediterranes Gegenbild zur westlichen Moderne mit ihren normativen Begriffen von Ordnung, Rationalität und Fortschritt verstanden. Der ausgeprägte Eigencharakter der Stadt unter dem Vesuv leitet sich dabei besonders ab aus der Überlagerung, dem Ineinander und Nebeneinander historischer Epochen und Schichten von der griechischen und römischen Antike über Mittelalter und Barock bis zum Faschismus und in die Gegenwart. Diese Über- und Umschichtungen und die damit verbundenen Bilder und Erzählungen von der Stadt sollen im Studienkurs mit unterschiedlichen fachlichen Zugangsweisen vor Ort untersucht werden.

Archäologie
Die griechische Stadt, urbanistische Entwicklung: Straßenraster, Mauern, Nekropolen (Forum – Dioskurentempel – Macellum – San Lorenzo), Theater – Odeion – Häuser, Catacomba und Kirche San Gaudioso; Duomo: Baptisterium – Santa Restituta, Die Wahrnehmung und Inszenierung der antiken Stadt im Wandel der Zeiten: Nationalmuseum, Castello Baia (Museo archeologico dei Campi Flegrei), Mostra Oltremare.

Kunstgeschichte
Die Kathedrale im Wandel der Geschichte: Baptisterium, Santa Restituta, Cappella del Tesoro; Ein französisches Königshaus und der Import französischer Architekturelemente nach Neapel: San Lorenzo/Santa Chiara; Memoria und Repräsentation: Königsgrabmäler der Anjou; Die Kapelle von Kardinal Oliviero Carafa im Succorpo, Dom; Inszenierung von Antike und Frühchristentum: Cappella Pontano/ San Paolo Maggiore/San Gaudioso; Die Umgestaltung der Stadt im Rahmen der U-Bahn-Planung; Stadtplanung und Imagebildung; Einsatz von Gegenwartskunst: Piazza Toledo, Piazza Municipio.

Geschichte
Herrschaftsrepräsentation und Antikenrezeption: Castel Nuovo (Triumphbogen von Alfons V. von Aragon, Sala dei Baroni); Urbanistische Modernisierung zur Zeit der Bourbonen: Corso Vittorio Emmanuele; Bourbonischer Hof, Architektur und höfisches Zeremoniell: Reggia di Capodimonte; Risanamento – urbanistische Neugestaltung im vereinten Italien: Via Duomo, Corso Umberto I; Neapel als Theater imperialer Kolonialpropaganda: die Mostra D'Oltremare; Urbane Moderne unter dem Faschismus: Rione Carità.

Teilnehmende
Susanna Baumgartner (Universität München), Thorsten Busch (Universität Tübingen), Prolet Decheva (Universität München), Sandra Funck (Universität Göttingen), Saskia Germer (Universität Halle), Linda Hammann (DHI Rom), Patrick Kremser (Universität

Bonn), Julia Leitold (Universität Graz), Valentin Luckhardt (Universität Bonn), Lisa Malberg (Universität Bochum), Brit Münkewarf (Universität zu Köln), Karol Niwinski (Ostbayerische Technische Hochschule), Karina Pawlow (Humboldt Universität Berlin), Eric Veyel (Universität Heidelberg), Natalie Wagner (Humboldt Universität Berlin).

---

09. → 13.07.2019 EXKURSION

Exkursion mit dem Nachwuchs der BHMPI nach Matera und Bari, mit Besuch der Ausstellung "Rinascimento visto dal Sud"
Organisation: Margherita Tabanelli (BHMPI)
Leitung: Tanja Michalsky (BHMPI)

16.09.2019 EXKURSION

Exkursion nach Neapel mit den Stipendiaten von der Deutschen Akademie Rom, Villa Massimo
Leitung: Tanja Michalsky

19.09.2019 BESUCH BUNDESPRÄSIDENT

Besuch des Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier in der BHMPI

20.09.2019 FÜHRUNG DES BUNDESPRÄSIDENTEN IN NEAPEL

Führung für Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier, seine Frau Elke Büdenbender und den Bürgermeister von Neapel, Luigi de Magistris, durch die Altstadt Neapels unter der Leitung von Tanja Michalsky (BHMPI)

07.10.2019 VORTRAGSREIHE "NEUE FORSCHUNGEN ZU NEAPEL"

Mauro Vincenzo Fontana (Università di Cassino)
Mater et Caput Ecclesiae Neapolitanae. Alfonso Gesualdo e la cattedrale di Napoli (1596–1603)
Organizzazione scientifica: Elisabetta Scirocco (BHMPI)

01.10.2020 RESEARCH SEMINAR

Diego Saglia (Universität Parma)
"English Visitors" a Napoli e l'immaginario romantico britannico

---

06.04.2021 RESEARCH SEMINAR

Stephen J. Campbell (Johns Hopkins University)
Renaissance Italian Art after the Spatial Turn

03.05.2021 RESEARCH SEMINAR

Giulio Tatasciore (Università di Salerno)
Il cappello del brigante. Intrattenimento pittoresco e cultura visuale in età romantica

Kooperationsprojekt: Neapel als Palimpsest

Leitung: Tanja Michalsky (BHMPI)

Beteiligte Wissenschaftler*innen
Adrian Bremenkamp (BHMPI), Viviana Costagliola (seit 2020, BHMPI), Stefano D'Ovidio (seit 2020, Università degli Studi di Napoli Federico II, DSU), Regine Deckers (BHMPI), Anna Chiara Giusa (seit 2020, BHMPI), Graylin Harrison (seit 2021, BHMPI – Kress Institutional Fellow), Philine Helas (BHMPI), Salvatore Martinelli (seit 2020, BHMPI), Cigdem Özel (seit 2020, BHMPI), Elisabetta Scirocco (BHMPI), Margherita Tabanelli (2019–2020, BHMPI), Antonino Tranchina (BHMPI), Carlo Ugolotti (seit 2020, BHMPI), Judith Utz (2019, BHMPI), Xavier Barral i Altet (BHMPI – Wissenschaftlicher Gast), Steffen Zierholz (2019–2020, Getty/ACLS Postdoctoral Fellow)

Neapel ist die größte Metropole Süditaliens, in deren historischer Schichtung sich Antike, Mittelalter, Neuzeit und Moderne wie in einem Palimpsest überlagern, das mehr als anderswo die Logik der Stratifikation aushebelt. Ziel diverser neuer Forschungsinitiativen an der Bibliotheca Hertziana ist es, die Stadt in ihrer Komplexität zu erschließen und die ihre Kunstgeschichtsschreibung prägenden Narrative zu hinterfragen.

Die Spuren der langen Geschichte Neapels sind den vielen Schichten seiner Besiedelung und dem städtischen Gefüge insgesamt eingeprägt. Allerdings ist die historische Schichtung nicht immer als Kontinuität zu lesen, im Sinn von stetiger Überlagerung: Tilgungen und Überschreibungen haben aus Neapel ein unübersichtliches Palimpsest gemacht. Daher darf die oft partielle und zufällige Überformung der Stadt nicht nur diachron, also in ihrer historischen Folge verstanden werden, sondern muss auch synchron, auf ihre Nachbarschaften hin, betrachtet werden.

Als ehemalige Hauptstadt des Königreiches Sizilien und wirtschaftlicher und kultureller Angelpunkt des 1861 vereinigten italienischen Staates genießt Neapel innerhalb der Geschichts- und Kulturwissenschaften seit langem besondere Aufmerksamkeit, was auf die intellektuelle Elite der Stadt selbst und das andauernde Interesse auswärtiger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zurückzuführen ist und außerdem durch den kontinuierlichen Austausch auf europäischer Ebene gefördert wird. Dessen ungeachtet ist die (kunst-)historische Beschreibung des für Neapel seit dem Mittelalter bis in die Gegenwart typischen Phänomens der Rezeption "fremder" künstlerischer Kulturen nicht ganz frei von Schematisierung: So haben beispielsweise die nationalistischen Perspektiven des 20. Jahrhunderts das Bild eines "kolonialen" Neapels geprägt, das mal von der einen, mal von der anderen ausländischen Dynastie beherrscht wurde. Dadurch hätte sich in Neapel eine Bild- und Kunstsprache ausgebildet, die auf der lokalen Implementierung der Standards des jeweiligen Herkunftslandes basiert. Andererseits hat das Paradigma von Zentrum und Peripherie, aufgrund dessen eine Abhängigkeit Neapels von den kanonischen Kunstzentren vorausgesetzt wird, die lokale Spezifik und Eigenständigkeit der neapolitanischen Kunst auch länderübergreifend verschleiert.

Angesichts aktueller Fragen und neuer methodischer Herangehensweisen in den Geisteswissenschaften steht auch die Kunstgeschichtsschreibung Neapels, die an der Bibliotheca Hertziana eine lange Tradition besitzt, erneut zur Debatte. Um dieser Herausforderung gerecht zu werden, wurde am Institut ein Forum für Forschungen zum kulturellen Erbe Neapels geschaffen. Dieses soll eine vergleichende Perspektive ermöglichen, welche auch die Art und Weise, wie historische Erkenntnis gewonnen und produziert wird, kritisch reflektiert. Die aktuellen Neapel-Forschungen der Institutsmitglieder thematisieren vor allem Aspekte der Geschichte und Kultur Neapels,

die von der neueren Kunstgeschichtsschreibung weniger beachtet worden sind, etwa das frühe und hohe Mittelalter, die Kunstgeschichte des 20. Jahrhunderts und die Ausdrucksformen zeitgenössischer Kunst und Kultur.

Veranstaltungen

10. → 15.06.2019 VORBEREITUNG STUDIENKURS

Interne Vorbereitungen des Studienkurses "Valencia – Spanische Kunstgeschichte im europäischen Maßstab" mit Institutsmitgliedern beider Abteilungen

Organisation: Adrian Bremenkamp (BHMPI) | Sven Jakstat (BildEvidenz, Berlin)
Leitung: Tanja Michalsky (BHMPI)

23. → 27.06.2019 STUDIENKURS

VALENCIA – SPANISCHE KUNSTGESCHICHTE IM EUROPÄISCHEN MASSSTAB

Organisation: Adrian Bremenkamp (BHMPI) | Sven Jakstat (BildEvidenz, Berlin)
Leitung: Tanja Michalsky (BHMPI)

Der Studienkurs der Bibliotheca Hertziana widmete sich erstmalig einer Stadt außerhalb Italiens. Valencia, heute die drittgrößte Metropole Spaniens und ehemals Hauptstadt des gleichnamigen Königreichs, war im Spätmittelalter politisch und kulturell eng mit der italienischen Halbinsel verbunden; insbesondere mit Rom, mit Florenz, und nicht zuletzt mit dem von den aragonesischen Königen regierten Neapel. Im 15. Jahrhundert war das westliche Mittelmeer kurzzeitig sogar zu einer Art Binnengewässer der Krone von Aragon geworden. Doch schon zuvor waren die Beziehungen zwischen der iberischen und der italienischen Halbinsel so intensiv, dass sich beide Seiten kaum unabhängig voneinander untersuchen lassen. Von diesen Verflechtungen ausgehend untersucht der Kurs auf synchroner Ebene kulturelle Transformationen und Übersetzungen. Komplementär dazu werden in diachroner Perspektive ausgewählte Orte der Stadt in ihrer historischen Schichtung und Überschreibung bis in die Gegenwart analysiert. Querschnitte und Tiefenbohrungen sollen sich also ergänzen. Das Studium einzelner Objekte steht dabei gleichberechtigt neben dem Interesse am Stadtraum selbst, dessen geographische, historische und soziale Gestalt und Gestaltung wir verstehen wollen.
Aufgrund der Dominanz der Kunstgeschichte Italiens für die Methoden- und Kanonbildung des Faches hat die Kunstgeschichte Spaniens lange Zeit nur hinsichtlich ihrer Relevanz für die italienische Kunst international Würdigung erfahren. Zumeist wurden beide Kulturräume unabhängig voneinander bearbeitet. Komparatistische und transnationale Ansätze sind hingegen oft mit dem Problem konfrontiert, dass ihr Untersuchungsgegenstand an einem Maßstab gemessen wird, der aus dem Denkmalbestand anderer Kunstregionen entwickelt wurde. So entstehen Deutungsabhängigkeiten und implizite Wertungen, die oft nicht mit der Wahrnehmung historischer Akteure übereinstimmen. Wenn z.B. ein Bauwerk als "noch gotisch" oder "spätgotisch" bezeichnet wird, erscheint es in zweifacher Weise als unzureichend, nämlich als zugleich von der französischen Gotik abgeleitet und der italienischen Renaissance hinterherhinkend. Um diesem Dilemma methodisch zu begegnen, erproben wir im Rahmen des Studienkurses das Konzept der "Skalierung" (scaling). Das Wechselspiel der Untersuchungseinstellungen ("jeux d'echelles") und die Veränderung des Untersuchungsmaßstabs – von Mikro nach Makro, von Lokal nach Global, von Formanalyse zur Stadtforschung – soll es ermöglichen, eingefahrene Deutungsmuster

als solche zu identifizieren und aufzubrechen. Ziel ist es, Valencia in seiner lokalen Spezifik und Alterität zu verstehen, ohne dabei den Blick für das transregionale Anspruchsniveau zu verlieren, das die Stadt und seine Kunst definiert.
Das Spektrum der vor Ort untersuchten Objekte reicht von den historischen Schichtungen des Stadtzentrums seit der Antike über frühneuzeitliche Repräsentationsbauten wie der Lonja de la Seda, bis hin zu postmodernen Großprojekten wie Calatravas Ciutat de les Arts i les Ciències. Ein grundlegendes Motiv der Geschichtsschreibung Valencias, nämlich die allmähliche Transformation des ehemals muslimisch geprägten Stadtbilds in eine christliche Idealstadt soll dabei ebenso kritisch reflektiert werden wie der Umgang und die Auseinandersetzung mit der eigenen Vergangenheit im Stadtraum und an dessen Grenzen. Eine wichtige Rolle spielen in diesem Zusammenhang auch die religiösen Institutionen wie die Klöster Santo Domingo oder San Miguel de los Reyes mit ihrer engen Bindung an das Königshaus. Untersucht werden einerseits Knotenpunkte der Stadt, wie die Kathedrale und ihre Inszenierung durch die Gestaltung der sie umgebenden Plätze. Andererseits soll die Aufmerksamkeit transversalen Phänomenen gelten, die an verschiedenen Orten sichtbar werden. Dies gilt z.B. für die Ästhetik der neuen Baukunst um 1400 ("valencianische Spätgotik"), die Typologie und Funktion des Altarbildes in Valencia, oder der Rolle von Materialikonografie und -ästhetik.

Orte und Themen
1. Ordnungen des städtischen Raums – Platzgestaltung und urbanistische Entwicklung: Plaza del Ayuntamiento, Plaza de la Reina, Plaza de la Virgen, Plaza del Mercado; 2. Die Kathedrale: Ästhetik und Geschichte des Kultzentrums; 3. Repräsentationsbauten der politischen und kulturellen Eliten: Palacio de la Generalitat, Plaza del Ayuntamiento, Museo de Bellas Artes, Palacio del Marqués de Dos Aguas; 4. Ästhetik valencianischer Spätgotik: Torres de Serranos, Torres de Quart, Kathedrale, Convento de Santo Domingo; 5. Die Lonja als Symbolbau kommunalen Erfolgs: Consulado del Mar, Lonja de los Mercaderes; 6. Typologie und Ästhetik des valencianischen Altarbildes: Museo Histórico Municipal (Ayuntamiento), Kathedrale, Museo de Bellas Artes; 7. Konvente als Orte der Memoria und Repräsentation: Convento de Santo Domingo, Monasterio de la Trinidad; 8. Gegenreformation lokal und global: Colegio del Patriarca; 9. Materialästhetik und Formfindung – Monumente aus Alabaster: Kathedrale, Palacio del Marqués de Dos Aguas; 10. Modernismo Valenciano als Jugendstil und lokaler Stil: Estación del Norte, Correos, Mercado de Colon; 11. Postmoderne Großprojekte als Ikonen der Stadt: Ciutat de les Arts i les Ciències, America's Cup Building 'Veles e Vents'

Teilnehmende
Sarah Ahmed (Universität Düsseldorf), Javier Arenas (University of London), Janina Burandt (Universität Konstanz), Viviana Costagliola (Università Federico II Napoli), Johannes Gebhardt (Universität Leipzig), Ann-Kathrin Hartenbach (Universität Frankfurt), Anna-Lina Heimrath (Universität Bochum), Clara Nicolay (Universität Frankfurt), Johannes Peter (Universität Göttingen), Claudia Reufer (Freie Universität Berlin), Alexander Röstel (London, Courtauld Institute of Art)

THE CITY: TRACES OF URBAN MEMORIES 10.05.2019 CONFERENCE

Scientific Organization:
American Academy in Rome | BHMPI
Esra Akcan (Cornell University) | Dario Gamboni (University of Geneva) | Niklas Maak (FAZ Germany) | Tanja Michalsky (BHMPI) | Eyal Weizman (Goldsmiths, University of London) | Mabel Wilson (Columbia University)

12.06.2021 TAGUNGS-SEKTION

NAPOLI 'POROSA'. DINAMICHE DI INTERAZIONE TRA SPAZIO MONUMENTALE, STORICITÀ E GRUPPI SOCIALI (ALS TEIL DER TAGUNG "LA CITTÀ PALINSESTO", IX CONVEGNO INTERNAZIONALE DI STUDI CIRICE, NEAPEL, 12.06.2021)

Wissenschaftliche Organisation: Tanja Michalsky (BHMPI) | Antonino Tranchina (BHMPI)

Antonino Tranchina, "L'insula Maris prima di Castel dell'Ovo: frammenti dal Medioevo napoletano", Stefano D'Ovidio (Università di Napoli Federico II), "Napoli medievale nel Cinquecento. Tradizione e innovazione nell'architettura sacra napoletana tra Medioevo ed Età moderna", Ornella Cirillo (Università della Campania "Luigi Vanvitelli"), "Interazione tra città, spazi monumentali e creatività: un imprevisto reportage su Napoli"

10.11.2021 MAX PLANCK LECTURE

Elisabetta Scirocco (BHMPI)
Living With the Volcano. The Culture and History of Naples Reflected in Natural Disasters
Moderator: Eliza Apperly (journalist)

Kooperationsprojekt: Stinemolen 1582

Leitung: Tanja Michalsky (BHMPI)

Beteiligte Wissenschaftler*innen
Adrian Bremenkamp (BHMPI), Stefano D'Ovidio (Università degli Studi di Napoli Federico II, DSU), Grit Heidemann-Schirmer (Hertie School, Berlin), Martin Raspe (BHMPI), Elisabetta Scirocco (BHMPI), Antonino Tranchina (BHMPI)

Jan van Stinemolen hat 1582 eine großformatige Ansicht Neapels vom Land gezeichnet, die sich in der Albertina in Wien befindet. Diese selbst für Kenner der neapolitanischen Topographie schwer lesbare Zeichnung wurde von Martin Raspe digitalisiert und wird von Grit Heidemann fortlaufend annotiert (http://maps.biblhertz.it/map?name=stinemolen). Ziel des gemeinsamen Projektes ist es, diese bislang in der Forschung zwar gut bekannte aber noch kaum eingehend untersuchte Ansicht topographisch zu dechiffrieren, sie als eigenständiges Werk eines kosmographisch interessierten Zeichners zu interpretieren und sie jenseits des topographischen Objektes Neapel in das historische Umfeld der niederländischen Landschaftsmalerei einzubetten.

Veranstaltungen

STINEMOLEN 1582 (GEMEINSAMES PUBLIKATIONSPROJEKT)
09.10.2020 KICK-OFF-WORKSHOP

Teilnehmende: Tanja Michalsky (BHMPI), Adrian Bremenkamp (BHMPI), Martin Raspe (BHMPI), Antonino Tranchina (BHMPI), Grit Heidemann (Hertie School, Berlin), Stefano D'Ovidio (Università di Napoli Federico II)

DISKUSSION MIT IMPULSREFERATEN
11.02. → 19.10.2021 WORKSHOPS (INTERN)

Teilnehmende: Tanja Michalsky (BHMPI), Adrian Bremenkamp (BHMPI), Martin Raspe (BHMPI), Elisabetta Scirocco (BHMPI), Antonino Tranchina (BHMPI), Grit Heidemann-Schirmer (Hertie School, Berlin), Stefano D'Ovidio (Università di Napoli Federico II)

11.02.2021: Grit Heidemann-Schirmer, 26.02.2021: Adrian Bremenkamp, 23.03.2021: Martin Raspe, 26.04.2021: Stefano D'Ovidio, 17.05.2021: Antonino Tranchina, 28.05.2021, 19.10.2021

Studium des Neapelpanoramas von Jan van Stinemolen (1582) in der Wiener Albertina mit der zuständigen Kuratorin Eva Michel
23. → 24.08.2021 EXKURSION NACH WIEN

Organisation: Adrian Bremenkamp (BHMPI)
Teilnehmende: Tanja Michalsky (BHMPI), Adrian Bremenkamp (BHMPI), Martin Raspe (BHMPI), Antonino Tranchina (BHMPI), Stefano D'Ovidio (Università di Napoli Federico II), Grit Heidemann (Hertie School, Berlin), Klaus Krüger (Bildevidenz/FU Berlin)

Kooperationsprojekt: Neapel-Forum

Das Neapel-Forum ist die abteilungsübergreifende Plattform des Austauschs der am Institut zu Neapel und Süditalien forschenden Wissenschaftler*innen und wird von Antonino Tranchina organisiert. Es bietet den Rahmen für die Diskussion der Forschungsfragen der Mitglieder, der Präsentation und Besprechung von Neuerscheinungen zum Thema, sowie der Vorbereitung von wissenschaftlichen Veranstaltungen und Exkursionen. Zu den von den Mitgliedern des *Neapel-Forums* untersuchten Fragestellungen zählen insbesondere: Die Konstruktion, Wahrnehmung und Repräsentation des städtischen Raumes im Mittelalter und der Frühen Neuzeit, die Strukturierung und Nutzung von Sakral- und Herrschaftsräumen; Architektur und ihr Verhältnis zu der sowohl physisch als auch mit Hilfe der Erinnerung konditionierten Stratigraphie der Stadt; die Art und Weise, wie in Neapel ein historisches Palimpsest durch selektive Wiederverwendung und Betonung spezifischer Aspekte der Vergangenheit geschaffen wurde; die Ortsgebundenheit und die spezifischen Merkmale neapolitanischer Kunstproduktion.

Veranstaltungen

01.02.2019	BUCHBESPRECHUNG	**Präsentation und Diskussion aktueller Forschungsliteratur (Philine Helas und Xavier Barral i Altet)**
22.03.2019	EXKURSION NACH NEAPEL	**Exkursion mit Besichtigungen von Sant'Aspreno al Porto, Sant'Agrippino a Forcella, Santa Maria Egiziaca, San Pietro ad Aram**
22.10.2019	ROUND TABLE	**Treffen mit Maike Albath (Journalist Fellow), Redaktion und wissenschaftlichem Nachwuchs zur Frage der zeitgenössischen Darstellung Neapels in den Romanen Elena Ferrantes, Wanda Marascos und Roberto Savianos**
03.04.2020	NEAPELFORUM	**a) Oggi come ieri? Epidemie, riti e immagini miracolose a Napoli, dalla peste al Coronavirus (Stefano D'Ovidio, Università di Napoli Federico II)** **b) Palermo 1624/Napoli 1656: Immagini nel contagio, immagini del contagio (Antonino Tranchina, BHMPI)**
09.11.2020	NEAPELFORUM	**Walter Benjamin / Asja Lacis "Neapel" 1925 (Teil der Städtebilder). Anlässlich der neuen Edition in ital. Übersetzung (2020) Diskussion mit den Philologen Nicoletta Di Vita, Elenio Cicchini (Herausgeber) u. Raimondo Di Maio (Verlag 'Dante & Descartes', Neapel)** Wissenschaftliche Organisation: Viviana Costagliola (BHMPI) | Antonino Tranchina (BHMPI)
15.10.2021	NEAPELFORUM	**Besichtigung der Kirche und des Oratorio della Disciplina della Santa Croce (mit Stefano D'Ovidio, Università di Napoli Federico II, und Maria Teresa Como, Università degli Studi Suor Orsola Benincasa) Besichtigung der ehemaligen Sala del Parlamento in San Lorenzo Maggiore** Organisation: Antonino Tranchina (BHMPI)

Historische Räume

Spätestens seit dem *spatial turn* ist deutlich geworden, dass Räume in diversen Medien nicht einfach abgebildet, sondern zuallererst geschaffen werden. Mit diesem Phänomen beschäftigen sich mehrere Projekte der Abteilung, indem sie hinterfragen, wie historische Räume medial konzipiert und konstruiert wurden und werden. Dies gilt für digitale Rekonstruktionen von historischen sakralen Räumen ebenso wie für die Dekonstruktion historischer Räume in Texten, Bildern und Karten, die uns nur scheinbar vor Augen stehen, die jedoch in ihrer mentalen und medialen Verfasstheit analysiert werden müssen.

Das Themenspektrum reicht von mittelalterlichen Exultetrollen, liturgischen Innenräumen und Kreuzweganlagen, über die Wahrnehmung von zeitgenössischer und antiker Architektur in der Renaissance, über den Umgang mit dem christlichen Erbe im Faschismus bis hin zu der komplexen Entstehung einer Vorstellung von Europa, die sich in künstlerischen Entwürfe von Europäern selbst ebenso niederschlägt wie in Europa-Bildern von Nicht-Europäern. Der gemeinsame Nenner solch unterschiedlicher Projekte ist die noch immer ungewohnte Sensibilisierung dafür, wie differenziert man räumliche Parameter anwenden kann und muss, um historische Phänomene ganz unterschiedlicher Dimensionen zu erfassen. Jenseits der Rekonstruktion historischer Räume geht es darum, den Raumbegriff der eigenen Untersuchungen zu hinterfragen.

Projekte

Florian Abe

"Die geystlich Straß". Kreuzweganlagen des Spätmittelalters als immersive Ensembles urbaner Heilsvermittlung

SEIT 01.01.2019
BH-P-19-41

Das Promotionsvorhaben widmet sich einer spätmittelalterlichen Objektgruppe von Kreuzweganlagen vor allem des nordalpinen Raums. Diese stehen anders als die italienischen Sacri Monti als Transpositionen der heiligen Stätten in einem urbanen Zusammenhang, in welchem sich die Topografie der *terra sancta* mit jener der heimischen Stadt überlagert. Untersucht wird, mit welchen Mitteln hier die Passion topologisch, zeitlich und in ihrem spirituellen Gehalt evoziert wird. Zentrale Bedeutung erhält die Frage, wie die einzelnen, in den Kreuzweganlagen als Gesamtensembles enthaltenen Medien wie Steinreliefs mit bildlichen Darstellungen des Leidensweges Christi, vollplastische Skulpturen wie Kreuzigungs- und Beweinungsgruppen und Architekturen wie Heiliggrabkopien und Golgathakapellen zusammenwirken und die Heilserfahrung der Pilgernden bestimmen. Damit sollen die Kreuzweganlagen als komplexe, räumlich-immersive Strukturen erschlossen werden, die das spezifische Vergegenwärtigungspotential der einzelnen Repräsentationsmedien in differenzierter Weise auf die



Nürnberger Johannesfriedhof von Osten mit Kalvarienberg und der Siebten Station des Kreuzweges von Adam Kraft, Radierung von Johann Alexander Boener, Nürnberg, um 1700, Stadtarchiv Nürnberg E 13/II Nr. G 144

Evokation der Passionsereignisse beziehen und urbane Konfigurationen zugleich als vielschichtige Erfahrungsräume ihrer religiösen, sozialen und künstlerischen Dimensionen ausweisen.

SEIT 01.10.2020
BH-P-20-25

Marco Brunetti

Topography and Images of the Esquiline Hill from 14th to 16th Century



Étienne Dupérac (ca. 1535–1604), Ruins on the Oppian Hill, fol. 17, 1575. München, Zentralinstitut für Kunstgeschichte

Since the end of 15th century and beginning of the 16th century, thanks to some specific archeological discoveries (e.g. the paintings of the Domus Aurea and Laocoon in 1506), the Esquiline Hill has become one of the most attractive sites in Rome for antiquarians and artists. Nevertheless, the history of the Esquiline Hill before and after these archeological discoveries remains an unexplored topic in academia. Thanks to the Medieval and Renaissance maps of Rome, the Renaissance drawings, the Late-Medieval and Humanistic guides of Rome and the work of Lanciani (Storia degli scavi di Roma, 1989), I will investigate the urban development of the area of the Esquiline Hill, and how it was affected by archeological discoveries. I will also assess how, from the 14th to the 16th century, the historical awareness of the space developed in the perception of humanists and antiquarians. The case study of the Esquiline Hill is an important example for investigating how literary and geographical sources were able to preserve the historical and archeological memory of the space, but also how they tried to fill some historical gaps. On the other hand, through the comparison of the sources, it will be possible to recognize their mutual relations and contaminations and how humanistic texts were able to provide cognitive paths for the spatial memory of this area.

01.09.2019 → 31.08.2020
BH-P-19-21

Christiane Elster

Umgangsformen mit dem christlichen Erbe und der katholischen Kirche in der Kunst und Urbanistik des italienischen Faschismus



Mario Stroppa, La piazza del Duomo allestita per la visia del Duce, Kohlezeichnung, 36 × 78 cm, 1933. Mailand, Privatarchiv

Neben der römischen Antike und dem darauf basierenden Rom-Mythos stellten die katholische Kirche und das christliche Erbe eine wichtige Referenz für die politische Inszenierung des faschistischen Regimes im Stadtraum und in den visuellen Kulturen dar. Den Ausgangspunkt des Forschungsprojektes bildet die Idee, das Gesamtbild der die Geschichte betreffenden Umgangs- und Aneignungsformen des italienischen Faschismus zu komplettieren. Denn es war nicht nur eine spezifische historische Epoche, welche es für seine politische Propaganda instrumentalisierte; vielmehr spielten dabei mehrere Vergangenheiten und unterschiedliche historische Akteure eine Rolle. Wie nutzte das faschistische Regime die Kirche und ihre Geschichte für die eigene Repräsentation und Propaganda? Welche Medien wurden dabei eingesetzt, wie wurden diese miteinander und mit kollektiven Riten im Stadtraum verknüpft und welches Bild des Regimes wurde auf diese Weise konstruiert? In Fallstudien werden ausgewählte permanente und ephemere Formen der Inszenierung und Repräsentation des faschistischen Regimes untersucht, in denen Bezüge zur Kirche und ihrem Erbe auftauchen. Insgesamt geht es darum, am Beispiel der Rezeption der Kirche durch das Regime zu fragen, wie der italienische Faschismus sich für seine Propaganda und Selbstdarstellung die Gesamtheit visueller Kultur zunutze machte, die oft erst im Zusammenspiel mit der kultisch-rituellen Funktionalisierung des öffentlichen Raumes ihre Wirkung entfaltete. Dabei sind Interferenzen zwischen dem (gebauten) Stadtraum, seiner zeitlich wechselnden Bespielung durch kollektive Handlungsakte, und den Medien, welche diesen Raum und die in ihm vollzogenen kollektiven Performanzen repräsentierten, von besonderem Interesse. Die Stadt wird als räumliches und soziales Gebilde verstanden.

Jana Graul

Künstlerische Entwürfe von Europa

SEIT 01.03.2021
BH-P-21-03

Die aktuelle politische Krise der Europäischen Union hat in den vergangenen Jahren eine Reihe von Künstlern dazu bewogen, sich schöpferisch mit dem Thema Europa zu befassen wie auch zu dem gleichnamigen Staatenverbund Stellung zu beziehen. Die vielleicht öffentlichkeitswirksamste Künstleraktion dieser Art war das von einer Gruppe Kunst- und Kulturschaffender initiierte *European Balcony Project*, das in einem Sprechakt parallel an über 150 Orten in Europa in 30 Sprachen die Europäische Republik ausrief. Die Ausstellung "Kontinent – Auf der Suche nach Europa" der Berliner Bildagentur Ostkreuz, die im vergangenen Jahr in der Akademie der Künste in Berlin und in der Kunsthalle Erfurt zu sehen war, blickt dagegen mit den Augen sehr unterschiedlich arbeitender Fotografinnen und Fotografen auf den Kontinent, womit vielfältige Perspektiven auf die hier lebenden Menschen, ihre unterschiedlichen Kulturen, Lebensräume und Geschichte(n) eröffnet werden. Das Postdoc-Projekt nimmt diese gegenwärtigen Entwicklungen zum Anlass, aus einer kunst- und kulturhistorischen Perspektive nach den Europa-Vorstellungen Bildender Künstler und Künstlerinnen der Neuzeit zu fragen: Was meinte Europa für sie vor dem Hintergrund wechselnder Diskurskonjunkturen, politischer und religiöser Verhältnisse sowie unterschiedlicher Herkunftskontexte jeweils? Wie verorteten sie sich in 'ihrem' Europa? Welche Europa-Bilder entwarfen sie und wie verbanden sie ihr Schaffen mit ihrer Europa-Idee? Im Fokus der breit angelegten Studie stehen mentale wie materielle künstlerische Figurationen des 'alten' Kontinents und die Frage nach dem Anteil von Kunst und Künstler:innen am 'Imaginarium Europa'.



William Blake, *Europe supported by Africa and America*, 1796, Kupferstich, aus John Gabriel Stedman, *Narrative of a Five Years' Expedition against the Revolted Negroes of Surinam*, London 1796. Foto: Wikimedia Commons

Claudia Jentzsch

Über die Würde und Erhabenheit des Menschen: Giannozzo Manettis Sicht auf Architektur und den Menschen in seiner Panegyrik und in *De Dignitate et excellentia hominis*

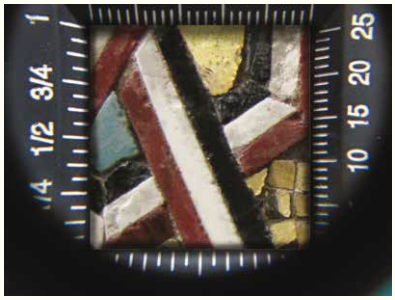
WISSENSCHAFTLICHER GAST
01.10.2021 → 31.12.2021
BH-P-21-27

Der Gastaufenthalt diente Recherchen zu einem Forschungsprojekt, das Giannozzo Manettis (1396–1459) Ekphrasen zur Florentiner Domweihe, *Oratio de secularibus et pontificialibus pompis in consecratione basilicae Florentinae* (1436), und zu den architektonischen Projekten Nikolaus V., *De vita ac gestis Nicolai quinti summi pontificis* (1455), im Abgleich mit seinem Traktat *De dignitate et excellentia hominis* (1452) analysiert. Manuskripte aller drei Werke befinden sich in der *Biblioteca apostolica Vaticana*. In den Beschreibungen des Raumerlebnisses und der physischen Gestalt von *S. Maria* del Fiore bzw. St. Peter arbeitet Manetti mit Sprachbildern, Körperanalogien und Metaphern. Diesen widmet er sich auch in seiner bedeutendsten literarischen Schrift *Über die Würde und Erhabenheit des Menschen*, die er auf Anstoß des neapolitanischen Königs Alfons' von Aragon 1450/51 begonnen und 1452 mit einer Widmung an diesen vollendet hatte. Darin beschäftigt sich Manetti mit dem Wesen des Menschen, seiner Stellung in der Welt und seiner Beziehung zum Schöpfer. Die Vorstellung vom Schöpfergott als Künstler wird in Analogie mit dem gestaltenden Menschen (Bauherrn) und dem Bauen als Schöpfungsakt gesetzt. Das Vorhaben untersucht die Ekphrasen in der Zusammenschau mit dem im Traktat entworfenen Menschenbild sowie ferner vor dem Hintergrund von Manettis spezifischem Profil. Denn er war weder Architekt, noch Künstler, noch Kunsttheoretiker, sondern Humanist, Geschäftsmann, Botschafter, päpstlicher Sekretär in Rom und Berater am neapolitanischen Hof. Sein Weltbild, Wissens- und Wertehorizont basierten nicht allein auf den *studia humanitatis*, sondern schöpften weiterhin aus 'scholastischen' Denksystemen und waren von einem eklektischen Umgang mit Quellen geprägt. Das Projekt erforscht inwieweit *Über die Würde und Erhabenheit des Menschen* als theoretisches Fundament von Manettis speziellem Zugang zu städtischem und sakralem Raum gelten kann.

GEFÖRDERT DURCH NILGEN-STIFTUNG
01.11.2019 → 30.09.2021
BH-P-19-42

Ruggero Longo

Mapping Sacred Spaces – The Digital Archive Project: Searching, Collecting, Cataloging, Archiving Medieval Marble Liturgical Furnishings and Decorations



Monreale (Sicily), St. Mary cathedral, royal throne wall with *opus sectile* decorations, high magnification detail. © R. Longo

The MSS-Digital Archive Project represents a fundamental step of the project "Mapping Sacred Spaces. Forms, Functions, and Aesthetics in Medieval Southern Italy". The Digital Archive is conceived as an interactive database, georeferencing, cataloguing and systematizing all the objects related to the *corpus* of liturgical furnishings of Southern Italy, distributed per monuments and divided per geographical areas; collecting all the bibliographical references, the related documental and iconographical sources as far as the material knowledge arising from scientific and archaeometric investigations.

The first two years of the Mapping Sacred Spaces – Digital Archive project (2019–2021), were dedicated to the designing, creation, and implementation of the database. A *Census* of the monuments to investigate has been performed, resulting in 325 entries which have been accomplished with the help of MSS scientific collaborators (cf. Mapping Sacred Spaces Home Page: www.biblhertz.it/en/dept-michalsky/sacred-spaces). The cataloging of objects and data pertaining to the first selection of monuments also started, and 18 entries have been added to the database. After the empiric and heuristic phase of experimentation, a second phase of implementation of the Digital Archive has been designed in collaboration with the co-responsible of MSS project Elisabetta Scirocco (BHMPI) and Manuela Gianandrea (Sapienza Università di Roma), and with the assistance of the digital humanities scientist Alessandro Adamou (BHMPI – DH Lab). This second phase, already in the process of starting, also includes special searching features, user-friendly graphical interface, topographical visualizations and finally the creation of thematic and ontological maps.

SEIT 01.04.2015
BH-P-19-23

Elisabetta Scirocco

Sacred Spaces in Medieval South Italy



Digital reconstruction of the choir screen and ambo of Monreale Cathedral, c. 1177 (© E. Scirocco – R. Longo)

The perceptive dimension of the sacred in its historical scenario was made of experiences based on the inclusion and exclusion of different actors from sites of the holy through barriers, screens, and curtains, and on the interplay of ritual and devotional practices with materials, images, colors, and light. While most of these elements are today lost or de-contextualized, medieval architecture is hardly readable in its original outline. This research project is dedicated to map and analyze material evidence related to sacred spaces and monumental liturgical furnishings in Southern Italy, especially in Campania and Sicily, between the eleventh and the fourteenth centuries. Basing on the historical reconstruction – with the help of digital technologies – of liturgical spaces and furnishings in their synchronic dimension, this research aims to contribute to the understanding of the physical, performative, and symbolic aspects of sacred spaces in the medieval Mediterranean. The digital component of the project is conceived both as a tool for research and as a medium- and long-term result. Although it has become customary to map historical spaces and to model reconstructive hypotheses of lost objects, these practices are adopted and tested firstly regarding their heuristic potential. During the last year, the realization of 3D images of the artifacts under study has been undertaken, for the purposes of documentation but also for testing the epistemological potential of digital aliases. The discussion on the epistemological status of virtual reconstructions for the study and knowledge of pre-modern built environments has been advanced (through a series of workshops) in dialogue with other institutions and specialists.

Judith Utz

Raumgreifend. Künstlerische Strategien materialästhetischer Konstitution von Raum in Süditalien 1000–1250

01.09.2017 → 31.08.2020
BH-P-18-19

Das Dissertationsvorhaben fragt ausgehend von der Materialität und Medialität süditalienischer Exultet-Rollen nach deren Wahrnehmungsmöglichkeiten und Funktionen im liturgischen Raum. Aktuell gewinnt die Frage nach der Materialität von Objekten in der kunsthistorischen Forschung vermehrt an Bedeutung. Vor allem in Hinblick auf mittelalterliche Objekte, über deren Herstellungs- und Wirkungskontext oft nur wenige schriftliche Quellen erhalten sind, kann der Ansatz, das Material eines Objektes in den Fokus zu stellen, wertvolle Erkenntnisgewinne liefern. Neben technischen, materialsemantischen und material-ästhetischen Überlegungen spielen in der Arbeit auch räumliche Aspekte eine bedeutende Rolle, da sie die Materialien erst greif- bzw. erfahrbar werden lassen. Dabei wird nicht nur die Wirkung des Raumes auf das Material im Fokus stehen, sondern auch die des Materials auf den Raum – zu fragen wäre etwa, inwiefern die Materialität von Objekten Räume konstituieren konnte. Mithilfe von Ansätzen aus der Raumsoziologie soll nicht zuletzt auch die Frage nach der sozialen Funktion mittelalterlicher Manuskripte beantwortet werden.



Fratres Carissimi, Exultet Bari 1, ca. 1025, Pergament, 39,7 × 525 cm, Archivio del Capitolo Metropolitano, Bari, aus Guglielmo Cavallo: Exultet. Rotoli liturgici del medioevo meridionale, Rom 1994, S. 137

Veranstaltungen

Besuch von Santa Prassede in Rom im Rahmen der von Sible de Blaauw und Antonio Tranchina (BHMPI) organisierten "Paradisus-Reihe" zur Bautypologie des mittelalterlichen Quadriportikus (Atrium)

28.02.2019 EXKURSION

IMPORTRELIQUIEN IN ROM VON DAMASUS I. BIS PASCHALIS I.

12. → 14.10.2020 WORKSHOP

Wissenschaftliche Organisation: Adrian Bremenkamp (BHMPI) | Tanja Michalsky (BHMPI) | Norbert Zimmermann (DAI Rom)

Einführung: Norbert Zimmermann (DAI Rom), Tanja Michalsky (BHMPI), Ortwin Dally (DAI Rom): Reliquien in Rom vor dem Christentum, Alessandro Bonfiglio (Pontificio Istituto di Archeologia Cristiana): Il culto dei martiri stranieri a Roma e la questione dei calendari. Da una rilettura dello studio di E. Donckel, Maya Maskarinec (University of Southern California, Los Angeles): Where Are the Women? Foreign Saints and the Construction of a Masculine Rome, John Osborne (Carleton University, Ottawa): The Relic Lists of Sant'Angelo in Pescheria and San Silvestro in Capite, Andrea Antonio Verardi (University of Helsinki): Hic beatissimus praesul multa corpora sanctorum requiens invenit: Politica papale e importazione di reliquie a Roma tra VIII e IX secolo, Teodoro De Giorgio (Università del Salento, Lecce): Felice IV (526-530) e il culto dei santi orientali a Roma, Donatella Nuzzo (Università degli studi di Bari): San Leucio di Brindisi: il culto a Roma e in Italia meridionale tra tarda antichità e alto medioevo, Simone Schiavone (Pontificio Istituto di Archeologia Cristiana): Da Costantinopoli a Roma: le reliquie di Filippo e Giacomo il Minore dalla recente ricognizione nella Basilica dei Ss. XII Apostoli, Alessandra Cerrito (Sovrintendenza Capitolina ai Beni Culturali): Il culto di S. Anastasia a Roma, Alessandro Vella (Musei Vaticani): *Ubi ipsa corpore iacet*: il culto di Tecla e le sue reliquie, a Roma e in Occidente, Armin Bergmeier (Universität Leipzig): Barbaren und Sarazenen:

Reliquienraub in Rom, Anagni und Venedig, Cristiana Filippini (University of California in Rome): La scena di traslazione sulla facciata della basilica paleocristiana di San Clemente: stratificazioni interpretative, Davide Bianchi (Universität Wien): Reliquie e devozione nella Roma di Gregorio Magno, András Handl (Katholieke Universiteit Leuven): Papst Symmachus als Förderer der Importkulte im römischen Liber pontificalis, Maria Lidova (Independent Scholar): Dalmatian Saints in Rome. An Attempt of Relic Import in the Seventh Century, Manfred Luchterhandt (Universität Göttingen): Reliquien als materielle Identitätskerne in Migrationsprozessen. Die Päpste und der Nahe Osten im frühen Mittelalter.
Resümee und Einleitung der Abschlussdiskussion: Adrian Bremenkamp

---

27.11.2020 → 14.07.2021 DISKUSSIONS-GRUPPE

SPATIAL DATA TALKS (VISUALIZING SPACES)
Organisation: Florian Abe (BHMPI) | Anna Chiara Giusa (BHMPI)

27.11.2020: 1. Treffen; 17.12.2020: 2. Treffen; 04.02.2021: 3. Treffen, Elisabetta Scirocco and Ruggero Longo: "The Mapping Sacred Spaces (MSS) Project"; 12.03.2021: 4. Treffen, Martin Raspe: "Wissenschaftliche Datenbanken"; 09.04.2021: 5. Treffen, Alessandro Adamou: "Modelling geospatial linked data from arbitrary descriptions in the LED project"; 06.05.2021: 6. Treffen, Oscar Seip: "Giulio Camillo's Theatre of Knowledge"; 04.06.2021: 7. Treffen, Ludovica Galeazzo: Venice as an Archipelago: Mapping the Islands in the Early Modern Lagoon; 14.07.2021: 8. Treffen, Darío Negueruela del Castillo (DVS, Zürich): "Digital Visual Studies"

16.12.2020 RESEARCH SEMINAR

Guido Rebecchini (Courtauld Institute London)
Visual Politics on the Street: Art and Rhetoric in the Rome of Paul III (1534–1549)

01.03.2021 RESEARCH SEMINAR

Francesca Mattei (Università di Roma Tre)
Materialità dell'umanesimo. Architettura ed erudizione letteraria alla corte degli Estensi (1520–1550)

29.04.2021 RESEARCH SEMINAR

Erin Giffin (LMU München)
When the House Took Flight: Printed Media and Replicas of the Santa Casa di Loreto

---

07.07.2021 RESEARCH SEMINAR

Vincenzo Farinella (Università di Pisa)
L'immaginazione al potere: invenzione e diffusione delle grottesche

---

02.12.2021 RESEARCH SEMINAR

Ian Haynes (Newcastle University/British School of Rome)
'Rome Transformed': A New Interdisciplinary Project Examining the Transformation of the Eastern Caelian from C1 to C8 CE

Kooperationsprojekt: Mapping Sacred Spaces – Forms, Functions, and Aesthetics in Medieval Southern Italy

Leitung: Tanja Michalsky (BHMPI) | Elisabetta Scirocco (BHMPI) | Ruggero Longo (IMT Scuola Alti Studi Lucca – BHMPI) | Manuela Gianandrea (Sapienza Università di Roma)

Beteiligte Wissenschaftler*innen
Giulia Anna Bianca Bordi (Sapienza Università di Roma) | Francesco Capitummino (University of Cambridge) | Margherita Tabanelli (Humboldt Universität zu Berlin) | Eleonora Tosti (Sapienza Università di Roma) | Antonino Tranchina (BHMPI) | Maddalena Vaccaro (Università degli Studi di Salerno)
Digital Humanities Scientists
Leonardo Impett (bis 2021, jetzt University of Cambridge) | Alessandro Adamou (BHMPI)

In welchen Formen manifestierten sich sakrale Räume im mittelalterlichen Süditalien, welche Konzepte lagen ihnen zugrunde? Um diese Frage innerhalb eines weiter gefassten europäischen und mediterranen Kontextes zu beantworten und neue Erkenntnisse zu vormodernen Gesellschaftsformen zu gewinnen, wendet das Projekt innovative methodische Herangehensweisen an, die an der Schnittstelle zwischen Kulturwissenschaften und digitaler Technologie angesiedelt sind.

Im Laufe der Jahrhunderte und insbesondere als Folge der Liturgiereformen der katholischen Kirche (Konzil von Trient und Zweites Vatikanisches Konzil) wurden mittelalterliche Sakralbauten auf der italienischen Halbinsel allmählich zu Einheitsräumen umgeformt, in denen es keine Binnenräume mehr gibt, die durch visuelle und materielle Barrieren voneinander abgegrenzt werden.

Ziel des Projektes ist eine umfassende Analyse christlicher Sakralräume und liturgischer Praktiken des Mittelalters in Süditalien. Der Mezzogiorno war während des gesamten Mittelalters durch den dynamischen Austausch verschiedener Kulturen, Religionen und künstlerischer Traditionen geprägt. Im Rahmen des Projekts soll dieser Raum innerhalb seiner europäischen und mediterranen Kontexte untersucht werden, wobei besonders die Regionen und Akteure von Interesse sind, die mit Süditalien in vielfältigen kulturellen und politischen Austauschprozessen standen, nämlich Rom und das *Patrimonium Petri* sowie Byzanz und die Küstenregionen Nordafrikas.

Was die Rekonstruktion von sakralen Räumen und liturgischen Ausstattungen angeht, ist Süditalien noch weitgehend unerforscht; insbesondere fehlen bislang vertiefende Analysen der Interaktionen zwischen Raum, Bild und kultisch-ritueller Handlung. Die Einbindung digitaler Technologien in die archäologische und kunsthistorische Praxis bietet sich heute für eine genaue Rekonstruktion und Analyse der Orte besonders an. Das Projekt verfolgt daher einen historisch sowie archäologisch angelegten Forschungsansatz, der darauf abzielt, die erfassten Daten in einer relationalen Datenbank zu systematisieren und Hypothesen zur Rekonstruktion von Sakralräumen in ihren mittelalterlichen Ausprägungen zu formulieren. Auf dieser Basis werden neue Interpretationen ästhetischer Phänomene, ritueller Praktiken sowie der Verhaltensmuster und Wahrnehmungen verschiedener Akteure im Raum möglich.

Einen zentralen Bestandteil des Projekts bildet der Aufbau eines Korpus zur liturgischen Ausstattung und den ihr zugehörigen Elementen in mittelalterlichen Sakralbauten Süditaliens, der künftigen Forschungen zum Mezzogiorno und darüber hinaus als Grundlage dienen und vertiefende Informationen zu Materialien, Techniken, Formen, Funktion und Nutzung, Bildmotiven sowie Schriftquellen bereitstellen wird. Für die Sakralräume ausgewählter Bauten wird darüber hinaus eine digitale Rekonstruktion mit Hilfe einer mehrdimensionalen 3D- und 4D-Modellierung

realisiert. Alle dabei erhobenen Daten werden in eine digitale Karte eingebunden, in der sich der Betrachter von der Makroebene (Region) zur Mikroebene (einzelne Bestandteile der liturgischen Ausstattung) frei bewegen kann.

Veranstaltungen

27. → 28.03.2019 WORKSHOP

FROM WORDS TO SPACE – TEXTUAL SOURCES FOR RECONSTRUCTING AND UNDERSTANDING MEDIEVAL SACRED SPACE

Scientific Organization: Sible de Blaauw (Nijmegen/Rome) | Elisabetta Scirocco (BHMPI)
Introduction: Tanja Michalsky (BHMPI) and Elisabetta Scirocco, Keynote Lecture – Sible de Blaauw: Tiberio Alfarano and the Memory of St. Peter's Early Christian Atrium
Opening Remarks: Sible de Blaauw, Elisabetta Scirocco

Writing History: Between Chronicle, Hagiography, and Erudition

Chair: Tanja Michalsky (BHMPI)
Vinni Lucherini (Naples): Tracce testuali altomedievali per la Cattedrale di Napoli: i Gesta episcoporum e le fonti agiografiche, Ivan Foletti (Brno): Lo spazio dei miracoli: Bernardo d'Angers e la chiesa abbaziale di Conques, Andrew Irving (Groningen): Public Space – Liturgical Memory: Two Case Studies from Southern Italian Chronicles, Manuela Gianandrea (Rome): Sguardi 'inconsapevolmente' retrospettivi. Fonti ed erudizione di età moderna per una riflessione sullo spazio sacro medievale

Liturgical and Ritual Performances in Sacred Space

Chair: Barbara Bruderer (BHMPI)
Bissera Pentcheva (Stanford/Berlin): Icons of Sound: The Living Image, Its Music, and Its Sacred Space in the Middle Ages, Maddalena Vaccaro (Salerno): "Incipit compendiosa pronuntiatio officii ecclesiastici": il Directorium per la ricostruzione degli spazi nella cattedrale di Salerno, Nino Zchomelidse (Baltimore): Exultet and Other Illuminated Liturgical Scrolls. What They Tell Us – and Not – About Creating Sacred Space in the Middle Ages

Reconsidering Textual Sources from Contexts and Objects

Chair: Valentino Pace (Udine/Rome)
Tranchina (Rome): I typiká dei monasteri greci nel Mezzogiorno medievale: solo una questione filologica?, Elisa Di Natale (Regensburg): "Huius aquae tactus fugat omnes demonis actus". Acquasantiere dei secoli XI-XIII Ruggero Longo (Rome):
Dallo spazio alla parola. Ripensare la Cappella Palatina, rileggere Filagato da Cerami

Round Table Discussion

Chair: Xavier Barral i Altet (Venice/Rome)

21.10.2019 LECTURE

Éric Palazzo (University of Poitiers)
Ritualized Energy. The Performance of the Medieval Liturgy Reconsidered
Scientific Organization: Elisabetta Scirocco

Gaetano Alfano (Università della Tuscia), **Marcello Melis** (Profilocolore s.r.l.)
Il contributo della fotografia e dell'analisi multispettrale nei beni culturali.
Nuovi sguardi sui mosaici della Stanza di Ruggero nel Palazzo Reale di Palermo

26.11.2020 RESEARCH SEMINAR

VISUALIZING COMPLEXITIES: PRACTICES AND HEURISTICS OF DIGITAL MODELS IN ART HISTORY

10. → 11.12.2020 WORKSHOP

Scientific Organization: Tanja Michalsky (BHMPI) | Nicola Camerlenghi (Dartmouth College)
Elisabetta Scirocco (BHMPI)

Session 1
Moderation: Nicola Camerlenghi
Giacomo Landeschi (Lund University): What Is a 3D Model and Why Do We Model? Some Reflections Built Upon Archaeological Case Studies, Giulia Bordi and Angela Federici (Università degli Studi Roma Tre): Visualizing Medieval Rome. Digital Storytelling of the City and its Churches

Session 2
Moderation: Elisabetta Scirocco
Donal Cooper (University of Cambridge) and Fabrizio Nevola (University of Exeter): Immersive Renaissance – New Narratives for a Spatialized Understanding of Art and Architecture, Nicola Camerlenghi (Dartmouth College): Virtual St. Paul's, 2.0 – The Annotated Model, Piotr Kuroczynski (Hochschule Mainz): The Digital 3D Reconstruction as Research Tool - Challenges and Potentials

Session 3
Moderation: Elisabetta Scirocco and Nicola Camerlenghi
Lex Bosman (University of Amsterdam): The Fourth-Century S. Giovanni in Laterano in the Twenty-First Century: Digital Approaches and Reconstruction, Ruggero Longo (IMT School for Advanced Studies – BHMPI): Digitizing the Norman Palace. Methodology, Potential and Limits of the Palermo Royal Palace Project, Paolo Borin and Andrea Giordano (Università degli Studi di Padova) Representing Complexities: Bim Concepts for "Visualizing Cities"

Session 4
Moderation: Tanja Michalsky
Roberto Scopigno (National Research Council (CNR), ISTI, Pisa): Managing Complexity of Visual Media: A Near-to-Reach Goal?, Leonardo Impett (Durham University): Corpus Questions in the History of Art

Round Table Discussion
Moderation: Tanja Michalsky

Donal Cooper (University of Cambridge)
"La plus belle église": Recovering the lost church of Saint Francis in Candia (Heraklion, Crete)

18.02.2021 RESEARCH SEMINAR

03. → 05.03.2021 WORKSHOP

INTERRUPTED ARCHITECTURES: UNFINISHED MEDIEVAL BUILDINGS BETWEEN FAILURE AND 'OPEN WORK' (11TH-14TH CENTURY)

Scientific organization: Tanja Michalsky (BHMPI) | Margherita Tabanelli (BHMPI)

Introduction: Margherita Tabanelli
Chair: Tanja Michalsky
María Bendito (University of Barcelona): The Aesthetics of the "Unfinished" and "Ruin" in Medieval Images of Babel-Babylon. A Necessary Disambiguation, Beatrice Messeri (ICOMOS Italia): Affrontare "l'incompiuto" nelle Carte del Restauro. La conservazione una sfida verso l'autenticità, Jens Wietschorke (Universität Wien): Theorie des Torso. Zur komplexen Temporalität unfertiger und verfallener Architekturen, Miloš Kosec (Birkbeck, University of London): Sacred Passivity: Architectural Reluctance as an Updated "Vita contemplativa", Andreas Waschbüsch (RWTH Aachen University): Ungebaute Vorhallen an mittelalterlichen Kirchen. Fragmentarische Zeichen mit Vollendungspotential?

Chair: Margherita Tabanelli
Alessandro Taddei (Sapienza Università di Roma): A Middle Byzantine Riddle in Central Greece: The Church of Hagios Nikolaos at Kambià, Jose Miguel Remolina (Colegio Arquitectos de Cantabria): Walls and Fortresses in Medieval Castile. Analysis and Interpretation of Unfinished and Continuously Reconstructed Architecture, Kai Kappel (Humboldt-Universität zu Berlin): Normannitas als fragiles Erbe. Die Incompiuta von Venosa, Caroline Bruzelius (Duke University), Lucas Giles (University of Cambridge): Mendicants and the Culture of Incompletion, Christian Freigang (Freie Universität Berlin): Kalkulierte Bauruinen im späten Mittelalter (vor allem in Südfrankreich)

Chair: Klaus Tragbar (Universität Innsbruck)
Stefano Roascio (Parco Archeologico dell'Appia Antica): Il Castrum Caetani sull'Appia Antica (1302/1303). Una villa nova mai nata?, Marie-Ange Causarano (Università di Padova): Cantieri interrotti e cantieri incompiuti nella cattedrale di Siena durante la prima metà del Trecento (1317–1357), Pedro Redol (Mosteiro de Santa Maria da Vitória – Batalha, Direção-Geral do Património Cultural): The Unfinished Chapels of the Monastery of Batalha, Portugal: Glorification and Oblivion, Fabio Coden (Università di Verona): Il santuario incompiuto di San Giacomo di Grigliano (Verona): un progetto fallito come fonte per la storia dell'edilizia medievale

27.05.2021 RESEARCH SEMINAR

Nicola Camerlenghi (Dartmouth College)
Towering Over Late Medieval and Early Renaissance Rome: 3D Mapping the City's Network of Surveillance and Power

01. → 03.07.2021 CONFERENCE

ROYAL NUNNERIES AT THE CENTER OF MEDIEVAL EUROPE. ART, ARCHITECTURE, AND AESTHETICS (11TH-14TH CENTURIES)

Scientific Organisation: Klára Benešovská | Tanja Michalsky (BHMPI) | Daniela Rywiková (Prague – Ostrava) | Elisabetta Scirocco (BHMPI)
Chair: Elisabetta Scirocco
Tanja Michalsky, Elisabetta Scirocco: Introduction, Klára Benesovka, Daniela Rywiková: Royal Nunneries in the Czech Lands: Old and New Questions and Approaches

Networking and Communication
Chair: Cristina Andenna (Graz)
Dragoş Gh. Năstăsoiu (Moscow): A Holy Abbess between Byzantium and the West: St. Euphrosyne

of Polotsk as Monastic Founder and Saint, Michaela Zöschg (London): Beyond Naples. Fourteenth-Century Queens and their Clarissan, Foundations in a Transregional Perspective, Eszter Konrád (Budapest): "Helisabet filia Stephani regis ungarorum illustris": The Image of a Saintly Nun from the Arpad Dynasty as Reflected in the Dominican Sources (Fifteenth to Seventeenth Century)

Architecture: Spaces and Functions
Chair: Marius Winzeler (Prague)
Jakub Adamski & Piotr Pajor (Warsaw – Cracow): The Architecture of the Dynastic Nunnery of Poor Clares in Stary Sącz and the Artistic Relations between Lesser Poland and Upper Rhine in the Early Fourteenth Century, Angelica Federici (Rome): Rome, Barons and Nunneries: Art, Architecture and Aesthetics in Convents in Medieval Latium, Jennifer S. Vlček Schurr (Glasgow): Function and Faith: Revisiting the Roles of Hospital, Church, Chapel and Oratory in the Convent of St. Francis, Prague

Liturgy, Spirituality, Meditation, Devotion
Chair: Daniela Rywiková (Ostrava)
Kristina Potuckova (New Haven): Fanning the Faith: Hohenburg Flabellum and the Visual Environment of Medieval Nunneries, Agnieszka Patała (Wrocław): "Congratulamini mihi omnes qui diligitis Dominum..." – The Monastery of Poor Clares in Wrocław and its Medieval Furnishing, Teresa D'Urso (Naples): Book Patronage and Spiritual Agendas in Angevin Naples: The Painted Breviaries of Two Poor Clares from the Corpus Domini Monastery

Memory, Identity, and Representation
Chair: Alexandra Gajewski (London)
Avital Heyman (Tel Aviv): A Duel in the Abbey: Abbess Agnès and her Façade in the Abbaye aux Dames at Saintes, Susan Marti (Bern): Agnes from Habsburg (ca. 1281–1364) and Her Franciscan Double Monastery in Königsfelden, Giulia Rossi Vairo (Lisbon): Seeing Double in Odivelas: Nuns and Monks in the Monastery of St Denis, a Royal Pantheon in Medieval Portugal

Kooperationsprojekt: Historische Räume in Flavio Biondos *Italia Illustrata*. Eine kognitiv-semantische Analyse von Texten und Karten

Leitung: Tanja Michalsky (BHMPI)

Beteiligte Wissenschaftler*innen
Klaus Geus (Freie Universität Berlin) | Günther Görz (Universität Erlangen-Nürnberg) | Chiara Seidl (Universität Erlangen-Nürnberg) | Martin Thiering (Technische Universität Berlin)

Das Projekt hat am Beispiel von Flavio Biondos *Italia illustrata* aus dem 15. Jahrhundert untersucht, welche Räume diese literarische Beschreibung von Italien entwirft, indem sie topographische und historische Angaben seit der Antike in einer spezifischen Syntax verbindet. Die kognitiv-semantische Analyse des Textes wurde mit der Untersuchung historischen Kartenmaterials verknüpft, um das historische Raum-Wissen in seinen medialen Ausprägungen und Wechselwirkungen genauer zu fassen.

Das an drei Standorten angesiedelte, transdisziplinäre Projekt war so angelegt, dass

einerseits Karten und Texte annotiert wurden, anderseits bei Arbeitstreffen in Rom und Berlin die Beobachtungen und Ergebnisse zusammengetragen wurden. Diese Treffen waren insbesondere deswegen sehr fruchtbar, weil methodische Probleme und Grenzen der Annotation wie auch der computerlinguistischen Auswertung deutlich wurden. Es konnten die transdisziplinären Perspektiven diskutiert und die verschiedenen Fachsprachen thematisiert werden. Neben individuellen Publikationen und Vorträgen, in denen das gemeinsam bearbeitete Material diskutiert wurde, konnte eine Tagung im Mai 2018 Experten zusammenführen, die einige Facetten aus Linguistik, Computerlinguistik, Literaturwissenschaft, Kartographie und Kunstgeschichte (hauptsächlich am Latium-Kapitel von Biondos *Italia illustrata*) analysiert haben. Aufgrund des Themas und des Materials, das zu einigen Teilen auf digital vorliegendes Material rekurriert, wurde beschlossen, diese Akten als erste digitale Publikation, gleichsam als Protoyp dieses neuen Formats des Instituts, vorzulegen und bei der Gelegenheit die Vorteile dieses Mediums zu erproben und weitgehend auszuschöpfen (↪ Digital Publications, S. 277).

Inhaltsverzeichnis des Tagungsbandes *Flavio Biondo's "Italia illustrata": Representations of Spatial Language and Spatial Thinking in Text and Maps*: Introduction; Günther Görz, Chiara Seidl, and Martin Thiering: Linked Biondo: Generating and Processing Research Data Based on Geographical Feature Modeling; Kurt Guckelsberger and Klaus Geus: Measurements, Maps, and Other Source Material in Biondo's Italia Illustrata: The Example of Latium; Kurt Guckelsberger: Two Great Maps of Italy – A Comparison; Marc Laureys: 'Illustrating' Italy: Biondo's Concept of Illustratio; Nathalie Bouloux: L'usage des cartes dans l'*Italia illustrata* de Biondo Flavio; Martin Thiering and Raphael Berthele: Some Thoughts on a Spatial Language Analysis of Flavio Biondo's Illustrated Italy; Kai-Florian Richter: The Description of Places in Biondo's Italia Illustrata: Outlining a Quantitative Analysis of Their Granularity and Spatial Relationships; Francis Harvey: Challenges and Potentials in Connecting Historical Meaning and Memory in Maps: Considering Some (Un)certainties in the Reading of Italia Illustrata

Kooperationsprojekt: Europabilder außerhalb Europas

Leitung: Tanja Michalsky (BHMPI) | Matthias Weiß (Universität Salzburg)

Vor dem Hintergrund globaler Austauschprozesse erforscht das Projekt Fremdbilder Europas. Gemeint sind hiermit nicht Fremdbilder, die *in* Europa kursieren, sondern solche, die an anderen Orten *von* Europa bestanden und bis heute bestehen.

Ausgangspunkt des Forschungsprojekts, dessen Ergebnisse in Form einer Ausstellung mit Katalog und wissenschaftlichem Begleitband präsentiert werden sollen, ist ein Europakonzept, das Europa nicht als homogene und stabile Entität, sondern als relationale Größe begreift, die ein Außen, ein Anderes braucht, um sich über sich selbst zu verständigen. Genau diese Art Selbstverständigung erzeugt jedoch auch Außenperspektiven, die hier im Fokus stehen – sei es in Form kongolesischer Elfenbeinschnitzereien, japanischer Holzschnitte oder indischer Miniaturmalereien. Ziel des interdisziplinär ausgerichteten Unterfangens ist es, den mit ungleich höherer Frequenz diskutierten und in der aktuellen politischen Debatte einmal mehr auf dem Prüfstand stehenden Selbstbildern Europas besagte Fremdbilder weniger entgegen als vielmehr beiseite zu stellen, um ein komplexeres oder facettenreicheres Gesamtbild zu erhalten und über die Diskussion besagter Fremdbilder auch das

Selbstbild infrage zu stellen oder zumindest neu zu justieren. Ausdrücklich betont sei, dass eine solche Untersuchung der Außenblicke auf Europa nicht im Sinne einer Nabelschau und damit im Sinne eines lediglich verschobenen oder delegierten Eurozentrismus zu verstehen ist, der alles Außereuropäische weiterhin als Peripherie begreift. Intendiert ist vielmehr, Europa zu "provinzialisieren" (Dipesh Chakrabarty, in: Jenseits des Eurozentrismus, Frankfurt am Main 2013), das heißt den Blick auf Europa zu facettieren oder gar zu fragmentieren und die so erhaltenen unterschiedlichen Blicke und Positionen gleichberechtigt nebeneinanderzustellen, um synchron wie diachron ein möglichst vielgestaltiges Europabild zu gewinnen, das sowohl die Interdependenz als auch die Permeabilität von Fremd- und Selbstbildern aufzeigt. Zu diesem Zweck soll erstmals das in den verschiedenen Altertums-, Kultur- und Kunstwissenschaften bereits Erarbeitete, bislang vonseiten einer sich auf Europa und Nordamerika konzentrierenden Kunstgeschichte aber kaum oder nur beiläufig zur Kenntnis Genommene sowohl gebündelt als auch gemeinsam debattiert, validiert, erweitert oder ausdifferenziert werden. Ziel ist es entsprechend und nicht zuletzt, einen substantiellen Beitrag zu einer sich relational verstehenden Kunstgeschichte zu leisten sowie die bestehende Debatte um die Vorzüge und Gefahren einer 'Global Art History' um eine ebenso fokussierte wie konzertierte Polyphonierung zu bereichern, die anknüpfend an jüngere Entwicklungen in den Geschichtswissenschaften als "Entangled Art Histories" bezeichnet werden sollen.



Utagawa Kunitora (tätig ca. 1804–1844): Schiffe der Holländer laufen in den Hafen der Insel Rhodos ein. Farbholzschnitt, 26,8 × 38,6 cm. © Staatliche Museen zu Berlin, Museum für Asiatische Kunst, Foto courtesy: Art Research Center, Ritsumeikan University, Kyoto

Veranstaltungen

EUROPABILDER AUSSERHALB EUROPAS

17. → 18.06.2019 WORKSHOP

Wissenschaftliche Organisation: Tanja Michalsky (BHMPI) | Matthias Weiß (Freie Universität Berlin)

Matthias Weiß (Freie Universität Berlin): Europa relationieren – Einführung in den Workshop Europabilder außerhalb Europas, Uroš Matić (Austrian Archaeological Institute): Late Bronze Age Aegean in New Kingdom Egyptian Cultural Topography and the Works of Early Modern European Archaeologists, Tobias Mörike (Hamburg): Blicke auf Europa in der afrikanischen Kunst des 15. bis 17. Jahrhunderts, Julia Kloss-Weber (Hamburg): Konzeptionen des Europäischen in der neu-spanischen Kunst des 16. Jahrhunderts, Nora Usanov-Geißler (Freie Universität Berlin): Küsten – Kontakte – Kunst: Selbst- und Fremdbilder in japanischer Stellschirmmalerei des 16. und frühen 17. Jahrhunderts, Alberto Saviello (Freie Universität Berlin): Schein und Sein. Europabilder in der Kunst der Moguldynastie (16.–17. Jh.), Eva-Maria Troelenberg (Utrecht): Kulturelle Verhandlungen. Ort, Zeit und Anwesenheit in Osman Hamdis Persische Teppichhändler, Anna Brus (Köln): Lingua franca. Naturalismus in der Kunst kolonialer Kontaktzonen

BLICK RICHTUNG EUROPA? FÜNFZEHN PERSPEKTIVEN (BERLIN, HARNACK-HAUS)

08. → 09.07.2020 WORKSHOP

Wissenschaftliche Organisation: Matthias Weiß

Tanja Michalsky (BHMPI): Begrüßung, Matthias Weiß: Einführung, Claudia Kanowski (Staatliche Museen zu Berlin, Kunstgewerbemuseum): Koppchen und Unterschale mit musizierendem europäischen Paar (Porzellan mit Aufglasurmalerei, China, um 1735, Staatliche Museen zu Berlin, Kunstgewerbemuseum), Maria Sobotka (Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg): Zwei Teller mit europäischen Paaren in chinesischen Interieurs (Porzellan mit Aufglasurmalerei der famille rose [yangcai], Jingdezhen, China, 1723–1727, Museum für Kunst und Gewerbe

Hamburg), Melanie Ulz (Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg): Reliefplatte mit zwei Portugiesen (Gelbguss, Königreich Benin [heute Nigeria], 1. H. 16. Jh., Staatliche Museen zu Berlin, Ethnologisches Museum), Katharina Jörder (Freie Universität Berlin): Culemborg (Fotografie aus The Festival in Pictures / Die Fees in Beeld. Van Riebeeck, Festival Fees 1952, S. 47, Kapstadt, Südafrika, 1952, Berlin, Privatbesitz), Judith Rottenburg (Humboldt-Universität zu Berlin, Bilderfahrzeuge – Aby Warburg's Legacy and the Future of Iconology): Vitrine mit Maske und Präparat eines Geparden (aus der Installation Measure and Control, Kader Attia [geb. 1970], Berlin, KW Institute for Contemporary Art, 2013, Berlin, im Besitz des Künstlers), Sanja Savkić (Kunsthistorisches Institut in Florenz – MPI, Bilderfahrzeuge – Aby Warburg's Legacy and the Future of Iconology): St. Joseph with Child (Feather mosaic, Mexico, 18th century, Staatliche Museen zu Berlin, Ethnologisches Museum), Ricarda Musser (Ibero-Amerikanisches Institut, Berlin): The Dietze Family Orchestra (Albert Richard Dietze [1838–1906], Photography, Santa Leopoldina, Brazil, c. 1895, Berlin, Ibero-Amerikanisches Institut), Bat-ami Artzi (Kunsthistorisches Institut in Florenz – MPI / Stiftung Preußischer Kulturbesitz, 4A Lab: Art Histories, Archaeologies, Anthropologies, Aesthetics): Ensemble of two phitu and one phichi (brooches) (Silver alloy, glass beads, metal coins, Bolivia, the Aymara people, late 19th century, Staatliche Museen zu Berlin, Ethnologisches Museum), Anita Hosseini (The Warburg Institute, London): Flasche mit Falkner und Europäer (Quarzfritte, reliefiert unter grüner transparenter Glasur, Isfahan, Persien [heute Iran], 17. Jh., Staatliche Museen zu Berlin, Museum für Islamische Kunst), Friederike Weis (Staatliche Museen zu Berlin, Museum für Asiatische Kunst): Beauty nach Sir Peter Lely (aus einem Album für Antoine-Louis Henri Polier, Mihr Chand, Deckfarben und Gold auf Papier, Indien [vermutlich Delhi], vor 1777, Staatliche Museen zu Berlin, Museum für Islamische Kunst), Ingrid Pfluger-Schindlbeck (ehem. Staatliche Museen zu Berlin und Institut für Sozialanthropologie Berlin): Frauenrock (shaliteh), Baumwolle, bedruckt, Persien [heute Iran], Ende 19. Jh., Staatliche Museen zu Berlin, Ethnologisches Museum), Matthias Weiß: Porträt einer jungen Muslimin (aus der Serie Les victimes des atrocités commises par les Russes, Pascal Sébah [1823–1886], Albuminpapier auf Karton, Europäische Türkei, 1877, Politisches Archiv des Auswärtigen

Soziale Realität im italienischen Film

Projekte zur Filmanalyse wurden seit 2015 an der Abteilung etabliert. Im Fokus standen und stehen Themen, die sich Raumanalyse, filmischer Raumgenerierung, sozialem Raum bzw. sozialer Realität im italienischen Film widmen. Im gleichen Zuge wurde zur Verbindung der Filmprojekte mit dem Süditalienschwerpunkt eine Sammlung zu Filmen angelegt (insbesondere Rom, Neapel und Palermo), die stetig – entsprechend den laufenden Schwerpunkten erweitert wird. Im Berichtszeitraum war die Zusammensetzung der Nachwuchsprojekte besonders fruchtbar, da Mailand und Neapel im Vergleich untersucht wurden, wobei die methodischen Ansätze ganz unterschiedlich waren: einmal ein Close-Reading der Ästhetik von Antonioni und seiner Inszenierung der Mailänder Architektur einmal eine geschichtswissenschaftliche Untersuchung auf einer breiten Materialbasis von Filmen, die in Neapel spielen und die Stadt dabei zumindest implizit charakterisieren.
Aus dieser Konstellation sind mehrere interne Seminare hervorgegangen, die den cinematografischen Blick auf die Städte geschärft und eine Methodendiskussion zwischen historischen und kunsthistorischen Ansätzen ausgelöst haben. Die Arbeit an ‚Kunstfilmen', und Filmen als Beiträgen eigenen Rechts zur Wissenschaft konnte dabei das theoretische Spektrum erweitern.

Nicht zuletzt wurde in Kooperation mit der Università *Roma III* und der Università degli Studi di Napoli *L'Orientale* ein Filmseminar zur Migration durchgeführt, deren Publikation für 2022 geplant ist.

Projekte

Alberto Lo Pinto

Milan as Site of Social Anxiety: Negotiating Notion of Modernity and Gender in Michelangelo Antonioni's *La Notte* (1961)

SEIT 15.02.2020
BH-P-20-13

This project investigates the effects of modernity on the social reality during the economic miracle, using the quintessential modern city, Milan, as the focus of the investigation. In particular, it considers modern architecture for understanding historical processes of social changes. It employs the cinematic text as the means for the reconstruction and comprehension of the socioeconomic and cultural parameters of the built environment. For this project, I consider the case of Michelangelo Antonioni's *La Notte* (1961) as a starting point for a wide-ranging research. I elaborate on how the filmic space of *La Notte* enacts the shape of Milan as well as of the modern Italian city, by depicting specific architectures and urban spaces. My aim is to combine an architectural and urban perspective with an analysis of the spatial dynamics of Antonioni's mise-en-scène and Gianni Di Venanzo's cinematography. I argue that feelings of anxiety and fear experienced in modern society are directly connected to the aesthetics of space, being them the results of modern architectural and urban developments. I trace



Jeanne Moreau and Marcello Mastroianni in the Italian film *La notte* (1961). Prod. Nepi Film, directed by Michelangelo Antonioni. Screenshot. Photo: WikiCommons

out the role of architecture and urban space in the anxiety production, especially with regard to how cinema represented such phobia in the screen. Furthermore, I deal with notions of gender, looking at buildings and other filmic architecture as representations of women's problematic place and role in modern social reality.

SEIT 15.02.2020
BH-P-20-17

Víctor Martín García

"Che ogni occhio negozi da solo". Riflessioni intorno alla costruzione della storia, della memoria e dell'oblio nella pratica audiovisiva del found footage, cinema di compilazione e di archivio

Con la presente ricerca si vogliono approfondire da una prospettiva teorica le pratiche audiovisive conosciute come *found footage*, cinema di compilazione e di archivio, cercando di chiarire alcuni aspetti di tale pratica, facendo proprio il discorso ideologico ad essa inerente e analizzando le sue forme di codificazione del messaggio. Particolare attenzione è data a quelle manifestazioni audiovisive del found footage che più ci pongono interrogativi sulla costruzione della storia e della memoria (sia collettiva sia individuale) e che nel contempo suggeriscono nuove ipotesi discorsive attraverso la sperimentazione del medium.

Il lavoro con le immagini di archivio, con l'intenzione di rileggere i discorsi storici, implica che al prodursi di nuove letture in contesti differenti le stesse immagini e la loro manipolazione siano in grado di mostrare nuove prospettive sull'evento storico stesso. Questo è dovuto anche in parte alla soggettività di chi è dietro la rielaborazione narrativa, con una conseguente apertura della ricerca ad autori che si muovono tra cinema saggistico e attività artistica. Punti di partenza della ricerca sono i paradigmi sviluppati nei decenni successivi alla Seconda Guerra Mondiale. La situazione politica e sociale in questo periodo stimola infatti la necessità di opere cinematografiche e sistemi narrativi innovativi che siano in grado di descrivere gli avvenimenti liberandosi dagli stilemi imperanti – in questo modo è possibile determinare aspetti della pratica del found footage che sono chiarificatori del modo, degli usi, della ricezione nonché dell'appropriazione delle immagini dentro del discorso storico e del discorso sulla memoria.

SEIT 16.03.2020
BH-P-20-14

Carlo Ugolotti

A Tale of Two Cities: The Cinematographic Representation of Naples from Fascism to the Republic (1922–1962)



Totò Diabolicus, Regia di Steno, 1962, Titanus (frame dal film, fonte: Wikicommons)

The broad purpose of this research project is to provide an analysis of the different cinematic representations of the urban space of Naples across the first half of the 20th century. The proposed analysis will focus on how the image of the city, considered both from the perspectives of temporality and spatiality, changes from the Fascist Era to the aftermath of World War II.

The main goal of the project is to bring into view and highlight continuities and differences between the cinema of the regime and the neo-realistic and post-neorealistic cinema. In order to do so, an interdisciplinary approach has been adopted combining a close-analysis of film, the tools provided by the sociology of culture and a more traditional historical methodology based on primary and secondary sources to be found in various archives. Film sources include different kinds of productions relevant to the topic, such as feature films, documentaries, short movies and *cinegiornali*. Some relevant literary works are also included in order to consider every cultural source that has been important for the conceptualization of the urban space of Naples in the "collective imagery" (e.g. Edu-

ardo's and Vincenzo Scarpetta's plays, Malaparte's *La pelle*, etc...).

The periodization considered includes: the Fascist rise to power, the ensuing creation of a totalitarian State, the growing interest of the regime for cinema from the 10th anniversary of the March of Rome to the creation of Centro Sperimentale Cinema (CSC) and Cinecittà, the colonial war of Ethiopia, the WWII, the armistice of 8th September 1943, the Allied "occupation" of Naples, the end of the war and the birth of the Republic. The years, 1962-1963, have been chosen as the terminus of the analysed period since they have been marked by three crucial events: the beginning of "centrosinistra" government, the beginning of the economic boom and the release of the fundamental movies such as *Le quattro giornate di Napoli* and *Le mani sulla città*.

Susanne Watzenboeck

Ein grenzenloses Selbst. Konstitution von Subjektivität zwischen Persistenz und Differenz im Werk Nanni Morettis

15.10.2018 → 14.10.2020
BH-P-18-01

Das Œuvre des römischen Drehbuchautors, Regisseurs und Schauspielers Nanni Moretti ist autoreflexiv wie kaum ein anderes. In verschiedensten Variationen setzte sich Moretti bisher mit der Frage auseinander, wie man sich im filmischen Medium mit dem Ich beschäftigen kann – trotz, oder gerade weil, er Subjekt und Objekt des Produktes zugleich ist. Ausgangspunkt der Dissertation ist es, dass dieses Spezifikum der morettianischen Filme nur unzureichend über deren bisherige Einordnung in die Genres des Autorenfilms, der filmischen Autobiografie oder der Fiktion erforscht werden kann, liegt diesen Kategorien doch eine konzeptuelle Binarität der Kategorien des Realen und der Fiktion zugrunde. Diese scheint einer adäquaten Analyse der Filme Morettis jedoch eher hinderlich, denn der Regisseur macht es sich in seiner kinematografischen Praxis dezidiert zur Aufgabe, das Verhältnis zwischen beiden "Polen" als Frage zu formulieren und in verschiedensten Stilen und Konstellationen zu inszenieren. Dies trifft im besonderen Maße auf den Prozess der Identitätskonstruktion zu, der als permanentes Oszillieren zwischen Realität und Fiktion sowie Permanenz und Variation verbildlicht wird. Ziel der Dissertation ist es, aus phänomenologischer Perspektive und über den Einbezug interdisziplinärer Theorien zu Bild und Subjektivität, Autorschaft und Identität einen neuartigen methodischen Zugriff zu entwickeln. Dieser soll Morettis filmischen Kosmos konkret auf synthetisierende und differenzierende Strategien der Selbst-Reflektion sowie rekurrierende Topoi hin befragen, um zu zeigen, dass es sich bei Morettis Oeuvre um ein Kino der der Kontinuität handelt, dessen Komplexität sich essentieller Weise aus seinem evolutionären und seriellen Charakter generiert. In zwölf untersuchten Filmen ringen Morettis Protagonisten um ein kohärentes Selbst, wobei Fragen der individuellen und nationalen Identität stets mit Strategien der Repräsentation in Verbindung gebracht werden. Dadurch konstituiert sich Subjektivität auf verschiedensten Reflexionsebenen – von Morettis physischem Körper als visuelle Konstruktion bis hin zum Körper des filmischen Apparats, der explizit in die Analyse dessen einbezogen wird, was es bedeutet, im und durch das Kino eine Person zu sein.



Filmstill aus: Nanni Moretti, *Sogni d'Oro*, DVD, 1981

Veranstaltungen

02.10.2019	CONFERENZA INAUGURALE	**"L'amore in città". Concezioni sociali dello spazio urbano nel cinema italiano degli anni '50 e '60** Tanja Michalsky (BHMPI)
04.02.2020	RESEARCH SEMINAR	**Dominique Blüher** (University of Chicago) From the Perspective of the Self: Varda's Aesthetics and Politics of Self-Portrayal
31.03.2020	FILM SEMINAR (INTERN)	**Superficie e superficialità in 'La Notte' (Antonioni, 1961)** Einführung: Alberto Lo Pinto (BHMPI)
16.04.2020	FILM SEMINAR (INTERN)	**Cinema di compilazione e analitica dell'immagine in 'Arbeiter verlassen die Fabrik' (H. Farocki, 1995)** Einführung: Víctor Martín García (BHMPI)
30.04.2020	FILM SEMINAR (INTERN)	**La rappresentazione di Napoli in 'San Giovanni decollato' (A. Palermi, 1940) e 'La tavola dei poveri' (A. Blasetti, 1932)** Einführung: Carlo Ugolotti (BHMPI)
13.05.2020	FILM SEMINAR (INTERN)	**Ritratti contemporanei: Adriano Olivetti (E. Garroni, 1960)** Einführung: Tommaso Morawski (GRAMA, Bauhaus-Universität Weimar)
29.05.2020	FILM SEMINAR (INTERN)	**Difesa di Rossellini – Europa '51 – My Dad is 100 Years Old** Einführung: Víctor Martín García (BHMPI)
12.06.2020	FILM SEMINAR (INTERN)	**Postmodern Narratives of Rome in 'Caro Diario' (N. Moretti, 1993)** Einführung: Susanne Watzenboeck (BHMPI)
12.06.2020	FILM SEMINAR (INTERN)	**La costruzione di una identità italiana in 'Natale al campo 119' (P. Francisci, 1947)** Einführung: Adrian Bremenkamp, mit Beiträgen von Marco Minardi und Domenico Vitale (Istituto storico della Resistenza e dell'Età contemporanea di Parma)

Matilde Nardelli (University of West London)
Michelangelo Antonioni and the Matter of Painting

22.10.2020 — RESEARCH SEMINAR

Jan Harms (Universität Düsseldorf)
"You can see from this photograph, you can feel from this photograph...".
Diskurse visueller Evidenz in aktuellen True Crime-Formaten

03.12.2020 — RESEARCH SEMINAR

IL MONTAGGIO COME METODO DI SCRITTURA CINEMATOGRAFICA
Organizzazione scientifica: Alberto Lo Pinto (BHMPI) | Víctor Martín García (BHMPI) | Carlo Ugolotti (BHMPI)
20.10.2020: Víctor Martín García: Pasolini: appunti sul montaggio, 10.11.2020: Alberto Lo Pinto: Montaggio e architettura: Michelangelo Antonioni's iconic final scenes, 01.12.2020: Arianna Lodeserto (ricercatrice indipendente): Essere macchine: il montaggio e le donne (Cecilia Mangini), 12.01.2021: Carlo Ugolotti e Valentina Balzarotti: Pratiche di montaggio e la costruzione del racconto: lo storytelling tra cinema e arti visive, 02.02.2021: Víctor Martín García: Pratiche di storytelling in cinema e arti visive

20.10.2020 → 02.02.2021 — CICLO DI FILM SEMINAR (INTERN)

Damien Pollard (University of Cambridge)
Narrating Rome, Narrating in Rome: Voice-Overs, Failed Speech and Urban Space in Mario Bava and Dario Argento's Early Gialli

28.01.2021 — RESEARCH SEMINAR

MILANO/NAPOLI:
UN DIALOGO CINEMATOGRAFICO TRA DUE METROPOLI ITALIANE
Organizzazione scientifica: Carlo Ugolotti (BHMPI) | Alberto Lo Pinto (BHMPI)
15.02.2021
1° Incontro: "Napoletani a Milano" (Eduardo De Filippo, 1953)
29.03.2021
2° Incontro: "Il posto" (Ermanno Olmi, 1961)
15.04.2021
3° Incontro: "Operazione San Gennaro" (Dino Risi, 1966)
18.05.2021
4° Incontro: "Io sono l'amore" (L. Guadagnino, 2009)
24.06.2021
5° Incontro: "Gatta Cenerentola" (2017, Alessandro Rak, Ivan Cappiello, Marino Guarnieri e Dario Sansone)
12.07.2021
6° Incontro: "I milanesi a Napoli" (1954, Enzo di Gianni)

15.02. → 12.07.2021 — CICLO DI FILM SEMINAR

RISCRITTURE CINEMATOGRAFICHE: ASPETTI SOCIO-ECONOMICI, NARRATIVI E DI RICEZIONE DEL *REMAKE*
Organizzazione scientifica: Alberto Lo Pinto (BHMPI) | Víctor Martín García (BHMPI) | Carlo Ugolotti (BHMPI)

16.03. → 01.06.2021 — CICLO DI FILM SEMINAR

16.03.2021
Introduzione: i concetti chiave del remake attraverso lo studio di "Scarface" (H. Hawks e R. Rosson, 1932) (B. de Palma, 1983), introduzione: Alberto Lo Pinto, Víctor Martín García e Carlo Ugolotti
27.04.2021
Transnational remakes, auto-remakes, e shot-for-shot remakes: il caso studio di "Funny Games US" (2007) di Michael Haneke, introduzione: Alberto Lo Pinto
13.05.2021
"Vertigo" (A. Hitchcock, 1958) / "La Jetée" (C. Marker, 1962) / "Twelve Monkeys" (T. Gilliam, 1995): gradi di intertestualità nella pratica del *remake*, introduzione: Víctor Martín García
01.06.2021
Il video-saggio come *remake*. Riflessioni a partire da "Il profumo della signora in nero" (F. Barilli, 1974), introduzione: Carlo Ugolotti

09.07.2021 RESEARCH SEMINAR

Riccardo Palladino (filmmaker)
Tra le immagini, il tempo

Kooperationsprojekt: Geografie della migrazione. Luoghi dell'immaginario e spazio sociale nel cinema italiano

Leitung: Tanja Michalsky (BHMPI) | Adrian Bremenkamp (BHMPI)

Beteiligte Wissenschaftler*innen
Malvina Giordana (Università degli Studi Roma Tre) | Lorenzo Marmo (Universitas Mercatorum/ Università degli Studi di Napoli "L'Orientale") | Tommaso Morawski (BHMPI) | Ilaria A. De Pascalis (Università degli Studi Roma Tre) | Elio Ugenti (Università degli Studi Roma Tre) | Susanne Watzenboeck (BHMPI)

Das Kino hat es seinem Publikum schon immer ermöglicht, durch Räume, Landschaften und Milieus zu reisen, die der eigenen Erfahrungswelt entrückt sind und doch konkret vor Augen zu stehen scheinen. Die filmisch erzeugten Orte sind ein Archiv der Erinnerung, in dem sozial wirksame Imaginarien produziert und reproduziert werden. Gerade das Kino, das die Erfahrung der Migranten erzählt und wiedererzählt hat, konfrontiert uns mit einer Vielfältigkeit der Raumerfahrung, die von der wechselseitigen Bedingtheit von sozialen Strukturen und der Dimension des Imaginären gekennzeichnet ist. Ausgangspunkt ist die Beobachtung, dass der Migrationsfilm immer mindestens zwei Räume zugleich darstellen muss: den der Heimat und den der Fremde. Raum ist hier immer zugleich mitgebrachter und neu zu konstruierender Raum und diese konfliktreiche Zweiheit muss der Migrationsfilm ästhetisch explizieren und aufeinander beziehen. Das Medium des Films hat die Identitäten von Migranten nicht nur dargestellt, sondern auch mitgestaltet, indem es komplexe Dynamiken von Identifikation und Entfremdung, von Konflikt und Zugehörigkeit im Rahmen seiner Genrekonventionen und Darstellungsmöglichkeiten verhandelt hat. Die Geschichte des italienischen Kinos bietet einen besonders reichen Bestand an Migrationsfilmen, die von der Emigration aus Italien bis zur Immigration nach Italien reichen. Am Beginn des Kooperationsprojekts mit den Filmwissenschaftler*innen der Università degli Studi Roma Tre und der Università degli Studi di Napoli "L'Orientale" stand eine von allen beteiligten Wissenschaftler*innen gemeinsam kuratierte Reihe von öffentlichen Filmscreenings, die von eingehenden Analyse- und Diskussionssitzungen begleitet wurden. Die Ergebnisse sind in einem Sammelband dokumentiert, der Mitte 2022 erscheinen wird.

GEOGRAFIE DELLA MIGRAZIONE: LUOGHI DELL'IMMAGINARIO E SPAZIO SOCIALE NEL CINEMA ITALIANO

16.09.2019 → 05.03.2021 CICLO DI FILM SEMINAR

Organizzazione scientifica: Adrian Bremenkamp (BHMPI) | Malvina Giordana | Lorenzo Marmo | Tanja Michalsky (BHMPI) | Tommaso Morawski (BHMPI) | Susanne Watzenboeck (BHMPI)
16.–17.09.2019
I: Il cammino della speranza (Pietro Germi, 1950), introduzione: Lorenzo Marmo
06.–07.11.2019
II: Viaggio in Italia (Roberto Rossellini, 1954), introduzione: Malvina Giordana
04.–05.12.2019
III: La ragazza con la pistola (Mario Monicelli, 1968), introduzione: Ilaria A. De Pascalis
08.–09.01.2020
IV: Pane e cioccolata (Franco Brusati, 1974), introduzione: Adrian Bremenkamp
05.–06.02.2020
V: Lamerica (Gianni Amelio, 1994), introduzione: Elio Ugenti
04.–05.03.2020
VI: Fuocoammare (Gianfranco Rosi, 2016), introduzione: Susanne Watzenboeck

Neue Methoden der Mittelalterforschung

Nach wie vor spielt die Mittelalterforschung eine große Rolle in der Abteilung, wir haben in diesem Bericht jedoch andere Schwerpunkte gesetzt und manche Projekte daher an anderen Stellen eingefügt, daher folgt hier nur eine kurze Charakterisierung der Fragestellungen.

Mit dem Projekt *Mapping Sacred Spaces* (↳ siehe S. 57–61) wird Grundlagenforschung zu den liturgischen Räumen des Mittelalters geleistet. Neben der Sammlung von Daten in einer innovativen Datenbank und der digitalen Rekonstruktion von häufig stark veränderten Situationen, geht es auch um die Methodenreflexion der Rekonstruktionen selbst, sowie die Anwendung von machine-learning um Muster in der Dekoration erkennen und vergleichen zu können. Hiervon sind u.a. grundlegend neue Erkenntnisse für die mittelalterliche Konstruktion von Einlegearbeiten zu erwarten. Das Verhältnis von sakraler Architektur und der Kulturlandschaft untersucht hingegen das Projekt zur Meerenge von Messina (↳ siehe das Projekt von Antonino Tranchina in der Sektion *Süditalien und Neapel*, S. 42) und es überschreitet damit die Grenzen der traditionellen Architekturtypologie durch ganz neue Untersuchungsparameter.

Mittelalterliche Wissenschaft und mittelalterliche Objekte stehen hingegen im Mittelpunkt zweier anderer Projekte. Sie zeigen, wie die Kunstgeschichte a) sich stärker in der Wissenschaftsgeschichte engagieren kann, etwa in der Untersuchung interkultureller und chronotopischer Strukturen von mathematisch-architektonischem Wissen (↳ siehe das Projekt von Giacomo Damiani, S. 178), und b) Objekte wie Throne, die

zuvor meist als reine Herrschaftszeichen oder aber Möbel unterkomplex behandelt worden sind, nun in einen viel breiteren zeitlichen und geographischen Rahmen spannt und ihre Multifunktionalität beleuchtet (↪ siehe das Projekt von Sabine Sommerer, S. 73). Die Kombination von typengeschichtlichen Fragestellung mit Fragen der Legitimation von Herrschaft im sakralen Kontext verspricht gerade im paneuropäischen Vergleich neue Ergebnisse (↪ siehe hierzu auch Projekt von Adrian Bremenkamp in der Sektion *Süditalien und Neapel*, S. 38).

Ein großes Thema wie die konfessionell geprägte Ikonographie des christlichen Gottes und ihre gegenderte Rezeption gehören im weiteren Sinne in diesen Kontext, da das methodische Instrumentarium (wie etwa von Caroline Walker-Bynum) in der Kunstgeschichte des Mittelalters entwickelt worden ist (↪ siehe hierzu das Projekt von Torben Hanhart, S. 177).

Durch die Kooperation mit der Masaryk University Brno in einem ERC-Projekt zu Conques (MSCA-RISE: Conques in the Global World) wird der geographische Horizont nach Frankreich erweitert, erneut steht die Verbindung von sakraler Architektur, Landschaft und historischen Akteuren im Fokus (↪ siehe hierzu auch das Projekt von Sabina Rosenbergová, S. 73).

Diese Schwerpunkte der Mittelalterforschung der Abteilung treten in einen fruchtbaren Dialog mit den Projekten der Stipendiat*innen der Kress Foundation, der Scherbarth-Stiftung und des Princeton Fellowships, die der Abteilung wegen ihrer zeitlichen oder methodischen Nähe zugeordnet sind (↪ siehe die Projekte von Brandon Stuart Green, S. 178, und Lora Webb, S. 175).

Projekte

CHASE FELLOW
21.09. → 20.11.2020
BH-P-20-35

Giacomo Damiani — The Mathematical-Geometrical Episteme of the Twelfth-Early Thirteenth Century Southern Italy and Its Relationship with Architectural Forms and Concepts of Sacred Space

(↪ siehe S. 178)

PRINCETON FELLOW
01.10.2019 → 30.09.2020
BH-P-19-46

Brandon Stuart Green — Confronting the Past in the Critical Third Century

(↪ siehe S. 178)

SCHERBARTH STIPENDIAT
SEIT 01.09.2021
BH-P-21-29

Torben Hanhart — An der Brust des Herrn. Mütterliche Gesten in christlichen Gottesbildern des 16. und 17. Jahrhunderts

(↪ siehe S. 177)

Sabina Rosenbergová — Sacred Space and Landscape of Medieval Conques in the Light of Textual Sources (10th–12th centuries)

WISSENSCHAFTLICHER GAST
SEIT 04.10.2021
BH-P-22-00

My project focuses on the sacred space and landscape around the important medieval pilgrimage site of Conques (Conques-en-Rouergue, department Aveyron) and is part of a research project *Conques in the Global World. Transferring Knowledge: From Material to Immaterial Heritage*. My research builds on numerous studies by (not only) art historians on Conques dealing with the sacred space of the church, as well as the reliquary statue of Saint Foy and its function in (para)liturgical rituals, especially processions held in and around the sanctuary. To these studies, my project aims to add a perspective focused on the landscape around Conques, which I understand as a site of interaction between geographical reality and imaginary space, and as an important part of the religious experience of medieval believers. In particular, my research seeks to interpret the sacred space and landscape around the monastery with the help of a large corpus of written sources, mainly Latin hagiography, situated in Conques (10th–12th centuries). Despite the many *topoi* encountered in these hagiographies, the essential elements of the historical reality and period perception of sacred space and landscape are captured; at the same time, fundamental changes in this perception are revealed by changes in the various medieval redactions of these texts. Within my research, I attempt to combine these textual evidences with material sources and archaeological data; and I also attempt to incorporate more experimental methods using sensorial data and the embodied experience. My project should result in a closer understanding of how the landscape around the monastery of Conques was understood in the medieval period and what its role was in the experience of arriving pilgrims. Enriching the research on Conques with this perspective will contribute to a more comprehensive picture of the construction of this medieval site as an important element in the pre-modern European culture.



View of the present-day landscape around the Conques Monastery, Conques-en-Rouergue, department Aveyron, France © Centre for Early Medieval Studies, Brno

Sabine Sommerer — Performanz der Stühle. Materialität, Medialisierung und Objektgeschichten mittelalterlicher Sitzgelegenheiten

WISSENSCHAFTLICHER GAST
01.09.2020 → 30.06.2021
BH-P-20-28

Das Habilitationsprojekt verfolgt das Ziel, eine umfassende Synthese zur Materialität, Bedeutung, Funktion und Performanz mittelalterlicher Sitzgelegenheiten nördlich wie südlich der Alpen zu geben. Insgesamt gehören rund 100 Stühle bzw. Ensembles zum Objektkorpus, darunter etwa 70 Bischofsthrone und zehn weltliche Stühle. Ziel des Projekts ist nicht ein vollständiger Katalog mittelalterlicher Sitze, sondern eine repräsentative Zusammenschau ausgewählter Stuhlobjekte vor dem Hintergrund eines breit gespannten zeitlichen Bogens von der Spätantike bis in die nachreformatorische Zeit. Dabei soll der Fokus nicht nur auf den realen Sitzobjekten, ihrer Verortung als wichtige Player im (zumeist sakralen) Raum und auf den Gelegenheiten des Sitzens liegen, sondern auch auf den Sitzenden, den Be-Sitzern im Wortsinne. Bislang hat die Kunstgeschichte Sitzgelegenheiten lediglich in Einzelfällen erforscht bzw. als isolierte Einzelobjekte oder nur anhand historischer Bildquellen besprochen. In diesem Projekt werden erstmals verschiedene Inszenierungsstrategien in unterschiedlichen Gebrauchskontexten der jeweiligen Stuhlobjekte als Reliquien bzw. Reliquiare, Besitzanzeigen, Zeugen, Herrschaftszeichen und Geschenke beleuchtet und einander gegenübergestellt.



Bischofskathedra in der Kathedrale von Parma, Benedetto Antelami, um 1178 (Foto Sabine Sommerer)

Lora Webb — *Kosmos* Embodied: Eunuchs and Byzantine Art in the Ninth Through Twelfth Centuries

KRESS INSTITUTIONAL FELLOW
01.11.2018 → 31.12.2020
BH-P-18-23

(↳ siehe S. 175)

Veranstaltungen

21.01.2019	LECTURE	**Francesca Dell'Acqua** (Università di Salerno) Toccare il Dio Incarnato. Amuleti e preghiera 'tattile' durante l'Iconoclasmo bizantino tra Bisanzio e Roma Organizzazione scientifica: Elisabetta Scirocco
26.03.2019	RESEARCH SEMINAR	**Bernhard Jussen** (Universität Frankfurt a.M.) From Marcus Aurelius's Horse to the Sexuality of Christ. Conceiving European History 500–1500 after Euro-Centrism
16. → 17.05.2019	WORKSHOP	**KICK-OFF WORKSHOP IN BERLIN ZUR KOOPERATION MIT DEM EXZELLENZCLUSTER 2020 "TEMPORAL COMMUNITIES: DOING LITERATURE IN A GLOBAL PERSPECTIVE", FREIE UNIVERSITÄT BERLIN** Beteiligte Wissenschaftler*innen Elisabetta Scirocco und Adrian Bremenkamp für die Abteilung Michalsky (BHMPI), Mitglieder und Gäste des Exzellenzclusters 2020 "Temporal Communities"
30.09.2019	WORKSHOP	**WORKSHOP "FUTURE PERFECT UND MITTELALTERREZEPTION" AN DER BIBLIOTHECA HERTZIANA IN ROM IN KOOPERATION MIT DEM EXZELLENZCLUSTER 2020 "TEMPORAL COMMUNITIES: DOING LITERATURE IN A GLOBAL PERSPECTIVE", FREIE UNIVERSITÄT BERLIN** Beteiligte Wissenschaftler*innen Tanja Michalsky (BHMPI), Elisabetta Scirocco (BHMPI), Antonino Tranchina (BHMPI), Adrian Bremenkamp (BHMPI), Anne Eusterschulte (Freie Universität Berlin), Andrew Johnston (Freie Universität Berlin)
25.10.2019	ROUND TABLE	**Medieval Art Today – Why?** A Round-Table Discussion, in Kooperation mit dem Center for Early Medieval Studies an der Masaryk University in Brno Tanja Michalsky (BHMPI) | Elisabetta Scirocco (BHMPI) | Ivan Foletti (Masaryk University Brno)
13.11.2019	RESEARCH SEMINAR	**Ella Beaucamp** (LMU Munich) and **Philippe Cordez** (German Center for Art History, Paris) Glass Vessels, Camel Imagery, House Façades: The Venetian Art of Commodities (13th–14th Centuries)
19.11.2019	RESEARCH SEMINAR	**Luca Palozzi** (KHI – MPI, Florence) Petrography and Persuasion: Nicola Pisano's Material, Intermedial and Cross-Cultural Experiments in the 1260s and 1270s

Philine Helas (BHMPI)
Il baco e la cimice. Immagini di animali negli erbari medievali (1300–1450)

23.06.2020 RESEARCH SEMINAR

Denva Gallant (University of Delaware)
Going in Eremo: Withdrawal and the Eremitic Ideal in NY, P. Morgan Library, MS. M.626

05.11.2020 RESEARCH SEMINAR

ZUR MEDIALITÄT DES TODES IN SPÄTMITTELALTER UND FRÜHER NEUZEIT
Wissenschaftliche Organisation: Florian Abe (BHMPI) | Tanja Michalsky (BHMPI) | Christian Freigang (Freie Universität Berlin)

25. → 26.03.2021 WORKSHOP

Einführung: Christian Freigang (Freie Universität Berlin), Florian Abe (BHMPI)
Florian Abe (BHMPI): Le Voyage et Oraisons du mont de Calvaire de Romans en Daulphien (1516) – Ein Pilgerführer zu der Kreuzweganlage in Romans-sûr-Isère, Christian Freigang (Freie Universität Berlin): Sindon munda. Asservate der Hinrichtung Jesu, Britta Dümpelmann (Freie Universität Berlin): Non est hic, surrexit. Sehen und Begreifen der Leere im Bild, Theresa Jeroch (Freie Universität Berlin): Vakanz als Marker des Transitorischen: Tod und Leerstelle an der Nordquerhausfassade des Halberstädter Doms, Graylin Harrison (BHMPI): The Stuff of Souls: I Quattro Novissimi in Early Modern Naples, Christine Beese (Freie Universtität Berlin): Der tote Körper und die Ordnung der Welt. Aufbau und Ausstattung des Anatomischen Theaters der Londoner Barber-Surgeon's Guild von 1638

Kooperationsprojekt: Conques in the Global World. Transferring Knowledge: From Material to Immaterial Heritage

Beteiligte Wissenschaftler*innen des Teilprojekts der BHMPI
Tanja Michalsky (BHMPI, Principal Investigator) | Adrian Bremenkamp (BHMPI) | Sabina Rosenbergová (BHMPI) | Elisabetta Scirocco (BHMPI) | Antonino Tranchina (BHMPI)

Beteiligte Partnerinstitutionen
Masaryk University Brno (PI: Ivan Foletti), Deutsches Forum für Kunstgeschichte Paris (PI: Philippe Cordez), Université de Poitiers – Centre National de la Recherche Scientifique (PI: Cécile Voyer), The City University of New York (PI: Cynthia Hahn), Rutgers University (PI: Erik Thunø), Association pour le Développement Economique et Culturel de Conques, Viella Libreria Editrice

Conques ist eine einzigartige Kulturerbestätte, die herausragende Zeugnisse der visuellen, materiellen und rituellen Kultur vom 9. bis zum 21. Jahrhundert bewahrt. Diesen Reichtum in seiner gesamten geographischen wie zeitlichen Ausdehnung zu erschließen, ist Ziel eines interdisziplinären, von der Europäischen Union geförderten Projekts unter Beteiligung der Bibliotheca Hertziana.

Conques, eine kleine Gemeinde in Südfrankreich, wird jährlich von tausenden Tourist*innen und Pilger*innen besucht, die von seinem Charme und seiner Spiritualität angezogen werden. Dies steht jedoch in einem auffälligen Kontrast zu dem Mangel an übergreifender wissenschaftlicher Forschung, die Conques in einem globalen Rahmen bearbeitet. Fragen der Datierung und der Rekonstruktion, der Stellenwert

von Conques in der Kunstgeschichte und viele weitere Einzelaspekte wurden zwar immer wieder diskutiert, jedoch nie systematisch und ganzheitlich untersucht. Das CONQUES-Projekt zielt daher darauf ab, die erste durchgreifend interdisziplinäre und integrative Forschung zu diesem Ort durchzuführen, in der die Expertise aus vielen verschiedenen Bereichen (Kunstgeschichte, Geschichte, Anthropologie, Musik- und Theaterwissenschaft, Archäologie, Archäometrie, digitale Technologien und visual studies) zusammengeführt wird. Es macht es sich damit auch zur Aufgabe, einen wissenschaftlichen Diskurs auf das Wissen hin zu öffnen, das sich in der Praxis der Besucher*innen des Ortes zum Teil bis heute manifestiert. Das Forschungsteam, zusammengesetzt aus Expert*innen von sechs europäischen und zwei amerikanischen Institutionen, wird die wichtigsten Etappen der Errichtung von Conques im Mittelalter untersuchen, um so maßgebliche Elemente in der europäischen Kulturentwicklung zu rekonstruieren und die Geschichte der "Neuerfindung" des europäischen Mittelalters im 19. und 20. Jahrhundert umzuschreiben.

Dieses Projekt wird durch das Forschungs- und Innovationsprogramm Horizon 2020 der Europäischen Union unter der Marie Skłodowska-Curie-Fördervereinbarung Nr. 101007770 gefördert.

1.2

KUNSTGESCHICHTE DER NEUZEIT IM GLOBALEN KONTEXT

084 Rome Contemporary

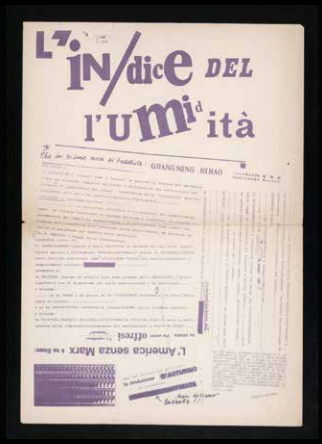
101 Materialität und Medialität

116 Italien im globalen Kontext

126 Transnationale Wissenschaftsgeschichte

133 Digital Visual Studies


QUESTA PRIMA NON S'HA DA FARE!!
Alla prima della Scala, dopo otto anni


L'indice DEL l'umidità
GUANGMING RIBAO
L'America senza Marx


SKEMA
BOLOGNA OH CARA...


LA RIVOLUZIONE
E' finita
ABBIAMO VINTO!
COLLABORANO CON
MLS E POLIZIA

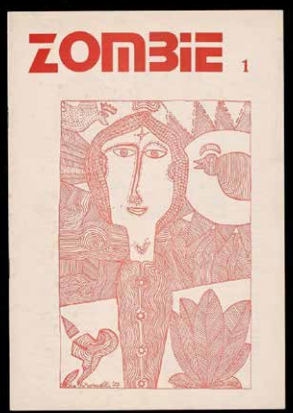

ZUT INTERNATIONAL
2. IL LINGUAGGIO DELLA CATASTROFE 3. TRANSLING 4.5. TUTTO SUL CORPO DI MORO 6.7. ALSO SPRACH MARX 8. XXX
9. DEFONCER LA DEFENSE 10. UN JOURNAL CLEAN LIBERATION 11. GUERRE MOLECULAIRE PLANETAIRE 12. NON ABBIAMO PIU DUBBI
ZUT INTERNATIONAL


comemai
LIRE 300


IDENTIKIT del SOVVERSIVO
PORNITOCI DAL BND (SERVIZIO SEGRETO TEDESCO)


F.R.I.C.H.
NAZIONALE
PROLETARIATO
GIOVANILE
5-6-7 MAGGIO




ZOMBIE 1

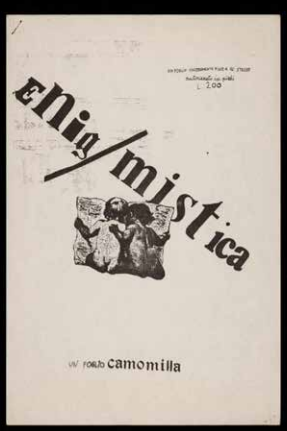

TEL. 273459 VIA DEL PRATELLO, 41
COSSIGA: «PER QUANTE VOLTE RADIO ALICE RIAPRE PER TANTE VOLTE LA RICHIUDEREMO»

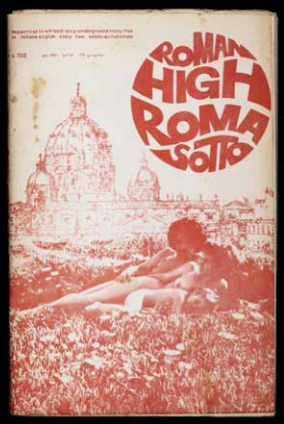

la luna o il dito
SI CANTERÀ NEI TEMPI BUI? SI CANTERÀ DEI TEMPI BUI.
N. 2
£. 300


COMBINAZIONI
N.11
SPECIALE ESTATE
FUMETTI, CONTROCULTURA, PAROLE CRUCIATE E "ALTRO"
PROLETA BRUT
L.300


FUOCO!
PER LA RIVOLUZIONE


È IN EDICOLA
CASALE CONTRO


Enigmistica
camomilla


ROMAN HIGH ROMA SOTTO


ROMAN HIGH ROMA SOTTO


L'ILLUSTRAZIONE POPOLARE
CENTESIMI 5 IL NUMERO

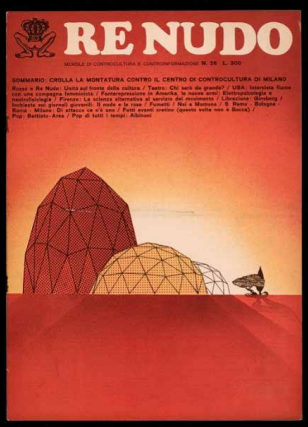

PARIA 13


MOLOTOV


Filosofie
senza scadenze
ESPERIENZA 2


chêer
SITUAZIONE 7

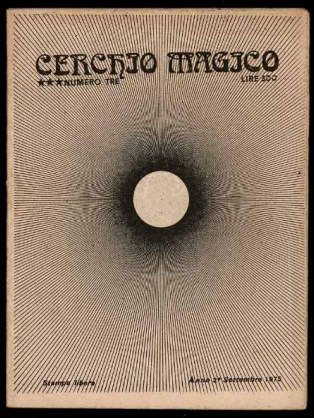

INDIAN
PARIA


RE NUDO

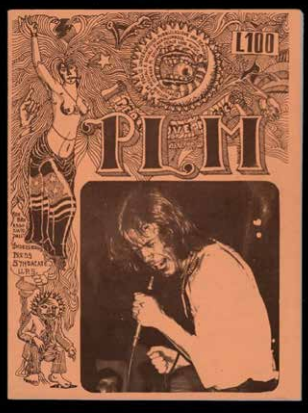

OLTRE L'UNDERGROUND


toccarsi è bello!!


SPECIALE
PALERMO
POP 72
L. 50


CERCHIO MAGICO
NUMERO TRE
LIRE 300




L100
PLM



2019 stand die Forschungsinitiative *Rome Contemporary* im Fokus der Abteilung, insbesondere linke und feministische Aspekte der italienischen Nachkriegskunst sowie die Rezeption des Faschismus und der europäischen Diktaturen. Zudem wurde eine umfangreiche Digitalisierungskampagne seltener Dokumente italienischer Gegenkultur der 1970er Jahre durchgeführt und *Rome Contemporary* mit dem neuen Format des Forschungsfilms bekanntgemacht. Im Bereich *Materialität und Medialität* gab es eine breite, methodenreflexive Exploration unterschiedlicher ästhetischer Phänomene. *Italien im globalen Kontext* galt vor allem den Beziehungen zu Lateinamerika. Im Rahmen des Schwerpunkts *Transnationale Wissenschaftsgeschichte* erschienen je zwei Bände in den kritischen Editionen der Schriften Heinrich Wölfflins und der *Lebensbeschreibungen* Giovan Pietro Belloris. Ein Großteil der Energien und Ressourcen der Abteilung wurde unter dem Titel *Digital Visual Studies* in die umfassende Erneuerung der digitalen Forschungsmethoden und Infrastrukturen des Instituts investiert. Dazu gehören mehrere umfangreiche Finanzierungs- und Drittmittelanträge sowohl an der BHMPI als auch an der Universität Zürich sowie Softwarebeschaffungen, institutionelle Vernetzungen und die Konzipierung neuer Arbeitsprozesse. Zu nennen ist etwa die Initiative der vollständigen Digitalisierung der Fotothek und der teilweisen Digitalisierung der Bibliothek der BHMPI. Der Abteilungsdirektor konnte seine Teilanstellung an der Universität Zürich entfristen, um prüfungsberechtigt zu bleiben, sowie zwei halbe Assistenzen sichern, die weiter mit Assistenzen an der BHMPI kombiniert werden können, um dem MPG-Nachwuchs Lehrerfahrung zu bieten, wie im Fall von Laura Valterio, die die Doppelassistenz von David Zagoury übernommen hat. An der Universität Zürich leitet er weiterhin den Specialized Master *Art History in a Global Context*, den Executive Master in *Art Market Studies* sowie die *Swiss Art Research Infrastructure* (SARI).

2020 hat die Abteilung aufgrund der Pandemie schlagartig neue Schwerpunkte und Arbeitsformate einrichten müssen. Es war ein glücklicher Umstand,

dass die Abteilung in den Jahren zuvor in virtuelle Kommunikation, bessere digitale Zusammenarbeit und neue Hard- und Software des Instituts investiert hatte, so zum Beispiel in die Infrastruktur für das Streaming von Veranstaltungen. Dem Nachwuchs, vor allem mit Familie, wurden Vertragsverlängerungen im Rahmen des Abteilungsbudgets zum Teil bis in das Jahr 2021 gewährt. Die Initiative *Rome Contemporary* wurde pandemiebedingt eingeschränkt, dennoch konnten ein weiteres Video für die *Hertziana Insights* produziert und der Austausch mit der Universität Zürich intensiviert werden. Im Bereich *Materialität und Medialität* kam es zu einer neuen Zusammenarbeit mit dem Senior Scholar Susanne Kubersky-Piredda. *Italien im globalen Kontext* sollte ganz den italienischen Beziehungen insbesondere zu Lateinamerika gewidmet sein, doch hat die Pandemie die Einreise und Forschung der zahlreichen Fellows stark behindert. So konnte die Field School in Brasilien nicht durchgeführt werden. Im Bereich *Transnationale Wissenschaftsgeschichte* war ein Drittmittelantrag für die Fortführung der Edition der Schriften Heinrich Wölfflins erfolgreich. Allerdings hat die Abteilungsdirektion vor allem ihre Ressourcen für den Bereich *Digital Visual Studies* investiert, also in die digitale Wende des Instituts. Dazu gehört die Eröffnung des Kooperationsprojekts *Digital Visual Studies* an der Universität Zürich, für das trotz widriger Umstände ein Koordinator, ein Postdoc und zwei Doktorierende gewonnen werden konnten. Diese werden ihre Forschung auf die neuen Digitalisate der BHMPI ausrichten. Sehr intensiv war und bleibt die Arbeit an der neuen digitalen Publikationsplattform der BHMPI zusammen mit dem Digital Publications Manager sowie an der Zusammenführung der digitalen Ressourcen des Instituts mit dem Digital Humanities Scientist.

2021 war ein Jahr des Umbruchs. Mit Auslaufen der pandemiebedingt verlängerten Fellowships schlossen sich neue Mitglieder der Abteilung an, während der Fokus auf die digitale Erneuerung der Infrastrukturen weiter gestärkt wurde. Die italienische Gegenkultur stand im Vordergrund von *Rome Contemporary* mit einem Forschungsvideo zur digitalisierten Echaurren-Sammlung und mit drei ver-

gebenen *Borse Controcultura* sowie mit der abgeschlossenen Digitalisierung des fotografischen Œuvres Massimo Piersantis und der geplanten der frühen Skulpturen von Mauro Staccioli, während die Projekte und Veranstaltung vor allem den Fragen des Feminismus und des Faschismus gewidmet waren. Im Schwerpunkt von *Materialität und Medialität* wurden weiter verschiedene Medien untersucht und vor allem Materialien für eine App mit Enhanced Reality erarbeitet, die der Vermittlung des Kunstbesitzes der BHMPI dienen soll. Der Bereich *Italien im globalen Kontext* war besonders aktiv mit der Erstellung von zwei Fotosammlungen zu Brasilien und zu den Philippinen, mehreren Drittmittelanträgen sowie Projekten und Veranstaltungen zu diesen Regionen sowie ökologischen und politischen Fragen. Unter dem Titel *Transnationale Wissenschaftsgeschichte* wurde vor allem an der Wölfflin-Edition, die nun von Joris van Gastel in Zürich mitgeleitet wird, intensiv gearbeitet, sodass die *Prolegomena* erscheinen konnten. Im Fokus des Bereichs *Digital Visual Studies* stand nicht nur das gleichnamige Projekt in Zürich, dessen Team ausgebaut und mehrere Veranstaltungen organisiert werden konnten, sondern auch der weitere Ausbau der digitalen Infrastrukturen der BHMPI: die *Humanities Connect* Publikationsplattform, die Bilddatenbank Easy-DB, die Digitalisierung der Reiseliteratur der BHMPI, die OCR-Erkennung aller digitalisierten Rara der Bibliothek, der Knowledge Graph der BHMPI, der Workflow der Digitalisierungsinitiative der Fotothek und Bibliothek etc., wofür zahlreiche Meetings und Workshops und einige Drittmittelanträge nötig waren.

Wissenschaftliche Assistenzen
Daniel Becker (2019–2020) | Katharina Bedenbender (2019–2021) | Charles Kang (2019–2021) | Seraina Renz (seit 2021) | Katharine Stahlbuhk (2019–2021) | Laura Valterio (2020–2021) | Sara Vitacca (seit 2021) | Tobias Teutenberg (seit 2021) | David Zagoury (2019–2020)

Wissenschaftlerin | Minerva-Fellow
Maria Bremer (2019–2020)

Rome Contemporary

Die Forschungsinitiative *Rome Contemporary* hat sich zum Ziel gesetzt, den Stellenwert Roms im Kunstfeld des 20. und 21. Jahrhunderts neu zu evaluieren. Für diesen Zeitraum etablierte sich einerseits das Narrativ einer Peripherisierung der Stadt, andererseits bestand die selbstbezügliche Formel einer historischen Sonderstellung fort. In Auseinandersetzung mit bisherigen kunsthistorischen Deutungsmustern unterstützt *Rome Contemporary* innovative Forschungen über die römische Kunstszene unter Berücksichtigung ihrer translokalen Verflechtungen.

Ausgehend von der Stadt Rom lädt die Forschungsinitiative dazu ein, Produktionen der bildenden Kunst und angrenzender Bereiche hinsichtlich der partikularen Bedingungen ihrer Entstehung, Veröffentlichung und Zirkulation in den Blick zu nehmen. In Abgrenzung von universalisierenden historiografischen Tendenzen, die durch die Zunahme globaler Perspektiven in der Kunstgeschichte der Gegenwart Verbreitung finden, legt *Rome Contemporary* den Fokus auf idiomatische Aspekte und auf die räumliche, zeitliche und kulturelle Situiertheit ihrer Gegenstände. Zugleich ist die Initiative jedoch darauf ausgerichtet, ein verkürztes Verständnis von Lokalität aufzubrechen. Der Topos Roms als Palimpsest verdichteter Geschichte wird mit dem Geflecht reziproker Austauschprozesse, die die Stadt translokal verbunden haben und verbinden, in Spannung gesetzt. Auf diese Weise fordert *Rome Contemporary* dazu auf, die verschiedenen Referenzrahmen der römischen Kunstszene im 20. und 21. Jahrhundert zu präzisieren und zu erweitern. Ausgehend von dieser Neuperspektivierung ermöglicht und fördert die Initiative zudem eine fortlaufende Diskussion über die historiografischen Konventionen, Kanones und Strukturen, die der zeitgenössischen Kunstgeschichte Italiens zugrunde liegen.

Im Rahmen von *Rome Contemporary* wird ein breites thematisches Spektrum verhandelt, darunter künstlerische und kuratorische Praktiken, Kunstkritik und Publizistik; Kunstkollektive und Netzwerke; öffentliche und private Sammlungen; Kunstmarkt und Institutionsgeschichte; Geschichte des faschistischen Regimes und seine Nachwirkungen; Kolonialismus, Weltkriege und Migration; Urbanismus und öffentlicher Raum; Terrorismus; *Italian Theory*; Feminismus; Ökologie; die Übergänge vom Fordismus zum Postfordismus und die Wechselwirkungen von Globalisierung und Kunstproduktion; Narrative und Methoden der Historisierung; künstlerische beziehungsweise kunsthistorische Zeit- und Geschichtskonzepte.

Mit ihrer Frage nach den vielfältigen räumlichen, zeitlichen und kulturellen Verstrickungen der römischen Kunstszene im 20. und 21.

Jahrhundert dient *Rome Contemporary* als Forschungsplattform und verbindet verschiedene Perspektiven auf die Stadt durch folgende Formate:

— ein wissenschaftliches Programm, das neben den individuellen Forschungsprojekten der Mitarbeitenden auch Vorträge, Workshops, Lesegruppen sowie Seminare am Institut und in situ umfasst;
— eine digitale Initiative, die kunsthistorisch relevante Text-, Bild-, Ton- und Video-Materialien nach neuen Standards archiviert und der Forschung zur Verfügung stellt;
— künstlerische Interventionen, die sich mit den Beständen des Instituts auseinandersetzen und dessen Räumlichkeiten temporär neu bespielen.

2019 hat die Abteilung mithilfe der Minerva Fellow Maria Bremer am meisten in die Initiative *Rome Contemporary* investiert, insbesondere mit Nachwuchsstellen und wissenschaftlichen Veranstaltungen, zum Teil in neuer Partnerschaft (Palazzo delle Esposizioni, MAXXI, American Academy in Rome etc.). Der thematische Fokus der meisten Forschungsprojekte und Veranstaltungen lag einerseits auf den politischen und feministischen Aspekten der italienischen Nachkriegskunst und ihrer Ausstellungspraxis, andererseits auf der zeitgenössischen Rezeption des italienischen Faschismus und der europäischen Diktaturen. Zum ersten Fokus gehört die Produktion eines Forschungsvideos über Massimo Piersanti, einem Zeitzeugen der römischen Kunstszene der 1970er Jahre, in Kollaboration mit der Öffentlichkeitsarbeit. Der Film wurde im Rahmen der 'Deutschen Woche' präsentiert und ist als erste Episode der Reihe *Hertziana Insights* online abrufbar. Die geplante Digitalisierung seines fotografischen Œuvres wurde indessen durch institutionelle und erbrechtliche Schwierigkeiten gebremst. Hingegen konnte eine wichtige Digitalisierungskampagne in Zusammenarbeit mit der Bibliothek durchgeführt werden, die Pablo Echaurrens vollständige Privatsammlung seltener Publikationen zur politischen und künstlerischen Subkultur der 1970er Jahre öffentlich zugänglich macht und einen ersten Baustein der neu einzurichtenden *Special Collections* der BHMPI darstellt. Ein weiteres Digitalisierungsprojekt konnte mit dem Archiv des Bildhauers Mauro Staccioli aufgegleist werden. Des Weiteren wurde im Rahmen des *Paris x Rome Fellowship* zusammen mit dem Deutschen Forum für Kunstgeschichte ein Projekt zur Gegenwartskunst gefördert und mit dem Künstler Christoph Keller das erste Arts Fellowship eingerichtet.

2020 wurde der Schwerpunkt *Rome Contemporary* pandemiebedingt zugunsten des Aufbaus digitaler Infrastrukturen reduziert, wobei alle laufenden Projekte fortgeführt werden konnten, auch wenn

die Schließung der Archive ein großes Problem darstellte. Zu den Highlights gehörte eine Ausstellung mit Workshop zu Künstlicher Intelligenz und Architektur, die in den Bereich künstlerischer Forschung in den Digital Humanities auslotete. Die Öffnung der BHMPI hin zur Kunstgeschichte der Moderne und Gegenwart zeigt sich nun deutlich im Publikationsprogramm des Instituts. Der Austausch zwischen dem Zürcher Lehrstuhl und der Abteilung wurde verstärkt: Maria Bremer hat einen Lehrauftrag erhalten, und gemeinsame Online-Veranstaltungen, insbesondere mit dem Masterprogramm *Art History in a Global Context*, wurden durchgeführt. Darüber hinaus wurden mit Charlotte Matter und Amirkhan Saifullin zwei eigene Doktorierende zur Kunst der Gegenwart gefördert. Als Gastprofessorin konnte Giovanna Zapperi gewonnen werden, die mit ihren Schwerpunkten Feminismus und Nachkriegszeit einen intensiven Dialog mit dem Nachwuchs geführt und mehrere Veranstaltungen mitgestaltet hat.

2021 wurde ein zweites Forschungsvideo zu Pablo Echaurrens digitalisierter Sammlung linker Literatur der Nachkriegszeit für die Reihe *Hertziana Insights* produziert. Die Veröffentlichung der Sammlung wurde von mehreren Tageszeitungen rezipiert. Mit diesem Projekt wurde zudem ein neues, integratives Forschungsformat initiiert: Es wurde eine *Borsa Controcultura* ausgeschrieben, mit der drei Postdoctoral Fellows als Team über das digitalisierte Material forschen, wonach sie eingeladen werden, ihre Ergebnisse dem *Römischen Jahrbuch* zu unterbreiten, womit Ressourcen, Stipendien und Veröffentlichung verknüpft werden. Zu den wichtigen Veranstaltungen gehörte ein Workshop über Carla Accardi in Zusammenarbeit mit dem Museo del Novecento di Milano anlässlich der Retrospektive sowie ein weiterer zur Gegenwart des Barocks anlässlich zweier Ausstellungen und in Zusammenarbeit mit der Galleria Borghese (Damien Hirst) und dem Palazzo Barberini (Zeitlichkeit des Barock). Leider waren zwei Kandidatinnen aus der Abteilung mit Anträgen auf MPG-Forschungsgruppen zur Kunst der Moderne und Gegenwart in letzter Instanz nicht erfolgreich. Mithilfe der Fotothek konnte Massimo Piersantis rombezogenes fotografisches Œuvre aus seinem Besitz und demjenigen des MAXXI nun digitalisiert werden, sodass sie zusammen mit Videointerviews mit ihm publiziert werden können. Mit Unterstützung von Klaus Werner hat Caterina Martinelli mit einem Digitalisierungsprojekt am Archivio Mauro Staccioli begonnen (Dokumentationsmaterial zu den Werken des Künstlers aus den 1970er Jahren). Für *Rome Contemporary* konnte Seraina Renz als Wissenschaftliche Assistentin gewonnen werden, die über Kunst im Kalten Krieg forscht. Zur weiteren Zusammenarbeit mit der Universität Zürich ist zu nennen, dass Charlotte Matter ihre Dissertation zu Plastik und Feminismus erfolgreich abgeschlossen hat, Giulia

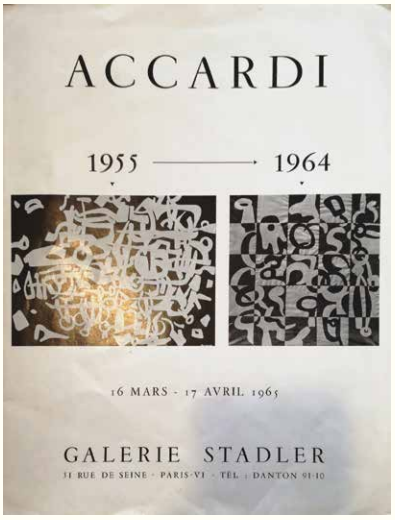
Beatrice als Doktorandin mit einem Projekt zu Futurismus und Kolonialismus hinzugekommen ist und eine gemeinsame Onlineveranstaltung mit dem Projekt *Art and Disability* durchgeführt wurde.

Projekte

Marica Antonucci — After Engagement: Art and Community in Italy 1960–1978

17.09.2018 → 16.09.2019
01.01.2020 → 28.02.2021
BH-P-18-33

Divided between major figures ripe for reassessment and historically under-recognized œuvres, my dissertation examines the fraught entanglements between political allegiance and conceptions of community in later twentieth-century art in Italy. Focused primarily on four very different yet variously emblematic artists – Renato Guttuso, Carla Accardi, Nanni Balestrini, and Mauro Staccioli – my sustained case studies reveal the extent to which the volatile and contested relationship between individual and society underwrites an extensive range of seemingly disparate artistic practices during the age and the increasingly turbulent aftermath of the post-World War II "economic miracle". Attuned to freshly urgent questions arising from the period's rapidly changing socioeconomic landscape, each of the artists I consider takes up the task of redefining community through his or her practice in materially and procedurally specific ways. Focusing on PCI (Partito Comunista Italiano) member Guttuso's canvases of the 1960s, I highlight how the works themselves illuminate the artist's interest in contemporary formal and social debates, while their disputed reception speaks to the crumbling consensus surrounding the priorities of the progressive artist. Three exemplary case studies focused on Accardi, Balestrini, and Staccioli then trace how the successive generation of artists conceived contemporary forms of community, revising and displacing Guttuso's model of engaged artmaking from both inside and outside the PCI. Together, their unique approaches materially elucidate the unstable nexus of art, activism, selfhood, and collectivity at the hotly contested heart of post-WWII Italian cultural production.



Carla Accardi (catalogo della mostra) Galerie Stadler, 1965

Daniel Becker — Das Aquatische und Fluide als skulpturales Element in der italienischen Kunst

01.02.2019 → 31.01.2021
BH-P-19-09

In der neueren Forschung finden sich vermehrt Ansätze, die die Kunst der Moderne in Hinblick auf ihre Fluidität erfassen. Darunter fällt sowohl ein sozialhistorisches Verständnis von ephemeren Ausprägungen als auch eine materialästhetische und metaphorische Interpretation. Die moderne und zeitgenössische Kunst Italiens bildet hier keine Ausnahme, insbesondere in der raumgreifenden Kunst finden sich diese Formelemente wieder. Eine besondere Stellung nimmt hier allerdings das Wasser und das Fließende als formgebendes Element ein. Das Forschungsprojekt will dementsprechend untersuchen, wie sich diese Sonderstellung kunsthistorisch begründet. Im Unterschied zu einer motivischen Untersuchung des Nautischen oder Maritimen werden hierfür architektonische und skulpturale Werke ab der Neuzeit herangezogen, in denen Wasser als Material eingesetzt wird oder der materielle Umgang mit Wasser, etwa in Form von gießen oder fließen lassen, für die Ausformung der jeweiligen Arbeiten zentral ist. Untersuchungsgegenstände sind dementsprechend Brunnen, Gärten ebenso wie Skulpturen und Güsse. Ein besonderes Augenmerk liegt zudem darauf,

die Rechercheergebnisse nach den neusten Standards der Digitalen Kunstgeschichte/ Digital Humanities aufzubereiten. Verfolgt wird dabei keine deduktive Herangehensweise, sondern die methodischen und theoretischen Grundlagen leiten sich von den jeweiligen Anforderungen der künstlerischen Arbeiten her. Dementsprechend werden vor allem die Skulptur- und Architekturanalyse sowie Materialästhetik als Ausgangspunkt verstanden. Allerdings sind ebenso kultur- und technikgeschichtliche Ansätze von Bedeutung, um die Domestizierung des Wassers gegenüber einer rein ästhetischen Interpretation einordnen zu können.

PARIS X ROME FELLOW
01.12.2019 → 28.02.2020
BH-P-20-19

Vincenza Benedettino — Werner Haftmann Leiter der Neuen Nationalgalerie in Berlin. Wechselausstellungen und Ankaufspolitik (1967–1974)



Werner Haftmann davanti alla Neue Nationalgalerie, Berlino 1968, SMB, Zentralarchiv/Reinhard Friedrich

Il soggiorno di ricerca alla Bibliotheca Hertziana di Roma, finanziato dalla borsa di studio "Paris x Rome", si inserisce nell'ambito del dottorato di ricerca intitolato "Werner Haftmann Leiter der Neuen Nationalgalerie in Berlin. Wechselausstellungen und Ankaufspolitik (1967–1974)" all'Universität Heidelberg e all'École du Louvre di Parigi. La tesi concerne lo studio della pratica curatoriale dello storico dell'arte Werner Gustav Haftmann (1912–1999) alla direzione della Neue Nationalgalerie di Berlino dal 1967 al 1974 e si prefigge lo scopo di mettere in luce, in particolare, la politica di acquisizioni e la scelta degli artisti presentati al pubblico durante le esposizioni temporanee negli spazi predisposti all'allestimento di tali mostre al piano terra del museo progettato da Ludwig Mies van der Rohe. Il progetto di ricerca è incentrato da una parte su una disamina storica legata al personaggio di Haftmann, al suo ruolo in merito alla propagazione di correnti artistiche legate all'arte astratta nella Germania dell'Ovest, alla ricezione dell'arte moderna nella Germania del dopoguerra divisa dalla Cortina di ferro, ai rapporti di Haftmann con curatori e direttori di musei tedeschi e internazionali. Dall'altra, la ricerca instaura un'indagine di tipo museologico, nello specifico sullo studio degli allestimenti, esaminando il rapporto tra linguaggio architettonico di un edificio considerato opera d'arte in sé, icona dell'architettura del XX secolo, e destinazione d'uso dello stesso a istituzione museale, adibita alla conservazione di opere artistiche e alla loro pubblica fruizione. Le ricerche in corso in archivi e fondazioni a Roma e sul territorio nazionale attestano l'interesse di Haftmann per l'arte italiana e le numerose relazioni professionali, ininterrotte nel tempo, con artisti, quali ad esempio Afro Basaldella, Renato Guttuso e Marino Marini; storici dell'arte come Umbro Apollonio, Giuseppe Marchiori e Carlo Ludovico Ragghianti, nonché galleristi, tra cui Romeo e Luigi Filippo Toninelli.

PARIS X ROME FELLOW
01.02.2019 → 30.04.2019
BH-P-19-19

Elena Blázquez — Der Bildungs- und Berufsweg der spanischen Regisseurin Helena Lumbreras

Mein Forschungsprojekt zielt darauf ab, die Arbeit von Helena Lumbreras, einer spanischen Künstlerin und Filmemacherin, zu erforschen, die in Italien ihre künstlerische und filmische Laufbahn absolviert hat. Nach einem Studium der bildenden Künste und des Kinos in Valencia und Madrid erhielt sie 1962 ein Stipendium am *Centro Sperimentale di Cinematografia* in Rom, einer der renommiertesten Filmschulen der damaligen Zeit. In ihrem Abschlussfilm España (1964) enthüllt Lumbreras Aspekte der spanischen Schulbildung unter Franco durch die Augen eines Jungen. Helena Lumbreras hat geäußert, dass sie in diesem Film versucht hat, eine Verfilmung des Gedichts Risposte der italienischen Dichterin Amalia Guglielminetti vorzunehmen. Anschließend arbeitete sie für die RAI in

den Programmen *Cordialmente, Giovani* und *Panorama economico* sowie als Assistentin für Regisseure wie Nanni Loy, Federico Fellini und Gillo Pontecorvo. Sie gab die Produktion des Films *Queimada* von Pontecorvo auf, um ihren ersten Dokumetarfilm, *Spagna '68* (1968), zu drehen, der die politischen und sozialen Kämpfe der Studenten und Arbeiter vom Mai 1968 in Spanien dokumentierte. Zwei Jahre später drehte sie *El cuarto poder* (1970), einen Dokumentarfilm über die offizielle Presse und die Geheimpresse in Spanien, der von Pier Paolo Pasolini finanziert wurde. In Spanien, in den siebziger Jahren, gründete sie zusammen mit Mariano Lisa ein Filmkollektiv mit dem Namen Colectivo de Cine de Clase, mit dem sie insgesamt drei Filme drehte: *El campo para el hombre* (1975), *O todos o ninguno* (1976) und *A la vuelta del grito* (1978). Die Gründung dieser Filmgruppe wurde durch parallele italienische Phänomene inspiriert, beispielsweise das *Collettivo di Cinema Militante di Torino* und die *Cinegiornali liberi*: Es handelt sich hierbei um unabhängige kinematografische Aktionsgruppen, die unter anderem von Cesare Zavattini und Ugo Gregoretti getragen wurden. In Italien befindet sich der Großteil der Dokumentation über das Filmwerk von Helena Lumbreras in Rom, insbesondere im Archiv des *Centro Sperimentale di Cinematografia*, im *Archivio audiovisivo del Movimento Operaio e Democratico* und bei *Teche RAI*.



Helena Lumbreras während der Dreharbeiten zu *Il padre di famiglia* (1967) von Nanni Loy

Maria Bremer

Gegenwartsfabrik Ausstellung: Rom in der Nachkriegszeit

01.09.2017 → 30.04.2021
BH-P-18-26

Das Projekt untersucht anhand des römischen Kontexts der Nachkriegszeit das Potenzial von Ausstellungen, die Geschichte der Gegenwart zu schreiben. Als Veröffentlichungsformate, die ihre Exponate stets in diskursive und soziale Zusammenhänge zugleich einbetten, greifen Ausstellungen ereignishaft und erzählerisch in die Geschichtsproduktion ein. Die aktive Rolle, die sie bei der Definition der Gegenwart einnehmen können, ist jedoch bislang unzureichend erforscht. Indem sich das Fach der Ausstellungsgeschichte hauptsächlich darauf konzentrierte, einen Kanon innovativer Fallstudien auszubilden, unterließ es dabei, die Arten und Weisen zu untersuchen, wonach mit Ausstellungen Geschichte gemacht und geschrieben wird. Die Frage nach der Gegenwartskonstruktion an diese Medien zu richten ist insbesondere für die Nachkriegszeit sinnvoll, weil sich Ausstellungspraktiken zu diesem Zeitpunkt qualitativ veränderten. Nicht die Stilllegung von Objekten für ästhetische Kontemplation, sondern die Experimentierung mit performativen und aktivierenden Formaten trat in den Vordergrund. Wie auch in der Kunstproduktion, ging es beim Ausstellen mehr und mehr darum, über die Kunstgeschichte hinaus Position zur tagesaktuellen Gegenwart zu beziehen. Ausgehend von römischen Beispielen aus der späten Nachkriegszeit, u.a. die Übersichtsschau *Contemporanea* (1973–1955) von 1973–1974, untersuche ich Ausstellungen als privilegierte Instanzen der Fabrizierung von Gegenwartskonzepten und -effekten. Das, was sich als zeitgenössisch etabliert, ist nicht gegeben, sondern muss erst als solches inszeniert werden. Mit den expositorischen Gegenwartskonzepten aus dem Rom der Nachkriegszeit greife ich frühe, ortspezifische Lesarten des Zeitgenössischen auf. Diese sollen Alternativen zum heutigen, einseitigen Verständnis des Begriffs als globaler Effekt neoliberaler Ökonomien bieten.



Contemporanea, 1973, Ausstellungsplakat

Martina Caruso

Other Worlds in a World of Othering. Syncretism and Institutional Critique in Italian Visual Countercultures

COUNTERCULTURE FELLOW
SEIT 01.11.2021
VORHER PARIS X ROME
15.01. → 14.04.2021
BH-P-21-16

Indians and Native Cultures: do they have anything in common beyond Christopher Columbus? In the 'Years of Lead' ('Anni di Piombo') in Italy, from the late 1960s to the late 1980s, a desire to explore Otherness and escape 'Italianacity' in the form of



Pablo Echaurren, Il molteplice singolare – il plurale individuale, 1977, china e collage su carta, 17 × 24 cm

mystical experiences, whether through drugs, the sexual revolution, meditation or music, defined the countercultural fever that gripped the Italian underground scene. A Western fascination with, and even desire to imitate the lives of lost tribes living in pre-industrial innocence grew. This was both a rejection of capitalist bourgeois values as well as an endorsement of Romantic-apocalyptic 'Last Man' survival narratives at a time when the Cold War arms race was an everyday threat, directly experienced in Italy via the increasing social unrest and violence within the national political crisis. With twenty-first century decolonial hindsight, the fascination for Native Cultures and Indian mysticism can be discarded as an unrefined and even embarrassing form of syncretism. However, the reality of these mental voyages (few were able to afford actual trips abroad) is one that deserves to be explored in detail, even as a form of institutional critique, in particular from an art historical angle. At this time, Gilberto Zorio was developing star javelins and canoes, Mario Merz built igloos, Alighiero Boetti travelled to Afghanistan and Pakistan to have patterned rugs made, Superstudio made films on nomadic living, Renato Mambor experimented with photographs of facial tattoos, Luigi Ontani took photographs of himself performing as Krishna, Pablo Echaurren created graphic stories inspired by the 'Indiani Metropolitani', Ettore Sottsass' designs would be influenced by his journeys to Asia. This period coincided with the dawn of indigenous political movements for recognition and emancipation, with the Native American Movement (NAM) pioneering empowerment of communities in North America. Otherness represented an anti-capitalist utopia via Indian and Native Cultures through periodicals such as Pablo Echaurren's *(Maledetti) Indiani Metropolitani as well as Apache, Indian Paria, Indiani in Città, Pianeta Fresco, Rajneesh* and *Guru-Cola*. How can the appropriation of archetypal constructs of indigenous and Indian cultures be fruitfully read 'against the grain' today? The appropriation of Indian and Native Cultures appears ambiguous and controversial: it can both be read as a political statement by which artists were embracing cultures previously relegated to dusty natural history museums but it also replicates those very same Western colonial discourses. A close analysis of the illustrations and graphic designs of selected periodicals help gain a better understanding of the motivations behind the reproduction of Indian and Native Cultures and traditions.

PARIS X ROME FELLOW
01.05. → 31.07.2021

Juliane Debeusscher — Enrico Crispolti – Alternatives and Decenterings in Italian Art Criticism and Exhibitions (1960s–1970s)

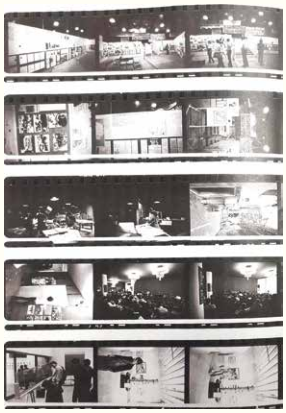


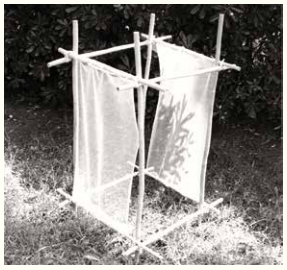
Photo-stills from the exhibition "Ambiente come sociale" curated by Enrico Crispolti and Raffaele De Grada, Venice Biennale, 1976. Archivio/ Biblioteca Enrico Crispolti – Roma

This post-doctoral research carried out between the Bibliotheca Hertziana and the Deutsches Forum für Kunstgeschichte Paris focuses on the activities of the Roman art historian and critic Enrico Crispolti (1933–2018) and more specifically, considers the notions of alternative and decentering formulated through his critical and curatorial work in the 1960s and 1970s. These are explored through two specific angles. The first focuses on Crispolti's pioneering role in the diffusion in Italy of works from authors originating from the socialist bloc (the Soviet Union and Eastern Europe) from the mid–1960s onwards, and his refusal to approach it from the simplistic angle of political dissidence. The second deals with his research and deep involvement in with art as an arena for experimentation and social participation, particularly in relation to public spaces. In both cases, the notions of alternative and decentering (*alternativa e decentramento*) provide us with significant keys and topographies for rethinking Crispolti's essential contribution to the Italian art scene during the Cold War period, while inscribing it within a transregional space that includes Italy, France, and socialist Eastern Europe.

Jacopo Galimberti — Communes, Farms and Menhirs. Echaurren, Baruchello, Sottsass and Male Domesticity

COUNTERCULTURE FELLOW
SEIT 01.11.2021
BH-P-21-16

Domesticity and the material culture of the home are crucial themes for the works of numerous Italian female artists active in the 1960s and the 1970s. But how did the relationship with domesticity change in the work of male artists in those two decades? *Comuni, fattorie e menhir* explores this question in light of the materials held in the archives of the Echaurren Salaris Foundation. In particular, it will analyze the work of Ettore Sottsass, Gianfranco Baruchello, and Pablo Echaurren, three artists who were pushed to reflect upon the domestic space and the role of men within it by their encounters with feminism, the Beat Generation and the communes of the 1970s.



Gianfranco Baruchello, *Casa di canna e veli* (House of bamboo cane and veils), 1974–1975, bamboo cane, tulle and cotton ribbons, 200 × 100 × 100 cm., destroyed

Giorgia Gastaldon — Tra impegno e disimpegno. L'arte delle donne a Roma negli anni Sessanta

01.06.2018 → 31.05.2020
BH-P-18-24

Il progetto indaga il lavoro di alcune artiste cresciute sotto il regime fascista e attive a Roma negli anni Sessanta del Novecento, quali Carla Accardi, Giosetta Fioroni, Laura Grisi. Peculiare a questa generazione – compressa tra l'influenza della cultura femminile fascista dell'infanzia da un lato, e i fermenti femministi del 1968 dall'altro – fu la necessità di articolare una soggettiva nozione dell'essere donna, sviluppando un'identità femminile e pre-femminista individuale prima che ne fosse stata fondata, negli anni Settanta, una collettiva. La scelta del contesto romano si fonda su consolidate ragioni storiche: questa città giocò un ruolo primario nello sviluppo dei movimenti femministi italiani, in vicende che videro protagoniste imprescindibili anche rappresentanti del mondo dell'arte, quali la pittrice Carla Accardi e la critica e storica dell'arte Carla Lonzi, fondatrici, assieme a Elvira Banotti, del gruppo di Rivolta Femminile. Roma fu dunque un luogo privilegiato per l'incubazione, anche prima del 1968, di movimenti e gruppi femministi; allo stesso tempo rappresentò il contesto culturale in cui si svilupparono, con maggior qualità e tempismo rispetto ad altri centri nazionali, le poetiche di stampo new dada e pop. Queste ricerche implicarono un ricorso frequente a immagini commerciali e mediatiche che chiamavano inevitabilmente in causa anche il tema della rappresentazione femminile. In aggiunta Roma era, a quella data, l'indiscussa capitale dello spettacolo televisivo e cinematografico italiano e, grazie alla competitività dei costi di produzione degli studi di Cinecittà, una succursale per il grande cinema americano. Questo fenomeno accelerò, dalla fine della Seconda guerra mondiale in poi, gli scambi culturali tra la Capitale e gli Stati Uniti, innescando il dibattito sulle nuove forme di colonialismo culturale che importavano nei paesi europei nuovi stili di vita consumistici e più elaborate, sebbene ancora tradizionali, visioni dei ruoli sociali.



Giosetta Fioroni, *Nascita di una Venere Op (Botticelli)*, 1965

Caterina Martinelli — Archivio Staccioli

SEIT 01.10.2021
BH-P-21-19

Il progetto di ricerca presso l'Archivio Mauro Staccioli nasce come progetto pilota avente come obiettivo la digitalizzazione del materiale documentario ivi conservato. Sono state, perciò, selezionate cinque sculture intervento dell'artista afferenti agli anni Settanta ed i primi Ottanta del secolo scorso a cui è seguita la redazione di un inventario analitico della loro documentazione conservata presso l'archivio.



Mauro Staccioli, *Condizione città*, 1973, iron, concrete and two stainless steel cones, three elements, Ø 220×240 cm each

Coerentemente al percorso artistico di Mauro Staccioli, che si riconosce come scultore e personalizza il proprio linguaggio plastico dalla fine dei Sessanta, sono stati selezionati i tre progetti più rilevanti del primo decennio di attività e due dei primi anni di quello immediatamente successivo.

La scelta degli interventi "Aptico" a Pallanza (Verbania) nel 1976, "Lettura di un ambiente" presso il Castello Sforzesco di Vigevano (Pavia) nel 1977, il "Muro" alla Biennale di Venezia del 1978 e di quelli presso il Mercato del Sale a Milano nel 1981 e ad "Arte e Critica" alla GNAM (Roma) nel 1981, è stata affiancata dalla descrizione dettagliata dei materiali documentari fondamentali per la ricostruzione storico-artistica non solamente dell'opera ma più in generale della dimensione situazionale in cui essa si inserisce.

Con lo scopo di fornire allo studioso una documentazione approfondita che permetta, anche per i progetti più noti, di comprendere a fondo e dettagliatamente l'opera insieme al suo contesto storico e artistico, sono stati indicati: la tipologia del documento (corrispondenza, appunti, disegni, progetti, inviti, dépliant, opuscoli, locandine, cataloghi, stampe fotografiche, diapositive, negativi, comunicati e rassegne stampa, dattiloscritti, maquette), il riferimento archivistico di ciascun elemento, appositamente numerato in vista della digitalizzazione, la quantità e la qualità, i materiali, le tecniche e le misure.

01.09.2019 → 30.06.2020
BH-P-19-03

Charlotte Matter

Made of Plastics: Gender and New Materials in 1960s and 1970s Art



Carla Accardi, *Trasparente*, 1975. Foto Sacco, in Anne Marie Boetti, "Carla Accardi", Data, no. 20 (March/April 1976), p. 74

Exploring the use of plastics in artistic practices, the project investigates the heyday of these relatively new synthetic substances shortly before their dismissal in the wake of the 1973 oil crisis. During the 1960s and early 1970s, a great number of artists were experimenting with plastics, alongside further industrial materials that hitherto belonged to other, 'non-artistic' spheres of the everyday. One intriguing question is understanding how the widespread use of such materials – the very icons of late capitalism – can be brought together with critically informed practices, and a period marked in general by global turmoil and discontent with consumer society. With case studies in Argentina and Italy, the project centers around female artists and critics to counter the patriarchal discourses pertaining to the 1960s and industrial materials. It also asks more specifically what it means for women to use plastics, and how these materials speak to issues of social reproduction, labors of love, repetition, and commodification.

01.09. → 31.12.2020
BH-P-20-10

Vanessa Parent

Body, Language, Labor and Ritual: Sexual Difference, Embodied Resistance and the Political Potential of De-Culturalization

My project investigates the work of women artists in the 1970s in Austria and Italy and the feminist theoretical perspectives that informed them. Crucially, this study makes a claim for the enduring political potential offered by post-1968 streams of feminist thought from outside the dominant Anglo-American tradition through their recuperation in contemporary art practices testifying that, for persons marked with a difference in bodily category, the personal is still deeply political. This project, therefore, identifies transnational affinities and historical continuities among the women artists examined through their engagement with ritual, language and corporeality in their confrontation with the imposition of sexual difference, locating within it a space from which an autonomous subjectivity may emerge. The works examined, on the one hand, mobilize corpo-

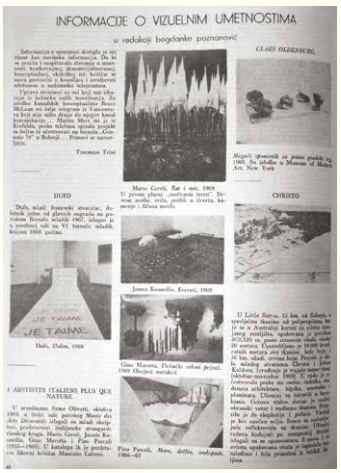
reality to engage with the abstract processes that determine bodies and make them intelligible, and on the other, deploy alternative ways of knowing and modes of annotation to challenge the structural conditions and historical disciplining that shape the concrete lived-experience of an imposed corporeal difference. I am interested in unpacking the wider political stakes presented by these artists' insistence on exposing and disrupting the body's mediation by discourse, culture and capital through what I argue to be processes of 'undoing' a subjectivity conditioned to conform and adapt to the shaping conditions of capitalist hetero-patriarchy. This project unpacks the self-directed strategies that the artistic practices under consideration offer to interrupt such cycles of self-replicating inscription and in so doing, addresses the wider stakes implied by a critical confrontation with the overdetermined self and a purposive obstinacy towards continued participation in the reproduction of patriarchal power and its supporting economies.

Seraina Renz

Grenzüberschreitungen. Künstlerischer Austausch im Kalten Krieg

SEIT 01.05.2021
BH-P-21-07

Das Forschungsprojekt untersucht Momente der ästhetischen und ideologischen Annäherung zwischen Italien, dem Sowjet-Block sowie dem blockfreien Jugoslawien während des Kalten Krieges. Im Fokus stehen Ausstellungen, der persönliche Austausch sowie die diskursive Auseinandersetzung. Die Motive für den Austausch sind vielfältig und miteinander verwoben: Sie können politischer Natur sein, dem Wunsch nach kulturellem Anschluss entspringen oder gemeinsamen ästhetisch-künstlerischen Interessen. Die Untersuchung ist durch vier Themenkomplexe strukturiert: Modernismen; das Weiterleben der historischen Avantgarde; Kunst und Wissenschaft; Orte der Kunst. Diese Themen sind nicht scharf gegeneinander abgegrenzt, stellen aber eine jeweils spezifische Perspektive auf die Kunst und Momente des Austauschs in ihrem gesellschaftlichen Zusammenhang dar. Sie implizieren auch eine lose Chronologie. Die Frage nach der Ästhetik und ideologischen Funktion einer Kunst der Moderne ("Modernismen") wurde von den 1930er bis in die 1950er Jahre konfrontativ geführt und ist nicht zu trennen von den politischen Schismata, die die Weltpolitik vor, während und nach dem Zweiten Weltkrieg strukturierten. Das Weiterleben oder Neu-Aufleben avantgardistischer Strömungen spielte sich in allen hier untersuchten Regionen während rund zwei Jahrzehnten ab den 1950er Jahren ab. In der gleichen Zeit wurde die Auseinandersetzung von Künstlern und Künstlerinnen mit der Wissenschaft besonders virulent, ja es kam punktuell zu einer institutionalisierten Zusammenarbeit zwischen Künstlerinnen und Wissenschaftlerinnen. Die Frage nach den "Orten der Kunst" leitet sich aus der Tatsache ab, dass sich in allen genannten Regionen ab den 1960er Jahren die Produktions- und Rezeptionsräume von Kunst auf eine nie dagewesene Art und Weise erweiterten. Das Projekt basiert auf Archivforschungen in Italien und Osteuropa und verfolgt die Spuren des transregionalen Austauschs.



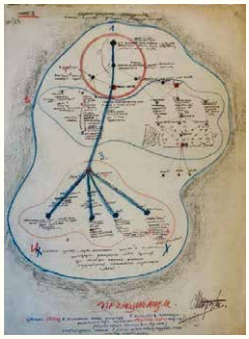
Präsentation der Ausstellung *4 Artistes Italiens plus que nature* in der Zeitschrift *Polja* (1970)

Amirkhan Saifullin

Projection and Montage: Revolutionary Visions in Early Soviet Visual Culture

SEIT 15.01.2020
BH-P-20-08

This dissertation examines the yet unexplored artistic method of Projectionism, developed by Solomon Nikritin (1898–1965) after the October revolution. Its main objective was to reveal and transform reality through visual representation in the light of the Soviet project. As my analysis will make explicit, the Projectivists' specific innovation, in its essence was to position the creation of ideas over objects at the core of artistic



Solomon Nikritin, The Cartogram of "Projectonism", 1924. Moscow, The State Tretyakov Gallery

practice, and to prioritize the process of this creation over its result. As a method that is conceived to project ideas and organize perception, instead of things and sensations, I will demonstrate that Projectionism represented the opposite pole of two imperative forms of organizing post-revolutionary vision. Thus, it is my argument that early Soviet visual culture should be viewed not through the optics of 'utopia' and 'construction', but through those of vision that I will define as Projection and Montage. In building upon this new conceptual base, my analysis will show both modes of vision's organization to be genealogically linked to the world-building project of 'Soviet Enlightenment,' an intellectual enterprise to develop social and cultural consciousness of the proletarian masses through an appeal to theory mediated by the means of philosophy, science and art.

15.04.2020 → 14.01.2021
BH-P-20-04

Barbara Tiberi

Creativity and the Production Sector: Artists and Industries in the 1960s. The Case of Italy in the International Context



Eugenio Carmi working at the Italsider factory in Cornigliano on his piece *All'Algeria* (1962) for the exhibition *Sculture nella città* (Spoleto, 1962). Courtesy Fondazione Ansaldo, Genova

The project examines the phenomenon of the collaboration between artists, factory management and factory employees in the 1960s. Who conceived and promoted it? Which reasons and intended effects legitimized the collaborations, and how were they anchored to more general social and political discourses? Challenging the common assumption that only heavily industrialized countries stimulated such forms of collaboration in factories, the study demonstrates that Italian companies played an active role in the cultural sector as early as the 1950s. The main case study is the iron and steel company Italsider, where graphic designer and artist Eugenio Carmi was in charge of the corporate image from 1956 to 1965. He invited intellectuals and artists to collaborate with the firm, creating a fruitful and creative environment. The preliminary focus, the collaboration between artists and employees, allows for an interdisciplinary approach and calls for a wider historical analysis of the period at the crossroads between the history of art and socioeconomic relations. The other concern of this study is finding new ways of considering the 1960s and the period's conception of culture and creativity. These notions and institutional policies largely derive from the economic and social narratives of the 1960s, when culture acquired a wider meaning and unparalleled political importance. The study is a piece in the puzzle of artistic narratives and industrial legitimations related to more general discussions on creativity in post-WW II society. Its ultimate purpose is to situate Italy within the wider context of Europe and the world during the Cold War, connecting local and international perspectives.

SEIT 01.11.2021
BH-P-21-16

Carlotta Vacchelli

Fumetti d'avanguardia. Pablo Echaurren dai "quadratini" al graphic novel



Pablo Echaurren, Quadranti 1973

My project investigates the artistic figure of Pablo Echaurren in the broader context of the Italian underground comics scene in the 1970s and 1980s. My goal is to demonstrate the historical centrality of his work for the progressive evolution and diversification of the Ninth Art in Italy. I focus on Echaurren's stylistic evolution from his participation to the Roman countercultural milieu, especially through fanzines and magazines, to the rise of the graphic novel in Italy. More specifically, I study the combination of artistic avantgarde motifs with the reuse of comics icons among underground artists.

From Piranesi to Contemporary Art. Visit to the workshop and to the archive of the Istituto Centrale per la Grafica

14.02.2019 FIELD SEMINAR

Scientific Organization: Christoph Keller (BHMPI, Arts Fellow) with Matteo Borsoi, Fabio Fiorani and Gabriella Bocconi from the Istituto Centrale per la Grafica

---

Patrick Barron (University of Massachusetts Boston)
Articulating the In-Between. Changing Exhibition Practices in Early Postwar Rome

26.02.2019 RESEARCH SEMINAR

A DIFFICULT HERITAGE: THE AFTERLIFE OF FASCIST-ERA ARCHITECTURE, MONUMENTS, AND WORKS OF ART IN ITALY

11. → 12.03.2019 INTERNATIONALE STUDIENTAGUNG

Concept and Scientific Organization: Carmen Belmonte (BHMPI, Italian Fellow American Academy in Rome). The project was made possible in part by the Fellows' Project Fund of the American Academy in Rome

Introduction: Carmen Belmonte (BHMPI, American Academy in Rome): Fascist-Era Artefacts in Italy: From Iconoclasm to Critical Preservation

Works of Art and Historiography
Chair: Peter Benson Miller (American Academy in Rome)
Giuliana Pieri (Royal Holloway, University of London): Fascism and the Arts: A Difficult Legacy, Michele Dantini (Università per Stranieri di Perugia/IMT Scuola di Alti Studi, Lucca): Religioni politiche. Amnesia e rimozione nella storia dell'arte italiana postbellica

The Multiple Lives of Buildings
Chair: Lynne Lancaster (Ohio University/American Academy in Rome)
Rosalia Vittorini (Università degli Studi di Roma Torvergata): Architettura e fascismo: vita e destino delle opere per il regime, Hannah Malone (Freie Universität Berlin): Questioning the Idea of Italy's Fascist Architecture as Difficult Heritage

Monumentality
Chair: Maria Bremer (BHMPI)
Andrea Pinotti (Università degli Studi di Milano): The Negation of the Monument. Contemporary Strategies of Memorialization, Nina Fischer & Maroan El Sani (Berlin): Projection of Freedom of Movement, short film, 2018, On-site visit to L'Italia tra le Arti e le Scienze by Mario Sironi (speakers only) with Eliana Billi (Sapienza Università di Roma)

From Fascism to the Republic
Chair: Carmen Belmonte (American Academy in Rome)
Ester Coen (Università degli Studi dell'Aquila): Corrado Cagli 1935 Race of the Barber Horses: Restoring and Interpreting, Joshua Arthurs (West Virginia University): Revolutionary Iconoclasm and Damnatio Memoriae after the Fall of Mussolini, Franco Baldasso (Bard College, New York): Fear of Freedom. Carlo Levi and Alberto Savinio on the Legacy of Fascism in Early Postwar Italy

Politics of Memory
Chair: Jim Carter (University of Michigan/American Academy in Rome)

Flaminia Bartolini (Cambridge Heritage Research Centre, University of Cambridge): From Iconoclasm to Heritage: Mussolini's Legacy, Display and Politics in Contemporary Italy, Liza Candidi T.C. (Humboldt-Universität Berlin/Università degli Studi di Milano-Bicocca): Architettura e arte monumentale pubblica. Politiche di memoria, le due Germanie e il post-89

Political Monuments and Contemporary Art
Chair: Lindsay Harris (Independent Scholar, Rome)

Alessandro Gallicchio (TELEMMe, Aix-Marseille Université): Relations Between Italian Architectural Modernism and Contemporary Art in Tirana (Albania) through the Prism of the 'Unwanted Heritage', Karyn Olivier (Tyler School of Art, Temple University/American Academy in Rome): Witness Conversations/Conversazioni: Are monuments history?, Dell Upton (Department of Art History at the University of California, Los Angeles, and professor emeritus of architecture at University of California, Berkeley), Adachiara Zevi (architect, art historian, and president of Fondazione Bruno Zevi)

21.03.2019 RESEARCH SEMINAR

Lara Pucci (University of Nottingham)
"Guttuso, 'Guernica', Gramsci"

21.03.2019 RESEARCH SEMINAR

Adrian R. Duran (University of Nebraska at Omaha)
"A Time of Synthesis": Roman Art at Midcentury

---

08. → 09.04.2019 CONFERENCE

TRA MEMORIA E OBLIO:
LE ARTI CONTEMPORANEE E I FASCISMI EUROPEI
Comitato scientifico: Luca Acquarelli (École des Hautes Études en Sciences Sociales, CNRS) | Patrizia Celli (Accademia di Francia a Roma – Villa Medici) | Laura Iamurri (Dipartimento di Studi Umanistici, Università Roma Tre) | Tristan Weddigen (BHMPI) con la collaborazione di Maria Bremer (BHMPI) Giorgia Gastaldon (BHMPI) | Pablo Schellinger (Accademia di Francia a Roma – Villa Medici)

Introduzione: Laura Iamurri (Dipartimento di Studi Umanistici, Università Roma Tre), Lutz Klinkhammer (Deutsches Historisches Institut in Rom): La memoria del fascismo e del nazismo e l'arte contemporanea, Pierre Bouchat (Université de Louvain): Fascisme en Italie et Radical design: une anamnèse postmoderne, Carlotta Sylos Calò (Università degli Studi di Roma Tor Vergata): Udite, Udite! Il Linguaggio è guerra. Bruno Munari e Fabio Mauri a confronto con la presenza e la memoria del fascismo

Moderazione: Luca Acquarelli (École des Hautes Études en Sciences Sociales, CNRS), Danièle Cohn (Université Paris 1 – Panthéon-Sorbonne): Artistes et passé nazi dans l'Allemagne d'après-guerre, Paula Barreiro (Université Grenoble Alpes): The fate of memory in Spain: artistic practices and fascist heritages, Sophie Knezic (University of Melbourne, RMIT University): Omnipotent Flesh: Andreas Mühe's Restaged Fascist Aesthetics, Moderazione: Maria Bremer (BHMPI), Julian Rosefeldt: Artist Talk My home is a dark and cloud-hung land

Moderazione: Giorgia Gastaldon (BHMPI), Angela Mengoni (Università IUAV di Venezia): L'immagine-reagente. Dalle "icone dell'annientamento" a una cartografia dell'elaborazione, Massimo Maiorino (Università degli Studi di Salerno): Signal: costruzione e decostruzione della storia nei "collage de hasard" di Christian Boltanski, Luca Acquarelli (École des Hautes Études en Sciences Sociales,

CNRS): L'eredità del corpo politico dittatoriale: note per uno studio comparatistico nell'arte del "contemporaneo"

Moderazione: Tristan Weddigen (BHMPI), Petra Rau (University of East Anglia): The Purging of the Art Temple: On the Legacies of Fascist Art and Racial Policy, Leonida Kovac (University of Zagreb): From Renaissance Onwards: Through Reading Sebald and Farocki

Moderazione: Angela Mengoni (Università IUAV di Venezia), Irene Gerogianni (University of Ioannina): Performance Art and the Fragmented Body of Greek Politics during the Military Dictatorship (1967–1974), Julie Sissia (Sciences Po Paris): Installation, histoire et mémoire allemande. Jochen Gerz et Wolf Vostell à l'ARC-musée d'Art moderne de la Ville de Paris (1974–1975), Conclusioni: Luca Acquarelli (École des Hautes Études en Sciences Sociales, CNRS)

Teresa Kittler (University of York)
Reimagining the Family Album: Carla Lonzi's Autoritratto (1969)

06.06.2019 RESEARCH SEMINAR

Tenley Bick (Florida State University)
Figures of Protest: Figuration and Politics in and around Michelangelo Pistoletto's Comizi (1965–1966)

06.06.2019 RESEARCH SEMINAR

Mostre in mostra (Palazzo delle Esposizioni, Roma)
Conversazione con la curatrice Daniela Lancioni (Palazzo delle Esposizioni di Roma)

06.06.2019 FIELD SEMINAR

RIMOSTRARE – RE-EXHIBITING
Intervengono: Cristina Baldacci (Università Ca' Foscari Venezia), Gabriella Giannachi (Exeter University), Johan Holten (Staatliche Kunsthalle Baden-Baden), Laura Iamurri (Università Roma Tre), Lucio Turchetta (Accademia Belle Arti di Napoli), Claudio Zambianchi (Sapienza Università di Roma)

19.06.2019 GIORNATA DI STUDI

Silvia Bottinelli (Museum of Fine Arts at Tufts University)
Looking Inside. The Home in Italian Art and Visual Culture from the 1940s to the 1970s

25.06.2019 RESEARCH SEMINAR

Institutsführung mit anschließendem Vortrag von Maria Bremer (BHMPI) für Teilnehmende an der Summer School "Curating the Contemporary", organisiert von der British School at Rome und der Goldsmiths University

02.07.2019 INSTITUTSFÜHRUNG UND VORTRAG

Hertziana Insights – Rome Contemporary (MAXXI – Museo nazionale delle arti del XXI secolo)
Organisation: Tristan Weddigen (BHMPI) | Maria Bremer (BHMPI) | Marieke von Bernstorff (BHMPI)

06.10.2019 FILMPROJEKTION

05.11.2019	RESEARCH SEMINAR	**Peter Geimer** (Freie Universität Berlin) "Roman Senators with Sheriffs' Faces." Some Remarks on Anachronism
08. → 10.10.2020	EXHIBITION	**SEBASTIAN FELIX ERNST (BERLIN) | CHRISTIAN LOSERT (BERLIN)** **PAREIDOLIA. VIE, PIAZZE E MONUMENTI DI ROMA** **OPEN HOUSE WITH ARTISTS AND ROUND TABLE ON THE OCCASION OF THE EXHIBITION OPENING** Scientific Organization: Maria Bremer (BHMPI)
09.10.2020	RESEARCH SEMINAR	**Darío Negueruela del Castillo** (University of Zurich) Built Space as Enabler: Social and Affective Affordances
09.10.2020	RESEARCH SEMINAR	**Marie Theres Stauffer** (University of Geneva) Machine Vision(s): A Seventeen-Century Catoptric Device Reconsidered/Reconfigured
02.03.2021	RESEARCH SEMINAR	**Giovanna Zapperi** (BHMPI) and **Stefano Collicelli Cagol** (Art Quadriennale 2020) Questioning the Canon. New Perspectives on Postwar Italian Art
02.03.2021	FIELD SEMINAR	**Art Quadriennale 2020 FUORI at Palazzo delle Esposizioni** Field seminar in conversazione con il curatore Stefano Collicelli Cagol Scientific Organization: Maria Bremer (BHMPI)
11.03.2021	WORKSHOP	**CARLA ACCARDI. OPERE E CONTESTI** Introduzione: Maria Grazia Messina (Università di Firenze), Moderazione: Giorgia Gastaldon (Università degli Studi dell'Aquila), Claudio Zambianchi (Università di Roma La Sapienza): Attorno alla Tenda: Accardi, Torino, Notizie, Charlotte Matter (Universität Zürich): A material of one's own: Carla Accardi and Sicofoil, Davide Colombo (Università degli Studi di Milano): Carla Accardi e Piero Dorazio: qualche considerazione, Giuseppe Di Natale (Università degli Studi dell'Aquila): Il Matisse di Accardi, o "il sogno di una realtà esteticamente alternativa", Giorgia Gastaldon (Università degli Studi dell'Aquila): Visita virtuale alla mostra CARLA ACCARDI. CONTESTI, Maria Bremer (BHMPI): Carla Accardi, "Origine", 1976, Giovanna Zapperi (BHMPI): Carla Accardi e il movimento delle donne in Italia, Conclusioni: Maria Grazia Messina (Università di Firenze)
09.04.2021	FIELD SEMINAR	**Exhibition Hannah Villiger at Istituto Svizzero di Roma** Guided exhibition tour with Gioia dal Molin (Istituto Svizzero di Roma, curator) Scientific Organization: Maria Bremer (BHMPI)

LANCIO DELLA COLLEZIONE DIGITALE DI CONTROCULTURA. PUBBLICAZIONI RARE SULL'ARTE E LA POLITICA IN ITALIA NEGLI ANNI SESSANTA E SETTANTA DALL'ARCHIVIO DELLA FONDAZIONE ECHAURREN SALARIS ACCESSIBILI ONLINE
Luca Criscenti (LAND Comunicazioni): Presentazione e visione del video Pablo Echaurren e gli anni della controcultura, Klaus Werner (BHMPI): Presentazione del sito Collezione Digitale sull'Arte e la Politica in Italia negli Anni Sessanta e Settanta, Tristan Weddigen (BHMPI) Presentazione della Borsa Controcultura, Marica Antonucci (BHMPI) Intervista con Pablo Echaurren e Claudia Salaris

13.05.2021 OPENING EVENT

Exhibition "Tempo Barocco" at Palazzo Barberini
Scientific Organization: Laura Valterio (BHMPI) | Tristan Weddigen (BHMPI)

31.05.2021 FIELD SEMINAR

Amanda Cachia (Sydney, Australia)
Disability, Art, Agency: Participation and the Revision of the Senses

22.06.2021 RESEARCH SEMINAR

Exhibition "Casa Balla" and "Più grande di me" at MAXXI – Museo nazionale del XXI secolo
Scientific Organization: Giulia Beatrice (BHMPI) | Seraina Renz (BHMPI)

22.06.2021 FIELD SEMINAR

Exhibition "Archeology Now" of Damien Hirst at Galleria Borghese
Scientific Organization: Laura Valterio (BHMPI) | Tristan Weddigen (BHMPI)

25.06.2021 FIELD SEMINAR

Donatella Germanese (Max Planck Institute for the History of Science, Berlin) and **Carlo Vinti** (University of Camerino)
Visual Arts and Communication in Postwar Industry: Corporate House Organs as Tools for International Strategic Policies

28.06.2021 RESEARCH SEMINAR

CONTEMPORANEITÀ BAROCCA:
RILETTURE INCROCIATE DI DUE MOSTRE ATTUALI
Introduzione: Francesca Cappelletti (Galleria Borghese) | Tristan Weddigen (BHMPI)

Tempo Barocco – Palazzo Barberini
Moderazione: Lara Scanu (Università degli Studi di Ferrara), Antonella Sbrilli Eletti (Sapienza Università di Roma): 1582–2000, Lorenzo Pericolo (University of Warwick): Il tempo dell'acutezza, Jana Graul (BHMPI): L'artista, l'Invidia e il Tempo nell'arte barocca: una relazione ambivalente, Lucia Simonato (Scuola Normale Superiore): Scandire le ore con la poesia: valori simbolici e espressioni iconografiche

Damien Hirst. Archeology Now – Galleria Borghese
Moderazione: Laura Valterio (BHMPI), Laura Iamurri (Università Roma Tre): La vertigine del tempo: Damien Hirst alla Galleria Borghese, Samir Boumediene (Villa Medici Accademia di Francia a Roma):

20.09.2021 WORKSHOP

La verità del tempo minerale. Immagini della scoperta fra il barocco e il contemporaneo, Joris van Gastel (Universität Zürich): Il teschio sotto la pelle, Tristan Weddigen (BHMPI): Estrarre il passato: Damien Hirst archeocapitalista

Respondents: Francesca Alberti, Mario Codognato, Anna Coliva, Romeo Pio Cristofori, Giosué Fabiano , Graylin Harrison , Antonio Iommelli, Rossana Maletto Cazullo, Víctor Martín García, Elisa Martini, Dario Pappalardo, Chiara Pazzaglia, Emilio Russo, Claudio Strinati, Ariane Varela Braga

---

11.10.2021 RESEARCH SEMINAR

Elena Vogman (Bauhaus-University Weimar)
"Values Resemble a Dance, Not a Statue" – Sergei Eisenstein's Capital Project

---

30.11.2021 FIELD SEMINAR

Exhibition: Antonietta Raphaël. Attraverso lo specchio (Galleria Nazionale d'Arte Moderna)
Scientific Organization: Giulia Beatrice (BHMPI)

11.12.2021 FIELD SEMINAR

Casa Balla
Scientific Organization: Giulia Beatrice (BHMPI)

13.12.2021 RESEARCH SEMINAR

Matthew Vollgraff (Warburg Institute, London)
Rudiments and Revenants: Warburg, Darwin and the Biology of Gesture

Materialität und Medialität

Die Kunstgeschichte ist immer auch eine Geschichte künstlerischer Medien und Materialien und ihrer Rezeption. Als standortbestimmtes Institut, das in besonderem Maße der Objekt- und Kontextforschung verpflichtet ist, widmet sich die Bibliotheca Hertziana verstärkt der künstlerischen Materialikonologie und Mediengeschichte von der frühen Neuzeit bis zur Gegenwart. Zu diesem Forschungsfeld gehören die Ding-, Geschlechter-, Technologie- und Wirtschaftsgeschichte sowie die künstlerischen Techniken als Wissensform.

Der Forschungsschwerpunkt möchte einen neuen Blick auf die visuelle Kultur eröffnen und bislang übersehene materielle und mediale Eigenschaften der Kunstwerke untersuchen. Von besonderem Interesse sind die unterschiedlichen Arten, wie diese Eigenschaften zur Wirkung eines Werkes beitragen sowie ihre Verknüpfung mit den ästhetischen, sozialen und rituellen Gebrauchsweisen der Objekte. Die Abteilung knüpft an vorangegangene Forschungen zum textilen Medium an und erweitert diese auf Themen wie das kinetische Bild und die Wachsplastik.

2019 kamen durch den Nachwuchs eine Fülle von Aspekten dieses Schwerpunkts zusammen: Fragen des Lichts, der Farbe und Monochromie, der Früchte, des Textilen, des Wachses, der Druckgraphik, der Zeichnung und der Bildkinetik. Dementsprechend haben die wissenschaftlichen Veranstaltungen die mediale Ästhetik des Sandes, des Eises, des Bildgrundes, des Lachens, der Ruine diskutiert. In diesem Rahmen hat die Direktion die Rolle der bildenden Kunst im Kontext der bemannten Mondlandung von 1969 sowie Camille Henrots Videoarbeit *Grosse fatigue* von 2013 in Bezug zu kosmologischen Theorien erforscht. Zu erwähnen sind zwei mit dem Istituto Svizzero di Roma und anderen organisierte Tagungen zur Ruinenästhetik und zu den Baustellen des Cinquecento. David Zagoury, Assistent an der Abteilung und am Lehrstuhl, hat für seine Dissertation zur Fantasie als künstlerischem Medium die Otto-Hahn-Medaille der MPG erhalten.

2020 wurde zudem die Medialität von Stein, Kupfer, Leinwand, Knochen thematisiert und insbesondere in Reading Seminars – *in situ* oder online – diskutiert. Zu erwähnen ist ein Film Seminar zur Frage des Films als wissenschaftliches Medium. Christoph Luitpold Frommels und Georg Schelberts zweibändiges Buchprojekt zu den Architekturzeichnungen Antonio da Sangallos des Jüngeren konnte inhaltlich fast abgeschlossen werden. Auch wurden seitens der Abteilung zwei Nachwuchsstellen zur nationalen Struktur des römischen Stadtraumes in der frühen Neuzeit Susanne Kubersky-Piredda zugeordnet, um die Zusammenarbeit über die Abteilungen hinaus zu fördern. Daraus ent-

stand ein Drittmittelprojektantrag bei der Fritz Thyssen Stiftung, der leider nicht genehmigt wurde.

2021 wurden vier Tagungen vom Nachwuchs konzipiert und veranstaltet zu den Themen: Michelangelos Skulpturen, Monochromie, Mendikanten und Marmor. Mehrere Field Seminars im Stadtraum Roms wurden veranstaltet, um die mangelnden Präsenzformate zu kompensieren. Besonders zu erwähnen ist das aufwendige Projekt der Aufarbeitung der Kunstsammlung, Architektur und Geschichte des Instituts in Zusammenarbeit mit Susanne Kubersky-Piredda, Oliver Lenz und Katharina Stahlbuhk: Mit einer Gruppe von studentischen Praktizierenden wurde eine App eines Startups der ETH Zürich angepasst, um die Werke per Enhanced Reality einem breiteren Publikum zugänglich zu machen. In Bezug zur Universität Zürich hat die eigene Doktorandin Laura Valterio eine Doppelassistenz inne, David Zagoury ebenso, Clim Wijnands wird zweitbetreut, und David Young Kim habilitiert. Zusammen mit Laura Valterio vertritt Sara Vitacca als Wissenschaftliche Assistentin neu den Schwerpunkt und trägt zudem zur Geschichte der Moderne und zu den Gender Studies bei.

Projekte

01.05.2019 → 30.06.2021
BH-P-19-28

Katharina Bedenbender

Die *theologia duplex* der Agrumen in der Frühen Neuzeit. Goldene Früchte bei Giovanni Pontano und Andrea Mantegna



Andrea Mantegna, La Madonna in gloria e santi Giovanni Battista, Gregorio Magno, Benedetto e Gerolamo (Ausschnitt), 1497. Milano, Pinacoteca del Castello Sforzesco

Das Forschungsprojekt nimmt seinen Ausgang bei Giovanni Pontanos Traktat über die Geschichte und Kultivierung von Agrumen *De hortis Hesperidum sive de cultu citriorum* (1503 posthum erschienen) und setzt es in Beziehung zu den künstlerischen, botanischen und philologischen Reflexionen über Zitrusfrüchte in den Jahren zwischen circa 1450 und 1580. Die besonderen Eigenschaften von Agrumen wurden schon in der Antike geschätzt: ihre immergrünen Blätter sowie die Gleichzeitigkeit von Blüten und Früchten zu allen Jahreszeiten. Vergil verglich sie mit dem Lorbeer, von dem sie sich nur durch ihren Duft unterschieden. Im antiken Griechenland galten die mythischen Äpfel der Hesperiden spätestens ab dem 4. Jahrhundert v. Chr. als Agrumen und wurden ab dem 1. nachchristlichen Jahrhundert auch in Sizilien und Neapel kultiviert und mit den goldenen Äpfeln verglichen. Durch das jüdische Laubhüttenfest fanden sie rasche Verbreitung im gesamten Mittelmeerraum (und darüber hinaus) und wurden ab dem 13. Jahrhundert in christlichen Quellen mit dem *pomum adami*, der Frucht vom paradiesischen Baum der Erkenntnis, verglichen. Für die Autoren und Künstler der Renaissance gerieten die immergrünen *agrumi* zu jenen wundersamen Bäumen, die bereits von Homer (Garten des Alkinoos) besungen worden waren. Der Vergleich der Zitrusfrüchte mit den Hesperischen Äpfeln sollte sich in der Frühen Neuzeit jedoch erst mit Giovanni Pontano durchsetzen, der sich vom klassischen Mythos abwandte und ihn in ein *aition* verwandelte. Wie Hesiod, Vergil und Petrarca war auch Pontano passionierter Gärtner und züchtete ab 1472 Orangenbäume am Golf von Neapel. In *De hortis Hesperidum* liefert er nicht nur einen neuen Mythos in neulateinischen Versen, sondern schildert de-

tailliert spezifische Kultivierungstechniken von Obst-, insbesondere von Zitrusbäumen. Botanikgeschichte, Agrikulturwissenschaft, Altphilologie und Poesie fallen in diesem schwer zu definierenden Werk zusammen. Pontano zufolge ist die Orange, und nicht länger der Lorbeer, der nobelste aller Bäume und der Venus heilig; durch diese Herausforderung des Supremats der Antike suchte der neapolitanische Humanist die Agrumen als Symbol eines neuen Zeitalters zu etablieren, wobei er an anderer Stelle Bezug nahm auf die jüngsten Entdeckungsreisen Vasco da Gamas, der in den 1490er Jahren neue Agrumensorten als Topfpflanzen nach Europa importierte. Das Forschungsprojekt möchte ausgehend von diesem in Versform verfassten Traktat die Rolle der Agrumen um 1500 in der Kunst und humanistischen Kultur Italiens untersuchen und sich zunächst Andrea Mantegna im Umfeld seiner oberitalienischen Zeitgenossen zuwenden, in deren Œuvre sich eine bemerkenswert dichte Vielfalt an unterschiedlichsten, geradezu programmatisch in Szene gesetzten Agrumen-Darstellungen findet.

Daniele Di Cola

Tappeto e finestra: i tappeti islamici, lo spettatore e il piano pittorico nel Rinascimento italiano

01.01. → 31.12.2019
BH-P-19-12

Il progetto indaga il fenomeno della rappresentazione dei tappeti islamici nella pittura religiosa italiana tra XV e XVI secolo, a partire dalla messa in discussione delle tradizioni metodologiche che hanno dominato questo ambito di ricerca. Fin dai primi studi ottocenteschi, i dipinti europei si sono dimostrati delle fonti preziose per documentare la storia del tappeto orientale e dei suoi motivi ornamentali, sebbene in una forma "imperfetta". Infatti, lo spazio prospettico e il prevalere delle figure restituiscono spesso una visione distorta e frammentaria della piattezza e della decorazione astratta di questi artefatti. Di conseguenza il tappeto è stato generalmente considerato un dettaglio ornamentale marginale nella rappresentazione naturalistica rinascimentale, ossia la "copia" di un oggetto marcato dall'alterità stilistica. Sembra così riproporsi la classica contrapposizione tra l'idea albertiana della pittura rinascimentale come "finestra aperta" e il tappeto quale esempio di forma decorativa, anti-narrativa e anti-illusionistica, assunto dalla fine dell'Ottocento come paradigma della pittura moderna. Oggi, messa in discussione tale dicotomia, si può tentare di ripensare, anche per il Rinascimento, al rapporto tra finestra e tappeto come definizioni del piano pittorico e della sua duplicità tra profondità e superficie. Il progetto si concentra su alcuni dispositivi pittorici o specifici motivi figurativi (la finestra con tappeto appeso, le Sacre conversazioni) dove il tappeto si presenta "iconicamente" come una superficie verticale rivolta all'osservatore, spostando l'attenzione dallo spazio interno dell'opera a quello "oggettuale" della superficie del dipinto, enfatizzando così la dimensione auto-riflessiva della pittura. Prendendo le mosse da tali esempi la ricerca verte sulle implicazioni del tappeto nella pratica artistica e nell'estetica rinascimentale, nonché le sue ripercussioni nel dibattito ontologico sulla rappresentazione e sull'immagine sacra.

Daphne Jung

Georges de La Tours Passionslehren

15.10.2018 → 15.03.2019
BH-P-19-18

Die Dissertation befasst sich mit Gestaltungsformen ethischer Subjektivität im Werk von Georges de La Tour. Sie fragt danach, wie in dessen Darstellungen von stillgelegten, wächsernen Körpern, die meditieren, träumen, in mystischer Ekstase oder ohnmächtig sind, eine bestimmte Transformation des Begehrens, der Sinne und der inneren Vermögen entworfen wird. Ihr Kontext sind die gegenreformatorische 'Hermeneutik des Selbst' mit ihren Meditations- und Askesetechniken, sowie das Genre der Passionslehren, das angesichts des dreißigjährigen Krie-

ges in Europa aufkam und den Versuch darstellte, die menschlichen Leidenschaften aus anthropologischer Perspektive zu begründen, zu systematisieren und zu ihrer Lenkung und Umformung anzuleiten. In den Passionen, die als Mittler zwischen Leib und Seele verstanden wurden, treffen sich epistemologische, psychologische, naturwissenschaftliche und theologische Debatten der Zeit. Obwohl La Tours Gemälde deutlich jener Tradition von Passionslehren nahestehen, die sich gegen eine stoische Überwindung der Leidenschaften aussprechen, verweigern sie doch ihre Veräußerung und Sichtbarmachung in Mimik und Gestik. Dieses Paradox der Bilder, die Passionen in ihr Zentrum zu stellen und doch zugleich Kritik an ihrem körperlichen Ausdruck üben, wird in der Arbeit untersucht. Aus ideengeschichtlicher Perspektive soll dabei jenem Ethos subjektiver Passivität nachgegangen werden, das in dem kurzen Zeitabschnitt der Gegenreformation Konjunktur hatte, bevor es nach und nach von dem Ideal des souveränen, handlungsorientierten und willensgeleiteten Subjekts der Aufklärung abgelöst wurde.

01.01.2019 → 30.04.2021
BH-P-19-16

Charles Kang — Before the Reality Effect: Wax Representations in Eighteenth-Century France

My project investigates the evolving notions of verisimilitude and objectivity during the Enlightenment. At the core of this inquiry is wax, which had three distinct phases as a representational medium over the course of the eighteenth century. In the latter years of Louis XIV's reign, polychrome portrait sculpture in wax enjoyed a brief period of noble patronage and renown. In the 1740s and 1750s, wax was at the center of a heated debate surrounding an attempt to resurrect ancient encaustic painting. During the revolutionary era, wax anatomical models played a crucial role in the reform of medical pedagogy. These case studies examine how artistic and non-artistic expertise intersected in the production and reception of wax objects. I demonstrate that the material operated as a testing ground for emergent forms of skepticism about naturalistic depiction and pictorial truth. By questioning the representational ability of wax, the visual arts, antiquarianism, and natural history articulated methods of establishing credibility and legitimacy as they evolved into modern, institutionalized, disciplines. My materially oriented thematic brings into conjunction areas of cultural production that are not traditionally studied together. By examining Italian influences on the production of wax objects in France, the project also builds a link between Renaissance and Baroque wax ex-votos and nineteenth-century wax figure exhibitions, between verisimilitude as an agent of faith and verisimilitude as a technique of spectacle. Engaging with a wide range of fields including history of science and media studies, it further offers an opportunity to think more broadly about the viability of a medium as a conduit of information, whether in the rise of photography in the nineteenth century or in today's debates about post-truth politics.

01.01.2019 → 30.04.2021
BH-P-19-16

Charles Kang — Rethinking the Mori in Andrea Brustolon's Fornimento Venier

My postdoctoral project explores skin color in European sculpture and decorative arts at the turn of the eighteenth century. I argue that the primacy of monochrome sculpture-firmly established in the early modern period — provided a framework in which three — dimensional depictions of nonwhite subjects would be considered categorically inferior by virtue of necessarily being polychrome or evoking polychromy. I demonstrate this understudied link between skin color and sculpture through the *Fornimento Venier*, a 40-piece furniture set produced by the Bellunese sculptor Andrea Brustolon in Venice from the 1690s and likely completed in 1706. The ensemble includes 55 sub-Saharan African figures, whose complex modeling and compositions merit being perceived as works of sculpture

rather than mere ornamental figures. They are presented in different guises performing a variety of functions, often unusual or even unique among period representations of black individuals in sculpture and decorative arts intended for domestic settings. Most significantly, the set distinguishes these figures through the use of ebony, boxwood, and glass paste to imitate polychrome sculpture, in contradistinction to monochrome allegorical figures in boxwood included in the same set. The set thus pairs the depicted lower social status of these black figures — as slaves, servants, guards, and attendants — with the inferior status of polychrome sculpture, all the while the verisimilitude achieved by the use of multiple materials reifies the subservient functions of the black figures.

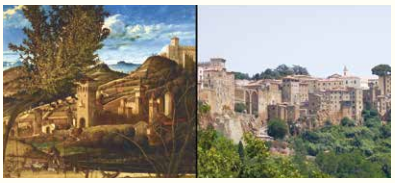


Andrea Brustolon, *Vase-Carrying Caryatid (Cariatide-Portavaso)*, c. 1690–1706. Venice, Ca' Rezzonico (Photo Gilles Monney)

David Young Kim — Groundwork: A Formalist Theory of the Renaissance Picture

01. → 30.06.2019
BH-P-19-18

Despite the ground's importance for the theory and practice of Renaissance painting, a book-length history of this fundamental compositional element remains to be written. Spanning roughly from 1400 to 1600, this book shows how the ground emerged as a critical site where notions of space making, debates among media and between hierarchized branches of the arts, and inventive approaches to figure and narrative converged and interacted. In constructing painting as simultaneously a material object and naturalistic illusion, groundwork gives rise to a multi-layered entity whose strata and processes of production, through their figuration in images, become producers of meaning. A related component of this project involved the creation, writing, and production of a film essay, entitled *The Desert and the Lagoon* (2020).

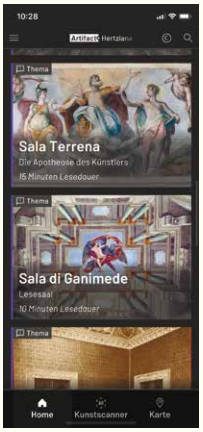


Still from David Young Kim and Amelia Saul, *The Desert and the Lagoon* (US & Italy, 2020, 4K, color, sound, approx 21:04)

Susanne Kubersky-Piredda und Oliver Lenz — Nachwuchsförderung: Hertziana-App

BH-P-21-08

Eine Nachwuchsgruppe hat unter Anleitung von Susanne Kubersky und Oliver Lenz eine Mobile App zur Institutsgeschichte und zur Ausstattung seiner Gebäude angelegt. Zu diesem Zweck wurde eine Lizenz für die Nutzung des Züricher Startups Artifact erworben. Die App bietet Mitarbeitern und Besuchern des Hauses die Möglichkeit, per Smartphone oder Tablet Informationen über die Bibliotheca Hertziana abzurufen. Die App verfügt über eine Funktion der Bilderkennung, mittels derer einzelne Kunstwerke per Augmented Reality erfahrbar gemacht werden können. Den Nachwuchswissenschaftlern bot die Erstellung der App die Möglichkeit, praktische Fähigkeiten zu erwerben, die für ihre spätere Karriere von großem Nutzen sind: Teamarbeit, bibliographische Recherche, Forschungstätigkeit, Erstellung knapper und gut verständlicher Texte in drei Sprachen, Bildredaktion, Umgang mit Copyrightfragen, Arbeit mit einem Content Management System inklusive Bilderkennungssoftware, Kuratieren kleiner Ausstellungen zu einzelnen Werken der Graphiksammlung.



Hertziana App, Screenshot

Lilla Mátyók-Engel — Zwischen Innovation und Konservierung. Objekte der Nationalbruderschaft der Hl. Katharina aus Siena in Rom (ca. 1520–1625)

01.09.2020 → 31.08.2021
BH-P-20-11

Im Dissertationsprojekt wurden drei Hauptobjekte, die sich aus dem 16. und 17. Jahrhundert im Kontext der sienesischen Nationalbruderschaft der Hl. Katharina von Siena erhalten bzw.



Rutilio Manetti, Detail eines Prozessionskruzifixes (Hl. Katharina von Siena), Tempera auf Holz, 154,5 × 171 cm, um 1625. Rom, Chiesa Santa Caterina da Siena, Oratorium
(Foto Lilla Mátyók-Engel)

Dokumentiert sind, als herausragende Beispiele sienesischer Bruderschaftspatronage im römischen Kontext untersucht. Zwar war der Anlass der Objektgestaltung religiös, aber in der Motivation lag in der Möglichkeit, durch bewusste Gestaltung und Tradierung der sienesichen Nation zu einem spezifischen Ausdruck nationaler Identität zu verhelfen. Wie die Spannung zwischen Konservierung und Innovation der Objektgestaltung innerhalb bzw. von Seiten der sienesischen Nation in der viele nationale Kulturen eingliedernden Metropole von Rom vor Zuschauern anderer Nationen ausgespielt wurde, war die Hauptfrage der Arbeit. Dabei lag der Fokus auf dem funktionalen und performativen Kontext.

Die mit bemalten Kopf- und Fußtafeln versehene Totenbahre von Baldassare Peruzzi (1520–1523) verband traditionelle und exklusive Formen sienesischer Totenbahren mit der innovativen Darstellung halbfiguriger Heiliger. Hier wurden die mannigfaltigen Referenzräume der Bilder und die ständig neu definierte Betrachtersperspektive während der Bewegung der Totenprozession untersucht. Das Auferstehungsaltarbild von Girolamo Genga (1521–1523) war sowohl in Bezug auf die malerische Qualität als auch auf die Bildidee das anspruchsvollste Werk Gengas. Die von der Forschung angenommene Auftraggeberschaft Agostino Chigis musste aufgrund der legendenbildenden Rolle Fabio Chigis, des späteren Papstes Alexander VII., hinterfragt werden. Das Prozessionskruzifix von Rutilio Manetti (1625) wurde von der sienesischen Fontebranda-Bruderschaft für das Heilige Jahr 1625 nach Rom gebracht. Die Prozessionsbeschreibung bietet eine bislang unbeachtete Quelle, um die Rolle und Funktion des Objekts zu erörtern. Das Kruzifix kann als ein Katalysator des in der Zeit an Fahrt aufnehmenden Katharinen-Kults verstanden werden, der schließlich in der offiziellen Anerkennung ihrer Stigmata 1630 durch Papst Urban VIII. gipfelte.

01.09.2020 → 31.07.2021
BH-P-20-18

Carlotta Paltrinieri — Florentiner Netzwerke im römischen Seicento: die *nazione fiorentina* von innen und von außen



San Giovanni dei Fiorentini, Rom, Langhaus (Foto Bibliotheca Hertziana)

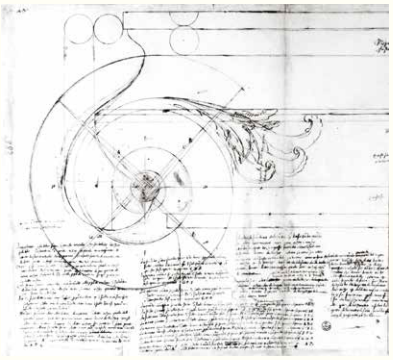
Das Forschungsprojekt behandelte die Entwicklung und Verbreitung künstlerischer Ideen und intellektueller Diskurse und die Migration von Personen zwischen Florenz und Rom in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts. Insbesondere wurde die Zusammenarbeit zwischen Künstlern und Intellektuellen der Compagnia della Pietà di San Giovanni dei Fiorentini, der römischen Accademia di San Luca und der Florentiner Accademia del Disegno untersucht. Die Frage nach dem Charakter und Umfang dieser Netzwerke führte zu einer Fallstudie über die Feierlichkeiten anlässlich der Kanonisierung des Florentiner Heiligen Andrea Corsini, bei denen derartige kulturelle Netzwerke zwischen Florenz und Rom besonders zum Tragen kamen. Teil des Forschungsprojekts war die Erarbeitung einer interaktiven Karte, anhand derer sich soziale, wirtschaftliche und künstlerische Zusammenhänge innerhalb der *nazione fiorentina* ablesen lassen. Diese basiert auf einem digitalen Projekt, das ich bereits zuvor bezüglich der Netzwerke zwischen den Mitgliedern der Florentiner Accademia del Disegno und denen anderer florentinischer Akademien durchgeführt hatte.

HUMBOLDT-UNIVERSITÄT, BERLIN (WERKVERTRAG SEIT 04/19)
BH-P-19-25

Georg Schelbert — The Architectural Drawings of Antonio da Sangallo the Younger and his Circle

Das Projekt umfasst die Fertigstellung des Manuskripts für die von Christoph Luitpold Frommel und Georg Schelbert herausgegebenen Bände drei und vier der Architekturzeichnungen von Antonio da Sangallo des Jüngeren und seines Kreises. Diese beiden, das Corpus abschließenden Bände enthalten ca. 750 Zeichnungen, die sich fast ausschließlich in den Uffizien in Florenz befinden. Der dritte Band umfasst die Zeichnungen römischer, etruskischer und mittelalterlicher Altertümer sowie die theoretischen Studien. Antonio da Sangallos Antikenzeich-

nungen sind zahlreicher als die aller anderen Renaissance-Architekten vor Palladio. Obwohl viele von ihnen als Bestandsaufnahmen im Zuge anderer Projekte entstanden sind, zeichnen sie sich durch außerordentliche Präzision und graphische Exzellenz aus und zeigen den orthogonalen Dreiklang von Grundriss, Schnitt und Aufriss und gelten auch heute noch als zuverlässige Quellen für Archäologen. Sangallo interessierte sich auch für die Theorie: Die Säulenordnungen und die Proportionen von architektonischen Elementen wie Türen und Fenstern spielen in seinen Zeichnungen eine herausragende Rolle. Jahrzehntelang bereitete Antonio da Sangallo eine Abhandlung vor, in der er antike Gebäude rekonstruiert und mit Vitruv verglichen hat. Der vierte und letzte Band der ist den Palästen und sonstigen Wohnbauten gewidmet. Als Bramantes Assistent und Schüler wurde Sangallo 1520 wie jener der erste Architekt des Papstes. Sangallo war der Architekt des Petersdoms und anderer wichtiger Kirchen in Rom und im Kirchenstaat, aber sein Hauptinteresse galt Projekten von Wohngebäuden und der Palazzo Farnese in Rom ist zweifellos sein Hauptwerk. Obwohl oft unterschätzt, war er – wie gerade an den Zeichnungen nachvollzogen werden kann – der hervorragendste Techniker unter den Architekten der Renaissance und kann als Prototyp des frühneuzeitlichen Architekten gelten.



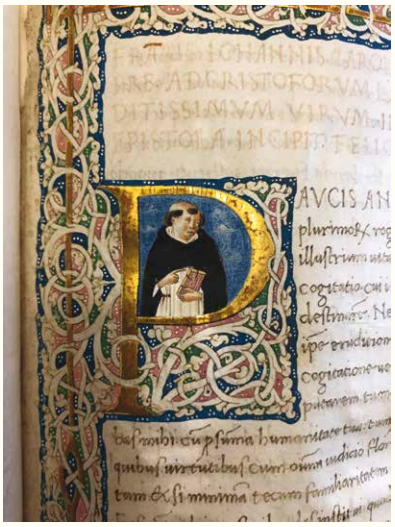
Antonio da Sangallo d.J., Rom, Palazzo Farnese, Studie für die geometrische Konstruktion der ionischen Kapitelle der Hofordnung, 1540–1543, Gabinetto dei Disegni e delle Stampe degli Uffizi (GDSU), 983A r (Ausschnitt). (Foto Projekt The Architectural Drawings of Antonio da Sangallo the Younger and his Circle)

Katharine Stahlbuhk — Dignitas domus. Die (Selbst-)Inszenierung eines Konvents als städtische Institution

01.01.2019 → 30.11.2021
BH-P-19-15

Die Verzahnung profaner und kirchlicher (Macht-)Strukturen im ausgehenden Mittelalter und der Frühen Neuzeit beschreibt ein primäres Forschungsfeld in den historischen sowie bildwissenschaftlichen Disziplinen. Wie weit die Aneignung weltlicher "Diskurse" – in Wort und Bild – von Seiten geistlicher Einrichtungen reichen konnte, ist symptomatisch am Beispiel von Santa Maria Novella nachvollziehbar.

In einer Vielzahl von Quellen und (Kunst-)Werken tritt eine Selbstdarstellung der Florentiner Dominikaner zutage, die als Inszenierung des Konvents als städtische Institution aufzufassen ist. Anhand punktueller Untersuchungen soll diese Inszenierung als eine das Gemeinwohl der Stadt determinierende Entität über einen längeren Zeitraum analysiert und entsprechend mögliche Entwicklungen in Relation zu gesellschaftlichen und politischen Veränderungen beleuchtet werden. Die zentrale Fragestellung, die den Ursachen und Modalitäten eines solchen Verständnisses als eines mit der civitas korrespondierenden Konstrukts auf den Grund gehen möchte, betrifft insbesondere die bildgebenden Verfahren, mit denen jenes (Selbst-)Bewusstsein zu unterschiedlichen Zeitpunkten visualisiert wurde. Darüber hinaus macht sich das Projekt zur Aufgabe, eine komparative Analyse mit Santa Maria sopra Minerva vorzunehmen, um zu prüfen, ob die Inszenierung als städtische Institution, die sich in einer in den Studienobjekten zutage tretenden, auf die soziale Kohäsion einer Gemeinschaft ausgelegten Rhetorik manifestiert, ein breiteres Phänomen innerhalb des Dominikanerordens darstellt. Eine solch vergleichende Studie bietet sich vor allem aufgrund des regen Austausches – von Brüdern, Ordensgrößen sowie von Künstlerpersönlichkeiten bis hin zum Beherbergen des Papstes – und intensiven Verbindungen beider Häuser vor allem in den ersten Jahrhunderten ihrer Entstehung und ihres Wirkens an.



Fra Giovanni Caroli, Vitae nonnullorum fratrum beate Marie Novelle, ASMNF, I.A.4, c.1

Laura Valterio — Striving for Eternity. Material Experimentation in Seventeenth Century Roman Painting

SEIT 01.09.2019
BH-P-20-30

The project explores the relation between the use of specific artistic materials and the emergence of different notions of time in seventeenth century Italian culture. Focusing on the painters' experimentation with non-conventional pictorial supports such as silk,



Domenico Zampieri (Domenichino), *Beheading of St. Januarius*, 1637–1638, oil on copper. Naples, Cathedral, Chapel of the Treasure of St. Januarius

copper, glass or stone, it seeks to understand how the physical and aesthetic qualities of each material shaped different understandings of the temporality of the work of art, with particular attention to its durability over time. Considering the ways in which painters looked at the visual traces of time on their paintings as well as at how their works materialize it, the study examines why seventeenth century Italian artists working especially in the eternal city became particularly concerned with the physical survivance of their works over time.

Shifting the focus from the iconology of materials to their affordances in transforming and affecting culture, the project takes into consideration their production, circulation and working techniques as well as processes of knowledge transfer between different artistic domains and media, between fine arts and popular imagery.

01.08.2020 → 31.01.2021
BH-P-20-05

Ariane Varela Braga

Negotiating Identities. Orientalist Architecture, Materiality and Local Practices in 19th-Century Italy



Stucco decoration, Grizzana Morandi, Rocchetta Mattei (c. 1860). Photo Ariane Varela Braga

This project examines the Orientalist architecture in Italy from the point of view of its dialogue with the local architectural and craft traditions, an aspect that has not been addressed until now. It investigates the expressive use of local materials and practices to analyze how they transform and animate Orientalist architectures, giving them an 'italic' peculiarity, at a time that coincides with debates on national style and the importance of the revitalization of traditional industries and crafts. More specifically, it explores the ways in which the architectural and ornamental use of elements such as brick, stucco, marble, mosaic or ceramics in the castello di Sammezzano and the Rocchetta Mattei were part of a negotiation strategy between the local aesthetic, in its monumental or vernacular dimension, and Islamic models that resulted in a peculiar form of architectural Orientalism.

SEIT 01.10.2021
BH-P-21-20

Sara Vitacca

Virility in the City: The Male Body and Urban Space in Rome, from Italian Unification to Fascism



Italo Griselli, *Il Valore Militare*, 1910, marble, Rome, Ponte Vittorio Emanuele II (Photo Jean-Pol Grandmont)

Focusing on the relationship between art, urban space and gender perspectives, this project intends to study the construction of a "virile" image of the city of Rome, through monuments, sculptures or urban installations that promoted a new ideal of the male body between the end of the 19th century and the beginning of the 20th century. Starting from the post-unification period, when "virilism" imposed itself as a cultural and political discourse widely spread in the Italian society, the chronological limits of this research will extend up to the fascist era, when the manly ideal become particularly significant for the political propaganda of the regime. In addition to the study of monuments and emblematic urbans settings, this project will also give space to the critical and historiographical dimension, in order to comprehend how the city of Rome and its monuments may have embodied a narrative of virility. The visual and popular culture of the time will also be taken into account to explore the multiple representations of the city from a gender perspective. How does the portrayal of the male body dialogue with architecture and the surrounding space? By whom and for whom are such representations conceived? How does the perception of the monument in the urban setting change according to the gender of the spectators and the way they appropriate the city and its public spaces?

Clim Wijnands

Pictokinetics: Polyfrontality and Polyfocality in Renaissance Italy

04.02.2019 → 03.08.2019
BH-P-19-14

Many paintings in Renaissance Italy were painted on both sides (polyfrontal) or had moveable parts such as painted covers or wings that encouraged beholders to move the painting with their hands or walk around it in circles. Other works were polyfocal and had material and stylistic properties that required spectators to change their position relative to the painting in order to 'read' the painting fully. The materiality of these paintings demands motion, and often also touch, in order to be 'used', underlining the close-knitted relation between object and body, and making the spectator aware of the collaboration among his/her senses to perceive. And indeed, the boundaries between the five senses were often blurred in the Renaissance. With the exception of altarpieces, polyfrontality and polyfocality occurred predominantly in the private domain, and performed an interesting role in intellectual discourse. On the other hand, moving parts like covers often served practical functions as well, protecting paintings from dust and damage, and facilitating every-day use. In both cases the materiality of these paintings demanded motion in order to be 'used', and this kinetic factor must have had a profound impact on the paintings' mediality. This project examines how and why the materiality of polyfrontal and polyfocal paintings in Renaissance Italy invited the intended beholder to move, and what the importance of motion was for the perception of painting in the private context, relying on three categories of case studies: devotional painting, portraiture, and easel painting. Using modern theories on corporal and kinetic perception, both the materiality and the mediality of these case studies will be analyzed. In so doing, the project aims to shed new light on the interplay between the materiality and mediality of Renaissance art, making the relation between man and object, as it was then, tangible.



Daniele da Volterra, David and Goliath, 1556, oil on slate, 133 × 172 cm. Paris, Musée du Louvre

David Zagoury

Continuous Pictorial Fields *around* 1555

01.01.2017 → 30.09.2020
BH-P-18-31

Some early modern images did not give themselves to the viewer immediately. Due to their position, their format, or deliberate strategies of concealment, they required particular gestures or acts of manipulation on the part of the viewer in order to be examined. Of the objects belonging to this regime of interactivity, my project focuses on one particular case: portable images which adopt a loop format, running into themselves in a continuous circle. Loop images demand specific tactile involvement from the interested spectator. In effect, in order to be read entirely they must be spun around, initiating a dynamic of performativity — a gestural performance of the spectator, and correlatively a kinetic performance of the object itself. The project surveys this phenomenon in artefacts produced in various media in Western Europe from the mid-fifteenth century up to the rise of cinematography in the nineteenth century. It is particularly interested in instances where the act of setting the object in motion carries a symbolic significance connected to the image's iconography and enters in dialogue with it. This is particularly true of loop images. In many cases both their circular format and the rotational movement imparted to them in the act of reading them alluded to the shape and gravitation of the world itself. Loop images thus exploited the gestural requirements of handling cosmo- and geographical representations like globes and volvelles; in this light, they will be examined as cosmic images responding to the advances of global cartography since 1492. Being cyclical, loop images also entertain a specific relation to the cyclical form in literature and music, which both undergo renewal in the Renaissance. In this respect, they will be considered as attempts to generate representations which have no



Eliseus Libaerts, Target, 1557–1560, diameter 54 cm, Geneva: Musée d'art et d'histoire, inv. Arm F 0078 © Musées d'art et d'histoire, Ville de Genève, F 0078, Jean-Marc Yersin

beginning and no end, no interruption of field; in other words, as the concretization of a 'perfect form'. In that sense, they inform us on the early modern pursuit of utopian form. They will therefore be investigated in conjunction with the emergence of utopian thinking in the age of More and Doni. In short, the project examines dialectic objects that evidence how the Renaissance, in the various technical and intellectual revolutions that punctuate it, developed its own models of interactive media.

GETTY FELLOW
01.02.2018 → 31.03.2019
BH-P-18-32

Steffen Zierholz

Lebenskunst und Selbstreform: Kunst und Spiritualität der Jesuiten in Rom 1580–1700

Warum ist ein Gemälde ein Kunstwerk aber nicht das eigene Leben? Ausgehend von den späten Arbeiten Michel Foucaults geht die Dissertation, deren Überarbeitung an der Bibliotheca Hertziana abgeschlossen werden konnte, erstmals dem Verhältnis von Kunst und Lebenskunst in der Frühen Neuzeit nach. Am Beispiel der Jesuiten wird gezeigt, wie sehr die während der spirituellen Ausbildung eingeübten Techniken der Selbstgestaltung und die Reform des eigenen Lebens nicht nur als plastische der Arbeit, sondern in dezidiert künstlerischen Formen verstanden wurden. Darüber hinaus konnte ein Kanon spiritueller Ordensliteratur rekonstruiert werden, der die Ausformung eines jesuitischen Wahrnehmungshorizontes maßgeblich determiniert hat. Anhand der Schriften des Novizenmeisters Bartolomeo Ricci wurde die Rolle des Bildes innerhalb der Ausbildung der Novizen beleuchtet als auch die Bildpraxis in einen unmittelbaren Bezug zur Theorie des Gebets gesetzt. Ein besonderes Augenmerk galt dabei den visuellen Komponenten der mentalen Gebetstechnik sowie dem Gebrauch des Bildes als hermeneutisches Instrument spiritueller Selbstangleichung. Im Mittelpunkt stand schließlich die Frage, welchen Beitrag die römischen Kirchenräume des Ordens (die Cappella della Natività in der Mutterkirche des Ordens Il Gesù, die Noviziatskirche Sant'Andrea al Quirinale und die Kollegiumskirche Sant'Ignazio) für die Ausformung einer spezifisch jesuitischen Lebenskunst leisten konnten. Dabei wurde unter anderem argumentiert, dass in diesen Räumen nicht nur ein 'energetisches' Raumverständnis wirksam war, sondern auch spezifische künstlerische Strategien eingesetzt wurden, um dem (jesuitischen) Betrachter den artifiziellen Charakter des Bildes vor Augen zu führen, ihn über die mimetischen Qualitäten des Bildes zu sensibilisieren und ihn so zur Verbildlichung seines Selbst anzuregen.

Veranstaltungen

06.02.2019 — SPRING TERM OPENING LECTURE

Tristan Weddigen (BHMPI)
Art in Outer Space (1969)

05.03.2019 — RESEARCH SEMINAR

Rebecca Zorach (Northwestern University)
Marks in the Sand:
Abstraction, Aesthetics, and the Definition of the Human

Materiality and Mediality: Opening Session Scientific Organization: Daniel Becker (BHMPI) | Charles Kang (BHMPI) | Katharine Stahlbuhk (BHMPI)	07.03.2019	READING SEMINAR
Wax Scientific Organization: Charles Kang (BHMPI)	03.04.2019	READING SEMINAR
Exhibition: "cartone-plastica-oro", tour with the artist Wolfgang Ellenrieder (Rom, Villa Massimo) Scientific Organization: Charles Kang (BHMPI) | Katharine Stahlbuhk (BHMPI)	04.04.2019	FIELD SEMINAR
Christopher P. Heuer (University of Rochester) Arctic Ink	16.04.2019	RESEARCH SEMINAR
Michael J. Waters (Columbia University | Villa I Tatti) Renaissance Architectural Prints and the Cultural Techniques of Copying	14.05.2019	RESEARCH SEMINAR
David Young Kim (Pennsylvania University) Moroni's Grey Grounds	02.07.2019	RESEARCH SEMINAR (NUR INTERN)
Monika Wagner (Universität Hamburg) Unwanted Color Reproductions and Art Historical Methods	01.10.2019	RESEARCH SEMINAR
Giorgio Tagliaferro (University of Warwick) Conceptualizing the Picture Plane: Illusionism and Flatness in Titian's Painting	01.10.2019	RESEARCH SEMINAR
The Agency of Architectural Settings – Invention, Time and Place in Fra Angelico's Nicholas V Chapel (Cappella Niccolina, Vatican Apostolic Palace) Organisation: Livia Lupi (University of Warwick)	29.10.2019	FIELD SEMINAR
Menacing Laughter and other Bodily Contortion Francesca Alberti (French Academy in Rome – Villa Medici | Université de Tours)	12.11.2019	READING SEMINAR

12. → 15.11.2019 CONFERENCE

THE PICTORIAL EVIDENCE OF RUINS: FROM ROME TO HOMS

Istituto Svizzero di Roma | Academia Belgica | BHMPI

Chair: Ralph Dekoninck (Catholic University of Louvain-la-Neuve), Mateusz Kapustka (University of Zurich | FU Berlin): Ruins, Ruination, and Anachronism. An Introduction, Henri de Riedmatten (University of Geneva): Recoding Fragmented Figures: Dynamics of Restoration in Early Sixteenth-Century Rome

Chair: Tatjana Bartsch (BHMPI), Jumana Al Asaad (University of Heidelberg): The Iconization and Medialisation of the Syrian Cultural Heritage in the Ongoing Armed Conflict

Chair: Barbara Baert (KU Leuven), Maarten Delbeke (ETH Zurich): Getting Rid of the Ruins. Remnants as Sources of Knowledge and Confusion in the Late 17th Century, Dirk de Meyer (Ghent University): Palmyra to Europe and back. Architectural Ruins and their Mediatization

Chair: Tristan Weddigen (BHMPI), Stanislaus von Moos (University of Zurich/Getty Research Institute): Constructivist Ruins? On Frank Lloyd Wright and Peter Blume

25. → 27.11.2019 CONFERENCE

IL CANTIERE DEL CINQUECENTO: ARCHITETTURA A DECORAZIONE. I. ROMA

Istituto Svizzero di Roma | Musei Vaticani | BHMPI
Seminario internazionale di studi a cura di Silvia Ginzburg, Letizia Tedeschi, Vitale Zanchettin
Promosso da: Archivio del Moderno, Accademia di Architettura, Università della Svizzera italiana, BHMPI, Dipartimento di Studi Umanistici, Università Roma Tre, Istituto Svizzero di Roma, Musei Vaticani. Con il patrocinio e il sostegno dell'Ambasciata di Svizzera in Italia

Discussant: Tristan Weddigen (BHMPI), Vitale Zanchettin (Musei Vaticani): Raffaello e l'immagine del cantiere, Vittoria Romani (Università degli Studi di Padova): Osservazioni sull'uso del disegno nei cantieri decorativi del Cinquecento, Cristina Conti (Università degli Studi di Roma "Tor Vergata"): Pellegrino da Modena nella bottega di Raffaello: i cantieri decorativi della villa papale alla Magliana e l'affresco absidale di Santa Maria Assunta di Trevignano, Gloria Antoni (Università Roma Tre) e Francesco Benelli (Alma Mater Studiorum - Università degli Studi di Bologna): "Quello disegnio fu visto e aprovato di stare bene da tutti i Fratelli". Il cantiere della chiesa di San Giovanni Decollato tra Firenze, Roma e l'antico, Barbara Agosti (Università degli Studi di Roma "Tor Vergata"), Maria Beltramini (Università degli Studi di Roma "Tor Vergata"): Il cantiere della cappella Massimo di Perino del Vaga in Trinità dei Monti: cronologia e modelli decorativi, Grégoire Extermann (Université de Genève): L'allestimento marmoreo della Sala Regia. Continuità, svolte e ripercussioni di un cantiere pontificio

Discussant: Guido Cornini (Musei Vaticani, Reparto per l'Arte dei secoli XV–XVI), Serena Quagliaroli (Archivio del Moderno, Università della Svizzera italiana): Nel cantiere di palazzo Capodiferro Spada: gli artisti e le maestranze, lo stucco e le soluzioni decorative, Carmelo Occhipinti (Università degli Studi di Roma "Tor Vergata"): I cantieri ligoriani in Vaticano, Bianca Hermanin (Università Roma Tre): Il "tempo della ruina". Il cantiere della Basilica Vaticana visto da Tiberio Alfarano, Valentina Balzarotti (Università Roma Tre): Lorenzo Sabatini e i cantieri di Gregorio XIII Boncompagni

Discussant: Howard Burns (Scuola Normale Superiore, Pisa), Maurizio Ricci (Sapienza – Università di Roma): Architetti e maestranze nel secondo Cinquecento: il cantiere di Santa Maria in Traspontina, Emmanuel Lamouche (Université de Nantes): Bronzisti nei cantieri romani della seconda metà del Cinquecento: il caso del transetto lateranense, Paolo Violini (Musei Vaticani): Il cantiere sistino alla Scala Santa, Letizia Tedeschi (Archivio del Moderno, Università della Svizzera italiana) e Paola Carla Verde (Archivio del Moderno, Università della Svizzera italiana): Le "diverse e memorabili cose" in merito a due cantieri

fontaniani: la cappella di Sisto V e la fontana del Mosè, Silvia Ginzburg (Università Roma Tre): Rotture e continuità con il Cinquecento nella decorazione della Galleria Farnese

Lecture Cellini Scientific Organization: Charles Kang (BHMPI)	16.04.2019	READING SEMINAR
Gli arrazzi di Raffaello nella Cappella Sistina Scientific Organization: Alexander Röstel (BHMPI) | Tristan Weddigen (BHMPI)	21.02.2020	FIELD SEMINAR
Topicality and Imperative of Miraculous Images Scientific Organization: Katharine Stahlbuhk (BHMPI)	07.04.2020	READING SEMINAR
Double Projection: Two Art Historical Film Essays – Carl Lamb "Raum im kreisenden Licht" (1936) and David Y. Kim / Amelia Saul "The Desert in the Lagoon" (2020) Introductions: Barbara Schrödl (Leipzig) |Amelia Saul (New York) | David Young Kim (University of Pennsylvania) Scientific Organization: Charles Kang (BHMPI) | Tristan Weddigen (BHMPI)	08.06.2020	FILM SEMINAR
Looking at Light. Materiality of Photography with Franziska Lampe Scientific Organization: Katharine Stahlbuhk (BHMPI)	16.06.2020	READING SEMINAR
The Human Body Scientific Organization: Emily Monty (BHMPI) | Lora Webb (BHMPI)	14.07.2020	READING SEMINAR
Via Giulia Scientific Organization: The Research Project Roma Communis Patria, Carlotta Paltrinieri (BHMPI), Lilla Mátyók-Engel (BHMPI)	15.10.2020	FIELD SEMINAR
Jason Di Resta (KHI Florenz) Altruistic Desire and Self-Abnegation in the Crypts of Santa Maria della Concezione	01.11.2020	RESEARCH SEMINAR
Crypts of Santa Maria della Concezione Scientific Organization: Laura Valterio (BHMPI)	01.11.2020	FIELD SEMINAR

23.03.2021 — RESEARCH SEMINAR

Rebekah Compton (College of Charleston)
Space for the Soul: Fra Angelico's Last Judgment for Santa Maria degli Angeli

18. → 20.05.2021 — WORKSHOP

"BENCHÉ SENZA COLORI ABBINO TUTTA LA FORZA DELL'ARTE". MONOCROMIA NELLA TEORIA E NELLA PRATICA PITTORICA DAL TRECENTO AL SEICENTO

Chair: Laura Valterio (BHMPI)
Pamela Gallicchio (Università Ca' Foscari Venezia): I cosiddetti monocromi: la limitazione cromatica in pittura tra terminologia e storiografia, Katharine Stahlbuhk (BHMPI): "Guardo le battaglie dipinte in ocra". Lippo Vanni in Palazzo Pubblico e la pittura monocroma a Siena

Chair: Marco Ruffini (Sapienza Università di Roma)
Claudia Cieri Via (Sapienza Università di Roma): Andrea Mantegna e il colore silenzioso dei marmi, Flavia Barbarini (Temple University, Philadelphia): "Dipingere di chiaro e di scuro a l'usanza di Roma": il monocromo a Venezia nelle facciate dipinte da Giuseppe Porta Salviati

Chair: Tristan Weddigen (BHMPI)
Irene Baldriga (Sapienza Università di Roma): Sugli scambi italo-fiamminghi nella pittura a monocromo tra XV e XVI secolo: le testimonianze di Vasari, Lampsonio e Lomazzo, Monica Latella (Sapienza Università di Roma): Genesi e sviluppo di una "invidiosa fortuna", da "ingegno pellegrino e veloce" a "molto imitatore delle cose antiche". Ripensando le facciate di Polidoro da Caravaggio, Michele Danieli (Alma Mater Studiorum, Università di Bologna): "Di marmo a olio contrafece tutte le storie della vita sua". I monocromi di Girolamo da Treviso in San Petronio a Bologna

Chair: Novella Barbolani da Montauto (Sapienza Università di Roma)
Gabriella Matarazzo (Scuola Normale Superiore, Pisa): "Pinxit et monochromata ex albo": Carlo Dati e la fortuna seicentesca della pittura monocroma antica, Stefano Pierguidi (Sapienza Università di Roma): "Porta là adunque i tuoi desegni e cartoni che tu ai fatto a Andrea pizicarolo". Disegni e bozzetti a chiaroscuro nella Roma di Caravaggio, Fabian Jonietz (Zentralinstitut für Kunstgeschichte, München): Pigments, Marble, and Dust: The Concept of patina polverosa and 17th-Century Monochrome Painting, Marco Collareta (Università di Pisa): Conclusioni

24.05.2021 — RESEARCH SEMINAR

Anna Aline Mehlman Dumont (Northwestern University)
Knotting Time: Lace, Labor and Gender in Italy

16. → 18.09.2021 — WORKSHOP

MARBLE. CONNECTIONS AND REFRACTIONS
Ariane Varela Braga (Universität Zürich) | Joris van Gastel, (Universität Zürich): Presentation of the network NeReMa, Dario Gamboni (Université de Genève): Marble and Marbling: Pattern, Material, Process
Iris Wenderholm (Universität Hamburg): Origins and Provenance in the Early Modern Discourse on Stones, Respondent: Joris van Gastel, Pascal Julien (Université de Toulouse): Statuary Marble, White, Pure and Brilliant: Mythical and Mystical Dimensions of a Western Elitism, Respondent: Grégoire Extermann (Universidad de Sevilla), Greg Sulliva (York University/St Paul's Cathedral): Metamorphosis: Sculptors, Geologists and the Discourse on Marble 1750–1840, Respondent: Marthe Kretzschmar (Universität Wien/Deutsches Forum für Kunstgeschichte, Paris), Christine Casey (University of Dublin): Marble in Architecture: The Competing Claims

of Making and Meaning, Respondent: Ariane Varela Braga, Buket Altinoba (LMU München): Machines for Reproducing Sculpture: Marble Concepts and the Crisis of Materiality in the Nineteenth Century, Respondent: Anna Frasca-Rath (Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg)

Invited discussants: Sante Guido (Università di Roma Tre), Ruggero Longo (Scuola IMT Alti Studi Lucca), Cigdem Özel (BHMPI), Lucia Simonato (Scuola Normale di Pisa), Amalie Skovmøller (Københavns Universitet), Steffen Zierholz (Ruhr-Universität Bochum)

MENDICANTI, UMANISTI E L'ESTESTICA DELLA CIVITAS

05. → 06.10.2021 CONFERENCE

Claudia Jentzsch (UDK) | Katherina Stahlbuhk (BHMPI): Introduzione

Chair: Lilla Mátyók-Engel (BHMPI)
Gaia Ravalli (Scuola Normale Superiore, Pisa/Museo Civico Pistoia): Una reggia nel convento: gli appartamenti papali di Santa Maria Novella nel cuore del Quattrocento, Cécile Caby (Sorbonne Université, Paris): Retorica umanistica e estetica delle città nella predicazione in capitolo degli ordini mendicanti

Chair: Laura Valterio (BHMPI)
Marco Massoni (Scuola Normale Superiore, Pisa), Emmanuele Carletti (Università Roma Tre): Ex omni civitate Florentiae elegit. Fra Mariano Salvini dei Servi di Maria e il rinnovamento artistico della Santissima Annunziata di Firenze, Ralf Lützelschwab (FU Berlin): Humanismus light? Karmeliterpredigten des späten Mittelalters und ihr Einfluss auf die civitas

Chair: Elisabetta Scirocco (BHMPI)
Silvia Beltramo (Politecnico Torino), Gianmario Guidarelli (Università di Padova): I frati e la città medievale: un network internazionale di studiosi, di idee e di progetti di ricerca

Chair: Giosué Fabiano (BHMPI)
Peter Howard (Australian Catholic University, Melbourne): 'How the Grandeur of the City Lures': Verbal Reciprocity in Shaping and Perceiving Renaissance Florence, Amos Edelheit (Maynmooth University): Giovanni Caroli and the New Humanist Aesthetics, Pavla Langer (BHMPI): 'L'Aquila, magnifica citade': Fashioning an Observant Franciscan Centre in the Kingdom of Naples

Chair: Sietske Fransen (BHMPI)
Peter Isépy (LMU München): Zur Bedeutung der wissenschaftlichen Bemühungen des Dominikanerordens für die Überlieferung des Aristotelestextes: Albert der Große, Wilhelm von Moerbeke und die Schrift De motu animalium, Annet den Haan (Universiteit Utrecht): Giannozzo Manetti's Bible Translation: A Case Study of humanist Greek Scholarship and Translation from Florence to Naples

Chair: Adrian Bremenkamp (BHMPI)
Luis Rueda Galàn (Sorbonne Paris): Contra Averroistas. Dominican Images against the Islamic Heritage of the European Philosophy (1250–1500), Maria Vittoria Spissu (Università degli Studi di Napoli Federico II): Francescani e nación catalana in Sardegna. Cantieri spirituali del gotico e comunità di repobladors nella ridefinizione dell'identità politica dell'Isola

---

Museo Andersen

18.11.2021 FIELD SEMINAR

Scientific Organization: Sara Vitacca (BHMPI)

Italien im globalen Kontext

Dieses Forschungsfeld will insbesondere die künstlerischen Kulturexporte und Imperialismen Italiens von der Frühen Neuzeit bis zur Moderne in postkolonialer Perspektive untersuchen. Das klassische, auf das Konstrukt der 'Renaissance' gestützte kanonische Italienbild, das den Eurozentrismus mitprägt, soll um ein anderes ergänzt werden: eines, das ästhetische Normen auch als Produkte eines, ungleichen, Verhandlungsprozesses versteht.

Ziel des Forschungsschwerpunktes *Italien im globalen Kontext* ist es, einen neuen Zugang zur frühneuzeitlichen Kunst Italiens zu schaffen, indem das Hauptinteresse künstlerischen Entwicklungen außerhalb der italienischen Halbinsel und ihrer urbanen Zentren gelten soll. Der Forschungsschwerpunkt stellt das Paradigma der Bedeutung künstlerischer Zentren und der nachfolgenden Rezeption deren bahnbrechender Innovationen in der untergeordneten Peripherie infrage und schlägt stattdessen ein pluralistisches Bild hin zu einem globalen Verständnis vor. Im Mittelpunkt steht zurzeit Lateinamerika und seine idiosynkratischen Formen der Neuerfindung des Barock. Das frühneuzeitliche Rom der Kirche und der Orden werden hier als Zentrum einer ästhetisch gestützten Missionierung und Kolonialisierung der neuen Welt betrachtet. Damit wird die aktuelle iberozentrische Geschichtsschreibung relativiert und mit Blick auf Verhandlungs- und Übersetzungsprozesse in Rom und in den iberischen Kolonien eine eurozentrische Sicht problematisiert. Die Abteilung knüpft mit dem Schwerpunkt an vorangegangene Forschungen zu den Wechselwirkungen zwischen Rom und dem Vizekönigreich Peru im 17. Jahrhundert sowie zur lateinamerikanischen Aktualisierung und Erneuerung deutschsprachiger Kunsttheorie und Geschichtsschreibung im 20. Jahrhundert an.

Darüber hinaus soll in Bezug auf den *ventennio fascista* die Frage nach den imperialistischen Aspekten der modernen Architektur, des Städtebaus und der Kunst in den von Italien besetzten Gebieten nachgegangen werden. Anhand eines Vergleichs mit Regionalismen in jungen Nationen wie Brasilien und Argentinien, die gegen einen westlichen modernistischen 'Neokolonialismus' ankämpften, lassen sich einerseits faschistische Kolonialarchitektur als regionalistische Konstruktionen des Anderen beobachten. Auf der anderen Seite lässt sich ein komplexeres Bild der globalen Modernismen als ein Beitrag zu einer politischen Kunstgeografie erarbeiten.

2019 galten die Projekte des Nachwuchses und die wissenschaftlichen Veranstaltungen insbesondere der Beziehungen zwischen Europa und Lateinamerika in der Frühen Neuzeit und Moderne sowie der Barockrezeption anlässlich der mit dem KHI in Florenz organisierten

Tagung *Baroque to Neo-Baroque: Curves of an Art Historical Concept*. Zusammen mit Ana Gonçalves Magalhães (MAC-USP) wurde bei der Fundação de Amparo à Pesquisa do Estado de São Paulo (FAPESP) ein Kooperationsprojekt zu *Transnational Modernities: Art Exhibitions between Brazil and Italy* beantragt, das dann aus formalen Gründen abgelehnt worden ist.

2020 hatte die Abteilung geplant, das Jahresprogramm im Rahmen des Schwerpunkts Italien im globalen Kontext Lateinamerika zu widmen und wurde entsprechend mit dem Vortrag der Direktion *Heinrich Wölfflin in the Hispanic World* eröffnet. Aufgrund der Pandemie musste auf die Field School nach Brasilien anlässlich der Bienal de São Paulo und des CIHA-Kongresses, die beide storniert wurden, verzichtet werden. Die sieben beteiligten Fellows wurden mit erheblichen Behinderungen in der Einreise und Forschungstätigkeit konfrontiert. Die Forschung der großen Gruppe von Fellows behandelte Kunst aus Lateinamerika und aus Spanien, Portugal, Japan und den Philippinen sowie wissenschaftshistorische Themen. Die Veranstaltungen dieses Jahres-Schwerpunktes mussten aufgrund der Pandemie allerdings drastisch reduziert werden. In diesem und darauffolgenden Jahr fanden Online-Veranstaltungen zu Blackness, Ecocriticism und Decolonization statt, insbesondere in Verbindung mit künstlerischen Video Screenings und Künstlergesprächen mit Milo Rau, Alessandra Ferrini, Nina Fischer und Maroan el Sani.

2021 stand aufgrund der Mobilitätsbeschränkungen im Zeichen der Digitalisierung: Es wurde eine Instanz von EasyDB angeschafft, in die die CIDOC-CRM-Ontologie von SARI durch Takin.Solutions implementiert wurde (zugleich Grundlage für Pharos-Katalog), um Originalfotografien zu Kunst und Architektur der Philippinen (2300) und Brasilien (3500) aufzunehmen, die Franz Engel und Ana Paula Dos Santos Salvat katalogisiert haben. Mit dieser sehr aufwendigen Initiative stehen die weltweit ersten regional spezifischen und umfangreichsten Bilddatenbanken zu den Philippinen und Brasilien nach den neuesten informationstechnologischen Standards öffentlich zur Verfügung. Emiliano Di Carlo hat inzwischen ebenfalls 3800 Mexikofotografien bearbeitet, die im darauffolgenden Jahr katalogisiert werden sollen. Ein Kooperationsprojekt mit drei brasilianischen Partnern, Jens Baumgarten (P.I., UNIFESP), Ana Gonçalves Magalhães (MAC-USP) und Maria Berbara (UERJ), wurde bei der Getty Foundation zum Thema *Art and Power* beantragt sowie zwei kofinanzierte *São Paulo x Rome Fellowships* für brasilianische Doktorierende. Ebenfalls bei der Getty Foundation beteiligt sich die Direktion an der Antragstellung des Deutschen Forums für Kunstgeschichte in Paris für die Fortführung der *Transregional Academy on Latin American Art* mit einer ersten Etappe 2022 an der Universidad

de los Andes, Bogotá. In Zusammenarbeit mit dem Lateinamerikazentrum der Universität Zürich wurden ein ökokritischer Vortrag und ein Workshop über Anthropophagie veranstaltet. Als neue Doktorandin konnte Giulia Beatrice zu Futurismus und Kolonialität gewonnen werden.

Als Praktikantin hat sie geholfen, ältere Forschungsprojekte der Direktion zu aktualisieren und ein neues vorzuschlagen: Corrado Feroci in Thailand, Paul Westheim in Mexiko, das Museo de Arte Italiano in Lima, Forest Lawn in Los Angeles und neu Marcelo Pogolotti auf Kuba. Zusammen mit dem Nachwuchs wurde der Antrag auf einen ERC Advanced Grant zum Thema *Global Contexts of Italian Art in the Fascist Era* geprüft, dann mangels Kapazitäten verworfen. Hingegen war die Mitantragstellung des Netzwerkprojekts *SPAZIo'TALIA – Spazialità materiale e immateriale della costruzione nazionale italiana dalla Repubblica Cisalpina alla fine del Fascismo* zuhanden der École française de Rome erfolgreich, dessen Modul zum italienischen Kolonialismus Carmen Belmonte koordiniert.

Projekte

01.09.2019 → 29.02.2020
BH-P-19-20

Olga Isabel Acosta Luna

Hasekura Tsunenaga in Rome: The Portrait as a Vestige of the Journey Between Asia, America and Europe

Hasekura Rokuemon Tsunenaga was the Keicho mission ambassador (1613–1620), who was sent by the daimyō Date Masamune from Japan to Europe in order to request permission to King Philip III in Madrid and to Pope Paul V in Rome to establish a commercial relationship with New Spain and to transfer more Catholic missionaries to Japan. The journey lived since 1613 between Sendai, Mexico City, Sevilla, and Rome represented a remarkable event, because around it different visual, material and written vestiges were produced that testify the impact this "striking" entourage caused in the eye of those who admired it. My proposal looks for the written and visual representations produced around the figure of Hasekura during the Keicho Mission and that has as a final vestige the Roman portrait made in the context of the audience of the samurai with the Pope Paul V (1615) today in the Palazzo Borghese. I am especially interested in seeing the dissimilar written and visual constructions of one figure such as Hasekura and how these representations expose and make visible common and particular frames of reference of authors from different precedents. So, by the time the Roman portrait was painted, Hasekura had already been baptized in Spain under the name of Felipe Francisco, thus the painting attributed sometimes to Claude Deruet and others to Archita Ricci shows us the imposing figure of a samurai, but on the background the main presence of Christianity in Hasekura's transoceanic adventure is also visible. Following this idea, I propose that Hasekura's portrait can be considered as a part of a bigger production of images in the West in relation to unknown lands and characters, in such a way that his representations are shown as a translation exercise, using the fashion as European nobility was portrayed at the time allowed the existence of this kind of images. In this sense, the initial hypothesis I am developing is that the portrait of Hasekura can be read

under the light of other similar visual representations made at the end of the 16th century and during the 17th century that have American or related to American characters as protagonists.

Ariane Varela Braga — Negotiating Identities. Orientalist Architecture, Materiality and Local Practices in 19th-Century Italy

PARIS X ROME FELLOW
15.01. → 31.08.2020
BH-P-20-20

The practice of the artist couple Liliana Porter and Luis Camnitzer has taken place in 3 distinct continents (North America, South America and Europe) and has developed around printmaking studios. This research studies three chronological moments: the New York Graphic Workshop in New York (1964–1970), the Studio Porter-Camnitzer in Valdottavo (1971–1978) and the Studio Camnitzer in Valdottavo (1978–2000). These studios are self-managed places where artists experiment from the anachronistic medium of printmaking to develop a social form of art. The studios experimented publishing and proposed an art education to younger artists departing from the technics of printmaking. The particularity of the approach of the studios lies in their transnational character: Porter and Camnitzer crossed with these structures the movements of New York conceptual art, arte povera, and the moment of (re)discovery of printmaking in Latin America. The contours of this social art proposed by two Latin American artists revolves around a communication medium in a moment of information revolution.

Giulia Beatrice — "Africa sintetica, dinamica, simultanea": Colonial Iconographies and Contexts in Italian Futurism

SEIT 01.11.2020
BH-P-21-09

This project wants to be part of the still underdeveloped area of Italian colonial and post-colonial studies, in which visual arts and the history of exhibitions play a pivotal role. Throughout its long history (ca. 1909–1940s), Futurism regularly faced the alterity represented by Africa, before as a modernist and exotic suggestion, later, with Fascism's rise and the formation of the Empire, as a depiction and celebration of the Italian colonial expansion. My research will analyze the development of African and colonial themes in the context of Futurism in their entirety and in their various forms. In the Futurist imaginary of Africa not only there is the colonial propaganda, the glorification of a modern and mechanized war, but also the dream of a merger of the primitive with the modern, of the instinct with the mechanical, a dream of *technoprimitivist* fantasies. Even though the African continent appears to Futurists as an unquenchable source of inspiration, which allows to dynamically, synthetically, simultaneously transfigure landscapes and situations, to outline the encounter and the impact of the Western society on the African one, seen as "ancestral and primitive", the Futurist support to the colonial wars (Libya, Ethiopia) and to their unacceptable violence has always been unconditional. In the project it will be properly highlighted the difference between Futurist art of African subject and Futurist painting of the African war. Therefore, the avant-gardism and the modernity of Futurism are not enough to absolve it from any ideological implication with fascism and colonialism.

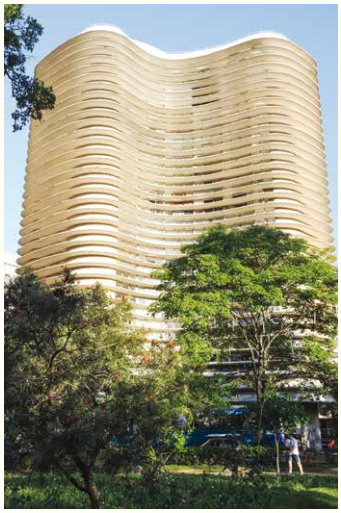


Mario Menin, *Combattimento Uarieu vissuto dalla C.N. Futurista Menin*, 1936, tempera on paper, cm 137 × 181. Milan, private collection

Ana Paula Dos Santos Salvat — Brazil Photo Collection Project

SEIT 01.04.2020
BH-P-21-06

The Brazilian Collection of photographs of artworks and architecture is constituted by more than 4,000 items produced by Tristan Weddigen during field study trips to the Brazilian cities of Belo Horizonte, Brasília, Congonhas, Mariana, Ouro Preto, Rio de Janeiro, Salvador,



Oscar Niemeyer, *Niemeyer Building*, 1954–1960, Belo Horizonte, Brazil (Photo Tristan Weddigen)

and São Paulo, from 2005 to 2016, partly funded by the Getty Foundation. Of this quantity, approximately 3,500 photos were selected to compose an online database of art history, whose metadata was produced according to a new art historical Conceptual Reference Model ontology of the International Committee for Documentation of the International Council of Museums (CIDOC-CRM) developed by the Swiss Art Research Infrastructure (SARI), Zurich. These digital photographs, which demonstrate the objects in their entirety and detail, were uploaded in two groups of object types: artwork (600 items) and building/project (1,000 items). The research to produce the database metadata are related to the authorship of the objects, including the biographical data of individual or group of authors, ownership, title, period of production, materiality and technique, dimensions, information about destruction or conservation, location (exact address for buildings, institutions for artworks), the indication of bibliographical sources, and provenance and participation in exhibitions in the case of artworks. The Brazil Photo Collection Project will enable a search of images and data of significant artworks and architecture and artists, architects, and cultural institutions, providing reliable tools for students and researchers in the field of Brazilian art history and architecture.

15.01.2020 → 14.09.2021
BH-P-20-11

Franz Engel

Seismic Baroque: Coral Stone Churches in the Philippines of the Spanish Colonial Period (1565–1898) and Their Place in Global Architectural History



Saint Augustine Church, Paoay, Ilocos Norte, Philippines, detail of external wall with coral limestone used as ornamental and building material (Foto Franz Engel)

The project investigates the history, material iconology, and construction techniques of coral stone as building material in Philippine churches. It seeks to understand its agency in the transformation of a globally spreading Baroque architectural language reacting to perpetual seismic and other natural threats. The study aims to reveal how local natural conditions interact with globally spreading cultural forces in the genesis of architectural form.

Coralline limestone is carbonate rock formed by sedimentation of corals which in the geological time span build coral reefs. Coral stone can be found in equatorial zones all over the globe where coral reefs are. Mostly ignored by scholars, coral stone was used all over the world as a building material.

The oldest structures stem from the end of the Late Classic Maya period (around 900 A.D.) retrieved on coral cays in Belize. Early Muslim edifices starting from the 14th century are on the coasts of the Red Sea, East Africa, the Persian Gulf, and the Indian Ocean. The ruined port city of Suakin in Sudan, the Mausoleum of Bibi Maryam at Qalhat in Oman, and mosques in the Maldives are highlights of Muslim coral stone architecture. The Portuguese built coral stone churches and forts in Mozambique and India.

Within the global atlas of coral stone architecture of the Philippines is an important chapter not only because of the huge number of structures that were built there during the Spanish era mostly in a Baroque idiom but also and especially because of the unique involvement of catastrophic phenomena in the building processes. The centre of production was in the Visayas region, especially Cebu with the Santo Niño Basilica and the Cathedral in Cebu City built from coral stone. But also in other parts of the archipelago coral stone churches were built as e.g. the UNESCO heritage site of Paoay Church in Ilocos Norte.

15.01. → 01.03.2020
BH-P-20-11

Nora Guggenbühler

Maria auf Reisen. Vervielfältigung und Verbreitung marianischer Gnadenbilder in der hispanischen Welt

Die Verehrung marianischer Gnadenbilder stellte in der Frühen Neuzeit längst ein globales Phänomen dar. Viele der wundertätigen Bildnisse sind weit gereist, um am Ort ihrer Bestimmung die ihnen gebührende Verehrung zu erfahren. Daneben wurde im Zeitalter der

Konfessionalisierung die Distribution ihrer Kopien genutzt, um eine Erweiterung und Verdichtung der marianischen Gnadenstätten in der Alten wie auch Neuen Welt zu erwirken. Vervielfältigung und Verbreitung von Gnadenbildern hängten damit eng zusammen. Denn so wie dem Kultbild aufgrund seiner Wundertätigkeit und der daraus resultierenden Pilgerschaft eine starke Lokalbindung zu eigen war, so war es die Aufgabe der Kopie zu reisen und dieses Bild an anderer Stelle verfügbar zu machen. Das Dissertationsprojekt untersucht das Kopienwesen rund um wundertätige Marienbilder im spanischen Königreich des 16. und 17. Jahrhunderts. Dabei wird aufgezeigt, wie die Kopien als potente Akteure im Erzeugen der religiösen, politischen und ökonomischen Vernetzungen von Orten und somit zur Etablierung und Festigung regionaler sowie überregionaler Kulttopographien eingesetzt wurden. Ausgangspunkt des Forschungsprojekts ist die *Madonna di Trapani*, von der unterschiedliche Typen von Kopien erzeugt wurden, die rege zwischen Sizilien, Spanien und Lateinamerika zirkulierten. Es wird aufgezeigt, welche Wege die Kopien zurücklegten, wer die treibenden Kräfte hinter der Distribution waren und welche Funktion die Bildnisse in ihrem neuen Kontext innehatten. Weitere Gnadenbilder und ihre Repliken, die die Wege der *Trapanitana* kreuzen, werden zur Untersuchung hinzugezogen und die sich ergebenden global vernetzten Kulttopographien in Hinblick auf die Frage nach 'Original' und 'Kopie' sowie die insbesondere in der transkulturellen Kunstgeschichte diskutierte Problematik von 'Zentrum' und 'Peripherie' verhandelt.



Madonna di Trapani, datiert erste Hälfte 14. Jahrhundert, Basilica Maria Santissima Annunziata, Trapani
(Foto Nora Guggenbühler)

Matthijs Jonker — Amerindian Contributions to the Tesoro messicano

01.02. → 31.12.2019
BH-P-19-18

My research project is an interdisciplinary inquiry into the transatlantic and transcultural production of knowledge in the early modern period. On the one hand, my project consists of a cultural-historical analysis, in which early modern knowledge practices in Italy, Spain, and Mexico are reconstructed and compared with each other. The primary case study in this part of the project is the *Tesoro messicano* (TM), an encyclopedia of the natural history of Mexico published by the Roman Accademia dei Lincei in 1651. This book is placed in the larger context of the healing practices performed on both sides of the Atlantic. On the other hand, the project aims to further current 'globalization' approaches in historiography of art and science by developing a practice-theoretical interpretative framework. Rejecting the center-periphery distinction for a more 'horizontal' approach, this framework focuses on processes of negotiation as well as on the circulation, appropriation and translation of artistic forms and knowledge in the 'contact zones' where cultures and practices meet. The TM is a pertinent research object in the cultural-historical part of this project because it is the product of Spanish, Italian, and Amerindian knowledge practices. The importance of this publication for the history of science consists in the use of the original material that was collected and produced in Mexico, partly by indigenous 'artists' and 'scientists' with knowledge of botany and medicine. However, the TM has hitherto only been studied from a European perspective. My project aims to change this by elucidating the contribution by indigenous epistemic actors in the compilation and publication of this book. The leading question in the cultural-historical part of the project concerns the contacts between European and indigenous epistemic actors. How was Amerindian knowledge transformed, appropriated and translated into the TM, so that it could be understood and applied by European scientists?



Frontispiece of *Rerum medicarum Novae Hispaniae* thesaurus,
Rome: Vitalis Mascardi, 1649,
https://www.wdl.org/en/item/19340/view/1/5/

Fernanda Ferreira Marinho Camara — Brazilian Modernism and the Italian Paradigm. The Commemorative Exhibition of the Fiftieth Anniversary of Official Immigration

SEIT 15.01.2020
BH-P-20-06

Studies on early Brazilian modernism tend to prioritize a French perspective that stimulates analysis based on parallels between Anthropophagy and European exoticism, bet-



1937's Exhibition Panel "Collaborazione Italo-Brasiliana". Image of the Catalogue Exhibition: *La partecipazione italiana all'esposizione di San Paolo del Brasile 1937 – XV* (Foto Bibliotheca Hertziana)

ween primitive and civilized, and even between nationalism and fetishism. The present Project proposes to instigate another view point, still little explored – that of the Italian perspective – with the aim of thinking about Brazilian modernism through its relations with the classical, the tradition and the past.

This perspective will be investigated based on the analysis of the Italian participation in the Commemorative Exhibition of the Fiftieth Anniversary of the Official Immigration, which took place at the Palace of Industries of São Paulo, in 1937. Clearly fascist in character, the Italian pavilion that had at its entrance a copy of the statue of Augustus of Prima Porta, was divided into three main sectors: the "Salone d'Onore", dedicated to a documentary exhibition that divulged the "rivoluzione fascista"; the "Mostra d'Arte", which included paintings, sculptures and engravings; and the "Mostra Merceologica", with publications that divulged the intellectual achievements of the "Italian genius".

Still unpublished among the studies of art history, the 1937 Exhibition will be investigated from the point of view of the connections between Brazil and Italy in the constitution of their respective projections of modernity. We will address the impact of the 1937 Exhibition on the artistic and cultural context of São Paulo, welcoming the opportunity to insert them in the commemorating events of the "Semana de 1922" Centenary.

15.01.2020 → 14.01.2021
BH-P-20-03

Alexander Röstel

The Cultural Exchanges between Italy and Portugal, c. 1400–1750



Antonio del Pollaiuolo, Angel, ca. 1467. Florence, San Miniato al Monte, Chapel of the Cardinal of Portugal

In recent decades, research into the global context of the artistic production and consumption in the early modern period has gathered considerable momentum. The kingdom of Portugal, with its vast overseas territories, played a major role in this development. However, related studies have rarely transgressed regional or national boundaries, language barriers further hampering scholarly dissemination. This project aims to address the imbalance between the scarcity of publications in languages other than Portuguese and the wealth of material at hand. By concentrating on the cultural exchanges between Portugal and Italy, it is hoped that a fuller picture of both sides will emerge.

Individual case studies are selected so as to create a both diverse and representative account that spans more than three centuries. Such a broad chronological range needs to answer to shifting political and economic circumstances. Crucially, relations with Portugal entailed access to the New World. Hence, this project will cover a variety of objects, including not only paintings, sculptures, maps, prints and drawings, metalwork, ceramics, books and illuminated manuscripts, but also parrots, feathers, ivories, elephants and bezoar stones. Italian archives offer unique tools to contextualize some of these objects. Their considerable holdings are valuable not least in light of the loss of archival material in Portugal.

The focus during the postdoctoral fellowship at the Biblioteca Hertziana is on Roman material, which broadly falls into three interrelated categories: the relationship between the Vatican and the House of Aviz, the patronage of Portuguese Cardinals and the church of S. Antonio dei Portoghesi and its communities.

01.02. → 31.07.2020
BH-P-20-09

Veronika Winkler

Success stories in the 'New World'. From the genesis of mendicant pictorial vitae in the 'Old World' to their migration and projection in the convents of the Viceroyalty of Peru

Sixteenth- and seventeenth-century cloister walls of important European and Peruvian convents became the favorite space for religious orders to display the life of their founder.

The visualized founder's life projects the ideology and corporate identity of the community, which transformed over time in word and image. This type of self-advertisement was common for most orders; however, the mendicants are especially important for their continuous preoccupation with their reputation and their successful art campaigns all over the world due to their missionary vision. While previous scholarship has attended to single painted life cycles or particular art periods of one order, this project steps beyond historiographic time and national boundaries to explore the migration and alteration of the visual founder's life of the important mendicant and missionary orders (the Franciscans, Dominicans and Mercedarians).

This dissertation scrutinizes how the founder's life stories from the thirteenth century – of St. Francis, St. Dominic and St. Peter Nolascus – have been passed down over generations and across countries revealing their different dynamics and ideological shifts up to their arrival in the Viceroyalty of Peru in the seventeenth century. Particular attention is paid to the neglected art activities after the Council of Trent, from the printing campaigns that supplied an updated canonical life of the order's founder, to the agents that spread them all over the world, and the adaption of these prints by artists and priors for their cloister decoration in the Viceroyalty of Peru. These successful visual translations with intentional, anachronistic alterations and narration strategies enhanced the mendicant order's local relationship with the secular audience, while the pictorial vitae served simultaneously as collective memories and time loops connecting the past with the present.



Lima, Cloister of the Convent of Nuestra Señora del Rosario
(Foto Veronika Winkler)

Veranstaltungen

Victor I. Stoichita (Fribourg)
Gentile Bellini and the "Great Turk"

15.02.2019 — RESEARCH SEMINAR

José Pardo-Tomás (IMF-CSIC, Barcelona)
Alberi messicani. Le immagini botaniche della Nuova Spagna e la loro circolazione in Europa, 1552–1585

14.05.2019 — RESEARCH SEMINAR

BAROQUE TO NEO-BAROQUE: CURVES OF AN ART HISTORICAL CONCEPT

03. → 06.06.2019 — CONFERENCE

Kunsthistorisches Institut in Florenz – Max-Planck-Institut
Scientific Organization: Estelle Lingo (University of Washington) | Lorenzo Pericolo (University of Warwick) | Alessandro Nova (KHI Florenz) | Tristan Weddigen (BHMPI)

Alina Payne (Harvard University and Villa I Tatti): Keynote address

The Formation of a Concept
Chair: Estelle Lingo
Evonne Levy (University of Toronto): "Baroque": Mnemosyne Atlas, Brigid Doherty (Princeton University): "Das direkte Herauskommen aus dem Bilde, das Losgehen auf den Beschauer". Wölfflin, Benjamin, and the Possibility of a "Neo-Baroque" Sistine Madonna in Reproduction

The European Baroque
Chair: Alessandro Nova

Lorenzo Pericolo (University of Warwick): The Baroque Body as a Stylistic Paradox, Celeste Brusati (University of Michigan): Painting Naturally in the Netherlands, Estelle Lingo (University of Washington): Baroque Visuality between Perspective and the Photograph

The Colonial Baroque
Chair: Lorenzo Pericolo
Jesús Escobar (Northwestern University): Baroque Classicism and Institutional Architecture in the Early Modern Spanish Empire, Aaron Hyman (Johns Hopkins University): Toward a Notion of (Global, Colonial) Baroque Form, Fernando Loffredo (New York University and The Cooper Union): The Baroque as National Identity: Aleijadinho in the Brazilian Cultural Imaginary

The Neo-Baroque
Chair: Tristan Weddigen
Laura Moure Cecchini (Colgate University): Italian Fascism and the Baroque: Appropriation and Invention between 1922 and 1945, Amy Buono (Chapman University): Hidden Dreams of the Brazilian Baroque, Jens Baumgarten (Universidade Federal de Sao Paulo): Invention of the Baroque and Discourses of the Neo-Baroque: Politics and Religion in Brazil and the Philippines, Peter Krieger (Universidad Nacional Autónoma de México): Contemporary Neo-Baroque Architecture and Neo-Colonial Ideology: The Mexican Case

---

05.11.2019 RESEARCH SEMINAR

Ana Gonçalves Magalhães (Museum of Contemporary Art of the University of São Paulo)
Una collezione di pittura italiana smarrita: la formazione del primo museo d'arte moderna del Brasile

---

03.12.2019 RESEARCH SEMINAR

Christine Göttler (Universität Bern / Villa I Tatti)
Staging the Silver Mountain of Potosí in Antwerp. Peter Paul Rubens's Arch of the Mint for the Entry of Cardinal-Infante Ferdinand (1635)

03.12.2019 RESEARCH SEMINAR

Sabina Brevaglieri (University of Mainz)
Baroque Rome between Old and New Worlds Rethinking Relationships between Knowledge, Art and "Industria"

18.02.2020 RESEARCH SEMINAR

Liliana Gómez (University of Zurich)
Liquid Ecologies and Memory Work in Latin American Contemporary Art

---

28.09.2020 RESEARCH SEMINAR

Ingrid Greenfield (I Tatti Florence)
Sculpting Slippery Identities: Figured Ivories from Sierra Leone

---

23.10.2020 FIELD SEMINAR

Chiesa del Sacro Cuore Immacolato di Maria ai Parioli, Ponte Flaminio, Villa Brasini
Scientific Organization: Franz Engel (BHMPI)

Freedom of Movement, by Nina Fischer and Maroan el Sani
Scientific Organization: Charles Kang (BHMPI) | Katharine Stahlbuhk (BHMPI)

06.11.2020 FILM SEMINAR

Das neue Evangelium, by Milo Rau
Scientific Organization: Tristan Weddigen (BHMPI)

18.12.2020 FILM SEMINAR

Italy and the New World
Scientific Organization: Katharina Bedenbender (BHMPI) | Veronika Winkler (BHMPI) | Nora Guggenbühler (BHMPI) | David Zagoury (BHMPI) | Deborà Alcaine (BHMPI) | Fernanda Marinho (BHMPI) Franz Engel (BHMPI) | Charlotte Matter (BHMPI)

16.04. → 14.12.2020 READING SEMINARS

T. J. Demos (University of California, Santa Cruz)
Radical Futurisms: Insurgent Universality, Solidarity, and Worlds-to-Come

13.01.2021 RESEARCH SEMINAR

Black Quantum Futurism, Thirza Jean Cuthand and The Otolith Group
Scientific Organization: Katharina Bedenbender (BHMPI) | Charlotte Matter (BHMPI) | Tristan Weddigen (BHMPI)

11.01.2021 FILM SEMINAR

Paolo Rusconi (Università degli Studi di Milano)
Una mostra sulle relazioni artistiche tra Italia e Brasile alla metà del '900

08.02.2021 RESEARCH SEMINAR

Giovanna Capitelli (Università Roma Tre) e **Stefano Cracolici** (Durham University)
Una mostra su Roma e l'arte in Messico nel secolo dell'Indipendenza

15.04.2021 RESEARCH SEMINAR

Chiara Mannoni (Università Ca' Foscari di Venezia)
Roma, Atene e l'Europa. Tutela delle antichità e mercato d'arte tra fine '700 e primo '800

31.05.2021 RESEARCH SEMINAR

Musei Capitolini, guided tour with Chiara Mannoni (Università Ca' Foscari di Venezia)
Scientific Organization: Katharine Stahlbuhk (BHMPI)

31.05.2021 FIELD SEMINAR

Eduardo Jorge de Oliveira (University of Zurich) | **Ana Gonçalves Magalhães** (Museu de Arte Contemporânea da Universidade de São Paulo MAC/USP) | **Thiago Gil de Oliveira Virava** (Fundação Bienal de São Paulo) | **Lena Bader** (DFK Paris)
Ruminations on Anthropophagy – Rereading Oswald de Andrade's Manifesto Antropófago of 1928

28.06.2021 RESEARCH SEMINAR

11.10.2021	RESEARCH SEMINAR	**Vera-Simone Schulz** (KHI Florenz) "Potentially the Pompeii of East Africa". Histories of Archaeology, Colonialism, and Tourism in East African Stone Towns
18.10.2021	RESEARCH SEMINAR	**Alessandra Ferrini** (London) Counteracting "Iconographic Silence". Resisting Censorship of the Libyan Genocide through Practice-Based Research
22.11.2021	READING SEMINAR	**With Christopher Nygren** (University of Pittsburgh) Scientific Organization: Laura Valterio (BHMPI)
06.12.2021	RESEARCH SEMINAR	**Christopher Nygren** (University of Pittsburgh) Shards of the New World. Painting on Obsidian and the Ecologies of Early Modern Art

Transnationale Wissenschaftsgeschichte

Historische Forschung muss sich heute stets ihrer eigenen Geschichtlichkeit bewusst sein. Ausgehend vom laufenden Projekt über die globale Rezeptionsgeschichte der *Kunstgeschichtlichen Grundbegriffe* Heinrich Wölfflins und der Herausgabe seiner *Gesammelten Werke*, die für die Italienforschung von großer Bedeutung sind, soll die kunsthistorische Wissenschaftsgeschichte in transnationaler Perspektive als eine Migration der Ideen, der Texte sowie der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler konzipiert werden.

Bestandteil dessen ist auch eine kritische Reflektion über die Globalisierung historischer und aktueller wissenschaftlicher Techniken, wie Fotografien und Bilddatenbanken. An der frühen Indienforschung lässt sich beispielsweise die methodenhistorische Frage nach Form und Formalismus sowie nach der geometrischen Abstraktion als moderne Universalsprache der Kunst, der künstlerischen Forschung und Kunstwissenschaft untersuchen, die ihre Wurzeln in der italienischen Klassik haben. Angeregt werden soll eine kritische Methoden- und Wissenschaftsgeschichte, die die italienische Kunst, Architektur und Kunsttheorie der frühen Neuzeit in den Fokus transnationaler ästhetischer Diskurse und in den Rahmen einer Begriffsgeografie stellt.

2019–21 hat die Abteilung die Edition von Giovan Pietro Belloris *Lebensbeschreibungen* weiter unterstützt und gibt den Tagungs-

band von Valérie Kobi *Terms of Style in Art History* mit heraus.

Die Direktion hat in Varanasi (Indien) zu der Künstlerin und Indologin Alice Boner geforscht: Ziel ist eine kritische Untersuchung des kunsthistorischen Formalismus in Boners Verwendung geometrisch-abstrakter Methoden der Bildanalyse im frühen 20. Jahrhundert. Eine grosse Tagung zum Renaissance-Begriff *Il Rinascimento dei Moderni: la storia, il mito* wurde zusammen mit dem Polo Museale del Lazio in Hinblick auf eine Ausstellung vorbereitet und wegen der Pandemie schliesslich nicht durchgeführt. Anlässlich des Raffael-Jahres publiziert die Abteilung John Shearmans *Raphael in Early Modern Sources* in einer digitalen, erweiterbaren Edition. Während die Edition der gesammelten Schriften Heinrich Wölfflins seit 2015 mit Förderung des Schweizerischen Nationalfonds (FNS) an der Universität Zürich (UZH) unternommen wird, ist sie zudem 2021 zu einer Kernaufgabe der Abteilung geworden. 2020/21 sind die Bände 1 *Prolegomena zu einer Psychologie der Architektur*, 2 *Salomon Geßner* und 4 *Die Jugendwerke des Michelangelo* erschienen. Von 2019 bis 2021 wurden insgesamt sechs Workshops veranstaltet. Ende 2020 reichte das Team einen Verlängerungsantrag beim SNF ein, der erfolgreich verlief (1.25M CHF 2021–2024). Aufgrund des SNF-Reglements (50% Mindestanstellung des P.I.) wurde die Leitung dieses Drittmittelteilprojekts Joris van Gastel (UZH) anvertraut. Mit diesen Mitteln werden an der UZH vor allem studentische Hilfskräfte bezahlt, die Archiv- und Redaktionsarbeit leisten. Die Abteilung hingegen finanziert die Postdocs, die seit Januar 2020 in Dresden, Rom und Vicenza an ihren Bänden arbeiten. Diese Konstellation stellte eine sehr gute Lösung dar, zumal die Postdocs Kinder haben. Tobias Teutenberg vertritt zudem ab Herbst 2021 den Schwerpunkt als Wissenschaftlicher Assistent.

Beteiligte Personen (SNF-Drittmittel Universität Zürich)
Noemi Bearth (2020–2021) | Elisabeth-Christine Gamer (2019–2020) Christine Grundig (2019–2021) | Giovanna Targia (2019–2021) | Joris van Gastel (2020–2021) | Karolina Zgraja (2019–2020)

Bellori-Edition

Elisabeth Oy-Marra
Anja Brug
Tristan Weddigen

Koordination des Projekts für die Bibliotheca Hertziana: Marieke von Bernstorff

Giovan Pietro Belloris 1672 publizierte Lebensbeschreibungen der modernen Maler, Bildhauer und Architekten gehören zu den wichtigsten und einflussreichsten Quellenschriften des 17. Jahrhunderts. Die unbestrittene Bedeutung der Schrift Belloris zeigt sich anhand des ungebrochenen Interesses der Forschung an den Viten, die diese längst nicht mehr nur aufgrund ihres dokumentarischen Gehalts schätzt, sondern als vielschichtiges literarisches Werk, welches sich als Ausgangspunkt für methodologische und kunsthistoriographische Fragestellungen anbietet.

Mit der von der Abteilung Weddigen geförderten zweisprachigen kritischen Edition der Lebensbeschreibungen, die ab 2018 in 13 Einzelbänden schrittweise im Wallstein Verlag erscheint, liegt erstmals eine deutsche Übersetzung der Lebensbeschreibungen vor. Die kritische Edition ermöglicht die Gegenüberstellung mit dem italienischen Original und bietet zudem einen wissenschaftlichen Kommentar auf dem neuesten Stand der Forschung sowie einen in die jeweilige Lebensbeschreibung einführenden Essay, der den historiographischen, kunsttheoretischen und quellenkritischen Gehalt der Viten untersucht.

Für die im Berichtszeitraum erschienenen Bände der Bellori-Edition
↳ vgl. hier die Dokumentation, S. 309–310

BH-P-19-32

Heinrich Wölfflin – Gesammelte Werke

Tristan Weddigen
Oskar Bätschmann

Beteiligte Institutionen: Universität Zürich (Kunsthistorisches Institut)

Leitung: Tristan Weddigen | Oskar Bätschmann | Joris van Gastel
Wissenschaftliche Mitarbeitende an der Universität Zürich: Noemi Bearth | Christine Grundig | Giovanna Targia
Wissenschaftliche Mitarbeitende an der BHMPI: Teresa Ende | Elena Filippi | Tobias Teutenberg

Der Kunstwissenschaftler Heinrich Wölfflin (1864–1945) gehört zu den international und bis heute einflussreichsten Autoren des Faches. Anlässlich des hundertjährigen Jubiläums der *Kunstgeschichtlichen Grundbegriffe* werden unter der Leitung von Prof. Dr. Tristan Weddigen und Prof. Dr. Oskar Bätschmann Heinrich Wölfflins gesammelte Werke herausgegeben. Die auf 14 Bände ausgelegte Edition soll beim Schwabe Verlag erscheinen. Die ersten beiden Jahre wurden dank einer Projektförderung des Schweizerischen Nationalfonds (SNF) finanziert, die anschließenden vier plus vier Jahre bis 2024 als SNF-Editionsprojekt und schließlich auch mithilfe der BHMPI. Gegenstand der kritisch kommentierten Edition sind sämtliche Publikationen Wölfflins sowie eine Auswahl seiner unveröffentlichten Schriften. Ziel ist es, das reiche intellektuelle Schaffen Wölfflins in seiner gesamten Bandbreite und seinem diskursiven Kontext darzustellen, von dem heutigen wissenschaftlichen Standpunkt aus aufzuarbeiten und der Forschung als Print- und Onlinepublikation zur Verfügung zu stellen.

Abteilung I: Schriften
I. 1 *Prolegomena zu einer Psychologie der Architektur*. München 1886 [bereits erschienen, Basel: Schwabe Verlag, 2021]
Einleitung: Gottfried Boehm
Kommentar: Giovanna Targia
I. 2 *Renaissance und Barock. Eine Untersuchung über Wesen und Entstehung des Barockstils in Italien*. München 1888
Einleitung: Oskar Bätschmann
Kommentar: Karolina Zgraja und Noemi Bearth
I. 3 *Salomon Gessner*. Frauenfeld 1889 [bereits erschienen, Basel: Schwabe Verlag, 2020]
Einleitung: Wolfgang Proß
Kommentar: Elisabeth-Christine Gamer
I. 4 *Die Jugendwerke des Michelangelo*. München 1891 [bereits erschienen, Basel: Schwabe Verlag, 2021]
Einleitung: Joseph Imorde
Kommentar: Karolina Zgraja
I. 5 *Die Klassische Kunst. Eine Einführung in die italienische Renaissance*. München 1899
Einleitung: Christine Tauber
Kommentar: Giovanna Targia
I. 6 *Die Kunst Albrecht Dürers*. München 1905
Einleitung: Oskar Bätschmann
Kommentar: Christine Grundig und Elena Filippi
I. 7 *Kunstgeschichtliche Grundbegriffe. Das Problem der Stilentwickelung in der neueren Kunst*. München 1915
Einleitung: Tristan Weddigen und Evonne Levy
Kommentar: Elisabeth-Christine Gamer und Tobias Teutenberg
I. 8 *Italien und das deutsche Formgefühl*. München 1931
Einleitung: Hubert Locher
Kommentar: Karolina Zgraja und Teresa Ende
I. 9 *Gedanken zur Kunstgeschichte. Gedrucktes und Ungedrucktes*. Basel 1941
Einleitung: Joris van Gastel
I. 10 *Kleine Schriften I*
Einleitung: Joris van Gastel
I. 11 *Kleine Schriften II*
Einleitung: Joris van Gastel

Abteilung II: Archivalien
II.1. Vorlesungsnachschriften I. Kunstepochen, Kunstkritik
II.2. Vorlesungsnachschriften II. Führung durch die Pinakothek und Übungen vor Originalen
II.3. Vorlesungsnachschriften III. Die Jahre in Zürich: Nachschriften Vodoz
II.4. Grundbegriffe II (um 1939–1944)
II.5. Vorträge und Reden
II.6. Nicht erschienene Aufsätze und Buchprojekte

Oskar Bätschmann

Heinrich Wölfflin: *Gesammelte Werke*, Einleitung in den Band: *Die Kunst Albrecht Dürers*

WISSENSCHAFTLER GAST
15.10.2019 → 05.01.2020
BH-P-20-32

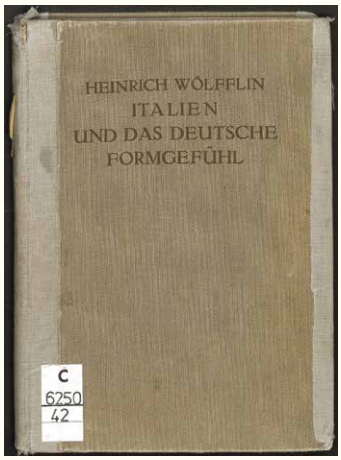
1902 machte Wölfflin mit dem Dürer-Projekt ausdrücklich die Kunst eines deutschen Malers, Stechers und Kunsttheoretikers zum Thema. Im Notizheft 38 notierte er unter der Überschrift "Die Kunst A. Ds" für sich die bemerkenswerten Maximen: "Freiheit im Heranziehn des Stoffes.// Das was den Wert seiner Arbeit

ausmacht.// Eine neue Form von Künstlermonographie.// Die Kunst eines Mannes systematisch behandelt.// Die Vollständigkeit der formalen Analyse zu erstreben". Die systematische Behandlung und die vollständige formale Analyse sind für das Dürer-Projekt die wichtigsten Ziele. Wölfflin erarbeitete die Monografie über Dürers Kunst hauptsächlich im Winter 1903-1904 in Rom. Zugleich versuchte er, sich durch eigenes Zeichnen nach Modellen für das Thema "Dürer" vorzubereiten. 1911, in der Antrittsrede in der Königlich Preußischen Akademie der Wissenschaften hob Wölfflin den "formal-analytischen Gesichtspunkt" als das Wesentliche seines Dürer-Buches hervor. Mit der Formanalyse von Dürers Werken entwickelte Wölfflin die "Grundbegriffe" weiter, die er 1911 erstmals in der Akademie vorstellte.

SEIT 01.01.2021
BH-P-20-32

Teresa Ende

Heinrich Wölfflins *Italien und das deutsche Formgefühl* (1931)



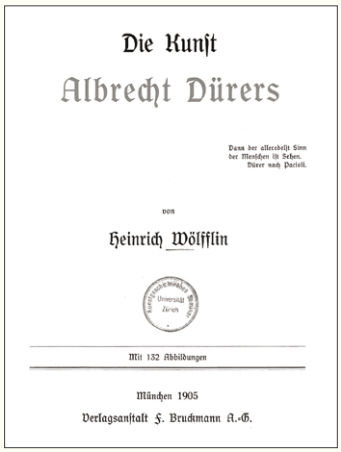
Heinrich Wölfflin, *Italien und das deutsche Formgefühl*, München: F. Bruckmann, 1931, Universitätsbibliothek Heidelberg

Ziel des Editionsprojekts *Heinrich Wölfflin – Gesammelte Werke* ist es, die Arbeit von Heinrich Wölfflin (1864–1945) näher zu untersuchen und dabei das umfangreiche Archivmaterial wie die unpublizierten Notizen des Autors zu erschließen und auszuwerten. Jeder Band erhält eine Einleitung durch eine renommierte Vertreterin bzw. einen renommierten Vertreter des Faches und einen wissenschaftlichen Kommentar. Im Mittelpunkt meiner Forschung steht Wölfflins letztes großes Buch, *Italien und das deutsche Formgefühl* aus dem Jahr 1931. Darin versuchte Wölfflin, die für sein ganzes Leben und Wirken bestimmende Auseinandersetzung mit dem Gegensatz Italien – Deutschland und den Unterschieden zwischen italienischer und deutscher Kunst systematisch zu beleuchten. Für den Kommentar des Bandes spielt, neben der Editionsarbeit sowie der Transkription und Auswertung der Archivalien zur genauen Kontextualisierung, die gründliche Untersuchung der von Wölfflin verwendeten, politisch aufgeladenen Begriffe wie "nationale Charaktere", "Rasse" und "Boden" eine herausragende Rolle. Die historisch-kritische Begriffsanalyse verspricht hier wichtige Erkenntnisse, sowohl zum Kunst- und Selbstverständnis eines der weltweit meistgelesenen Kunsthistoriker als auch zur Geschichte und Methodik des Faches Kunstgeschichte selbst.

SEIT 01.01.2021
BH-P-21-02

Elena Filippi

Die Kunst Albrecht Dürers (1905) of Heinrich Wölfflin



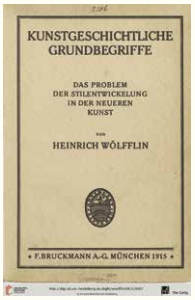
Heinrich Wölfflin, *Die Kunst Albrecht Dürers*, Titel der Erstausgabe

The aim of the project is to explore the work of Heinrich Wölfflin, one of the most influential art historians of the 20th century. My research focuses on his monograph *Die Kunst Albrecht Dürers* (1905), which was published in six different editions until 1943 and had an immense impact on the approach of Dürer's work. The research project is part of the publishing project *Heinrich Wölfflin – Gesammelte Werke*. Archival material and Wölfflin's unpublished works will be fully accessed for the first time. There will be a scientific critical commentary and critical apparatus as well as multiple indices like e.g. an index of objects that were explicitly mentioned or vaguely indicated by Wölfflin himself. There will also be a focus on those objects that need to be accessed in a new way due to the current state of research. Therefore, this project is associated with two of my main research topics which are the interaction between Italy and the Renaissance in the German area and Wölfflin's methodology in the context of new approaches to aesthetics.

Tobias Teutenberg — Heinrich Wölfflins Kunstgeschichtliche Grundbegriffe (1915)

SEIT 01.01.2021
BH-P-20-32

Als wissenschaftlicher Mitarbeiter des Projekts *Heinrich Wölfflin – Gesammelte Werke* ist es meine Aufgabe, die *Kunstgeschichtlichen Grundbegriffe* zu bearbeiten. Nach ihrer Erstveröffentlichung in München im Jahre 1915 erfuhr diese Monographie bis heute 19 Auflagen sowie Übersetzungen in über 20 Sprachen, was sie zum erfolgreichsten Buch in der Geschichte der Kunstgeschichte macht. Im Rahmen der Edition wird dieses Werk nun erstmals wissenschaftlich kommentiert und mit entscheidenden Dokumenten seiner Entstehungszeit angereichert. Zudem betreue ich die Edition des bislang unveröffentlichten zweiten Teils, an dem Wölfflin bis zu seinem Lebensende gearbeitet hat.



Heinrich Wölfflin, *Kunstgeschichtliche Grundbegriffe*, München 1915

Veranstaltungen

Zeynep Kuban (Technical University Istanbul)
The Past as a Source for New Identities

19.03.2019 — RESEARCH SEMINAR

'Leiblichkeit' und Architektur: Heinrich Wölfflins "Prolegomena zu einer Psychologie der Architektur" neu gelesen
Konzept und Moderation: Giovanna Targia (Universität Zürich, UZH)

05.04.2019 — WORKSHOP

Giovanna Targia (Universität Zürich): "Prolegomena zu einer Psychologie der Architektur", die neue Ausgabe, Gottfried Boehm (Universität Basel): Verkörperung, Stefan Kristensen (Klinikum für allgemeine Psychiatrie, Universität Heidelberg): Wölfflin und das symbolisierende Vermögen des Körpers, Andrea Pinotti (Università degli Studi di Milano): En-pathy and En-bodiment. Wölfflin and the Body as a Material Apriori, Alina Payne (Villa I Tatti/Harvard-Florenz): Prolegomena and Wölfflin's Inaugural Foray into Architecture

Estelle Lingo (University of Washington in Seattle)
The Baroque and the Renaissance: Finding the Gap
Wien, Kunsthistorisches Museum
Konzept und Moderation: Marieke von Bernstorff
↳ siehe auch S. 300

19.01.2020 — LECTURE

Tristan Weddigen (BHMPI)
Heinrich Wölfflin in the Hispanic World

04.02.2020 — SPRING TERM OPENING LECTURE

NORD-SÜD-DIALEKTIK: HEINRICH WÖLFFLINS "DIE KUNST ALBRECHT DÜRERS" UND "ITALIEN UND DAS DEUTSCHE FORMGEFÜHL" NEU LESEN

14.02.2020 — WORKSHOP

Dürer
Heinrich Wölfflin, *Die Kunst Albrecht Dürers*, München: F. Bruckmann, 1905
Oskar Bätschmann (Universität Bern), Christine Grundig (Universität Zürich), Anja Grebe (Donau-Universität Krems), Martin Büchsel (Goethe-Universität Frankfurt am Main)

Formgefühl
Hubert Locher (Philipps-Universität Marburg), Noemi Bearth (Universität Zürich), Daniela Bohde (Universität Stuttgart), Elena Filippi (Kueser Akademie für Europäische Geistesgeschichte)

14.10.2020 WORKSHOP

UNZEITGEMÄSSHEIT DES KLASSISCHEN? EIN DIALOG MIT CHRISTINE TAUBER ANLÄSSLICH DER NEUAUSGABE VON HEINRICH WÖLFFLINS *DIE KLASSISCHE KUNST*
Universität Zürich
Konzept und Moderation: Giovanna Targia (Universität Zürich, UZH)

23.08.2021 WORKSHOP

INTERNER KONZEPTIONELLER WORKSHOP ZU DEN BÄNDEN "KLEINE SCHRIFTEN" UND "GEDANKEN ZUR KUNSTGESCHICHTE"
Universität Zürich
Konzept und Moderation: Joris van Gastel (Universität Zürich, UZH)

10.09.2021 WORKSHOP

NETZWERK GRUNDBEGRIFFE. INTERNER WORKSHOP ZUM KOMMENTAR DER "KUNSTGESCHICHTLICHEN GRUNDBEGRIFFE"
Universität Zürich
Konzept und Moderation: Tobias Teutenberg (BHMPI)

10.10.2021 WORKSHOP

WAS GIBT'S NEUES? INTERNER WORKSHOP ZUR EDITION DER "GRUNDBEGRIFFE II"
Universität Zürich
Konzept und Moderation: Tobias Teutenberg (BHMPI)

Digital Visual Studies

In der Forschung der Abteilung spielt die Auseinandersetzung mit Fragen, die sich aus den Entwicklungen in den Digital Humanities ableiten, eine zentrale Rolle. Zunehmend bestimmen computergestützte Verfahren die Sammlung, Verwaltung und Kommunikation forschungsrelevanter Daten – von der nachhaltigen Digitalisierung kunsthistorischer Quellen über ihre automatisierte Auswertung bis hin zu Formaten digitalen Publizierens. Mit der Medialität von Quellen und Werkzeugen verändern sich auch bisherige Konzeptionen geisteswissenschaftlicher Arbeit.

Neben einer wissenschaftshistorischen und -theoretischen Reflexion dieser Umbrüche und ihrer epistemologischen Implikationen fördert die Direktion die Aneignung und Vermittlung digitaler Kompetenzen, indem sie eine umfassende Reorganisation des wissenschaftlichen IT-Bereichs am Institut einleitet. In Zusammenarbeit mit Partnern wie dem Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte in Berlin, der Swiss Art Research Infrastructure (SARI) der Universität Zürich und dem Zentrum Digital Visual Studies werden neue Methoden, Standards und Werkzeuge entwickelt.

2019 hat die Abteilung einen – neben *Rome Contemporary* – zweiten Schwerpunkt ihrer Ressourcen auf die wissenschaftliche und technologische digitale Wende gelegt. Der von der Abteilung lancierte Antrag auf vollständige Digitalisierung der Fotothek (100%, 6 Monate) und Teildigitalisierung der Bibliothek (5%, Abt. Rom u. Neapel, 18 Monate) wurde vom Präsidenten der MPG angenommen (1.6M EUR). Die Bibliothek und die Fotothek haben die Planung und aufwendige Ausschreibung begonnen. Diese Daten sollen unter anderen von Doktorierenden und Postdocs des Projekts *Digital Visual Studies* so genutzt werden, dass auf diesem Weg für die BHMPI neue Forschungsansätze, Instrumente und Infrastrukturen entstehen. Dieses an der Universität Zürich (UZH) durchzuführende Kooperationsprojekt, das von der Abteilung beantragt worden war (4M EUR), wurde vom Präsidenten bewilligt. Das Projekt wurde vertraglich so vorbereitet, dass es am 1. Januar 2020 beginnen konnte. Als wissenschaftlicher Koordinator konnte Darío Negueruela del Castillo gewonnen werden. Eine *International Max Plank Research School for Digital Cultural Studies* für sechs Jahre ab 2020 (2.6M EUR) mit Standort UZH wurde von der Abteilung beantragt. Das Gesuch wurde von der Kommission zwar als "hochinnovativ" eingestuft, jedoch abgelehnt, weil die "mit der Verortung des geplanten Programms an der Universität Zürich verbundene Dislozierung [...] nicht zu einer Stärkung der Bibliotheca Hertziana" beitrage. Das Projekt soll zu einem späteren Zeitpunkt nochmals aufgenommen werden. Zusammen mit Leonardo Impett und Darío Negueruela wurde beim Schweizer Nationalfonds

ein *Spark*-Projekt zum Thema *Decoding Emotions in the History of Art* beantragt (100T CHF), jedoch aus formalen Gründen abgelehnt, 2020 nochmals dortselbst und bei einer privaten Stiftung eingegeben und wiederum abgewiesen. Ebenfalls war das BHMPI-Teilprojekt im Rahmen des SNF-Sinergia-Projektantrags *Asomatous – Capturing, Preserving, and Reproducing the Experience of Art* (3M CHF), nicht erfolgreich. Ein Gesuch auf Drittmittel (780T CHF für 6 Jahre) bei der Nomis Foundation (Zürich) zur Gründung der interdisziplinären Zeitschrift *HumanitiesConnect*, für deren Unterstützung sich das KHI, das MPIWG und die MPIs für ethnologische Forschung und für empirische Ästhetik nach einer Vorstellung im Rahmen der Sektionssitzung in Hamburg ausgesprochen hatten, war nicht erfolgreich. Parallel wurde an der Konzeption einer breiten nutzbaren digitalen Onlinepublikationsplattform mit Linked Open Data und semantischer Datenstruktur gearbeitet. Dafür hat die Abteilung die Stelle eines Digital Publications Manager erfolgreich beantragt, die mit Elisa Bastianello besetzt werden konnte, die die digitale Publikationsinfrastruktur entwickelt. Die Abteilung Weddigen schafft für das Institut die Datenbank EasyDB an, die insbesondere das niederschwellige und nachhaltige Verwalten von visuellen Forschungsdaten durch den Nachwuchs erlauben soll. Die Abteilung veranstaltete circa zweiwöchentlich im Rahmen des von ihr initiierten *Consortium for Open Research Data in the Humanities* (CORDH), zu dem SARI (UZH), Villa I Tatti und das MPIWG gehören, Onlinemeetings, in denen die Partner ihre aktuelle Forschung und Entwicklung vorstellen, sowie drei Workshops an einem der Standorte der Partner (Florenz, Zürich, Berlin). Zudem konnten Drittmittel für das Lehrprojekt *Digital Visual Studies* von *swissuniversities* (120T CHF) und das Forschungsprojekt *Bilder der Schweiz online* von der Stiftung Familie Fehlmann akquiriert werden (1.3M CHF), die an der UZH durchgeführt werden.

2020, aufgrund der Pandemie, hat die Abteilung so gut wie alle ihre Energien in den Aufbau der digitalen Infrastrukturen eingesetzt. Das Züricher Projekt *Digital Visual Studies* konnte mit zwei Doktorierenden (Bernasconi, Armitage) und einem Postdok (Koseki) starten, auch wenn die äußeren Umstände die volle Entfaltung des Projekts behindert haben. Zusammen mit einer potenziellen Doktorierenden (Lange) hat die Gruppe verschiedene Workshops veranstaltet sowie einen mehrtägigen Besuch der BHMPI, um ihre Ressourcen für ihre Projekte kennenzulernen. Das Verfahren für die Besetzung der DVS Assistenzprofessur an der UZH konnte mit Hochdruck vorangebracht werden. Die DVS entwickelt mit Leonardo Impett die *Hertziana Toolbox* (imagegraph.cc), die Forschenden in den Geisteswissenschaften, vor allem dem Nachwuchs der BHMPI, den Zugang zur digitalen Analyse von Bild- und Textdaten erleichtern soll. Die Direktion leitet mit Thomas Hänsli die *Swiss Art Research Infrastructure* (SARI) in Zürich, für de-

ren Entwicklung langwierige Verhandlungen mit der Firma *metaphacts* nötig waren, nachdem sich das System *ResearchSpace* des Britisch Museum von letzterer abgespalten hatte. SARI wird als Reference Data System in die Strategie der digitalen Publikationen der BHMPI eingebunden. Das Zürcher Drittmittelprojekt *Bilder der Schweiz online* (BSO) konnte erfolgreich gestartet und dafür Florian Kräutli vom MPIWG gewonnen werden. Für die Förderung von *digital skills* geisteswissenschaftlicher Studierender konnten Lehrdrittmittel akquiriert werden (200T CHF). Die Direktion hat als PI mit 9 internationalen Partnern das Projekt *Organizing Research in Cultural Heritage through Interlinked Data Stories* (ORCHIDS) im Rahmen des Horizon 2020 - *Research and Innovation Framework Programme* (H2020-SC6-TRANSFORMATIONS-2020) eingegeben (3M EUR), das die Erneuerung der digitalen Infrastrukturen der BHMPI signifikant befördert hätte und es immerhin bis zur *reserve list* geschafft hat. Das CORDH-Netzwerk hat sich konsolidiert, trifft sich zweiwöchentlich, aber wegen der Pandemie nur noch online. Die Abteilung hat *Transkribus* für das Institut angeschafft und setzt zusammen mit Elisa Bastianello das Projekt um, alle digitalisierten Rara der Bibliotheken des BHMPI, des KHI und des MPIWG mithilfe Künstlicher Intelligenz transkribiert zugänglich zu machen (↳ siehe Digital Publications, S. 286–287). Nachdem die Abteilung EasyDB für das Institut lizenziert hat, wurde die Strategie umgesetzt, die von SARI entwickelten CIDOC-CRM-Datenmodelle, die auch die Fotothek der BHMPI via *Pharos* benutzen wird, für EasyDB anzupassen, damit dieses als interoperables Eingabetool Forschungsdaten nachhaltig verarbeiten kann (↳ siehe DH Lab, S. 288–289). Benoit Seguin (EPFL, ETHZ) wurde von der Abteilung eingeladen, die digitalen Ressourcen der BHMPI kennenzulernen, um von ihm entwickelte KI-Technologien der Bild- und Texterkennung einzusetzen. Die Stelle des DH Scientist, die die Abteilung als Berufungszusage für das Institut einrichten konnte, wurde nach Weggang von Leonardo Impett als Assistenzprofessor an die University of Durham (jetzt Cambridge) mit Alessandro Adamou neu besetzt und hat nun stärker die Aufgabe, die digitalen Infrastrukturen der BHMPI interdepartemental zusammenzuführen. Zusammen mit dem Digital Publications Manager Elisa Bastianello wurden über das Jahr der sehr komplexe Workflow digitalen Publizierens auf der neu *Humanities Connect* genannten Publikationsplattform definiert sowie Firmen identifiziert und von der Abteilung unter Vertrag genommen (↳ siehe Digital Publications, S. 286–288). Die Abteilung hat die BHMPI als Gründungsmitglied der *Time Machine Organisation* eingeschrieben und hat mit Martin Raspe ältere und kommende Projekte der BHMPI identifiziert, die eine *Rome Time Machine* konstituieren und damit sichtbarer werden sollen.

2021 wurden mehrere Drittmittelanträge begleitet und personell unterstützt. Das Projekt *Digitalisierung europäischer Beschreibungen*

von Italienreisen zuhanden der Deutschen Digitalen Bibliothek (165T EUR, Klaus Werner) wurde abgelehnt, wird aber dafür ab Herbst 2021 mit Mitteln der Abteilung begonnen (Personal und Scanner). In Kooperation mit dem MPIWG wurde das Projekt *PubLink: A Toolset for Enriching Scholarly Digital Publications* bei der DFG eingegeben (114T EUR, Elisa Bastianello), ein weiterer mit dem Arbeitstitel *Knowledge Graphs in Art History* (Alessandro Adamou) folgt. Ein *Bibliographic Extraction Tool* wurde bei Advance Service (ehemals SmartUp) in Auftrag gegeben sowie Entwicklungen bei *Transkribus* sowie *SciFlow*. Um die digitale Zeitschrift *Humanities Connect Journal* zu konzipieren, wurde Lindsay Harris in Teilzeit angestellt. In Zusammenarbeit mit dem MPIWG (Schäfer, Chen, Casties) wurden zwei MPG-weite Workshops zu Forschungsinfrastrukturen und digitalen Publikationslösungen veranstaltet sowie innerhalb der Sektion der Bedarf an digitalen Infrastrukturen zu ermitteln versucht, um gemeinsame Probleme und Lösungen zu identifizieren. Um die digitalen Initiativen der BHMPI zu koordinieren, wurde zusammen mit dem DH Lab ein umfassendes Diagramm erarbeitet, dass die Verknüpfung der existierenden und zu entwickelnden Workflows und Infrastrukturbestandteile aufzeigt. Da Zentrum Digital Visual Studies konnte im Sommer pandemiebedingt sich endlich entfalten und zwei Doktorierende aufnehmen (Svenja Lange, José Ballesteros) sowie zwei Postdocs (Lucia Jalón, Eva Cetinic). Über die Aktivitäten und Perspektiven berichtet ein eigener Abschnitt unten. Die Verspätung der Digitalisierungsinitiative der Bibliothek und Fotothek macht es leider unwahrscheinlich, dass diese Daten noch für die ersten Dissertationsprojekte genutzt werden können. In Zürich ist es gelungen, im Rahmen des Projekts *Johannes Itten Linked Archive* (JILA) einen Pilotauftrag (32T CHF) sowie einen Folgeauftrag (2021–23) von der Zentralbibliothek Zürich für SARI zu erhalten. Für SARI wurde ein Antrag auf Anerkennung als Forschungsinfrastruktur zuhanden der Universitätsleitung erstellt. Mit Alessandro Adamou arbeitet die Abteilung an der Einführung von SARI als Reference Data Service an der BHMPI etwa für die Annotation digitaler Publikationen.

Digital Visual Studies Center @ University of Zurich

Mission Statement

Digital Visual Studies (DVS) Center is a five-year cooperation project funded by the Max Planck Society (MPG) and hosted by the University of Zurich (UZH) since January 2020. The project aims to establish Digital Visual Studies to expand Art History towards the Digital Humanities, to modernize its methodologies, and to contribute to forming the first generation of Digital Visual Humanists. The project, supervised by the Executive Committee, supports and funds Predoctoral, Postdocto-

ral, and Visiting Fellows, who work in the areas of visual, textual, and spatiotemporal research. The project seeks to generate avant-garde research and methodological, intellectual, and technical innovation.

Executive Summary

After setting up the project in 2020, we continued with identifying and hiring Predoctoral, Postdoctoral, and Visiting Fellows, exploring and shaping research projects, planning, and doing research activities, analyzing funding opportunities, establishing local, national, and international scientific networks. However, because of the pandemic, we were not able to gain full momentum before autumn and we expect a slow-down of activities in the winter, again. Thus, while the expected spending went better than the previous year, the budget could not be fully used as originally planned. Highlights have been workshops dedicated to the notion of style, navigating and annotating art collections, and computational methods for the study of architecture and the city.

Second Year

In 2021, we have continued building up and consolidating the team, reaching out to current and potential partners to extend our network, and organizing a series of research activities.

During this year, we have managed to continue to build up strategic relations with partners who are substantial in shaping the current and future Swiss DH field: the Chair for Digital Humanities at the University of Geneva, held by Prof. Dr. Béatrice Joyeux-Prunel, with whom we have organized a workshop on the notion of style and launched a successful funding proposal; the Digital Humanities Lab at the University of Basel, directed by PD Dr. Peter Fornaro, with whom we have partnered up in the DHCH summer school on Digital Visual Media and Metadata, in Rome.

As the academic activity gained momentum after the summer, we were able to hire one Doctoral Fellow and two Postdoctoral Fellows and, therefore, launch individual and collaborative projects which were presented to an audience of international researchers at two research workshops organized at BHMPI dedicated to navigating and annotating art collections, and computational methods for the study of architecture and the city. In addition, we have launched a new website to better communicate our activities. Overall, the continued pandemic situation has meant yet another year of reduced activities, and we have met once more the challenges of hiring academic staff under these circumstances, but successfully adapted to the situation.

Recruitment

Predoctoral Fellows

In April 2021 we awarded the third predoctoral fellowship to Svenja Lange who had been previously preselected to spend three months at the BHMPI refining her proposal. In addition, as a result of a second call for

Predoctoral Fellows, 10 candidates were assessed, two were shortlisted and 1, Jose Ballesteros Zapata, a telecommunications engineer from the University of Madrid, was finally offered the fellowship, to start on January 1, 2022. As it was the case with the first call for Predoctoral Fellows, we must note the difficulty in finding suitable candidates as the desired combination of knowledge in both humanistic and technological fields, together with accrued personal initiative and curiosity to engage in collaborative DH research is not abundant. The call was advertised in several first-rate Swiss and international channels, as well as being actively promoted and diffused through Twitter and personal academic contacts. The expressions of interest came mostly from Europe and the USA. Several preliminary online meetings were held with potential candidates, which proves a necessary filter for both potential candidates and our program.

Postdoctoral Fellows

Two postdoctoral fellows were hired at the beginning of the autumn semester, Dr. Lucía García de Jalón Oyarzun and Dr. Eva Cetinic. Dr. Jalón Oyarzun has joined DVS to conduct both individual and collaborative research projects and Dr. Cetinic as the Imagegraph Postdoctoral Fellow. Dr. Cetinic has drafted a research funding proposal, submitted to the SNFS on December 15 and hosted by DVS, where she will work on developing Imagegraph during 2022. We plan to resume our search for postdoctoral researchers in spring 2022.
Dr. Leonardo Impett, who developed Imagegraph as DH Scientist at BHMPI, later Assistant Professor of Computer Science at the University of Durham, has been appointed Lecturer at Cambridge Digital Humanities hosted at the Centre for Research in the Arts, Social Sciences and Humanities. He will continue to be an Associate DH Researcher to DVS. Similarly, we continue to collaborate with Dr. Shin Koseki, a former Postdoctoral Fellow at DVS and now Assistant Professor at the University of Montreal in Canada.

Assistant Professor

An Assistant Professor's position, co-funded by the DVS, the DSI, and the Faculty of Arts and Social Sciences (Pa hF), was part of the DVS proposal. After job interviews were held in November 2020, following long administrative procedures and negotiations with the only candidate proposed by the search committee, and despite an offer that included some fair extras, he turned it down in July 2021. Further lessons learned after the conclusion of the search are: offers without tenure track are not competitive in this field; the administrative procedures of the PhF are too slow and burdensome for a non-tenure track position that – essentially – corresponds to a medium-term postdoctoral appointment; because of the high demand, the pool of valid interdisciplinary candidates is scarce. Due to the length of such a procedure and

the remaining project years, the call will not be renewed. The budget will be used for the appointment of Postdoctoral Fellows and research activities instead.

Networking and Partnering
Due to the pandemic, also in 2021, networking, even locally, e.g. with the DSI, has been quite hindered. However, we have been able to undertake the following collaborations:

Local
— DSI: During 2021, two different DSI Communities proposals we endorsed, Scientific Visualization and Digital Games, got accepted; we have taken part in the first activities, such as online match-making sessions, and working sessions.
— Linguistic Research Infrastructure (LiRI) and Text Crunching Center (TTC): Exchange with Noah Bubenhofer, especially in relation to the project Contemporary History of Art History, and Gerold Schneider has developed very well with DVS and SARI.
— Swiss Art Research Infrastructure (SARI): Collaboration works well as SARI offers competence in Linked Open Data and cultural heritage data, which we think might be important for Digital Visual Studies as to become sustainable and future-proof.
— Department for Art History (KHIST): A seminar titled Towards Digital Visual Studies: Exploring Theories of Vision, was taught by Darío Negueruela on FS2021 with inputs from our three Doctoral Fellows.

National
— University of Basel, Digital Humanities Lab: Our continued conversations with Senior Scientist PD Dr. Peter Fornaro resulted in our active participation in the interdisciplinary digital humanities research workshop Digital Images, Metadata, and Cultural Heritage Objects, organized at the Istituto Svizzero di Roma (ISR) and the BHMPI June 7–9, 2021. This event materialized the creation of an academic platform for digital humanities at the Swiss federal level, DHCH, with which we are partnering up.
— EPFL: Darío Negueruela was the scientific coordinator of the conference Deep City organized on March 24–27, at the EPFL. As a direct result of that collaboration, EPFL researchers have contributed to the workshop AchML Visions held at BHMPI in November. Moreover, we keep jointly developing a platform for enhanced interaction using visual design principles, which was successfully used in the Deep City conference and for which we are exploring additional funding schemes to refine and extend its functionalities.
— University of Geneva, Humanités numériques: with Béatrice Joyeux-Prunel and her team we have organized a workshop on Exploring Notions of Style in Art History and Computer Vision and

applied successfully for a UNIGE - UZH Joint Seed Funding for Collaboration in Research and Teaching.

International

— In 2021, we have organized a Research Seminar with Prof. Dr. Harald Klinke, Ludwig-Maximilians-University Munich, while the following had to be postponed to 2022: Prof. Dr. Geoff Cox, The Centre for the Study of the Networked Image, UK, and Prof. Dr. Lev Manovich, City University of New York.
— We actively participate in the bi-weekly meeting of (CORDH) in which the partners present and discuss their current developments in technology and research.
— Our Associate DH Researcher, Leonardo Impett, is now Lecturer at the University of Cambridge.

Outreach

Website: As public relations initiative, we are implementing and keep developing an active strategy in social and digital media. In addition to creating a project's webpage within UZH, we have worked with the design firm Naranjo & Etxeberria in conceiving and developing our graphic identity and an external website, which will serve to communicate with and attract a specialized audience in the competitive field of DH. The webpage was published in November, and new functionalities will continue to be added in the future.

Research Fields: As to reach out to potential members or partners of DVS and to inspire projects from a master's thesis to international collaboration, we have published an extensible map of four research fields based on data resources that we can offer access to:

— Digital Histories of Contemporary Art History
— Interfacing Texts and Images with Artificial Intelligence
— Digital Geographies of Art
— Visual Analytics of Art
— Distant Reading Art Literature
— Artistic Research in Art History

Development of Computational Tools for the Digital Humanities
DH Toolbox/ Imagegraph.cc

DH Toolbox/ Imagegraph.cc: In close collaboration with Prof. Dr. Leonardo Impett, we are continuing to work on a Digital Humanities toolbox for rapid prototyping based on imagegraph.cc, developed by Impett. Originally, this software is aimed for use as teaching support. Its use of a visual programming paradigm, together with its modularity, makes it an ideal candidate for further development into a more comprehensive tool. To that aim, we need to extend its original capabilities, which are mainly related to basic computer vision image

data analysis and visualization, towards textual, and geospatial data analysis.
After considering different possibilities, we selected the development firm "Computed.by" for the reworking and professionalization of the front-end user experience, improving the comprehensiveness and intuitiveness of the visual interface. A postdoctoral fellowship was launched to extend the tool, and Dr.Eva Cetinic will be working on these challenges in early 2022.

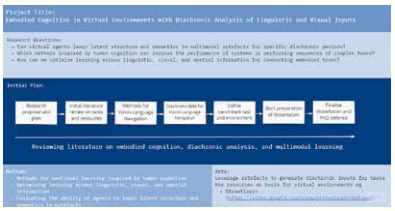
Mining Textual Images: Datasets for the Segmentation of Digitized Manuscripts and Prints
UNIGE - UZH Joint Seed Funding for Collaboration in Research and Teaching (8000 CHF)
Our project aims at enriching HTR (Handwritten Text Recognition) and CV (Computer Vision) methodologies to enhance the quality of digital editions, the efficiency of text mining, and the ability of illustration querying. We will develop digital solutions to process scans of manuscripts and prints, to retrieve and categorize text zones but also images. We will investigate as well how to link illustrations with their textual description (e.g. captions).

Projekte

Jason Armitage — Embodied Cognition in Virtual Environments with Diachronic Analysis of Linguistic and Visual Inputs

SEIT 15.12.2020

Diachronic analysis of cognitive structures has been conducted through the study of spatial relationships in texts, images, and maps. Recent research in multimodal machine learning presents exciting opportunities to extend this analysis to embodied cognition by placing artificial agents in virtual environments. Consider an agent that must navigate a virtual rendering of a location using linguistic instructions, visual cues, and spatial information derived from contemporaneous guidebooks and maps. The agent will be required to learn and apply representations of space that are derived from the source documents from the period under study. In the performance of actions based on linguistic instructions, the agent interacts with the environment to develop and display spatial abilities that are shaped by the materials that it learns from. The proposed research will enable a diachronic analysis of cognitive structures concerning locations and entities in the artifacts under investigation.



Continual Learning in Virtual Environments on Linguistic and Visual Inputs

Valentine Bernasconi — Computational and Historical Analysis of Hands and Gestures in Early Modern Art

SEIT 15.09.2020

Hand gestures are an important aspect of the narrative systems of paintings in Early Modern Times and can be compared to a specific language that conveys information on the action taking place and the character performing it. Furthermore, the early Renais-



Gesture Art Browsing. Bernasconi 2021

sance is known to represent an interesting shift in the use of specific hand depictions, from highly symbolic poses to their adoption in a new context and the use of more natural movements and other social gestures. Specific codes that do not have been fully decrypted yet. Thanks to new body pose detection technologies, the possibility to automatically identify and crop hands from a very large collection of digitized artworks is now possible and can allow new research regarding hand gestures. Based on these machine learning models and computer vision tools, the present research aims to define a methodology to create and analyze a collection of hands at a large scale. In order to do so, the Fototeca collection of the Bibliotheca Hertziana is used and represents an interesting use case in terms of challenges faced by the field of digital humanities. From accessing the data and metadata to the improvement of the performance of models trained on real images and their further analyses, the process raises questions regarding the value of artificial intelligence tools in the art historical domain and the position of the digital humanist, between the application of new technologies and the real understanding of the core subjects approached. As part of the research process, the recent creation of a browsing tool based on a gesture input proposes a new way to engage with the corpus of hands. It offers a new perspective on gestures used in the paintings and puts them in confrontation with contemporaneous ones. It is with the help of such innovative and uncommon tools that the research aims to better frame the use of specific gestures in a specific context or across iconographies and their evolution in time.

SEIT 20.09.2021

Eva Cetinić — DVS-Imagegraph Postdoc Fellowship

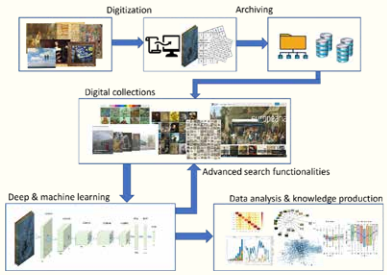


Illustration of the process from digitization to advanced computational analysis using AI methods which can result in new knowledge production and/or enhanced search functionalities in digital artwork collections.

Eva Cetinic joined DVS in September 2021 as DVS Imagegraph Postdoctoral Fellow. Before, she worked as a postdoctoral research associate in Digital Humanities and Machine Learning at the Department of Computer Science, Durham University. She obtained her Ph.D. in Computer Science from the Faculty of Electrical Engineering and Computing of the University of Zagreb in 2019 and worked as a professional associate and postdoc from 2015 to 2021 at the Rudjer Boskovic Institute, Croatia. Her research interests focus on exploring new research possibilities rooted in the intersection of Artificial intelligence and Art History. She joined DVS to work on the improvement of the existing ImageGraph.cc framework, a web-based, open-source prototyping toolkit for Data Science in the Arts, Humanities, and Social Sciences. In collaboration with Dr. Leonardo Impett, she will work on the functional extensions of the current framework with deep and machine learning methods, as well as on the development of research use-cases for ImageGraph, based on textual and/or visual datasets mainly from the field of Art History. Apart from the involvement in the Imagegraph project, she is planning to collaborate with other members of the DVS team in pursuing her research interests and future projects. In her previous research activities, she was mainly preoccupied with the topic of how computer vision and deep learning methods can be used for computational analysis of fine art images. Recently, she became more interested in multimodal deep learning and how those methods can be used to study various modalities of data, e.g. image and text, in a joint semantic feature space. She is particularly interested to explore how advanced methods from this field can be applied to study multimodal representations in artwork collections, and what new applications and research directions can emerge from such approaches.

SEIT 01.09.2021

Lucía Jalón Oyarzun — The Role of Urban Machine Sensing and Emerging Technosensibilities in the Production of Space

In their 2016 book *Seeing like a city*, Nigel Thrift and Ash Amin consider the city as a living

entity with the capacity to make sense, to think, to affect and to be affected. To this end, the city generates images, sees and acquires knowledge about its own functioning. We will work on this idea from the perspective of Visual Studies (VS) and its potential applications to urban analysis. VS does not focus on visual appearance, but on the idea of visuality as a form of historical structure that articulates social, political, ecological or cultural frameworks to understand what is or is not observable at any given moment (Bal, 2003). Consequently, VS allow us to understand historically the forms of technosensitivity that redefine not only the individual urban experience but also the diverse intelligences that the city produces beyond the smart city paradigm (Mattern, 2021). From there, we will consider how and from what technosensitive regimes different actors have viewed the city over the past decades and how these visualities have shaped a cyborg urban experience and evolution (Swyngedouw, 1996, 2006). How does Google see the city through its search algorithms and advertising auctions? How do the police see it through their surveillance and control devices? How do the urban dashboards born of Norbert Wiener's cybernetics see it? How do the stock exchanges and their techno-financial assemblages see it from the institution of fiat money? How does a game of PokemonGo see the city through its streets? In all these cases, we note the emergence of networked images, "relational object(s) with performative agency, (...) constituted on the material and social bases of informatics, and where infrastructures, codes, algorithms and bodies are the conduits" (Cox et al., 2021). (Cox et al., 2021). Methodologically, this project works in two parallel directions, first, producing a series of spatial techno-ethnographies of how the urban networked image shapes urban imaginaries and practices, and secondly, considering how we have historically made sense of the city not as a geometric entity but as a space of lived experience by applying machine learning to images in the BHMPI collection where space is represented not geometrically but as event-spaces characterized by gestures and material practices.



The City not as a geometric entity but as a space of lived experience BI:4. Piazza del Popolo. Moerner, Hjalmar: Il Carnevale di Roma, Rom 1820 (Foto Bibliotheca Hertziana)

Shin Koseki

Happened - Historical Artistic and Political Pipeline for Event-based Network Data

15.09. → 31.12.2020

Tools needed to digitize cities' historical development could reshape how we plan their future. Digital tools and methods provide unforeseen potential for understanding the history of cities, their connection to the world, and the evolution of their societies. Recent research provides solid ground for modeling politics, art and trade of the past. Happened proposes exploiting art and architecture archives to rethink how we plan cities today. In collaboration with the Max-Planck Institute for the History of Art and Architecture – Bibliotheca Hertziana and the Max-Planck Center for Digital Visual Studies, this research project focuses on the historical development of Rome and to shape the future of the Eternal City. Using digital tools and methods common to digital humanities and computational social science, Happened opens a new way of designing more sustainable cities.



Eugène Constant Piazza del Popolo Rome 1848–1852

Svenja Lange

Multimodality and Symbolism in Early Modern Emblems

SEIT 01.04.2021

This project aims to analyze art historical collections with respect to iconology and symbolism, and multimodal interrelations in image-text compositions and metadata for a computational understanding of the collection culture. With large amounts of rich metadata gathered by scholars in connected fields, distant viewing approaches can gain qualitative depth. In this project, metadata will build a foundation for the computational analysis of digitized art histo-

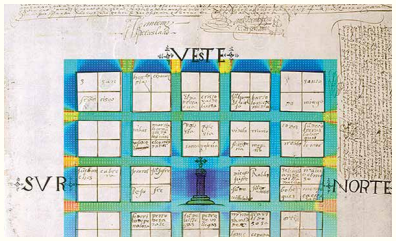
rical collections together with the visual and textual contents of the art records.

The proposed research project poses questions on pictorial compositions with cross-relations to textual data. On a visual level, the analysis may include geometric shapes, symmetries, layout features, and spatial relations, as well as patterns and repetitions. The investigation of pragmatic roles of image and text features in terms of co-occurrences and diachronic contexts is the focal point of this project. A mapping of the visual features in semantic spaces serves as a basis for further analysis of their historical and cultural connotations. The project thereby combines the methodology of computer vision, text processing, cultural analytics with a background in semiotics in the linguistic and art historic disciplines.

For preliminary analysis, collections of early modern emblems are chosen. These are rich in semiotic terms for the interplay of their image and text components creating an allegorical compound. The density of symbolism and metaphor in emblems in combination with wide-ranging inspirational influences across history thereby allows for the study of pragmatic distributions. Digitized collections of emblems such as the joined project Emblematica Online include digital text transcriptions and extracted images, as well as rich metadata in terms of Iconclass headings for their classification and brief image descriptions, as well as bibliographic data.

SEIT 15.01.2020

Dario Negueruela del Castillo — Urbanity of Images: An Ecology of Vision in the Modern City



Spatial Integration analysis on the 1562 Plano de la ciudad de Resurrección (Mendoza), by Juan Jufré from the Archivo General de Indias, Sevilla

Part 1.

The Networked Image as a Deep Map. Discussing the spatiality of images through the notion of urbanity: Images are seldom or never alone, as they connect us with myriad other images, associations, allegory, symbols, encoded meaning, or simply associated concepts. Moving beyond theories of image generation and reception, I contend that the visual requires to be additionally discussed as agential potentiality. Borrowing from Rancière, Derrida, Levinas, Farocki, and Parikka, I extend theories of the urban to the visual realm, by recasting the place of unconditional hospitality against the material performance of the operational image.

Part 2.

The Event as Reach and Affordance in the Early Modern City: The Early Modern city is analyzed through a machinic and networked visual paradigm, unveiling a novel way to re-instantiate an event-based reading of urban fabric, based on concepts like reach, affordances, and entangled interactions. Mobilizing urban events like the Carnival in Rome during the XVII-XIX centuries, this project seeks to put forward a different stance for understanding the "image" behind collective imaginaries as something of immediate urban relevance and agency. Based on previous analysis of urban public interiors using isovists, we reflect on the capacities for establishing an early modern urban machine vision, which is attuned to detecting and extracting bodily gestures as indexes of patterns of interaction. The idea behind this is to be able to decode the chains of interactions triggered by particular sets of "affective images", beyond the visual as in a Spinozist sense, and their reach. The result is an analytical lens, which does not avoid but embraces the limitations and potentials of our contemporary tools and mindsets to explore and predict the past anew.

SEIT 01.04.2021

Dario Rodighiero — Recommendation System for Academic Mobility

Exploring research environments is a common practice in academia. Although conferences and workshops help keep scholars up-to-date on their field, career mobility remains

a vital activity to establish long-term and long-distance collaborations. Although well-known institutions are often excellent places for boosting careers, it is difficult to fully grasp the quantity and diversity of available institutions. This project is intended to help scholars understand the research environment around them and utilize its opportunities by providing them with a recommendation system for academic mobility.
This system is conceived as a web-based application that invites scholars to type their name, or copy and paste their ORCID identifier. The answer to such a query is a dashboard displaying potential institutions that matches the interests of each single user. The central idea is to design a recommendation system that provides an informative dashboard customized for users. Personal data provided by ORCID will be compared with statistical methods to the global database to offer him/her a personal overview on the academic environment. With consideration of the criticisms and capabilities of artificial intelligence, the project aims not to pursue an infallible recommendation system but rather useful information to critically think about their academic career. The aim of the system is to provide contextualized and customized information, showing the travel choices made by other peers, the opportunities around the world, and the patterns of academic mobility.



This world map shows the collaboration network between countries based on the co-authoring of scientific articles published in 2017. Color and thickness stay for the intensity of a specific relation. Among all the collaborations, it is worth noticing the growing contribution of India

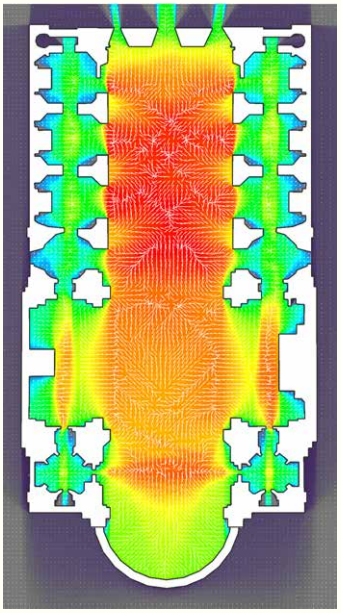
Tristan Weddigen
Leonardo Impett
Darío Negueruela

Decoding Emotions in the History of Art

SEIT 2020

The proposed research project Decoding Emotions in the History of Art aims at developing new art historical and digital methodologies for the history of the representation of emotions in early modern visual art. It starts from an analysis of Charles Le Brun's academic lecture of 1668 on the Expression des passions, whose many editions made it one of the most influential illustrated art treatises for at least a century. Through novel Computer Vision techniques, the project aims at uncovering the visual evidence for Le Brun's impact on subsequent notions of emotional communication in art and science. The project assesses large-scale, distributed, probabilistic shifts in specific facial geometries: expressive force fields, communicative interactions, and the gendering of passions. This approach can be scaled up geographically and temporally to map and investigate the reception history of Le Brun's models in Europe and overseas in the following centuries. For this to take place, the project intends to make a small but focused contribution to Computer Vision in providing the first facial expression recognition network trained specifically on non-photographic images, i.e., simplified, and stylized graphic and painterly representations of emotions.

The current pace of progress in both the power of Computer Vision techniques (specifically Convolutional Neural Networks) and in the number of digitized art historical assets (through museum and photo collection mass-digitization projects), renders such an endeavor timely and feasible. In questioning the taxonomic paradigms of emotion (proposed by Le Brun but inherent in Affective Computing and Digital Humanities), this project will not only use Computer Vision as a tool for visual search but also as a medium for critically deconstructing both Le Brun's geometrical method and contemporary face recognition technologies and for problematizing certain psychological notions of art historical and stylistic periodization. Using state-of-the-art advances in Affective Computing and Computer Vision, this project will pioneer a new kind of visual Sentiment Analysis for the history of art, which so far has been largely devoted to the textual DH. This project is itself a prototype for a new kind of digital visual studies: a triangulation between specific historiographical research questions, the critical use and development of Computer Vision techniques, and art historical image datasets. Finally, it opens possibilities for new research perspectives, such as body language recognition, the history of



Computational spatial analysis of the projected unbuilt architecture from the Perspectiva Pictorum et Architectorum, I, 1693, Fig. 71
"Teatro delle Nozze di Cana Galilea fatto nella Chiesa del Gesù di Roma l'anno 1685 per le 40 hore", by A. Pozzo. Measure: control, DNC 2021

anthropomorphism, or the history of emotive color theories. The project was submitted twice to the Spark funding scheme of SNSF and once to the Zeno Karl Schindler Foundation, all unsuccessfully. Thus, we are looking for another framework to start the project.

SEIT 2021

Tristan Weddigen, in collaboration with the Linguistic Research Infrastructure at UZH — Contemporary History of Art History

Studying the intellectual networks of people and ideas across space and time, exploring the history of methodology, is key to serious art historical research that aims at being aware of its concerningmises and consequences. However, experience proves that even studying a figure or a term around 1900, such as Heinrich Wölfflin or the notion of Baroque, is almost impossible within a reasonable time and with realistic effort, because the textual sources, even only a century year ago, are already innumerable and mutually dependent. Since the digital revolution, primary, secondary, and grey literature has exploded beyond the humanly intelligible. Therefore, the more art history progresses, both quantitatively and qualitatively, the less we can secure a sound reflection on the historical preconditions of what we do today, which we believe is undermining the very foundations of the discipline, as is happening across the humanities too.

Because contemporary and preceding art historical information is increasingly published in machine-readable, digital formats, an analysis of the spatial and historic evolution of the discipline's contexts requires and facilitates respective digital, machinic procedures. As to develop a contemporary history of art history, a sort of real-time disciplinary historiography, we propose to subject the last twenty years of news from ArtHist.net to computational linguistic analysis. While, in 2017, Daniel Burckhardt and Victoria H. F. Scott have analyzed gender issues and social networks in art history by mapping H-Soz-Kult and H-ArtHist newsletters from 2008 to 2010 we would focus on ArtHist.net and extend the horizon and include all available news from 2001 until today. Moreover, we would ask a variety of questions to the data and represent and publish it in different ways. However, a key interest of the present project is the spatial-temporal and social mapping of methodological terminology in art history (e.g., analyzing the geographical, social, and intellectual history of the complex term 'Bildwissenschaft', also across similar terms in different languages). We believe that such a project, despite its limitations, has a model character for future politics of the republic of letters and contributes to the wider history of ideas. So far, we have commissioned Daniel Burckhardt to unify all available data from 2008 until 2020, and we will add data until 2022 to measure the impact of the pandemic on the art historical community and discourse. In 2020, data is being cleaned for us by a student of Prof. Dr. Noah Bubenhofer who is going to explore the data in a seminar next semester.

Franco Moretti (Stanford University)
A Tale of Two Practices. Literary Studies between Hermeneutics and Quantification

10.12.2019 — RESEARCH SEMINAR

Die Abteilung veranstaltete mehrmals pro Monat zusammen mit dem Consortium for Open Research Data in the Humanities (CORDH www.cordh.net), zu dem SARI (UZH/ETHZ), Villa I Tatti und das MPIWG gehören, Onlinemeetings, in denen die Partner ihre aktuelle Forschungen und deren Entwicklung vorstellen. Darüber hinaus wurden drei Workshops veranstaltet (Florenz, Zürich, Berlin).

WORKSHOP ON RESEARCH DATA

14. → 18.09.2020 — WORKSHOP

Participants: Darío Negueruela | Shin Koseki | Valentine Bernasconi | Jason Armitage | Svenja Lange Leonardo Impett

In September 2020 we conducted a week-long workshop at the BHMPI in Rome.
The objective was to immerse our Fellows in the BHMPI for them to get to know in person the staff, the resources, and the research projects they develop. Our visit included a plenary meeting with key members of the BHMPI and a series of bilateral meetings with the responsible persons of the different departments and resource-oriented areas at BHMPI. Special emphasis was placed on detailed conversation about how to facilitate remote access to the collections and assets of the BHMPI which are of interest to our research lines.

WORKSHOP ON DESIGN RESEARCH IN COLLABORATION WITH THE ZÜRCHER HOCHSCHULE DER KÜNSTE (ZHDK)

07. → 09.10.2020 — WORKSHOP

As part of the ongoing design research project entitled Digital Architectures for Knowledge, the workshop Cyber Architecture for RARA was conducted at ZHdK by external interface design expert Elise Migraine (ECAL, EPFL) and Darío Negueruela, hosted by the Department of Interaction Design under the direction of Franke Björn. The goal was to devise new interface design concepts for the digital RARA book collection of the Bibliotheca Hertziana. In this workshop, we explored different theoretical and applied perspectives on the design of online interfaces for knowledge discovery as one of the most pressing challenges for libraries in our digital era. The workshop, conducted with students of Master in Interaction Design, had a duration of three days, and was conceived as a short design sprint in groups of two. The deliverables expected from participants were a short presentation of a design proposal. To make the most of such brief exercise, we propose four focus points for the students to work on: Shared Experience, Materiality, Location/Time, and Exclusivity. The results presented were four student projects: Explorartem by Viviana Cast and Marten Limbach, Anno-base by Jooin Shin and Eli Woki, Hyperrara by Nadine Cocina and Silvia Monti, and Rendering physicality into a digital space by Dzhuliia Klodko, Paulina Zybinska.

WORKSHOP ON DIGITAL RESEARCH COMMUNICATION

SEIT 2020 — WORKSHOP

This workshop consisted of a series of periodical working sessions focused on addressing news communication goals and outreach through online platforms for our

semantic research and open linked data era. In this workshop we discussed a three-fold ambition for the DVS website. First, a portal and landing page for the project, where interested visitors can browse the news about the latest and past research projects, networking events and public activities. Combined with a machine-readable additive mind map graph of our activities and the DH toolbox to be integrated.

20.11.2020 CONFERENCE

INTERNATIONAL CONFERENCE #DHNORD2020 – IMAGES. COMPUTATIONAL APPROACHES IN THE HISTORY AND THEORY OF THE ARTS

Hosted by the Maison Européenne des Sciences de l'Homme et de la Société - MESHS in Lille

Round table dedicated to The Stakes of AI for Large Collections of Images and Research Infrastructures, moderated by Clarisse Bardiot (Université Polytechnique Hauts-de-France) and Emmanuel Château-Dutier (Université de Montréal)
Tristan Weddigen and Darío Negueruela shared their views and proposals together with Emmanuelle Bermès (Bibliothèque Nationale de France), Nanne van Noord (University of Amsterdam and Netherlands Institute for Sound and Vision Antoine Courtin, Institut National d'Histoire de l'Art) and Emily Pugh (Getty Research Institute)

21.04.2021 LECTURE

Harald Klinke (LMU Munich)
What's next for Art History and Cultural Analytics: Features, Dimensions, Networks
Scientific Organization: Dario Negueruela del Castillo (University of Zurich) | Tristan Weddigen (BHMPI)

01.06.2021 WORKSHOP

RESEARCH DATA MANAGEMENT & INFRASTRUCTURES IN THE HUMANITIES 2021

Organisers: Robert Casties (Max Planck Institute for the History of Science) | Esther Chen (Max Planck Institute for the History of Science) | Tristan Weddigen (BHMPI) | Michael Franke (Max Planck Digital Library) | Yves Vincent Grossmann (Max Planck Digital Library)

Esther Chen and Robert Casties: Welcome: What kind of research data are we dealing with in the Humanities?, Keynote: Aline Deicke (Academy of Sciences and Literature Mainz) and Sarah Pittroff (NFDI4Culture Coordination Office): Building for the future – Long-term Perspectives on RDM, Esther Chen and Robert Casties: MPG-DRIH: A Digital Research Infrastructure for the Humanities, Alessandro Adamou (BHMPI) and Rafael Brundo Uriarte (KHI): Research Data Infrastructures @ BHMPI & KHI Florenz

Lightning talks as preparation for breakout sessions: Lightning Talk A: Benedetta Albani and Mariana Dias Paes (both Max Planck Institute for Legal History and Legal Theory): Challenges of Historical and Archival Research in Data Management, Lightning Talk B: Shih-Pei Chen and Pascal Belouin (Max Planck Institute for the History of Science): Toward a Networked Research Infrastructure of Resources and Tools: RISE and SHINE, Lightning Talk C: Cora Molloy (Max Planck Institute for the Study of Societies): Becoming Spiderwoman – Constructing a RDM-Network, Lightning Talk D: Paul Trilsbeek (Max Planck Institute for Psycholinguistics): RDM for Language and Related Sciences, Lightning Talk E: Malte Vogl (Max Planck Institute for the History of Science): Managing Mass Data in the Humanities – The Research Project on the History of the Max Planck Society

WORKSHOP ON DIGITAL RESEARCH COMMUNICATION

08.06.2021 WORKSHOP

Keynote talk – Geoff Cox (London South Bank University), Digital visual studies: PhD Talks – V. Bernasconi / B. Maronnie, Documentary Photography in the Digital Age (BHMPI), Keynote talk – Béatrice Joyeux-Prunel (Université de Genève)

EXPLORING NOTIONS OF STYLE IN ART HISTORY AND COMPUTER VISION

05.10.2021 WORKSHOP

Organized with the Chair of Digital Humanities at the University of Geneva UNIGE

Participants: Béatrice Joyeux-Prunel | Tristan Weddigen | Dario Negueruela | Shin Koseki | Valentine Bernasconi | Jason Armitage | Svenja Lange | Leonardo Impett

---

DIGITAL PUBLICATIONS IN THE HUMANITIES

02.11.2021 WORKSHOP

Organiser: Robert Casties (Max Planck Institute for the History of Science) | Esther Chen (Max Planck Institute for the History of Science) | Lindy Divarci (Max Planck Institute for the History of Science) Tristan Weddigen (BHMPI) | Michael Franke (Max Planck Digital Library) | Yves Vincent Grossmann (Max Planck Digital Library)

Block 1: Workflows and Tools

Elisa Bastianello (BHMPI) and Tristan Weddigen (BHMPI): Digital Publishing Infrastructures @ BHMPI, Carsten Borchert (SciFlow) and Frederik Eichler (SciFlow): Collaboration in Publishing Workflows with SciFlow, Wolfgang Meier (TEI Publisher): TEI Publisher – The Standard-based Toolbox for Digital Editions, Christoph Sander (BHMPI): Text, Images, Marginalia. How Could Multimodal Digital Publishing Look Like?

Block 2: Service Portfolio for Digital Publishing @ MPIWG

Esther Chen (MPIWG): Publication Platform Edition Open Access, Lindy Divarci (MPIWG): Negotiating Open Access Contracts for Monographs with Publishers from an Institute Perspective, Urte Brauckmann (MPIWG): Image Rights for Open Access

Block 3: Text and Data Publication

Shih-Pei Chen (MPIWG), Sean Wang (MPIWG), Dagmar Schaefer (MPIWG): Digital Concordance: A New Publication Format for Scholarly-curated Datasets in the Humanities, Stefanie Andergassen (MPDL): DOI Service, Andreas Wagner (MPI LHLT): Executable Publications: Electronic Notebooks and (Humanities) Publishing Infrastructures

---

NAVIGATING AND ANNOTATING ART HISTORICAL COLLECTIONS

23. → 25.11.2021 WORKSHOP

Scientific Organization: Dario Negueruela del Castillo (University of Zurich)

Dario Rodighiero (BHMPI): Open Lecture, Respondent: Alessandro Adamou (BHMPI); Workshop: ArchML Visions - Leveraging Computational Methods for the Study of Architecture and the City in Historical, Present and Future Contexts

Speakers:
Shin Koseki (UdM) | Lucía Jalón Oyarzun (DVS) | Frederick Chando Kim (EPFL) | Johanes Mikhael (EPFL) Alejandro Cantera (INSPIDE-World Bank) | Valentine Bernsconi (DVS) | Eva Cetinic (DVS) | Dario Negueruela (DVS)

1.3

MAX-PLANCK FORSCHUNGSGRUPPE "VISUALIZING SCIENCE IN MEDIA REVOLUTIONS"

155 Diagrams in Science

160 Media Revolutions and Images

162 Reflections on Digital Humanities

164 Translation and the Early Modern World

167 Visualizing the Unknown


SCIENTIA
IVS GENTIVM
ET CIVILE
SIC·VERA·NO


ΠΑΝ ΕΙΔΕ
ΤΕΣ ΝΑΙ
ΑΝ ΟΡΕ
ΘΡΩ ΓΟΝ
ΠΟΙ ΤΑΙ
ΤΟΥ ΦΥΣΕΙ
BILITAS

Leitung **Sietske Fransen**

Late medieval and early modern science were witness to two exciting developments: first, new means of communicating observations became available, largely as a result of the printing press, and second, new instruments and techniques for observing the world emerged. In other words, the scientific practitioners of these times not only peered into previously unexplored corners of the cosmos, both far away and close at hand; they also had at their disposal new media with which to represent and report back to the world on what they had seen. This research group examines how these developments interacted with each other and thereby created a new culture of visualizing science.

The research group explores the modes of communication (such as letter writing for known recipients, and the unknown audiences of printed books) and media in which early modern scientific practitioners visualized their ideas and illustrated their objects of inquiry. A new visual culture was generated in the early modern period by those in pursuit of knowledge due to a variety of reasons, such as: new media (as a result of the printing press); new tools of observing the world (such as telescopes and microscopes); and the generation of new questions about nature and the world. By comparing media, tools, and modes of communication in different fields of early modern science, such as medicine, architecture, astronomy, and mathematics, the members of this research group will investigate the impact of new media on the way in which science was communicated visually. Furthermore, the group studies how new forms of visualization had an impact on the questions raised by early modern practitioners of science and medicine. Building on previous research on epistemic images, history of the book, and history of observation in science and medicine, the group's focus is directed at questions such as:

— How did the printing press have a lasting impact on the observational and visualization skills of early modern scientific practitioners?
— How did scientific practitioners communicate visually for different audiences, in manuscript (letters, notebooks, hand-written books) alongside printed books?
— How did early modern scientific practitioners deal with the practical and moral issues surrounding the making and manipulability of images?

The research group's expertise in studying media, visualization, and science, is also put to use to study the impact of digital media and digital tools on current working practices in the humanities and sciences. How are current innovations in media technology and data storage impacting the role of images in our own research questions and research methods? Through a series of small workshops, the group will collaborate with researchers in the humanities, digital humanities, social sciences, and natural sciences to open up new perspectives on how issues of new media and new methods of visualizing data pertain to our time. This exercise of reflection will raise an awareness of practices, possibilities, and struggles caused by the use of new media in both the past and the present.

Beteiligte Wissenschaftler*innen
Giosuè Fabiano (seit 2020) | Ashley Gonik (seit 2021) | Pamela Mackenzie (2019–2021) | Katherine Reinhart (2021) | Jaya Remond (2020) | Christoph Sander, Oscar Seip (seit 2020)

Diagrams in Science

To launch the research group's investigation into the history of visualizing science, we have embarked on a study of the diagram and the diagrammatic in the late medieval and early modern period.
In addition to the geometrical figures in mathematics whose long history extends back to antiquity, diagrams can be found in all branches of medieval and early modern science. The abstract representations of thoughts, the schematic illustration of practices and the reproduction of observations were regularly recorded and disseminated through drawings and printed media. By bringing together a wide variety of source materials in the form of diagrams, the aim is to understand how patterns of abstract visualizations have developed and evolved over time. How where diagrams created, what kind of information could be captured by them, and how were traditions adapted to represent new ideas? What was the impact of the printing press on the way, the quantity and the comprehensibility of diagrams? Several lines of inquiry within the research group have focused on these questions, and a conference in June 2020 brought together an even broader group of scholars grappling with these questions.
A collected volume of essays is being prepared by Christoph Sander and Sietske Fransen at the moment.

Projekte

Christoph Sander

Diagramme in den Wissenschaften der Frühen Neuzeit: Das Fallbeispiel Magnetismus

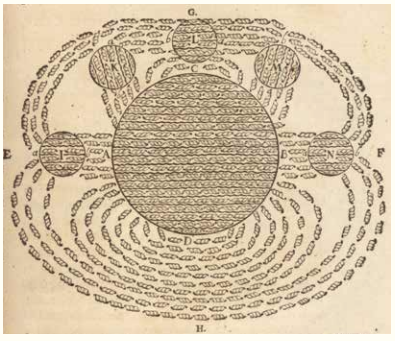
SEIT 01.10.2019
BH-P-19-35

Dieses Projekt untersucht die Herstellung, Typologie und Verwendung von Diagrammen in der frühneuzeitlichen Wissenschaft. Die Fallstudie konzentriert sich auf vormoderne Versuche (1300–1650), den Magnetismus durch Diagramme darzustellen und soll damit als Blaupause für andere historische Forschungsgebiete dienen.

Nach jahrhundertelanger überwiegend logischer und semantischer Analyse in der Naturphilosophie entwickelten sich in der Frühen Neuzeit neue Formen der diagrammatischen Darstellung und neue Techniken ihrer materiellen Herstellung. Dadurch wurden Diagramme zu "einem wichtigen Werkzeug der Wissenschaft in der europäischen Renaissance" (Martin Kemp 1997).

Aber was die historischen Akteurinnen und Akteure eigentlich mit "Diagramm" meinten, welche visuellen Mittel sie einsetzten, die aus heutiger Sicht als "Diagramm" bezeichnet werden können, und wofür diese Diagramme verwendet wurden, bleibt bisher weitestgehend unerforscht. Die Annäherung an diese Fragen beinhaltet Überlegungen über die Medien, die die Diagramme "übermitteln", über die Rolle von Druckern und Künstlern, über das Zusammenspiel von Text und Diagramm, aber auch über die konzeptionellen Voraussetzungen der zugrundeliegenden Theorien sowie über die Praktiken oder Funktionen, für die die Diagramme verwendet wurden.

Warum das Fallbeispiel des Magnetismus? Dieses Forschungsfeld erweist sich als einer der wichtigsten frühneuzeitlichen Bereiche der Anwendung diagrammatischer Argumentationsformen. Wie die modernen Lehrbücher der Physik zeigen auch frühneuzeitliche Abhandlungen



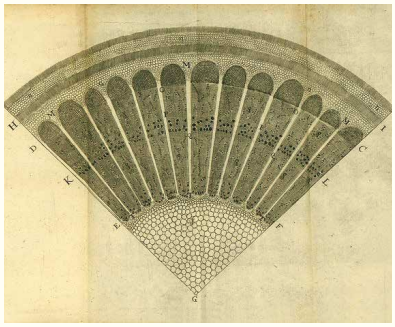
René Descartes' mechanistische Vorstellung des Erdmagnetismus aus seinen *Principia philosophiae*, Amsterdam 1644

nicht Stücke von magnetischem Eisenerz, sondern versuchen, sichtbar gemachte experimentelle Erkenntnisse über die unsichtbaren physikalischen Eigenschaften von Magneten visuell abzubilden.

Infolgedessen stellt der Magnetismus einen der frühesten Fälle dar, in denen Experimente, Instrumente, Maschinen, mathematische Berechnungen und geometrische Abstraktionen in Diagrammen abgebildet wurden, aber nicht nur in Bezug auf geometrische Beziehungen, sondern auch hinsichtlich physikalischer Gegenstände und Kräfte.

01.09.2020 → 28.02.2021
BH-P-19-36

Pamela Mackenzie — Microscope/Macrocosm: Early Modern Technology, Visualization and Representations of Nature



Illustrative plate from Nehemiah Grew's *The Anatomy of Plants*, London 1682

My dissertation research is on visual epistemology and representations of nature in the seventeenth century, which was a time that saw the earliest systematic considerations of the world using new technologies of vision that allowed people to see beyond the normal constraints of the unaided eye. I focus on the role of the microscope in giving rise to new perceptions of the world and the ways in which those discoveries were supported by visualizations that were exchanged throughout intellectual communities across Europe in the form of books and letters. Within the small community of natural philosophers conducting microscopic research in the late seventeenth century, two figures in particular exemplify the processes of discovery, representation and dissemination that were unfolding as both a collaborative and a competitive community enterprise. Nehemiah Grew (1641–1712) and Marcello Malpighi (1628–1694) were both commissioned by the Royal Society for the same task: documenting their observations of plant life as seen through a microscope. After the near simultaneous presentation of each of their works on plant anatomy in 1672, the two men corresponded regularly and shared their observations through letters and publications facilitated by their connection with the Royal Society. Accompanying their observations were visual representations of the vessels and membranes uncovered through experimentation and the delicate procedures of dissection and close looking. Although the two men were using similar technologies and drawing on an established corpus of natural history investigations, their findings were not always the same, nor were their choices for visualizing the new minuscule spaces they found. My work at the BHMPI compares these early illustrations of microscopic plant life as epistemological documents – as instantiations of a developing understanding of the natural world that was intimately connected to new forms of investigation, seeing and knowing.

01.09.2020 → 31.08.2021
SEIT 01.09.2021 ABTEILUNG MICHALSKY
BH-P-20-26

Giosuè Fabiano — Natural Light, Religious Time and Mural Painting in Late Medieval and Early Renaissance Italy (c. 1250–1500)

On astronomically and liturgically significant dates, beams of light pierce the gloomy interiors of church buildings, highlighting sacred furnishings and isolating carefully selected figures in mural scenes. Late-medieval craftsmen deliberately adjusted the orientation, fenestration, and pictorial decoration of churches to accomplish such seemingly heavenly apparitions, embedding an astronomical and horological rationale into religious pictures and sacred space. This practice has left only sporadic traces in contemporary texts, and scholarly investigations so far have largely relied on fragmentary and anecdotal visual evidence. My project seeks to clarify how the observation of architectural lighting informed pictorial practices, ritual performances, and scientific investigations in the highly transformative period c. 1250–1500, affecting how a considerable number of religious artworks were commissioned, executed, and

experienced. In addition to a more coherent selection of visual examples, I analyse a diversified range of sources – astronomical, optical, and meteorological treatises, textbooks on land survey, manuals for the computation of liturgical feasts – to expose the epistemic and devotional functions of daylighting within the built environment.

My research findings point to a multiplicity of uses of daylight in areas of knowledge (artisanal, liturgical, scientific) that have very seldom been considered together, and never by art historians. Instead, a multidisciplinary approach reveals that an awareness of the astronomical operations of daylight could guide artists and churchmen in their decisions upon the placement of sacred furnishing, relics and decorations such as frescoes, altarpieces and sculptures. Furthermore, I argue that the observational and temporal frameworks employed by craftsmen and religious audiences (the periodical tracking of the appearances of sunbeams at the equinoxes and solstices) instigated later experimentations in optics and astronomy, where controlled, replicable observations involving light posed the basis for a firmer understanding of the celestial world.



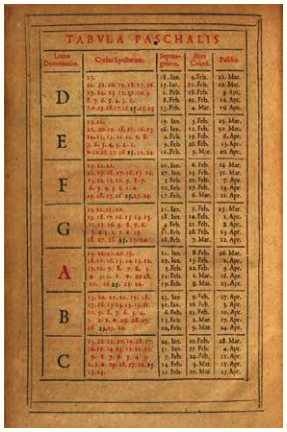
Church of Sant'Urbano in Apiro (Macerata), crypt, 25 May 2020

Ashley Gonik

Structuring Information: Printed Tables as Organizing Tools in Early Modern Europe

SEIT 15.01.2021
BH-P-20-27

In my dissertation, I study the production and reception of printed tables in early modern Europe. These tools of information management appeared in myriad humanistic and scientific genres for over two centuries. Primarily, I investigate how tables were made by authors and print workers from the incunable era through the seventeenth century. I also consider how contemporary audiences used the tables, often but not always in conjunction with the accompanying text. By analyzing the lifecycle of printed tables from their origins to their reception, I examine why they were included in certain kinds of books and whether genres with a large tabular presence have any other distinguishing characteristics. I build on recent efforts to pluralize the sites of knowledge production beyond universities and courts, in particular by foregrounding craft techniques and material objects that transmitted information between historical actors. At the BHMPI, I have focused on calendars and long series of quantitative tables.



A table of Easter dates by dominical letter, in *Brevarium Romanum* (Antwerp: Widow of Christopher Plantin and Jan Moretus, 1592), sig. *3v. Bayerische Staatsbibliothek, Res/4 Liturg. 103

Veranstaltungen

LAUNCH OF MAX PLANCK RESEARCH GROUP "VISUALIZING SCIENCE IN MEDIA REVOLUTIONS"

18.09.2019 PROJEKTPRÄSENTATION

The roundtable was comprised of the group's members Sietske Fransen (BHMPI), Pamela MacKenzie (BHMPI), and Christoph Sander (BHMPI), as well as invited guests Carolin Behrmann (KHI, Florence), Florike Egmond (Leiden/Rome), Hansun Hsiung (MPIWG, Berlin), and Sachiko Kusukawa (Cambridge). It was chaired by Tanja Michalsky (BHMPI)

Flavia Marcacci (Pontificia Università Lateranense)
Comparative Tables to Choose the Right World-System: Visual Astronomy before Newton

18.09.2019 RESEARCH SEMINAR

11.11.2019	RESEARCH SEMINAR	**Nydia Pineda de Ávila** (Universidad Nacional Autónoma de México) Making the Map: Shared Knowledge in the Construction of Selenographies
13.12.2019	RESEARCH SEMINAR	**Christoph Lüthy** (Radboud University, Nijmegen) Epistemic Imagery and their Functions: The Case of Diagrams
29.01.2020	RESEARCH SEMINAR	**Christan Basse Eriksen** (University of Cambridge) Picturing Seeds of Poppy: Microscopes, Specimens and Visualization in 17th Century England
09.09.2020	RESEARCH SEMINAR	**Monica Azzolini** (University of Bologna) Describing and Visualizing the Underworld: Athanasius Kircher's Mundus Subterraneous and its Context
22.09.2020	RESEARCH SEMINAR	**Beate Fricke** (Universität Bern) Flotsam. Writing the History of Objects Travelling without Texts
21.10.2020	RESEARCH SEMINAR	**Sietske Fransen** (BHMPI) and **Emily Monty** (BHMPI) Early Modern Image Printing Techniques
04.11.2020	RESEARCH SEMINAR	**Alexander Wragge-Morley** (University of Lancaster) Verbal and Visual Regimes of Aesthetic Experience in the Royal Society of London, 1650–1720
09.12.2020	RESEARCH SEMINAR	**Staffan Müller-Wille** (University of Cambridge), **Niklaas Görsch** (Universität zu Lübeck) Division and Affinity: Visualizing Diversity in Natural History, 17th—18th Centuries
22.02.2021	RESEARCH SEMINAR	**Margaret E. Schotte** (Toronto, York University) Tracing Courses, Training Sailors
24.03.2021	RESEARCH SEMINAR	**Laura Georgescu** (University of Groningen) Magnets, Math, and Diagrams: Turning Visual Aids into Navigational Technology

Ann Blair (Harvard University)
The Layouts of Paratexts in 16th-century Learned Books

12.05.2021 RESEARCH SEMINAR

Emanuele Lugli (Stanford University)
Measure as Erasure

09.06.2021 RESEARCH SEMINAR

DIAGRAMS IN SCIENCE, SCIENCE IN DIAGRAMS

14. → 18.06.2021 CONFERENCE

Scientific Organization: Sietske Fransen (BHMPI) | Katherine Reinhart (BHMPI) | Christoph Sander (BHMPI)

Chair: Katherine Reinhart
Benjamin Wardhaugh (University of Oxford): How Early Modern Readers Used Geometrical Diagrams

Chair: Oscar Seip (BHMPI)
Daniel Muzzulini (Zurich University of the Arts): Sound Colour Space – A Guided Tour Through a Museum of Diagrams

Chair: Christoph Sander
Christoph Lüthy (Radboud University Nijmegen): The Introduction of the Timeline

Chair: Mattia Mantovani (KU Leuven)
Kathleen Crowther (University of Oklahoma): "Her Hair Was Beautifully Groomed, but Her Feet Were Covered with Dust": Geometrical Diagrams in Sacrobosco's Sphere

Workshop participants:
Solène Baron (Université Paris-Diderot), Patricia Pia Bornus (Universität zu Köln), Tamara Caulkins (Central Washington University), Michela Cigola (Università di Cassino e del Lazio meridionale), Michael Friedman (Humboldt-Universität zu Berlin), Arturo Gallozzi (Università di Cassino e del Lazio meridionale), Sarah Griffin (Winchester College), Eunsoo Lee (Stanford University), Jens Lemanski (FernUniversität in Hagen), David J. LePoire (Argonne National Laboratory), Iulia Mihai (Ghent University), Ion Mihailescu (Laboratory for the History of Science and Technology, Lausanne), Amirouche Moktefi (Tallinn University of Technology), Daniel Muzzulini (Zurich University of the Arts), Yelda Nasifoglu (University of Oxford), Sara Öberg Stradål (The Fitzwilliam Museum, Cambridge), Sergio H. Orozco-Echeverri (The University of Edinburgh), Margaret Schotte (York University, Toronto), Elaine Condouris Stroud (Independent Scholar, Madison, Wisconsin), Aníbal Szapiro (Universidad de Buenos Aires), Naïs Virenque (Université Catholique de Louvain), Susan Forscher Weiss (The Johns Hopkins University).

Mordechai Feingold (Pasadena, California Institute of Technology)
Diagrams and Other Visual Aids in the Early Modern University Classroom

11.11.2021 RESEARCH SEMINAR

Media Revolutions and Images

What are the advantages and disadvantages of different media when it comes to the visual communication of scientific knowledge? How were the techniques employed by authors, publishers, and artists to visualize their inquiries impacted by the printing press, as a technology that made it possible for this knowledge to reach ever wider audiences? How did the introduction of scientific journals transform the landscape of scientific knowledge? And might some intellectual ideas have encouraged the development of new medial forms and/or the use of new instruments of vision? The research group investigates visualizations of knowledge against the background of shifts in the media infrastructure in the late medieval and early modern period. An interdisciplinary approach uniting history of science, history of art, book history, and media studies is key, as is a sensitivity to the digital media revolution. Our working method is premised on the view that the interaction between new media, new forms of communication and new ideas worked not in one linear direction but rather unfolded in all directions. We investigate various early modern "scientific" traditions and their visual developments, and make comparisons between these fields to refine our understanding of the various key changes.

Projekte

01.09. → 31.12.2020
BH-P-20-29

Jaya Remond

Expanding Fields of Vision: Pictures, Plants, and Artistic Authority



Papaver, *De historia stirpium commentarii insignes*, Leonhart Fuchs, woodcut: Albrecht Meyer, Heinrich Füllmaurer, Vitus Rudolph Speckle, Basel, 1542. Universitätsbibliothek Basel, Lo I 4, S. 516. (public domain)

During the early modern period, the (re)discovery of nature, locally and overseas, generated in Europe an intense production of images, in a range of formats, from paintings to prints, and from drawings to embroideries. Plants, home-grown and foreign, offered unprecedented promises for profit – as medical remedies, foodstuffs, or collectibles – while their pictorial representations promoted their commercial potential and stood as artistic objects in their own right. Image-making, particularly drawing, became a powerful tool of control and expertise, an activity practiced by both artists and naturalists (such as for instance, Maria Sibylla Merian, Nicolas Robert, or Charles Plumier).

This project looks at the production of botanical pictures and plant-related artifacts resulting from transregional relations, primarily (but not exclusively) between Southern and Northern Europe as well as via transatlantic exchanges. Focusing on production centers in the Netherlands, Germany, France, and Italy, Expanding Fields of Vision asks how and why botanical imagery became a global site of visual innovation: how did pictures of nature, specifically pictures of plants, become vehicles of epistemic, aesthetic and commercial power? What constituted an effective representation of nature? What were the mechanisms of control that undergirded such types of picture-making? What shape did this pictorial authority take? How did artists emerge as champions of purposeful and systematic vision? How did the exposure to new, unfamiliar plant morphologies foster new ways of seeing and depicting? By analyzing works ranging from herbaria to printed

herbals, from botanical drawings to flower paintings, my project casts plants, artifacts, and image-makers as its main protagonists in order to address aesthetic and material practices related to plants in the early modern world. The project attends to modes of creation and transmission as well as to the rhetoricity of making and the authority that arose around production procedures and that continue to shape the way we look at and describe nature today, locally and globally.

Katherine Reinhart — Images for the King: Art, Science, and Power in Louis XIV's France

01.03. → 31.08.2021
BH-P-21-01

This project investigates the epistemic and political functions of images in a pivotal early modern scientific institution: the Académie royale des sciences. During the Academy's formative period, from its inauguration in 1666 to the death of King Louis XIV in 1715, the Academy produced a wealth of images in the form of drawings, prints, medallions, and paintings, and was subject to widespread visual representation. Like England's Royal Society, the Academy was pivotal in the development of early modern natural philosophy as one of the first and best-funded scientific institutions in Europe. This project interrogates how various images and objects were created, selected, and deployed in the service of knowledge production and as a means of broadcasting monarchical power. In addition, this project accounts for the graphic and pictorial practices of both the natural philosophers, assembled in Paris by Louis XIV, and the artists with whom they regularly collaborated. Based on unstudied archival materials, *Images for the King* cuts across conventional disciplinary boundaries in the histories of art and science to explore graphic skill, visual and scientific practice, patronage structures, knowledge production, and the politics of images. Ultimately, it reveals how various types of visual material—from anatomical drawings to allegorical reliefs on coins—were an indispensable part of the Academy's projects, as well as providing tangible evidence of the scientific ambitions of the French state.



Sébastien Leclerc, engraved frontispiece to *Mémoires pour servir à l'histoire naturelle des animaux* (1671)

Veranstaltungen

Jaya Remond (BHMPI)
Still Lives: Representing and Looking at Nature Then and Now

18.11.2020 — RESEARCH SEMINAR

Claudia Swan (Washington University in St. Louis)
The Nature of Exotic Shells: Labor and the Costs of Visibility

07.04.2021 — RESEARCH SEMINAR

CULTURES OF SCIENCE AND ART IN ROME, 1400–1900
Research Group Fransen and Department Weddigen, in Cooperation with the Royal Dutch Institute in Rome (KNIR) and Huizinga Instituut
Scientific organizers and course teachers: Katherine Reinhart (BHMPI) and Matthijs Jonker (KNIR)
Guest lecturers: Irene Baldriga (Sapienza, Università di Roma), Monica Azzolini (Università di Bologna), Angelo Cattaneo (Consiglio Nazionale delle Ricerche).
Excursions to: Villa Medici, Biblioteca Casanatense, Galleria Colonna, Church of Santa Caterina a

28.07. → 06.08.2021 — SUMMER SCHOOL

Magnanapoli, Theater of Marcello and Arch of Constantine, Nobile Collegio Chimico Farmaceutico, Forum Romanum, Biblioteca di Archeologia e Storia dell'Arte, Church of Sant'Ignazio, Biblioteca Nazionale Centrale Roma, Vatican Museums.
Students: Dijana O. Apostolski (PhD-student, McGill University, Canada), Susanne Bartels (PhD-student, Université de Genève, Switzerland), Anna de Bruyn (PhD-student, Rijksuniversiteit Groningen, the Netherlands), Riccardo Casarotto (MA-student, University of Verona, Italy), Sirin Luisa Datli (PhD-student, Heinrich Heine Universität Düsseldorf, Germany), Yaliang Fu (PhD-student, Scuola Normale Superiore, Pisa, Italy), Francesco Iorio (PhD-student, Universidade NOVA FCSH, Lisbon, Portugal), Miente Pietersma (PhD-student, Rijksuniversiteit Groningen, the Netherlands), Claire Ptaschinski (PhD-student, University of Pittsburgh, USA), Henrike Scholten (PhD-student, Utrecht University, the Netherlands), Koen Theunissen (MA-student, Utrecht University, the Netherlands), Joseph Townsend (MA-student, University of Cambridge, UK)

15.09.2021 RESEARCH SEMINAR

Suzanne Karr Schmidt (Newberry Library)
'Sammelband Scientia': Experimentation in Renaissance German Instrument Print Albums and Manuals

15.09.2021 RESEARCH SEMINAR

Sven Dupré (Utrecht University and University of Amsterdam)
A Technology of Transparency

Reflections on Digital Humanities

In investigating media changes that occurred 500 years ago and their specific influence on visual communication, it seems appropriate to draw inspiration from the current media revolution that reshapes the world in which we live and work. Within the group we therefore reflect on our own practices as (art) historians and how these have changed within the past decades with the help and impact of digital media. For example, in the way that we search for and access books, the way we can visualize networks of authors, publishers, or early modern scientists, and the fact that we can compare images and art works in digitized forms from all over the world on our computer screens. Have these developments changed our questions and research approaches? And can this knowledge shed light on the media revolutions that happened in the early modern period? Not only do such investigations prompt us to question our own work within the humanities but in uncovering the parallels between early modern scientific practices and current practices we engage with natural scientists and artist to understand their workings as well as their reflections on new media.

Oscar Seip

Visualizing Theatres of Knowledge: The Science and Media of Epistemic Theatres in Early Modern Europe

01.04.2020 → 30.06.2021
BH-P-20-01

During the early modern period in Western Europe, the theatre – as an image, metaphor, and concept – became an important space for artists, scholars, and scientific practitioners to debate a wide range of epistemological issues surrounding transgressions of the boundaries between image and word, presentation and presence, and knower and knowledge. As a new genre of printed works that drove technical innovations in the printing press; a new tool and practice of observing the world; and as promoting a new way to record and transmit these observations, the theatre radically altered knowledge discourses in early modern Western Europe.

This project explores the intertwined history of ideas, science, and theatre during the sixteenth, seventeenth, and eighteenth century in Western Europe. It examines how artists, scholars, and scientific practitioners used the theatre to reimagine the world, and their place in it; and how the emergent early modern vision of nature as a theatre brought forth a new epistemology of depicting knowledge, which is distinctly theatrical. As a case study, the project sets out to classify a corpus of 842 printed works that have the word theatre in their title and were published between the 16th and 18th century in Western Europe. Based on previous work by Rossbach, I intend to create a visual database of these printed works, which will help answer in what field(s) of science these works appear; if the works contain practical and/or theoretical knowledge; and if there are different styles and strategies to represent knowledge in a figural/pictorial or abstract manner. Furthermore, this project seeks to explore the wider cultural context of these printed works, and the relationship between the page and early modern stage of the theatre.



Frontispiece from Jacques Besson's *Theatre des instrumens mathematiques et mechaniques*, Geneva 1596. Courtesy of the Max Planck Institute for the History of Science Library in Berlin

Veranstaltungen

REFLECTIONS ON THE DIGITAL TURN IN THE HUMANITIES AND THE SCIENCES

16.10.2020 → 06.08.2021 SEMINAR SERIES

Concept and Organization: Sietske Fransen (BHMPI) | Oscar Seip (BHMPI)

16.10.2020
Seminar 1: From the Analogue to the Digital: On the Changing Role of the Image in Collections and Research
Speakers: Christoph Glorius (BHMPI), Anne McLaughlin (Parker Library - Corpus Christi College, University of Cambridge), Wim van Egmond (Microphotographer, the Netherlands)

13.11.2020
Seminar 2: Presenting and Investigating the Book as a Digital Object: New Directions in Book History and Publishing
Speakers: Andrew Pettegree (University of St Andrews), Elisa Bastianello (BHMPI), Glen Robson (IIIF)

18.12.2020
Seminar 3: Emails and Letters: Curating Correspondence in the Digital Age
Speakers: Ruth Ahnert (Queen Mary University of London), Dirk van Miert (University of Utrecht), Jessica Smith (John Rylands Library - University of Manchester)

19.02.2021
Seminar 4: Between Digitisation and Creation: New Tools and Resources for the Study and Use of Images in the Digital Age
Speakers: Giles Bergel (Visual Geometry Group, Oxford University), Joost Depuydt (Curator typographical & technical collections, Museum Plantin-Moretus), Amy Jeffs (Author, Printmaker, and Paul Mellon Centre Postdoctoral Fellow)

22.03.2021
Seminar 5: Dealing with Data: On Historical and Current Practices Surrounding the Management of Information
Speakers: Anja-Silvia Goeing (University of Zürich and Associate in the History Department at Harvard University), Douglas McCarthy (Collections Engagement Manager, Europeana Foundation), Carlotta Paltrinieri (BHMPI)

16.04.2021
Seminar 6: Visualizing Information: On the Digital Model as a Heuristic Tool
Speakers: Elisabetta Scirocco (BHMPI), Chiara Piccoli (University of Amsterdam, Virtual Interiors Project), Dorit Raines (Ca' Foscari, University of Venice & Deputy Secretary at the Time Machine Organisation)

14.05.2021
Seminar 7: Between Physical Lockdown and Unparalleled Virtual Wanderings: Reflections on the Impact of the Pandemic on the Digital Turn
Speakers: Leo Impett (University of Durham), Harald Klinke (Universität München), Tristan Weddigen (BHMPI)

10.12.2021
Seminar 8: Final Reflections: A Workshop to Explore the Seminars' Findings
Invited were all previous speakers to summarise, and reflect on, the themes that have emerged during the series.

Translation and the Early Modern World

Investigating the history of science and medicine through the lens of translation yields insights into the complex social, intellectual, economical and religious backgrounds of the historical actors. Within this research theme we use translation as an analytical lens:

— to understand better how medical and scientific ideas, images, objects, and practices travelled and were transferred;
— to determine the role of the often-anonymous translators and interpreters;
— to learn more about the reasons motivating translators and interpreters to undertake their work (economic, social, etc.);
— to recover the voices of those actors lost in translation;
— and to understand what selection criteria informed the decisions to translate certain things and ignore others.

Sietske Fransen — Translating Medicine in the Premodern World

SEIT 01.07.2019

In collaboration with Dr. Tara Alberts (York University, UK), and Dr. Elaine Leong (University College London).

In recent years, translation (broadly defined) has emerged as a central research strand. Explorations of the epistemic process and impact of knowledge translation across linguistic, geographical, and spatial boundaries are crucial in our understandings of knowledge making. Premodern medical and health-related knowledge provides a distinct and compelling case in histories of translation, knowledge transfer, and appropriation.

Understandings of the human body, and of diseases and their cure, are shaped and informed by a range of religious, cultural, environmental, and intellectual factors. Medical theories, practices, and materials, therefore, rarely cross over linguistic, cultural, or other boundaries unchanged. Communicating the concepts underpinning a medical theory in a new linguistic and cultural space means not only translating these ideas into a new language, but also explaining them so that they make sense within existing local systems of medical belief. Materials – including drugs, amulets, and surgical tools – can also change as they cross cultural boundaries: varied and changing beliefs about their meaning, proper use, and effectiveness cause them to be reimagined and reused in a range of new situations. As a result, complex systems of translation developed to enable the flow of knowledge about the human body across the global world. What kinds of knowledge easily crossed linguistic and geographical borders? What were the points of resistance and tension? How did epistemic, social, political, and economic structures impact upon "translation"? How did our historical actors "translate" embodied knowledge and hands-on practices? What roles did visual images and material objects play in the transfer and appropriation of health-related knowledge?

This project investigates and interrogates these questions by bringing together scholars with specialisms in the histories of scientific and medical exchange across the world c. 800–1800. We examine comparatively the variety of ways in which ideas about health, sickness, and the body traveled between cultures and explore new strategies to understand the connections and divergences between various strategies of medical translation and transmission. In 2017, we held two exploratory workshops around the themes "Knowledge and Practice" and "Materials, Images, Texts" in Berlin and London. These were co-hosted with Sandra Cavallo at Royal Holloway, University of London and Elma Brenner at the Wellcome Library. In 2018, a small group of scholars gathered at the Max Planck Institute for History of Science in Berlin for an intensive week-long workshop. The project met for a final authors' workshop at the BHMPI in September 2019. The project is currently in the publication phase.

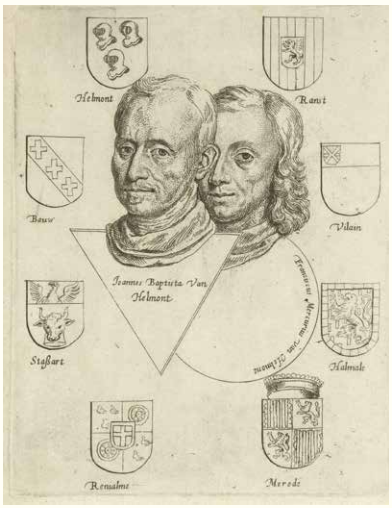


"Kruid Boek getrokken uyt Dodoneaus" (Herbal extracted from Dodoneaus), 17th c., hand-coloured drawing of plant pasted onto Japanese paper. Book is bound in a European fashion. The name of the plant is written in Chinese character and in Latin, with notes in Dutch and transliterations of the Latin and Dutch name into Japanese katakana. © Wellcome Images

Sietske Fransen — The Alphabet of Nature: Languages, Science and Translation in Early Modern Europe

SEIT 01.07.2019
BH-P-21-26

"I write this book in my mother tongue, so that those who will read it, will understand that the truth does nowhere appear more naked, than where it is stripped of all its jewelry." Jan Baptista van Helmont (1579–1644), who wrote this sentence in the introduction to his medical works (*Dageraad, ofte nieuwe opkomst der geneeskonst*, Amsterdam 1659) was adamant to publish medicine and science in his mother tongue, Dutch, to give the clearest possible account of his ideas. However, the same author would soon be



Portraits of Jan Baptista (in the front) and Franciscus Mercurius van Helmont, by Cornelis de Man, paper, 1648. © Rijksmuseum Amsterdam

disillusioned by the capacities of his own language and decided to publish most of his works in the more common language of science at the time – Latin.

This book project trains its sight on the interface between these two parallel worlds, the one constituted by the mother tongue, the other by the professional language of learning. With the example of the Flemish natural philosopher Jan Baptista van Helmont, his son Franciscus Mercurius (1614–1698), and numerous other early modern Europeans, I investigate looks at how authors of scientific and medical texts tried to navigate a passage back and forth between their languages. Covering the seventeenth century, this project lays bare the development from the promotion of vernacular languages as appropriate languages for science, to the lack of a common language, and therefore the renewed search for a universal language of science. The seventeenth-century authors searched through languages, metaphors, (mental) images, and even through the morphological forms of the thorax (to name just a few) for a way of expressing their ideas about nature as precisely and accurate as possible.

Veranstaltungen

19. → 21.09.2019 WORKSHOP

TRANSLATING MEDICINE IN THE PREMODERN WORLD

Concept and Organization: Tara Alberts (University of York, UK), Sietske Fransen (BHMPI), Elaine Leong (UCL, UK)

Part I

Moderators: Maria Conforti (Sapienza Università di Roma), Sven Dupré (Utrecht University/ University of Amsterdam)

Part II

Moderators: Tara Alberts, Sietske Fransen, Elaine Leong

Part III

Speakers: Dror Weil (King's College London): Naturalizing a Foreign Body: Liu Zhi and the Translation of Arabo-Persian Physiology in Late Imperial China, Shireen Hamza (Harvard University): The Urge to Gloss: Multilingualism in the Making of Tibb, Alisha Rankin (Tufts University): Monardes on the Move: Exotic Drugs in European Vernacular Translations, Tara Alberts (University of York): Translating Techniques of Alchemy and Surgery between Europe and Southeast Asia, Hansun Hsiung (Durham University): "Use Me as Your Test!": The Problem of Patient-Practitioner Ethics in Dutch-Japanese Surgical Translation, Ahmed Ragab (Harvard University): Translation and the Making of a Medical Archive: The Case of the Islamic "Translation Movement"

Part IV

Speakers: Montserrat Cabré (Universidad de Cantabria): Female Authority in Translation: Medieval Catalan Texts on Women's Health, Elaine Leong (University College London): Translating, Printing, and Reading the Art of Distillation, Ben Breen (University of Santa Cruz): Where There's Smoke, There's Fire: Tropical Phantasms and African Pipes in the Early Modern World, Daniel Trambaiolo (University of Hong Kong): Translating the Skeleton: Anatomical Illustration, Tactile Knowledge, and Medical Body Maps in Early Modern Japan, Ronit Yoeli-Tlalim (University of London): Lost and Found in Translation: Narrating the Origins of Medicine

Part V

Speakers: Sietske Fransen: Reconstructing the Medical Canon: Seventeenth-Century English Physicians and Their Notebooks, Pablo C. Gómez (University of Wisconsin Madison): Translating

Health Practices in the Early Modern Caribbean, Projit B. Mukharji (University of Pennsylvania): Translating the "Materio-Spiritual" Body: Hylozoic Medicine in Colonial IndiaJessica Smith (John Rylands Library - University of Manchester)

VISUALIZING LANGUAGE 27.02.2020 WORKSHOP

Concept and Organization: Sietske Fransen (BHMPI)

Fabien Simon (Université Diderot Paris): How to Exhibit Languages? The "Our Father" as Linguistic Tool and its Materiality, Sietske Fransen: From Seeing to Speaking: a Universal Language in Picturesk, Daniel Rosenberg (Clark Honors College, University of Oregon): A Map of Language

---

Mackenzie Cooley (Hamilton College) 27.02.2020 RESEARCH SEMINAR

The Perfection of Nature: Animals, Humans, and Race in the Renaissance

Visualizing the Unknown

The international project "Visualizing the Unknown: Scientific Observation, Representation and Communication in Seventeenth-century Science and Society" aims at reconstructing the pioneering observations of seventeenth-century microscopists such as Robert Hooke and Antoni van Leeuwenhoek. Probing into previously unknown structures contained within insects, sperm and bacteria, among other things, these scientists had to develop a new visual idiom to shape, record and disseminate their discoveries. What could they actually see? How did they seek to persuade their peers and the general public of the significance of their discoveries?

By using original microscopes, preparing specimens according to seventeenth-century methods, and consulting original drawings and notes, while also deploying modern, high-tech instruments, we will explore the challenges the earliest microscopists faced. The project will study the fluid boundaries between science and art, between material culture and European scholarly networks around 1700.

This project is funded by the Dutch Research Council (NWO). It is a collaboration between Eric Jorink (Huygens Institute & Leiden University), Tiemen Cocquyt (Rijksmuseum Boerhaave), and Sietske Fransen (BHMPI). It brings together an international team of experts and will run over six years, starting 1 October 2021.

More information as well as updates on events can be found on the project website: https://visualizingtheunknown.com

Projekte

SEIT 01.07.2019
BH-P-19-44

Sietske Fransen — Collaborative Vision: Depicting Microscopic Observations

With the discovery of the microscope in the early seventeenth century, an entirely new world became visible to the human eye. Images of these previously unseen objects were made in the form of drawings and prints and quickly started to circulate amongst European scientific practitioners. However, not everyone had access to a microscope, nor were there standardized lenses to enable a replication of the observations. So how did microscopists communicate about a common but invisible reality? What were the means and methods they deployed to give their descriptions authority and credibility (especially for those who did not own or have access to microscopes)? What role did images play in this context? How did the microscopists translate their observations into images, and how were these images understood by others?

This project investigates image-making and image-makers in the first 100 years of microscopic observations. From the first printed publication based on microscopic observations by the Accademia dei Lincei in Rome, to the drawings with which Antoni van Leeuwenhoek in Delft enriched his correspondence with the Fellows of the Royal Society in London: both the production and reception of microscopic observations was based on collaborative efforts. Microscopists relied upon draughtsmen, and copperplate cutters to convey information about what they observed. How did these people interact and collaborate? What skills did they draw upon in making these observations and translating them into images? And, more generally, how does a new field of science create its visual rules of communication?

Veranstaltungen

01.10.2021 PROJECT LAUNCH

KICK-OFF:
VISUALIZING THE UNKNOWN. SCIENTIFIC OBSERVATION, REPRESENTATION AND COMMUNICATION IN 17TH-CENTURY SCIENCE AND SOCIETY
Scientific Organization: Sietske Fransen (BHMPI)



Jan Verkolje, Antoni van Leeuwenhoek, 1680–1686. Amsterdam, Rijksmuseum

Amito Haarhuis (Rijksmuseum Boerhaave): Welcome, Sietske Fransen and Tiemen Cocquyt (Rijksmuseum Boerhaave): The Making of the Project: Backgrounds, Challenges and Techniques, Eric Jorink (Huygens ING/Leiden University): From Observation to Publication: The Role of Images in Science, Wim van Egmond (Microphotographer, indepent): Escaped from the MicroLab: some teasers and trailers, Dirk van Miert (Huygens Institute, KNAW): Visualizing the Unknown and the Republic of Letters. Questions, concluding remarks

1.4 ABTEILUNGSÜBERGREIFEND

173 Richard-Krautheimer- und Rudolf-Wittkower Professur

174 Kress- und Scherbarth-Stipendien sowie weitere Fellowships

179 Paris x Rome Fellowship

179 Counterculture Fellowship

180 Museumsstipendien

186 Arts Fellow

186 Journalist Fellow

188 Institutsmitglieder

202 Emerita

204 Kooperationsprojekte

206 Abteilungsübergreifende Veranstaltungen





Sible de Blaauw

The Atrium of Saint Peter's as a Place of Memory between Antiquity and the Early Modern Period

2018-2019

Old St. Peter's atrium was a characteristic Early Christian architectural monument, and a long living historical organism that has been the object of reception and projection, of perception and imagination during the long time span of its existence, from the 4th to the early 17th century.

In the first monograph dedicated to this significant part of the ancient basilica's fabric, the original lay-out of the complex will be reconstructed and its thirteen centuries long history of structural and decorative interventions will be charted. Moreover, the functions and manners of use over time will be outlined, both in liturgical and anthropological perspective. Finally the significance and meaning of the *quadriporticus* as perceived and imagined in its various stages of existence will receive due attention. It is methodically necessary and thematically valuable to study all these aspects in the wide context of church atria all over the Christian world.

In the six months stay at the Bibliotheca Hertziana the following essential resources have been explored:

—Ancient printed works and secondary literature (present in the Bibliotheca Hertziana)

—Archival sources: Archivio della Fabbrica di San Pietro (St. Peter's basilica, Vatican City) and the Krautheimer Archive (Bibliotheca Hertziana)

—Physical material preserved above all in the Grotte of St. Peter's

Finally, concrete plans have been developed for a geo-radar investigation at Piazza San Pietro with modern technological means provided by the CNR (Istituto per le tecnologie applicate ai beni culturali (to be executed in the winter period 2019–2020). The results of this intense period of research will be synthesized in the final, all-embracing publication.

Christian Freigang

Die Anverwandlung spätantiker Dispositionen in der nordalpinen Architektur des Mittelalters: Wahrnehmung, Umcodierung und Refunktionalisierung

RICHARD-KRAUTHEIMER-PROFESSUR
2019-2020

Das Projekt geht von der offensichtlichen Rezeption spätantiker Baudispositionen und -motive in der nordalpinen Architektur, insbesondere seit der Karolingerzeit aus. Stollenumgangskrypta, "römisches" Querhaus oder antikisierende Kapitelle, wie sie etwa die Klosterkirchen von St-Denis, Fulda oder Seligenstadt prägen, erscheinen insoweit signifikant als sie offenbar bewusste Traditionsbrüche darstellen, die mit besonderen historischen bzw. personalen Konstellationen zu verbinden sind. In der Nachfolge einer politischen Ikonographie der Architektur wird das häufig als eine dezidierte Protorenaissance beschrieben, die im Medium der Architektur etwa Ansprüche auf universale weltliche Herrschaft oder die Übernahme zentralisierter autoritativer Liturgien kenntlich macht. In Anlehnung an bereits früher von mir ausgelotete Verständnismöglichkeiten von *Imitatio* in der Architektur fragt das Projekt nach semantischen Bandbreiten derartiger Übernahmen. Handelt es sich um Ansätze einer architektonisch-formalen Kanonbildung, um liturgisch-funktionale Raumdispositionen oder um politische Programmatiken? In wel-

cher Hinsicht lassen sich derartige semantischen Strategien mit anderen Medien (Materialien, Bilder, Inschriften) korrelieren? Angesichts der stark fragmentierten Überlieferungbestände sämtlicher in Frage stehender Monumente wird es häufig nur darum gehen können, Indizien und Tendenzen zusammenzutragen; gleichwohl soll dies die insbesondere von Richard Krautheimer angestoßene Forschung zur architektonischen Nachahmung im Mittelalter weiter ausleuchten.

RUDOLF-WITTKOWER-PROFESSUR
2020-2021
BH-P-20-31

Giovanna Zapperi

Transnational Encounters in the long 1968: Women Artists in Italy

This research project explores the work of a number of women artists during Italy's so called "long-1968", a time marked by unprecedented political unrest and by a mass feminist movement. The starting point is a critical analysis of the gender hierarchies structuring the art world in Italy in the wake of the *miracolo economico*, which have actively contributed in establishing an art historical canon with a strong tendency to emphasize the heroic rhetoric of *genio creatore* in tandem with a number of supposedly local features. By focusing on figures such as Anne Marie Sauzeau Boetti, Joan Jonas, Suzanne Santoro, Stephanie Oursler, Iole de Freitas and others, I propose to look at the transnational encounters that happened at the margins of the art world and map a series of positions that emphasized overlooked issues such as collaboration, withdrawal, and displacement.

Kress- und Scherbarth-Stipendien sowie weitere Fellowships

KRESS INSTITUTIONAL FELLOW
01.09.2017 → 31.08.2019
BH-P-19-11

Nicole Coffineau

Immagini dei Visi, Le Immagini della Nazione: Photography, Albums, and Archives in Italy, 1860–1909

This dissertation project on photography considers practices of collecting and archiving during and after the Italian Risorgimento that engage with identity and nationalism along the lines of connoisseurship and visual pedagogy, expertise, travel, art-historical patrimony, and positivist philosophy and natural science. These practices, in so far as they are related to building identity and picturing society for a modern Italy, shaped modes of seeing and generating visual knowledge in both aesthetic and scientific spheres. Specifically, albums and collections documenting Italy's artistic patrimony are of interest for this research, in addition to the criminal-anthropological archive of Cesare Lombroso. Photography, as a medium that was used and understood in various ways in this period, engendered multiple theorizations and re-theorizations of vision, visibility, aesthetics, understanding, and consciousness during the modernization and industrialization of post-Risorgimento Italy. Moreover, the history of the modern archive and its relations to knowledge and to nationalism is seriously explored for the first time in the Italian context, as this dissertation draws together the institutional, sociological, and artistic impacts of the archive and its emergence by tracing specific cases within the history of photography.

Lora Webb

Kosmos Embodied: Eunuchs and Byzantine Art in the Ninth Through Twelfth Centuries

KRESS INSTITUTIONAL FELLOW
01.11.2018 → 31.12.2020
BH-P-18-23

The project considers Byzantine eunuchs through the lens of art history. In the Byzantine world, eunuchs were viewed with both awe and suspicion. On the one hand, they were considered greedy and uncomfortably feminine. On the other, they were also thought to be perfectly suited for domestic and ecclesiastical service as castration meant they were incapable of producing heirs and thus were considered less tied to familial interests. Within the palace of Constantinople, eunuchs were ever-present at the emperor's side, managing the treasury, wardrobe, accounts, and palatial ceremonies. Further, as my project will show, their unique appearance manufactured through castration and cultivated at the court lent them an angelic appearance which I liken to the bejeweled surfaces that also filled the palace and its churches.

Although the place of eunuchs within the organization of the empire has been established, their aesthetic role with in the court has yet to receive consideration. Historical studies have marshalled pertinent primary sources to uncover the elusive but important role of Byzantine eunuchs within the social hierarchy of the empire; and although previous studies have provided ample evidence that eunuchs participated in public imperial ceremonies, their representations in art are rare. For this reason, art historians have been hesitant to explore their trace in the visual record. However, attending broadly to images and texts, including handbooks of ceremonies and saints lives, allows me to look for eunuchs' presence in areas not previously considered. I expand my study into the visual realm to understand how the made nature and marginal (both in the spatial and social sense) position of eunuchs allowed them to transcend social hierarchy while actively preserving it. To do so, this project will address three interrelated aspects of Byzantine eunuchs from the ninth through the twelfth centuries: 1) their visual representation, 2) their patronage of art objects, and 3) the way that elite eunuchs themselves could be construed as art objects.

Emily Monty

Printmaking in Rome in the Age of Philip II, 1556–1598

KRESS INSTITUTIONAL FELLOW
01.09.2019 → 31.08.2020
BH-P-19-27

My doctoral dissertation, Printmaking in Rome in the Age of Philip II, 1556–1598, analyzes Roman prints and illustrated books that register the Spanish presence in Italy in the second-half of the 16th century, whether through iconography, text, dedications, or contributions of Spanish makers. I contribute to recent research on Spanish Italy by showing how pictorial printmaking in Rome promoted dialogue between Spanish and Italian communities, bringing artists and publishers into conversation with clerics, ambassadors, merchants, pilgrims, and interlocutors from around the world. Using this trans-regional framework, I provide new readings of canonical images while also arguing for the significance of more obscure prints made visible through these networks. Extended focus on three exemplary cases demonstrates how printmaking was at the center of desired networks of artistic production and consumption across genres, from religious images to illustrations of the natural world. Most significantly, I analyze the production, circulation, and reception of these images as cultural pathways linking Rome to the Spanish court in Madrid, as well as to the Iberian Peninsula, the Netherlands, and the Americas.



Unknown engraver after Federico Zuccaro, *A scene in a cleric's study*, 1590, Engraving, 40,6 cm x 26,3 cm. The British Museum 1871, 0429.358, Creative Commons license

Graylin Harrison

City of Skulls: Art, Ritual, and the Afterlife in Early Modern Naples

KRESS INSTITUTIONAL FELLOW
SEIT 11.01.2021
BH-P-21-30

City of Skulls examines death culture in early modern Naples through a study of its funerary art and devotional objects. The study moves fluidly between fine art, material



Church of Santa Maria delle Anime del Purgatory ad Arco, 1638, Naples

culture, architecture, and the "living map" of processions and festivals in order address its fundamental inquiry: how and why was death different in Naples? In addition to art historical methodologies, this research brings to bear the history of medicine, social history, and cultural anthropology on a diverse array of both canonical and understudied art objects. While firmly rooted in the early modern period, this dissertation will explore continuities between pre-modern death culture in Naples and that of the twentieth century and today.

KRESS INSTITUTIONAL FELLOW
SEIT 23.09.2021
BH-P-19-11

Sunghoon Lee

Escala: Art, Scale, and Geographic Vastness in the Spanish Empire, 1521–1621



Diego Velázqeuz, *Portrait of Madre Jerónima de la Fuente*, 1620, 160 × 110 cm, Museo del Prado

This dissertation studies the colonial Philippines in order to understand how Spaniards perceived, measured, and overcame notions of geographic distance and vastness during the sixteenth and seventeenth centuries. Positioned at the extreme edge of the world's largest empire, the Philippines was not only a linchpin in the first global-scale colonial project but also an intractable demonstration of the archipelago's distance from the metropole. The visual cultures of the Spanish Empire relating to the Philippine archipelago thus oscillate between two rhetorical strategies: images of the globe's extensiveness and unwieldiness reverberate alongside representations of the Spanish Empire's desire to efficiently manage, explore, and exploit this global scale. From 1521, when Magellan and his crew finally arrived in the Philippines following a 17-month journey, to 1621, when Jerónima de la Asunción, a nun from the Colettine monastery of Santa Isabel de los Reyes de Toledo, arrived in Manila and established a new monastery after a 15-month journey, the art of this most distant point in the empire provides a compelling case study to explore how the issue of scale informed the production and reception of a wide range of artworks.

SCHERBARTH STIFTUNG
01.04.2017 → 31.03.2019
BH-P-19-37

Serena Marconi

The Political Role of Nature in Italian Art, 1960–1979



The Political Role of Nature in Italian Art, 1960–1979

This research investigates the relationship between artistic practices and ecology during the 1960s and 1970s in Italy, by addressing the question of how the natural environment and ecological concern entered in the avant-garde practices of a small constellation of Italian visual artists and radical architecture exponents within a historical period influenced by the effects of the radical socio-political shifts of 1968. Such artistic approaches commenced at a time when the ecological crisis was starting to be first perceived on a planetary scale, along with the growing awareness of the need for environmental protection and the rise of anti-pollution movements. Engaging with social, political and environmental discourses, they ranged from interventions in the landscape to urban explorations, from conceptual to architectural practices, from performances to art cinema.

Individual chapters delve into the oeuvres of Piero Gilardi, Ugo La Pietra, Gianni Pettena, Group 9999 and Gianfranco Baruchello, based respectively in Turin, Milan, Florence (Pettena and 9999) and Rome, all of them linked by the fact they consciously refused to enter the bourgeois culture of representative art. By focusing on their sophisticated relationship to nature and diverse aesthetical experiences, as well as on their participation in different kind of exhibitions, this study analyses their practices in light of specific socio-political and environmental circumstances, and reveals the current significance of thematic complexes as ecology and sustainability, subjects introduced by these artists to art at an earlier stage. Moreover, it takes into account the actual boom of environmental attention in several fields of humanistic studies, and the debate about the

interplay between contemporary art and ecology, which has increasingly become stronger worldwide over the last decade, arising from complex phenomena such as climate change and the Anthropocene.

Davide Trevisan

L'arte decorativa nel pontificato di Paolo V Borghese (1605–1621)

SCHERBARTH STIFTUNG
01.10.2019 → 30.09.2021
BH-P-19-45

La ricerca mira all'analisi della committenza di Paolo V, nato Camillo Borghese (1552–1621), prendendo avvio dal principale cantiere papale, la Cappella Paolina in Santa Maria Maggiore (Roma). Nello specifico si vogliono studiare i manufatti ancora presenti, ma anche - attraverso la ricerca d'archivio – ciò che non si è più conservato, che rientrano all'interno della cosiddetta "arte decorativa", con particolare attenzione alla produzione tessile.

Con questa ricerca si vuole puntare l'attenzione sulla committenza artistica di papa Paolo V, attraverso l'analisi e lo studio dei documenti, e inquadrando la figura del pontefice nel contesto storico anche sottolineando alcuni aspetti relativi al suo legame e apparteneza alla città di Roma all'apertura del nuovo secolo. La ricerca prende avvio dall'analisi dell'arte decorativa, ricostruendo i nomi degli artisti o artigiani che hanno partecipato alla decorazione di uno dei più importanti cantieri pontifici, la Cappella Paolina in Santa Maria Maggiore, cercando di spiegare alcune scelte stilistiche o riuscire a delineare le diverse fasi dello svolgimento dei lavori. Particolare attenzione è data alla produzione tessile, di cui nella basilica romana, sono tuttora custoditi alcuni esempi e, grazie alle testimonianze archivistiche, si sta procedendo anche all'analisi di molti doni fatti dal Paolo V attualmente non più conservati.

Torben Hanhart

An der Brust des Herrn. Mütterliche Gesten in christlichen Gottesbildern des 16. und 17. Jahrhunderts

SCHERBARTH STIPENDIAT
SEIT 01.09.2020
BH-P-21-29

Das Dissertationsprojekt widmet sich Darstellungen des christlichen Gottes aus dem 16. und 17. Jahrhundert, in denen die Gestik der trinitarischen Personen mütterliche Ikonographien aufruft. Besprochen werden etwa Darstellungen, in denen die Zuwendung Christi an Gläubige mit dem Stillen eines Kindes in Analogie gesetzt wird. Zentraler Gegenstand der Betrachtung sind Arbeiten aus Italien und Flandern, unter besonderer Berücksichtigung der Societas Iesu.

Das Projekt fragt, welche Gottesbilder sich entlang der bemerkenswerten Nahbarkeit und Intimität von Vater und Sohn entfalten, die in diesem Korpus zum Ausdruck kommen. Von besonderem Interesse ist das ihnen zugrundeliegende Verhältnis zwischen Gott und Mensch – wodurch nicht zuletzt die Frage des Umgangs von Betrachtern und Betrachterinnen mit diesen intimen Darstellungen berührt wird. Hierzu wird auch herausgearbeitet, in welchem Verhältnis das Korpus zu mütterlichen Beschreibungen Gottes in Schriftquellen steht, die in der Bibel und zeitgenössischen Texten zu finden sind.

Das zweite Hauptaugenmerk der Recherche liegt auf der Verortung des Korpus in seiner zeitgenössischen visuellen Kultur. Dabei wird neben den Vorstellungen von Vaterschaft und Männlichkeit, die aus den Gesten der trinitarischen Personen sprechen, insbesondere ihr Verhältnis zu Maria einer vertieften Untersuchung zugeführt. Bereits vorliegende Forschungsergebnisse zu ähnlichen Darstellungen in der visuellen Kultur der Reformation, die von einer Verdrängung Marias aus den betreffenden religiösen Symbolsystemen ausgehen, werden mittels dieser Untersuchung von Gottesbildern und Marienverehrung im Katholizismus um eine neue Perspektive erweitert.



Pieter de Jode I nach Francesco Vanni, Vita, mors, gesta, et miracula quedam selecta B. Catherinae Senensis, Kupferstich auf Papier, 1597. Amsterdam, Rijksmuseum

CHASE FELLOW
21.09.2020 → 20.11.2020
BH-P-20-35

Giacomo Damiani

The Mathematical-Geometrical Episteme of the Twelfth-Early Thirteenth Century Southern Italy and Its Relationship with Architectural Forms and Concepts of Sacred Space



Salerno, cathedral, entrance portico and bell tower (Foto Berthold Werner, CC BY-SA 3.0, Com-mons.wikimedia.org)

The research project proposed an initial investigation of some of the mathematical-geometrical texts produced and circulated in Southern Italy in the twelfth and early thirteenth century. These included texts derived from the Greek-Byzantine, Arabic and Latin traditions, streams of what could be defined a 'chronotopic' knowledge. A series of questions guided the investigation: what is the relationship between the translation and circulation of mathematical-geometrical texts and the architectural production of the time? How can we trace the related system of mathematical-geometrical knowledge and investigate its agency in the architectural realm? Through a philological analysis of some of the surviving texts, the research outlined the system of mathematical-geometrical knowledge that emerged and relationships with the concurrent architectural forms and concepts of sacred spaces. The access to manuscripts in the Biblioteca Centrale di Napoli and the resources of the Bibliotheca Hertziana greatly benefited the project. Architectural case studies were proposed and discussed with the scientific staff of the Department. The architecture was investigated at various levels, from the scale of articulation of spaces to the scale of architectural fragments and decorative models. Digital technologies were also employed as additional methodological tools to investigate and clarify some elements of the research. The progresses of the study were discussed with the scientific staff of the Bibliotheca and a summary of the project's initial findings was presented at a talk at the end of the period.

PRINCETON FELLOW
01.10.2019 → 30.09.2020
BH-P-19-46

Brandon Stuart Green

Confronting the Past in the Critical Third Century

The dissertation project focuses on the turbulent years of the so-called "Crisis of the Third Century" (c. 217–284) and considers the ways in which the Romans constructed, recycled and manipulated their past(s) at a time when their future looked increasingly uncertain. Using inscriptions, sarcophagi, and above all portrait sculpture, the dissertation argues that the third century witnessed a massive realignment of attitudes towards Rome's material legacy. Of particular interest are the nuanced and highly variegated uses of retrospective styles, changing notions of time in epigraphical culture, and novel forms of recarving and reuse that would prefigure the Late Antique practice of *spolia*.

Paris x Rome Fellowship

Die Bibliotheca Hertziana – Max-Planck-Institut für Kunstgeschichte (Abteilung Weddigen) und das Deutsche Forum für Kunstgeschichte Paris – Institut der Max Weber Stiftung vergeben gemeinsam jährlich sechsmonatige Fellowships. Sie sollen ermöglichen, jeweils drei Monate in Archiven oder Bibliotheksfonds vor Ort in Paris und Rom zu recherchieren, sich mit den Fellows an den Instituten auszutauschen und sich mit transnationalen Perspektiven der Kunstgeschichte in Frankreich und Italien auseinanderzusetzen. Die *Paris x Rome Fellowship* ist eingebettet in Forschungsschwerpunkte der beiden Institute und hat an ihren wissenschaftlichen Aktivitäten teil: An der Bibliotheca Hertziana dockt die Fellowship an die Initiative *Rome Contemporary* und ihre Forschungsgruppe an, die die Kunst der Moderne und Gegenwart in Rom untersucht, und am DFK Paris an die epistemologische Auseinandersetzung mit Kunstbeziehungen während des Kalten Kriegs. Predocs und Postdocs der Kunstgeschichte und benachbarter Disziplinen werden eingeladen, sich zu bewerben.

Bisherige Fellows:
Débora Alcaine, Vincenza Benedettino, Elena Blázquez, Martina Caruso, Juliane Debeusscher

↳ zu den Projekten siehe Abteilung Weddigen, S. 88–90

Counterculture Fellowship

Im Rahmen der Forschungsinitiative *Rome Contemporary* der BHMPI (Abteilung Weddigen) wurden zwei einsemestrige Stipendien für Forschungen zu Kunst und Gegenkultur im Italien der Nachkriegszeit ausgeschrieben. Ausgehend von der neuen digitalen Sammlung über Kunst und Politik in Italien in den 1960er und 1970er Jahren des Archivs der Stiftung Echaurren Salaris (https://echaurren.biblhertz.it), die tausend meist seltene Publikationen zugänglich macht, sollen Postdoc-Forschungsprojekte am Institut durchgeführt werden. Sobald die Forschungen abgeschlossen sind, werden die Ergebnisse dem *Römischen Jahrbuch der Bibliotheca Hertziana* zur Begutachtung vorgelegt.

Fellows:
Martina Caruso, Jacopo Galimberti, Carlotta Vacchelli

↳ zu den Projekten siehe Abteilung Weddigen, S. 89, 91, 94

Museumsstipendien

Koordination: Susanne Kubersky-Piredda

FUNZIONARIO STORICO DELL'ARTE, SOPRINTENDENZA ARCHEOLOGIA BELLE ARTI E PAESAGGIO PER LA CITTÀ METROPOLITANA DI TORINO
01.04. → 30.06.2019

Mario Epifani — Francesco De Mura da Napoli a Torino: il trionfo del Rococò nelle corti europee

Durante i tre mesi trascorsi in Bibliotheca Hertziana ho potuto approfondire le mie ricerche in funzione di un progetto di mostra dedicata a Francesco De Mura (1696–1782), il migliore allievo di Francesco Solimena, caposcuola della pittura napoletana del Settecento. La mostra nasce da un'idea del Pio Monte della Misericordia di Napoli, cui De Mura lasciò per volontà testamentaria tutti i dipinti presenti nella sua bottega al momento della sua morte, in gran parte bozzetti per opere di grande formato e per i cicli ad affreschi da lui realizzati in chiese e palazzi napoletani. Nel tentativo di affermarsi sulla scena europea, sottraendosi al monopolio di fatto instaurato a Napoli dal suo maestro Solimena, De Mura accolse l'invito del re di Sardegna Carlo Emanuele III di Savoia, trasferendosi a Torino tra il 1741 e il 1743. In una città allora in pieno fervore urbanistico e artistico, dopo essere divenuta capitale di un regno, il pittore napoletano contribuì – anche dopo il suo rientro a Napoli, con l'invio di dipinti alla corte sabauda – alla decorazione del Palazzo Reale e dell'annesso Palazzo Chiablese, residenza del figlio prediletto del re (e oggi sede della Soprintendenza). La mostra, le cui date sono ancora da definire, riunirà ai dipinti torinesi i bozzetti del Pio Monte della Misericordia e altre opere che consentiranno di ripercorrere la carriera di De Mura, il suo rapporto con altri pittori napoletani del Settecento (in primis Solimena, ben rappresentato anche a Torino) e con gli artisti attivi per la corte sabauda nella prima metà del secolo. Saranno illustrati in particolare i legami della pittura di De Mura con il teatro e la musica contemporanei, attestati dalla scelta di soggetti comuni ai melodrammi metastasiani rappresentati negli stessi anni al Teatro Regio di Torino (inaugurato proprio nel 1740) e al San Carlo di Napoli. Saranno inoltre evidenziati i rapporti tra la raffinata cultura rococò del pittore napoletano, in linea con il moderno linguaggio internazionale delle corti europee, e le arti decorative, come ad esempio la produzione di arazzi: De Mura fornì infatti modelli per la manifattura torinese, fondata da Carlo Emanuele III.

In parallelo alle ricerche per la mostra, la borsa di studio mi ha permesso di proseguire le ricerche su un altro celebre allievo di Solimena, Sebastiano Conca (1680–1764), in vista della pubblicazione di un catalogo ragionato del pittore. Si è incentrato su Conca il mio intervento al convegno *Alla corte della Cancelleria: Pietro Ottoboni e la politica delle arti nella Roma del Settecento* (The British School at Rome, Accademia Nazionale di San Luca, Roma, 21–22 novembre 2019).

Durante il mio soggiorno a Roma, il 21 maggio 2019 ho partecipato a un seminario destinato ai borsisti della Bibliotheca Hertziana, con la finalità di illustrare il lavoro dei curatori museali e in particolare i possibili sbocchi professionali per gli storici dell'arte. Il mio intervento si è incentrato su *Il Ministero per i beni e le attività culturali e per il turismo dopo la riforma Franceschini e il sistema museale nazionale italiano.*

KUSTODIN DER GEMÄLDE VOR 1800, KUNSTHALLE BREMEN – DER KUNSTVEREIN IN BREMEN
21.04. → 31.06.2019
BH-P-20-35

Dorothee Hansen — Aqua Claudia. Friedrich Nerly in Rom

Die Kunsthalle Bremen besitzt neben dem Angermuseum in Erfurt die bedeutendste Sammlung der Werke Friedrich Nerlys. Dazu gehören 23 Gemälde und Ölstudien sowie mehr als 550 Aquarelle und Handzeichnungen. 2018 konnte durch mäzenatische Unterstützung ein

großformatiges Gemälde Nerlys restauriert werden, die Campagna-Landschaft mit Aqua Claudia von 1836. Das Ergebnis ist beeindruckend: Ein vergessenes Hauptwerk Nerlys ist ans Tageslicht gekommen. Mindestens 120 Jahre lang war dieses Bild nicht ausgestellt, es ist gänzlich unpubliziert, und in der Nerly-Forschung kannte man lediglich den Bildtitel. Eine umfangreiche Werkgruppe von Skizzen, Studien, Aquarellen und einer Ölstudie, die sich in der Kunsthalle Bremen und im Angermuseum in Erfurt befinden, veranschaulicht sehr genau die Arbeitsweise des Künstlers und unterstreicht die große Bedeutung des ausgeführten Gemäldes in seinem Œuvre. Es ist ein Resümee seiner römischen Werkphase, die von 1828 bis 1835 dauerte.

Es war Ziel des Museumsstipendiums, die römische Schaffensphase von Friedrich Nerly genauer zu untersuchen und die Bedeutung des Bremer Bildes herauszuarbeiten. Neben der topographischen Bestimmung und Identifikation der dargestellten antiken Ruinen, die noch heute vor Ort stehen, ging es vor allem um eine ikonographische Recherche zur Aqua Claudia im 18. und 19. Jahrhundert. Dazu wurden die Vedutensammlungen und vor allem die Sammlung der historischen Reiseliteratur an der Hertziana hinsichtlich dieses Motivs untersucht. Es stellte sich heraus, dass die Aqua Claudia nicht zum klassischen Kanon der Rom-Ansichten im 18. und frühen 19. Jahrhundert gehörte. Erst um ca. 1830 entwickelte sich ein Interesse an den Ruinen in der Campagna, und Nerlys Werk steht ganz am Anfang der Aqua-Claudia-Darstellungen, die seit den 1840er Jahren ein äußerst populäres Motiv in Malerei, Graphik und Fotografie wurden. Es ist geplant, die Forschungsergebnisse im Rahmen einer Ausstellung 2022/2023 zu präsentieren und sie im Katalog darzustellen.



Friedrich Nerly, Stiereinfang bei den römischen Wasserleitungen, 1836, Kunsthalle Bremen

Stefan Schweizer

Ausstellung und Begleitband "Die Hängenden Gärten von Babylon – Mythos eines Weltwunders in Geschichte und Gegenwart"

WISSENSCHAFTLICHER VORSTAND, STIFTUNG SCHLOSS UND PARK BENRATH DÜSSELDORF
15.03. → 14.06.2019

Die Stiftung Schloss und Park Benrath veranstaltet 2020 eine Ausstellung zu o.g. Thema, deren Vorbereitung der Forschungsaufenthalt diente. Seine Ergebnisse werden sowohl in der Ausstellung wie in einem Begleitband (Verlag Klaus Wagenbach Berlin, 2020) präsentiert. Die Wirkungsgeschichte des antiken Weltwunders wird ideen-, bild- und architekturgeschichtlich analysiert, wobei sich fünf Kernthemen ergaben: 1. Die Tradierung des Mythos von der Antike in die Frühe Neuzeit, einschließlich der Legenden um die Königin Semiramis. 2. Die Bildgeschichte der Hängenden Gärten zwischen Früher Neuzeit und Moderne. 3. Der Bautypus Hängender Gärten zwischen Früher Neuzeit und Moderne. 4. Die archäologische "Wiederentdeckung" der Hängenden Gärten in Babylon um 1900 und 5. Die Überscheidungen und Interdependenzen zwischen den vier aufgeführten Bereichen.

Als Teil des antiken Weltwunderkatalogs war das Wissen um die Hängenden Gärten zu Babylon in den Diskursen der Antike verbreitet und wurde z.T. mit erheblichen Wissensverlusten über mittelalterliche Enzyklopädien in die Frühe Neuzeit tradiert. Von raren mittelalterlichen Vorläufern abgesehen, setzt eine Bildgeschichte der Weltwunder und damit der Hängenden Gärten, erst in der Mitte des 16. Jahrhunderts ein – mit Sebastian Münster, Marten van Heemskerck, Antonio Tempesta, Athanasius Kircher u.a. Als Resultat des Forschungsaufenthalts konnte diese Bildgeschichte erstmals dargestellt und mit der Texttradition sowie der Architekturgeschichte abgeglichen werden. Es waren Künstler, die die Sieben Weltwunder in der Frühen Neuzeit rekonstruierten und nicht zuletzt kanonisierten (Heemskerck), wobei Rom einen wichtigen Ausgangspunkt bildete. Nicht weniger bemerkenswert stellt sich der Befund dar, dass an den spekulativen Bildrekonstruktionen seit dem frühen 18. Jahrhundert zunehmend Architekten beteiligt waren: Johann Fischer von Erlach, Friederich Schinkel, Gottfried Semper – selbst Le Corbusier ließe sich hier noch einreihen.

Ein unmittelbarer Einfluss der Bildgeschichte auf die Baugeschichte Hängender Gärten lässt sich nicht beobachten. Als Bildungsgut präsent, wurde das babylonische Weltwunder jedoch symbolisch immer wieder als Vergleichsmaßstab oder zur Legitimation herangezogen. Das "Wunderbare" der Hängenden Gärten bestand in der Frühen Neuzeit in der technischen Beherrschung von Erdpflanzungen auf Architektur. So blieb der Bautypus Hängender Gärten nur eine Episode in der Architekturgeschichte, wobei namhafte Beispiele geltend gemacht werden können – Pienza: Palazzo Piccolomini, Urbino: Palazzo Ducale, Rom: Palazzetto des Palazzo Venezia, Pesaro: Villa Imperiale, Mantua: Palazzo Ducale, Genua: Palazzo Reale. Vor allem in Italien zwischen dem 15. und 17. Jahrhundert als Bauaufgabe verwirklicht, entspricht im 18. Jahrhundert nur noch der Eremitagebau Katharinas II., der "Semiramis des Nordens" (Voltaire), in Sankt Petersburg den Kriterien eines Hängenden Gartens. Die Ergebnisse des Forschungsvorhabens werden ergänzt um eine Geschichte der begrünten Architektur seit 1860, in der bis heute auf den babylonischen Archetypus verwiesen wird.

WISS. MITARBEITERIN KUPFERSTICH-KABINETT, STAATLICHE KUNSTSAMMLUNGEN DRESDEN
01.07. → 30.09.2019

Marion Heisterberg — Bestandskatalog der italienischen Zeichnungen des 16. Jahrhunderts in Dresden

Als eines der traditionsreichsten und umfänglichsten Spezialmuseen für Kunst auf Papier besitzt das Dresdner Kupferstich-Kabinett eine weitgefächerte Sammlung italienischer Zeichnungen der Hoch- und Spätrenaissance. Diese bedeutende Bestandsgruppe von rund 500 Einzelblättern und 600 Darstellungen in gebundenen Werken wird gegenwärtig wissenschaftlich katalogisiert. Von Fragen des Dresdner Bestands ausgehend, hatte der Aufenthalt die diesbezügliche Auswertung des photographischen wie bibliographischen Fundus der Bibliotheca Hertziana und die Sichtung von zugehörigen Originalen vor Ort zum Ziel. Neben den Beständen an historischen Photographien des Elsässer Photographen Adolphe Brauns, welche sich zum Teil in der Hertziana befinden, war insbesondere das Corpus Photographicum of Drawings (Corpus Gernsheim) als weltweit größter photographischer Bestandsaufnahme zeichnerischen Schaffens auf Papier ein wichtiges Arbeitsmittel. So konnten mit Hilfe des Corpus Gernsheim nicht nur stilistische Zuschreibungen überprüft und näher eingeordnet werden (bspw. die genaue Stellung einer Zeichnung Muzianos innerhalb seiner Serie von Hieronymusgemälden), sondern auch diverse Künstler- und Sammlerhandschriften identifiziert (bspw. Annotationen William Gibsons) und neue Zuschreibungsvorschläge (etwa an Livio Agresti) vorgenommen werden. Die optimale Literaturlage an der Hertziana führte zu weiteren Identifikationen von Bezugsobjekten diverser Natur (z.B. Zusammengehörigkeit einer Dresdner Zeichnung zu einem Gemälde Aurelio Lomis in San Martino a Vignale bei Lucca). Als besonders hilfreich stellte sich auch der Austausch mit Zeichnungsforschern vor Ort heraus, durch den weitere Zuschreibungen zu Künstlern und Sammlungen (Slg. Resta, Slg. Hugford) möglich wurden. Zudem ergaben die Abgleiche mit Originalen vor Ort Einsichten zu materiellen Zusammenhängen (etwa der Übertragungstechnik im Falle einer Zeichnung im Istituto Centrale per la Grafica, zu der in Dresden ein maßgenaues zeitgenössisches Pendant existiert).

CURATOR AND DEPUTY DIRECTOR, MUSEUM OF CONTEMPORARY ART OF THE UNIVERSITY OF SÃO PAULO
09.09. → 26.11.2019

Ana Gonçalves Magalhães — A Collection of Italian Modern Art in Brazil and the Roman Artistic Milieu in the 1930s

My research proposal developed in the framework of an ongoing research project on the Italian modern art collection of the former São Paulo Museum of Modern Art (MAM),

now belonging to the Museum of Contemporary Art of the University of São Paulo (MAC USP). The aim was to study the works from the Roman artistic milieu of the 1930s, present in the collection, for the preparation of a second exhibition of Italian modern painting, to be held at MAC USP in 2021. My first hipothesis, departing from the three works by Corrado Cagli in our collection, was that such works could have been connected to the activities of Galleria la Cometa, supported by Countess Mimì Pecci-Blunt, and directed by Cagli and the critic Libero de Libero, between 1935 and 1938. The gallery seemed to have engaged artists from other trends in Rome, in a way confronting the trends of Novecento Italiano, and saw its enforced closure with the publication of Racial Laws in Italy in 1938, due to the Jewish origins of both Cagli and Pecci-Blunt's husband's family.

As the research advanced during my period in Rome, my first hipothesis has not been confirmed, and new possibilities were opened, as well as new questions were raised regarding the collection of Italian painting in MAC USP. This has certainly changed the first concept for the exhibition to be held in 2021, which will now focus on art in the context of war, specifically on Italian artists involved in anti-fascist activities in the early 1940s, represented in our collection.

During my stay, I did a research seminar on November 5th, where I was able to share my hypotheses and first issues with other colleagues, also working on the same period in Italian historiography. The grant also gave me the possibility to consult other archives that were crucial to my research, all of them located in Rome, i.e.: Archivio della Scuola Romana at Villa Torlonia, Archivio della Quadriennale di Roma (which is in possession also of the Fond Libero de Libero), and the Archivio Cagli. Finally, my research also resulted in a project proposal with the Bibliotheca Hertziana, to be submitted by the beginning of December, and which, if selected, will amplify the research exchange between MAC USP and the Bibliotheca Hertziana for the next three.



Giuseppe Capogrossi, *Bagnanti in piscina*, 1931, Olio su tela, 119×80 cm. São Paulo, Museum of Contemporary Art of the University of São Paulo (MAC USP)

Elise Boutsen

Preparation of the Œuvre Catalog of the Artist Hendrick van Cleve III (ca. 1525–ca. 1590)

PROJECT ASSOCIATE DOCUMENTATION AND COLLECTION, RUBENIANUM, ANTWERP
08.01. → 21.02.2020
06.07. → 14.08.2020

During the Curatorial Research Fellowship at the Biblioteca Hertziana, I focused on two specific elements of my research. Firstly, I located historical sources to affirm and situate Van Cleve's stay in Rome. Thanks to Karel van Mander's *Schilder-Boeck* we can be sure he visited Rome and travelled through Italy. Yet, the date of this journey is still unknown as are we still unaware of his activities there. Secondly, I was able to study the function and interpretation of his rather special imaginary Italianate landscapes. The imaginary/fantasy aspect cannot be underestimated in his depiction of existing places. It is difficult to define his landscapes as vedute because they are not topographically accurate enough to be regarded as such. Also *capriccio* does not seem to fit as this genre only developed later. Additionally, it is very curious that his depictions of Rome – mostly dated between 1584 and 1588 – show elements of the city in its state of the 1550's. The visual material of Rome which he had at his disposal back in Antwerp, must have dated back to this period. Yet, we are not aware which sources he used to compile his reconstructed city scapes. The research of the Department Michalsky offered me a good background to form an interpretation of Van Cleve's special approach to the Italianate landscape. Especially the way in which he reconstructs classical urban landscapes while leaving out modern aspects is unique. He travelled through Italy and must have reached Naples as he drew a view on the Bay of Naples. The knowledge and understanding on premodern urban depiction housed at the Department Michalsky enabled me to add an extra layer of interpretation to what is now an article focussing mainly on attribution. Also, the presence of other institutions in the city of Rome greatly benefited

my research. In the Instituto Centrale per la Grafica, I was be able to study several of Van Cleve's sheets first hand. Also, the vicinity of the Academia Belgica, with landscape specialist Sabine van Sprang as director, offered interesting opportunities.

SENIOR RESEARCH FELLOW, NATIONAL GALLERY OF DENMARK, COPENHAGEN
08.04. → 07.06.2021

Marina Vidas

Paintings in Gold: Sight, Reflection and Experience, 1320–1440

My three month stay at the Bibliotheca Hertziana allowed me to consult catalogues, books and periodicals that were unavailable to me in Denmark. It furthermore gave me the opportunity to meet with Italian curators and examine paintings, primarily in Rome. As a result, I was able to complete the research for my forthcoming book, "Italian Paintings in Gold: Reflection, Devotion and Experience, 1300–1450", which is expected to be published in 2022.

My book is a comprehensive study of the collection of fourteenth- and fifteenth-century Italian gold background paintings in the National Gallery of Denmark (*Statens Museum for Kunst*). The majority of these works are fragments of once larger multi-paneled altarpieces and have been trimmed and reframed. Painted by Tuscan artists for veneration in ecclesiastic settings or for private devotions in homes, they were part of multisensory rituals and practices in which, for example, audible praying, the touching and kissing of images, as well as the smelling of fragrant incense, would have played a role.

The book describes each of the panels, including their frames and, when relevant, inscriptions and coats of arms. Additionally, the paintings' subject matters and attributions are examined, their provenances are listed, and bibliographic references are provided. The publication, furthermore, offers analyses of the possible significances of the use of certain colors and techniques as well as of the costumes, facial expressions, and gestures of the depicted figures. Suggestions are made about the paintings' original viewing spaces, functions, formats, and patrons. By making use of newer methodological approaches – for example by examining how performative piety shaped the manner in which the subjects of the panels were visualized - and taking into account recent scholarship, the book casts new light on the museum's collection.

ASSOCIATE CURATOR OF EUROPEAN PAINTINGS, METROPOLITAN MUSEUM OF ART, NEW YORK
01.07. → 31.07.2021

David Pullins

The Italian Grand Tour of Enslaved Painter Juan de Pareja, 1649–1651

Crucial research and writing preparatory for The Metropolitan Museum of Art's exhibition devoted to Diego Velázquez and Juan de Pareja have been made possible through my time at the Bibliotheca Hertziana. Above all, the library's holdings allowed me to review the extensive existing literature on Velázquez's second Italian journey, 1649 to 1651, in direct dialogue with the sites, archives and works of art in Rome. These range from the specific noble collections Velázquez visited to his place of residence, a suite of rooms in the still extant, much deteriorated Palazzo Nardini. First-hand examination of works of art was, of course, a key concern in preparation of this research, but a less conventional issue was simply geographic: how long did it take to walk from his residence to, for example, the Palazzo Pamphilij, to the Vatican or to the Pantheon, where he exhibited his Portrait of Juan de Pareja in 1650. What emerges is a remarkably tight-knit geography and community. Throughout this work in which the practical, connoisseurial and text-based research operated in tandem, the overarching question was where the life of Velázquez's enslaved assistant, Pareja, might be woven into the more famous and well-documented story of Velázquez. That Pareja was present in Rome was indisputable, but what that experience was like and how it impacted his later life and career as a painter were

the issues in need of further attention. Because the primary reason for Velázquez's second journey was to collect works of art for Philip IV, there is an extensive legal trail based in the Archivo di Stato (transcribed extensively in Salvador Salort-Pons's *Velázquez en Italia* [2002] and the volume *Velázquez: Escultura para el Alcázar* [2007]). This occurs primarily in contracts for taking plaster casts and producing bronzes for the Spanish crown. Pareja appears regularly as a witness in these documents and they were crucial in outlining not only the daily lives of Velázquez and Pareja, but also the shifting roles and terminology used for Pareja's position and identity. Determining the moment that Pareja, who would become a successful painter in his own right by the late 1650s in Madrid, began painting has been a recurrent question in existing literature. Was this while still with Velázquez, or after he was manumitted in 1654 (based on a documented signed in Rome in 1650)? While in Rome, it was possible for me to have a painting in Santa Maria Maggiore taken down for examination. The original receipt for this work dates from 1650, positioning it, as Salort-Pons noted, temptingly within the realm of when Velázquez and Pareja were in the city. Comparison with other works by Pareja, notably a *Portrait of Philip IV* today in the Columbia Museum of Art, South Carolina, strongly suggest that this canvas was, indeed, painted by Pareja. Working with the Vatican Museums in my time in Rome, it was possible to initiate further technical study of this painting. Finally, as most fellows will surely attest, the Bibliotheca Hertziana afforded me an incredible space in which to simply focus and write – a rare thing from a curatorial position. During my time in the library, I completed the group of catalog entries objects in the exhibition come from Velázquez and Pareja's 1649-1651 Italian journey

Andrea Alessi

Le commissioni francescane nella Gerusalemme d'Europa

DIRETTORE, MUSEO DELLA CITTÀ – CIVICO E DIOCESANO DI ACQUAPENDENTE; COLLABORATORE STORICO DELL'ARTE, SOPRINTENDENZA ARCHEOLOGIA BELLE ARTI E PAESAGGIO PER LA PROVINCIA DI VITERBO E L'ETRURIA MERIDIONALE
01.06. → 31.08.2021

Nei tre mesi trascorsi in Bibliotheca Hertziana ho potuto approfondire le mie ricerche in funzione di un progetto di inventariazione del materiale contenuto presso la pinacoteca di San Francesco, una delle due sedi satellite del museo della città. Il progetto mirava a restituire, attraverso lo scandaglio documentario delle fonti (Archivio di Stato di Roma, Archivio del Fondo Edifici per il Culto e Archivio della Provincia Romana di San Francesco alla Rocca di Viterbo), la paternità ai manufatti esposti presso la suddetta pinacoteca, in vista dell'entrata nel circuito museale anche della Basilica del Santo Sepolcro (XII), in cui si costudisce la copia più antica della cripta di Gerusalemme (X secolo). Grazie a questo progetto è stato dunque prodotto un inventario sistematico delle opere che si trovano all'interno della pinacoteca, considerando che quella di Acquapendente, gestita fino al 1875 direttamente dai Frati Minori Conventuali, è una delle più antiche sedi francescane d'Italia. La Pinacoteca, ubicata negli ambienti attigui alla chiesa del complesso monastico, contiene preziosi reperti liturgici e vanta una quadreria tra le più significative dell'Alto Lazio per numero dei reperti esposti e qualità dei singoli manufatti. Tra le tavole di maggior pregio presso la quadreria figurano opere di grande pregio come il San Bernardino di Sano di Pietro e la Madonna col Bambino col San Giovannino del Maestro di Marradi, che attirarono l'attenzione di grandi conoscitori come Bernard Berenson e Federico Zeri. A Viterbo, invece, presso il complesso di San Francesco alla Rocca, sede dell'archivio francescano provinciale, sono confluiti tutti gli inventari (attualmente inediti) che appartennero al complesso aquesiano e la cui consultazione ha permesso di dirimere una serie di questioni relative alle proprietà giuridiche dei manufatti. La chiesa francescana ricevette difatti un sostanziale adattamento degli interni attorno alla metà del '700, ma di quella sistemazione, a seguito dell'annessione del convento e della relativa chiesa allo Stato, non c'è traccia negli studi sinora prodotti, che si limitano a descrivere il suo impianto attuale.

Gli esiti di questa ricerca hanno permesso di individuare, su basi documentarie, i nomi di molti artisti che sono rimasti per secoli nel limbo dell'anonimato. Tra tutti, Giacomo Collini, che venne in contatto con Marzio Ganassini e Antiveduto Grammatica.



Sano di Pietro, San Bernardino, XV secolo, fine. Acquapendente, Museo della città – civico e diocesano, Pinacoteca di San Francesco (Foto Federica Ghinassi)

Arts Fellow

01.07.2018 → 31.03.2019
BH-P-18-29



Christoph Keller, Ceppo sradicato, 2018, installation of living pine tree trunk, 1,6 x 2 × 3 m. Rome, Galleria Nazionale and Villa Massimo

Christoph Keller — Anarcheology Museum

Anarcheology raises questions of memory and its activation. Why do we need art as a cultural legacy of the past? Is archivism as recollection of Western culture a cult of the dead? Hence are we living in a necropolis? Which possibilities are at our disposal to navigate in it? How can the archives as well as the methods of storing and retrieving knowledge be adapted to present needs? The current artistic investigation "Anarchaeology Museum" engages with the Fototeca, beginning with its areas of Rome / Antichità and Rome / Urbanistica. The point of departure are the Fototeca's already digitalized photographic holdings, which are contextualized both regionally and thematically. Christoph Keller is the first artist in residence to work at the Bibliotheca Hertziana. During the research period his work was presented at the Galleria Nazionale in Rome in the exhibition Il mondo in fine – vivere tra le rovine. He also collaborated with the Istituto Nazionale per la Grafica in on an artistic project, which combined digital photography with traditional copper etching techniques.

2020 und 2021 wurden wegen der Pandemie keine Arts Fellowships vergeben.

Journalist Fellow

Koordination: Marieke von Bernstorff

2019–2020

Maike Albath — Neapel in der zeitgenössischen italienischen Literatur

Die Stadt wird zum Körper und gebiert ihre Bewohner – dieses archaische Bild scheint typisch zu sein für die Darstellungen Neapels in der zeitgenössischen italienischen Literatur. Die Quartieri spagnoli, Forcella, Sanità, Secondigliano, das Quartiere Luzzatti oder die Vele in Scampìa bringen einen eigenen Menschenschlag hervor, so suggerieren zahlreiche erzählerische Werke, nur hier können sich bestimmte soziale Codes etablieren. Schon 1884 hatte die Journalistin Matilde Serao vom "Bauch von Neapel" gesprochen und in ihren Reportagen die schimmelnden Bassi als einen eigenen Organismus beschrieben. Der mystifizierenden Verschränkung von Stadtvierteln und Charaktereigenschaften ihrer Bewohner war bereits in Annamaria Orteses Erzählungsband *Il mare non bagna Napoli* (1953) zu beobachten. In *La compagnia delle anime finte* (2017) von Wanda Marasco wird die Treppe von Capodimonte zu einer Passage zwischen Ober- und Unterwelt. Bei Roberto Saviano mit *Gomorra* (2006) und zuletzt *La paranza dei bambini* (2016) bedingen die Stadtviertel und die Camorra einander. Einen der interessantesten Versuche, Neapel als analysierbaren Raum zu begreifen, liefert Ermanno Rea mit seiner herausragenden tagebuchartigen Reportage *Mistero napoletano* (1996, 2016). Die Tetralogie von Elena Ferrante *L'amica geniale* (2011–2014), der größte internationale italienische Bucherfolg der vergangenen Jahre, vermittelt wiederum einen Zusammenhang zwischen – offenkundig unveränderlicher – Mentalität und dem Raum des "Rione". Diese Wechselbeziehungen stehen im Mittepunkt meines Buchprojektes.

Handelt es sich bei den Schilderungen um tradierte Topoi der Neapel-Literatur? Setzen sich kulturanthropologische Deutungsmuster in vulgarisierter Form fort? Wie spiegelt sich Stadtplanung in literarischen Werken? Welche Folgen haben wiederum die Verfilmungen der Bücher von Roberto Saviano und Elena Ferrante für die Selbstinszenierung der Stadt?

Matilde Serao (1856–1927)

Die Romanautorin Matilde Serao (1856–1927) gründete zwei neapolitanische Tageszeitungen, verkehrte in den einschlägigen Salons bei den adligen Damen der Stadt, schrieb launige Klatschkolumnen, gab Tipps für angemessenes Benehmen und war aber zugleich eine investigative Journalistin, die sich mit den Lebensverhältnissen der Unterschicht in Neapel auskannte und die Stadt auch für sie zu einem bewohnbaren Ort machen wollte. Die heruntergekommenen *bassi*, in denen immer wieder die Cholera wütete, werden in ihrer Anklageschrift *Il ventre di Napoli* von 1884 wie ein eigener Organismus beschrieben. Den Gegensatz zu den schimmelnden Behausungen der Armen bilden die herrschaftlichen Häuser auf dem Rettifilo, in denen Licht und Ordnung herrscht. Diese binäre Opposition zwischen dem geordneten bürgerlichen Leben und der vermeintlich archaischen, regellosen Volkstümlichkeit ist nicht nur ein Topos von Neapelbetrachtungen; auch Serao selbst setzt sich zwanzig Jahre nach ihrem Aufruf für eine Sanierung des Stadtzentrums kritisch mit ihrer Haltung auseinander. Die Wahrnehmung Neapels als kranker Körper und die Mystifizierung seiner Bewohner setzt sich fort bei Curzio Malaparte, *La pelle* (1949), und findet bis in die Gegenwart seinen Widerhall. Ähnlich verhaftet in tradierten Neapel-Topoi sind auch Walter Benjamin und Asja Lacis in ihrem wirkmächtigen "Denkbild" über Neapel als "poröse Stadt", in dem sie das Durchlässige und die theatrale Inszenierung des Sozialen als ein Charakteristikum der Stadt unterstreichen. Wie steht es mit den kulturanthropologischen Deutungsmustern in der zeitgenössischen italienischen Literatur? Setzen sie sich bis in die international erfolgreiche Tetralogie *L'amica geniale* (2011–2014) von Elena Ferrante fort, schlagen sie sich auch auf Roberto Savianos bahnbrechende erzählerische Dokumentation über die organisierte Kriminalität *Gomorra* (2006) nieder? Diese Wechselbeziehungen bilden einen Schwerpunkt meines Buchprojektes. Neapel, so viel ist sicher, bleibt eine Projektionsfläche.

2021 wurde wegen der Pandemie kein Journalist Fellowship vergeben.

SEIT 15.05.2011

Tatjana Bartsch — Maarten van Heemskerck 2024



Maarten van Heemskerck, Westseite des Konstantinsbogens und Kolosseum, Feder in Braun, 136 × 210 mm. Berlin, Kupferstichkabinett

Kupferstichkabinett, Gemäldegalerie und Antikensammlung der Staatlichen Museen zu Berlin planen in Kooperation mit der Bibliotheca Hertziana für das Jahr 2024 eine Ausstellung anlässlich des 450. Todestags des holländischen Malers Maarten van Heemskerck. Erstmals können die Zeichnungen aus den beiden sogenannten Römischen Skizzenbüchern, die aus konservatorischen Gründen den Klebealben entnommen werden müssen, einer breiten Öffentlichkeit präsentiert werden. Tatjana Bartsch wird als Gastkuratorin an der wissenschaftlichen Konzeption der Ausstellung, des Katalogs und der begleitenden internationalen Tagung mitarbeiten.

SEIT 15.05.2011

Tatjana Bartsch — Die Gruppe der Romveduten des sogenannten Anonymen Niederländers um 1550

Der Schwerpunkt liegt auf einem Konvolut von elf Federzeichnungen aus den graphischen Sammlungen in Antwerpen, Braunschweig, London, München, New York, Paris, Yale sowie in Privatbesitz, die zwischen 1547 und 1564 von einem anonymen flämischen Künstler ausgeführt wurden und ursprünglich zu einem einzigen Zeichnungsbuch gehörten. Es handelt sich um teils farbig lavierte, hochpräzise und zugleich bemerkenswert ausführlich gestaltete Ansichten der Stadt Rom und ihrer Bauten. Bislang wurden sie im Rahmen von Einzeluntersuchungen hauptsächlich hinsichtlich ihres formalen Objektbezuges ausgewertet. Über die Identifizierung und Analyse der dargestellten Motive stehen hier vor allem zeichentechnische und stilistische Fragen im Vordergrund, die die Gruppe als Ganzes betreffen, und an die sich Überlegungen zu Entstehungsweise und Entstehungskontext sowie zu Funktion und Autorschaft anschließen. Eine Publikation ist in Vorbereitung.

SEIT 01.09.2019

Elisa Bastianello — Digital Publishing Platform

The aim of the project is to create a Digital Publishing Platform for the Humanities. The goal is to connect the content of the published documents to the digital sources, especially the ones already available like digitized books in the Library or the Photo Library catalogue, and enhance them with the information retrieved through to the Open Linked Data, thus creating semantic relationships between the researches published online and their sources. In order to achieve this it is critical to coordinate the digitization and computerization projects carried on, not only by the institution, but also by the scientific partners, in order to ensure that they can mutually exchange information thorough a common "language" of reference data.

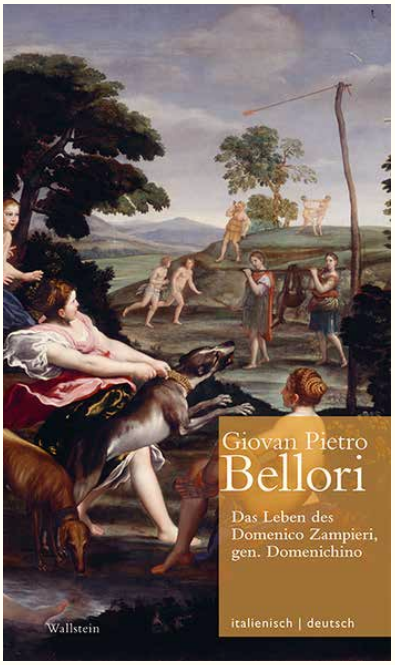
At the same time it is vital to ensure that all the content will be easily accessible, possibly in an Open Access format, and can be cited in other publications, with a reliable form of long term preservation that will ensure its readability through the years, even when the technologies will change.

Marieke von Bernstorff

Biographie als Drama, Künstler als Darsteller, Bilder als Schaubühnen. Zur Metapher des Theaters im intermedialen Narrativ Giovan Pietro Belloris

SEIT 01.05.2012

Wie kein anderer vermochte es der Maler Domenico Zampieri (1581–1641) Seelenzustände darzustellen und über diese die Sinne seiner Bildbetrachter zu ergreifen – dies zumindest nach Einschätzung Giovan Pietro Belloris (1613–1696). Seine große Bewunderung für den befreundeten Künstler offenbart sich in der Vita, die der Kunstschriftsteller und Antiquar ihm im Rahmen seiner *Lebensbeschreibungen der modernen Maler, Bildhauer und Architekten* widmet. Auch seine atemberaubende Beschreibung der *Letzten Kommunion des heiligen Hieronymus*, einer der schönsten Ekphrasen seines literarischen Schaffens, gibt darüber beredt Auskunft. Und dennoch hängt ein Schatten über dem Leben Domenichinos. Mit seiner schier unbegrenzten Hingabe zur Kunst und ihren theoretischen Grundlagen schuf er zwar zahlreiche berühmte Werke, doch stellten sich mit jeder Errungenschaft zugleich wachsende Hindernisse in seinen Weg. Was früh als künstlerischer Wettstreit in das Leben des Künstlers tritt, entwickelt sich zu belastender Konkurrenz, bei der zerstörerische Neid der anderen zunehmend sein bedrohliches, gar tödliches Antlitz offenbart. Domenichino ist Belloris kluger, tragischer Held, dessen gemalten Historien sowie seiner bewegten Biographie er ein außergewöhnliches Andenken widmet. Das Forschungsprojekt sah die erstmalige Übertragung des italienischen Textes ins Deutsche und die wissenschaftliche Kommentierung des Quellentextes vor. In dem begleitenden Essay wurde über die erzähltheoretische Analyse die narrative Struktur des Textes herausgearbeitet und Belloris biographische Annäherung an Leben und Werk Domenichinos analysiert. In seinem Narrativ wird dieser zum Prototyp des gelehrten Künstlers und als Akteur seiner dramatischen Erzählung stilisiert er ihn zu seinem tragischen Helden. Mit dramaturgischem Geschick führt er dessen Werke auf die imaginäre Bühne seiner Vita, wo er sie mit größter Detailliertheit schildert, um sie dann erneut den häufig widrigen Umständen des Künstlerlebens in einem von Konkurrenz geprägten Kunstsystem der Frühen Neuzeit zu überlassen.



Das Leben des Domenichino Zampieri, gen. Domenichino, hg., übersetzt, kommentiert und mit einem Essay versehen von Marieke von Bernstorff, italienisch-deutsche Ausgabe

Regina Deckers

Giovan Pietro Belloris Lebensbeschreibungen der Bildhauer François Duquesnoy und Alessandro Algardi

SEIT 01.09.2015

Im Rahmen der neuen und erstmals in deutscher Übersetzung erscheinenden Edition der Künstlerviten Giovan Pietro Belloris erschien im September 2019 der Band mit den Lebensbeschreibungen der Bildhauer François Duquesnoy und Alessandro Algardi. Dafür wurden auf Grundlage der Vorarbeit des verstorbenen Kommentators Frank Martin eigene Recherchen und Ergänzungen zum Anmerkungsteil sowie zum fragmentarisch vorliegenden wissenschaftlichen Anhang vorgenommen. Begleitend wurde zur Illustration auch Duquesnoys *Heilige Susanna* zusammen mit anderen Werken in der römischen Kirche Santa Maria di Loreto im Rahmen einer Fotokampagne von Enrico Fontolan neu aufgenommen.

Regina Deckers

Die Darstellung der vier Kontinente in Süditalien und Spanien – Zu Verbreitung, Material und Orten der Erdteilallegorien im Zeitalter des Barock

SEIT 01.09.2015

Ausgehend von den ersten Recherchen zu den anlässlich der Ausstellung "Caravaggios Erben" (Wiesbaden 2016/2017) präsentierten Büsten Lorenzo Vaccaros wurden die Forschungen zu diesen Skulpturen weitergeführt und im Rahmen des Workshops 'Objekt' – Transkulturelle

Wirk- und Produktionsstätten von Skulptur im neuzeitlichen Europa" präsentiert. Vaccaros vier Erdteilallegorien im Büstenformat wurden ausführlicher mit einer weiteren Figurengruppe gleichen Themas in Toledo verglichen. Das Interesse galt der Darstellung der damals bekannten Kontinente Europa, Afrika, Asien und Amerika an Orten der Repräsentation im Königreich Neapel und in Spanien, darüber hinaus aber auch Fragen nach Aufstellungsort, Material und Dimensionen der beiden Skulpturenzyklen. Unter Berücksichtigung dieser Faktoren lassen sich Rückschlüsse über die Selbstinszenierung der spanischen Könige und Vizekönige sowie des neapolitanischen Adels ziehen.

SEIT 20.09.2005

Philine Helas

Die Fledermaus in der mittelalterlichen Buchmalerei, insbesondere in den italienischen Tractatus de Herbis-Handschriften



Historia Plantarum, Rom, Biblioteca Casanatense, Ms. 459, Fol. 273r

Im Gegensatz zu anderen Kulturen bringt die europäische christliche Zivilisation der Fledermaus eher negative Gefühle entgegen, in jüngster Zeit stand sie im Verdacht, die Corona-Pandemie ausgelöst zu haben. In der griechisch-römischen Antike hatten Fledertiere keine große Rolle gespielt, zwischen Frühchristentum und Hochmittelalter fehlen sie auch in der christlichen Bilderwelt. Sie treten erst ab dem 12. Jahrhundert vor allem in den Illustrationen literarischer und enzyklopädischer Werke und in den Bestiarien in Erscheinung. Ihre Klassifikation – Vogel oder Säugetier – und ihre Deutung war zunächst noch nicht festgeschrieben, auf Grund ihres Gruppenzusammenhaltes gilt sie als Modell der Caritas. Erst mit der Vermischung mit dem nocticorax (erstmals um 1270) überträgt sich dessen negative Deutung auf die Fledermaus. In den letzten Jahrzehnten des 13. Jahrhunderts werden dann, insbesondere in der italienischen Kunst, zunehmend Dämonen bzw. gefallene Engel und Teufel mit Fledermausflügeln ausgestattet, in der Folge befördert von Dantes Beschreibung Luzifers in der *Divina Commedia*. Bisher nicht beachtet wurde das Auftreten der Fledermaus im Kontext der Pharmakopöe. Bereits in der Antike ist sie im Kontext medizinischer Erörterungen anzutreffen, die im Mittelalter aufgegriffen wurden. In der Pharmakopöe wurden neben pflanzlichen und mineralischen auch tierische Produkte als Heilmittel propagiert. Während die Tiere zunächst separat verhandelt werden, halten sie um 1300 in den als *tractatus de herbis* bezeichneten Traktaten Einzug in das Pflanzenalphabet. Nicht nur im Text, sondern auch mit einem Bild vertreten ist die Fledermaus erstmals in einer um 1350 und 1375 in Venedig entstandenen Handschrift. In der 1395 in Mailand entstandenen *Historia Plantarum* findet sich die Darstellung mehrerer Tiere, von denen zwei sich bemühen, der Anatomie des Tieres gerecht zu werden. Das Naturstudium, das sich nicht auf die Darstellung des einzelnen Tieres beschränkt, sondern mit einer Gruppe auch Sozialverhalten und Habitat thematisiert, findet sich in dieser Handschrift auch bezüglich anderer Tiere ohne lange Bildtradition, wie etwa der Insekten und Würmer.

SEIT 20.09.2005

Philine Helas

Zur Beschreibung und Darstellung von Hochwasserkatastrophen seit dem 14. Jahrhundert

Das Motiv des in seiner Wiege auf dem Wasser schwimmend geretteten Säuglings bewegt sich in (mindestens) drei untereinander verwobenen Diskursfeldern. Ausgehend von dem anthropologischen Topos der Herkunft allen Lebens aus dem Wasser wird das ausgesetzte und gerettete Neugeborene zu einem Motiv in der Mythologie (etwa Mose, Romulus und Remus) und späterhin der Literatur. Es tritt uns aber auch als wiederkehrendes Element in den historischen Beschreibungen von Hochwassern entgegen und ist somit ein Teil der Erinnerungskultur katastrophaler Ereignisse. Überschwemmungen sind ihrerseits in der christlichen Kultur

mit der biblischen Sintflut und dem göttlichen Strafgericht konnotiert. Insofern impliziert das Motiv der wunderbaren Rettung eines Säuglings sowohl die Rettung vor dem Strafgericht, wie die Hoffnung auf Überleben und Neuanfang. Die Untersuchung gilt den Berichten historischer Ereignisse, in denen seit dem 14. Jahrhundert der in seiner Wiege geretteten Säugling auftritt. Im 15. Jahrhundert gesellt sich eine Katze dazu, die zur Rettung beiträgt, indem sie die Wiege im Gleichgewicht hält. Die Wiege mit Kind, aber insbesondere die Katze, die keine mythologischen oder biblischen Wurzeln hat und der keine symbolische Bedeutung zugeschrieben wird, verleihen der Katastrophenerzählung historische Authentizität. Ab dem 15. Jahrhundert findet sich die Verbildlichung dieses Motivs und überschneidet sich damit mit der Veränderung der Sintflutdarstellungen, die sich nun durch eine größere Wirklichkeitsnähe auszeichnen. Das Auftreten der Katze in diesem Kontext zu Beginn des 15. Jahrhunderts kann als ein Phänomen der Säkularisierung der Katastrophe gedeutet werden. Damit verbindet sich eine wachsende Empathie mit den Katastrophenopfern, die mit dem christlichen Diskurs bricht, der Katastrophen, Unglück und Krankheit als Folge menschlicher Sünden betrachtet.



Hochwasser der Etsch in Verona 1567, Nachrichtensammlung des Johann Jakob Wick, vol. 6, fol. 274r, www.e-manuscripta.ch/zuz/content/pageview/828788

Leonardo Impett — Computer Vision in Digital Art History

01.06.2018 → 30.07.2020

How might computer vision engender new forms of Visual Studies, and enable the Distant Reading of visual culture? How can pattern recognition methods in the digital humanities take account of the accumulated body of art historical scholarship, rather than starting from scratch? Might such experiments contribute not only to the understanding of large numbers of images, but to the intellectual history of art history?

Today, the focus of digital research in art history largely comprises bibliographic and biographical datasets or cartographic or three-dimensional. Neither approach can deal with the discipline's central object of study: images and their visual content. Images are what distinguishes digital art history from merely "digital humanities on art history".

Two large-scale shifts in the last 4 years enable this situation to be opened up: firstly, institutions have massively increased the digitization of visual art and its accessibility to scholars. The PHAROS consortium of photo archives plans to have 7 million images online by 2020, eventually reaching 25 million. Secondly, not only have the capabilities of computer vision have exploded since large-scale use of convolutional neural networks, but so has their capacity for domain adaptation, allowing them to better generalize from photographs to representational visual art.

This allows us to address visual research questions in the history of art at a new scale, through computational experiments. My approach is broadly analogous to Distant Reading in literary studies - computer vision is used to extract relevant information from images (gazes, gestures, lighting, iconography), which are then used to study a visual phenomenon through time and space. This often means "operationalizing" an existing theory of that phenomenon: i.e. taking a theory from art history (or the wider humanities), and turning it into a set of computational operations: turning a concept into an algorithm.

Leonardo Impett — Early Modern Computer Vision

01.06.2018 → 30.07.2020

My research ambition is broadly to attempt to do for visual art what the Stanford Literary Lab has done for literary fiction: an approach which combines the computational analysis of 'big data' with traditional criticism and theory. Doing computation on images (looking for objects, gestures, iconographies) is inherently more difficult than text (recognizing word frequencies, classes, cases), but computer vision gives us the tools to close that gap. For instance, computer vision has enabled large-scale computational analysis of gesture and movement in image-data-

bases, through the automatic recognition of body pose and gesture. I am currently building a larger-scale digital atlas of gesture, a platform for the diachronic study of both artistic and linguistic gestural evolution. Computer vision necessarily embodies a theory of vision (primarily a neuroscientific one). My current project, Early Modern Visual Computing, asks what computer graphics and computer vision might look like if they were based not on current theories of optics and vision, but on those of the European Renaissance; prototyping new methods that can be used as computational thought-experiments for the history of optical science and of the visual arts. Historical rendering algorithms, which implement pre-computational optical theories, can show that many presumed mistakes in optical science (e.g. Leonardo's shadow-rays) can instead be read as heuristic rendering algorithms. This is particularly relevant in considering divine light, a common phenomenon of counter-reformation painting, which early modern treatises describe as physically distinct from solar or artificial light. This results in a form of Forensic Architecture: through a reconstruction of the 3D scene geometry (through depth estimation) and light sources (through computational sciography) implied in perspectival painting, the relationship between physical and divine light in a room can be charted.

SEIT 01.09.2006

Susanne Kubersky-Piredda

Roma communis patria. Die Nationalkirchen in Rom zwischen Mittelalter und Neuzeit

In Fortführung des 2012 ins Leben gerufenen Forschungsprojektes zu den Nationalkirchen in Rom (BH-P-19-29) konnten im Berichtszeitraum mehrere Teilprojekte abgeschlossen werden.

SEIT 01.09.2006

Susanne Kubersky-Piredda

Constructing Nationhood in Early Modern Rome



Rom-Vedute, aus Hartmann Schedel, *Weltchronik*, Nürnberg 1493 (Foto Wikimedia Commons)

Das Zusammentreffen unterschiedlicher Kulturen in Städten mit hohem Migrantenanteil stellt die globalisierte Welt des 21. Jahrhunderts vor neue Herausforderungen. Doch auch in den größeren urbanen Zentren der frühen Neuzeit wurde bereits viel über Formen des Zusammenlebens zwischen Menschen unterschiedlicher Herkunft nachgedacht. Die wichtigsten Fragen waren damals dieselben wie heute. Es ging um Fremdsein, Ausgrenzung und Akzeptanz, um den Blick auf das Eigene und das Andere, um Grenzen und deren Überschreiten, um den Austausch von Waren und Ideen, um Kommunikation mit Worten und Bildern, um Fragen der Zusammengehörigkeit und der Identität. Auch das frühneuzeitliche Rom zeichnete sich durch eine hohe Fremdenpräsenz aus. Im Mittelpunkt dieses Teilprojektes stand die Frage nach der Bildung nationaler Identitäten und deren Visualisierung durch Kunst und Architektur, aber auch durch performative Akte wie Kulthandlungen und Prozessionen. Unter den Ergebnissen kristallisierten sich drei Themen als zentral heraus: 1) Positionierung, Abgrenzung, Interaktion im urbanen Kontext; 2) Wechselwirkungen zwischen innerer und äußerer Identität; 3) Bilderkult und nationale Identität. Die Ergebnisse dieses Teilprojektes sind in einen Sammelband eingeflossen, der als Special Issue des RIHA *Journal* im Open Access publiziert wurde.

SEIT 01.09.2006

Susanne Kubersky-Piredda

Kontaktzonen zwischen Ost und West. Die ostkirchlichen Institutionen im Rom der Frühen Neuzeit: Griechen, Armenier und Maroniten

Unter den zahlreichen christlichen Fremdengemeinschaften, die seit dem Mittelalter in Rom ansässig waren, gab es auch diverse ostkirchliche Gruppierungen, deren Ursprünge auf die

altkirchlichen Patriarchate Konstantinopel, Alexandrien, Antiochien und Jerusalem zurückgingen. Neben den Griechen und Maroniten gehörten dazu auch die Armenier, die als institutionalisierte Gemeinde bereits seit dem 7. Jahrhundert in der Stadt bezeugt sind. In posttridentinischer Zeit wurde ihnen die in einem antiken Tempel eingerichtete Kirche Santa Maria Egiziaca zugewiesen, in der sie bis zum frühen 19. Jahrhundert blieben. Die Kirche wurde mit einem Friedhof mit zahlreichen Grabplatten in armenischer Sprache und einem angrenzenden Pilgerhospiz ausgestattet. Anhand von unpublizierten Archivalien konnte die großenteils verlorene ursprüngliche Ausstattung der Gebäude rekonstruiert werden. Dabei wurde insbesondere untersucht, auf welche Weise Kultgegenstände, Rituale, Wertvorstellungen der armenischen Kultur mit denjenigen der römischen Kirche zusammentrafen und interagierten. Einige Ergebnisse dieses Teilprojektes wurden im Rahmen eines Aufsatzes zu den ostkirchlichen Gemeinden Roms unter Gregor XIII. veröffentlicht, an dem auch Camilla Fiore als Autorin mitwirkte.



Santa Maria Egiziaca, Außenansicht, aus: Giacomo Fontana, *Raccolta delle migliori chiese di Roma e suburbane*, Rom 1833, vol. II, tav. XXVIII

Susanne Kubersky-Piredda

Heilige als nationale Identifikationsfiguren: Der Kult des heiligen Johannes von Nepomuk in Rom

SEIT 01.09.2006

Der stark kirchenpolitisch konnotierte Kult des 1729 kanonisierten böhmischen Priesters und Märtyrers Johannes von Nepomuk verbreitete sich im 18. Jahrhundert im gesamten Habsburgerreich und über dessen Grenzen hinaus. Auch in Rom wurden diverse Statuen und Kapellen zu seinen Ehren errichtet, darunter an der Milvischen Brücke und in der Kirche San Lorenzo in Lucina. In der sogenannten "deutschen" Nationalkirche Santa Maria dell'Anima, seit dem Mittelalter Anlaufstelle für Gläubige aus dem Reichsgebiet, wurde 1778 auf Betreiben von Graf Franz Herzan von Harrach eine Nepomuk-Kapelle eingerichtet. Der kaiserliche Maler Anton von Maron schuf ein Altarbild mit der Vision des Heiligen Johannes Nepomuk, welches jedoch hundert Jahre später entfernt wurde, um die Kapelle mit finanzieller Unterstützung von Graf Georg Buquoy komplett neu zu gestalten. Dieses Mal war es Ludovico Seitz, ein Schüler des Nazareners Friedrich Overbeck, welcher die Kapellenausstattung zu Ehren des Heiligen im Stil der Neurenaissance (1906) ausführte. Eine vergleichende Untersuchung dieser Werke erlaubt es, die Instrumentalisierung des Nepomuk-Kultes über zweihundert Jahre hinweg und unter wechselnden politischen und sozialen Umständen nachzuzeichnen und seine Bedeutung als individuelle und kollektive Identifikationsfigur zu beleuchten.



Hans von Maron, *Maria mit dem Kind und der heilige Johannes von Nepomuk*, S. Maria dell'Anima, Rom (Foto Bibliotheca Hertziana / Enrico Fontolan)

Susanne Kubersky-Piredda

Nachwuchsförderung: Inter-Nationales Rom: Topographie der kollektiven Identitäten in der Via Giulia

SEIT 01.09.2006

Im Rahmen der Nachwuchsförderung wurde zusammen mit der Postdoktorandin Carlotta Paltrinieri und der Doktorandin Lilla Mátyók-Engel ein neues Teilprojekt entwickelt, in deren Mittelpunkt die römische Via Giulia als urbaner multikultureller Mikrokosmos steht. Über die spezielle Fallstudie hinaus geht es bei diesem Projekt vor allem um die Entwicklung neuer Forschungs- und Publikationsmethoden zur *material culture* und *intangible cultural heritage* der Frühen Neuzeit. Zentral ist die Frage, wie multisensorial erfahrbare, performative Ereignisse wie Prozessionen, aber auch komplexe Personennetzwerke wie die in Rom interagierenden Fremdengemeinschaften mit Mitteln der Digital Humanities erschlossen und dargestellt werden können.

Mit dem Bau der Via Giulia ab 1508 im Auftrag Papst Julius' II. und nach Entwürfen Donato Bramantes sollte eine Verbindungsachse zwischen dem Vatikan und den wichtigsten städtischen Verwaltungsgebäuden geschaffen werden. Zu den weiteren Funktionen der neuen Straße gehörte die Leitung und Unterbringung von Pilgern, die Rom besonders anlässlich der Heiligen Jahre zu Hunderten überfluteten. Aus diesem Grund siedelten sich an der Via Giulia und in den angrenzenden Straßen zahlreiche von Fremdengemeinschaften geführte



Via Giulia, Rom
(Foto Bibliotheca Hertziana)

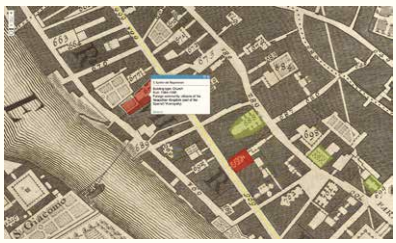
Hospize, Oratorien und Kirchen an, darunter diejenigen der Florentiner, Sienesen, Neapolitaner, Bologneser, Brescianer, Katalanen oder Engländer. Aufbauend auf dem grundlegenden Buch von Salerno/Spezzaferro/Tafuri (1973) nimmt dieses Forschungsprojekt die sozialen und performativen Aspekte in den Blick, die sich aus der Koexistenz der vielen landsmannschaftlichen Institutionen ergaben, sowie deren Einfluss auf die visuelle Kultur der Zeit. Die religiösen, politischen und karitativen Implikationen der Gestaltung und Beanspruchung urbanen Raumes durch die Nationen werden am Beispiel des spezifischen und eng umrissenen topographischen Kontextes der Via Giulia untersucht.

Neben der konzeptionellen Arbeit an dem Projekt hat die Postdoktorandin Carlotta Paltrinieri einen Aufsatz zu den Feierlichkeiten anlässlich der Kanonisierung des Florentiner Heiligen Andrea Corsini im Jahr 1629 vollendet, die an der Nationalkirche San Giovanni dei Fiorentini stattfanden. Lilla Mátyók-Engel konnte im Rahmen ihres Stipendiums ihre Doktorarbeit (HU Berlin) zu der an der Via Giulia angesiedelten Bruderschaft von Santa Caterina da Siena abschließen. Ksenia Yurina (Johannes-Gutenberg-Universität Mainz), die 2021/2022 für sechs Monate als wissenschaftliche Hilfskraft an der Hertziana tätig ist, führt vorbereitende Studien für eine Masterarbeit zur Via Giulia durch.

SEIT 01.09.2006

Susanne Kubersky-Piredda

Digital Humanities: www.romacommunispatria.eu



Ausschnitt aus interaktivem Nolli-Plan mit Nationalkirchen der Via Giulia
(Foto Bibliotheca Hertziana)

In meiner Doppelrolle als Senior Scholar und Redakteurin der Bibliotheca Hertziana sehe ich es als meine Aufgabe, an der Entwicklung innovativer Publikationsformen für das Fach Kunstgeschichte mit Mitteln der Digital Humanities mitzuwirken. Mit Hilfe der Online-Forschungsplattform www.romacommunispatria.eu, die wir zurzeit in Zusammenarbeit mit dem DH Lab verwirklichen, soll das multikulturelle Rom der Frühen Neuzeit mit seinen zahlreichen landsmannschaftlichen Gruppierungen aus aller Welt interaktiv erfahrbar gemacht werden.

Über einen mit Georeferenzdaten versehenen Stadtplan lassen sich auf dieser Plattform Seiten zu den verschiedenen Fremdengemeinschaften, den von ihnen gegründeten Institutionen und ihren Kirchen, Hospizen und Gebäuden öffnen, die jeweils knappe Informationen und Bildmaterial enthalten. Von hier aus sind weitere Materialien erschließbar: wissenschaftliche Aufsätze zu den zentralen Fragen unseres Forsschungsprojekts werden über die digitale Publikationsplattform *Humanities Connect* zugänglich gemacht werden, die unser Digital Publications Manager zurzeit entwickelt. Alle Texte durchlaufen ein doppeltes Peer-Review-Verfahren und erhalten bei der Veröffentlichung eine eigene DOI-Nummer, sie sind daher auch als Einzelveröffentlichungen zitierbar. Biographische und geographische Informationen werden über Tags miteinander verbunden und mit weiterführenden Inhalten angereichert. Über Links sind diverse bereits bestehende Datenbanken der Bibliotheca Hertziana aufrufbar, die relevante Informationen zum Thema enthalten, darunter historische und aktuelle Fotografien der Nationalkirchen aus der Fotothek, Digitalisate historischer Stadtführer und Stadtpläne aus der digitalen Bibliothek sowie bibliographische Informationen aus dem Kubikat.

SEIT 15.07.2021

Pavla Langer

Das Grabmonument für den heiligen Eutitius in der Abteikirche Sant'Eutizio, Piedivalle (Preci)

Im späten 5. Jahrhundert als Coenobium auf einem Hügel in Pedivalle bei Preci (Norcia) gegründet, entwickelte sich die frühmönchische Ansiedelung in den folgenden Jahrhunderten zur benediktinischen Abtei Sant'Eutizio, die zum Referenzpunkt für die gesamte Valle Castoriana wurde. Mit einer bedeutenden Bibliothek sowie einem Skriptorium ausgestattet, erlangten die Mönche auch eine gewisse medizinische Expertise, die sich in der lokalen chi-

rurgischen Schule niederschlug. Besondere Verehrung wurde der Gründerfigur des heiligen Eutitius zuteil, den man unter anderem gegen Dürre anrief. Den Plänen zu einer umfassenden Neugestaltung von Presbyteriums- und Chorbereich der Abteikirche am Beginn des 16. Jahrhunderts verdankt sich auch das Grabmonument für die Gebeine des heiligen Eutitius (und möglicherweise auch des heiligen Spes). 1514 datiert, hat man das Monument dem Vicentiner Bildhauer Rocco di Tommaso zugeschrieben, der in den ersten beiden Jahrzehnten des 16. Jahrhunderts in Umbrien tätig war. Als monumentales Grabmal entstand es anscheinend als Ensemble mit dem Hauptaltar. Ziel des Projektes ist es, das Grabmonument in seinem Kontext zu erfassen: sowohl im Zusammenhang der Ausstattungskampagne der 1510er Jahre als auch hinsichtlich der liturgischen und frömmigkeitspraktischen Handlungen am Heiligengrab sowie mit Blick auf die typologischen Voraussetzungen des Monumentes, das als Baldachin- und zugleich Kriechgrab gestaltet ist. Auf diese Weise soll ein bislang von der Forschung wenig beachtetes Monument umfassend analysiert werden, das durch die Erdbebenserie vom Oktober 2016 stark in Mitleidenschaft gezogen wurde.



Rocco di Tommaso da Vicenza (zugeschrieben), Grabmal der hll. Eutitius und Spes, 1514, Piedivalle (Preci), Sant'Eutizio (Foto Pavla Langer)

Tod Marder — Bernini's Drawings

WISSENSCHAFTLICHER GAST

When the Bibliotheca Hertziana reopened after World War II, it was said that the corpus of drawings by Gianlorenzo Bernini (1931) was one of the most important publications to emerge from the then-thirty-year-old scholarly institute. Of the two authors, Heinrich Brauer had by 1928 completed a doctorate on the huge collection of Bernini drawings in the Museum der bildenden Künste in Leipzig, and Wittkower (then assistant to the first director of the institute, Ernst Steinmann) had moved from assisting in the compilation of a monumental Michelangelo bibliography to examining the graphic evidence for Bernini's art and architecture. The collaboration of Brauer and Wittkower resulted in a crucial publication that is still frequently cited but much out of date. Thus, when the corpus was reprinted in 1969, both authors had already foreseen the need for its revision in light of new research, and they forecast the work in two parts, embracing the figural drawings and the architectural studies. The passing of time has only made these needs more pressing. In addition to addressing the status of advancing studies, one must now carefully reconsider the substance of the text, whose subtle analysis is frequently overlooked. Moreover, the book has assumed the status of a historiographic landmark and therefore deserves to be understood in the context of its time, including the developing methods for art historical research, the study of drawings, and the professional ambitions of its authors in difficult political and cultural circumstances. Beginning with the architectural material, this project addresses these matters with a fully documented introduction to the book and its authors, a modern English translation, and extensive revisions to the catalogue to bring it up-to-date with respect to current scholarship.

Golo Maurer — Italienreisen: Imagination, Projektion, Rezeption

SEIT 15.10.2017

Europäische Italienreisen sind in der Regel Wiederholungstaten, in denen sich Vorstellungen über das Fremde, die eigene Identität mit bewusst oder unbewusst rezipierten Reise- und Rezeptionsmustern verbinden. Als autobiographische Handlung verflechten sie sich in nachgeahmten oder abgelehnten Reisemustern zu identitätsbildenden Ritualen, die im Falle Deutschlands und Italien den politischen Einigungsprozessen vorausgehen, sie begleiten und mitunter auch mitgestalten. Als Fallbeispiel wird derzeit die motivische Rezeption von Goethes Italienreise und deren publizistischer Nachbereitung für das 19. und frühe 20. Jahrhundert untersucht. Eine erste monographische Studie erschien im Herbst 2021: *Heimreisen. Goethe, Italien und die Suche der Deutschen nach sich selbst*, Hamburg (Rowohlt), 2021.



Rom-Reiseliteratur in der Bibliotheca Hertziana

06.02.2006 → 31.12.2019

Susanne Meyer — Künstlerkorrespondenz. Für eine transnationale Kunstgeschichte (18.–19. Jahrhundert)



Léon Cogniet, Der Künstler in seinem Zimmer in der Villa Medici, Rom, 1817, Öl auf Leinwand, 44,5 × 37 cm. Cleveland Museum of Art

Das Gemeinschaftsprojekt *Lettere d'artista/Künstlerbriefwechsel* beabsichtigt, Briefe von und an in Rom ansässige Künstler zur Untersuchung der künstlerischen und kulturellen Dynamik im Europa der *République des Lettres* nutzbar zu machen. Ausgangspunkt des Projekts *Künstlerbriefwechsel* ist das Potenzial dieses Quellenmaterials aus verschiedenen Perspektiven zu untersuchen und seine Rolle als materielles Werkzeug und symbolischen Ort bei dem Aufbau einer neuen "Republik der Künste" zu analysieren, einem Raum, dessen durchlässige und bewegliche Grenzlinien durch den kulturellen Austausch zwischen den verschiedenen Akteuren, den intellektuellen Netzwerken, den biografischen Verbindungen und den institutionellen Beziehungen skizziert sind.

Unter den möglichen Quellen, die eine zugleich diachrone, räumliche und relationale Interpretation erlauben, erscheint die Epistolographie als ein potenziell nützliches, aber immer noch zu wenig genutztes Instrument für den Entwurf einer grenzüberschreitenden Geschichte der europäischen Kunst des 18. und 19. Jahrhunderts. Die besondere Stellung Roms – gleichzeitig Hauptstadt eines territorialen Staates, religiöses Zentrum mit universellem Anspruch und Zielpunkt der kosmopolitischen Elite Europas im Zuge der Grand Tour – machten Rom, unabhängig von seinem politischen und auch ökonomischen Abstieg, zu einem lebendigen Ort künstlerischen Austausches. Der Aufenthalt in Rom bedeutete für Künstler, adlige und bürgerliche Reisende nicht nur eine intensive Begegnung mit den Monumenten und Kunstwerken der Vergangenheit, sondern auch eine Auseinandersetzung mit den neuesten Kunstströmungen. Die Beschäftigung mit den Briefwechseln dient dazu, den geografischen und symbolischen Ort Rom als dynamischen kulturellen Knotenpunkt zu erforschen.

SEIT 01.04.2004
BH-P-18-25

Martin Raspe — Il Palazzo della Sapienza

Gegenstand des gemeinsam mit Julia Smyth-Pinney (University of Kentucky, Lexington, USA) unternommenen Forschungsprojekts ist eine Monographie der römischen Universitätskirche Sant'Ivo (1642–1667) und des Palazzo della Sapienza (1563–1630). Die Kirche ist das Hauptwerk des Architekten Francesco Borromini (1599–1667), der mit Gianlorenzo Bernini (1598–1680) zu den führenden Künstlern des europäischen Barock zählt. Trotz ihrer überragenden Bedeutung sind die römische Kirche und der Palast bis heute nicht zusammenfassend behandelt worden.

Unsere jüngsten Forschungen ergeben zunächst wesentliche neue Erkenntnisse zur Frühgeschichte der römischen Universität, die schon 1303 unter Papst Bonifaz VIII. Caetani gegründet wurde und zunächst im Stadtteil Trastevere angesiedelt war. Erst um 1370 finden sich erste Anzeichen dafür, dass sich das Universitätsleben im Rione S. Eustachio, dem Bereich zwischen Piazza Navona und Pantheon, abspielt. Erste Immobilienkäufe sind unter Papst Eugen IV. 1432 dokumentiert. Die Gründe für diesen Ortswechsel liegen in der Bedeutung des Erzpriesters der Kirche S. Eustachio, der eine zentrale Kontrollfunktion im Wirtschafts- und Finanzwesen der Kommune innehatte und offenbar auch die Universitätsverwaltung leitete. Daraus ergeben sich weitreichende Schlussfolgerungen für Topographie und Wirtschaftsgeschichte Roms im hohen Mittelalter.

Die beiden frühen Projekte unter dem aus Spanien stammenden Alexander VI. Borgia (1497–1499) und Leo X. Medici (1514–1521) können nun sehr viel besser rekonstruiert werden als zuvor. Dabei stellt sich heraus, dass der nicht mehr erhaltene Hof des ersten Bauvorhabens antike Grundmauern nutzte und ein regelmäßiges Grundrissschema besaß. Der Bau wurde vermutlich von einem Florentiner Architekten begonnen und

bildete eine Einheit mit der spanischen Nationalkirche.

Unter Leo X. wurde die Kapelle gegründet und die Ausrichtung des Komplexes um 180 Grad gedreht. Die Universität wurde zum Bestandteil eines städtebaulichen Gesamtprojekts der Familie Medici, das sich an ihrem Stadtpalast, dem heutigen Palazzo Madama, orientiert. Speziell zum Palazzo Madama und zur topographischen und städtebaulichen Situation der Umgebung der Universität im Mittelalter (Piazza Navona, Thermen des Severus Alexander, Rione S. Eustachio) haben sich eine Reihe neuer Erkenntnisse ergeben.

Die Buchpublikation befindet sich in der Phase der Manuskript-Abfassung. Im Mai 2016 konnten die neuen Ergebnisse im Hinblick auf den Palazzo Madama in einem Studiennachmittag vorgestellt werden; im März 2018 haben wir auf der Jahrestagung der Renaissance Society of America in Chicago darüber berichtet. Die neuen Erkenntnisse zum Palazzo Madama und der urbanistischen Planung um 1500 sind inzwischen separat von Julia Smyth-Pinney veröffentlicht worden ("The Medici Palace Designs in Rome: Its Earliest History and the Designs by Giuliano and Antonio da Sagallo the Younger", *Römisches Jahrbuch der Bibliotheca Hertziana*, 42 (2015/2016) [2018], S. 151–205).

Martin Raspe — Das Neapel-Panorama von Jan van Stinemolen

SEIT 01.04.2004

↳ siehe Abteilung Michalsky – Süditalien und Neapel, S. 48–49

Johannes Röll — Heiliger Müll

SEIT 15.10.2000

Ausgehend vom 'Cristo de Burgos', einem seit Jahrhunderten verehrten veristischen Kruzifix des 14. Jahrhunderts, wird der Fragestellung der geplanten Reproduktion von heiligen Bildwerken nachgegangen. Das in einer Kapelle der Kathedrale aufbewahrte fragile Kruzifix, das im Jahr 2014 mit einer identischen und für die Karfreitagsprozessionen tauglichen Kopie ergänzt wurde, hat in seiner nunmehr verdoppelten Verehrung innerhalb der Kathedrale einen Status als Kunstwerk sowie als religiöses Prozessionsinstrument. Während hier die multiple Koexistenz die imaginierte Hierarchie der Venerabilität jeweils situationsbedingt – sei es als Altarbildwerk, sei es als bewegliche Prozessionsfigur – verändert, ist dies bei anderen Bildwerken und religiösen Artefakten nicht immer klar bestimmbar. In diesem Projekt wird der Frage nachgegangen, was mit nicht mehr benötigten oder sich nicht mehr in Gebrauch befindlichen religiösen Gegenständen geschieht. Abzugrenzen von der intendierten ikonoklastischen Zerstörung geht es hierbei um beschädigte, unbrauchbar gewordene oder in neuen Funktionszusammenhängen nicht weiter verwendbaren Werken, die durch Kopien oder Neuschöpfungen ersetzt wurden. Das Problemfeld schließt sowohl Definitionsbegriffe des "Heiligen", Devotionalien- und Souvenir-Objekte des Pilgerwesens, magische Praktiken der Volksfrömmigkeit oder Usancen des Umgangs mit Unrat ein.



El Santísimo Cristo de Burgos y la Cofradía de las 7 Palabras, Still, https://www.youtube.com/watch?v=KCIu69h5BgQ

Johannes Röll — Der Fotograf Joel Sternfeld – Fotografie und Memoria

SEIT 15.10.2000

Joel Sternfeld gilt als einer der Begründer der Bewegung, die als New Color School bekannt wurde und die seit den 1970er Jahren die Farbfotografie als Kunstform bewusst gegen die etablierte Schwarz-Weiss-Fotografie einsetzte. Diese neue Realität äußert sich sowohl in der Wahl der Sujets als auch der Bildkompositionen. Sternfeld selbst



"Mount Rushmore National Monument, Black Hills National Forest, South Dakota, August 1994. In 1868, the Federal Government deeded millions of acres in the Black Hills of South Dakota to the Great Sioux Nation. Nine years later, when gold was discovered in the area, Congress broke the treaty and took the land back. In the 1920s, the State of South Dakota, eager to attract tourists, commissioned a sculptor to carve colossal monuments into Mount Rushmore. The Sioux still considered the Black Hills to be their sacred land. In 1980, the Supreme Court awarded the Sioux $17 million plus interest accrued since 1877 as compensation. The award is now valued at nearly $300 million, but the Sioux continue to both refuse the money and seek title to the land." (www.joelsternfeld.net/artworks/2018/3/25/on-this-site)

lädt zur Interpretation von Fotografien ein: "With a photograph, you are left with the same modes of interpretation as you are with a book" lautet eine seiner Kernaussagen. In seinem Band "On this Site", der zwischen 1993 und 1996 entstand, veröffentlicht er Aufnahmen verschiedener Örtlichkeiten, die eher dokumentarischen als künstlerischen Wert zu haben scheinen. Doch die "Sites" sind ausnahmslos Orte von Verbrechen, Unglücksfällen oder schicksalshaften Geschehnissen oder Entscheidungen. Fotografiert ist beispielsweise der Balkon des Motels, auf dem Martin Luther King erschossen wurde, oder der Kinositz, auf dem Lee Harvey Oswald im Jahr 1963 verhaftet wurde. Der Betrachter wird hineingezogen in diese Bilder, sucht nach Indizien des Schreckens, interpretiert Vorhandenes und imaginiert Vergangenes. Diese Art der narrativen Fotografie entspricht epischen Ausdrucksmöglichkeiten. "Das Problem an der Fotografie ist, sie zum Sprechen zu bringen. Ich wollte Fotos machen, die ganze Sätze, ganze Erzählungen enthielten, nicht nur Worte" erklärte er 2011. Diese Zurschaustellung "leerer Bühnen" (Sonja Feßel 2018), die einen historischen Ort als Stellvertreter eines Ereignisses dokumentiert, verändert Wahrnehmung und Rezeption der fotografischen Aufnahme. Nicht ein einzelner, dokumentierter Moment ist wichtig, es ist vielmehr die Kontinuität des Erzählens, das Einbinden des Betrachters in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft des Bildes.

Wie weit die Fotografien Sternfelds innerhalb eines Diskurses der Erinnerungsforschung, des Sensations- und Katastrophentourismus und narrativ-imaginativen Elementen der Bilderzählung interpretiert werden können, ist die zentrale Fragestellung dieses Projekts.

SEIT 01.01.2007

Regine Schallert — Der heilige Michael am Doppelgrabmal Michiel-Orso in San Marcello al Corso



Hl. Michael, Grabmal Michiel-Orso, Detail. Rom, San Marcello al Corso (Foto Enrico Fontolan)

Unter den Statuen der inhomogenen dekorativen Ausstattung des vor 1523 in San Marcello in Rom errichteten Doppelgrabmals Michiel-Orso in San Marcello al Corso in Rom, hebt sich diejenige eines Heiligen Michael als Sieger über einen Dämon in ihrer äußerst dynamischen Komposition und malerischen Auffassung heraus. Die Figur wurde in der Forschung bislang nicht gewürdigt, da sie in großer Höhe in einer nischenförmigen Aushöhlung in der Wand aufgestellt ist. 2019 wurden mit dem Institutsfotografen Enrico Fontolan für die vorliegende Untersuchung eine Fotokampagne durchgeführt. Die hochauflösenden Aufnahmen, die mit dem neuen Kamerasystem Phase One angefertigt wurden, haben bislang unbekannte Partien und Details des Werkes ans Licht gebracht. Diese erhärten die hypothetische Zuschreibung an einen Autor aus dem Kreis der in Rom um die Mitte des 16. Jahrhunderts tätigen namhaften Bildhauer und liefern neue Elemente für den Versuch einer Rekonstruktion des ursprünglichen Entstehungszusammenhangs der Statue.

SEIT 01.01.2007

Regine Schallert — Untersuchungen zur Rezeptionsgeschichte der Medici-Löwen



Giovanni Paolo Panini, Roma Moderna, 1757, Detail. Boston, Museum of Fine Arts

Im Focus des zweiten Teils der Untersuchung zum Statuenpaar der sog. Medici-Löwen (Florenz, Loggia dei Lanzi; vgl. Statusbericht 2015–2018) steht der Bedeutungswandel in einer überaus starken Rezeptionsgeschichte, die ein allgemeingültiges Motiv hervorgebracht hat, das bis in die heutige Zeit in Nachahmungen und Kopien fortlebt.

Michael Schmitz — Rolf Escher – Römisches Skizzenbuch

SEIT 01.06.2011

Der Zeichner und Graphiker Rolf Escher (* 1936) bereist seit Jahrzehnten italienische Schauplätze. In altmeisterlicher Perfektion, realistisch-kühler Distanz, objektnaher Präzision, leiser und poetischer Sprache fängt er ausgewählte Orte und Motive italienischer Städte ein. Er fokussiert seinen Blick auf Details jeder Art, denen auf diese Weise eine signifikante Aufmerksamkeit zu Teil wird. Walter Jens nannte ihn einen "Vivisecteur mit dem Zeichenblock". Escher geht es um die Erforschung der Stofflichkeit und darum, die Dinge zum Sprechen zu bringen. Ihn reizen der Zustand der Beschädigung und das allmähliche Verschwinden einer unwiederbringlichen Welt und damit letztlich das Thema der Vergänglichkeit des Menschen und seiner kulturellen Hinterlassenschaften. Sein untersuchender Blick ist auf der Suche nach dem, was unter der Oberfläche des Sichtbaren verborgen liegt, wobei er die nicht selten abseitigen und vergessenen Relikte mit scharfer Präzision isoliert. Mitunter werden die aufgespürten Gegenstände und Räume mit Elementen der Fantasie verwoben, die Wirklichkeit in nuancierten und suggestiven Andeutungen überschrieben. Die ca. 130 in verschiedenen Mischtechniken ausgeführten Arbeiten des Römischen Skizzenbuches sind zwischen 1983 und 2018 entstanden, mehrheitlich in den letzten vier Jahren.

Michael Schmitz — San Paolo fuori le mura

SEIT 01.06.2011

Die durch den verheerenden Brand im Juli 1823 nahezu vollständig zerstörte malerische und musivische Ausstattung des Langhauses und der Fassade von S. Paolo fuori le mura ist auf der Grundlage von Bild- und Schriftquellen noch weitgehend rekonstruierbar. Das Mosaik des Triumphbogens und die großflächigen Freskenfolgen der Seitenwände sowie der inneren Eingangswand gehen in ihrer Erstredaktion auf die frühchristliche Zeit zurück, vermutlich bereits auf die Jahre um 400, als der prächtige Dreikaiserbau fertig gestellt worden ist. Die Rezeptionsgeschichte dieser Wandmalereien war folgenreich; jahrhundertelang waren sie von vorbildhaftem Modellcharakter für unzählige kirchliche Ausstattungsprogramme. Im Laufe des Mittelalters und darüber hinaus wurden die Fresken und Mosaiken immer wieder restauriert und übermalt, zum Teil auch ikonographisch modifiziert. In dieser Studie – die integrativer Teil des mehrbändigen *Corpus Cosmatorum* ist, an dem eine internationale Forschergruppe arbeitet – konnten unter bildinhaltlichen, formalen, chronologischen und weiteren Gesichtspunkten neue und aufschlussreiche Erkenntnisse gewonnen werden.



Papst Anaklet, um 1278–1280, Fragment der großteils zerstörten Papstserie aus dem Mittelschiff der Apostelbasilika (Südwand). Rom, Abteimuseum von San Paolo fuori le mura

Lothar Sickel — Aus der Karibik nach Rom: Erkundungen über Francesco Cadet

SEIT 01.04.2005

Bis zu seinem Tod im Januar 1830 war Francesco Cadet über fünf Jahrzehnte in Rom als Maler und Restaurator tätig. Sein Name wird in der Literatur zwar gelegentlich beiläufig erwähnt. Da keines seiner Werke erhalten schien, fand seine Person und seine künstlerische Laufbahn gleichwohl keine Aufmerksamkeit. Anfang 2018 aber gelang der Nachweis, dass sich ein Gemälde Cadets, 'Coriolanus empfängt seine Familie', in einer amerikanischen Privatsammlung befindet. Irrtümlich war es François-Xavier Fabre zugeschrieben. Die Entdeckung bildet den Ausgangspunkt einer umfangreicheren Recherche über Cadets Werdegang – beginnend mit seiner Herkunft aus der französischen Kolonie Saint Domingue, dem heutigen Haiti, wo Cadet 1755 als unehelicher Sohn eines Weißen und einer freien Farbigen geboren wurde. Sein späteres Leben in Rom und



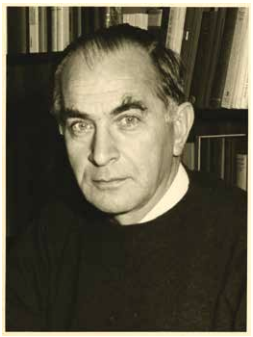
Francesco Cadet, Coriolanus empfängt seine Familie, Privatbesitz

sein Schaffen ist entsprechend unter den Vorzeichen seiner dauerhaften Fremdheit als Mulatte zu betrachten. Ähnliche Untersuchungen gibt es zwar für einzelne Personen im nachrevolutionären Frankreich, nicht aber für die gesellschaftliche Situation im Rom des späten 18. und frühen 19. Jahrhunderts. In seinem 'Coriolanus' zeigt sich Cadet als Vertreter der neoklassizistischen Malerei, doch trotz der beachtlichen Qualität des Bildes hatte er als eigenständiger Künstler wenig Erfolg. Seine Tätigkeit als Restaurator war ein Notbehelf und brachte Cadet in Kontakt mit dem Kunsthändler Angelo Bonelli (siehe Statusbericht 2013–2015, S. 76, und Publikationen), der in den Jahren der französischen Besatzung Roms zahlreiche Kunstwerke nach England schmuggelte. Darunter befanden sich auch Arbeiten Cadets, neben eigenen Kompositionen wohl auch Kopien nach Altmeistern wie Claude Lorrain, die in England vielleicht als Originale verkauft wurden. Die Studie rekonstruiert also nicht allein eine Künstlerbiographie, sondern auch eine sozialgeschichtlich seltene Facette des römischen Kulturbetriebs.

SEIT 01.04.2005

Lothar Sickel

Otto Lehmann-Brockhaus: Früher Werdegang, Kriegsjahre und die Freundschaft mit Werner Haftmann



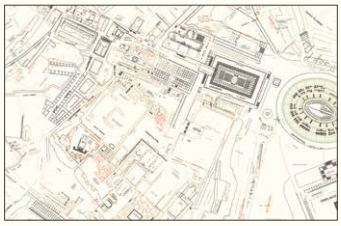
Otto Lehmann-Brockhaus (1909–1999), Aufnahme von ca. 1970 (Archiv der Bibliotheca Hertziana)

Im Juli 1962 wurde Otto Lehmann-Brockhaus (1909–1999) in der Nachfolge von Ludwig Schudt zum neuen Bibliotheksleiter und 1967 auch zum Direktor an der Bibliotheca Hertziana ernannt. Zuvor hatte er bereits seit 1952 die Bibliothek des Zentralinstituts für Kunstgeschichte in München geleitet. Als Wissenschaftler bekannt ist er vor allem durch seine Publikationen über die Kunstlandschaften des Mittelalters in Latium und den Abruzzen. Den Grundstein zu diesen Forschungen legte er während seiner von 1938 bis 1943 dauernden Tätigkeit an der Bibliotheca Hertziana als Stipendiat und Assistent von Direktor Leo Bruhns. Noch weitgehend unbekannt sind die frühen Prägungen von Lehmann-Brockhaus zur Zeit seines 1931 in Göttingen aufgenommenen Studiums durch Nikolaus Pevsner und Georg Graf Vitzthum. Im Blickpunkt steht ferner die lebenslange Freundschaft mit Werner Haftmann (1912–1999), dem späteren Mitorganisator der ersten Documenta-Ausstellungen und Gründungsdirektor der Neuen Nationalgalerie in Berlin, durch dessen Vermittlung Lehmann-Brockhaus in Berlin und später in Italien in Kontakt mit zeitgenössischen Künstlern kam, darunter Ludwig Kasper oder Hermann Teuber. Die Untersuchung basiert wesentlich auf bislang unbekanntem Quellenmaterial, zumal den persönlichen Aufzeichnungen von Lehmann-Brockhaus aus den Jahren 1932 bis 1952.

SEIT 01.02.2012

Klaus Werner

La documentazione archivistica della Commissione Municipale Archeologica (1872–1919)



Rodolfo Amadeo Lanciani, Forma Vrbis Romae, Milan 1901, Taf. xxix (detail)

The bi-weekly sessions of the Archeological Commission began in 1870 and lasted until 1919. During these meetings of the most capable and renowned archeologists and art historians all the major problems of the urbanization of the Italian capital were dealt with: the excavations and spontaneous findings of roman and medieval relics, the conservation of some of the existing monuments, the destruction of others to make space for new buildings and streets.
In collaboration with the Musei Capitolini and the Archivio Capitolino.

Klaus Werner

Monumenti storici artistici di Aquila di Angelo Leosini

SEIT 01.02.2012

The project has three main goals: the re-publication of Leosini's fundamental work about the capital city of the Abruzzi including his annotations to the original printed edition, the addition of modern information for each building, and the mapping of this data on georeferenced maps of the city.
In collaboration with the Università degli Studi of L'Aquila.



I *Monumenti storici artistici di Aquila* di Angelo Leosini (1848), frontispizio

Emerita

DIREKTORIN 2001–2018

Sybille Ebert-Schifferer

Im Berichtszeitraum 2019–2021 wurden die im Statusbericht 2015–2018, S. 29–32, beschriebenen Projekte fortgeführt. Zu nennen sind:

- **Imitare la natura – superare la natura: Theorie und Praxis der Naturstudie im 17. Jahrhundert**
- **Licht und Beleuchtung in Caravaggios Atelier**
- **Freund und Feinde: Caravaggios soziales Netzwerk**

Fortgesetzt wurde auch die Arbeit an den nachstehenden Datenbank-Projekten.

Sybille Ebert-Schifferer — ARSROMA – Forschungsdatenbank zur Malerei in Rom 1580–1630

Die Datenbank soll es ermöglichen, die Mechanismen von Stilbildungsprozessen in einer entscheidenden Umbruchphase der europäischen Malerei darzustellen und die künstlerischen Auswahlprozesse sowie die dahinterliegenden bzw. parallel laufenden historisch-sozialen Netzwerkbildungen zu erforschen. Sie erfasst damit eine Zeitspanne der Geschichte der Malerei bzw. der Bildkünste, in der sich gerade in Rom eine künstlerische Sprache herausbildete, die für Jahrzehnte stilbildend für die höfische und religiöse Kunst in Europa war. Diesem keineswegs einheitlichen Prozess ging nach dem Ende des Tridentinums eine Phase individueller Experimente voraus, die für kurze Zeit zu einer überraschenden Pluralität unterschiedlicher künstlerischer Ansätze führte, bevor sich stilistische 'mainstreams' durchsetzen konnten. Den Ausgangs- und Schwerpunkt bildet somit derzeit die tendenziell offenere, 'experimentellere' Phase, die Malerei in Rom um 1600. Im Endeffekt soll die Datenbank helfen herauszufinden, aus welchem Zusammenspiel von kunstimmanenten, kunstsoziologischen, kulturhistorischen und politischen Gründen sich eine Prädominanz bestimmter Stiloptionen zu Lasten anderer etablieren konnte.

Zu einer ausführlichen Beschreibung ↪ Statusbericht 2015–2018, S. 30–32 (www.biblhertz.it/de/status-reports).

Sybille Ebert-Schifferer — Diagnostische Datenbank Caravaggisten

Seit 01.01.2015 besteht eine Zusammenarbeit mit der Gruppe Emmebi (Marco Cardinali und Beatrice de Ruggieri) aufgenommen für ein zunächst bis 31.12.2018 befristetes Projekt zur Nutzbarmachung der naturwissenschaftlichen diagnostischen Materialien und Daten zu 109 Gemälden Caravaggios und seiner Nachfolger im Rahmen von ArsRoma. Ähnlich wie beim Rembrandt Research Project wären dann die naturwissenschaftlichen Erkenntnisse zu Untermalungen, Pentimenti, Pigmentverwendung usw. zu den meisten Gemälden Caravaggios und entsprechendes Vergleichsmaterial von Zeitgenossen in einer für Kunsthistoriker verständlichen Form verfügbar. Dieses Projekt wird

weitgehend aus Drittmitteln finanziert, weitere Drittmittel sind beantragt. Hierfür müssen die betreffenden Gemälde und Künstler in ArsRoma eingegeben werden bzw. die bereits vorhandenen Einträge inhaltlich 'konsolidiert', also überprüft und auf den neuesten Stand gebracht werden. Ferner müssen bei den Inhabern der Gemälde die Genehmigungen zur Verwendung des Materials für wissenschaftliche Zwecke eingeholt werden. Hierfür wurde aus Sachmitteln Eva Bracchi befristet eingestellt. Seit 2019 bestand ein Anschlussprojekt für weitere rund 20 Gemälde aus Drittmitteln auf den Weg gebracht, im Rahmen einer Kooperation mit dem Museo Nazionale di Capodimonte und der Galleria degli Uffizi. Die wissenschaftliche Bedeutung des Projekts betonte Richard Spear im *Burlington Magazine* 160 (2018), S. 461.

Sybille Ebert-Schifferer
Elisabeth Kieven

Datenbankprojekt ZUCCARO – Informationssystem zur Kunstgeschichte Italiens

Wissenschaftliche Mitarbeiter: Martin Raspe (BHMPI), Georg Schelbert (Humboldt Universität Berlin)

↪ siehe DH Lab, S. 284–285

Elisabeth Kieven

Katalog der italienischen Architekturzeichnungen im Mecklenburger Planschatz in Schwerin

DIREKTORIN 1999–2014

Im Bestand des erst kürzlich aufgefundenen Planschatzes des Mecklenburger Hofes aus dem 18. Jahrhundert befindet sich eine Gruppe Zeichnungen nach italienischen Bauten und Projekten aus der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts, die identifiziert und zugeschrieben werden. Das Projekt ist Teil einer Gesamtpublikation des Bestandes und einer Ausstellung in Schwerin.

Elisabeth Kieven

Werkkatalog der Zeichnungen Carlo Marchionnis im Johann Martin von Wagner Museum der Universität Würzburg

Carlo Marchionni (1702–1786) war einer der vielseitigsten Künstler des 18. Jahrhunderts in Rom: Bildhauer, Architekt, Festausstatter, Karikaturist, Ingenieur und einer der besten Zeichner seiner Zeit. Seine Entwürfe sind heute über große Sammlungen in Europa und Nordamerika verstreut. Ein bedeutender Teil seiner Blätter mit vor allem Architekturthemen befindet sich in Würzburg und wird in einem kritischen Werkka-talog erschlossen. Die Publikation des Werkkataloges ist für 2022 geplant.

LAUFZEIT: 2017–2019

Geschichte der in Rom ansässigen deutschen Forschungs- und Kulturinstitute (1918–1962)

Projektleitung: Martin Baumeister (Deutsches Historisches Institut; DHI) | Ortwin Dally (Deutsches Archäologisches Institut, DAI) | Tanja Michalsky (BHMPI) | Tristan Weddigen (BHMPI)
Beteiligte Wissenschaftlerinnen: Franziska Rohloff (DAI) | Dorothea Wolfarth (DHI)

Gemeinsam haben vier der in Rom angesiedelten deutschen Auslandsinstitute – das Deutsche Archäologische Institut, das Deutsche Historische Institut, die Bibliotheca Hertziana und die Villa Massimo – ein Forschungsvorhaben angestoßen, das erstmals ihre Geschichte institutsübergreifend vor dem Hintergrund der politischen und gesellschaftlichen Umbrüche in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts (1918–1960) untersucht. Vor der Folie der Institutsgeschichten der in Rom angesiedelten deutschen Forschungs- und Kulturinstitute steht darüber hinaus Rom als Brennpunkt der Internationalisierung der Geisteswissenschaften, als exponierter Ort des Austausches, der Verflechtung und Konkurrenz im Spannungsfeld zwischen Wissenschaft und Politik im Fokus. Das Kooperationsprojekt wird von zwei Doktorandinnen (Franziska Rohloff und Dorothea Wohlfarth) der Zeitgeschichte bearbeitet.

Im Laufe des 19. Jahrhunderts entwickelte sich Rom zu einem einmaligen internationalen Zentrum geisteswissenschaftlicher Forschung. Eine herausragende Rolle spielten hierbei die Altertumswissenschaften, die Geschichtswissenschaften und die Kunstgeschichte, für welche die Ewige Stadt als ein Knotenpunkt der westlichen Zivilisation mit seinem historischen und kulturellen Erbe, als zentraler Ort der Speicherung, Tradierung und Präsentation von Wissen und Kultur sowie als Laboratorium der Entwicklung der Institutionen von Archiv, Bibliothek und Museum eine enorme Attraktivität entfaltete. Gleichwohl förderte die hohe Präsenz von Künstlern aus ganz Europa, die seit der Mitte des 18. Jahrhunderts verstärkt nach Rom strömten und als Erste die Etablierung nationaler Akademien vor Ort anstrebten, einen regen übernationalen, geistigen Austausch.

↳ Zur Abschlussveranstaltung siehe S. 211

LAUFZEIT: 04.2017 → 03.2020

Mikrokosmos Villa Hadriana: Ein künstlerischer Interaktionsraum im Europa des 18. und 19. Jahrhunderts

Projektleitung: Cristina Ruggero | DFG-Forschungsprojekt

Das Forschungsvorhaben widmet sich der vielseitigen Rezeption der Villa Hadriana bei Tivoli in ihrer Bedeutung als 'dynamischer Kontaktzone' bzw. 'künstlerischem Interaktionsraum' in der Neuzeit in Europa. Die architektonischen Befunde, die Bauaufnahmen, sowie die vielseitige Darstellung des Areals und die Funde von Objekten im Laufe der Jahrhunderte sollen die Anfängen der Ausgrabungskampagnen als bloße Freilegung und Gewinnung von Artefakten bis hin zur modernen Archäologie mit ihrer wissenschaftlichen Dokumentation erläutern.

Die von Kaiser Hadrian zwischen 117 und 138 n. Chr. realisierte Anlage wurde in der Renaissance 'wiederentdeckt' und galt seitdem als Projektionsfläche einer antiken idealen Kultur. Sie fungierte über die Schaffung eines gemeinsamen Erfahrungsraumes einerseits als europäische Verständigungsbasis, diente aber andererseits, über die jeweilige Hori-

zonterweiterung, zur Ausbildung individueller und nationaler Vorstellungen. Rezeption, Präsentation und Bedeutungswandel der mobilen Dekorationsteile aus der Villenanlage sollen auf ihre 'Rekontextualisierung' in Privatsammlungen und Museen an ausgewählten Beispielen untersucht werden. Bei den unterschiedlichen Aufgabenbereichen geht es vordergründig um eine Fokussierung auf die Rezipientengruppen der Künstler, Architekten und Zeichner aber auch der Ausgräber, Restauratoren und Kunsthändler. Mit ihren Aufnahmen wurden Darstellungen und Vorstellungen, Befunde und Eindrücke, Aspekte und Auffassungen der Villa Hadriana überliefert, die zahlreiche Fragen aufwerfen. Das Projekt ist abgeschlossen.

ARTchives

Cooperation project

Institutions: Federico Zeri Foundation (Bologna, Italy) | Università Roma Tre (Rome, Italy) | Scuola Normale Superiore (Pisa, Italy) | Bibliotheca Hertziana (Rome, Italy) | Kunsthistorisches Institut in Florenz (Florence, Italy) | Getty Research Institute (Los Angeles, USA)

ARTchives collects detailed archival descriptions of notable art historians' collections. Art historians' personal archives include a variety of sources (papers, expertises, correspondances, photographs etc.) documenting creators' work, their opinions, their favourite primary sources, and their scientific methodologies. All this information, if available, shared and consistently integrated, could help to trace the trajectories of our discipline through the lenses of historiographical research. Currently, such a vaste heritage is mainly preserved by cultural institutions, that are not always able to reveal the potential of their collections and engage with a wide public. Moreover, an overview of the extent and the scope of such collections is not available yet.

The objective of ARTchives is to reconstruct the landscape of art historians' sources and ideas by cataloguing their archival collections and unveal research paths among the surveyed collections. In particular, the focus is on art historians' research topics (artistic periods, genres, themes, artists and artworks), and bibliographic sources.

Abteilungsübergreifende Veranstaltungen

25.02. → 01.03.2019 — ARCHIVKURS

A TALE OF TWO PRACTICES. LITERARY STUDIES BETWEEN HERMENEUTICS AND QUANTIFICATION

Organisation und Leitung: Lothar Sickel (BHMPI)

↳ siehe Nachwuchsförderung, S. 221

18. → 24.03.2019 — STUDIENKURS FOTOGRAFIE

CIRCULATING PHOTOGRAPHS, MATERIALS, PRACTICES, INSTITUTIONS

Studienkurs mit der Folkwang Universität der Künste Essen, organisiert von Tatjana Bartsch (BHMPI), Antonella Pelizzari (Hunter College, CUNY, New York), Johannes Röll (BHMPI), Steffen Siegel (Folkwang Universität der Künste, Essen)

↳ siehe Nachwuchsförderung, S. 219

19.03.2019 — LECTURE IM RAHMEN DES STUDIENKURSES FOTOGRAFIE

Maria Antonella Pelizzari

The Page as Fiction. Photography in 1930s Italian Illustrated Periodicals

21.03.2019 — CONFERENCE IM RAHMEN DES STUDIENKURSES FOTOGRAFIE

Steffen Siegel (Folkwang Universität Essen)

Inventing the Picture History of Photography

21.03.2019 — CONFERENCE IM RAHMEN DES STUDIENKURSES FOTOGRAFIE

DOPO IL GRAND TOUR - RIFERIMENTI | REVISIONI | RITORNI

XI. Studientag der Reihe "Grand Tour del Terzo Millennio"

Saluti istituzionali: Francesco Moschini (Accademia Nazionale di San Luca), Claudia Conforti (Università di Roma 'Tor Vergata'), Iacopo Benincampi (Sapienza Università di Roma/RAHN)

Conferenza inaugurale: Giuseppe Bonaccorso (Università degli studi di Camerino): Il viaggio che cambia la vita. Artisti, architetti e l'ombra lunga di Roma

Sessione I

Modera: Susanne Kubersky-Piredda (BHMPI)

Alessandro Cremona (Sovrintendenza di Roma Capitale) e Claudio Impiglia (Università degli studi Roma Tre): Augustin-Théophile Quantinet (1795–1867), o l'architettura romana nel dettaglio, Sergio Pace (Politecnico di Torino | UNESCO): Roma – Nizza – Roma, e nel frattempo Parigi. Il grand (re)tour nei taccuini di viaggio di Paolo Emilio Barberi emigré romano, architetto e pittore (1829/1839)

Sessione II

Modera: Arianna Carannante (Sapienza – Università di Roma, Sorbonne Université/RAHN)

Thodoris Koutsogiannis (Hellenic Parliament Art Collection, Athens): Artisti Greci a Roma nel primo Ottocento e l'importazione del Neoclassicismo nell'arte greca, Federica Marulo (Università

di Napoli 'Federico II'/Delft University of Technology): Di ritorno dal Prix de Rome. L'influenza dei pensionnaires sulla cultura della conservazione nei Paesi Bassi

Sessione III
Modera: Harriet O'Neill (The British School at Rome)
Grant Lewis (British Library, London): Collecting Visual Knowledge in Rome: The Collection of Walter Bowman, Alexis Culotta (National Louis University/Art Institute of Chicago): Cultivating the Grand Tour "Cabinet of Curiosities": The Case of the Walpole and Brand Cabinets

Sessione IV
Modera: Francesca Parrilla (University of Notre Dame RGG | RAHN)
Jean Boutier (Ecole des Hautes Etudes en Sciences Sociales, Marsiglia): Uno sguardo alle più belle corti Europee. Il tour dell'Europa di un nobiluomo della corte di Luigi XIV, 1669–1670, Raquel Gallego (Universidad Complutense de Madrid): L'esperienza romana nell'opera matura di Goya, Da Hyung Jeong (New York University's Institute of Fine Arts): Orientalizing Rome: French Romanticism's Double Other
Dibattito: Claudia Conforti, Francesco Moschini, Giuseppe Bonaccorso e Iacopo Benincampi
Tavola Rotonda presso la Bibliotheca Hertziana, Istituto Max Planck per la Storia dell'Arte

---

Giovanna Zapperi (Université de Tours)
Towards a Media History of the Women's Liberation Movement
Introduction: Philine Helas (BHMPI)

17.04.2019 — HENRIETTE HERTZ LECTURE

Lothar Sickel (BHMPI)
Drei zu eins. Die Entstehung der Casali-Kapelle mit der Schlüsselübergabe an Petrus in Sant'Agostino

11.05. → 08.06.2019 — ÖFFENTLICHE FÜHRUNG

Margherita Tabanelli (BHMPI)
Un presidio sull'Appia per la famiglia di Bonifacio VIII: il Castrum Caetani a Capo di Bove

18.05.2019 — ÖFFENTLICHE FÜHRUNG

Daniele Di Cola (BHMPI)
La devozione dei Librari: "scontri" interni ed esterni nel cantiere di Santa Barbara (1679–1688)

25.05.2019 — ÖFFENTLICHE FÜHRUNG

Martin Raspe (BHMPI)
Neues zum Vierströmebrunnen

08.06.2019 — ÖFFENTLICHE FÜHRUNG

Arte e identità nel Collegio di Sant'Isidoro degli Irlandesi, Collegio S. Isidoro, Roma
Organizzazione scientifica: Susanne Kubersky-Piredda (BHMPI)
Teilnehmende: Alina Aggujaro, Donatella Bellardini, Matteo Binasco, Claudia Costacurta, Antonella Filiani, Mícheál Mac Craith, Silvia Mattina, Simonetta Prosperi Valenti Rodinò, Andrea Spiriti, Giulia Spoltore

25.–06.2019 — FIELD SEMINAR

24.09.2019 GERNSHEIM RESEARCH SEMINAR

Marion Heisterberg (Staatliche Kunstsammlungen Dresden, Kupferstich-Kabinett)
Von verlorenen Fäden und neuen Verknüpfungen. Die Bestände italienischer Cinquecento-Zeichnungen in Dresden und der "Kosmos" Gernsheim

06. → 09.10.2019 "DEUTSCHE WOCHE"

La settimana tedesca era un'iniziativa dell'Ambasciata di Germania a Roma in collaborazione con le istituzioni tedesche in Italia, tra cui la Bibliotheca Hertziana – Istituto Max Planck per la storia dell'arte
Hertziana Insights – Rome Contemporary, Filmvorführung, MAXXI – Museo nazionale delle arti del XXI secolo, Präsentation: Tristan Weddigen, Maria Bremer e Marieke von Bernstorff; Roma teatro del mondo – Le chiese nazionali a Piazza Navona, Referentin: Susanne Kubersky; La presenza tedesca sul Campidoglio 1824–1915: Archeologia, Diplomazia, Teologia; Referent: Golo Maurer; Come la casa di Federico Zuccari divenne l'istituto di ricerca: Palazzo Zuccari e la Bibliotheca Hertziana – Istituto Max Planck per la storia dell'arte, Referenten: Marieke von Bernstorff und Golo Maurer

11.10.2019 WORKSHOP

CONTEMPORARY PREHISTORIES:
A WORKSHOP ON CONTEMPORARY APPROACHES TO PREHISTORIC ART
Introduction: Nuria Sanz (H.E.A.D.S., UNESCO Programme on Human Evolution), Nicholas Conard (Eberhard Karls Universität Tübingen): How to Find, Contextualize and Interpret the Earliest Figurative Art and Musical Instruments, Margherita Mussi (Sapienza Università di Roma): Can We Approach the Meaning of Paleolithic Art? An Archeological Perspective, Maria Stavrinaki (Université Paris 1 Panthéon-Sorbonne): Prehistoric Modernity: Another Narrative?, Christoph Keller (BHMPI, Arts Fellow): Anarcheology Museum – Connecting Fragments with Narrations, Tristan Weddigen (BHMPI): Camille Henrot's Prehistoric Collections, Response and Discussion: Tommaso Casini (Libera Università di Lingue e Comunicazione IULM, Milano), Tanja Michalsky (BHMPI)

22. → 24.10.2019 CONFERENCE

MODEL ROME – INTERNATIONAL CAPITAL CITIES OF SCIENCE AND ARTS IN THE 20TH CENTURY
Organization: Franziska Rohloff (DAI Rome) and Dorothea Wohlfarth (DHI Rome), in cooperation with BHMPI

Introduction: Arja Karivieri, Martin Baumeister, Ortwin Dally (Rome), Keynote Lecture – Corey Brennan (New Jersey): Foreign Academies in Rome: The Quest for Acceptance

Rome as a Place of International Exchange
Chair: Sabine Ehrmann-Herfort (Rome)
Frederick Whitling (Stockholm): Foreign Schools in Rome in Historical Perspective. International Scholarship, National Institutions, Dorothea Wohlfarth (Rome/Munich): Internationalism in the Making? German Institutes in Rome and Their Academic International Relationships, Alessandro Mastropietro (Catania): Roma nodo internazionale d'esperienze nella Nuova Musica e nella performance art musicale, Franziska Rohloff (Rome/Munich): A First-rate Art Metropolis? Questioning the German Romstipendium 1966–1974

Internationalization of Humanities between Competition and Conflict: Agents, Networks and Transfers
Chair: Marie Bossaert (Rome)
Simo Örmä (Rome): La spedizione storica finlandese 1909–1915 tra nazionalismo e internazionalismo, Olivia Sara Carli (Venice): Roma come modello per Spalato. Karl Holey e il

restauro del Palazzo di Diocleziano tra 1908–1912, Valeria Capobianco (Rome): Un dibattito "internazionale" per Roma Capitale: il caso Passeggiata Archeologica

Research and Cultural Activities Abroad and the Challenges of Politics

Chair: Lutz Klinkhammer (Rome)

Tom van den Berge (Leiden): Model Rome and Empire 1919–1935, Giulia Simone (Padova): La "politicizzazione" della cooperazione culturale del fascismo presso la società delle nazioni: il ruolo di Alfredo Rocco, Silvia Ramos Guerreiro (Bern): Fascist Romanità, Scientific Opportunities and Diplomatic Opportunism. Relations Between the Istituto di Studi Romani and Switzerland 1932–1944, Michael Malchereck (Jena): La battaglia per l'egemonia culturale a Roma – Repubblica Federale Tedesca (RFT) e Repubblica Democratica Tedesca (RDT) alla luce della Guerra Fredda 1949–1973

The Attractiveness of Metropolises as Places of International Culture and Research Institutions: Expectations, Resources, Programs

Chair: Harriet O'Neill (Rome)

Jérémie Dubois (Reims/Rome): La ridefinizione delle missioni della Scuola Francese di Roma intorno alla celebrazione del suo cinquantesimo anniversario nel 1931: tra questioni scientifiche e politiche, Arja Karivieri (Rome): Finnish Scholars at Rome from 1900 to 1950: The Establishment of Institutum Romanum Finlandiae after Five Decades of Internationalization, Cristina Diac, Carmen Stratone (Bucarest): Enemies within the Gates or just Long-Lasting Friends in Dire Times? Accademia di Romania in Rome During the Cold War 1948–1989, Andreas Steingress (Wien): La politica culturale austriaca a Roma nel secondo Novecento

National Agents Abroad

Chair: Thomas Fröhlich (Rome)

Marius Hirschfeld (Trier): Ludwig Curtius in Rome 1928–1937, Jan Piskurewicz (Warsaw): Il Centro Polacco di Roma dinanzi alla politicizzazione della ricerca e della cultura nel periodo fascista, Stéphanie Gonçalves (Brussels): From East to West and Back: Maya Plissetskaya in Rome, a Political and Cultural Circulation During the Cold War 1983–1985

Round Table: Challenges and Perspectives for Rome as a Capital City of Science and Arts in the 21st Century

Moderator: Christian Jansen (Trier)

Besuch von Staatsministerin Monika Grütters in der BHMPI

04.11.2019 BESUCH DER STAATSMINISTERIN

Führungen für Staatsministerin Monika Grütters im Monastero delle Oblate di Santa Francesca Romana unter Leitung von Philine Helas (BHMPI) und in Santa Maria dell'Anima unter Leitung von Susanne Kubersky (BHMPI)

07.12.2019 FÜHRUNGEN FÜR DIE STAATSMINISTERIN

RITROVAMENTI NELLE FOTOTECHE DI ROMA: FOTOGRAFIE STORICHE DEL LASCITO DI PAUL LINDNER (1845–1923)

27.02.2020 CONVEGNO

Organizzazione scientifica: Sylvia Diebner (già DAI), Regine Schallert (BHMPI)

Ralf Bockmann (DAI, direttore Fototeca): Introduzione, Sylvia Diebner (già DAI): Quieta non movere. Il fotografo Paul Lindner a Roma (1887–1914), Regine Schallert (BHMPI): La scoperta del fondo

fotografico di Paul Lindner alla Bibliotheca Hertziana, Elena Berardi (Fototeca Nazionale, ICCD): La composizione eterogenea del patrimonio fotografico storico dell'ICCD, dalle raccolte di Stato alle collezioni, Maria Luisa Cavallo (già ICCD): Libri, carte, foto... La donazione Becchetti all'ICCD (2018), Raffaela Bucolo (Università La Sapienza): Cesare Faraglia "fotografo degli Istituti e Scuole di Archeologia". Prime riflessioni

---

03.03.2020 — RESEARCH SEMINAR

Miguel Rivas Venegas (University of the Basque Country)
"Burocrati, buonisti, barconi": The AfD and the Lega Nord Rhetoric as Paradigm of National-Populist "Anti-Lingua"

02.10.2020 — WORKSHOP

1. "DIGITAL PUBLISHING"
Scientific Organization: Elisa Bastianello

15.10.2020 — FIELD SEMINAR

Via Giulia
Scientific Organization: Susanne Kubersky (BHMPI) | Lilla Mátyók-Engel (BHMPI) | Carlotta Paltrinieri (BHMPI)

---

26. → 27.10.2020 — COLLOQUIO E WORKSHOP INTERNAZIONALI

LIGORIO DIGITALE – IDEE E PROSPETTIVE PER UN'EDIZIONE DIGITALE DEI MANOSCRITTI DI PIRRO LIGORIO
Organizzazione scientifica: Federico Rausa (Università di Napoli) | Anna Schreurs-Morét (Universität Freiburg) |Ginette Vagenheim (Université de Rouen-Normandie)

Marcello Fagiolo (Comitato per l'Edizione Nazionale delle opere di Pirro Ligorio): Presentazione del progetto "Ligorio digitale", Edoardo Garis (ASTorino): L'opera di Pirro Ligorio dalla Biblioteca dei Regi Archivi, scrigno dei tesori della dinastia sabauda, al web, Carmelo Occhipinti (Universität Roma Tor Vergata): Ligorio e la storia. Considerazioni su un'esperienza digitale (Pisa, 1997–2003), Lorenzo Calvelli (Universität Venedig, Ca'Foscari): Interazione e interoperabilità tra EDF (Epigraphic Database Falsae) e la piattaforma "Ligorio digitale", Silvia Orlandi (Università di Roma La Sapienza): Presentazione di EDR (Epigraphic Database Roma) e creazione di 'link intelligenti' con la piattaforma "Ligorio digitale", Sonia Maffei (Universität Pisa): Presentazione di banche dati di storia dell'arte (XML TEI) e creazione di 'link intelligenti' con la piattaforma "Ligorio digitale", Emanuela Spagnoli (Universität Neapel): Ligorio numismatico: progettazione della piattaforma digitale e prospettive di ricerca
Elisa Bastianello (BHMPI) u. Tristan Weddigen (BHMPI): Accessibilità e connessione per la ricerca del futuro: il progetto delle Pubblicazioni Digitali alla Bibliotheca Hertziana, Roberto Rosselli Del Turco (Universität Turin): L'edizione integrata: una possibile soluzione per il progetto Ligorio digitale, Federica Bertini (Università di Roma Tor Vergata): Ligorio e i Palazzi Apostolici. Per un'edizione digitale di registri dell'Archivio Camerale (1557–1559), Kathleen Christian (Humboldt Universität Berlin): I manoscritti di Pirro Ligorio ed il Census: prospettive per la piattaforma "Ligorio digitale", Alessandro Spila (Politecnico di Torino) u. Francesca Mattei (Università Roma 3): Pirro Ligorio e l'antiquaria: Un progetto Marie Curie-Innovative Training Network, Nicoletta Balistreri (CSRRoma): Per un'analisi archeologica dei manoscritti ligoriani: alcuni esempi dai

codici napoletani XIII B2 e XIII B8, Antonia Di Tuccio (Universität Neapel): Dal libro XLVIII delle Antichità all'Enciclopedia: fonti antiquarie ed evidenze archeologiche per la piattaforma "Ligorio digitale", Marina Guarente (Universität Neapel): Lemmata campani e cartografia ligoriana: il caso di Benevento

---

2. "PEER REVIEW"
Scientific Organization: Elisa Bastianello

12.11.2020 WORKSHOP

"Storia degli Istituti tedeschi a Roma nella prima metà del XX secolo": Presentazione finale del progetto di cooperazione (DAI, Rom)
Moderation: Fabrizio Micalizzi

Ortwin Dally (DAI): Introduzione tematica, Franziska Rohloff (München/Rom): Presente senza presenza - istituti tedeschi di scienze umanistiche a Roma 1943–1956, Dorothea Wohlfarth (München/Rom): Attori in campo internazionale? Sul ruolo dell'internazionalismo scientifico negli istituti di ricerca tedeschi a Roma (1913–1965), Andrea D'Onofrio (Università Federico II Napoli): Rispondente, Discussione, Martin Baumeister (DHI): Sintesi e parola finale

26.11.2020 TAVOLA ROTONDA VIRTUALE

---

3. "CREATING DOCUMENTS FOR ONLINE PUBLISHING"
Scientific Organization: Elisa Bastianello

30.11.2020 WORKSHOP

Pascale Rihouet (Rhode Island School of Design)
Performing Collective Identity: Bodies and Objects of Early-Modern Processions
Respondents: Lilla Mátyók-Engel (BHMPI) | Carlotta Paltrinieri (BHMPI)

14.12.2020 RESEARCH SEMINAR

(IM)MATERIAL MICHELANGELO: TOWARD A VISUAL HISTORIOGRAPHY OF SCULPTURE – BETWEEN REPRODUCTION AND ART-HISTORICAL ENQUIRY
Scientific Organization: Giulia Daniele (Rome Art History Network), Daniele Di Cola (Koninklijk Nederlands Instituut Rome) in collaboration with the Bibliotheca Hertziana, promoted by the Rome Art History Network (RAHN)

25. → 26.05.2021 CONFERENCE

Introduction: Giulia Daniele, Daniele Di Cola

Session I
Chair: Tristan Weddigen
Joris Van Gastel (Universität Zürich): Remediating Michelangelo. Tintoretto and the Sculptural Model, Valentina Balzarotti (BHMPI): Fortuna visiva e ricezione della Pietà Bandini nella pittura del secondo Cinquecento, Camilla Colzani (Fondazione 1563, Torino): La ricezione della scultura di Michelangelo nella Milano di fine Cinquecento: il caso di Ambrogio Figino tra disegno e incisione, Lucia Simonato (Scuola Normale Superiore, Pisa): Tra esecuzione e percezione. Appunti italo-francesi di fortuna michelangiolesca da Bernini a Carpeaux, Sara Vitacca (Université Paris 1 – Panthéon Sorbonne): Michelangelo sul comò: bronzi, calchi e copie dall'artista negli interni dell'Ottocento

Session II
Chair: Tanja Michalsky (BHMPI)
Tommaso Casini (Università IULM, Milano): La Pietà e il Mosè di Michelangelo: filmare la violenza e la delicatezza, Joséphine Vandekerckhove (Universiteit Gent): Michelangelo in Motion: The Artist's Sculptures in Mid-Century Films on Art

Session III
Chair: Marco Ruffini (Sapienza Università di Roma)
Ilenia Falbo (Università della Calabria): La circolazione dei modelli scultorei michelangioleschi nella stampa erudita romana di Restaurazione, Karolina Zgraja (Universität Zürich): Heinrich Wölfflin's Approach to Art-Historical Analysis of Sculpture in Die Jugendwerke des Michelangelo (1891), Marc Michael Moser (Universität Wien): Der Moses des Michelangelo: Freud and His Material

Session IV
Chair: Claudia Cieri Via (Sapienza Università di Roma)
Giovanna Targia (Kunsthistorisches Institut, Firenze / Universität Zürich): "Ein Materialfanatiker wie wenige": note su Erwin Panofsky interprete di Michelangelo, Emily Fenichel (Florida Atlantic University): Michelangelo's Pietà in St. Peter's: Reception, Replica, and Relic, Rosalia Pagliarani (Musei Vaticani): Controfigure eloquenti. Il ruolo delle copie novecentesche della Pietà vaticana tra Esposizioni Universali e restauro

---

29.→ 30.11.2021 4. INTERDISZIPLINÄRER WORKSHOP

NEUE TENDENZEN DER ITALIENFORSCHUNG ZU MITTELALTER UND RENAISSANCE

Leitung: Ingrid Baumgärtner (Universität Kassel) | Christoph Dartmann (Universität Hamburg) Klaus Herbers (Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg) | Tanja Michalsky (BHMPI) Alessandro Nova (KHI–MPI) | Gerhard Wolf (KHI–MPI) | Kordula Wolf (Deutsches Historisches Institut in Rom)

Ingrid Baumgärtner: Einführung

I – Bildmedien – Funktionen und Kontexte
Diskussionsleitung: Alessandro Nova | Gerhard Wolf

Louisa McKenzie (London): Schism, Obedience and Genealogy in Neri di Bicci's San Giovanni Gualberto Enthroned, Lena Marschall (Hamburg): Juan de Torquemadas Albero Domenicano. Genealogische Bildkonzepte in der Selbstdarstellung des Predigerordens, Nils Jonas Weber (Heidelberg): "... il fuocho et la guerra et al presente la peste". Krisen und ihre Nachwirkungen im Spätwerk von Paolo Veronese

II – Fluide Grenzen und transkulturelle Verflechtungen
Diskussionsleitung: Christoph Dartmann|Kordula Wolf

Elena Vanelli (Hamburg-Kassel): Fluide Grenzen. Raum als Faktor in Reformprozessen des weiblichen Religiosentums im Hochmittelalter, Richard Knorr (Heidelberg): Genoese-Mamluk Relations during the Bahri Dynasty (1260–1382). The Case of Genoese Border-Crossers
III – Raumdarstellungen, Wissensräume, Raumkonzepte
Diskussionsleitung: Ingrid Baumgärtner |Tanja Michalsky

Valentina Balzarotti (BHMPI): Lo spazio del sapere, il sapere dello spazio. La decorazione della biblioteca del monastero San Giovanni Evangelista a Parma, Beatrice Blümer (Kassel-Florenz): "Cum portu tutissimo a ianuensibus sublimatur". Die Insel Chios im Liber insularum Archipelagi

des Cristoforo Buondelmonti, Malena Rotter (Frankfurt-Kassel): Unsichtbares sichtbar machen. Zur Darstellung des überirdischen Raumes in der frühitalienischen Malerei, Yasmin Frommont (Heidelberg): Im Wechselspiel von Skulptur, Architektur und Stadt. Relationale Stadtraumkonzepte unter Papst Pius IV. für Bologna und Rom

IV – Papst- und Reichsgeschichte
Diskussionsleitung: Klaus Herbers

Felix Timmer (Münster): Ordnungskonfigurationen des römisch-deutschen Reiches im Spiegel der zeitgenössischen Urkundenarengen (1106–1152), Joel Amos Hüsemann (Marburg): Päpstliche Autorität im Kontext kurialer Englandpolitik zur Zeit Elisabeths I., Stephan Pongratz (München): Frieden um jeden Preis? Zum Agieren Papst Alexanders III. in den Verhandlungen mit Kaiser Friedrich Barbarossa (1175–1177)

2

INSTITUT

2.1 NACHWUCHSFÖRDERUNG

2.2 BIBLIOTHEK
Golo Maurer

2.3 FOTOTHEK
Johannes Röll

2.4 REDAKTION
Marieke von Bernstorff
Susanne Kubersky-Piredda

2.5 DIGITAL HUMANITIES LABORATORY – DH LAB

2.6 KOMMUNIKATION & ÖFFENTLICHKEITSARBEIT
Marieke von Bernstorff

2.1 NACHWUCHSFÖRDERUNG

219 Studienkurse

221 Archivkurs

222 Werkstattgespräche

224 Master Class Seminar

225 Labor

225 Interinstitutioneller Austausch

226 Lektüreseminare

226 Nachwuchs-Mentoring




NECCI DAL 1924
ROMA

CIRCULATING PHOTOGRAPHS, MATERIALS, PRACTICES, INSTITUTIONS

18. → 24.03.2019 STUDIENKURS

Studienkurs mit der Folkwang Universität der Künste Essen, organisiert von Tatjana Bartsch (BHMPI) Maria Antonella Pelizzari (Hunter College, CUNY, New York) | Johannes Röll (BHMPI) | Steffen Siegel (Folkwang Universität der Künste, Essen)

Photography has always been a powerful tool of communication and has developed into an instrument of our everyday experience: Through photographs we are able to communicate quickly and easily with each other. As a medium of social interaction, photographic images are used as a handy alternative to language, supplementing or even replacing it. They transport us to sites and individuals, connecting the distant and the temporally remote. This far-reaching development is increasingly driven by the digitization of our everyday culture. Photography is both part of this process, and its most visible expression.

Photo-historical research can contribute important observations to this diagnosis of our own time. From the moment photographic images became a matter of public interest, they served as objects of circulation and social connection. Already by the middle of the 19th century photography had opened global routes of image-based economies, providing and distributing our interpretations of visible worlds. As commodities or gifts, they are traded and exchanged, distributed and collected. The proliferation of photographically based information and the trading of photographic objects constitute important aspects of social interaction in the early stages of globalization.

These observations are our point of departure for the course titled "Circulating Photographs: Materials, Practices, Institutions". Our aim is to develop a focused, multi-disciplinary analysis of the photographic image as an object of circulation, especially over the course of the 19th and early 20th centuries (up to 1950). In the context of photo-historical research it is common practice to ask about processes of production or reception. In contrast, by putting circulation modalities at the center of our interest, we would like to accentuate the importance of such interactions for the production of photographic meaning. Acts of transmission constitute an important framework for the semantics of photographic imagery. Thus, we are interested in the realm of photographs as a foundation and tool for social interaction and in the practices that lead to our current understanding of image exchange. The vernacular image and its everyday practices are as important as highly professional appropriations within the domain of the arts and sciences. We are particularly interested in strategies of networking that have been enabled, shaped, modified or rejected by photography.

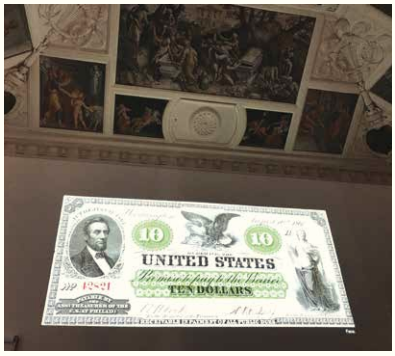
Looking for historical conditions that enabled photographs to circulate requires a closer investigation of premises related to such interactions:

The material foundations of photography, i.e., its historically shifting concreteness in terms of production processes and technologies.

The ensemble of practices, i.e., the methods and channels that have been developed, cultivated and refined for the circulation of photographs.

The diversity of institutions that have been created or adapted to this purpose.

Examining the variety of connections between these aspects will provide a new understanding of photo-historical developments that lean on the idea of exchange within the domain of visual media. We are especially interested in practices and strategies that have been developed in photography's pre-digital era and we ask whether, and how, they can be regarded as a foundation for current media practices of transmission and exchange.



Studienkurs

Teilnehmende und Referatsthemen:
Alice Aigrin (Universität Paris): Colonial Gaze and Medical Photography. Circulation of Images in a Worldwide Medical Community (1890–1930), Julia Bärninghausen (Univesität Berlin): Photo-Itineraries, Max Bonhomme (Universität Paris): The Politics of Montage. Soviet Photographs in the French Communist Press (1928–1939), James Andrew Brookes (Universität Nottingham): "Countless Numbers of Sun-Pictures Exchanged". Soldiers, Civilians, and the Circulation of Portrait Photographs in the Civil War, Nicole Coffineau (Universität Pittsburgh / BHMPI): Orientalism before Empire: Italian Photographers Abroad, 1858–1862, Anne Cross (Universität Newark): "The Pictures Which We Publish To-Day Are Fearful to Look Upon": Harper's Weekly Illustrated Newspaper and the Circulation of Photographs of Atrocity, c. 1864, Jonathan Dentler (Universität Los Angeles): Wire Service Photography and the Globalization of the Spectator, 1920–1955,

Julien Faure-Conorton (Universität Paris): A 1905 utopia of circulation: The International Society of Pictorial Photographers, Kate M. Fogle (Universität Toronto): Lewis Hine and Elizabeth Howe Bliss, Matthias Gründig (Universität Essen): Abraham Lincolns Face Is Worth Five Dollars. Or: Photographic Portraiture And Paper Money, Lauren Ally Johnson (Universität Urbana-Champaign): The Settler-Colonial Grammar of Ansel Adams's My Camera in the National Parks (1950), Edouard de Saint-Ours (Universität St Andrews): Visual Exotica or Ethnographic Documentation? The Circulation of Georges Morache's Photographs of Beijing, Beth Saunders (Universität New York): Photography Caput Mundi: Networks of Exchange in Rome, 1839–1859.

---

01. → 07.04.2019 STUDIENKURS

GE-SCHICHTEN-BUCH NEAPEL

↳ siehe Abteilung Michalsky, S. 43

---

23. → 27.09.2019 STUDIENKURS

VALENCIA – SPANISCHE KUNSTGESCHICHTE IM EUROPÄISCHEN MASSSTAB

↳ siehe Abteilung Michalsky, S. 46–47

Archivkurs

Seit 2008 veranstaltet die Bibliotheca Hertziana jedes Jahr einen einwöchigen Kurs zur Einführung in das Arbeiten in den Archiven und Bibliotheken Roms. Zielgruppe sind deutschsprachige Studierende der Kunstgeschichte im höheren Fachsemester sowie insbesondere Examenskandidaten, die zu einem Thema der italienischen Kunstgeschichte arbeiten. An dem Kurs können acht Personen teilnehmen. Der Kurs bietet den Teilnehmern ein praxisorientiertes Lernangebot im Bereich des quellenkundlichen Arbeitens. Die Kenntnisse im Umgang mit historischen Dokumenten sind für die kunstgeschichtliche Grundlagenforschung unabdingbar, werden im universitären Lehrspektrum aber kaum noch vermittelt. Die Bibliotheca Hertziana nimmt sich mit der Durchführung des Kurses eines Desiderats an, das durch die große Nachfrage bestätigt wird. Auf die bisherigen Kursangebote gingen jeweils über 30 Bewerbungen ein. Zur Teilnahme sind auch Studierende aus Österreich und der Schweiz willkommen; der Kurs befördert mithin den Austausch mit den dortigen Universitäten. Der Kurs verbindet praktische Übungen im Lesen und Recherchieren von historischen Dokumenten mit der Besichtigung und Nutzung der wichtigsten Archive Roms, einschließlich des Archivio Segreto Vaticano. Konzeptionell orientiert sich der Ablauf des Kurses am Prinzip des "learning by doing". Alle Teilnehmenden werden zunächst in gemeinsamen Leseübungen mit der Lektüre historischer Dokumente vertraut gemacht. Es folgt eine Einführung in die Systematik der römischen Archive und deren jeweilige Quellenbestände. Diese zunächst eher theoretische Übersicht wird sodann in Form praktischer Übungen konkret nutzbar gemacht, indem alle Teilnehmer individuelle Aufgaben zur Recherche bestimmter Dokumente erhalten, die sie – unter Anleitung – selbst lösen sollen. Zu ermitteln gilt es beispielsweise das Testament von Gian Lorenzo Bernini oder den Vertrag zur Ausstattung einer Kapelle. Die jeweiligen Forschungsinteressen der Examenskandidaten finden dabei Berücksichtigung. Hauptzweck des Kurses ist es jedoch, den Teilnehmern Grundkenntnisse in der Archivarbeit zu vermitteln, die sie im Rahmen ihrer Forschungen späterhin selbständig anwenden und umsetzen können.

Wissenschaftliche Konzeption, Organisation und Leitung: Lothar Sickel

Teilnehmende:

Anna Maria Borowska (Technische Universität Wien), Carolin Goll (Universität Würzburg), Lukas Maier (Universität Erlangen-Nürnberg), Bénédicte Maronnie (Universität Mendrisio), Julia Modes (Humboldt Universität Berlin), Stefan Pichler (Universität Graz)

25.02. → 01.03.2019 **ARCHIVKURS**

01. → 06.03.2020	ARCHIVKURS	Wissenschaftliche Konzeption, Organisation und Leitung: Lothar Sickel Teilnehmende: Jan Eining (Universität Bonn), Stella Giorgou (Universität Bochum), Salvatore Martinelli (Universität Kassel), Christiana Papatola (Universität Fribourg und Universität München), Johanna Pawis (Universität München), Anna-Maria Procajlo (Universität Düsseldorf), Katharina Rotté (Bauhaus-Universität Weimar) Im Jahr 2021 konnte wegen der Corona-Pandemie kein Archivkurs stattfinden.

Werkstattgespräche | Shop talks | Atelier di ricerca

19.02.2019	**Antonino Tranchina**: Monaci sullo Stretto: sito e forma dell'edificio sacro, **David Zagoury**: The Spheres at Hand. Reading a Mannerist Shield, **Steffen Zierholz**: Of Spirals and Seashells. Justus Sutterman's Portrait of Galileo Galilei in the Tribuna of the Uffizi Gallery, **Marica Antonucci**: Politics in and of Painting in Renato Guttuso's Discussione, **Giorgia Gastaldon**: Sensibile, sentimentale, emotiva: l'arte delle donne nel linguaggio della critica italiana degli anni Sessanta, **Maria Bremer**: Contemporanea 1973–1955: Exhibiting the History of the Present
08.05.2019	**Lora Webb**: Moses as Model: Leo the Sakellarios in Vat. reg. gr. 1, **Margherita Tabanelli**: Il castello e la sua foresta: caccia e rappresentazioni della Natura nelle sculture di Lagopesole, **Clim Wijnands**: Reflections of the Hidden Duchess and the Moon King: Mirrors and Movement in Cinquecento Painting, **Daniele Di Cola**: Meditazioni su una superficie. Il tappeto islamico nell'Annunciazione di Andrea Previtali a Meschio, **Tommaso Morawski**: Coscienza spaziale e immaginazione cartografica. Note per un approccio geoestetico alla cartografia, **Matthijs Jonker**: Appropriating Mexican Treasures: The Europeanization of Aztec Knowledge through Scientific Illustration
11.12.2019	**Olga Isabel Acosta Luna**: Vásquez, between Apelles, Raphael and Velázquez: Building identities for a creole painter, **Daniel Becker**: Formlessness. Aspects of Liquidity in Sculptural Art, **Susanne Watzenboeck**: A boundless Self: Construction of Subjectivity in Nanni Moretti's Sogni d'Oro, **Pia Patricia Bornus**: The most beautiful of worlds. Aesthetic reasoning in early modern astronomy, **Katharina Bedenbender**: Stairs and Transcendence: Aristotle in the Scuola Grande di San Rocco, **Charlotte Matter**: The gender of materials: plastics and women artists in Italy, **Katharine Stahlbuhk**: Per una 'cromoterapia' quattrocentesca. Il verde in Ficino e sul muro
21.05.2020	**David Zagoury**: Image in Full Flow. The Performative Eloquence of a Wine Vessel of the Reformation

Barbara Tiberi: Creativity and the production sector: collaboration between artists and industries in the 1960s	04.06.2020
Charles Kang: Unmooring the mori, moretti, and etiopi: Initial thoughts on Andrea Brustolon's fornimento Venier	18.06.2020
Veronika Winkler: Zelator animarum: St. Dominic's legacy in 'Hispania' and the 'New World'	25.06.2020
Franz Engel: Synagony – Raphael's Crucifixion Painting for the Gavari Chapel in San Domenico in Città di Castello	02.07.2020
Salvatore Martinelli: The Cosmological figura of Antonino Saliba	16.07.2020
Emily Monty: Early Modern Image Printing Techniques	20.10.2020
Oscar Seip: Visualizing Theatres of Knowledge. The Science and Media of Epistemic Theatres in Early Modern Europe, **Emily Monty**: Charting Spanish Printmaking Networks in Early Modern Rome	12.11.2020
Sabine Sommerer: The King's Substitute. Medieval Thrones as Representative Agents, **Alexander Röstel**: Lorenzo Ghiberti, Rodrigo Borgia and the Cradle of the Italian Renaissance	26.11.2020
Lilla Mátyók-Engel: Motion as a Precondition of Innovation in Sienese Material Culture. How a Painted Bier by Baldassare Peruzzi (ca. 1520/23) and a Processional Cross by Rutilio Manetti (1625) Marked the Topography of Renaissance Rome, **Carlotta Paltrinieri**: The Nazione Fiorentina: A case study at the intersection of intellectual and social history	30.11.2020
Ariane Varela Braga: From Gypsum to Clay. Appropriating the Other, Staging the Self in the Villa of Sanmezzano and the Rocchetta Mattei, **Charles Kang**: Rethinking the Mori in Andrea Brustolon's Fornimento Venier	15.12.2020

08.04.2021	**Martina Caruso**: Biological Warfare and Anti-Americanism in Italian Painting During the Korean War, **Carlo Ugolotti**: Spazio urbano e dimensione storica nella Napoli del Cinema: sviluppi e prospettive di una ricerca sulla rappresentazione cinematografica (1932–1963)
29.04.2021	**Anna Chiara Giusa**: The monument to Angelo Balsamo (1512–1514): Loyalty to the Spanish Crown in a Dialogue between Sculpture and Painting, **Valentina Balzarotti**: Descrivendo l'Italia: linee di continuità tra il testo di Leandro Alberti e gli affreschi della Galleria delle Carte Geografiche
30.04.2021	**Alberto Lo Pinto**: A view from the top: the high-rises in the cinematic Milan of the Economic Boom, **Cigdem Özel**: Ein pompejanisches dessert für Maria Carolina: Antikenrezeption, Repräsentation und Materialität, **Florian Abe**: (Zeit)Reise - Vorreformatorische Kreuzweganlagen und die Topografie der Passion, **Amirkhan Saifullin**: Projection and Montage: Revolutionary Visions in Early Soviet Visual Culture
27.05.2021	**Viviana Costagliola**: Napoli e i suoi "contorni" attraverso lo sguardo di un inedito gruppo di fotografi amatoriali (1892-1907), **Victor Martín García**: La costruzione audiovisiva del racconto mnemonico nell'appropriazione audiovisiva: Jean-Luc Godard e Chris Marker

Master Class Seminar

03.02.2021	**Master Class mit Lorraine Daston** (MPI Wissenschaftsgeschichte Berlin) Organisation: Pia Bornus (BHMPI) | Charles Kang (BHMPI) Vortragende: **Giosuè Fabiano**: Keeping Track of Daylight in an Architectural Drawing by Giovanni Gherardi da Prato (c. 1425), **Oscar Seip**: Turning Scholars into Spectators: On the Theatricalisation of the Sciences, **Pia Bornus**: Seeing the Moon. A Re-Telling of the Discovery of the Moon Craters, **Charles Kang**: "For the Color and for the Line": Accuracy in the Comte de Caylus's Recueil des peintures antiques (1757), **Amirkhan Saifullin**: "Epistemology of the Eye" and Early Soviet Art: Projecting Scientific Objectivity to Political Subjectivity, **Barbara Tiberi**: Eugenio Carmi and Italsider: Encounters of Art and Industry in Postwar Italy

Labor

Das Labor bietet dem wissenschaftlichen Nachwuchs der Bibliotheca Hertziana (Doktoranden, Postdocs, und Praktikaten) regelmäßig Gelegenheit zum Austausch. Dabei werden in Form kurzer Werkstattberichte mit anschließender Diskussion die aktuellen Forschungen des Nachwuchses präsentiert sowie die betreffenden Fragen inhaltlicher und methodischer Art debattiert. Daneben werden Angelegenheiten organisatorischer, bürokratischer und praktischer Natur besprochen.

08.01.2019 (Organisation: David Zagoury), 12.02.2019 (Organisation: Christiane Elster), 06.03.2019 (Organisation: Elisabetta Scirocco), 11.04.2019 (Organisation: Daniel Becker u. Charles Kang); 07.06.2019 (Organisation: Adrian Bremenkamp); 02.07.2019 (Organisation: Katharina Bedenbender u. Charles Kang), 12.09.2019 (Organisation: Antonino Tranchina); 18.10.2019 (Organisation: Charles Kang); 14.11.2019 (Organisation: Adrian Bremenkamp)	2019
23.01.2020, 26.02.2020 (weitere Termine konnten wegen der Pandemie nicht angesetzt werden)	2020
12.02.2021 (Organisation: Antonino Tranchina), 22.03.2021 (Organisation: Katherine Stahlbuhk), 10.05.2021 (Organisation: Adrian Bremenkamp), 07.06.2021 (Organisation: Laura Valterio), 05.07.2021 (Organisation: Elisabetta Scirocco), 27.09.2021 (Organisation: Katharine Stahlbuhk), 09.11.2021 (Organisation: Antonino Tranchina), 15.12.2021 (Organisation: Susanne Kubersky u. Seraina Renz)	2021

Interinstitutioneller Austausch | Interinstitutional exchange

Treffen von Nachwuchswissenschaftler*innen der BHMPI und des KHI in Florenz an der Bibliotheca Hertziana in Rom Themen: Academic Speed Dating, Besichtigung der Bibliothek mit Rara-Magazin und Digitalisierungsabteilung, Besichtigung von Santa Maria dell'Anima mit Susanne Kubersky (BHMPI) Organisation: Antonino Tranchina (BHMPI)	09.10.2019	INTERINSTITUTIONELLER AUSTAUSCH

Pandemiebedingt fanden 2020 und 2021 keine ähnlichen Treffen statt.

Lektüreseminare | Reading Groups

Spatial Turn
Konzept und Organisation: Tommaso Morawski (BHMPI)
Termine: 11.02.2019, 13.03.2019, 12.04.2019, 16.07.2019, 02.10.2019, 15.10.2019, 15.11.2019, 15.01.2020, 26.02.2020, 15.04.2020, 15.05.2020, 22.06.2020

Materiality & Mediality
Konzept und Organisation: Katharine Stahlbuhk (BHMPI) | Charles Kang (BHMPI) | Daniel Becker (BHMPI) | Laura Valterio (BHMPI)
Termin: 07.03.2019, 09.06.2020, 16.06.2020, 14.07.2020, 23.02.2021, 10.06.2021

Italy and the New World
Konzept und Organisation: Fernanda Marinho (BHMPI) mit Ana Magalhães
Termine: 23.02.2021, 15.03.2021

Nachwuchs-Mentoring

21.05.2019	**Percorsi professionali in ambito museale. Nachwuchsmentoring seitens der Museumsstipendiat*innen Dorothee Hansen, Stefan Schweizer und Mario Epifani**
04.07.2019	**European Research Council-Beratung mit Salvatore Angilletta (EU-Referent der MPG)**
22.10.2019	**Treffen von Maike Albath (Journalist Fellow), Redaktion und wissenschaftlichem Nachwuchs im Rahmen des in der Abteilung Michalsky eingerichteten Neapel-Forums**

Paris x Rome Fellowships

↳ siehe Abteilungsübergreifend, S. 179

Counterculture Fellowship

↳ siehe Abteilungsübergreifend, S. 179



BIBLIOTHEK

232 Die Bibliothek als Ort der Wissenschaft

233 Bibliothekarisch-wissenschaftliche Dienste

234 Bibliotheks- und Informationsdienste

236 Rara-Projekt

239 Special Collections & Exhibitions

240 Digitale Bibliothek

243 Personalia

244 Statistiken

247 Institutsarchiv

Catalogue de Langlès —
N°. 2291. —

Brunet, dans la dernière
édition de son Manuel tom. 2 -
pag. 454 et 455, parle de l'original
anglais de cette intéressante voyage,
il dit qu'étant devenu rare, on
l'a réimprimé à Londres en
1810 grand in 8°, figures, avec le
journal d'un voyage depuis le -
grand Caire jusqu'au monte Sinaï,
traduite par Rob. Clayton.
mais ce qui me surprend, c'est qu'il
ne dise rien de cette traduction
française, le silence de cet
habile Bibliographe me ferait
croire que ce petit volume est
rare et peu Connu, puisqu'il a
échappé à ses recherches. —

M. Barbier a aussi, oublié ce
voyage dans son Dict. des Anonymes


VOYAGE
D'ALEP a IERUSALEM
Alexandret
ALEP
Antioche
Euphrate R.
M. Thabor
Naim
SORISTAN
SORIE
Ioppe
PHENICIE
Damas
IUDEE
IERUSALEM
Mer

Golo Maurer

Die Bibliothek der Bibliotheca Hertziana gehört zu den weltweit ältesten und vollständigsten wissenschaftlich-systematischen Büchersammlungen zur Kunst und Kulturgeschichte Italiens. Sie unterscheidet sich von den meisten Institutsbibliotheken der Max-Planck-Gesellschaft durch den doppelten Auftrag, sowohl gemäß der Max-Planck-Prinzipien die hausinterne Wissenschaft optimal mit Wissenschaftsmedien zu versorgen als auch darüber hinaus ihrer Stellung als eine der weltweit zentralen wissenschaftlichen Forschungsbibliotheken des Fachs Kunstgeschichte gerecht zu werden. Diese Doppelrolle gründet sich sowohl auf dem Stiftungsvertrag als auch aus dem zwischen Adenauer und De Gasperi 1953 geschlossenen deutsch-italienischen Kulturabkommen.

Begonnen im späten 19. Jahrhundert durch breit angelegte Ankäufe von Henriette Hertz umfasst sie inzwischen ca. 350.000 Bände. Ihr Spektrum reicht von seltenen Inkunabeln bis zu genuin digitalen Publikationen (digital born). Von vergleichbaren Sammlungen großer Staats- und Universitätsbibliotheken hebt sich der Bestand der Bibliotheca Hertziana durch die systematische Freihandaufstellung ab. Diese ermöglicht auch für externe Benutzer den direkten, individuellen Zugriff auf eine thematisch detailliert vorsortierte Fachliteratur – eine für konzentriertes wissenschaftliches Arbeiten unabdingbare Voraussetzung. Der während der Öffnungszeiten ständig mit Fachpersonal besetzte bibliothekarische Auskunftsdienst steht Hausmitgliedern wie Besuchern bei allen Fragen zur bibliographischen Recherche auch online zur Verfügung (reference librarian).
Die über Jahre hinweg konstante Frequentierung durch ein internationales Fachpublikum (in Nicht-Covid-Zeiten täglich bis zu 100 Besuchern) beweist die auch im Zeitalter der Digitalisierung ungebrochene Bedeutung einer auf Spitzenniveau geführten Bibliothek für die außeruniversitäre Forschung.

Die Bibliothek als Ort der Wissenschaft

Die Bibliothek in Zeiten von Covid

Am Montag, den 2. März 2020 schloss die Bibliothek für externe Benutzer, wenig später auch für interne. Erst am Montag, den 2. November 2021 konnten wir zu den vor der Pandemie üblichen regulären Öffnungszeiten zurückkehren. Zwischen Anfang März und Anfang September 2020 sowie zwischen dem 9. November 2020 und 6. Januar 2021 und dann wieder zwischen dem 15. März und 9. April 2021 war die Bibliothek für externe Nutzer komplett geschlossen. Im September 2021 ist es uns gelungen, als eine der ersten wissenschaftlichen Forschungsbibliotheken Roms und Italiens auch für eine begrenzte Zahl externer, jedoch bereits registrierter Benutzer gegen elektronische Voranmeldung zu öffnen. So konnte sich zwischen den Lockdowns so etwas wie eine Pandemie-Normalität einpendeln, die es zahlreichen Kolleginnen und Kollegen ermöglichte, ihre wissenschaftliche Arbeit nach schmerzlichen Unterbrechungen wieder aufzunehmen. Diese beherzte, strikt innerhalb des rechtlichen Rahmens agierende, diesen aber voll ausschöpfende Öffnungspolitik wurde der Bibliotheca Hertziana von der wissenschaftlichen Community hoch angerechnet, wie die zahlreich eingegangenen Dankesschreiben bezeugen.

Die pandemiebedingte Schließung hat im Bereich der digitalen Literaturversorgung sowohl die bereits bestehenden Möglichkeiten wie auch die Defizite aufgezeigt. Die Bibliothek hat dies zum Anlass genommen, in Zusammenarbeit mit den Bibliotheken des KUBIKAT wie auch der GWS der MPG ihr digitales Angebot gezielt auszubauen.

Die Schließung – und mehr noch die *Öffnungen* nach den Schließungen – haben aber auch den ungebrochen hohen Stellenwert gezeigt, den das Arbeiten in der Bibliothek als Ort der Wissenschaft besitzt. Das betrifft sowohl die Bibliothek als Studienort sowie als Forum des wissenschaftlichen Austauschs und der kollegialen Begegnung. Auch die weiterhin zentrale Rolle wissenschaftlicher Printmedien für anspruchsvolle Wissenschaftsarbeit wurde eindrucksvoll unterstrichen.

So haben uns die Ereignisse von 2020/21 (die sich mit Sicherheit in das Jahr 2022 fortsetzen werden) in unserer bereits im Bericht von 2019 beschriebenen Strategie bestätigt, „digitale und analoge Medien nicht als alternative bzw. konkurrierende Formate aufzufassen, sondern als ergänzende Angebote von jeweils sehr spezifischer Affordanz. Teil dieser langfristig angelegten, an postdigitalen Medientheorien angelehnten Politik ist es, neben der Selbstverständlichkeit eines hochdiversifizierten digitalen Angebots die Kompetenzen auch zu materiellen Aspekten der Wissenskultur systematisch auszubauen, deren epistemisches Potenzial zu erschließen und – wiederum mit Hilfe digitaler Technik – nutzbar zu machen (*Postdigital Library*). Unabhängig davon ist geplant, die kompletten Bestände ab 2019 sukzessive für rein wissenschaftliche Zwecke (*Digital Humanities*) zu digitalisieren." (Statusbericht 2019)

Sammlungsprofile

Der Gründungsgedanke von Henriette Hertz, mit dem Aufbau einer auf die Kunst und Architektur Italiens spezialisierten Bibliothek der akademischen Forschung einen dringend benötigten Stützpunkt vor Ort zu schaffen, wurde im Kern bis heute fortgeführt. Doch hatte schon Hertz selbst die Möglichkeit, ja Notwendigkeit vorgesehen, die Sammelgebiete den allgemeinen Entwicklungen des Fachs Kunstgeschichte anzupassen. Dieser so erweiterte Sammelauftrag beschreibt in Verbindung mit dem später hinzugekommenen Harnack-Prinzip der MPG auch die aktuelle Erwerbungspolitik. So wird einerseits der über mehr als hundert Jahre in systematischer Arbeit entstandene Kernbestand an Forschungs- und Quellenliteratur zur

Kunst und Architektur Italiens in den Schwerpunkten Mittelalter und Frühe Neuzeit weiter ausgebaut, wobei dieser Kanon schon seit Längerem um Spätantike sowie 18. und auch 19. Jahrhundert erweitert wurde. Damit folgte die Bibliothek im Wesentlichen auch den am Hause vertretenen Forschungsschwerpunkten. Darüber hinaus wurden mit teils beachtlicher Energie auch solche Sammelgebiete ausgebaut, die über jeweils aktuelle Interessen hinausgingen, wie etwa die Sammlung historischer Reiseliteratur, die zu den weltweit besten ihrer Art zählt.

Die thematischen und methodischen Umbrüche des Faches in den letzten zwei Jahrzehnten, die sich in den wissenschaftlichen Abteilungen spiegelt, begleitet die Bibliothek seit 2015 mit einer deutlich modifizierten Erwerbungsstrategie. So wurde der geographische Horizont auf den mit Italien kulturell interagierenden Mittelmeerraum unter besonderer Berücksichtig kulturgeschichtlicher Fragestellungen ausgeweitet und auch die jüngeren methodischen Ausprägungen des Faches stärker als bisher berücksichtigt (Colonial Studies, Material Turn, Geografic Turn, Cultural Exchange, Agency etc.). Im systematischen Aufbau begriffen ist eine Abteilung zur Quellenliteratur der kolonialen Vergangenheit Italiens. Die damit beschriebene Erweiterung ins 20. Jahrhundert verfolgt das mittelfristige Ziel, die partiell bereits existierenden Bestände zur italienischen und speziell römischen Kunst von Moderne und Gegenwart konsequent auszubauen.

Bibliothekarisch-wissenschaftliche Dienste

Erwerbungsstrategien

Die gesamte Bandbreite der inzwischen am Haus versammelten Forschungsthemen systematisch abzudecken würde die Ressourcen der Bibliothek allerdings überfordern. In Abkehr vom bislang geltenden Prinzip, nur zu erklärten Sammelschwerpunkten zu erwerben, werden am Haus arbeitende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler auch darüber hinaus durch gezielte aber limitierte Ankäufe unterstützt, die nach Abschluss oder Fortzug des Projekts als "intellektuelle Spur" im Bestand zurückbleibt. Als Dokumentation eines vorübergehend präsenten wissenschaftlichen Interesses ergänzen diese intellektuellen Spuren den Charakter der Bibliothek um eine archivarische Komponente und können, falls sie sich mit der Zeit verdichten, zu neuen Sammelgebieten ausgebaut werden. Daneben wird der Rara-Bestand nach Kräften erweitert (↪ siehe unten, S. 236–238).

Unabhängig davon setzt die Bibliothek in ihrer Erwerbungsstrategie verstärkt auf die direkte Zusammenarbeit mit den Wissenschaftlern. Das geschieht einerseits durch von Bibliotheksseite individuell recherchierte und kommunizierte Literaturangebote zu den jeweiligen Forschungsgebieten (*embedded Librarian*) wie auch durch das Angebot, Literaturwünsche so schnell und so umfassend wie möglich zu realisieren (*patron driven acquisition*).

Wissenschaftliche Sacherschließung und die Produktion von Forschungsdaten

Wissenschaftliche Sacherschließung zählt zu den Alleinstellungsmerkmalen der Bibliotheca Hertziana, die auf diesem Feld eng mit ihren im KUBIKAT versammelten Verbundpartnern zusammenarbeitet. Sie besteht im Wesentlichen aus der Vergabe inhaltlicher Schlagwortketten, anhand derer die Signaturen innerhalb der Aufstellungssystematik vergeben werden. Regelmäßig werden dabei neue GND-Normdatensätze angelegt und damit Forschungsdaten in großer Menge und höchster Qualität generiert. Als genuin wissenschaftliche Tätigkeit wird die Sacherschließung grundsätzlich von Bibliothekarinnen und Bibliothekaren durchgeführt,

die eine Promotion in Kunstgeschichte vorweisen können und zudem aktiv wissenschaftlich tätig sind. Diesen hochqualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern werden aus dienstlichem Interesse außervertraglich 0,5 Forschungstage pro Woche zugestanden wie auch die Teilnahme an ausgewählten wissenschaftlichen Veranstaltungen des Hauses. Diese Einbindung der Bibliothekarinnen und Bibliothekare in das aktuelle wissenschaftliche Leben des Hauses (*embedded librarian*) ist Grundlage einer auf die Bedürfnisse der wissenschaftlichen Abteilung ausgerichteten Bibliotheksarbeit.

Der zentrale Stellenwert der Sacherschließung wurde durch die Neubesetzung einer im Januar 2021 vakant gewordenen Stelle unterstrichen. Dennoch stellt besonders die rasant steigende Zahl digitaler Publikationen die Sacherschließung vor grundsätzliche Herausforderungen. Neben der Übernahme von in ihrer Struktur und Qualität naturgemäß heterogenen Fremddaten zeichnet sich die Konzentrierung der personellen Ressourcen auf zentrale Bereiche wie etwa der Aufsatz-Erschließung ab.

Erwerbungskatalogisierung

Unter Erwerbungskatalogisierung versteht man den parallelen Vorgang von Bestellung *und* Katalogisierung neuer Medien. Die anspruchsvolle Aufgabe, wissenschaftliche Literatur in den meisten im Feld derzeit vertretenen Fachsprachen (italienisch, deutsch, englisch, französisch und spanisch aber auch niederländisch, russisch und japanisch) zu bestellen und als detaillierten Katalogsatz anzulegen wird von einem engagierten, hochqualifizierten Team von Diplombibliothekarinnen durchgeführt. In immer größerem Umfang werden dabei auch online gelieferte Erschließungselemente mit den bibliothekarischen Datensätzen verknüpft. Besonders hervorzuheben ist die extrem aufwendige, hohes Fachwissen und Erfahrung erfordernde bibliographische Erfassung alter Drucke. Die dabei entstehenden Datensätze gelten weltweit als Referenz. In den Verantwortungsbereich der Formalerschließung fällt neben Pflege- und Wartungsarbeiten im Verbundkatalog auch der wissenschaftliche Dienst an der Info-Theke, wo einem internationalen Fachpublikum detaillierte Auskünfte zur Katalog- und Literaturrecherche in mehreren Sprachen erteilt werden (*reference librarian*). Sie fungieren nach Außen als Gesicht der Bibliothek.

Bibliotheks- und Informationsdienste

Räumliche Infrastruktur/E-Books



Rara-Magazin nach Umbau

Die vor drei Jahren noch spärlich vorhandenen Reserven an Regalmetern sind inzwischen weitgehend aufgebraucht, so dass Anfang 2021 im Atriumbereich bereits ein provisorisches Regal aufgestellt werden musste. Überlegungen, der Raumknappheit kurzfristig durch den verstärkten Ankauf von E-Books entgegenzuarbeiten, wurden wiederholt auf allen Ebenen diskutiert, auch im KUBIKAT. Dabei wurde beschlossen, bei solchen Verlagen, die attraktive oder zumindest vertretbare Lösungen anbieten, in erster Linie solche Literatur als E-Medien zu erwerben, die über den angestammten thematischen Sammelbereich hinausgehen. So kann auch die Belegung neuer Systemstellen in der Signatur vermieden werden, die – da sie auf Zuwachs berechnet werden muss – höhere Raumreserven erfordern als die Fortführung bereits bestehender Systemstellen. Hier befindet sich die Bibliothek in engem Austausch mit der Bibliotheksleitung des Kunsthistorischen Instituts in Florenz, um in Zukunft den Erwerb von E-Books über die MPDL abzustimmen.

Trotzdem kann hierdurch das Problem allenfalls gemildert werden, da eine großflächige Umstellung auf E-Medien weder finanziell noch organisatorisch mit den bestehenden auch perso-

nellen Ressourcen geleistet werden kann. Das betrifft vor allem die höheren Preise für E-Medien, deren Sacherschließung wie auch die Schwierigkeit der Integration in die Bibliothekssysteme. Nach den Richtlinien der MPDL sind deren Online-Ressourcen ausschließlich für Institutsmitglieder nutzbar. Externe Benutzerinnen und Benutzer dürfen diese lediglich an hausinternen Terminals abrufen, für die derzeit keine Bibliotheksfläche vorgesehen ist. Eine konsequente Umstellung der Bibliothek auf E-Medien hätte somit auch eine Teilung der Bestände in allgemein zugängliche Print-Medien sowie in E-Medien mit beschränktem Zugriff zur Folge. Auch daher bietet sich an, E-Medien vor allem in Forschungsgebieten zu erwerben, die vor allem von hausinternen Forschungsgruppen vertreten werden.

Im Zuge der mittelfristig dringend notwendigen Erweiterung der Magazin- und Arbeitsflächen wurde in enger Absprache mit Direktion und Fotothek sowie den entsprechenden Stellen der Generalverwaltung ein umfassendes Raumkonzept für das Wachstum der Bibliothek entwickelt und eingereicht (↪ siehe S. 17).

Arbeit am KUBIKAT LOD

Der Verbundkatalog KUBIKAT hat sich in den letzten zehn Jahren als internationaler Referenzkatalog für die bibliographische Recherche im Fach Kunstgeschichte durchgesetzt. Er ist damit weit über seine ursprüngliche Funktion als elektronischer Hauskatalog hinausgewachsen. Grund hierfür ist das breite Spektrum der darin abgebildeten Forschungsliteratur, die von wissenschaftlichen Bibliothekaren auf höchstem Niveau durchgeführte Sacherschließung (siehe unten) sowie die exzellente Qualität der Katalogdaten, die durch einen großen Aufwand an Kontroll- und Pflegearbeit der hierfür zuständigen Bibliotheksstellen garantiert und ständig verbessert wird.

Der Verbund steht vor der Herausforderung, diese Spitzenposition auch im zukünftigen medialen Umfeld zu behaupten. Ziel ist es, auch das große Angebot an lizensierten Online-Medien im KUBIKAT recherchierbar zu machen, ohne dabei in die ungeordnete Materialfülle gängiger Discovery-Lösungen abzufallen (z.B. Worldcat). Gemeinsam mit den Partnerbibliotheken wird seit 2016 an einer speziell auf die Fachbedürfnisse zugeschnittenen, auf Linked Open Data (LOD) basierenden Version des KUBIKAT gearbeitet. Nach ausgiebiger Analyse der derzeit angebotenen Lösungen (Ex Libris, OCLC, VuFind etc.) wurde Ende 2018 ein Vorvertrag mit der Firma Casalini über die Produktion eines auf Share-Technologie basierenden Prototyps abgeschlossen. Nach teils technisch teils pandemiebedingten Verzögerungen soll der Prototyp im Frühjahr 2022 erstmals vorgestellt werden.

Lokalredaktion für den BVB

Als Mitglied der Bibliotheksverbünde KUBIKAT und BVB fällt der Hertziana eine wichtige Rolle in der Pflege der Katalogdaten zu (Lokalredaktion). Diese Pflege ist die Grundvoraussetzung dafür, den Verbund-Opac als verlässlichste bibliographische Datenquelle des Fachgebiets zu erhalten und zu verbessern. Die Pflege betrifft

—Titelumlenkungen (Zusammenführung von Dubletten)
—Umarbeitung von Mehrbändern
—Umarbeitung von unzureichenden/schlechten Aufnahmen alter Drucke (in jeder Hinsicht, inkl. Hochstufung auf die neuen amerikanischen Katalogisierungsregeln RDA)

Neuordnung bibliothekarischer Magazin- und Buchbindedienst

Einem Team von insgesamt sechs Mitarbeitern ist die Pflege und Erhaltung der systematischen Freihandaufstellung und damit die tatsächliche Funktionsfähigkeit der Bibliothek

anvertraut. Das umschließt neben der Rückstellung konsultierter Bände die routinemäßige Ordnung im Regal, die Unterstützung des wissenschaftlichen Auskunftsdienstes (erforderlich hierfür eine sehr gute Kenntnis der Bibliotheks-Software), Organisation und Ausführung aller Bestellvorgänge, das Sammeln und Binden von Zeitschriftenjahrgängen wie auch die Ausführung kleinerer Reparaturen. Im Berichtszeitraum wurden dem Team neue Aufgaben zugeteilt, deren Komplexität und Verantwortung die genannten klassischen Magazin- und Saaldienste deutlich übersteigen. Sie betreffen die Punkte:

—Bibliothekarischer Auskunftsdienst an der Info-Theke
—Verantwortliche Übernahme des Klima-Monitoring im gesamten Bibliotheksbereich
—Konservatorische Aufsicht über das Rara-Magazin
—Übernahme des Zeitschriftendienstes
—Übernahme der fachlichen Bibliothekseinweisungen für den wissenschaftlichen Nachwuchs in den Sprachen Italienisch und Englisch

Durch die Verlagerung dieser Aufgaben wurden an anderer Stelle personelle Ressourcen entlastet werden, die dadurch neue Aufgabenbereiche überwiegend auf dem Feld der digitalen Bibliothek übernehmen konnten.

Tessera-Verwaltung

In Zusammenarbeit mit der Fotothek hat die Bibliothek im Januar 2018 die Zuständigkeit für den Zugang zu den Beständen der Bibliothek für externe Nutzer aus der bisherigen Verantwortung der Direktion übernommen. Verbunden damit ist die Liberalisierung des privilegierten Zugangs in Schließungszeiten für ein ausgewähltes Fachpublikum. Im Gegenzug wurden Privilegien wie die Vergabe persönlicher Arbeitsplätze an Externe stark eingeschränkt. Am regelmäßigen Tessera-Dienst ist die Bibliothek mit zwei Bibliothekarinnen beteiligt.

Rara-Projekt

Das Rara-Projekt wurde 2016 mit langfristiger Perspektive gestartet. Es umfasst

—den systematischen Ankauf alter Drucke
—die fachmännische Konservierung des Bestands
—Maßnahmen zur Optimierung der Lagerung (Klima-Monitoring)
—die Digitalisierung des Bestands (↪ siehe Digitale Bibliothek, S. 240–242)
—die kodikologisch-wissenschaftliche Aufarbeitung des Bestands
—themenbezogene Forschungsinitiativen

Alte Drucke als Dokumente der Forschung



Alte Drucke als Dokumente der Forschung

Seit Gründung der Bibliotheca Hertziana wurde die Erwerbung der aktuellen Forschungsliteratur durch den gezielten Aufbau einer Spezialsammlung historischer Bücher ergänzt. Wie bei der Forschungsliteratur war es auch hier das Ziel, auf einigen wenigen, streng an den Schwerpunkten der Institutsforschung ausgerichteten Feldern eine mögliche Vollständigkeit zu erzielen. Dieser über viele Jahrzehnte konsequent verfolgten Strategie verdankt die Bibliotheca Hertziana ihren Ruf als weltweit beste Sammlung historischer Drucke zur römischen Stadttopographie, zur Reiseliteratur mit dem Schwerpunkt Italien

sowie zur Architekturtheorie. Jede ernsthafte Forschung zu diesen Feldern entstand in enger Auseinandersetzung mit diesen Beständen, die bis heute von internationalen Experten regelmäßig konsultiert werden.

Material Turn und das alte Buch als Ding und Objekt

Bis vor etwa 15 Jahren konzentrierte sich das Forschungsinteresse auf die *Text- und Bildinhalte* alter Drucke, die alternativ nur über Mikrofilme, Fotografien bzw. Nachdrucke in sehr wechselhafter Qualität zugänglich waren. Der Ankauf originaler Editionen war damit gerechtfertigt. Materielle bzw. exemplarspezifische Aspekte wie Erhaltungszustand, Bindung, Kollationierung, Provenienz oder Marginalien sowie performative Aspekte spielten dagegen eine nachgeordnete Rolle. Auch begnügte man sich in der Regel mit einer Ausgabe. Forschungsansätze, die ihre Fragestellung auch auf Veränderungen zwischen verschiedenen Editionen ausrichten (wichtig vor allem bei der Guiden-Literatur) waren in der Kunstgeschichte noch wenig verbreitet.

Die Digitalisierung hat die Forschung zu alten Drucken revolutioniert und gleichzeitig ein neues Interesse für die Materialität der Buch-Objekte generiert. Dieses Interesse kann als Ausläufer jener seit den 1960er Jahren v.a. in Anthropologie und Archäologie betriebenen "Material Culture Studies" angesehen werden. Die Bibliotheksabteilung der BHMPI zählt zu den ersten Einrichtungen ihrer Art, welche die Konsequenzen des Material Turn nicht nur thematisch, sondern auch medienpolitisch in die langfristige Bestandsentwicklung als relevanten Faktor einbeziehen. So werden Medien wie Bücher nicht alleine als semantische Träger aufgefasst, deren mediale Gestalt im Grunde bedeutungslos ist, sondern als Akteure bzw. *Aktanten* (der Begriff entstammt der von Bruno Latour, John Law, Michel Callon, Madeleine Akrich u.a. entwickelten Akteur-Netzwerk-Theorie) begriffen, als wirkende Objekte (*Agency*), deren materielle Spezifika auch die Rezeption des Inhalts steuern und bedingen.

Diese erweiterte Auffassung betrifft nicht nur die Schnittstelle zwischen Bibliothek und Forschung, sie betrifft auch die Bibliothek selbst, indem sie als wissenschaftlicher Akteur mit ihren neuen, auf eigene Forschung begründeten Strategien den erweiterten Forschungshorizont der BHMPI mitprägt.

Die Umsetzung des Material Turn in der Bestandspolitik der Bibliotheksabteilung der Bibliotheca Hertziana ist eingebettet in den medientheoretischen Kontext des *Postdigital*.

Erweiterung des Bestands

Die systematische Erweiterung des Rara-Bestands und insbesondere dessen Anpassung an die thematische Neuausrichtung des Instituts ist eine zentrale Maßnahme zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit der Bibliothek. Folgende Themenfelder stehen dabei im Vordergrund: Reiseliteratur und Topographica über Italien hinaus, insbesondere zum Mittelmeerraum (Dalmatien, Griechenland, Archipelagus, Osmanisches Reich, Palästina, Ägypten, Nordafrika, Spanien und Balearen); Kartographie, Geographica und Atlanten; Nautica (insbesondere Navigation), Kolonial-Literatur (v.a. Nordafrika, Äthiopien). Die Finanzierung erfolgte bisher

—durch eine Erhöhung des Budgetanteils von 30 auf 60 TEUR p.a.

—Sondermittel "Anpassung des Rara-Bestands" über 500 TEUR auf fünf Jahre seit 2019.

Alle Rara-Neuerwerbungen seit 2016 sind online einsehbar unter
https://dlib.biblhertz.it.

Konservierung

Digitalisate alter Drucke sind ein Arbeitswerkzeug und kein Ersatz für das Original. Es ist erklärtes Ziel der Bibliothek, Rara nicht nur grundsätzlich auszuhändigen, sondern speziell auch Nachwuchswissenschaftler für den Umgang mit alten Drucken zu interessieren. Um dies zu ermöglichen, wurden 600 TEUR Sondermittel für eine umfassende Konservierungskampagne beantragt und 2016 bewilligt. In enger Kooperation mit dem *Istituto Centrale per il Restauro e la Conservazione del Patrimonio archivistico e artistico* (ICRPAL) wurde ein zunächst auf drei Jahre angelegtes Projekt entwickelt, infolge dessen sämtliche der etwa 20.000 Bände einzeln auf Schäden untersucht, in einer Datenbank erfasst und nach Dringlichkeit konservatorischen Maßnahmen zugeführt werden. Hierzu wurde am Haus eine eigene Restaurierungswerkstatt eingerichtet, in welcher seit Mitte 2017 bis zu fünf am ICRPAL ausgebildete Restauratoren unter der Leitung von Lorenzo Civero tätig sind. Das Projekt wurde bis Mai 2023 verlängert mit einer Mittaufstockung von 280 TEUR.

Maßnahmen zur Optimierung der Lagerung (Klima-Monitoring)



Klima-Monitoring zur Optimierung der Lagerung

Nach wiederholten Problemen im Zusammenhang mit Temperatur und Luftfeuchtigkeit erhielt das Rara-Magazin eine autonome Klima-Anlage, die seit ihrer Inbetriebnahme für vergleichsweise stabile Klimawerte gesorgt hat. Gleichzeitig wurden die Bestände nach einer neuen Systematik aufgestellt, das insgesamt zehn Formate unterscheidet. Dies ist einerseits aus konservatorischer Sicht günstig, da nur Bücher gleichen Formats zusammenstehen. Zum anderen konnte bis zu 35% Regalfläche gewonnen werden.

Kodikologisch-wissenschaftliche Aufarbeitung des Bestands

Im Verlauf der Erfassung der Schäden wurden alle Exemplare auf eine Reihe kodikologischer Merkmale wie Besitzvermerke, besondere Bindungen oder Marginalien untersucht und entsprechend in einer Datenbank erfasst. Dieser demnächst öffentlich zugängliche Datenbestand dient als Grundlage für weitere individuelle Untersuchungen.

Themenbezogene Forschungsinitiativen

Die Bibliothek unterstützt regelmäßig wissenschaftliche Veranstaltungen des Hauses durch Präsentation ausgewählter Rara-Bestände. Derzeit wird in Kooperation mit der Abteilung Michalsky eine online-Ausstellung zum thematischen Sammelschwerpunkt "Vulkanismus & Naturkatastrophen" vorbereitet, die Anfang 2022 online gehen und anlässlich des Fachbeirats von einer "analogen" Ausstellung begleitet werden wird (↪ siehe Neapel und die Naturkatastrophen: eine kunsthistorische Katastrophenforschung, S. 41). Diesem Pilotprojekt sollen regelmäßig vergleichbare Initiativen folgen.

Special Collections & Exhibitions

Unter dem Begriff "Special Collections" (SC) werden im Institut abteilungsübergreifend solche geschlossenen Bestände bezeichnet, die einen thematisch präzise umgrenzten Themenbereich spiegeln. Als vielleicht älteste SC avant la lettre reicht die Collezione Romana (Sammlung historischer Rom-Guiden) in die Zeit der Institutsgründung zurück. Die Präsentation als SC hat zum Ziel, die öffentliche Kommunikation der Bestände zu verbessern und gleichzeitig Anreize zu deren wissenschaftlicher Erforschung zu schaffen. Die analoge Evidenz der Materialität des Bestandes, deren Digitalisierung sowie die Entwicklung digitaler Recherche-Tools werden dabei modellhaft zusammengeführt (↪ siehe Digitale Bibliothek, S. 240–242). Beispielhaft hierfür ist der Neuzugang des Archivio Echaurren als rein digitale SC. An der Ausweisung weiterer SCs wird mit Hochdruck gearbeitet, allen voran "Mediterranea" (Reiseliteratur des Mittelmeerraums) und "Melancholia" (Naturkatastrophen).

Archivio Echaurren

Am 13.05.2021 wurde im Rahmen einer Hybridveranstaltung die Freigabe zur digitalen Sammlung seltener Publikationen zu italienischer Kunst und Politik in den Sechziger und Siebziger Jahren bekanntgegeben. Der Künstler Pablo Echaurren zählte in den Sechziger Jahren zu den Protagonisten der Bewegung der Gegenkultur. Als Sammler ist es ihm gelungen, das bedeutendste Archiv von Dokumenten der politisch-künstlerischen Kreativität nach 68 zusammenzustellen. Der Bestand umfasst Fanzines, Flugblätter, Zeichnungen, Manuskripte, Fotografien und vor allem Zeitschriften wie *A/Traverso, Viola* und *Oask?!*, die heute anderweitig nahezu unauffindbar sind. Dazu zählen auch die Arbeiten des Künstlers selbst aus den Siebzigern, insbesondere seine Aquarelle, Email-Arbeiten, Notizbücher, Zeichnungen und Fotografien. Dank dieses Archivs ist es möglich, ein ganzes Jahrzehnt als Schlüsselereignis der zeitgenössischen italienischen Kunst begreifen zu können.

Seit dem 13. Mai können mehr als 1000 Dokumente in hochauflösender Form online konsultiert werden, was circa 30.000 Scans seltener Publikationen zur italienischen Gegenkultur entspricht. Ermöglicht wurde dies durch die Zusammenarbeit der Digitalisierungsabteilung sowie der Forschungsinitiative *Rome Contemporary* der Bibliotheca Hertziana und der Stiftung Echaurren Salaris.

Fore-edge painting

Eine Ausstellung des MACRO (Museo d'arte contemporanea di Roma) in Kooperation mit der Bibliotheca Hertziana vom 28.09.2021–23.01.2022

Seit Ende September 2021 beherbergt die Sala del Disegno im Palazzo Zuccari der Bibliotheca Hertziana nicht nur Bücher über Kunst, sondern auch Bücher als Kunstwerke, gefertigt von acht zeitgenössischen Künstler*innen, welche die Sektion Studio Bibliografico des MACRO repräsentieren. Bei den Ausstel-lungsstücken handelt es sich um Bücher, deren Seiten mit der Technik des Fore-edge-paintings an den Kanten mit einer Buchschnittdekroation versehen wurden, die erst zum Vorschein kommt, wenn die Seiten verschoben werden. Tauba Auerbach, Kerstin Brätsch, Cansu Çakar, Enzo Cucchi, Camille Henrot, Victor Man, Andrea Salvino und Andro Wekua haben jeweils zwei Kunstwerke bereitgestellt, von denen eins im MACRO und eins in der Sala del Di-

segno ausgestellt ist. Die Exponate können in dem von Henriette Hertz eingerichteten Lesesaal vor dem Hintergrund der Fresken Federico Zuccaris betrachtet werden, die den personifizierten Disegno (Zeichnung/Entwurf) als Vater aller Künste darstellen. Die Räumlichkeiten des Palazzo Zuccari, der bereits zu Zeiten seiner Erbauung als Bildungsstätte für Künstler und Gelehrte vorgesehen war, verleihen der Ausstellung durch die Wanddekorationen und die allegorische Emanzipation der Kunst einen einzigartigen Reiz. Es ist nicht nur den Hausmitgliedern des Instituts, sondern auch externen Besuchern dienstags bis freitags von 14:30 bis 18:30 möglich, die Ausstellung in kleinen Gruppen zu besichtigen.

Digitale Bibliothek

Die Digitale Bibliothek entwickelte sich aus den frühen Digitalisierungsinitiativen mit Hilfe eines Wolfenbütteler Buchspiegels. Inzwischen verfügt die Bibliothek über ein diversifiziertes Labor mit hochentwickelter Digitalisierungstechnik mit derzeit zwei festen Planstellen. Zu den Grundaufgaben der Digitalen Bibliothek gehört die schrittweise Digitalisierung des Rara-Bestandes mit Schwerpunkt auf den Special Collections. Ziel ist es, gerade angesichts der Masse qualitativ minderwertiger, unvollständiger oder fehlerhafter Digitalisate im Netz (*Digital Trash*) ausschließlich Digitalisate auf höchstem technischen Niveau zu produzieren (*Digitale Faksimile*) und diese in ergonomisch optimaler Form in *open access* zugänglich zu machen (http://dlib.biblhertz.it/). Auch mit der Herstellung von digitalen 3-D-Objekten wurde erfolgreich experimentiert. All diese Produkte erfordern neben der Basisqualität der Scans eine aufwendige manuelle Nachbearbeitung der Bilddateien.

Gleichzeitig arbeitet die Digitale Bibliothek als Komponente des DH Lab, deren Projekte teils federführend unterstützt werden.

Digitizations

To jump start the use of massive data collections for research a partial digitization of the library was initiated. In the first phase, all publications on Rome and Naples are to be completely digitized and made accessible including OCR. Financing was granted by the MPG for about 13,000 volumes, including many with a publication date before 1900 (and thus copyright free). A first Europe-wide call for tender - together with the General Administration – had to be aborted because none of the participants, despite repeated declarations, were able to fulfil the technical requirements. A second call for tenders with facilitated conditions – without digitization of Rara, which we will undertake to digitize by ourselves – is now in preparation.

The library has a unique collection of topographical descriptions and travel guides of Italy, which are not only relevant because of their descriptive content – the earliest dating from 1550, the youngest from 1938 – but even more because they are the result of the reception and interpretation of the Italian landscape, culture and history in the eyes of the European travellers. The series contains approximately 1100 rare volumes which together make up about 300,000 pages, which will all be put online, OCR included. For financing, we initially applied to the call "Zielgerichtete Digitalisierungsförderung bei Kultureinrichtungen" of the Deutsche Digitale Bibliothek but were unsuccessful. We then developed our own in-house project using three scan stations, including the new METIS 752.

Personal contacts lead to the collection of Pablo Echaurren, the famous counter-culture artist of the '70s. Echaurren, once at the center of the various underground movements, is

now living in Rome curating his unique and extensive collection of original '70s underground paraphernalia: pamphlets, manifests, fanzines, posters as well as original works of art such as drawings and sketches. All these items have been digitized including original and rare vinyl records. The collection of about 30,000 items was extensively indexed and enriched with keywords (authors, artists, keywords). An interactive website and a comprehensive database have been put online (echaurren.biblhertz.it).

In the inital stages is the digitization of the archive of Mauro Staccioli in Volterra. The artists's archive contains documentation to all its more than 90 installations, exhibitions and projects in all parts of the world. It also documents the context of and the reaction to Staccioli's works in numerous press clips, letters, brochures and photographs. The indexing of the archive (about 300 boxes) was started using a mobile, cloud-based database. This will permit an on-demand digitization of the holdings as the researchers share the database and can freely decide which items to digitize.

The Rarissimi are an extremely rare and important collection which was digitized from about 2007 onwards. Unfortunately the quality achievable at that time no longer meets today's requirements. At the time, only illustrated pages were digitized with higher resolutions, text pages and back pages were generally ignored. In fact, the original aim was the extraction of illustrations instead of the creation of a digital facsimile. A complete re-digitization is ongoing.

We also digitized a series of special collections which required advanved scanning techniques. The medallion collection of the BHMPI required high resolution relief scans which were executed on or METIS 1300. Using the same technique on a series of preliminary sketches by Giulio Romano, we could distinguish various later interventions. As an experiment, we combined transparency scans with relief scans for evidencing water marks in 16th century prints.

IT

The increased demands on digitization called for a scanning station for medium format, with fast throughput and all the necessary requirements for our researchers. The METIS DRS 752 DCS scanning station, approved by the Advisory Committee for IT Systems at the MPG, allows the generation of 3D relief scans with a native resolution of up to 1600ppi. It thus joins the already existing METIS DRS DCS 1300 for large formats as well as the two METIS GAMMA for smaller formats.

Our digitisation workflow, i.e. the transformation of the scans delivered by the various scanning stations into online accessible digital resources together with their associated metadata, has been significantly revised. For large-scale projects such as the Rome & Naples digitisation not only faster automatized processing times are needed but also modern exchange formats which stay relevant in the future. In this respect the introduction of the IIIF Schema represents a breakthrough for digitisation. Standardization, simplification and compatibility make it now possible for a newly scanned volume to be processed and put online fully automatically in about 5 minutes.

For a faster data access to our digital resources, the hosting of the data has been reimagined. The manifestos in the IIIF Presentation format will continue to be made available on our in-house servers, but the image data will be made available on servers hosted by the MPCDF, which are connected by fast broadband. While the manifests usually comprise only a few kB and are subject to modifications (annotations, metadata), the heavy image data can thus be called up in parallel and much faster. This results in a 4–5 times acceleration in server queries.

Data Bases

The database of the Rara restorations was developed from the ground up with support from the Italian Ministry of Culture. It relates to all aspects of book restoration as to binding, pa-

per and cover: the anamnese or inital analysis, the quantification and qualification of the necessary repairs, the ongoing interventions by an equippe of experts, lastly the calculation of costs. It also contains data regarding the earlier proprietors (exlibris) and its acquisition. More than 20.000 entries with more than 60.000 photographs document the – still ongoing – restorations.

The data base of ongoing digitizations contains the metadata of about 35.000 titles but also the information about the status of their digitization. The data base can be accessed by automatic calls during the digitization workflow but also manually: whenever a volume has been checked out from the shelf, the personnel marks it as temporarily not available.

All data bases are cloud based and run on mobile (tablet) and desktop solutions alike, giving all members of a team continuous access. A streamlined interface makes the interaction easier for the personnel. Interoperability and long term archiving is garantueed using a standard export format.

Hosting of IIIF Manifests for Research Groups

Image data produced by our various reseach groups (eg. the research group Visualizing Science) has to be made accessible via an IIIF API. We are working on a solution which generates the necessary IIIF manifest and uploads it together with the image data on our remote server in Garching at the MPCDF without manual interaction. Research groups will be able to upload, make it accessible and annotate their material on their own, at any time, using the institute's infrastucture.

Photogrammetry

The generally flat scans provided by the digitiazion process doesn't do justice to the 3-dimensionality of the volumes, especially from the Rara collection. In order to showcase this aspect, a number of superbly bound early 15th century items displaying structured leather surfaces were chosen for a photogrammetric acquisition. Even with a fully manual acquisition process the results were impressive: in fact, future digitization initiatives should take into account the 3-dimensional aspect of printed items.

Georeferenced Maps

Map material of the Rara collection was georeferenced whenever it possessed enough detailed presentation and cartographic accuracy. So far, maps from Rome, Lazio and the Abruzzi have been georeferenced and uploaded onto the Mapbox service. Superimposed upon a realistic 3-dimensional landscape they provide insight about the changes in topography – some regions in the Lazio hinterland seemed better connected in the 18th century than today – but also the divergent cartographic interests from the mid-18th until the early 20th century.

Collaborations

British School at Rome
A welcome addition to the collection of rare maps came from the British School at Rome, which provided us with specimens from the Thomas Ashby collection - among them precious items by Cingolani della Pergola, Ameti and Piranesi.

Personalia

—Cornelia Posch verlässt die Bibliothek auf eigenen Wunsch am 31.07.2020.
—Luigi Di Nisio geht am 31.07.2020 in den Ruhestand.
—Barbara Bruderer verlässt die Bibliothek planmäßig am 31.09.2020.
—Michael Eichberg geht am 31.01.2021 in den Ruhestand.
—Beate Thomas geht am 31.05.2021 nach 49 Dienstjahren in den Ruhestand.
—Philine Helas übernimmt von Beate Thomas ab 01.06.2021 die Erwerbungsabteilung.
—Claudia Entrup verlässt am 31.08.2021 auf eigenen Wunsch die Bibliothek.
—Hanna Stegemann tritt am 01.12.2021 die Stelle als Fachangestellte für Medien- und Informationstechnik an. Sie übernimmt die Funktion der Assistentin des Bibliotheksleiters.
—Uta Schneikart tritt am 01.12.2021 ihre Stelle in der Erwerbungskatalogisierung an.

Statistiken

Bestand und Zuwachs

Gegenstand	Einheiten	Kommentar
Gesamtbestand	342.084 Bände	Inkl. Zeitschriften
davon Rara u. Collezione Romana	20.944 Bände	-
Derzeit besetzte Laufmeter	9,2 km	bei einem statistischem Mittelwert von 2,5 cm pro Band
Regalreserve	0,4 km	wg. systematischer Aufstellung verteilt auf tausende kleine Lücken
Zuwachs Neuzugänge 2019 – 2021	19.648 Titel	-
davon Geschenke	1.415 Titel	_
Laufend bezogene Periodika	896	mindestens ein Heft pro Jahr
Gesamtbestand der Periodika	2.916	_
Binde- und Restaurierungsaufträge	4.213 Bände	Erst- und Zweitbindungen
Buchreparaturen im Hause	612 Bände	_
Buchrestaurierung (Projekt) im Hause	827 Bände	-

Erwerbungskatalogisierung (Formalerschließung)

Jahr	Monographien (print)	Aufsätze (print)	Bestellungen
2019	6.161	5.747	2.612
2020	5.501	2.954	3.972
2021	4.688	6.612	3.950
Gesamt 2019–2021	**16.350**	**15.313**	**10.534**
Jahresdurchschnitt	**5.450**	**5.104**	**3.511**

Wissenschaftliche Sacherschließung

Jahr	Monographien	Aufsätze	GND-Sätze (neu)
2019	7.819	3.432	600
2020	8.208	5.243	600
2021	5.557	3.367	-
Gesamt 2019–2021	**21.584**	**12.042**	**1.200**
Jahresdurchschnitt	**7.195**	**4.014**	**400**

Bewilligte Sondermittel

Projekt	Zeitraum	Summe
Rara-Restaurierung	2017–2020	€ 650.000
Rara-Ankauf	2017	€ 70.000
Wasser- und Staubschäden	2017–2019	€ 89.000
Rara-Ankauf	2018–2022	€ 500.000
Rara-Restaurierung-Verlängerung	2020–2023	€ 290.000
gesamt	**2017–2023**	**€ 1.599.000**

Institutsarchiv

Das Archiv ist der Bibliothek angegliedert und dokumentiert in erster Linie die Entwicklung und Forschungstätigkeit des Instituts seit seiner Wiedereröffnung im Jahr 1953. Ältere Teilbestände beziehen sich auf die Entstehung und frühere Geschichte des Instituts und seiner Gebäude. Daneben enthält es Archivalien zur Stifterin Henriette Hertz (1846–1913), zu den ersten Direktoren Ernst Steinmann (1866–1934) und Leo Bruhns (1884–1957) sowie zur Geschichte des Instituts während des Nationalsozialismus. Das Institutsarchiv verwahrt ferner verschiedene Nachlässe namhafter Historikerinnen und Historiker, sowie Kunsthistorikerinnen und -historiker, wie z.B. Joseph Croquison, Wolfgang Lotz, Ludwig Schudt, Heinrich Mathias Schwarz, Ernst Steinmann und Franz Graf Wolff Metternich. Zu nennen sind vor allem die wissenschaftlichen Nachlässe von Friedrich Noack (1858–1930) und Richard Krautheimer (1887–1994).
Verwaltet und betreut wird das Archiv von Lothar Sickel.

Das Digitale Archiv ist noch im Aufbau. Bereits einsehbar sind:

Friedrich Noacks Schedarium der Künstler in Rom

Die im Archiv der Bibliotheca Hertziana – Max-Planck-Institut für Kunstgeschichte aufbewahrte und vom deutschen Journalisten und Kunsthistoriker, Friedrich Noack (1858–1930), systematisch angelegte Zettelkartei mit stenographischen Notizen zu ausländischen Künstlern in Rom wurde 2006 digitalisiert und nach Künstlernamen erschlossen.

Die Daten liegen in einer eXist-Datenbank, die Scans werden über eine Weboberfläche zugänglich gemacht (www.biblhertz.it/de/archives/institute).

Friedrich Noacks Zeittafel zum Deutschtum in Rom

Eine ausführliche, handschriftliche Zeittafel, die Friedrich Noack für sein Werk Das Deutschtum in Rom seit dem Ausgang des Mittelalters angelegt hat (Nachlass Friedrich Noack), liegt als PDF-Datei digital vor (www.biblhertz.it/de/archives/institute).

2.3 FOTOTHEK

252 Sammlungen

254 Sammlungsausbau

256 Projekte

260 Kooperationen

264 Veranstaltungen

265 Personalia

266 Bestände der Fotothek am 31.12.2021





Johannes Röll

Die Fotothek bewahrt eine der weltweit herausragenden Sammlungen von Fotografien zur italienischen Kunst und Architektur. Sie ist führend in den Bereichen Dokumentationsfotografie, Archivierung und wissenschaftlicher Katalogisierung und international anerkannt als Zentrum zu Forschungen zur Fotografiegeschichte und zur Zeichnungswissenschaft.

Die Hauptaufgabe der Fotothek ist es, die wissenschaftlichen Aktivitäten der BHMPI und der Fachcommunity durch die Bereitstellung von hochwertigem Bildmaterial zu unterstützen. Aufwendige Fotokampagnen mit modernster Technik begleiten die Forschungsprojekte der Mitarbeitenden oder antizipieren neue Forschungsfragen. Mit der Digitalisierung ihrer umfangreichen historischen Positivbestände leistet die Fotothek sowohl einen grundlegenden Beitrag für die kunsthistorische Forschung als auch für die digitalen Initiativen der BHMPI und ihrer Partner innerhalb der Digital Humanities.

Fotografien stehen sowohl als eigenständige Objekte als auch als Träger visueller Informationen im Fokus bildwissenschaftlicher Diskurse. Bildrecherche, -analyse und -produktion gehören zu den elementaren Praktiken kunsthistorischen Arbeitens. Die Fotothek sieht sich hier einem zweifachen Vermittlungsauftrag verpflichtet, ihre Sammlungen und wissenschaftlichen Aktivitäten sowie best practice-Methoden dem Nachwuchs am Haus wie auch der wissenschaftlichen Community zur Verfügung zu stellen. Darüber hinaus ist sie in die aktuellen Diskurse der Fotografieforschung sowie des Medienwandels im kunsthistorischen Bildgebrauch durch die (Co-)Organisation von Konferenzen, Vortragsreihen oder Workshops aktiv beteiligt.

Durch zwei in kunsthistorischer wie auch in wissenschaftsgeschichtlicher Hinsicht bedeutende umfangreiche Schenkungen (*Gernsheim Corpus Photographicum of Drawings* und *Corpus der italienischen Zeichnungen 1300–1500*) und themenbezogene Veranstaltungen hat sie sich überdies als Zentrum für die Zeichnungswissenschaft etabliert.

Sammlungen

Die Fotothek verfügt über ca. 1.300.000 Fotografien, Ektachrome und Negative sowie digitale Aufnahmen und Digitalisate vornehmlich zur italienischen Kunst von der Spätantike bis in die Gegenwart.

Topografie, Architektur und Kunst der Stadt Rom in allen Kunstgattungen und Epochen sind seit jeher Sammlungsschwerpunkte. Kirchen, Paläste und Villen, Platzanlagen sowie öffentliche und private Sammlungen werden so vollständig wie möglich und vorzugsweise in eigenen Fotokampagnen dokumentiert. Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Kunst Mittel- und Süditaliens, die durch Fotokampagnen und Ankäufe in Zusammenarbeit mit der Abteilung Michalsky gezielt erweitert wird.

Darüber hinaus nehmen die Fotosammlungen nach Architektur- und Antikennachzeichnungen sowie künstlerischen Handzeichnungen traditionell eine herausragende Stellung in der Fotothek ein.

Die Sammlung wird systematisch durch Fotokampagnen und Ankäufe sowie durch Schenkungen und Nachlässe erweitert. Alle Neuzugänge sind im Online-Katalog der Fotothek abrufbar.

Abteilungen



Philipp Fehl, Artists

Rom und Vatikan | Topografie Italiens | Topografie außerhalb Italiens | Künstler*innen Illuminierte Handschriften | Medaillen | Druckgraphik (Le Blanc, Bartsch, Stichserien) Architekturzeichnungen und Antikennachzeichnungen | Corpus Gernsheim | Corpus der italienischen Zeichnungen 1300–1500 | Rara-Abteilung

Fotopositive

Bei etwa 750.000 Aufnahmen handelt es sich um Fotopositive in verschiedenen Größen und Verfahren (Albumin-, Silbergelatine- und Barytabzüge, PET-Papier, Kohledrucke, Cyanotypien u.a.), in Schwarzweiß und Color, die – mit Ausnahme der Rara-Abteilung – in Freihandaufstellung zugänglich sind. Das *Corpus Gernsheim* mit ca. 193.000 Fotografien und das *Corpus der italienischen Zeichnungen 1300–1500* mit ca. 60.000 Fotografien sind besonders umfangreiche Konvolute innerhalb der Sammlung. Parallel zu den Neuzugängen werden die Positivbestände systematisch katalogisiert und digitalisiert. Seit 2012 werden die ältesten Fotografien (ca. 17.000) unter verbesserten konservatorischen Bedingungen in der Rara-Abteilung archiviert und zugleich katalogisiert und digitalisiert. Der historische Bestand umfasst außerdem 20 Fotoalben aus der Zeit zwischen 1865 und ca. 1915, die seit Sommer 2018 katalogisiert werden.

Negative

Für etwa 345.000 Aufnahmen besitzt die Fotothek zugleich die Negative. Sie stammen häufig aus eigenen Fotokampagnen, zum Teil aber auch aus Schenkungen (*Corpus Gernsheim*, ca. 190.000 Negative). Ein Kühlraum (+18°C) zur dauerhaften Archivierung der Glasnegative, der Diapositive und Ektachrome, der Schwarz-Weiß-Polyester-Negative sowie des DVD-Archivs wurde 2016 im Untergeschoss des Villino Stroganoff eingerichtet. Eine Klimakammer (+4 bis +6°C) im dortigen Tiefgeschoss bewahrt die Schwarz-Weiß-Negative aus Nitratzellulose und Acetat sowie die Farbnegative.

Digitalaufnahmen

Der Bestand an Digitalfotografien („digital born") der Fotothek wächst durch eigene Kampagnen sowie Ankäufe, hinzu kommen Digitalisate von Fotoabzügen und Negativen. Die Dateien belegen aktuell ca. 50 TB auf den Servern der Fotothek, insgesamt werden ca. 1.035.000 Dateien verwaltet. Verantwortlich für den exponentiellen Zuwachs sind zum einen die Quantität, vor allem aber die Qualität der Aufnahmen, die alle in der zum Aufnahmedatum möglichen höchsten Auflösung angefertigt wurden. Während high resolution in den 2010er Jahren maximale Dateigrößen von ca. 130 MB bedeutete, liegen die größten Dateien aktuell bei ca. 900 MB. Infolgedessen haben Datenmanagement, aber auch Copyrightmanagement in den letzten Jahren höhere Priorität erlangt und verstärkt Personalresourcen gebunden.

Provenienzen:
Gründungsbestand, Nachlässe und Schenkungen, Fototeca Unione

Die ältesten Bestände der Fotothek stammen aus den 1913 von Henriette Hertz und Ernst Steinmann der Bibliotheca Hertziana gestifteten "Photographiensammlungen" (ca. 12.000 Positive). Neben eigenen Kampagnen sowie Ankäufen aus Museen, Archiven und von externen Fotografen wächst die Fotothek auch durch die Übernahme von bedeutenden Nachlässen und Schenkungen privater Fotoarchive von Fotograf*innen sowie Kunsthistoriker*innen.
Hervorzuheben sind folgende große Konvolute von hoher wissenschaftlicher Relevanz:
Cesare D'Onofrio | Walter und Jutta Gernsheim | Hanno Hahn | Richard Krautheimer Hanno-Walter Kruft | Otto Lehmann-Brockhaus | Wolfgang Lotz | Barbara Malter Francesco Negri Arnoldi | Hans-Werner Schmidt | Heinrich Mathias Schwarz | Oscar Savio | Marlies Zallinger zu Stillendorf.



Rom, EUR
Foto Cesare D'Onofrio

Im Berichtszeitraum kamen mehrere umfangreiche Schenkungen hinzu. An erster Stelle ist das von Annegrit Schmitt-Degenhart der Fotothek überlassene *Corpus der italienischen Zeichnungen 1300–1500* zu nennen. Die Schenkung besteht aus dem gesamten Material des Forschungsprojekts, d.h. 60.000 Fotografien (geschätzt), zahlreichen Ektachromen und Negativen, der Spezialbibliothek des Projekts sowie dem Bestand an Corpus-Publikationen. Die Schenkung von Laura Gigli und Giuseppe Simonetta umfasst bis 2021 ca. 7.320 Fotografien, Diapositive, Pläne und Negative, die in Zusammenhang mit deren Tätigkeit bei der lokalen Denkmalbehörde Rom entstanden sind und vor allem zur Restaurierungsgeschichte bedeutender Monumente (beispielsweise Sant'Agnese in Agone) wichtiges Material liefern. Joachim Poeschke hat der Fotothek einen großen Teil (ca. 4.370 Fotografien und Ektachrome) seiner umfangreichen und vor allem zur Skulptur und Architektur der italienischen Renaissance reichen Fotosammlung überlassen und eine weitere Schenkung von ca. 1.500 Aufnahmen zur Bauornamentik angekündigt. Eric Moormann, dessen Forschungen zur Domus Aurea wegweisend sind, hat seinen großen Bestand von ca. 1.575 Fotografien der Domus Aurea der Fotothek geschenkt, wo sie aktuell im Zusammenhang mit der geplanten Fotokampagne in der antiken Palastanlage eine wertvolle Dokumentation früherer Zustände bieten.

In der Sammlung integriert sind überdies ca. 25.125 Fotografien der *Fototeca dell'Unione di arte post-antica romana*, deren Ausbau seit 1957 von der *Unione Internazionale degli Istituti di Archeologia, Storia e Storia dell'Arte in Roma* finanziert wird. Jedes Jahr kommen ca. 200 Aufnahmen, die sich auf Rom und Lazio konzentrieren, hinzu (↪ siehe Kooperationen, S. 263).

Kamerasystem



Rom, Sancta Sanctorum, Aufnahme während der Kampagne
Foto Johannes Röll

Durch einen Ende 2018 bewilligten Großgeräteantrag bei der Max-Planck-Gesellschaft konnte 2019 eines der derzeit besten Kamerasysteme erworben und somit die Möglichkeiten der digitalen Dokumentationsfotografie erheblich erweitert und auf eine neue technische Qualitätsstufe gehoben werden. Das Trichromatic Kamerasystem *Phase One IQ4 150MP* mit verschiedenen Objektiven, unter anderem auch für Multispektralfotografie, bietet bei der Arbeit im Studio, vor allem aber bei der Aufnahme von Innenräumen und Fassaden hervorragende Parameter für die Dokumentationsfotografie. Hinzu kamen Storage, Bandsicherung und neue Arbeitsstationen für den kalibrierten Workflow.

Die Kamera kam – nach einführendem Workshop im Februar – ab 2019 bei nahezu allen Fotokampagnen des Institutsfotografen Enrico Fontolan zum Einsatz. Die hohe Auflösung der Aufnahmen, die Detailtreue und die Farbechtheit unterstützen die Forschung oder ermöglichen sie gar erst (↪ siehe beispielsweise den Forschungsbericht von Regine Schallert, S. 198). Enrico Fontolan dokumentierte seine Erfahrungen mit der Kamera in einer kurzen Studie ("case study")
https://digitization.phaseone.com/inspiration/the-fotothek-of-the-bibliotheca-hertziana/

Sammlungsausbau

Der jährliche Zuwachs der Fotothek umfasst ca. 10.000–12.0000 Aufnahmen, der sich aus Fotokampagnen, Ankäufen, Schenkungen und Nachlässen sowie der Digitalisierung der Positive zusammensetzt. Der Schwerpunkt beim Sammlungsausbau liegt im digitalen Bereich:

—seit 2002 Digitalisierung der Negative
—seit 2006 Digitalfotografie / Ankauf von Digitalfotos
—seit 2010 Digitalisierung der Positive (Rara, Großformate, Alben)

Damit verbunden waren und sind regelmäßige Upgrades für fotografische Ausrüstung, Computer, Scanner, Software und Speichertechnik.

Traditionell versteht sich die Fotothek als Forschungsinstrument und Studiensammlung, weshalb in der Vergangenheit Fotografien aus externen Quellen in der Regel zu Studienzwecken und ohne Rechte gesammelt wurden. Heute werden mit allen externen Fotografen Kooperationsvereinbarungen zur Rechteteilung geschlossen. Gleiches gilt für die Museen und Institutionen, in denen die Fotothek Bestandskampagnen durchführt (Palazzo Altemps, Palazzo Barberini, Palazzo Corsini, Casa di Goethe, Soprintendenza, FEC). Für die meisten Neuzugänge sind daher die Rechte für wissenschaftliche Print- und Onlinepublikationen inkludiert.

Fotokampagnen

Zahlreiche und zumeist umfangreiche wissenschaftliche Fotokampagnen gehören zu den Hauptaufgaben der Fotothek. In den letzten Jahren hat sich der Aufwand für den erforderlichen Genehmigungsprozess sowohl für größere Kampagnen als auch für Einzelwerke wie Altarbilder durch bürokratische Vorschriften und deren immer rigidere Anwendung durch die Behörden allerdings leider vervielfacht. Alle durchgeführten Kampagnen wurden mit exklusiven oder geteilten Rechten genehmigt, sodass die Aufnahmen für wissenschaftliche Publikationen und zur Veröffentlichung in der Online-Datenbank der Fotothek genutzt werden können.
Besonders umfangreiche Kampagnen waren folgende:

2019

Rom, Palazzetto del Burcardo; Badia di Cava de' Tirreni; Theater in Sizilien (in Kooperation mit dem Deutschen Dokumentationszentrum für Kunstgeschichte (DDK) - Bildarchiv Foto Marburg); Rom, Villa Lante

2020

San Secondo Parmense, Rocca dei Rossi; Rom, Fosse Ardeatine; Rom im Lockdown; Neapel im Lockdown; Rom, S. Eligio degli Orefici; Bracciano, Castello Orsini-Odescalchi

2021

Rom, Galleria Nazionale d'arte antica, Palazzo Barberini; Rom, Scala Santa und Sancta Sanctorum; Rom, Santa Maria dell'Anima; Rom, Casa di Goethe, Kunstsammlung; Rom, Villa Giulia; Rom, San Gregorio Magno; Rom, Porta di San Sebastiano - Quo Vadis; Tarquinia, S. Maria in Castello; Tivoli, Villa D'Este; Rom, Palazzo della Valle



Rom, Sancta Sanctorum
Foto Enrico Fontolan

Mehrere Kampagnen betrafen die Architektur und Freskenausstattung von Villen und Palästen des 16. Jahrhunderts. Die Villa D'Este in Tivoli und die Villa Giulia sind herausragende Beispiele des Umsetzens mäzenatischer Vorgaben durch künstlerischen Genius. Die Fotokampagnen dokumentieren die Bauten in ihrer Gesamtheit, von den Panoramaaufnahmen der Säle bis zu den Detailaufnahmen der Freskendekorationen. Auch Architektur und Fresken der Villa Lante in Rom waren Gegenstand einer Kampagne, die im Raffaeljahr 2020 größere Aufmerksamkeit erfuhr. Die fantastischen Grotesken der Rocca dei Rossi in San Secondo Parmense stehen – wie auch die anderen der hier genannten Dekorationen – vielfach noch in der Tradition der antiken Domus Aurea, wo ebenfalls eine größere und umfassende fotografische Kampagne für längere Zeit in Planung war, die im Herbst 2021 von der Soprintendenza genehmigt wurde.

Ankäufe

Neben den eigenen Fotokampagnen und den Schenkungen tragen vor allem Ankäufe von Fotografen sowie aus Museen und Archiven zum Wachstum der Fotothek bei. Bei diesen Erwerbungen, die grundsätzlich alle Bereiche der nachantiken Kunst Italiens betreffen, werden die laufenden Forschungs- und Publikationsprojekte des Instituts in besonderem Maße berücksichtigt.

Größere Bestände von Digitalfotografien wurden im Berichtszeitraum von folgenden Fotografen angekauft: Marcello Leotta, Mauro Magliani, Anne Markham Schulz, Mauro di Michelangelo, Luciano und Marco Pedicini, Sandro Scarioni, Roberto Sigismondi und Domenico Ventura. Neuerwerbungen aus Museen und Sammlungen wurden u.a. bei folgenden Institutionen getätigt: Albertina Wien, El Escorial Madrid, Alinari Florenz, Staatliche Graphische Sammlungen München, Castello Sforzesco Milano, Ashmolean Museum Oxford, Royal Collection, Windsor Castle.

Digitalisierung der Fotothek



Rom, Villa Lante, Fassade und Loggia
Foto Enrico Fontolan

Im Juli 2019 wurde beim Präsidenten der MPG ein Vorhaben-Antrag zur Gesamtdigitalisierung der Fotothek und zur Teildigitalisierung der Bibliothek gestellt (Gesamtvolumen 1,6 Mio EUR), der im November 2019 bewilligt wurde. Aufgrund des Finanzvolumens erfolgte eine europaweite Ausschreibung mit zwei Losen, deren erstes Los die Fotothek betrifft. Die umfangreichen Ausschreibungsunterlagen wurden mit der Unterstützung von vergaberechtlich geschulten Kolleg*innen der Verwaltung der BHMPI und der Generalverwaltung der MPG erarbeitet. Pandemiebedingt musste die Veröffentlichung verschoben werden, so dass nach einer Vorabinformation im April 2020 die Ausschreibung selbst erst im Februar 2021 im Amtsblatt der EU (TED) mit der Bekanntmachungsnummer 2021/S 022-052790 veröffentlicht wurde. Der Zuschlag wird voraussichtlich Anfang 2022 erfolgen.

Die Digitalisierung des Kernbestandes der Fotothek soll in einem Zeitraum von sieben Monaten bei einem externen Anbieter erfolgen und Ende 2022 abgeschlossen sein. Es handelt sich um ca. 630.000 Fotopositive und ihre Aufbewahrungssysteme (Mappen, Registerkarten), darunter ca. 540.000 Papierabzüge im sogenannten Standard-Format und ca. 90.000 Sonderbestände in variablen Formaten (Nachlässe, Postkarten, Bildkarten). Alle Fotografien sollen jeweils mit Vorder- und Rückseite gescannt werden. Die wertvollen historischen Fotografien (Rara und Großformate) sowie die beiden Zeichnungscorpora sind von diesem Vorhaben ausgeschlossen, da sie inhouse digitalisiert werden bzw. bereits digitalisiert sind. Zugleich findet eine OCR-Texterkennung der Beschriftungen der Fotografien statt.

Die Digitalisate werden in einer Verzeichnisstruktur abgelegt, die der physischen Ordnung der Fotothek entspricht. Die Digitalisate wie auch die Meta-Daten sollen anschließend in die Datenbank der Fotothek integriert werden. Parallel dazu ist angedacht, einen alternativen Online-Zugang anzubieten, der der Aufstellungssystematik der physischen Fotothek folgt.

Die Vorbereitungsarbeiten vor Ort gestalteten sich als enorm aufwendig und kamen einer Gesamtinventur der Fotothek gleich. Dazu gehörten unter anderem die Neu-Systematisierung und Nummerierung (teils händisch, teils gestempelt) von ca. 73.000 Fotografien aus Sonderbeständen; das Aufkleben bzw. Einlegen von ca. 60.000 QR-Code-Etiketten in Fotomappen und -boxen; das Einlesen dieser QR-Codes in eigens erstellte Excel-Tabellen, die die Systematik der Fotothek abbilden; das Übertragen der Beschriftungen der Etiketten von Fotoboxen und Mappenreitern, die nicht digitalisiert werden können, in die Tabellen. Mit diesen digitalen Verzeichnissen erhalten die Positivbestände der Fotothek erstmals in ihrer Geschichte ein Gesamtinventar, das der Aufstellungssystematik folgt und zunächst sämtliche Einheiten der Aufbewahrungssysteme (gekennzeichnet mit QR-Codes), nach Abschluss des Projekts auch jede einzelne Fotografie mit ihrem Foto-ID verzeichnet.

Katalogisierung und Datenbankentwicklung

Seit 1994 werden alle Neuzugänge sowie zunehmend der Altbestand der Fotografien nach dem Regelwerk MIDAS datenbankgestützt katalogisiert – der jährliche Zuwachs beträgt etwa 11.000 Fotografien. Aktuell sind mit circa 402.000 Fotografien ungefähr ein Drittel des Gesamtbestandes über den Online-Katalog der Fotothek abrufbar. Von diesen sind circa 303.000 als Digitalaufnahme oder mit einem Digitalisat illustriert. Der seit 2012 im Einsatz befindliche Online-Katalog, eine inhouse entwickelte Exist-Datenbank, wird Anfang 2022 von einer neuen Webapplikation mit erweiterter

Funktionalität und verbesserter Performanz abgelöst werden. Diese wird derzeit von der Firma Stegmann Systems GmbH programmiert und ist Teil der APS-Architektur, mit der die Fotothek seit 2017 bereits ihr internes Dateneingabesystem APS-Desktop betreibt. Mit der neuen Webapplikation werden sowohl die Fotografien als auch die abgebildeten Bau- und Kunstwerke benutzerfreundlich recherchierbar und intuitiv navigierbar sein. Die Anpassungsarbeiten am Prototyp sollen im Dezember 2021 beendet werden und die finalen Arbeiten am Design im ersten Quartal 2022 erfolgen.

Die Fotothek migriert ihre Katalogdaten inklusive Links zu den auf den Servern der BHMPI gespeicherten Fotografien (unter Berücksichtigung des Copyrights) in regelmäßigen Abständen in folgende Portale und Verbünde, wo sie ebenfalls konsultiert werden können:

—Bildindex der Kunst und Architektur www.bildindex.de
—Graphikportal www.graphikportal.org
—Deutsche Digitale Bibliothek www.deutsche-digitale-bibliothek.de
—Pharos – The International Consortium of Photo Archives (im Aufbau) http://pharosartresearch.org



Rom, Santa Maria in Domnica
Foto Paul Lindner

Zentrum der Zeichnungsforschung

Auch vor der Schenkung der beiden großen Zeichnungscorpora *Corpus Photographicum of Drawings* (Corpus Gernsheim, 2013) und *Corpus der italienischen Zeichnungen* 1300–1500 (2018) verfügte die Fotothek bereits über reiche Bestände an Fotografien nach Zeichnungen. Die Sammlungen zu den Architekturzeichnungen, Antikennachzeichnungen wie auch zu den künstlerischen Handzeichnungen Italiens zeugen von der jahrzehntelangen Forschungstradition an der BHMPI. Die vorhandene Fülle und Expertise war den Schenkerinnen Jutta Gernsheim und Annegrit Schmitt-Degenhart Motivation, auch ihre umfangreichen und zum Teil wissenschaftlich bearbeiteten Fotoarchive an die Fotothek zu geben.

In regelmäßigen Abständen, erstmals 2012, veranstaltet die Fotothek eine den Zeichnungswissenschaften gewidmete internationale Tagung ("Gernsheim-Studientage"), die Themen von der Frühen Neuzeit bis zum 21. Jahrhundert behandeln (beispielsweise Bildhauerzeichnungen, Farbe auf Zeichnungen, Abbreviaturen und Chiffren in der Zeichnung, Darstellungsmodi und Baupraxis in Bezug auf die Architekturzeichnung). Weitere Veranstaltungen der nächsten Jahre werden die Geschichte und die Personen der beiden Corpora zum Gegenstand haben und sich Forschungsfragen zu einzelnen Künstlern oder zeichnerischen Techniken widmen.



Pier Leone Ghezzi, Selbstporträt mit Zeichnung, New York, Pierpont Morgan Library

Corpus Photographicum of Drawings (Corpus Gernsheim)
Leitung Johannes Röll
Das *Corpus Gernsheim* ist eine der umfangreichsten kunsthistorischen themengebundenen Material- und Wissenssammlungen des 20. Jahrhunderts. Das 1937 begründete Corpus umfasst ca. 193.000 Fotografien von Handzeichnungen vom Mittelalter bis zum 20. Jahrhundert, die in Sammlungen weltweit aufbewahrt werden.

Ein vollständiges Set aller Fotografien wurde der Bibliotheca Hertziana von den Initiatoren Walter Gernsheim und Jutta Lauke-Gernsheim im Jahr 2002 übereignet. Diese Schenkung wurde 2013 durch die Übertragung sämtlicher Negative des Corpus' an die Fotothek einschließlich der Fotografenrechte komplettiert. Von der ArtStor Digital Library erhielt die Fotothek im Jahr 2017 einen kompletten Satz von Digitalisaten der Fotopositive. Mit der wissenschaftlichen Erschließung des Corpus findet weitgehend unpubliziertes Material Eingang in Fotothek und Forschung. Bislang sind ca. 52.000 Fotografien des Corpus' mit Zeichnungen, die vornehmlich von italienischen Künstlern stammen oder in italienischen Kontexten entstanden sind, in der Datenbank inventarisiert.
Corpus der italienischen Zeichnungen 1300–1500



Rom, St. Peter, Grabmal Papst Innozenz' VIII., Inschrift des Antonio del Pollaiuolo
Foto Philipp Fehl

Leitung Johannes Röll

Das *Corpus der italienischen Zeichnungen 1300–1500* kam Ende 2018 als Schenkung von Annegrit Schmitt-Degenhart an die Fotothek der Bibliotheca Hertziana. Es wurde von Bernhard Degenhart und Annegrit Schmitt-Degenhart begründet und ist eine der bedeutendsten und umfangreichsten Unternehmungen der Kunstgeschichte auf dem Gebiet der Zeichnungsforschung. Der Schwerpunkt liegt auf den italienischen Handzeichnungen des Spätmittelalters und der Frühen Neuzeit; die entsprechenden Forschungen des Ehepaars Schmitt-Degenhart sowie der Mitarbeitenden des Corpus sind in bislang 15 Bänden erschienen. Band 16, verfasst von Lorenza Melli, ist den Zeichnungen der Brüder Antonio und Piero Pollaiuolo gewidmet und befindet sich in Druckvorbereitung. Er wird im Frühjahr 2022 erscheinen.

Annegrit Schmitt-Degenhart ist am 21. Juni 2021 verstorben. Sie hat mit Bernhard Degenhart zudem die Schmitt-Degenhart-Stiftung begründet (Stiftungsvorstand Johannes Röll), deren Ertrag dem Corpus zufließt.

Ziel ist es, die ca. 60.000 Fotografien des Corpus' baldmöglichst für die Wissenschaft zugänglich zu machen. Dies bedeutet zunächst umfangreiche Ordnungs- und (Aus-)sortierungsarbeiten sowie die Erstellung eines Grundinventars, anhand dessen auch eventuelle Digitalisierungen begonnen werden könnten.

Ausstellungen

vorgesehen für März 2020, pandemiebedingt verschoben auf 2022:
İSTANBUL SURLARI. Die Landmauern von Istanbul
Fotografien von Domenico Ventura

Die Landmauern von Konstantinopel, die Kaiser Theodosius II. zu Beginn des 5. Jahrhunderts errichtete, sind mit den Aurelianischen Mauern Roms die größten erhaltenen Stadtmauern der Antike. Jahrhunderte lang schützten sie die Hauptstadt des Byzantinischen und später des Osmanischen Reiches vor Angriffen von außen. Obwohl sie das beeindruckendste erhaltene Werk der spätrömischen Militärarchitektur sind, dringen die Touristen heutzutage nur selten bis zu diesem außergewöhnlichen Denkmal vor. Der Fotograf und Kunsthistoriker Domenico Ventura ist seit 2009 mehrmals die Landmauern vom Goldenen Horn bis zum Marmarameer mit seiner Kamera entlang gewandert und hatte stets auch die Chroniken der Eroberung der Stadt im Jahr 1453 sowie die Reiseberichte Edmondo de Amicis' von 1874 im Gepäck. Die Ausstellung zielt darauf ab, das Denkmal im Kontext einer Stadt zu erkunden, die einem raschen Modernisierungsprozess unterliegt und dennoch sichtbar mit ihrer Vergangenheit in Kontakt steht. Die Fotografien akzentuieren auch die Übergänge zwischen dem Stadtgebiet und dem ländlichen Raum: In der Tat sind die alten Gärten, die von den "Bewohnern der Mauern" gepflegt wurden, immer noch als eine der ältesten kultivierten historischen Landschaften im Mittelmeerraum vorhanden, aber aufgrund der modernen Stadtplanung ernsthaft gefährdet. Vermischung, Umgestaltung und Vernachlässigung bestimmen die Auswahl der Bilder mit vorwiegend dokumentarischem Charakter. Stellen die Mauern ein Hindernis für Veränderungen dar, oder sind sie eher ein Symbol für die sich ständig ändernde Beziehung der Stadt zu ihren Menschen?

Die Ausstellung wird von einem interdisziplinären Workshop eröffnet und vertieft, der die Form, Geschichte, Nutzung und Wahrnehmung des Monuments durch Einheimische und Fremde in verschiedenen Epochen thematisiert.

Online-Ausstellungen "Bilder aus der Forschung"

Seit 2013 stellt die Fotothek unter https://galerie.biblhertz.it/ Online-Ausstellungen zu aktuellen Fotokampagnen sowie zu Forschungsprojekten des Instituts mit einer wissen-

schaftlichen Einführung vor. Im Januar 2021 erhielt die Website einen umfassendes technisches und optisches Refresh und eine Pressespiegel-Seite wurde eingefügt:
https://galerie.biblhertz.it/pressespiegel
Im Berichtszeitraum wurden folgende Ausstellungen veröffentlicht:



Diego Miguel, Mirabella
Foto Sebastiano Luciano

November 2019
Mirabilia Urbis 2019 – https://galerie.biblhertz.it/mirabilia/
Die Online-Ausstellung wurde in Zusammenarbeit mit der Künstlervereinigung artq13 entwickelt und vertieft die Ausstellung für zeitgenössische Kunst "Mirabilia Urbis", die im historischen Zentrum Roms in unterschiedlichen Räumlichkeiten rund um den Campo de' Fiori stattfand.
Projekt: Giuliana Benassi | Carlo Caloro | Tatjana Bartsch | Johannes Röll
Texte: Giuliana Benassi | Carlo Caloro



Amatrice nach den Erdbeben von 2016
Foto Enrico Fontolan

Mai 2020
Amatrice im Focus. Fotografien eines seismischen Gebiets zwischen Erinnerung und Projekt
https://galerie.biblhertz.it/amatrice/
Das Erdbeben von 2016 und die seismischen Nachbeben haben das Gesicht von Amatrice dramatisch verändert, Opfer gefordert, das urbane Gefüge entstellt und gefährdete Denkmäler zerstört. Heute zeigt sich Amatrice als ein verlassener Ort, an dem zwei Türme isoliert emporragen – Spuren der mittelalterlichen Vergangenheit und gleichzeitig Symbol der verschwundenen Stadt, von der nur Trümmerhaufen bleiben. Wie soll man von der Vielfalt und dem Reichtum der verschwundenen Kulturgüter berichten? Wie mit Bildern das Ausmaß der Schäden vermitteln, ohne in eine Ästhetik der Katastrophe abzugleiten? Die Ausstellung bietet die Möglichkeit, die Kunstwerke und verbliebenen Monumente Amatrices wieder in ihre verlorenen Kontexte einzubinden. Sie möchte über das Schicksal der Trümmer reflektieren, ohne im pathetischen Moment zu verweilen und dem Ereignis seine zeitliche Dimension zurückgeben.
Projekt: Francesco Gangemi | Rossana Torlontano | Valentina Valerio | Tatjana Bartsch Johannes Röll
Texte: Francesco Gangemi | Rossana Torlontano | Valentina Valerio

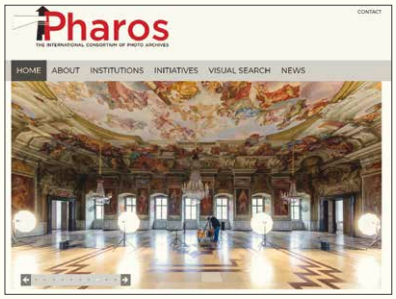
Februar 2021
Rom und Neapel im Frühjahr 2020. Dokumentationsfotografie im Lockdown
https://galerie.biblhertz.it/lockdown
Rom: Einer der Zeugen – Marcello Leotta
Neapel: Die Ruhe im Sturm – Luciano, Marco und Matteo Pedicini
Rom: Der Augenzeuge. Minimales Tagebuch eines römischen Fotografen zur Zeit des Lockdowns – Enrico Fontolan
Die Spanische Treppe in Rom menschenleer, keine langen Schlangen mehr vor dem Kolosseum, der Trevi-Brunnen in monumentaler Stille. Rund drei Monate lang herrschte in Italien ein harter Lockdown, verursacht durch die COVID-19-Pandemie. Nur essentiell notwendigen Tätigkeiten durfte noch außerhalb der eigenen vier Wände nachgegangen werden. Der Beruf des Fotografen gehörte dazu. Enrico Fontolan, Marcello Leotta sowie Luciano Pedicini und seine Söhne Marco und Matteo haben für die Fotothek Denkmäler, Straßenzüge und einzelne Gebäude, große Panoramen und kleine Details fotografiert. Wir haben sie gebeten, ihre Aufnahmen zu kontextualisieren, indem sie ihre Motivation und ihre Eindrücke von diesen Fotokampagnen in persönlichen Statements beschreiben. Des Weiteren will die Ausstellung über den Wert und den Status der Dokumentarfotografie in der Kunstgeschichte und darüber hinaus reflektieren.
Projekt: Tatjana Bartsch | Johannes Röll
Fotografien: Enrico Fontolan| Marcello Leotta| Luciano, Marco und Matteo Pedicini
Texte: Enrico Fontolan | Marcello Leotta | Luciano Pedicini | Johannes Röll



Rom, Piazza di Spagna
Foto Marcello Leotta
Die Online-Ausstellungen der "Bilder aus der Forschung" erfahren regelmäßig ein positives Echo in Presse und Hörfunk (siehe Pressespiegel)

Kooperationen

PHAROS – The International Consortium of Photo Archives



Startseite von artresearch.net

PHAROS ist das 2013 gegründete internationale Konsortium von 14 kunsthistorischen Fototheken und Archiven. Das Ziel der Initiative ist, die bislang in den einzelnen Archiven vorhandenen Bestände in einer gemeinsamen Datenbank (PHAROS Art Research Database), das auch eine nichtsemantische visuelle Bildersuche anbietet, zu präsentieren und digitale Bilder und ihre Metadaten der Forschung weltweit frei zur Verfügung zu stellen. Die Fototheк ist Gründungsmitglied von Pharos und aktiv an den projektinternen Arbeitsgruppen (Executive Steering Committee, Technology Group, User Group, Data Model Group, Image Group, Intellectual Property Group) beteiligt, zudem gehört Johannes Röll dem Board of Directors an.

Darüber hinaus nimmt die Fototheк – mit vier weiteren Institutionen – an der Pilotphase von Datenbankentwicklung und Datenmanagement teil, die von der Andrew W. Mellon-Stiftung New York seit Juli 2019 mit einer Laufzeit von 36 Monaten (30 Monate Finanzierung, 36 Monate Laufzeit) finanziert wird. Die Entwicklung von Parametern zur Programmierung einer gemeinsamen, frei zugänglichen Plattform für die Erforschung von Kunstwerken in allen Medien durch einen umfassenden, konsolidierten Zugang stehen im Zentrum zahlreicher Treffen.

Im Januar 2020 wurde für die Katalogdaten der Fototheк, wie auch für die Daten der anderen am Pilotprojekt beteiligten Institutionen, durch George Bruseker (Takin Solutions) ein Pharos Conceptual Modelling Report erstellt. Auf der Basis dieser Reports begann die Programmierung der Pharos Datenbank (artresearch.net) durch Nikos Minadakis (Advance Solutions). Die Beta-Version der Datenbank mit den Fotografien und Metadaten der Pilotprojekt-Partner wird im Juli 2022 erwartet. Bis zu diesem Zeitpunkt sind von Seiten der Datengeber noch die wichtigen und zeitaufwendigen Schritte einer sammlungsübergreifenden Data Reconciliation (vor allem Orts- und Künstlerdaten) durchzuführen.
Dem Pharos Consortium gehören folgende Institutionen an:
Bibliotheca Hertziana, Rom | Courtauld Institute of Art, London | DDK – Bildarchiv Foto Marburg | Federico Zeri Foundation, Bologna | Frick Art Reference Library, New York | Getty Research Institute, Los Angeles | Kunsthistorisches Institut Florenz | National Gallery of Art, Washington | Institut National d'Histoire de l'Art, Paris | Paul Mellon Centre for Studies in British Art, London | RKD – Rijksbureau voor Kunsthistorische Documentatie, Netherlands Institute for Art History, Den Haag | Villa I Tatti - The Harvard University Center for Italian Renaissance Studies, Florenz | Warburg Institute, London | Yale Center for British Art, New Haven

Verbundportal Bildindex | Arbeitsgemeinschaft kunsthistorischer Bildarchive und Fototheken (AKBF)

Die Fototheк ist seit 1999 Verbundpartner des digitalen Portals Bildindex der Kunst- und Architektur, der vom DDK – Bildarchiv Foto Marburg betrieben wird. Mit Foto Marburg und weiteren Bildarchiven deutscher Forschungs- und Kulturinstitutionen ist die Fototheк darüber hinaus in der 2004 gegründeten "Arbeitsgemeinschaft kunsthistorischer Bildarchive und Fototheken" (AKBF) aktiv. Profil und Strategie des AKBF richten sich auf den Aufbau von Infrastrukturen zur digitalen Präsentation von fotografischem Bildmaterial sowie auf die Etablierung von Methoden, Techniken und Stan-

dards zur Archivierung, Erschließung und Publikation fotografischer Bestände für Bildung und Wissenschaft. Der AKBF gehören folgende Einrichtungen an:

1. Deutsche Fotothek, Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden (SLUB)
2. Photothek des Kunsthistorischen Instituts in Florenz, Max-Planck-Institut
3. Rheinisches Bildarchiv und Museumsreferat der Stadt Köln
4. DDK – Bildarchiv Foto Marburg
5. Bildarchiv des Herder-Instituts für historische Ostmitteleuropaforschung – Institut der Leibniz-Gemeinschaft, Marburg
6. Photothek des Zentralinstituts für Kunstgeschichte München
7. Fotothek der Bibliotheca Hertziana – Max-Planck-Institut für Kunstgeschichte Rom

Die AKBF trifft sich in etwa halbjährlichem Rhythmus zu ausgewählten Themen.
(www.arthistoricum.net/netzwerke/akbf)
(www.bildindex.de)



Carlo Caloro, Bluemoon Operation
Foto Sebastiano Luciano

Verbund Graphikportal | Arbeitskreis "Graphik vernetzt"

Seit 2013 ist die Fotothek Partner im Arbeitskreis "Graphik vernetzt", dem etwa 50 graphische Sammlungen in Deutschland, Österreich und der Schweiz angehören und der es sich zur Aufgabe gemacht hat, gemeinsame Digitalisierungsstandards zu verabreden und Strategien für die weitergehende digitale Vernetzung graphischer Sammlungen zu entwickeln. In seinem Auftrag betreibt das DDK – Bildarchiv Foto Marburg das Verbundsystem "Graphikportal" (online seit 2017), in das die Fotothek den kompletten Druckgraphik-Bestand des Kunstbesitzes der Bibliotheca Hertziana eingebracht hat. Der Bestand an Handzeichnungen sowie die Rara-Fotografien sollen folgen.
(www.graphikportal.org)



Neapel, Piazza del Municipio mit Installation "Wolves coming"
Foto Luciano Pedicini

Museum Casa di Goethe

Seit 2017 unterhält die Fotothek mit der Casa di Goethe Rom, einem Museum des Arbeitskreises selbständiger Kultur-Institute e.V. (AsKI), eine Kooperation zur fotografischen Dokumentation und datenbankgestützten Erfassung der umfangreichen Kunstsammlung des Museums, die vornehmlich Druckgraphiken und Handzeichnungen des 18.–20. Jahrhunderts enthält. Im Berichtszeitraum erfolgten zwei größere Fotokampagnen zu Stichserien und Neuerwerbungen. Darüber hinaus wurde über einen externen Werkvertrag die gesamte Sammlung in der Datenbank der Fotothek katalogisiert (ca. 1.300 Werke). Bilder und Daten werden nach abschließender Redaktion im Frühjahr 2022 ebenfalls in das Graphikportal migriert, dessen jüngstes Mitglied die Casa di Goethe dann sein wird.



Rom, Casa di Goethe, Skizzenbuch des Friedrich Bury
Foto Enrico Fontolan

Deutsches Archäologisches Institut Rom (DAI)

Mit dem DAI Rom, und insbesondere dessen Fotothek, besteht seit mehreren Jahren eine enge Zusammenarbeit, die mehrere Kooperationsprojekte umfasst.

Faktizität und Gebrauch früher Fotografie
Als flexibles Medium ist die Fotografie anpassungsfähig an neue historische, kulturelle oder ästhetische Gegebenheiten. Fotografien begegnen als dinglich materielle Artefakte, etwa als belichtete Metallplatte oder als Vergrößerung auf Fotopapier ebenso



Belichtung von Fotografien in Kopierrahmen um 1890
Foto Adolphe Braun & Cie

wie als immaterielle Projektion oder Digitalaufnahme. Das Kooperationsprojekt fragt nach der Beziehung von Faktizität im Sinne der individuellen, dinglichen Verfasstheit der einzelnen Fotografie und ihren verschiedenen kontextuellen Ebenen – denen der Herstellung einerseits und denen der Präsentation und des Gebrauchs andererseits in der Fotografie in ihrer Frühzeit.

Im Anschluss an eine gemeinsam von den Fototheken von DAI und BHMPI organisierten Tagung 2017 ergaben sich im Zuge der redaktionellen Bearbeitung der Tagungsakten (Faktizität und Gebrauch früher Fotografie – Factuality and Utilization of Early Photography, hg. v. Tatjana Bartsch, Ralf Bockmann, Paul Pasieka u. Johannes Röll (Beiträge zur Geschichte der Archäologie und der Altertumswissenschaften 3), Wiesbaden 2021) vielfältige Anknüpfungspunkte an das Kooperationsprojekt, zu denen die beiden folgenden Projekte zählen.

Die Photothek des Instituto di Corrispondenza Archeologica im Kontext der frühen Fotografie in Rom

Das DAI Rom bereitet einen Band zur Geschichte der Visualisierungsstrategien in den Altertumswissenschaften und der Archäologie auf der Grundlage von Archivalien, Zeichnungen, Gipsen und Fotografien vor. Die Photothek des Instituto di Corrispondenza Archeologica, der Vorgängerinstitution des DAI, soll unter mediengeschichtlichen Gesichtspunkten untersucht werden, wobei die Rolle der Photothek sowohl für die Geschichte des Instituts als auch der Archäologie betrachtet werden soll. Themen hierbei sind auch die Klassifizierung der Bilder und damit des Wissens und seiner Kanonisierung oder das Zusammenspiel unterschiedlicher Medien.

Die Wiederentdeckung der Fotografien von Paul Lindner



Messerschleifer in Rom
Foto Paul Lindner

Angeregt durch eine Recherche von Dr. Silvia Diebner am Bestand historischer Negative, Fotografien und Schriftdokumente in der Fotothek des DAI Rom, finden seit 2019 auch an der hiesigen Fotothek Untersuchungen zum hier vorhandenen ältesten Negativbestand statt.

Es handelt sich um eine Sammlung von ca. 500 Glasplatten des heute nahezu vergessenen Militärhauptmanns a.D. Paul Lindner, der zwischen ca. 1890 und 1915 als Fotograf für verschiedene Archäologen in Rom tätig war. Die Negative gelangten 1928 als Schenkung des DAI an die Bibliotheca Hertziana, die auch im Jahresbericht des Instituts vermerkt wurde. Sie zeigen vornehmlich Aufnahmen nachantiker Architektur, weshalb sie vom archäologischen an das kunsthistorische Institut abgegeben wurden. Die nähere Untersuchung dieser Schenkung führt zum ältesten Bestand des gegen Ende der 1920er Jahre begonnen Glasplatten-Inventars. Aus der Identifizierung des Fotografen mit Lindner ergibt sich eine deutlich frühere Datierung der Negative. Erste Ergebnisse wurden auf einem Studientag am DAI im Februar 2020 vorgestellt (↪ siehe unten, S. 265). Einen Überblick gibt ebenfalls die Einleitung des Tagungsbandes *Faktizität und Gebrauch früher Fotografie* (↪ siehe oben, S. 261–262).

Foto Marburg | Universität Stuttgart



Palermo, Teatro Politeama Garibaldi, Sala Rossa, um 1891
Foto Roberto Sigismondi

Das Kooperationsprojekt "Theater in Sizilien" dokumentiert die vielfältigen Theaterbauten der reichen Kulturlandschaft Siziliens. Zwei große Fotokampagnen (Christian Stein, Foto Marburg und Roberto Sigismondi im Auftrag der Fotothek) im Jahr 2019 legten die visuelle Grundlage für den im Frühjahr 2020 von Susanne Grötz, Ursula Quecke und Siegfried Albrecht im Jonas-Verlag publizierten Band *Theater in Sizilien*.

Eine projektierte Wanderausstellung soll diese Fotografien sowie neu erstellte Architekturmodelle erstmals einem breiteren Publikum bekannt machen. Hierzu

werden zehn Theaterbauten aus beiden Fotokampagnen in Fotografien präsentiert. Die erste Station der Wanderausstellung, organisiert in Zusammenarbeit mit dem Istituto Italiano di Cultura – Italienisches Kulturinstitut Stuttgart, eröffnete im Rathaus Stuttgart am 19.11.2021, weitere Stationen, u.a. im Theatermuseum in Bern, sind geplant.

University of Toronto | Art Gallery of Ontario, Toronto | John P. Getty Museum Los Angeles

The Technical Study of Bernini's Bronzes: Art History, Conservation and Material Science
Das Projekt, das alle bekannten Bronzeskulpturen Gian Lorenzo Berninis in einer großen Studie mit modernsten technologischen Methoden im Hinblick auf Material, Erhaltungszustand, Werkprozess, Authentizität etc. untersucht, wird durch Grants des Social Sciences and Humanities Research Council of Canada (SSHRC) und VISTAS (Virtual Images of Sculpture in Time and Space) unterstützt. Die Leitung des Projekts liegt bei Prof. Evonne Levy (University of Toronto) und Dr. Lisa Ellis (Art Gallery of Ontario, Toronto), ein Memorandum of Understanding zur gemeinsamen Unterstützung und Durchführung des Projekts wurde von der University of Toronto, der Art Gallery of Ontario, Toronto, dem Decorative Arts and Sculpture Department at the John P. Getty Museum Los Angeles und der Bibliotheca Hertziana (mit Tristan Weddigen als Member of the Scientific Advisory Committee) unterzeichnet.

Für das gesamte Projekt wird eine umfassende neue Fotodokumentation durch Enrico Fontolan erstellt, die anschließend in der Fotothek katalogisiert werden wird. In mehreren virtuellen Treffen wurden Art und Umfang dieser Fotokampagnen besprochen, deren Beginn aufgrund der Covid-19-Beschränkungen allerdings auf 2022 verschoben werden musste.



Gian Lorenzo Bernini, Bronzekruzifixus, Detail, San Lorenzo de El Escorial, 1654–1657
Foto Enrico Fontolan

Fototeca Unione

Seit 1956 finanzieren die in der *Unione Internazionale degli Istituti di Archeologia, Storia e Storia dell'Arte in Roma* vereinten italienischen und ausländischen Kulturinstitute den Aufbau eines eigenen Fotoarchivs. Die *Fototeca dell'Unione di arte post-antica romana* wird von der Fotothek verwaltet und umfasst mehr als 25.000 Fotografien zur nachantiken Kunst Roms, die in den Gesamtbestand integriert sind. Die entsprechende Abteilung zur antiken Kunst steht unter der Leitung der American Academy in Rome, mit der eine enge Zusammenarbeit besteht.
(www.unioneinternazionale.it)

Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin (HTW)

Zwei ehemalige Praktikantinnen der Fotothek haben ihre Bachelor-Arbeiten zu Themen aus der Fotothek an der Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin, Fachbereich Museumskunde, verfasst:

Doreen Breyer: Das Archiv Ursula Wachtel an der Bibliotheca Hertziana, SS 2019 (Erstgutachten: Prof. Dr. Dorothee Haffner, Zweitgutachten: Dr. Tatjana Bartsch)

Clara Westendorff: Die Fotothek der Unione Internazionale degli Istituti di Archeologia Storia e Storia dell'Arte in Roma, SS 2019 (Erstgutachten: Prof. Dr. Dorothee Haffner, Zweitgutachten: Dr. Tatjana Bartsch)

Università della Tuscia

Mit der Università della Tuscia Viterbo, Dipartimento di Scienze Umanistiche, della Communicazione e del Turismo (Prof. Giovanni Fiorentini) hat die Fotothek 2021 eine Praktikumskooperation im Rahmen des Corso di Alta Formazione "La fotografia, dal dagherrotipo al digitale. Tecniche, conservazione, archiviazione, digitalizzazione" vereinbart und stellt Praktikumsplätze für die Studierenden zur Verfügung, die im Anschluss an den theoretischen Teil der Ausbildung einen Einblick in mögliche Tätigkeitsfelder nach dem Studium erhalten.

Giovanna Silva – Verlag Humboldt Books



Giovanna Silva, Fotobuch

Die Fotografin Giovanna Silva hat im März 2021 die Räume der Fotothek für ihr Künstlerbuch *Archivi / Synthesis* fotografiert, das ihm Rahmen von Cantica21 (www.cantica21.it) entstand – einer gemeinsamen Initiative von MAECI und MiBACT (jetzt MiC), die zeitgenössische italienische Kunst fördert. Silva fotografierte in circa dreißig Archiven öffentlicher Einrichtungen (darunter ASAC – La Biennale di Venezia, Archivi di Pompei, Archivio di Stato di Napoli, Archivio del MAXXI) mit dem Ziel, nicht nur den Inhalt der Archive selbst zu dokumentieren, sondern auch die Orte und Methoden der Archivierung. Das Künstlerbuch wurde in die Sammlung des Centro Studi e Archivio della Comunicazione (CSAC) Parma aufgenommen und wird 2022 in einer Ausstellung im Italienischen Kulturinstitut in New York gezeigt werden.

Veranstaltungen

19.03.2019	VORTRAG IM RAHMEN DES STUDIENKURSES "CIRCULATING PHOTOGRAPHS"	**Antonella Pelizzari** (Hunter College, CUNY, New York) The Page as Fiction: Photography in 1930s Italian Illustrated Periodicals Organisation: Johannes Röll
21.03.2019	VORTRAG IM RAHMEN DES STUDIENKURSES "CIRCULATING PHOTOGRAPHS"	**Steffen Siegel** (Folkwang Universität Essen) Inventing the Picture History of Photography Organisation: Tatjana Bartsch
24.09.2019	GERNSHEIM-RESEARCH SEMINAR	**Marion Heisterberg** (Staatliche Kunstsammlungen Dresden, Kupferstich-Kabinett) Von verlorenen Fäden und neuen Verknüpfungen. Die Bestände italienischer Cinquecento-Zeichnungen in Dresden und der "Kosmos" Gernsheim Organisation: Tatjana Bartsch
18. → 22.03.2019	STUDIENKURS	**CIRCULATING PHOTOGRAPHS: MATERIALS, PRACTICES, INSTITUTIONS** Inhouse-Seminare und Field-Seminare in den Sammlungen der American Academy

of Rome, der British School of Rome, des Istituto Centrale per il Catalogo e la Documentazione und des Istituto Nazionale per la Grafica
(↳ siehe Nachwuchsförderung, S. 219)

CORSO DI FOTOGRAFIA PER STORICI DELL'ARTE
Organisation: Enrico Fontolan

15. → 16. → 18.04.2019 WORKSHOP

Teilnehmende der Summer School des Getty Research Institute /der American Academy of Rome besuchen die Fotothek der BHMPI
Leitung: Emily Pugh, Getty Research Institute

10.07.2019 BESUCH IN DER FOTOTHEK

RITROVAMENTI NELLE FOTOTECHE DI ROMA. FOTOGRAFIE STORICHE DEL LASCITO DI PAUL LINDNER (1845–1923)
Deutsches Archäologisches Institut, Rom
Organisation: Sylvia Diebner | Regine Schallert

27.02.2020 STUDIENTAG

Personalia

—Guendalina Serafinelli arbeitete in der Katalogisierung vom 01.10.2018 bis 31.03.2019.
—Fabrizio Federici arbeitete in der Katalogisierung vom 01.07.2018 bis 30.04.2019.
—Charlotte Huber arbeitete in der Katalogisierung vom 01.09.2016 bis 14.06.2019.
—Giovanni Freni trat am 01.07.2021 eine Stelle als Mitarbeiter in der Katalogisierung an.
—Irmgard Palladino ging am 31.08.2021 in den Ruhestand.
—Christoph Glorius verließ die Fotothek auf eigenen Wunsch am 01.10.2021.

Bestände der Fotothek am 31.12.2021

Von 2019–2021 in die Fotothek integrierte Neuzugänge

Negative und Ektachrome	5.354
Fotoabzüge im Standard-Format	15.315
Sonderbestände	68.997
davon: Bildkarten	*22.418*
davon: Postkarten	*27.490*
davon: Varia	*18.289*
digitale Neuaufnahmen (Fotokampagnen)	10.242
digitale Aufnahmen (Ankauf)	9.680
Corpus-Gernsheim-Digitalisate (davon 51.827 bereits katalogisiert)	193.559

Von 2019–2021 im digitalen Katalog katalogisierte Neuzugänge

Gesamt	**18.493**
davon:	
Rom und Vatikan	4.733
Topografie Italiens	7.673
Topografie außerhalb Italiens	719
Künstler*innen	3.383
Druckgraphik/Stichwerke	1.015
Architektur- u. Antikennachzeichnungen	119
Corpus Gernsheim	37
Andere	489

Von 2019–2021 im digitalen Katalog katalogisierte Altbestände (Circa-Zahlen)

Gesamt	**15.073**
(überwiegend Rara, römische Kirchen, Neapel, Lazio, Sizilien)	

Von 2019–2021 in der Fotothek digitalisierte Bestände

Gesamt (geschätzt)	**15.365**
davon:	
Digitalisate von Negativen/Filmen	6.924
Digitalisate von Positiven/Abzügen	3.696
Digitalisate von Rara-Abzügen (teils recto/verso)	5.535

Von 2019–2021 katalogisierte analoge und digitale Fotografien:

ca. 33.500

Gesamtbestand der katalogisierten analogen und digitalen Fotografien: (davon 302.977 als Digitalfoto oder mit Digitalisat, Stand: 05.11.2021)

ca. 402.000

Gesamtbestand der Fotothek (geschätzt)

ca. 1.296.000

2.4 REDAKTION

275 Schriftenreihen der Bibliotheca Hertziana

275 Publikationspreis der Bibliotheca Hertziana

276 Zeitschriften

277 Digital Publications


Adrian Bremenkamp
ars nova translata
HIRMER
Heinrich Wölffl
Gesammelte Wer
Furor
Giovan Pietro
Bellori
Johannes Gebhardt
Apparitio Sacri – Occultatio Operis
Zeigen und Verbergen
von Kultbildern in Italien
und Spanien (1600–1700)
HIRMER
RJBH
Römisches Jahrbu
der Bibliotheca Hertziana
43|2017/2018
Giovan Pietro
Bellori
Das Leben des
Giovanni Lanfranco
italienisch | deutsch
Giovan Pietro
Bellori
Das Leben des
Peter Paul Rubens
Das Leben des
Anthonis van Dyck
italienisch | deutsch
CITTÀ TANGIBILI
MATERIALITÀ E IDENTITÀ
IN ITALIA MERIDIONALE
a cura di Stefano D'Ovidio, Joris van Gastel, Tanja Michalsky
CAMPISANO EDITORE
QUADERNI DELLA BIBLIOTHECA HERTZIANA
5


Giovan Pietro
Bellori
Das Leben des
François Duquesnoy
Das Leben des
Alessandro Algardi
italienisch | deutsch
Heinrich Wölfflin
Gesammelte Werke
SCHRIFTEN 4
Die Jugendwerke
des Michelangelo
1891
SCHWABE VERLAG
4
QUADERNI DELLA BIBLIOTHECA HERTZIANA
LA FORTUNA
DEI BACCANALI DI TIZIANO
NELL'ARTE E NELLA
LETTERATURA DEL SEICENTO
a cura di Stefan Albl e Sybille Ebert-Schifferer
CAMPISANO EDITORE
Giorgia Gastaldon
SCHIFANO
COMUNQUE,
QUALCOS'ALTRO
1958–1964
HIRMER
Chiara Perin
GUTTUSO
E IL REALISMO
IN ITALIA
1944–1954
Giovan Pietro
Bellori
Das Leben des
Andrea Sacchi
Wallstein
italienisch | deutsch
QUADERNI DELLA BIBLIOTHECA HERTZIANA
CAMPISANO EDITORE
Verkoppelte
Räume
Karte und Bildfolge als
mediales Dispositiv
HIRMER

Marieke von Bernstorff
Susanne Kubersky-Piredda

Aufgabe der Redaktion ist es, die am Haus erzielten Forschungsergebnisse zu veröffentlichen und dafür verschiedene, den Bedürfnissen des Fachs entsprechende Publikationsformate zur Verfügung zu stellen. Im Berichtszeitraum wurde viel Zeit und Energie darauf verwendet, die Institutsveröffentlichungen in Form und Layout an die sich wandelnde fachliche Ausrichtung des Instituts und an die neuen Anforderungen der Digital Humanities anzupassen.

Als Scharnier zwischen Verlag und Autorinnen und Autoren erfüllt die Redaktion unterstützende Funktionen bei der Konzeption, Gestaltung und Umsetzung von Publikationen sowie bei der Bildredaktion. Wir betreuen das wissenschaftliche Lektorat der Manuskripte und übernehmen die Kommunikation mit den Verlagen. Die Qualität der Manuskripte wird über ein mehrstufiges internes und externes Peer-Review-Verfahren und über ein wissenschaftliches Lektorat durch die Redaktion selbst oder fachspezialisierte Muttersprachler gewährleistet. Ziel ist, herausragende wissenschaftliche Leistungen durch qualitativ hochwertige Publikationen dem Fachpublikum zur Verfügung zu stellen. Dabei wird die Arbeit der Redaktion zunehmend auch durch die Begleitung und Vorbereitung der digitalen Schriftenreihe(n) des Instituts geprägt. Als verantwortliche Redakteurin für diesen Bereich konnte Elisa Bastianello gewonnen werden (↳ siehe auch DH-Lab, S. 286–288).

Im Berichtszeitraum konnten 19 Publikationen in Print und 19 Aufsätze im digitalen RIHA Journal veröffentlicht werden. Zehn weitere Bücher wurden für den Druck vorbereitet und erscheinen im Frühjahr 2022. Dieses bemerkenswerte Ergebnis verlangte hohen Einsatz und kreatives Management, da wir infolge der Pandemie unter stets neuen Ausgangsbedingungen sowohl in der Abteilung als auch bei den Kooperationspartnern agieren mussten. Angefangen mit Verzögerungen bei der Einreichung der Manuskripte, mussten

sich die Mitarbeiterinnen der Redaktion wie auch die mit der Redaktion kooperierenden freiberuflichen Lektoren und Graphikerinnen insbesondere während des kompletten Lockdowns in erschwerten Arbeitsbedingungen einrichten. Mehraufwand für die Redaktion, Verzögerungen und zeitliche Engpässe entstanden zudem aufgrund von Personalreduzierung und Papierlieferengpässen bei Verlagen und Druckereien.

Für die vollständige Dokumentation der im Berichtszeitraum erschienenen Bücher und Zeitschriften ↪ siehe die Dokumentation S. 304–312.

Schriftenreihen der Bibliotheca Hertziana

Marieke von Bernstorff

Die wissenschaftlichen Ergebnisse des Instituts werden aktuell in vier laufenden Print-Schriftenreihen bei verschiedenen Verlagen publiziert.

Römische Studien der Bibliotheca Hertziana, Hirmer Verlag, München
Römische Forschungen der Bibliotheca Hertziana, Hirmer Verlag, München
Studi della Bibliotheca Hertziana, Silvana Editoriale, Cinisello Balsamo
Quaderni della Bibliotheca Hertziana, Campisano Editore, Rom

Für eine komplette Auflistung der im Berichtszeitraum erschienenen Bücher ↪ Dokumentation, S. 304–312. Das Institut betreut und gibt zudem zwei kritische Editionen heraus:

Bellori-Edition
Die zweisprachige kritische Edition der *Lebensbeschreibungen der modernen Maler, Bildhauer und Architekten* Giovan Pietro Belloris erscheint seit 2018 in 13 Einzelbänden im Wallstein Verlag. Mit ihr wird erstmals eine deutsche Übersetzung der Lebensbeschreibungen vorgelegt. Der Quellentext wird durch einen ausführlichen wissenschaftlichen Kommentar auf dem neuesten Stand der Forschung und einen einführenden Essay ergänzt, der den historiographischen, kunsttheoretischen und quellenkritischen Gehalt der Viten untersucht. Die Edition wird 2024 abgeschlossen (↪ siehe hierzu auch S. 128).

Heinrich Wölfflin – Gesammelte Werke
Anlässlich des hundertjährigen Jubiläums der *Kunstgeschichtlichen Grundbegriffe* werden Wölfflins gesammelte Werke herausgegeben. Die Edition ist auf 14 Bände ausgelegt und erscheint beim Schwabe Verlag (↪ siehe hierzu S. 128–132).

Neues Format der *Studi*

Die Schriftenreihe der *Studi della Bibliotheca Hertziana* wurde 2006 gegründet und dient der Veröffentlichung vornehmlich italienischer oder englischsprachiger Forschungsergebnisse. Die *Studi* erscheinen nun in einem neuen Format und modernen Layout, das dem methodisch und chronologisch erweiterten Themenspektrum der Manuskripte entspricht. Es wurde große Aufmerksamkeit auf eine möglichst hohe Flexibilität in der Anordnung von Bild und Text gelegt, sodass der kunsthistorische Diskurs am Bild in möglichst großer Freiheit entwickelt werden kann.



Giorgia Gastaldon, *Schifano. Comunque, qualcos'altro 1958–1964*

Publikationspreis der Bibliotheca Hertziana

Seit 2018 wird der jährlich ausgeschriebene Publikationspreis der Bibliotheca Hertziana für herausragende kunsthistorische Studien vergeben. Als Instrument der Forschungsförderung dient er dazu, das Augenmerk auch externer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowohl auf die Schriftenreihen als auch auf die Forschungsarbeit des Instituts zu lenken. Prämierte Manuskripte

werden ohne finanzielle Eigenbeteiligung in eine der Schriftenreihen des Instituts aufgenommen. Der Preis sieht ein umfassendes wissenschaftliches Lektorat vor; der Preisträgerin oder dem Preisträger kann ergänzend ein max. dreimonatiges Forschungsstipendium in Rom zum Zweck der Überarbeitung des Manuskripts für die Drucklegung angeboten werden. Es können abgeschlossene Forschungsarbeiten zur italienischen Kunst- oder Architekturgeschichte (von der Spätantike bis heute) eingereicht werden. Arbeiten zu den Forschungsschwerpunkten des Instituts sind besonders willkommen. Alle eingereichten Manuskripte werden einem internen, in der finalen Endrunde zusätzlich einem externen Begutachtungsprozess unterzogen. Folgende Arbeiten wurden im Berichtszeitraum prämiert und zum Druck vorbereitet bzw. bereits publiziert:

2019

Adrian Bremenkamp: *Altniederländische Tafelmalerei in der Krone Aragon. Tradition und Übersetzung,* München 2021 (Römische Studien der Bibliotheca Hertziana 49)

Jana Graul, *Invidia als Künstlerlaster. Neid in Kunst und Kunstliteratur der Frühen Neuzeit,* München 2022 (Römische Studien der Bibliotheca Hertziana 50), erscheint im Frühjahr 2022

2020

Marco Brunetti, *A Vocabulary of the Antique. An Archaeological Reconstruction and the Reception of the Volta Dorata in the Domus Aurea of Nero,* 2 Bde., Cinisello Balsamo 2022 (Studi della Bibliotheca Hertziana 15), erscheint im Frühjahr 2022



Adrian Bremenkamp, *Ars nova translata. Altniederländische Malerei in Neapel und der Krone Aragon*

Zeitschriften

Susanne Kubersky-Piredda

Römisches Jahrbuch

Das seit 1937 erscheinende *Römische Jahrbuch der Bibliotheca Hertziana* gehört zu den renommierten internationalen Fachzeitschriften für Kunstgeschichte. Im Berichtzeitraum hat sich das RJBH an die inhaltliche und methodische Neuausrichtung des Instituts angepasst. Im Mittelpunkt steht weiterhin die italienische bzw. mediterrane Kunstgeschichte, jedoch mit Blick auf ihren globalen Kontext. Während der Fokus in der Vergangenheit vornehmlich auf der Grundlagenforschung zur Kunst des 15.–18. Jahrhunderts lag, erstreckt sich die chronologische Bandbreite der neueren Bände vom Mittelalter bis zur Gegenwart. Seit 2020 (Bd. 43) erscheint die Zeitschrift in einem komplett neu gestalteten grafischen Gewand. Alle bisher erschienenen Bände des *RJBH* wurden in Kooperation mit der Universitätsbibliothek Heidelberg digitalisiert und über "arthistoricum.net – eJournals" unter Verwendung der Software Open Journal Systems (OJS) im Open Access zugänglich gemacht. Alle zukünftigen Bände werden nach einer Embargofrist von 18 Monaten ebenfalls online publiziert. Die italienische Agentur für die Bewertung von Universitäten und Forschungseinrichtungen (ANVUR) hat die Einstufung des *RJBH* als wissenschaftliche Zeitschrift der höchsten Kategorie A in den Themenfeldern Architektur, Altertumswissenschaften, Philologie und Kunstgeschichte bestätigt.

RIHA Journal

Als Mitglied der International Association of Research Institutes ist die Hertziana Mitherausgeberin der digitalen Fachzeitschrift *RIHA Journal*. Im Berichtzeitraum hat die Zeit-

schrift ihren Online-Auftritt erneuert. Sie wird jetzt – ebenso wie das *RJBH* – auf dem Server der Universitätsbibliothek Heidelberg gehostet (https://journals.ub.uni-heidelberg.de/index.php/rihajournal/about). Neben Einzelaufsätzen können in der Zeitschrift nach erfolgreichem Peer-Review-Verfahren auch Aufsatzsammlungen (z.B. Tagungsakten) als Special Issues veröffentlicht werden. Die Redaktion der BHMPI hat 2019 und 2020 zwei derartige Aufsatzsammlungen betreut. 2020 hat die ANVUR dem RIHA Journal 2020 den Status einer wissenschaftlichen Fachzeitschrift zugesprochen.

Digital Publications

Elisa Bastianello

The new Digital Publications service was added to the Publishing department in fall 2019. Under the coordination of Elisa Bastianello, a new series for digital conference proceedings books, *Hertziana Studies in Art History*, was conceived and right now two volumes are almost ready to appear in full digital JATS XML format. The goal is to host content that will benefit of linked and multimedial content that would be watered down in a print edition.

The first one has the prooceedings of the 2018 international workshop *Flavio Biondo's "Italia Illustrata": Representations of Spatial Language and Spatial Thinking in Text and Maps*, curated by Martin Thiering. The second one will be the proceedings of *Visualizing Complexities: Practices and Heuristics of Digital Models in Art History*, curated by Nicola Camerlenghi and Elisabetta Scirocco.

Another task is the digital edition of the *Wölfflin-project* (↪ hierzu S. 128–132) in collaboration with the UZH (Universität Zürich), a fully Open Access enhanced edition of the printed volumes. Volume n. 4, *Die Jugendwerke des Michelangelo*, is actually in the final step of annotation and enrichment in TEI format, with all other volumes in the roadmap.

Also in final editing is the first fully digital reissue of the two volumes of John Shearman's *Raphael in Early Modern Sources 1483–1602*, that was published joint with Yale University Press in 2003 and out of print, complete with full searchable content, after conversion of the scans with neural text recognition in *Transkribus*.

Transkribus is also the medium for the digital transcription of the library digital collection of Rara books that will be available by the end of 2021–beginning 2022 and the collaboration to the international project *Ligorio Digitale*, for the digital edition of the volumes of Pirro Ligorio's *Enciclopedia del mondo antico* preserved in the State Archives of Turin.

2.5

DIGITAL HUMANITIES LABORATORY – DH LAB

282 Technical Infrastructure

282 Research Data Management

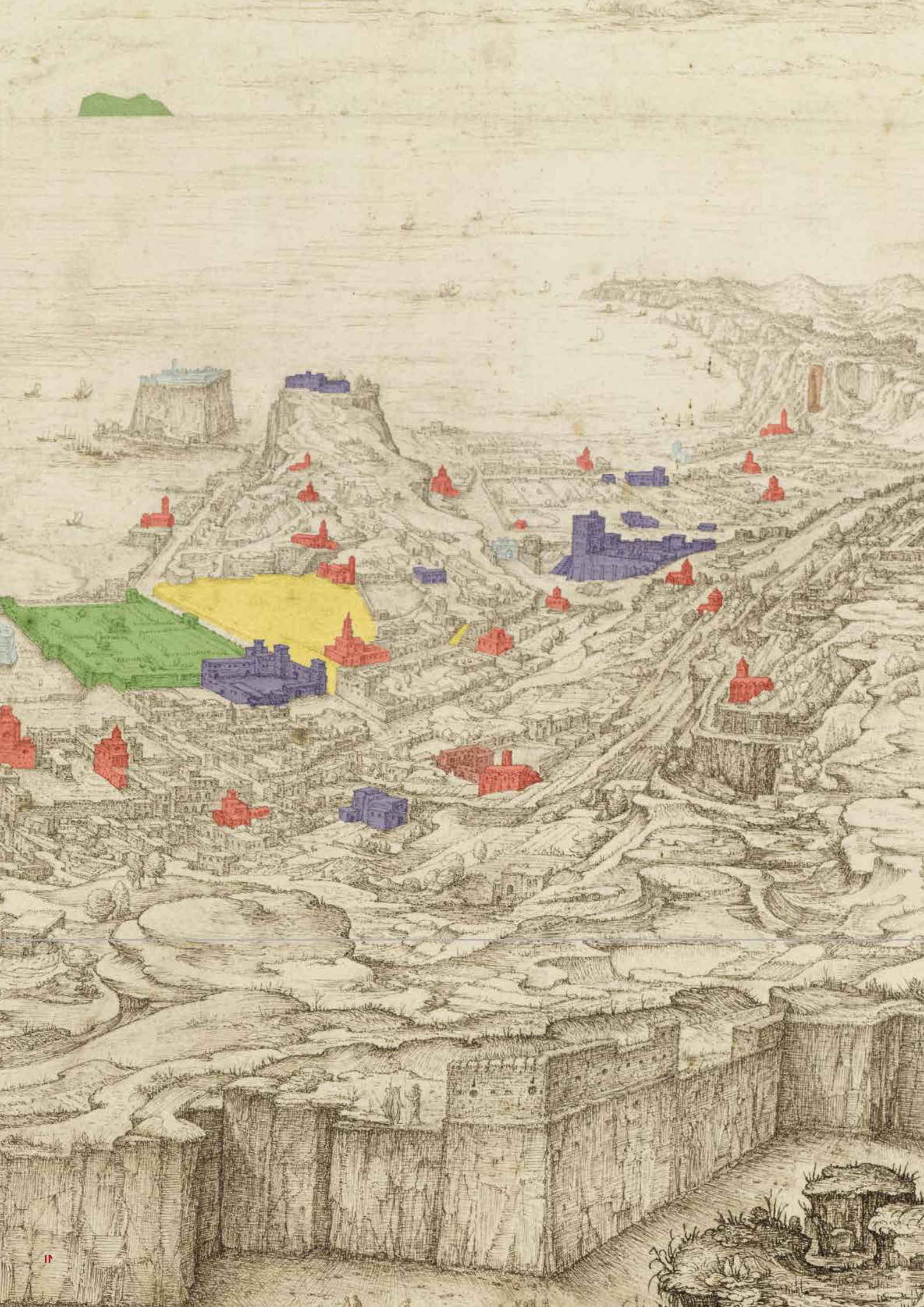
284 Research Databases

286 Digital Publications

288 Resources and Software Tools

289 Digital Initiatives and Participations





Alessandro Adamou
Martin Raspe

The Digital Humanities Laboratory (DH Lab) is an informal group of members of the Institute who have a specialized interest or formation in computing and have been entrusted with the various digital research and infrastructure projects of the Hertziana. The label ‘Digital Humanities' points to the idea that the group is not just a service department, but undertakes conceptual work (such as data modeling) and practical implementation (such as software development) in an autonomous, research-oriented way. Members are: Alessandro Adamou (Digital Humanities Scientist, from January 2021), Elisa Bastianello (Digital Publications Manager, from September 2019), Leonardo Impett (Research Technology Officer, until June 2020), Martin Raspe (Scientific IT Consultant of the Institute) and Alexander Drummer (the institute's System Administrator, from November 2020), who is also the speaker of the group. Associated members include Christoph Glorius (responsible for the digital catalog of the photo library, until September 2021) and Klaus Werner (responsible for the digital program of the institute's library).

The laboratory strives to achieve synergy effects through the collaboration of specialists and to foster inter-department exchange and assistance. By setting up on its own GitHub group, the DH Lab enhances the online visibility of the Bibliotheca Hertziana and strengthens its role as a contributor and promoter of free and open source software solutions and open access digital publications for the Digital Humanities community and an international scholarly audience. The DH Lab takes part in various initiatives and discussion groups and is engaged in sharing open standards, exchange interfaces and data processing methodologies. During the pandemic of 2020/21, members of the DH Lab have dedicated time and energy to finding solutions for maintaining scholarly life at the institute, for example by installing a platform for the management of virtual academic events and for a reservation software that regulates external access in times of reduced public access to the library.

Technical Infrastructure

Alexander Drummer

The widespread use of computer-assisted procedures and digital resources in the research projects of the Hertziana poses an increasing challenge for the planning, implementation and maintenance of the digital infratructure. As the projects of the DH Lab call for modern and efficient equipment, the growing data volume makes investments in storage technology inevitable. The hitherto existing infrastructure no longer meets today's requirements.

Thanks to funding by the Advisory Committee for IT Systems in the MPG (*BAR*), it was possible to start significant modernizations of the IT infrastructure in 2021. First and foremost, the replacement of all passive network devices increased the data transmission rate from 1Gb to 25Gb per second. The implementation of a modern WiFi standard (WiFi 6 - 802.11ax) provides library users and institute guests better access to the digital resources. The data storage facilities of the Hertziana were expanded by about 700TB using the latest technology. Important security measures have been implemented.

Since 2021, the Bibliotheca Hertziana increasingly utilizes the services of the Gesellschaft für Wissenschaftliche Datenverarbeitung in Göttingen (*GWDG*) and the Max Planck Computing & Data Facility (*MPCDF*). Remote backup concepts, procedures for long-term archiving, and the HPC Cloud of the MPCDF, a new facility based on Openstack technology, are to be named here. This allows for an easy installation of testing and production environments for research tools (for example for hosting IIIF manifests, ↪ see above, p. 242). Recently, the Hertziana has adopted the services of the Persistent Identifier Consortium for E-Research (*EPIC*) in which the MPG is a cooperation partner.

Research Data Management

Alessandro Adamou

Cognitive Computing for Intangible Cultural Heritage

Through its international collaboration network, the DH Lab is involved in a number of research initiatives that concern the application of knowledge models for the organization and preservation of immaterial forms and aspects cultural heritage, as sanctioned by the 2003 UNESCO Convention for the Safeguarding of the *Intangible Cultural Heritage* (ICH). These endeavors are established around three representative types of ICH.

The first strand of research focuses on modeling 'human experience' as a catalogable cultural object, as incorporated in the literature that documents it from the interaction with tangible culture, such as hearing music, reading a book or listening to someone read it aloud. Following its members' prior involvement with pioneering projects aimed at cataloging listening (LED) and reading experiences (UK RED) as Linked Open Data, the DH Lab has collaborated with the JPI-CH-funded READ-IT project and the Ontology Engineering Group of the Universidad Politécnica de Madrid. This combined effort has the goal of establishing ontological foundations of human experience from the ground up, thus reopening legacy datasets to future research questions, such as being able to classify experiences from text through cognitive computing methods. This has led to an ontological model of the

phenomenology of reading, published as open data and as an article on the *Semantic Web Journal* 2021 special issue on Cultural Heritage. A full study on how this approach could be abstracted as a knowledge pattern for human experience was subsequently carried out, with its results submitted to a follow-up special issue of the journal.

The two other intangible elements of cultural heritage being investigated are performative arts and the forms in which culture is transmitted, such as oral history, tradition, folklore, influence and more generally, cultural contact. Detecting and cataloging these manifestations and their history can be regarded itself as a form of ICH. This has been instantiated through a kinesthetic use case (Southern Chinese Martial Arts - a case of endangered and immaterial cultural heritage investigated by the CROSSINGS collaboration with EPFL and University of Lausanne). One cognitive computing research question in the field is to build an inference model for cultural contact detection by combining domain ontology and rule systems.

Knowledge Graph for Art History Data

The DH Lab endeavors to make its wealth of data publicly available in accordance with the widely accepted FAIR (Findable, Accessible, Interoperable and Reusable) principles. The state of the art for implementing these principles is LOD (Linked Open Data), recently reinforced as LOUD (Linked Open Usable Data), a model of enhanced data usability in the Digital Humanities domain. This approach enables the data models, structures and repositories to follow open standards. The goal is a globally understandable knowledge graph that embodies resources and findings of research in the field of Art History. A knowledge graph can be universally and systematically interrogated via standard query languages and exchange formats (e.g. SPARQL, RDF, GraphQL).

Establishing synergies across the research projects and data repositories of the institute is crucial for the technical and semantic interoperability that constitutes a knowledge graph. To reach this end, various collaborations were started in 2021 to ensure that such synergies concord harmonically:

Photographic Library

Two RDF graphs are being built to publish the entire Fotothek metadata set as Linked Open Data - one in the context of the PHAROS (the International Consortium of Photo Libraries, ↪ 2.3, p. 260), and a second, internal one that integrates PHAROS with bespoke heuristics that mirror the interpretation of the MIDAS model by the scholars that contributed to the database.

Digital Library

The DH Lab is now monitoring and providing feedback to the separately-evolving Kubikat LOD project (a Linked Open Data catalog for the Kubikat consortium) to ensure that it will have the required data integration capabilities (↪ 2.2, p. 235). Similarly to the Fotothek, a parallel and non-redundant effort may take place to reconcile Kubikat LOD with Hertziana-internal cataloging efforts (e.g. Rara).

ZUCCARO

The data are in process of being exported and redacted (↪ see below, p. 284–285).

Schede Noack

Most of the data have been re-engineered as Linked Open Data.

Mapping Sacred Spaces

This project on medieval church interiors is being developed natively as Linked

Open Data (↪ 1.1, p. 57). The DH Lab has joined the project team to ensure its future data integration.

Roma Communis Patria
Topographical data on churches in Rome from this project are mirrored to an RDF graph that is semantically linked to ZUCCARO, with the goal of enabling the graph as the primary source of data being displayed on the project portal in integrated form.

Cross-institutional
Collaborations with KHI in Florence and MPIWG Berlin have been established to exploit technological and ontological synergies across their individual Linked Open Data undertakings, and to address joint funding opportunities.

Cooperations with other projects
(e. g. Census of Antique Works of Art and Architecture Known to the Renaissance, Rara Magnetica) are currently on a conversation level.

At present, the global knowledge graph contains short of 10 million RDF triples of aggregated data from the Fotothek, Zuccaro and Schede Noack projects. It is currently deployed onto an instance of the GraphDB RDF store for internal appraisal, with a projected goal of going public in 2022 once the data re-engineering workflow is fully validated for these projects and the data have reached a critical mass that encompasses the projects in their capabilities to provide unique research data in art history.

Research Databases

Martin Raspe

ZUCCARO

ZUCCARO is the Hertziana's information system on Italian art and cultural history. Developed since 2005, it is based on the concepts of the Semantic Web and uses an event-oriented data model. Past occurrences cannot be represented by flat data sets; they acquire a temporal representation only through relationships between actors and things that take time into account. Time-based relationships model the historical 'event', the basic building block of history-related research.

This concept provides alternatives to searching with keywords. For every building, painting, person and place, numerous event relationships link these entities. From a multitude of starting points, users can navigate to any dataset and explore its associated content. They can switch their viewpoint following the relationships, and thus intuitively ‚browse' through the data space. Information is not structured in tables, but arranged as ‚linked knowledge' in a digital graph structure. The ZUCCARO concept generalises (and simplifies in practical respects) the principles of the CIDOC Conceptual Reference Model (the ISO standard for documentating cultural heritage) by departing from the object-centric view of cultural heritage management. Other research themes common in Art History, such as social groups, offices, iconography, gestures, techniques, are equally accessible.

The data model used has proven itself in many contexts over the years. Information from arbitrary origins can be managed in one data structure. The content is not the-

matically restricted; data accumulation can achieve synergy effects between research projects. ZUCCARO was initially used to store the Institute's research data, especially for the projects ArsRoma (under former director Sybille Ebert-Schifferer) and Lineamenta (under former director Elisabeth Kieven). In addition, it contains the data of the CIPRO project (Catalogue of Historical Rome Plans), large holdings of data concerning illustrations in digitised rare books the Hertziana library, information about foreign artists in Rome, connected to the Schede Noack archive, as well as other data from numerous other subject areas.

ZUCCARO is currently implemented as a Filemaker database, begun by Georg Schelbert in 2005 and enriched with a web interface in 2008 by Martin Raspe. It was initially intended as a prototype to acquire data quickly while the concept was being developed. The prototype has been in use since then, with increasing performance and maintenance problems due to the slowly aging software. The transfer of the holdings into a more powerful, open infrastructure is planned. With the help of Alessandro Adamou, we intend to convert it into a genuine graph database, where the content is technically represented as a network of nodes and relationships. For query and user management, a modern web framework is being considered. Migrations of the exported data into graph formats are in progress. The goal is to make ZUCCARO one of the backbones of the digital infrastructures of the Hertziana, together with the online library catalog (OPAC), the digital photo collection and its database, and the digitised rare books that will be made accessible via the IIIF standards. The basis for this will be a digital knowledge graph.

CIPRO (Catalogo Illustrato delle Piante di Roma Online)

CIPRO is a comprehensive catalog of the historical city maps of Rome. These maps form a historic source of fundamental importance for research in Art History. CIPRO provides the relevant metadata and — where possible — digital images in high resolution, some of which were entrusted to the project by other research institutions (British School at Rome, Biblioteca Nazionale di Roma). The project started in 2002. It is continued in cooperation with Georg Schelbert (Institute for Art and Image History of the Humboldt University, Berlin). The expansion to the city topography of Naples and the creation of a gazetteer of historical toponyms (for Rome and Naples) are under development. In a long-term perspective, these data will also be connected to the knowledge graph.

Digital Publications

Elisa Bastianello

In 2019, a special task area for digital publications was installed as part of the department for scientific publications and public relations (↪ see also p. 277). The goal is to establish digital publishing on a professional level in the institute. Under the direction of Elisa Bastianello, the DH Lab is currently designing the concepts, evaluating standard products, managing software development and coordinating the organization inside the institute. Four major areas of interest have evolved:

Publishing Platform for Journals and Conference Proceedings

In order to set up the publishing platform for journals, several digital journal providers were analyzed and compared, with the support of the MPG Digital Library, resulting in the choice of the Open Journal System (OJS) as editorial management for journals, hosted and managed by Ubiquity Press. The documents will be published and handled in JATS XML format, ensuring better integration with the interactive content and better long-term preservation. The platform first series, *Hertziana Studies in Art History*, is finalizing the first two issues on conference proceedings papers. In the meantime, the main historical journal of the Institute, the *Römisches Jahrbuch der Bibliotheca Hertziana*, is undergoing a full digitization of the past numbers and will be available as Open Access on arthistoricum.net, also based on an OJS platform.

Full-text Transcription of the Digital Library

A special publication material are the transcriptions of books from the digital library DLIB (↪ see 2.2, p. 240–242). Since the text of the books is often quoted in new publications while the image is not easily accessible (images are not available to screen readers, text from ancient books needs to be decoded, citations need to be fully transcribed and more), we planned a way to get all the documents automatically transcribed through a service. Unfortunately, standard OCR performs poorly on ancient typefaces, which is why we decided to use neural HTR (Handwritten Text Recognition), that is allowing us not only to recognize the text, but also to expand classical abbreviations and mark font variations and main structure. To achieve this, the Hertziana joined READ-COOP SCE in April 2020, the cooperative society that sustains the development of the platform Transkribus and started a project whose goal is to have all the existing digitizations of Rara books from Hertziana, KHI and MPIWG collections transcribed and fully searchable in a Read&Search platform. The plan is to increase the collection with all the content made available by scholars or coming from the new digitization campaigns. Transkribus is also the platform used for creating and editing digital editions of manuscripts, like the transcription of Heinrich Wölfflin notebooks, for the *Heinrich Wölfflin – Gesammelte Werke* project in collaboration with the UZH.

Publishing Platform for Critical Editions and Books

For the digitized publication content ↪ see 2.4, p. 277
Alongside articles and papers, the necessity of a special platform for critical editions

and books that need a more complex structure was addressed within the *Heinrich Wölfflin – Gesammelte Werke* team, funded by the Swiss National Science Foundation and developed in a joint project with the University of Zurich. The goal was to use the existing documents, prepared for the print edition with standard text editors, to convert them to TEI XML content and find a suitable publishing platform, where the content could be accessed directly in XML or in XHTML format. For this reason, a new template and macros were developed in order to prepare the documents to be directly converted from MSWord files into TEI XML, and even if the template is unique to the project, the workflow can be applied to any critical edition in need of publishing an existing text with critical annotations. As for the platform, the solution was to use an existing open source project, Tei Publisher, developed by e-editiones over an eXist-db instance. The content is actually platform-independent, so should a better solution to display TEI XML content become available in the future, the interface for the readers can be easily changed or upgraded properly. The same platform is also used for digital publishing of books, such as John Shearman's *Raphael in Early Modern Sources*, whose content has been exported after a neural structure and text recognition in Transkribus. The workflow was developed in-house in order to avoid the continuous need of outsourcing the conversion from scanned pages to fully structured text ready for annotations and integration, and has already proved to work with *Heinrich Wölfflin - Gedanken*. In 2021 the Tei Publisher developed a special interface for text annotation, using the web annotations and linked open data for entities that was immediately integrated in the instance for the Gesammelte Werke and is currently used for the annotation of content.

Tools for Digital Editorial Workflow

—Online Scientific Text Editor (Sciflow): One of the challenges of publishing in JATS XML is that most journals are relying on APC (Article Processing Charge) in order to cover the cost of outsourcing the conversion of manuscripts from authors' documents (in text editor) into JATS XML files. To avoid this unnecessary cost, we teamed with Sciflow, a shared scientific editor that was already licensed for campus use with MPDL, and funded the development of the JATS export for the editor, together with the editorial and metadata management and existing document importer, that is now available to all members of the MPG.

—Digital Reference Harmonizer (RefHar): Another issue with digital publishing in the Humanities is that the task of converting the references to bibliographic records is tedious and time-consuming. For this reason, we commissioned Advance Services a prototype of a reference harmonizer, partially based on existing open source tools, which ingests existing documents, tries to extract the references and compares them to library catalogs and bibliographic databases.

—Other technologies used in digital publishing (DOI, ISBN, Citavi, Zotero): In order to publish fully qualified content, we have activated a DOI prefix for all the institute content through the MPDL, and obtained a ISBN prefix. To increase the use of reference managers, a new Citavi DB-Server instance and a Zotero Lab license are available to all members. Workshops on the use of reference managers and text editors are regularly offered within the institute.

—Technologies for image integration and annotation in digital publishing: Images, in particular the integration of IIIF images and their annotation in articles, have been studied and discussed with experts and developers from other institutes, both in the MPG (KHI, MPIWG) and outside (DVS in UZH, i Tatti in Florence, IIIF consortium, UNIGE in Geneva). In summer 2021 we presented to DFG a project in order to fund further development of text annotation, mainly for entities, bibliography and images.

Collaborations

—Ligorio Digitale: The Hertziana is also providing technical support to the international project Pirro Ligorio Digitale, online edition of the antiquarian's manuscripts, with the UniFreiburg, UniNa (Naples) and UniRouen, CENSUS and National archive of Turin, for the creation of the digital edition from the manuscripts of Pirro Ligorio through the transcription in Transkribus, now also with an agreement for PhD candidates training in the institute on digital editions with the UniFi (Florence).

—There is an ongoing discussion with Open Citations on how to make non-DOI references (i.e. books and articles published before 2000) available for fully qualified cross-references and integrate the information in the library catalog Kubikat.

Resources and Software Tools

Martin Raspe, Leonardo Impett

Naples Digital Archive

Based on Digilib, an interactive viewing environment for annotated historic city maps and panoramas of Naples has been created with the collaboration of Gianluca Forgione, Luigi Coiro and Grit Heidemann. The software and database project developed by the DH Lab (Martin Raspe) also contains annotated texts of four historic guidebooks, ca. 160 digitized hand-drawn maps from archives superimposed onto a modern OpenStreetMap background, as well as a gazetteer of historic toponyms for Naples. It will support the study of the spatial aspects in the relationship between texts and maps.

Digilib

The graphics server Digilib - The Digital Image Library is a joint development of the Max Planck Institute for the History of Science in Berlin (Robert Casties) and the Bibliotheca Hertziana (Martin Raspe). Digilib is a server-based viewing environment for the web, endowed with a versatile zooming, manipulation and annotation tool, especially adapted for large, high-resolution image data. It has an IIIF interface and allows the remote reproduction of any user-selected view through URL parameters, which makes it suitable for annotated image citations in scientific publications and scholarly exchange. An integrated measurement tool enables researchers to quantify and annotate digitized images using historical units of measurement, as well as to undertake proportion and construction analyses. Digilib is currently used in the photo library catalog for displaying digitized photographs, as a scholarly environment and toolbox for visual sources (i.e. high-resolution scans of architectural drawings, prints, rare books, medals and paintings) that are accessed through ZUCCARO or IIIF manifests, and as a viewer for archival documents as in the Schede Noack. For the digitization projects of the Library ↪ 2.2, p. 240–242

EasyDB

EasyDB is a digital slide collection software. It is developed and hosted by the company Programmfabrik in Berlin. A license was acquired by the Hertziana in 2019. The database instance is currently used for the Special Collections Brazil, Mexico, and Philippines projects

(↳ 1.2, p. 116–126), and is intended to serve as a long-term data repository for younger fellows of the institute.

Digital Humanities Toolbox

This project was started by Leonardo Impett during the Covid closing period. It includes three components: (1) computer imaging and machine vision; (2) text mining and natural language processing; (3) geospatial and network analysis. It is currently being developed at the Digital Visual Studies center, based at the University of Zurich. A web-based prototype is available.

Computer Vision

During his time at the DH Lab, Leonardo Impett has worked on computer vision for the analysis and navigation of gestures in visual art; on the relationship between virtual, divine and physical light in sacred architecture and painting; and on recognizing and describing the patterns of northern Renaissance drapery.

Digital Initiatives and Participations

Martin Raspe, Alessandro Adamou, Tristan Weddigen

NFDI4Culture

From the very beginnings of the Nationale Forschungsdaten-Infrastruktur (recommended by the Rat für Informationsinfrastrukturen and inaugurated by the German government in 2018), the Hertziana has been involved with the process of the conception of a Consortium for the cultural-historic sciences in the Humanities, which led to the foundation and approval of NFDI4culture in June 2020. The Hertziana is a long-term partner and aims at becoming an official member of the society. Laison officer is Martin Raspe.

Time Machine Organization – Rome Time Machine

The Hertziana has become a Member of the Time Machine Organization, an international board that strives to bring together European institutions that are concerned with historic research, through up-to-date digital technologies and infrastructures, creating a collective digital information system that will map the European economic, social, cultural and geographical evolution across times. To achieve greater outreach, the Hertziana is represented through the following digital projects, forming a 'Local Time Machine' for Rome:

—CIPRO - Catalogo Illustrato delle Piante di Roma Online (Illustrated Catalogue of the Maps of Rome Online)
—The Rare Books Collection
—ArsRoma – Painting in the Age of Caravaggio
—Lineamenta – Italian Architectural Drawings 1500–1800
—The System of the Arts in Rome 1750–1850
—Schede Noack – A Digitized Registry of Foreign Artists in Rome in the Nineteenth Century

Swiss Art Research Infrastructure

The DH Lab has established a continuous collaboration with the Swiss Art Research Infrastructure (SARI) consortium. SARI aims at providing guidelines and tool support for managing the lifecycle of data in multiple fields of human study, such as art history, architecture and religious studies. Over its course, SARI has provided ontological support for data publication in these fields, with contributions from the Swiss Art and Architecture Thesaurus, which translates and expands upon the AAT vocabulary of the Getty Research Institute, and with its own reference data model, which is fully mapped to the CIDOC-CRM standard.

In adopting CIDOC-CRM as the basis of its knowledge graph, the Hertziana is following the alignment patterns and guidelines of SARI, a process that was already implemented by technological transfer from the PHAROS project to the Fotothek metadata set.

As part of its software contribution, SARI developed and maintains the Reference Data Services (RDS), a suite of Web services for managing the lifecycle of research data in the Humanities in accordance with Semantic Web standards and technologies, including Linked Data and Web ontologies. The DH Lab participates in the design and refinement of the RDS platform in an evaluator capacity and provides requirements and guidance to further development directions. Following a weeklong workshop in October 2021, where knowledge transfer between SARI and the Bibliotheca Hertziana took place in the direction of making future Hertziana projects "born-linked", test installations of RDS were deployed locally with the goal of setting up trials for several research projects across departments.

CORDH – Consortium for Open Research Data in the Humanities

The Consortium, founded in 2018, aims to harmonize data standards and infrastructures to facilitate the compatibility and exchange of research data. Cooperation Partners besides the Hertziana are the MPI for the History of Science, Berlin, the KHI in Florence, the ETH Zurich, the University of Zurich, and the Villa I Tatti – The Harvard University Center for Italian Renaissance Studies, Florence.

Meetings 2019–2021

2019 09.01.: Preparation of Florence Meeting, 22.01: Intellectual Property in ResearchSpace, 06.02.: Data Harmonization, 19./20.02: Meeting in Florence: Digital Publishing with TEI, 18.03.: Geospatial Requirements for ResearchSpace, 23.04.: Image Annotations for ResearchSpace, 15.05.: Preparation of Zurich Meeting, 22./23.05.: Meeting in Zurich: Thomas Haensli, ResearchSpace and SARI, 10:07.: Status of ResearchSpace, 07.08.: Graphic Design for the ResearchSpace frontend, 21.08.: Online Scholarly Journals, 02.10.: Preparation of Berlin meeting, 18.10.: Dominic Oldman: ResearchSpace Intellectual Architecture, 7./8.11.: Meeting in Berlin: ResearchSpace instances (ISMI, Sphaera, History of the MPG), 27.11.: Robert Casties: Current status of IIIF standards, 11.12.: Ludovica Galeazzo/Gianmarco Spinaci: Geospatial Mapping

2020 08.01.: Nicola Carboni: Reference Data Service, 22.01.: Leonardo Impett: Computer Vision Agenda, 25./27.03.: Online ResearchSpace conference (London, British Museum), 15.04.: Dominic Oldman/Artem Kozlov: ResearchSpace roadmap, 29.04.: Nicola Carboni/George Bruseker: Data models: sharing, universal and local models, 13.05.: Elisa Bastianello/Nicola Carboni: SARI update and Digital Publis-

hing Integration, 09.09.: Nicola Carboni/George Bruseker: Sharing and aligning data models, 07.10.: Florian Kräutli: Data visualizations, 15.10.: Florian Kräutli: Development workflows, field definitions, naming, best-practices , 11.11.: Wolfgang Schell: Reference Data Service (RDS) and Metaphacts update, 25.11.: Planning of upcoming presentations

2021 13.01.: Matteo Lorenzini: Research Portal: ETL process and RS integration, 27.01.: Lucas Klic: PHAROS, 24.02.: Rafael Uriarte: From Clumsy Monoliths to Intelligent Collectivity: Developing a Microservices Environment, 10.03. Robert Casties: Annotation infrastructure, 17.03.: Thomas Haensli/Florian Kräutli/Wolfgang Schell: SARI Reference Data Service, 24.03.: Stephanie Santschi/Florian Kräutli: "Bilder der Schweiz Online" (BSO) and SARI, 07.04.: Florian Kräutli: Have the cake and eat it? Developing for both ResearchSpace and Metaphacts, 21.04.: Günther Görz: WissKI, 19.05.: Planning for the second half of 2021, 08.09.: Kim Pham, Pascal Belouin, James Lawton: Blockchain technologies; MPDL Keeper/Seafile als distributed data store, 22.09.: Lucas Klic, Nikos Minadakis: Current state of the PHAROS project, 06.10.: Alessandro Adamou/Mattia Egloff: Modelling Intangible Cultural Heritage, 20.10.: Robert Casties: Update on the state of online annotations, 03.11.: Dominic Oldman: Current state of the ResearchSpace Platform at the British Museum, 01.12.: Rafael Brundo Uriarte: Projects, Experiments, Ideas at the KHI Florence

Spatial Data Talks

Inside the institute, a special interest group has formed to discuss technical and scientific issues of managing and mapping spatial data (↳ 1.1, p. 56). The group meets on a more or less regular schedule. Alessandro Adamou and Martin Raspe have given presentations on behalf of the DH Lab.

2.6

KOMMUNIKATION & ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

297 Externe Kommunikation

299 Interne Kommunikation

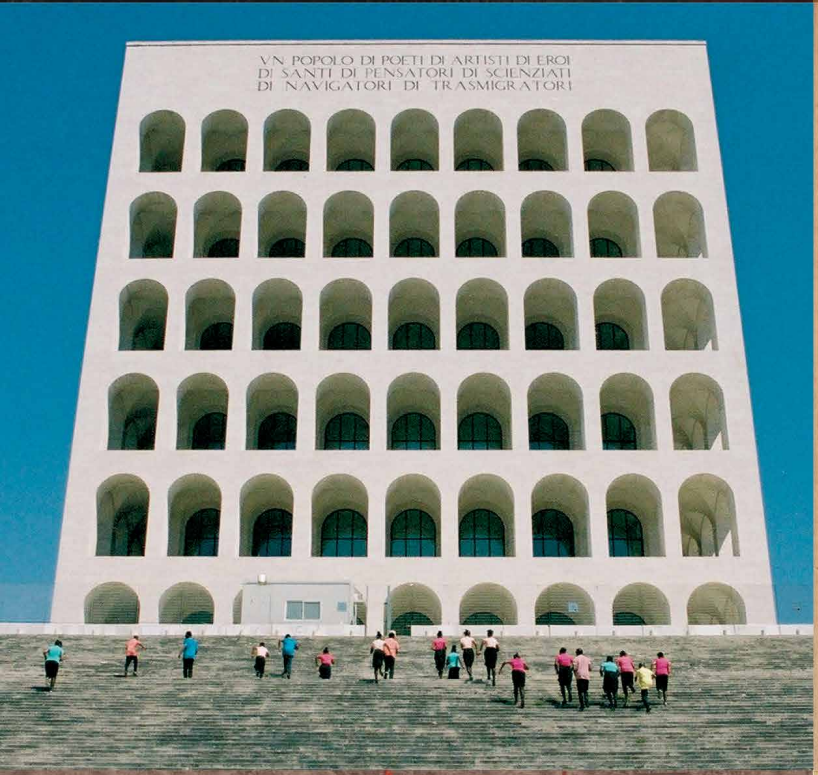
300 Kooperationsveranstaltungen

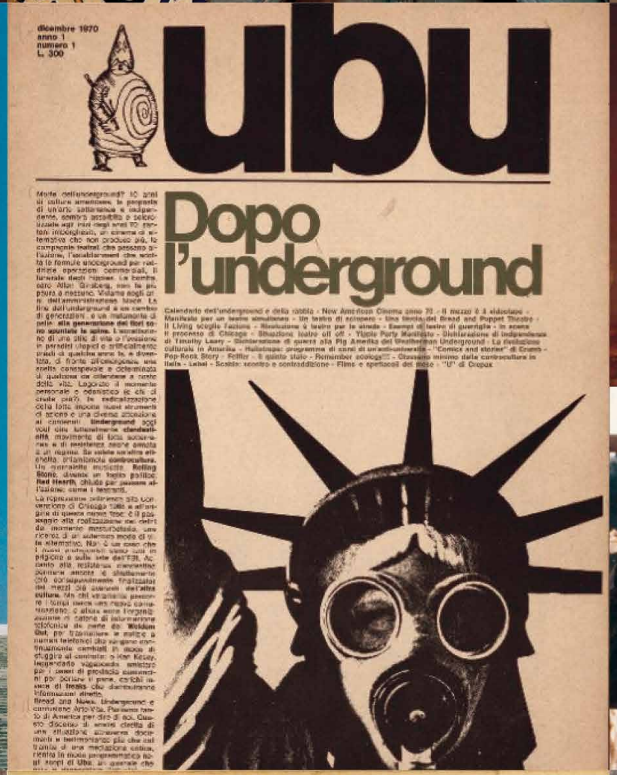
300 In Kooperation mit der MPG








VN POPOLO DI POETI DI ARTISTI DI EROI
DI SANTI DI PENSATORI DI SCIENZIATI
DI NAVIGATORI DI TRASMIGRATORI


dicembre 1970
anno 1
numero 1
L. 300
ubu
Dopo l'underground

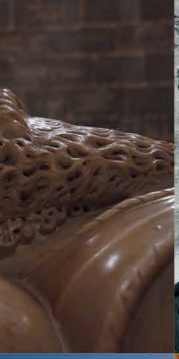
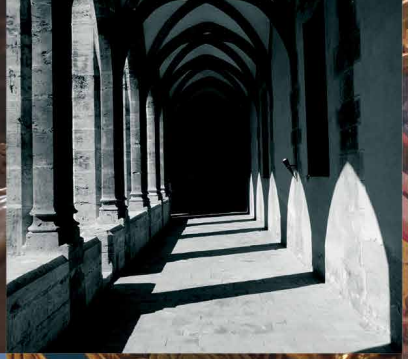





ASTROLABIVM IMPERATORIVM TOTIVS HABITABILIS ORBIS NOBILIORIBVS PARTIBVS INSERVIENS.



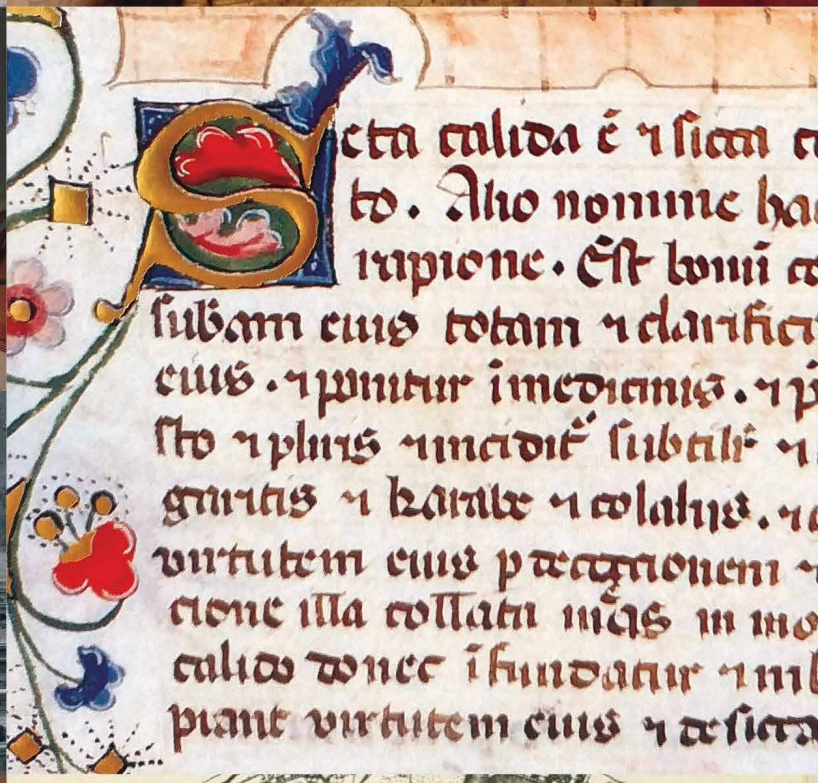


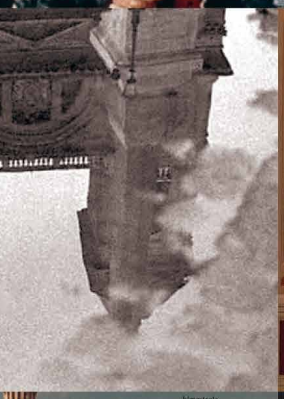


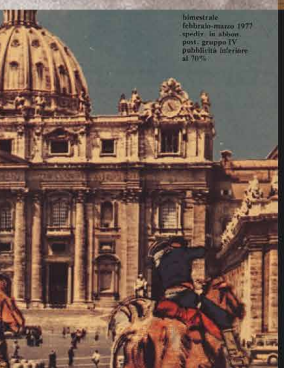









bimestrale
febbraio-marzo 1977
spediz. in abbon
post. gruppo IV
pubblicità inferiore
al 70%




Marieke von Bernstorff

Die Öffentlichkeitsarbeit unterstützt den Aufbau von Beziehungen zwischen den Forschenden des Instituts und der externen Wissenschaftscommunity. Sie sieht sich daher als vermittelnde Instanz zwischen verschiedenen Akteuren und agiert im Sinne einer sowohl internen als auch externen Wissenschaftskommunikation. Als interne Akteure werden aktuelle und ehemalige Forschende des Instituts definiert, aber auch externe Geisteswissenschaftlerinnen und der 'Nachwuchs' des Fachs. Externe Akteure sind Medienvertreter und die allgemeine Öffentlichkeit. Ihnen allen gilt es die Forschungstätigkeit des Instituts und die Ergebnisse derselben zu vermitteln. Die Abteilung sieht sich darüber hinaus dem Fach Kunstgeschichte als Wissenschaftsdisziplin verpflichtet und unterstützt (in enger Zusammenarbeit und personeller Verflechtung mit der Redaktion) die allgemeine Verankerung des Fachs und seiner Errungenschaften im öffentlichen Diskurs.

Als deutsches Auslandsinstitut mit Sitz in Italien, das zunehmend in interdisziplinär und international angelegten Forschungsprojekten agiert, sind die Anforderungen sowohl an die interne als auch an die externe Kommunikation nicht zuletzt durch die notwendige Mehrsprachigkeit anspruchsvoll. Neue Potenziale und mit ihnen neue Herausforderungen entstehen durch die genutzten digitalen Kommunikationsplattformen, wobei für die Social-Media-Arbeit komplett auf finanzierte Werbemaßnahmen verzichtet wird, d.h. die Community der Social-Media-Kanäle des Instituts beruht ausschließlich auf organischem Wachstum.

Öffentlichkeitsarbeit in Zeiten von Pandemie und Lockdown bedeutet verstärkte Kommunikation in digitalen Formaten. Für die interne Kommunikation hat die Abteilung mit dem Aufbau des Intranets MAX dem Institut ein Instrument zur Verfügung gestellt, mit dem der interne Informationsaustausch vereinfacht wird und die zentralen Meldungen der MPG leicht zugänglich gemacht werden. Außerdem werden von nun

an alle wissenschaftlichen Veranstaltungen aufgezeichnet und sind auf dem neu eingerichteten Vimeo-Kanal des Instituts dauerhaft und öffentlich abrufbar. Sobald es die Lockerung des ersten Lockdowns zuließ, hat sich die Abteilung auf die Produktion der zweiten Folge unserer Video-Reihe *Hertziana Insights* konzentriert. Die Dreharbeiten für das Video *Pablo Echaurren e gli anni della controcultura* konnten noch rechtzeitig vor der erneuten Verschärfung der Kontaktbeschränkungen durchgeführt werden. Im Zuge der von der Abteilung vorbereiteten Pressekonferenz für die Freischaltung der *Collezione digitale sull'arte e la politica in Italia negli anni Sessanta e Settanta*, die ebenfalls unter den einschränkenden Bedingungen der Pandemie erfolgen musste, bewährte sich das Video neben der herkömmlichen Pressemitteilung als hervorragendes Instrument der Kommunikation für Medienvertreter und interessierte Öffentlichkeit. Aktuell bereitet die Abteilung ein neues Video in Zusammenarbeit mit der Abteilung Michalsky vor, dessen Fertigstellung für Frühjahr 2022 vorgesehen ist.

Externe Kommunikation

Die Video-Reihe: *Hertziana Insights*



Vimeo-Kanal

Die Video-Reihe hat sich zum Ziel gesetzt, ausgewählte Projekte der wissenschaftlichen Abteilungen des Instituts vorzustellen. Mit dieser Initiative werden mehrere Ziele verfolgt: 1. Die Bekanntmachung zentraler Forschungsthemen und -initiativen des Instituts. 2. Unterstützung der am Institut arbeitenden Nachwuchswissenschaftler*innen durch Medientraining und Präsentation ihrer Forschung. Die *Hertziana Insights* sind als knappe geisteswissenschaftliche Online-Dokus aufgebaut (ca. 20 Minuten). Das Format des bewegten Bildes ermöglicht einen neuen und unmittelbaren Zugang zu der geleisteten Forschungsarbeit des Instituts. Dabei können die für die Forschung relevanten Orte aufgesucht werden, untersuchte Objekte konkret in ihrem Kontext verortet und unter Berücksichtigung ihrer Materialität auch in ihrer Raumwirkung vorgestellt werden. Die ersten beiden Videos widmen sich Themen aus dem Forschungsbereich Rome Contemporary. Da die interviewten Personen auch Zeitzeugen des untersuchten Themenfelds sind, wurden die Videos durch separat gespeicherte längere Interviews ergänzt, sodass neues, originäres audiovisuelles Material für zukünftige Forschungen des Instituts zur Verfügung gestellt werden kann.

Die Videos sind im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit nachhaltig nutzbar und ergänzen die digitale Kommunikationsstrategie der BHMPI, indem sie gute Interaktionsmöglichkeiten mit den Social-Media-Kanälen des Instituts bieten (hierfür werden extra kurze Teaser-Videos erstellt). Sie werden in Zusammenarbeit mit *Land Comunicazioni* produziert.

Auf Vimeo (https://vimeo.com/showcase/hertziana-insights) im Berichtszeitraum bereits abrufbar:
Rome Contemporary: Massimo Piersanti, mostre romane degli anni Settanta in fotografia
Rome Contemporary: Pablo Echaurren e gli anni della controcultura

Journalist Fellowship

2019 wurde ein Gästeprogramm für Journalistinnen und Journalisten eingerichtet. Ausgewählte Pressevertreter werden eingeladen, sich für einen Zeitraum zwischen sechs Wochen und drei Monaten zu Forschungs- und Recherchezwecken im Institut aufzuhalten. Angestrebt wird der Dialog über die am Institut angesiedelten Forschungsthemen und die Förderung einer stärkeren Präsenz von wissenschaftlich fundierten Beiträgen zu kunsthistorischen und angrenzenden geisteswissenschaftlichen Themenspektren in den Medien. Die eingeladenen Fellows partizipieren aktiv am wissenschaftlichen Programm des Instituts und stehen in engem Austausch mit den am Haus international kooperierenden Forschergruppen sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern. Der Gastaufenthalt soll Zeit und Raum bieten, sich mit Hilfe der außerordentlichen Forschungsressourcen des Instituts in neue Themenfelder einzuarbeiten. Er ermöglicht darüber hinaus einen Einblick in die Arbeitsweise und Fragestellungen der Forschenden und fördert im Gegenzug das Verständnis und die bessere Kenntnis auf Seiten der Wissenschaft für die Arbeitsweise der Medienvertreter. Der Gastaufenthalt dient ausdrücklich der Förderung eines unabhängigen Journalismus. Er ist also nicht mit der Erwartung verbunden, dass die Fellows über die Forschungsarbeit des Instituts berichten. Das Fellowship hatte 2019 Maike Albath inne, im weiteren Berichtszeitraum wurde es aufgrund der Covid-Pandemie nicht vergeben.

Pressekonferenzen

Die Betreuung der Presse kann anhand des im Pressespiegel veröffentlichten Medienechos nachvollzogen werden. Es ist eine Zunahme des Interesses von Seiten der audiovisuellen Medien zu konstatieren, die Kooperationsanfragen für Dokumentarfilme und für Nachrichtenmagazine hat deutlich zugenommen. Zwei aufwendiger vorbereitete Pressekonferenzen werden hier pars pro toto aufgeführt.

01.06.2021 Amatrice im Fokus. Fotografien eines seismischen Gebiets zwischen Erinnerung und Projekt

13.05.2021 Uno spazio online per l'immaginario della controcultura. Sul web oltre 1.000 documenti sulla creatività politico-artistica degli anni '60 e '70, grazie alla collaborazione tra Bibliotheca Hertziana e la Fondazione Echaurren Salaris

Einblick in die Wissenschaft: Führungen in Rom und im Institut

Öffentliche Führungen 2019

Die traditionellen öffentlichen Führungen der BHMPI werden von Postdocs des Instituts angeboten und ermöglichen der interessierten Öffentlichkeit einen Einblick in die aktuellen Forschungsthemen des Instituts. Die Führungen finden zwischen April und Juli, immer samstags direkt vor Ort, statt. Sie konnten aufgrund der Pandemie im Berichtszeitraum nur 2019 abgehalten werden:

11.05.2019 Lothar Sickel: Die Entstehung der Casali-Kapelle mit der Schlüsselübergabe an Petrus in Sant'Agostino

18.05.2019 Margherita Tabanelli: Un presidio sull'Appia per la famiglia di Bonifacio VIII: il Castrum Caetani a Capo di Bove

25.05.2019 Daniele Di Cola: La devozione dei Librari: "scontri" interni ed esterni nel cantiere di Santa Barbara (1679–1688)

08.06.2019 Martin Raspe: Neues zum Vierströmebrunnen

Institutsführungen

Die Abteilung bietet zahlreiche Institutsführungen für verschiedene Zielgruppen an. Auf die große Nachfrage zur Besichtigung der Institutsräumlichkeiten und des Bibliotheksneubaus reagierend, werden mehrmals jährlich Institutsführungen in italienischer Sprache angeboten (ca. 6 Führungen jährlich, immer samstags, i. d. R. zwei Führungen à 30 Personen). Diese Führungen sind auf Monate im Voraus ausgebucht, mussten aber in der Pandemie zeitweise ausgesetzt werden. Darüber hinaus werden in regelmäßigen Abständen Studierende der Kunstgeschichte oder Architektur (Anfragen von Universitäten weltweit), bedeutende Gäste deutscher Institutionen und/oder der Botschaften in Rom, Medienvertreter oder Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler anderer Forschungseinrichtungen, ausländischer Akademien in Rom etc. geführt. Die Institutsführungen klären über die aktuelle Forschungsarbeit des Instituts und über die außerordentlichen Forschungsressourcen in Bibliothek und Fotothek auf, geben einen Einblick in die Gründungsgeschichte des Instituts (und die der Max-Planck-Gesellschaft) und bieten eine kunsthistorische Einführung über die malerische Ausstattung des Palazzo Zuccari sowie über dessen Baugeschichte und die Architektur des Neubaus. Im Rahmen dieser Institutsführungen wird über den Dialog mit den anwesenden Personen Interesse für das Fach geweckt und Vertrauen gegen-

über der spezifischen Institution und seiner Forschungstätigkeit sowie gegenüber der Max-Planck-Gesellschaft im Allgemeinen aufgebaut.

2019 16.02.2019 / 26.02.2019 / 09.03.2019 / 11.05.2019 (open house) /02.07.2019 / 31.10.2019 / 09.11.2019 / 27.11.2019
2020 16.01.2020 / 10.01.2020 / 07.02.2020 / 08.02.2020 / CORONA
2021 CORONA / 16.10.2021 / 30.10.2021 / 06.11.2021 / 16.11.2021 / 27.11.2021 / 11.12.2021

Interne Kommunikation

Neues Intranet: MAX

Vor dem Hintergrund einer eher als heterogen zu bezeichnenden Intranet-Situation an der BHMPI, vor allem aber auch aufgrund der vielversprechenden Funktionalitäten des neuen MPG-Angebotes MAX, fiel im Frühsommer 2019 die Entscheidung, die Migration der zu diesem Zeitpunkt an verschiedenen Stellen vorgehaltenen internen Informationen nach MAX anzugehen.



MAX. Neues Intranet an der BHMPI

Für die Abteilung übernahm Mirjam Neusius die Vorbereitung, Organisation und Durchführung der Migration ebenso wie die abschließende Qualitätsprüfung des neuen Intranets. Bei der Implementierung wurde sie von der hierzu von der Generalverwaltung beauftragten Agentur Campana & Schott unterstützt.

Zu den wichtigsten Zielen, die in abteilungsübergreifender Zusammenarbeit realisiert werden konnten, zählt die neue hausinterne Informationsarchitektur, durch die die bisher teilweise an unterschiedlichen Speicherorten und vor allem in unterschiedlicher Aktualität aufbewahrten Informationen gebündelt und in geordneter Form übersichtlich präsentiert werden. Ein klar strukturiertes Intranet mit einem speziell für die Neuankömmlinge eingerichteten "Welcome"-Bereich erleichtert nun den Onboarding-Prozess sowohl für die neuen Mitarbeiter als auch für die damit betrauten Kolleginnen.

Ein weiterer wichtiger Aspekt für die Entscheidung, zu den ersten MAX-Instituten der MPG zu gehören, war das Angebot der sogenannten Teamräume. Diese virtuellen Arbeitsräume ermöglichen unter anderem, sowohl MPG-weit zusammenzuarbeiten, als auch externe Personen an Projekten zu beteiligen. Aufgrund der relativ geringen Speicherkapazität (60 GB) können an der BHMPI die Teamräume jedoch nicht ausschließlich genutzt werden.

Die Vorbereitungsarbeiten starteten im Spätsommer 2019, hierzu gehörten einerseits Informationsveranstaltungen, andererseits Workshops mit den Abteilungen, um die sinnvolle Strukturierung des zukünftigen Intranets zu diskutieren. Anfang 2020 war der Prozess der Systematisierung, der für Informationsstruktur notwendig war, weitgehend abgeschlossen. Die anschließende Arbeit der Migration wurde nahezu vollständig in der Phase des Lockdowns durchgeführt. Im Juli 2020 konnte MAX für alle Kolleginnen freigeschaltet werden, hieran anschließend wurde das Angebot der Generalverwaltung angenommen, eine studentische Hilfskraft einzustellen, mit deren Unterstützung noch fehlende Daten eingepflegt und die Qualitätsprüfung abgeschlossen werden konnte.

Wünschenswert für einen einfacheren Zugang zum Intranet ist derzeit vor allem noch ein funktionierendes Single-Sign-On-System (SSO), wodurch ein einmaliger Anmeldeprozess genügen würde, um sofort auf seine persönliche Max-Intranet-Seite zu gelangen. An einer entsprechenden technischen Lösung wird derzeit noch gearbeitet. Ein funktionierendes SSO wird sicherlich ein wichtiger Schritt in Hinsicht auf Nutzerfreundlichkeit und dadurch auch auf Akzeptanz des Intranets sein können.

Kooperationsveranstaltungen

19.01.2020 — FINISSAGE VON "CARAVAGGIO & BERNINI" (KHM-KUNSTHISTORISCHES MUSEUM WIEN)

Vortrag von Estelle Lingo: The Baroque and the Renaissance. Finding the Gap
Vorstellung des Bellori-Editionsprojekts von Marieke von Bernstorff und Elisabeth Oy-Marra
Lesung: Thedel von Wallmoden
Wissenschaftliche Konzeption und Textauswahl: Marieke von Bernstorff

28.09.2021 → 23.01.2022 — AUSSTELLUNG

In Kooperation mit der Bibliothek (Golo Maurer) und dem Museo MACRO (Luca Lo Pinto) wurde die Vorbereitung der Ausstellung und insbesondere der Pressematerialien für die Ausstellung Fore-edge painting begleitet und durch das Angebot von Samstagsführungen ergänzt.

In Kooperation mit der MPG

An folgenden Initiativen der Öffentlichkeitsarbeit der MPG nahm die BHMPI mit eigenen Beiträgen teil, die von der Öffentlichkeitsarbeit betreut wurden:

Euro Science Open Forum Science - EXPO Triest
Die Vorbereitung von drei Ausstellungsexponaten für den Pavillon der MPG auf der ESOF 2020) wurde begleitet und vorbereitet:
Elisabetta Scirocco & Ruggero Longo: Mapping Sacred Spaces. Forms, Functions, Aesthetics in Medieval Churches; Sietske Fransen: Visualizing Science in Media Revolutions; Leo Impett: Gesture Atlas. How can Artificial Intelligence help us in studying the History of Art?

Sonderthemenheft FOCUS
Living with extremes: Marked by Disaster, Artikel von Marc Peschke, im Interview mit Elisabetta Scirocco (www.mpg.de/17039999/F001_Focus_022-027.pdf & www.mpg.de/16649663/katastrophen-schreiben-kunst-geschichte)

25.03.2021 — PODCAST

@detektor.fm: Forschungsquartett / Themenschwerpunkt Extreme
Die Macht der Extreme
Elisabetta Scirocco im Gespräch mit dem Forschungsquartett über Neapel und das Leben mit der Gefahr von extremer Zerstörung
(https://detektor.fm/wissen/forschungsquartett-extreme)

@detektor.fm/Max-Planck-Gesellschaft 13.08.2021 PODCAST

Wie verändert sich die Stadt?
Tanja Michalsky zu Neapel im Gespräch mit
@detektor.fm (https://www.mpg.de/17360219/tanja-michalsky-ueber-staedte)

Berlin Science Week 10.11.2021 MAX PLANCK LECTURE

Elisabetta Scirocco: Living with the Volcano
Moderatorin: Eliza Apperly (Journalistin)
(www.youtube.com/watch?v=0Kwvc-K3B4M / www.mpg.de/17717460/living-with-the-volcano-in-naples)

3

DOKUMENTATION

3.1 PUBLIKATIONEN

3.2 EXTERNE WISSENSCHAFTLICHE AKTIVITÄTEN DER MITARBEITER*INNEN

3.3 AUSZEICHNUNGEN

3.4 PERSONALSTAND

PUBLIKATIONEN

INSTITUTSPUBLIKATIONEN

Römisches Jahrbuch der Bibliotheca Hertziana

Managing Editor **Susanne Kubersky-Piredda**

Band 43 (2017/2018)
hg. v. Tanja Michalsky u. Tristan Weddigen
München: Hirmer Verlag 2020
446 Seiten
200 Abbildungen
ISBN: 978-3-7774-3644-9

—

Sara Bova, Marco Barbo e la fabbrica di Palazzo Venezia; **Tobias Daniels**, The Sistine Chapel: New Sources on its Building History and the Question of its Architect; Philine Helas, "Per Roma l'acqua sua spandendo". Giuliano Dati's Diluvio del 1495 and the Representation of the Flood in Word and Image; **Guendalina Serafinelli**, Diventare bolognese: l'ebreo converso Ippolito Boncompagni e i suoi legami con Guido Reni, Guido Signorini e Domenichino; **Anna Seidel**, The Peretti Montalto Collection of 16th- and 17th-Century Sculpture – Bernini, Giambologna and Beyond; **Charlotte Mende**, Gegenentwurf oder komplementäre Ergänzung? Ein Beitrag zur Genese der Mailänder Kunstakademien am Beispiel der Accademia Ambrosiana und der Accademia di San Luca; **Richard Bösel**, Identitätsstiftung im globalen Kontext. Zitat, Allusion und Metapher im Sakralbau der Gesellschaft Jesu; **Barbara Schrödl**, Erkundungen zur visuellen Vermittlung und Generierung kunsthistorischen Wissens. Zur Bedeutung des Kunsthistorischen Instituts in Florenz und der Bibliotheca Hertziana in Rom bei der Entstehung von Kulturfilmen in den 1930er Jahren; **Giuseppe Bonaccorso**, Christof Thoenes, l'evoluzione storico-critica della ricerca sugli ordini [e una premessa necessaria]; **Christof Thoenes** (†), Cinque tesi sugli ordini architettonici; **Vitale Zanchettin**, La prima architettura. Le stanze di Raffaello al tempo di Giulio II; **Vitale Zanchettin**, In Memoriam Christof Thoenes; **Golo Maurer**, Nachruf für Fritz-Eugen Keller; **Susanne Wittekind**, Nachruf für Ursula Nilgen; **Ursula Fischer Pace**, Nachruf für Dieter Graf.

Band 44 (2019/2020) [2021]
München: Hirmer Verlag 2020
512 Seiten
240 Abbildungen
ISBN: 978-3-7774-3836-8

—

Barbara Bruderer Eichberg, Das Baptisterium von Concordia Sagittaria. Ikonographie als Spiegelbild hochmittelalterlicher Taufkatechese und Taufliturgie; **Kai Kappel & Ingo Drumm**, Jerusalem in Brindisi. Von Formentreue, Selbstreferenzialität und inszenierter Nähe; **Alana O'Brien**, Patronage, Liturgy, Art and Devotion under the Tribune of the Santissima Annunziata, Florence, Mid-Fifteenth to Early Seventeenth Centuries; **Corinna Tania Gallori**, La cappella di Antonio e Michele Bonsi in San Gregorio al Celio e alcuni scultori lombardi a Roma; **Lorenzo Pericolo**, Knowing through the Eye. Leonardo da Vinci's *Imprensiva* and Alhazen's *Intuitio*; **Hubertus Günther**, Raffael als Stadtplaner; **Simona Vergassola**, La facciata dipinta di Palazzo Bini, progetto di Perin del Vaga; **Valentina Balzarotti & Bianca Hermanin**, Spazio di memoria, spazio di devozione. Il restauro del portico di San Pietro in Vaticano per il Giubileo del 1575; **Angela Lombardi & Iacopo Benincampi**, Tradizioni europee e opportunità locali. L'architettura delle missioni di San Antonio, Texas, **Vinni Lucherini**, Arte medievale e diplomazia culturale italo-ungherese nel Ventennio fascista. Intorno alla tomba di Maria d'Ungheria a Napoli, **Ana Gonçalves Magalhães**, The Italian Art World and São Paulo Museum Collections in the Aftermath of World War II; **Maria Bremer**, Unexpected Artists. The Cooperativa Beato Angelico in the Context of 1970s Feminism.

Römische Studien der Bibliotheca Hertziana

Managing Editor **Marieke von Bernstorff**

44.

Tatjana Bartsch
Maarten van Heemskerck. Römische Studien zwischen Sachlichkeit und Imagination
620 Seiten
400 Abbildungen überw. in Farbe
München: Hirmer Verlag 2019
ISBN: 978-3-7774-3294-6

—

Nur wenige Künstler der Renaissance haben ihre Romreise so ausführlich dokumentiert wie der Holländer Maarten van Heemskerck, der zwischen 1532 und 1537 vorrangig Relikte antiker Skulptur, Ruinen sowie die römische Stadtlandschaft studierte. Über zweihundert Zeichnungen und drei Gemälde sind aus diesen Jahren erhalten und werden mit über dreißig gezeichneten Kopien in dem vollständig farbig illustrierten Katalog erstmals zusammengeführt. Wie begründet sich das Interesse des reisenden Künstlers an Rom und der Antike? Was prägt die Auswahl und Vielfalt seiner Studienobjekte, seine variierenden kreativen Darstellungsmodi? In welchen lokalen und sozialen Kontexten agierte er? Die Autorin untersucht diese und weitere Fragestellungen und bietet eine umfassende Analyse des Materials einschließlich einer Teilrekonstruktion des ehemaligen Zeichnungsbuches Van Heemskercks. Die Darlegung der wechselnden Funktionen und der weiteren Überlieferungsgeschichte der Zeichnungen vervollständigt die Untersuchung. Besonderes Augenmerk gilt der von der Forschung bislang kaum gewürdigten außerordentlichen künstlerischen Qualität der römischen Studien, die zwischen sachlicher Präzision im Detail und bildkompositorischer Imagination oszillieren.

45.

Blickwendungen. Architektenreisen nach Italien in Moderne und Gegenwart, hg. v. Kai Kappel u. Erik Wegerhoff
392 Seiten
160 Abbildungen überw. in Farbe
München: Hirmer Verlag 2019
ISBN: 978-3-7774-3374-5

—

Warum bloß Italien? Im 20. und frühen 21. Jahrhundert bieten sich andere Länder und Kulturen als weitaus unverbrauchtere Inspirationsräume, Immaginationsarsenale an. Gleichwohl bleibt Italien für reisende Architektinnen und Architekten weiterhin eine Quelle der Inspiration. Allerdings in einem anderen Kontext, in einer größeren Zersplitterung der Ursachen und entsprechend auch der Erfahrungen und des Nachhalls. Verstärkt in den Blick gerät das Italien abseits gewohnter Routen und damit das Nicht-Selbstverständliche. Architekten und Architekturhistoriker umreißen in diesem Band das Phänomen der modernen, postmodernen und gegenwärtigen Italienreise. Sie zeichnen dabei ein vielfältiges, widersprüchliches und unerwartetes Bild eines Landes wie auch des Architekturgeschehens dieser Zeit.

46.

Verkoppelte Räume. Karte und Bildfolge als mediales Dispositiv, hg. v. Ulrike Boskamp, Amrei Buchholz, Annette Kranen u. Tanja Michalsky
308 Seiten
130 Abbildungen
München: Hirmer Verlag 2020
ISBN: 978-3-7774-3534-3
—

"Verkoppelte Räume" benennt ein mediales Dispositiv, bei dem zwei Bildmedien systematisch kombiniert vorliegen: eine Karte und eine Folge von Ansichten, die sich auf einen gemeinsamen geographischen Raum beziehen. In verschiedensten historischen Kontexten lassen sich solche medial verkoppelten Räume nachweisen, etwa in Reiseberichten, Architekturtraktaten oder militärischen Lehrmaterialien. Während die Karte den Raum als Kontinuum darstellt, lenken die Ansichten der Bildfolge die Aufmerksamkeit auf einzelne Aspekte. In der Rezeption beider Bildformen zusammen, im Hin- und Herblicken oder -blättern bilden sich zahlreiche räumliche und inhaltliche Bezüge heraus. Dabei werden in unterschiedlichen Funktionszusammenhängen spezifische Räume vorstellbar, Wissen über Räume wird vermittelt und Praktiken im Raum werden angeleitet.

47.

Anna Magnago Lampugnani, *Furor. Vorstellungen künstlerischer Eingebung in der Frühen Neuzeit*
354 Seiten
72 Abbildungen in Farbe und Schwarz-Weiß
München: Hirmer Verlag 2020
ISBN: 978-3-7774-3712-5
—

Wo liegt der Ursprung der künstlerischen Erfindung in der Kultur der Frühen Neuzeit? Welche Eigenschaften befähigen den Künstler der Renaissance zur Anfertigung herausragender Werke? Mit Wissen und Fleiß sollte nach Alberti der gelehrte *pictor doctus* ausgestattet sein. Doch können künstlerische Schaffensprozesse damit hinreichend beschrieben werden? Der Band zeigt, wie über einen komplexen Wandlungsprozess der lange Zeit nur Dichtern zugesprochene *furor* auch auf den bildenden Künstler übertragen wird, und wie sich daraus die schillernde Figur des begeisterten Künstlers herausbildet.

48.

Johannes Gebhardt, *Apparitio Sacri - Occultatio Operis. Zeigen und Verbergen von Kultbildern in Italien und Spanien*
338 Seiten
138 Abbildungen in Farbe und Schwarz-Weiß
München: Hirmer Verlag 2020
ISBN: 978-3-7774-3713-2
—

In italienischen und spanischen Kirchen des 17. Jahrhunderts war es an bestimmten Festtagen gängige Praxis, Kultbilder mithilfe versenkbarer Altargemälde im Rahmen ritueller Enthüllungszeremonien auf vermeintlich wundersame Art in Erscheinung treten zu lassen. Der Band untersucht die Entwicklung, Funktion und Verbreitung dieser spektakulären Inszenierungsform und liefert einen wesentlichen Beitrag zur Erforschung von Kultbildern. Insbesondere durch den transkulturellen Blickwinkel ergeben sich neue Erkenntnisse zur Einbindung von Bildmedien in den religiösen Kult.

49.

Adrian Bremenkamp
Ars nova translata. Altniederländische Malerei in Neapel und der Krone Aragon (Publikationspreis 2019)
328 Seiten
117 Abbildungen
München: Hirmer Verlag 2021
ISBN: 978-3-7774-3818-4
—

Die Bedeutung der altniederländischen Malerei war im 15. Jahrhundert so groß, dass sie Humanisten wie Bartolomeo Fazio und Pietro Summonte als eine der Antike ebenbürtige "ars nova" galt. In dem von der Krone Aragon dominierten Mittelmeerraum wurden altniederländische Tafeln früh importiert und deren Stil von Künstlern wie dem Valenzianer Lluís Dalmau oder dem Neapolitaner Colantonio nachgeahmt. Der Band macht es sich zur Aufgabe, diesen Vorgang als kreative Leistung zu verstehen. Anknüpfend an den "translational turn" wird der Begriff der Übersetzung für die Kunstgeschichte fruchtbar gemacht, um zu rekonstruieren, wie Künstler und Auftraggeber internationale Stilidiome und Bildkonzepte in lokale Kontexte übertrugen.

50.

Tobias C. Weißmann, **Kunst, Klang, Musik. Die Festkultur der europäischen Mächte im barocken Rom**
332 Seiten
181 Abbildungen
München: Hirmer Verlag 2021
ISBN: 978-3-7774-3896-2
—

Rom bildete im 17. und 18. Jahrhundert die zentrale Bühne für die Außendarstellung der europäischen Mächte. Zur Feier dynastischer und militärischer Ereignisse empfingen die auswärtigen Gesandten die römische Elite in den Botschafterpalästen und Nationalkirchen und erfreuten das Volk mit ephemeren Festapparaten, Huldigungsmusiken und Feuerwerksspektakeln. Der Band analysiert die Feste als multimediale Inszenierungen, die im komplexen Zusammenspiel visueller und auditiver Elemente auf die

Vermittlung politischer Botschaften und die Emotionalisierung des Publikums zielten. Die Feste eröffneten einen Kommunikationsraum, den auch Akteure rivalisierender Mächte für Kritik, Persiflage und Sabotage nutzten.

Quaderni della Bibliotheca Hertziana

Managing Editor **Marieke von Bernstorff**

3.

Séroux d'Agincourt e la storia dell'arte intorno al 1800, a cura di Daniela Mondini

426 pagine
oltre 130 illustrazioni a colori
Roma: Campisano Editore 2019
ISBN: 978-88-85795-21-1

—

"Far vedere" è l'atto fondamentale e costitutivo del progetto storiografico di Jean-Baptiste Séroux d'Agincourt (1730-1814): la sua *Histoire de l'Art par les monumens depuis sa décadence au IVe jusqu'à son renouvellement au XVIe siècle* fu infatti corredata di un ricchissimo apparato di incisioni offrendo alla comunità scientifica un primo corpus illustrato del patrimonio artistico medievale. Il presente volume, frutto del convegno internazionale per il bicentenario della morte di Séroux d'Agincourt organizzato dalla Bibliotheca Hertziana – Istituto Max Planck per la storia dell'arte e dall'Accademia di Francia a Roma – Villa Medici, analizza l'apporto di Séroux d'Agincourt alla documentazione e storicizzazione dell'arte dei secoli della 'Decadenza' sotto diversi aspetti, dalla 'invenzione' e riscoperta dei primitivi, al disegno e alla riproduzione grafica dell'opera d'arte come strumento di ricerca, al libro d'arte e il suo mercato nel contesto Europeo. Attraverso i vari interventi sono pertanto affrontati problemi centrali della storiografia dell'arte nei quattro decenni a cavallo del 1800, durante i quali, sullo sfondo degli importanti rivolgimenti politici e sociali, la storia dell'arte si trova in una fase di passaggio da una prassi prevalentemente amatoriale – e aristocratica – verso una professionalizzazione e istituzionalizzazione come disciplina accademica.

4.

La fortuna dei Baccanali di Tiziano nell'arte e nella letteratura del Seicento, a cura di Stefan Albl e Sybille Ebert-Schifferer

315 pagine
oltre 120 illustrazioni a colori
Roma: Campisano Editore 2019
ISBN: 978-88-85795-30-3

—

In seguito alla devoluzione del Ducato di Ferrara alla Santa Sede nel 1598 giunsero a Roma i cosiddetti Baccanali di Tiziano. Il Festino di Venere, gli Andrii e Bacco e Arianna entrarono così nella collezione del cardinale Pietro Aldobrandini. Quali furono le ripercussioni che i Baccanali esercitarono a partire dal loro arrivo a Roma sulla produzione artistica e letteraria? Il presente volume offre un'analisi approfondita delle loro imitazioni ed emulazioni da parte di alcuni dei maggiori artisti ed intellettuali del Seicento, tra cui Annibale Carracci, Domenichino, Nicolas Poussin, François Du Quesnoy, Joachim von Sandrart e Giovan Pietro Bellori. L'esame delle interrelazioni fra artisti di varie nazionalità in seguito allo studio dei Baccanali consente inoltre una migliore comprensione dell'impatto delle opere di Tiziano sulla produzione artistica nel contesto romano ed extra romano e dimostra l'epocale importanza dei capolavori di Tiziano per la cultura italiana ed europea.

5.

Città tangibili. Materialità e identità in Italia meridionale, a cura di Stefano D'Ovidio, Joris van Gastel e Tanja Michalsky

320 pagine, con oltre 150 illustrazioni a colori e in b/n
Roma: Campisano Editore 2020
ISBN: 978-88-85795-55-6

—

Per buona parte del Novecento la storia dell'arte è stata condizionata dal pregiudizio filosofico in favore dell'Idea che ha ridotto i materiali a un anti-valore, relegandoli all'ambito esclusivo dei restauratori. La storiografia internazionale degli ultimi decenni ha ribaltato questa visione, ponendo i materiali al centro della riflessione. I saggi raccolti in questo volume intendono proporre un percorso nella storia dell'arte in Italia meridionale dal Medioevo al Novecento, letta attraverso il filtro della materialità, intesa non soltanto come insieme di risorse primarie e condizionanti della produzione artistica e architettonica del territorio, ma anche e soprattutto come medium attraverso il quale sono stati plasmati e fusi modelli culturali, competenze tecniche, istanze di rappresentazione politica, sociale, ideologica e religiosa. Fino a che punto i materiali esprimono nessi con il contesto geologico e l'ambiente naturale? Come si relazionano al passato di un luogo? Come contribuiscono alla creazione dell'identità collettiva? Intorno a questi interrogativi ruotano i casi discussi nel libro, che si collocano in una prospettiva di lunga durata, il secondo millennio dell'era cristiana, durante il quale l'Italia meridionale ha preso forma in quanto entità distinta dal resto della Penisola. Ne risulta un quadro variegato in cui la materialità si propone come strumento interpretativo in grado di sovvertire categorie storiografiche precostituite e di svelare il rapporto indissolubile tra arte, materia e società.

6.

Donato Bramante. "Luce & inventor de la buona & vera architettura", a cura di Francesco P. Di Teodoro e Jens Niebaum

365 pagine
oltre 160 illustrazioni
Roma: Campisano Editore 2021
ISBN: 978-88-85795-76-1

—

Lo storico Plutarco, riferendosi nella Vita di Pericle ai monumenti dell'acropoli di Atene, afferma che per la loro bellezza, via via che venivano costruiti erano già classici. Lo stesso dovevano aver pensato i contemporanei nei riguardi di Donato Bramante (1444–1514), tanto che Sebastiano Serlio non esitò a includere le sue architetture fra le antichità del Terzo Libro (1540): una riprova del carattere esemplare, anzi normativo, che esse avevano immediatamente assunto. Bramante era stato davvero "luce & inventor de la

buona & vera Architettura''. Questo libro rende conto della sua creatività e dei non pochi problemi che le sue opere ancora pongono, segno della loro perenne vitalità. Il disegno architettonico, i rilievi eseguiti con i più moderni strumenti di rilevamento laser-scanner, le tecniche costruttive, i modi della progettazione, la statica, l'indagine diagnostica su pietre e inchiostri impiegati nei fogli autografi di Bramante, effettuata con metodi non invasivi e con l'impiego di una strumentazione all'avanguardia, sono alcuni dei soggetti dei saggi che caratterizzano il libro. I contenuti del volume, e in particolare il notevole nucleo di studi sulla basilica di San Pietro, costituiscono pertanto un contri buto determinante all'analisi critica del Bramante romano.

7.

Terms of Style in Art History, a cura di Valérie Kobi
188 pagine
45 illustrazioni
Roma: Campisano Editore 2021
ISBN: 978-88-85795-82-2

—

Fundamental to art history since Johann Joachim Winckelmann's Geschichte der Kunst des Alterthums, the history of styles literally haunts discipline. It periodically returns to the heart of criticism. Interdisciplinary approaches have quickly pointed out the need to think of styles not only as classificatory categories, but also as historical concepts in their own right, ready to be used as objects of analysis. This methodological approach is at the center of the present book devoted to stylistic nomenclatures, which makesavailable the result of an international conference organized by the Academy of France in Rome – Villa Medici, the Istituto Svizzero and the Bibliotheca Hertziana – Max Planck Institute for Art History. It introduces case studies questioning the various constructions that accompanied the emergence and semantic development of certain key terms in art history. It also includes examples from fields often forgotten in the literature on stylistic nomenclature, such as fashion or theater. In short, this book should be understood as a proposal and an encouragement to reflect on the disciplinary heritage left, for better or for worse, by the history of styles in all spheres of visual culture.

Studi della Bibliotheca Hertziana

Managing Editor **Marieke von Bernstorff**

12.

Chiara Perin, *Guttuso e il realismo in Italia, 1944–1954*
344 pagine
252 illustrazioni, cartonato con plancia
Cinisello Balsamo, Milano: Silvana Editoriale 2020
ISBN: 978-88-366-4816-0

—

Alla caduta del fascismo anche gli artisti dovettero affrontare nuovi e dilaceranti dilemmi. Quale linguaggio per manifestare il proprio impegno civile? Come interpretare la lezione dei maestri italiani, di Picasso e delle avanguardie? Avventurarsi nel terreno dell'astrazione o ripiegare sulle forme rassicuranti del realismo?

Il volume indaga questi e analoghi interrogativi alla luce delle esperienze figurative maturate in Italia tra 1944 e 1954. L'ambiente romano trova particolare risalto: lì infatti si concentravano i dibattiti più vitali grazie alla presenza del capofila realista, Renato Guttuso. Limitando la ridondanza delle coeve pagine critiche a vantaggio dell'analisi di opere e contesto, acquistano evidenza gli aspetti meno noti del movimento: i modelli visivi, i generi ricorrenti, le controversie tra i tanti esponenti. In appendice, una fitta cronologia consente al lettore di seguire da vicino eventi e polemiche del decennio.
Chiara Perin è assegnista di ricerca in storia dell'arte presso la Scuola Normale Superiore di Pisa. Ha studiato all'Università degli Studi di Udine, dove nel 2018 ha discusso una tesi di dottorato sul realismo nel secondo dopoguerra. Ha pubblicato saggi su Renato Guttuso, Giuseppe Zigaina e l'eredità di Corrente. Il presente volume nasce dalla sua ricerca di dottorato, a cui nel 2018 è stato conferito il premio di pubblicazione della Bibliotheca Hertziana – Istituto Max Planck per la storia dell'arte.

13.

Giorgia Gastaldon, **Schifano. Comunque, qualcos'altro. 1958–1964**
199 pagine
59 illustrazioni
Cinisello Balsamo, Milano: Silvana Editoriale 2021
ISBN: 978-88-366-4870-2

—

Mario Schifano, risoluto pittore in anni nei quali l'arte italiana prendeva invece la via della materializzazione dell'opera, è un artista per il quale le categorie del personaggio, della leggenda, della biografia – tormentata, esagerata, maledetta – hanno a lungo prevalso sulla considerazione meditata delle opere. Questo libro affronta la sua vicenda pittorica concentrandosi sugli inizi sfolgoranti della sua produzione – dal 1958 al 1964, anno della prima partecipazione alla Biennale di Venezia – e la studia a partire dai più trascurati fondamenti: considerando i documenti dell'epoca; identificando, datando e mettendo in sequenza le sue opere; analizzandone il linguaggio pittorico a confronto con quello degli artisti a lui coevi; e, infine, riconducendolo alla cultura, visiva e non, del suo tempo. Ne è restituito un Mario Schifano meno personaggio e più artista, meno scostante e più rigoroso nelle ricerche, il cui valore sta nella coerenza, nella tempestività e nell'autonomia delle scelte, oltre che nella felicità istintiva della sua pittura.

14.

Federico II e l'architettura sacra tra regno e impero, a cura di Francesco Gangemi e Tanja Michalsky
251 pagine
160 illustrazioni
Cinisello Balsamo, Milano: Silvana Editoriale 2021
ISBN: 978-88-366-5094-1

—

È opinione comune che l'architettura federiciana, in quanto emanazione di un'autorità imperiale in aperto conflitto con la Chiesa, sia un fenomeno esclusivamente laico. In effetti di Federico II è nota la frenetica attività di costruttore di castelli, a fronte di un certo disinteresse per gli edifici di culto: un apparente paradosso per un impe-

ratore medievale, ma affatto funzionale allo stereotipo di precursore della modernità che la storiografia ha costruito sul personaggio. Eppure attorno alla sacralità del potere imperiale e alla rappresentazione del sovrano come Anticristo/Messia si è sviluppato un tema portante degli studi federiciani, dal quale, tuttavia, le costruzioni sacre sono state avulse. Muovendo da un riesame della committenza architettonica e dall'analisi a tutto tondo del rapporto tra Federico II e gli edifici religiosi, questo libro si propone di reintegrare l'architettura sacra nell'orizzonte della ricerca sull'imperatore svevo e di superare ogni visione stereotipata della cultura artistica federiciana.

Bellori-Edition

Managing Editor **Marieke von Bernstorff**

3.

Giovan Pietro Bellori, Vita di Domenico Fontana. Das Leben des Domenico Fontana, hg. v. Costanza Caraffa und Claudia Marra. Komm. von Claudia Marra und mit einem Essay versehen von Costanza Caraffa. Aus dem Italienischen übersetzt von Anja Brug. Band 3.

200 Seiten
15 Abbildungen z.T. farbig
Göttingen: Wallstein Verlag 2019
ISBN: 978-3-8353-3496-0

—

Die Vita des Domenico Fontana (1543–1607) sticht innerhalb von Belloris Lebensbeschreibungen als einzige Architektenvita heraus. Dabei schildert sie aber nicht allein Karriere und Werke des Tessiner Baukünstlers – vielmehr nimmt sich Bellori hier der Aufgabe an, die Rolle der Architektur am Beispiel Fontanas exemplarisch festzumachen. Diesem Aspekt geht Costanza Caraffa in ihrem Essay vor dem Hintergrund von Belloris Engagement innerhalb der Accademia di San Luca nach: Welche Bedeutung wird der Architektur im System der Künste beigemessen, und inwiefern soll ausgerechnet Domenico Fontana als Vorbild dienen? Die Wahl eines vor allem technisch erfahrenen Architekten wird angesichts der aufkommenden Studien zur Mechanik im frühen 17. Jahrhundert verständlich: Fontana ist insbesondere für seine spektakuläre Aufrichtung des vatikanischen Obelisken bekannt, die er in seiner Schrift "Della trasportatione dell'obelisco vaticano" festhielt. Bellori orientiert sich auch sprachlich an dieser und anderen zeitgenössischen Schriften und lässt dabei ein Bild der Architektur als einer in der Bewegung der Körper verankerten Wissenschaft entstehen.

7.

Giovan Pietro Bellori, Vita di Francesco di Quesnoy. Vita di Alessandro Algardi. Das Leben des François Duquesnoy. Das Leben des Alessandro Algardi, hg., komm. und mit Essays versehen von Regina Deckers und Frank Martin (†). Übersetzung von Frank Martin (†). Band 7.

274 Seiten
30 Abb., z.T. farbig
Göttingen: Wallstein Verlag 2019
ISBN: 978-3-8353-3497-7

—

Mit der Entscheidung, die beiden Bildhauer François Duquesnoy (1597–1643) und Alessandro Algardi (1598–1654) in seine Lebensbeschreibungen zeitgenössischer Künstler aufzunehmen, bekräftigte Giovan Pietro Bellori seinen persönlichen Vorzug des klassischen Ideals – gegenüber den umwälzenden Entwicklungen, die sich in der Kunstmetropole Rom unter dem Einfluss Gian Lorenzo Berninis (1598–1680) vollzogen. In Gestalt des Flamen Duquesnoy, der vor allem als Schöpfer charmant-natürlicher Putten berühmt werden sollte, wetteiferte ein Meister des "zarten und feinen Stils" um die Gunst des Publikums. Der Bologneser Algardi vereinte in seinen Skulpturen Pathos mit seiner Schulung an der Antike und wirkte wegweisend für die Entwicklung des Altarreliefs in Rom. Bellori schildert in diesen Viten die gesellschaftlichen Vernetzungen zwischen Künstlern, Auftraggebern und Gelehrten sowie Orten des künstlerischen Studiums und Austauschs. Er zeichnet so ein anschauliches Bild von der "Hauptstadt des Barock" und vermittelt zugleich einen profunden Eindruck von der Vielfalt dieses Stilphänomens in der Plastik.

6.

Giovan Pietro Bellori, Vita di Pietro Paolo Rubens. Vita di Antonio van Dyck. Das Leben des Peter Paul Rubens. Das Leben des Anthonis van Dyck, hg., komm. und mit einem Essay versehen von Fiona Healy. Aus dem Italienischen übersetzt von Anja Brug. Band 6.

336 Seiten
33, z.T. farbige Abbildungen, gebunden
Wallstein Verlag: Göttingen 2020
ISBN 978-3-8353-3621-6

—

Dass die flämischen Maler Peter Paul Rubens (1577–1640) und Anthonis van Dyck (1599–1641) zu den zwölf Künstlern gehörten, die es verdienten, von Bellori ausgewählt zu werden, hat die Wissenschaft lange Zeit verwundert, besonders wegen seiner Kritik an ihrer Kunst. Angesichts so vieler würdiger Italiener ergab sich die Frage, worin die Anziehungskraft von zwei Ausländern bestand, die sich nur kurze Zeit in Italien aufgehalten hatten: Rubens gerade einmal acht Jahre und van Dyck lediglich sechs.
Rubens war als Historienmaler berühmt, und van Dyck genoss als Porträtist höchstes Ansehen – beide erfuhren internationale Geltung und die Gunst von Königen. Fiona Healy beschreibt, wie Bellori die Parallelen in Leben und Schaffen beider Künstler einer Prüfung unterzieht und aufzeigt, dass die Kunst gesellschaftlichen Aufstieg ermöglicht, finanzielle Belohnung mit sich bringt und im Zuge dessen auch selbst geadelt wird. Am Beispiel zweier Verhaltensweisen – von denen die eine mehr und die andere weniger erstrebenswert sei – zeigt Bellori, wie unterschiedlich die beiden Maler mit Reichtum umgingen. Daneben gewährt er auch einen interessanten Einblick in seine Ansichten über den Rang der Historien- gegenüber der Bildnismalerei, indem er den Malstil Rubens' als maskulin und die Manier van Dycks als feminin charakterisiert.

12.

Giovan Pietro Bellori, Das Leben des Andrea Sacchi. Vita di Andrea Sacchi, hg., komm. und mit einem Essay

versehen von Elisabeth Oy-Marra. Aus dem Italienischen übersetzt von Anja Brug. Band 12.
240 Seiten
15 überwiegend farb. Abbildungen, gebunden
Wallstein Verlag: Göttingen 2020
ISBN: 978-3-8353-3750-3
€ 24,00
—
Dieser Band der Editionsreihe von Giovan Pietro Belloris *Viten* ist ein ergreifender Einblick in das Leben des Schöpfers des berühmten Deckenfreskos im Palazzo Barberini und des begnadeten Lehrers im barocken Rom.
Belloris Lebensbeschreibung des Malers Andrea Sacchi (1599–1661) gehört zu jenen drei Biographien, die erst nach der Ausgabe der Viten von 1672 entstanden sind. Mit der Wahl Sacchis setzte Bellori seinem engen Malerfreund ein Denkmal, der als Hofmaler Antonio Barberinis d. J. zu großen Ehren gekommen war. Sacchi war der Schüler Francesco Albanis und späterhin der Lehrer Carlo Marattas. Insofern bildet Sacchis Biographie innerhalb der Viten eine Brücke zwischen der Lehre von Agostino und Annibale Carracci und der Kunst von Belloris Zeitgenossen. Bellori betont Sacchis Rolle als überaus befähigter Lehrer und geschätzter Theoretiker der Kunst. Von großer Wirkung sind die eingehenden Beschreibungen seiner heute wenig bekannten religiösen Gemälde. In ihrem Essay arbeitet Elisabeth Oy-Marra heraus, wie Bellori anhand von Sacchis Auseinandersetzung mit Raffael eine auf Ausgewogenheit und Grazie gegründete Farbtheorie formuliert, mithilfe derer er nicht zuletzt den Maler aus Urbino neu zu bewerten versucht.

9.

Giovan Pietro Bellori, Das Leben des Giovanni Lanfranco. Vita di Giovanni Lanfranco, hg., komm. und mit einem Essay versehen von Elisabeth Oy-Marra. Aus dem Italienischen übersetzt von Anja Brug. Band 9.
246 Seiten
19 Abbildungen
ISBN 978-3-8353-3875-3
Göttingen: Wallstein Verlag 2021
—
Der aus Parma stammende Maler Giovanni Lanfranco war der schärfste Konkurrent Domenichinos, Belloris Lieblingsmaler, und sein Erfolg war weniger einer intellektuellen Durchdringung der Malerei geschuldet, als vielmehr seiner Fähigkeit, schnell zu malen. Auf den ersten Blick scheint er damit nicht recht zu Belloris strengen Auswahlkriterien für dessen Lebensbeschreibungen zu passen. Doch Lanfranco, der wegen seiner zahlreichen Freskenausstattungen weithin Berühmtheit erlangte, gehörte als Schüler Agostinos zur Schule der Carracci, und Bellori war begeistert von Lanfrancos Kuppelausmalung in Sant'Andrea della Valle, mit der dieser einen Prototyp barocker Kuppelfresken geschaffen hatte. In ihrem Essay arbeitet Elisabeth Oy-Marra Lanfrancos enge Beziehungen zu Bellori und seinem Kreis heraus und macht die ambivalente Wertschätzung deutlich, die der Schriftsteller dem erfolgreichen Maler entgegenbringt. Sie geht zudem der Frage nach, wie Bellori, der Lanfrancos Schnellmalerei kontrastreich von der betont durchdachten und langsamen Arbeitsweise Domenichinos absetzt, die raumgreifende Malerei konzeptionell erfasst. Von Bedeutung ist hier der Begriff der Leichtigkeit (facilità), mit der Bellori diese positiv zu konnotieren versteht und die er von der reinen Praxis, der pratica, abgrenzt.

Heinrich Wölfflin – Gesammelte Werke

Kooperationsprojekt mit dem Kunsthistorischen Institut der Universität Zürich
↪ siehe auch Abteilung Weddigen – Wölfflin-Edition, S. 128–132

Der Kunstwissenschaftler Heinrich Wölfflin (1864–1945) gehört zu den international und bis heute einflussreichsten Autoren des Faches. Anlässlich des hundertjährigen Jubiläums der *Kunstgeschichtlichen Grundbegriffe* werden unter der Leitung von Prof. Dr. Tristan Weddigen und Prof. Dr. Oskar Bätschmann Heinrich Wölfflins gesammelte Werke herausgegeben. Die auf vierzehn Bände ausgelegte Edition soll im Laufe von sechs Jahren beim Schwabe Verlag erscheinen. Die ersten beiden Jahre wurden dank einer Projektförderung des Schweizerischen Nationalfonds (SNF) finanziert, die anschließenden vier Jahre bis 2020 als SNF-Editionsprojekt, u.a. auch mithilfe der Max-Planck-Gesellschaft. Gegenstand der kritisch kommentierten Edition sind sämtliche Publikationen Wölfflins sowie eine Auswahl seiner unveröffentlichten Schriften. Ziel ist es, das reiche intellektuelle Schaffen Wölfflins in seiner gesamten Bandbreite und seinem diskursiven Kontext darzustellen, von dem heutigen wissenschaftlichen Standpunkt aus aufzuarbeiten und der Forschung als Print- und Onlinepublikation zur Verfügung zu stellen.

1.

Prolegomena zu einer Psychologie der Architektur (1886), hg. v. Tristan Weddigen u. Oskar Bätschmann. Einleitung von Gottfried Boehm, kritischer Kommentar von Giovanna Targia unter Mitarbeit von Anja Martina Eichelberger und Sonia Neagoe. Heinrich Wölfflin Gesammelte Werke, Schriften, Bd. 1
212 Seiten
Schwabe Verlag: Basel 2020
ISBN 978-3-7965-3834-6
—
Heinrich Wölfflins Dissertation *Prolegomena zu einer Psychologie der Architektur* von 1886 ist in jüngster Zeit wieder in den Fokus der kultur- und naturwissenschaftlichen Forschung gerückt. Gegenstand der Arbeit bildet die angenommene Fähigkeit der Baukunst, "seelische Wirkungen" beim Betrachter hervorzurufen. Diese Wirkungen will der Text beschreiben und erklären. "Unsre leibliche Organisation ist die Form, unter der wir alles Körperliche auffassen" – so charakterisiert Wölfflin die organische Analogie, die seinem Herangehen an das Studium architektonischer Stile zugrunde liegt. Anhand der *Prolegomena* lassen sich die theoretischen Voraussetzungen nachvollziehen, aus denen Wölfflins Denken in seinem charakteristischen formanalytischen Ansatz hervorgegangen ist. Das Werk fordert zugleich zu einer erneuten Auseinandersetzung damit auf, wie Biologie, Kunstschöpfung und -rezeption zusammenhängen.

3.

Salomon Geßner, hg. v. Tristan Weddigen u. Oskar Bätschmann. Einleitung von Wolfgang Proß, Kommentar und Bearbeitung von Elisabeth-Christine Gamer, unter Mitarbeit von Nora Guggenbühler, Anja Eichelberger und Ilka Glückselig. Heinrich Wölfflin Gesammelte Werke, Schriften, Bd. 3

300 Seiten
18 Abbildungen
Schwabe Verlag: Basel 2020
ISBN: 978-3-7965-3773-8

—

Heinrich Wölfflin veröffentlichte seine Studie *Salomon Geßner* 1889, nur ein Jahr nach seiner berühmten Habilitationsschrift *Renaissance und Barock*. Als einzige Monographie mit literaturwissenschaftlichem Schwerpunkt nimmt sie im Œuvre des Kunsthistorikers eine Sonderstellung ein. Wölfflin widmet sich hier dem Zürcher Dichter, Maler und Graphiker der Aufklärung (1730–1788), der schon zu Lebzeiten europaweit Ansehen genoss und als Künstler und Verleger mit Zeitgenossen wie Christoph Martin Wieland, Johann Georg Sulzer, Karl Wilhelm Ramler und Anton Graff verkehrte. Wölfflin beleuchtet die Lebensgeschichte Geßners, kontextualisiert dessen Idyllendichtungen, untersucht ihre literarischen Voraussetzungen und nimmt sprachliche Analysen vor. Hinzu kommt eine kunsthistorische Einordnung des bildkünstlerischen Schaffens Geßners. Als Teil der neuen kritischen Edition der gesammelten Werke Wölfflins erscheint Salomon Geßner erstmals wieder und mit einer literaturwissenschaftlichen Einleitung von Wolfgang Proß, der eine umfassende Würdigung der Monographie als ein Dokument der transdisziplinären Forschung Wölfflins vornimmt. Überdies bringt Proß die Schrift mit dem zentralen Konzept der Stilgeschichte in Zusammenhang und verortet die Untersuchung in der literaturwissenschaftlichen Forschungsdiskussion des ausgehenden 19. Jahrhunderts. Der kritische Kommentar erschliesst das reiche Quellenmaterial zu Salomon Geßner aus Wölfflins Notiz- und Tagebüchern. Damit leistet die kommentierte Edition einen Beitrag zur fächerübergreifenden Wissenschaftsgeschichte und zur Text-Bild-Forschung.

4.

Die Jugendwerke des Michelangelo, hg. v. Tristan Weddigen u. Oskar Bätschmann. Einleitung von Joseph Imorde, Kommentar und Bearbeitung von Karolina Zgraja, unter Mitarbeit von Leonora Kugler und Noemi Bearth. Heinrich Wölfflin Gesammelte Werke, Schriften, Band 4.

244 Seiten
13 Abbildungen
Schwabe Verlag: Basel 2020
ISBN: 978-3-7965-3774-5

—

Mit einem neuen methodischen Vorgehen verfolgt Heinrich Wölfflin das Ziel, die frühen Werke Michelangelos anhand formanalytischer Kategorien chronologisch und stilistisch zu ordnen. Dabei bestimmt er die Bedeutung der auf Echtheit geprüften Objekte für die spätere Entwicklung des Künstlers. Wölfflin untersucht die Werke hinsichtlich ihres Ausdruckswerts und vermeidet damit ihre biografische und kulturhistorische Verortung. Mit dieser provokativen Studie distanziert sich der junge Autor von der traditionellen Kunstgeschichtsschreibung und positioniert sich in der etablierten Michelangelo-Forschung des ausgehenden 19. Jahrhunderts. An den *Jugendwerken des Michelangelo*, die an Wölfflins Habilitationsschrift Renaissance und Barock anschliessen, lässt sich die Zeitgebundenheit seines methodischen Vorgehens vor der Folie der Geschichte der Kunstgeschichte ablesen. Das Werk wird mit einer Einleitung von Joseph Imorde und einem kritischen Kommentar von Karolina Zgraja erstmals wissenschaftlich erschlossen und historiografisch kontextualisiert.

Einzelveröffentlichung

Il Collegio di Sant'Isidoro. Laboratorio artistico e crocevia d'idee nella Roma del Seicento, a cura di Susanne Kubersky-Piredda

248 pagine
oltre 120 illustrazioni in b/n e a colori
Roma: Campisano Editore 2019
ISBN: 978-88-85795-20-4

—

La più antica fondazione irlandese di Roma, il Collegio di Sant'Isidoro, sorse nel 1625 sulle pendici del Pincio. Il suo fondatore Luke Wadding, frate dell'Ordine dei francescani minori, fu un brillante teologo e storico, ma si distinse anche per le sue abilità diplomatiche. Riuscì a reperire i fondi per costruire la chiesa e l'annesso hospitium, dotandoli anche di un archivio e di una grande biblioteca. Nella decorazione del complesso coinvolse figure di spicco come Carlo Maratta e Giovanni Pietro Bellori. Nel giro di pochi anni Sant'Isidoro divenne un notevole punto di riferimento nel panorama intellettuale e artistico della Roma barocca. Il presente volume intende evidenziare il ruolo del Collegio di Sant'Isidoro tra le numerose fondazioni straniere di Roma attraverso un innovativo approccio interdisciplinare. La dettagliata illustrazione dei ricchi e compositi elementi artistici e architettonici che furono sviluppati in Sant'Isidoro è infatti nel volume integrata da un'approfondita riflessione su come tali elementi riflettano le molteplici identità collettive – quella irlandese cattolica, quella francescana, quella immacolista – che all'epoca determinarono la nascita e l'evoluzione del collegio.

RIHA Journal

Local Editor **Susanne Kubersky-Piredda**

Ivan Foletti, Manuela Romagnoli, Lucia Liccioli, Mariaelena Fedi u. Roberto Saccuman, "Wiggle Matching Analysis of the Doors of Santa Sabina in Rome", *RIHA Journal* 0204 (31.01.2019).
URL: https://www.riha-journal.org/articles/2019/0204-foletti-et-al./

Michele Bacci and Vladimir Ivanovici, "From Living to Visual Images. Paradigms of Corporeal Iconicity in Late Antiquity", *RIHA Journal* 0222, 30.09.2019.
URL: https://www.riha-journal.org/articles/2019/0222-0229-special-issue-paradigms-of-corporeal-iconicity

—
In the Roman world, various traditions of iconic life were present in the period before the icon was affirmed. By examining these, the articles in this issue restore part of the context in which the concept of the icon was born. And they invite readers to add a new perspective on the phenomenon: that of a surrogate for the living iconic body.

Special Issue "Constructing Nationhood in Early Modern Rome", guest-edited by Susanne Kubersky-Piredda and Tobias Daniels, *RIHA Journal* 0237-0243, 30.03.2020.
https://doi.org/10.11588/riha.2020.1

—
In the Early Modern period, the concept of national identity differed greatly from the nineteenth- and early twentieth-century ideology of the nation state. The word natio defined a group of persons unified by common territorial origins and cultural markers such as language, habits, customs, traditions, and confessions. Like no other city in Europe, Rome, home of the papacy, destination of pilgrims, and metropolis of art, was a perpetual hub for foreigners and thus was an ideal laboratory for the formation of national identities and their representation on an international stage.

Jacopo Curzietti, "Sull'origine francese di Giulio Cartarè (1642–1699). Documenti e precisazioni in merito al nucleo familiare dell'ultimo allievo di Gian Lorenzo Bernini", *RIHA Journal* 0230, 01.10.2019, DOI:
https://doi.org/10.11588/riha.2019.0.68099

Ilaria Telesca, "I disegni del Familienarchiv Harrach di Vienna per la committenza artistica nella Sala dei Viceré del Palazzo Reale di Napoli", *RIHA Journal* 0246, 20.062020.
https://doi.org/10.11588/riha.2020.0.76054

Tommaso Mozzati, "Andrea e Jacopo Sansovino per gli Avis: i mausolei regali portoghesi nel contesto europeo", *RIHA Journal* 0252, 20.11.2020.
https://doi.org/10.11588/riha.2020.0.77027

Publikationspreis

2019 wurden folgende Studien mit dem Publikationspreis der Bibliotheca Hertziana ausgezeichnet:
Adrian Bremenkamp, *Altniederländische Tafelmalerei in der Krone Aragon. Tradition und Übersetzung.*
Jana Graul, *Invidia als Künstlerlaster. Neid in Kunst und Kunstliteratur der Frühen Neuzeit.*

2020 wurde folgende Studie mit dem Publikationspreis der Bibliotheca Hertziana ausgezeichnet:
Marco Brunetti, *A Vocabulary of the Antique. An Archaeological Reconstruction and the Reception of the Volta Dorata in the Domus Aurea of Nero.*

2021 wurde folgende Studie mit dem Publikationspreis der Bibliotheca Hertziana ausgezeichnet:
David Zagoury, *The Wild Brush: Fantasia in the Sixteenth-Century Italian Art and Theory.*

PUBLIKATIONEN DER MITARBEITER*INNEN

Florian Abe
- "'Der Einfluss des Himmels'. Beziehungen zwischen Klimatheorie und Gartenkunst im 18. Jahrhundert", in *Historische Gärten und Klimawandel. Eine Aufgabe für Gartendenkmalpflege, Wissenschaft und Gesellschaft*, hg. v. Reinhard F. Hüttl, Karen David u. Bernd Uwe Schneider, Berlin u.a. 2019, S. 77–89.
URL: https://doi.org/10.1515/9783110607772-008
(Stand 08.11.2019)

Olga Isabel Acosta Luna
- "'La Huida a Egipto me parece la mejor obra de Vásquez'. Alexander von Humboldt y el paisaje en la obra de Gregorio Vásquez de Arce y Ceballos", in *Barroco. Naturaleza y paisaje. IX Encuentro Internacional sobre Barroco*, hg. v. Norma Campos u. Ricardo González, La Paz 2019, S. 309–318.
- "Pintura colonial en la Sala del Consejo", in *Las colecciones de arte en la Universidad de los Andes*, hg. v. Alexander Herrera Wassilowsky, Bogotá 2019, S. 73–81.
- (Mit John Naranjo und Electrobudista), *Delirantes*, Bogotá 2020.
- "Forming the National School of Fine Arts in Colombia: Local Desires and External Influences", in *Academies and Schools of Art in Latin America*, hg. v. Óscar Vásquez, London 2020, S. 65–78.
- "La Virgen de Chiquinquirá. Reflexiones sobre una imagen tan desblanquecida, y sin facciones" // Virgin of Chiquinquirá: Reflections on an 'Image So Faded and Featureless', in *Materia Americana. The 'body' of Spanish American images (16th to mid-19th centuries)*, hg. v. Gabriela Siracusano u. Agustina Rodríguez Romero, Sáenz Peña 2020, S. 387–389.
- *De vuelta a casa. Los Vásquez de los Cuervos*, Bogotá 2020.
https://www.caroycuervo.gov.co/museos/de-vuelta-a-casa-los-vasquez-de-los-cuervos/
- "Las Huidas de Gregorio Vásquez de Arce y Ceballos", *Cuadernos de Estudio de los Museos Colonial y Santa Clara*, Bogotá, 2020.
https://issuu.com/museocolonialmuseosantaclara/docs/cuadernodeestudio06_lashuidas__optimizado_
- "El arte de coleccionar la pintura colonial", *Credencial Historia* (08. 2020).
http://www.revistacredencial.com/credencial/historia/temas/el-arte-de-coleccionar-la-pintura-colonial

Alessandro Adamou
- (mit Mattia Egloff und Davide Picca), "Enabling Ontology-Based Data Access to Project Gutenberg", Workshop on Humanities in the Semantic Web, Heraklion 2020, S. 21–32.
- (mit Mathieu d'Aquin), "Relaxing Global-as-View in Mediated Data Integration from Linked Data", Semantic Big Data @SIGMOD 2020, Portland 2020, S. 1–6.

- (mit Mathieu d'Aquin), "Linked Data Principles for Data Lakes", *Data Lakes* (2020), S. 145–169.
- (mit Alessio Antonini u.a.), "Understanding the Phenomenology of Reading Through Modelling", *Semantic Web* 12, 2 (2021), S. 191–217.
- (mit Yumeng Hou u.a.), "Ontology-Mediated Cultural Contact Detection Through Motion and Style in Southern Chinese Martial Arts", in *Semantic Web and Ontology Design for Cultural Heritage*, CEUR Workshop Proceedings 2949, Bozen 2021.
- Peer Review für "Vincenzo Lombardo u.a.: Transdisciplinary Approach to Archaeological Investigations in a Semantic Web Perspective"*, Semantic Web, Special Issue Cultural Heritage 2021* (2021).
- Peer Review für "Nicolas Lasolle u.a.: Temporal Knowledge Representation for Historical Corpora: Application to the Henri Poincaré Correspondence Corpus"*, Semantic Web, Special Issue Cultural Heritage 2021* (2021).
- Peer Review für "Basel Shbita, u.a.: Building Spatio-Temporal Knowledge Graphs from Vectorized Topographic Historical Maps", *Semantic Web* (2021).

Maike Albath
- *Trauer und Licht. Lampedusa, Sciascia, Camilleri und die Literatur Siziliens*, Berlin 2019.
- "Königliches Sprachkleid", *Süddeutsche Zeitung*, 231, 07.10.2019, S. 13.
- "Rosenthaler Bohème", *Süddeutsche Zeitung*, 238, 15.10.2019, S. 4.
- "Klarheit, Vernunft und Häresie", in Leonardo Sciascia, *Ein Sizilianer von festen Prinzipien*, Bad Herrenalb 2021, S. 147–181.
- "Nachwort", in Dacia Maraini, *Die stumme Herzogin*, Bozen u.a. 2020, S. 353–363.
- "Go! Tell it", *Jazzpodium*, 7–8 (2020), S. 6–12.
- "Blüten für die Armen", *Süddeutsche Zeitung*, 235, 12.10.2020, S. 11.

Oskar Bätschmann
- *Ferdinand Hodler, Die Nacht, Der Tag, Die Wahrheit*, hg. v. Angelika Affentranger-Kirchrath, Bern 2019.
- "Paul Klee: Ad Parnassum", in *Freundeswerke. 100 Jahre Verein der Freunde Kunstmuseum Bern*, hg. v. Marie Therese Bätschmann, Bern 2019, S. 40–47.
- "Strikt modern" (Besprechung der ersten Bände der Bellori-Edition; ↪ siehe Institutspublikationen, S. 309–310), *Die Zeit*, 24.01.2019, S. 43.
- "Colored Drawings by Hans Holbein the Younger", *Master Drawings*, 57 (2019), S. 435–452.
- "Eau et falaises", in *Courbet/Hodler. Une rencontre*, hg. v. Diana Blome u. Niklaus Manuel Güdel (Ausstellungkatalog Ornans), Genf 2019, S. 168.

Valentina Balzarotti
- "Per via di Palchi: Tommaso de' Cavalieri e i monumentali soffitti lignei di Flaminio Boulange", *Horti Hesperidum*, 10, 1 (2020), S. 105–129.
- "Le Logge di Gregorio XIII: Lorenzo Sabatini e il modello raffaellesco", in *Gregorio XIII Boncompagni – un quadro nel quadro "per speculum et in aenigmate"*, hg. v. Federica Bertini und Damiano Dalle Fave, Rom 2020, S. 147–169.
- *Lorenzo Sabatini: la grazia nella pittura della Controriforma*, Bologna 2021.
- (mit Bianca Hermanin), "Spazio di memoria, spazio di devozione. Il restauro del portico di San Pietro in Vaticano per il Giubileo del 1575", *Römisches Jahrbuch der Bibliotheca Hertziana*, 44 (2020), S. 353–370.
- "Padre Resta e il primate Padano dello scorcio", *Studi di memofonte*, 25 (2021), S. 215–226.
- *Gregorio XIII Boncompagni. Arte dei moderni e immagini venerabili della nuova* Ecclesia (Tagungsband), hg. v. Valentina Balzarotti und Bianca Hermanin, Rom 2021.
- "Lorenzo Sabatini pittore di Nostro Signore nella Roma di Gregorio XIII Boncompagni", in *Gregorio XIII Boncompagni. Arte dei moderni e immagini venerabili della nuova* Ecclesia (Tagungsband), hg. v. Valentina Balzarotti und Bianca Hermanin, Roma 2021, S. 69–78.
- (Hg., gemeinsam mit A. M. Ambrosini Massari und V. Romani), *"Di somma aspettazione e di bellissimo ingegno". Pellegrino Tibaldi e le Marche*, Ancona 2021.
- (mit G. Daniele), "La Camera d'Oro di palazzo Ferretti: il fregio con Storie di Giuseppe l'Ebreo", in *"Di somma aspettazione e di bellissimo ingegno". Pellegrino Tibaldi e le Marche*, hg. v. A. M. Ambrosini Massari u.a. Ancona 2021, S. 48–53.
- "Sul percorso di Tibaldi da Roma alle Marche e qualche riflessione su possibili compagni bolognesi", in *"Di somma aspettazione e di bellissimo ingegno". Pellegrino Tibaldi e le Marche*, hg. v. A. M. Ambrosini Massari, Ancona 202, S. 30–39.
- (mit B. Agosti u.a.), "Regesto della vita e delle opere di Perino, dal 1537 al 1547", in *Perino del Vaga per Michelangelo. La spalliera del "Giudizio universale" nella Galleria Spada: con un regesto della vita e delle opere di Perino, dal 1537 al 1547*, hg. v. Barbara Agosti u. Silvia Ginzburg, Mailand 2021, S. 94–151.
- "Jacopo Zanguidi detto Bertoja, *Il Giudizio di Paride*", "Marco Dente, *Laocoonte*", "Pellegrino Tibaldi, *Storie di Ulisse*", in *Ulisse l'arte e il mito* (Ausstellungskatalog Forlì), hg. v. Gianfranco Brunelli u.a., Cinisello Balsamo 2021, S. 398–399, 401–402.

Xavier Barral i Altet
- "Réflexions sur la notion et l'existence d'un Art du Royaume de Majorque au XIIIè et XIVè siècles: réalité médiévale ou construction politique du XXè siècle?", in *Aspice hunc opus mirum. Zbornik povodom sedamdesetog rođendana Nikole Jakšića = Festschrift on the occasion of Nikola Jakšic's 70th birthday*, hg. v. Ivan Josipović u. Miljenko Jurković, Zadar 2020, S. 583–596.
- *La Tapisserie de Bayeux*, Paris 2020.
- "Corti, principi e committenze artistiche nell'area mediterranea", in *Principi e corti nel Rinascimento meridionale*, hg. v. Fulvio Delle Donne e Giovanni Pesiri, Rom 2020, S. 21–42.
- "Approches historiographiques de l'image romane: des compilateurs du XIXè siècle aux nouvelles méthodes interprétatives sur la 'vérité' des images", *Les Cahiers de Saint-Michel de Cuxa*, 51 (2020), S. 145–159 mit S. 216.
- "Architecture secondaire et tertiaire ou architecture flamboyante. Notes sur la naissance d'un concept au

XIXè siècle", in *L'Architecture flamboyante en France*, hg. v. Stephany Diane Daussy, Villeneuve d'Ascq 2020, S. 313–333.

Tatjana Bartsch

- *Maarten van Heemskerck. Römische Studien zwischen Sachlichkeit und Imagination*, München 2019 (Römische Studien der Bibliotheca Hertziana 44).
- "Jean-Jacques Boissard: I [–VI] Pars Antiquitatum Romanarum seu Topographia Romanae Urbis", in *Phönix aus der Asche. Bildwerdung der Antike – Druckgrafiken bis 1869*, hg. v. Ulrich Pfisterer u. Cristina Ruggero (Ausstellungskatalog München), Petersberg 2019, S. 290–291, Kat. X.4.
- "Hieronymus Cock: Praecipua aliquot Romanae antiquitatis ruinarum monimenta [...]", in *Phönix aus der Asche. Bildwerdung der Antike – Druckgrafiken bis 1869* (Ausstellungskatalog München), hg. v. Ulrich Pfisterer u. Cristina Ruggero, Petersberg 2019, S. 324–325, Kat. XII.1.
- *Faktizität und Gebrauch früher Fotografie – Factuality and Utilization of Early Photography*, hg. v. Tatjana Bartsch, Ralf Bockmann, Paul Pasieka u. Johannes Röll (Beiträge zur Geschichte der Archäologie und der Altertumswissenschaften 3), Wiesbaden 2021.
- "Engelsburg und Lateran. Zwei unbekannte Romveduten aus dem Cinquecento", in *Con bella maniera. Festgabe für Peter Seiler*, hg. v. Michail Chatzidakis, Henrike Haug, Lisa Marie Roemer u. Ursula Rombach, Heidelberg 2021, S. 189–216 (https://doi.org/10.11588/arthistoricum.855.c11060; 21.10.2021.
- "Brautstiftung mit Obelisk. Maarten van Heemskercks Vermächtnisse tot eewiger memorie", in *Bildnis – Memoria – Repräsentation. Beiträge zur Erinnerungskultur im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit*, hg. v. Wolfgang Augustyn u. Ulrich Söding (Veröffentlichungen des Zentralinstituts für Kunstgeschichte in München 56; Schriften der Forschungsstelle Realienkunde 8) Passau 2021, S. 311–353.
- (mit Ralf Bockmann, Paul Pasieka u. Johannes Röll), "Der Messerschleifer in der Fotothek. Einleitende Bemerkungen zu Verwendungskontexten früher Fotografie", in *Faktizität und Gebrauch früher Fotografie – Factuality and Utilization of Early Photography*, hg. v. Tatjana Bartsch, Ralf Bockmann, Paul Pasieka u. Johannes Röll (Beiträge zur Geschichte der Archäologie und der Altertumswissenschaften 3), Wiesbaden 2021, S. 1–16.

Elisa Bastianello

- "Un manoscritto ferrarese a Venezia: la copia dell'Orthopasca di Pellegrino Prisciani alla Biblioteca Nazionale Marciana", *Codices Manuscripti & Impressi*, 116/117 (2019), S. 49–64.
- Rezension: "Printing R-Evolution 1450-1500. Museo Correr, Venedig", *La Rivista di Engramma* 162 (2019), URL: http://www.engramma.it/eOS/index.php?id_articolo=3553.
- "Pop-App. Libri animati dalla carta alle app. Presentazione della mostra 'Pop-App. Scienza, arte e gioco nella storia dei libri animati dalla carta alle app'", *La Rivista di Engramma* 168 (2019). URL: http://www.engramma.it/eOS/index.php?id_articolo=3703.
- "Il teatro all'antica tra 'Spectacula' di Pellegrino Prisciani e i disegni del 'Vitruvio ferrares'", *Schifanoia, notizie dell'Istituto di Studi Rinascimentali di Ferrara*, 58/59 (2020), S. 37–45.

Giulia Beatrice

- "'Eine italienische Angelegenheit': il viaggio di Carl Einstein nell'arte italiana dal futurismo al rinascimento", *Il Capitale Culturale. Studies on the Value of Cultural Heritage* 23 (2021), S. 429–447 URL: http://riviste.unimc.it/index.php/cap-cult/article/view/2653

Daniel Becker

- "Interferenzen von Webkunst, Algorithmen und Raster in der Kunst der Moderne", in *Textile Moderne/Textile Modernism*, hg. v. Burcu Dogramaci, Köln 2019, S. 297–307.
- "The Intelligent Work of Art: How the Narcissus Theme Echoes in New Media Art", *INSAM Journal of Contemporary Music, Art and Technology* 2 (2019), S. 115–126.
- "Cornelia Sollfrank" in *Allgemeines Künstlerlexikon*, Bd. 104, Berlin 2019 URL: https://www.degruyter.com/database/AKL/entry/_40293439/html
- "Axel Stockburger", in *Allgemeines Künstlerlexikon*, Bd. 106, Berlin 2019 URL: https://www.degruyter.com/database/AKL/entry/_afd8635c-9646-4266-b9ba-52f8fdbf60d4/html

Vincenza Benedettino

- "Roberto Matta e Wifredo Lam nelle collezioni della Neue Nationalgalerie di Berlino Ovest diretta da Werner Haftmann (1967–1974)", *Novecento Transnazionale. Letteratura, arti e culture* 4 (2020), S. 93–117 URL: https://rosa.uniroma1.it/rosa03/novecento_transnazionale/article/view/15697.

Marieke von Bernstorff

- "Giovanni Francesco Barbieri, genannt Guercino: Maria Magdalena mit zwei Engeln 1622", in *Caravaggio – Bernini. Entdeckung der Gefühle*, hg. v. Gudrun Swoboda u. Stefan Weppelmann (Ausstellungskatalog Wien/Amsterdam), München u.a. 2019, S. 178–179.

Adrian Bremenkamp

- "Renaissance Made in Naples: Alfonso of Aragon as Role Model to Federico da Montefeltro", in *New Research on Art in Fifteenth-Century Naples/Nuove ricerche sull'arte del Quattrocento a Napoli*, hg. v. Adrian Bremenkamp u. Sarah Kozlowski, Pisa 2019 (Predella 43–44, 2018), S. 11–34, URL: http://www.predella.it/index.php/component/content/article/57-n-43-44/520-43-44-mono-1-bremenkamp.html (Stand 13.01.2020).
- *New Research on Art in Fifteenth-Century Naples/Nuove ricerche sull'arte del Quattrocento a Napoli*, hg. v. Adrian Bremenkamp u. Sarah Kozlowski, Pisa 2019 (Predella 43–44, 2018), S. 11–34 URL: http://www.predella.it/index.php/component/content/article/57-n-43-44/518-43-44-index-mono.html (Stand 13.01.2020).
- "Il concetto di imitazione nella lettera di Pietro Sum-

monte (1524): La pittura fiamminga e la costruzione di un'identità culturale napoletana aragonese", in *La Corona d'Aragona e l'Italia. Atti del XX Congresso della Corona d'Aragona* (Tagungsband, Rom/Neapel 2017), hg. v. Guido D'Agostino u.a., 2 Bde., Rom 2020, Bd. 2: La memoria degli aragonesi nel Regno di Napoli e nei domini italiani, S. 599–617.
- *Ars nova translata. Altniederländische Malerei in Neapel und der Krone Aragon*, München 2021.

Maria Bremer
- *Individuelle Mythologien. Kunst jenseits der Kritik*, München 2019.
- "From Woman to Woman. Exhibiting Genealogy – Carla Accardi's Origine, 1976", *Palinsesti* 8 (2019). URL: http://www.palinsesti.net/index.php/Palinsesti/article/view/137/131 (Stand 08.01.2021).
- "Unexpected Artists. The Cooperativa Beato Angelico in the context of 1970s Feminism", in *Römisches Jahrbuch der Bibliotheca Hertziana* 44 (2019/2020), S. 483–498.
- "Verfahren der Verortung", in *Contemporanea 2020/1973*, hg. v. Maria Bremer u. Wolfgang Ellenrieder (Ausstellungskatalog Hannover/München), München 2021, S. 8–10.
- *Contemporanea 2020/1973*, hg. v. Maria Bremer u. Wolfgang Ellenrieder (Ausstellungskatalog Hannover/München), München 2021.
- Rezension: "Feminism and Art in Postwar Italy: The Legacy of Carla Lonzi, hg. v. Francesco Ventrella u. Giovanna Zapperi, Bloomsbury Publishing 2020", *Third Text.* URL: http://thirdtext.org/bremer-carlalonzi; Stand 27.10.2021).

Marco Brunetti
- "Philip II of Spain and Trajan. History of a special undelivered gift and of the reception of Trajan's column", *Papers of the British School at Rome* 89 (2021), S. 159–209.
- Rezension: "Florian Knauß, *Die Kunst der Antike. Meisterwerke der Münchner Antikensammlungen*, München 2017", *Athenaeum* 109 (2021), S. 742–743.

Eva Cetinić
- "Towards Generating and Evaluating Iconographic Image Captions of Artworks", *Journal of Imaging* 7, 8 (2021), S. 123.
- (mit J. She), "Understanding and Creating Art with AI: Review and Outlook", in *ACM Transactions on Multimedia Computing, Communications, and Applications* (preprint available at: https://arxiv.org/abs/2102.09109).
- "Iconographic Image Captioning for Artworks", in *Pattern Recognition. ICPR International Workshops and Challenges* (Tagungsband 2021), hg. v. A. Del Bimbo u.a., Cham 2021 (Lecture Notes in Computer Science 12663), S. 502–516.

Sible Lambertus de Blaauw
- "Casa, basilica, cattedrale: Modelli di comunità nei primi secoli cristiani", in *La cattedrale* (Tagungsband 2018), hg. v. Goffredo Boselli, Magnano 2019, S. 29–47.
- "Schatzhaus", in *Reallexikon für Antike und Christentum*, Bd. 29, Stuttgart 2019, S. 733–749.
- Rezension: "Helen Gittos, *Liturgy, Architecture, and Sacred Places in Anglo-Saxon England*, Oxford 2013", *Cahiers de civilisation médiévale* 58 (2015) 232 bis [2019], S. 497–499.

Regina Deckers
- Giovan Pietro Bellori, *Vita di Francesco di Quesnoy & Vita di Alessandro Algardi / Das Leben des François Duquesnoy & Das Leben des Alessandro Algardi*, hg., übers. und kommentiert von Frank Martin (†) u. Regina Deckers, Göttingen 2019.
- "Drachenbezwinger der antiken Mythologie", in *Drachenblut und Heldenmut* (Ausstellungskatalog Coburg), hg. v. Stefanie Knöll, Regensburg 2019, S. 14–28.
- "A champagne bottle, once upon a time in Chicago – Das *Carbide and Carbon Building* der Burnham Brothers", in *Absolutely free. Invention und Gelegenheit in der Kunst. Liber amicorum für Jürgen Wiener*, hg. v. Christof Baier, u.a., Bielefeld 2019, S. 539–557.
- "Memorialkultur im Garten und Salon. Ein Exkurs zur Geschichte des Tiergrabmals", in *Transformer le monument funéraire. Möglichkeitsräume künstlerischer Überbietung des französischen Monuments im 18. und 19. Jahrhundert*, hg. v. Birgit Ulrike Münch u. Wiebke Windorf, Heidelberg 2021, S. 55–79 (Online-Ausgabe: Passages Online, 7, 2021).

Daniele Di Cola
- "Gustave Soulier et 'Les influences orientales dans la peinture toscane (1924)'. Le 'sentiment décoratif' dans l'art italien de la Renaissance face à la modernité", *Art-Italies* 25 (2019), S. 61–70.
- "Leo Steinberg e un libro inedito su Mantegna. Presenze e assenze del corpo di Cristo", in *Spazi Bianchi. Le espressioni letterarie, linguistiche e visive dell'assenza*, hg. v. Alfonsina Buoniconto u.a., Soveria Mannelli 2019, S. 399–411.

Sybille Ebert-Schifferer
- *Caravaggio. Sehen – Staunen – Glauben. Der Maler und sein Werk*, München 2019 (4. Aufl., aktualisierte Sonderausgabe).
- zusammen mit Stefan Albl (Hg.), *La fortuna die Baccanali di Tiziano nell'arte e nella letteratura del Seicento*, Rom 2019.
- zusammen mit Laura Teza (Hg.), *Caravaggio e i letterati* (Studi di Storia dell'Arte, collana Speciali), 2020.
- Rezension: "Jonathan Bober u.a. (Hg.), *A Superb Baroque. Art in Genoa 1600–1750*, Princeton u.a. 2020", *21. Inquiries into Art, History and the Visual* 2, 2 (2021), S. 174–179.
- "Malerinnen im Italien der Frühen Neuzeit", *Gazzetta di Nittardi* 36, 37 (2021), S. 2.
- *Caravaggio*, München 2021.
- "Tesori venduti da ignari come zavorra allo straniero? L'ultimo viaggio della *Crocifissione* di Città di Castello", in *Raffaello giovane a Città di Castello e il suo sguardo* (Ausstellungskatalog Città di Castello), hg. v. Laura Teza u.a., Cinisello Balsamo 2021, S. 102–109.

Jan Eining
- "Das Doppelbildnis Friedrich Wilhelms und Louise

Henriettes", in *Machtmensch – Familienmensch. Kurfürst Friedrich Wilhelm von Brandenburg (1620–1688)*, hg. v. Michael Kaiser u.a., Münster 2020, S. 69–73.

Christiane Elster

- "Stellungnahme zu Uta-Christiane Bergemann: Rezension von Christiane Elster: Die textilen Geschenke Papst Bonifaz' VIII. (1294–1303) an die Kathedrale von Anagni. Päpstliche Paramente des späten Mittelalters als Medien der Repräsentation, Gaben und Erinnerungsträger, Petersberg 2018'", *sehepunkte* 19, 2 (2019). URL: http://www.sehepunkte.de/2019/10/kommentar/christiane-elster-ueber-rezension-von-die-textilen-geschenke-papst-bonifaz-viii-1294-1303-an-die-kathedrale-von-anagni-105/ (Stand: 20.12.2019).

Teresa Ende

- "Sehnsucht nach Schönheit", in *Sehnsucht nach Schönheit: Hildegard Stilijanov (1905–1981), Malerei und Zeichnung* (Ausstellungskatalog Döbeln), Redaktion v. Teresa Ende, hg. v. Stadt Döbeln und Stadtmuseum/Kleine Galerie Döbeln, Dresden 2021, S. 7–13.
- "Ästhetik der Verinnerlichung. Die Landschaftsmalerei Lutz Bleidorns", in *Lutz Bleidorn. Morgenstimmung und Nachtgespenster* (Ausstellungskatalog Dresden), hg. v. Lutz Bleidorn und Galerie Himmel, Dresden 2021, S. 9–11.
- "What's not there. Malerei als Möglichkeitsraum", in *Susanne Wurlitzer. Islands of Tomorrow* (Ausstellungskatalog Frankfurt am Main), hg. v. Kirsten Leuenroth, Frankfurt am Main 2021, S. 7–11.

Elena Filippi

- "La 'Nemesi' düreriana: Un manifesto della Translatio artium verso il Nord", *Zeitschrift für Kunstgeschichte*, 84, 1 (2021), S. 5–33.
- "Del gioco di Narciso, e d'altri ludi intellettuali: l'Alberti e il Cusano", *ALBERTIANA* 22, 4 (2020), S. 109–124.
- "Il diafano. Una via di accesso alla teoria dell'arte di Leonardo da Vinci", in *Pensiero Tecnica Creatività. Leonardo da Vinci e il Rinascimento*, hg. v. Gianluca Cuozzo u.a., Mailand 2021, S. 147–167.

Gianluca Forgione

- "Caravaggio e la tradizione. L'invenzione di 'Nostra Signora della Misericordia'", in *Caravaggio a Napoli. Nuovi dati nuove idee* (Tagungsband, Neapel 2020), hg. v. Maria Cristina Terzaghi, Todi 2021, S. 25–38.
- "Aniello Falcone, Apparizione di san Michele all'assedio di Siponto, collezione privata" und "Aniello Falcone, Postazione di artiglieria e stato maggiore, collezione privata", in *Aniello Falcone. Il Velázquez di Napoli* (Ausstellungskatalog Neapel), hg. v. Pierluigi Leone de Castris, Neapel 2021, S. 122–123, Nr. 18 u. S. 132–133, Nr. 23.

Sietske Fransen

- (mit Katherine M. Reinhart), "The Practice of Copying in Making Knowledge in Early Modern Europe: an Introduction", *Word & Image* 35, 3 (2019), S. 211–222. URL: https://doi.org/10.1080/02666286.2019.1628611 (Stand 31.12.2019).
- (mit Katherine M. Reinhart u. Sachiko Ksukawa), "Copying Images in the Archives of the Early Royal Society", *Word & Image* 35 (2019), S. 256–276. URL: https://doi.org/10.1080/02666286.2019.1628629 (Stand 31.12.2019).
- "Antoni van Leeuwenhoek, His Images and Draughtsmen", *Perspectives on Science* 27 (2019), S. 485–544. URL: https://www.mitpressjournals.org/doi/full/10.1162/posc_a_00314 (Stand 31.12.2019).
- "Jan Baptista van Helmont and his Theory of Translation", in *Selbstübersetzung als Wissenstransfer*, hg. v. Stefan Willer u.a., Berlin 2020, S. 49–70.
- (mit Tiemen Cocquyt u.a.), "Das vormals Unsichtbare vermitteln: Antoni van Leeuwenhoek und seine mikroskopischen Experimente", in *Jahresbericht 2019 der Max-Planck-Gesellschaft*, München 2020. URL: https://www.mpg.de/14597050/biblhertz_jb_2019?c=13631207&force_lang=de (Stand 15.12.2020).
- Rezension: "Dániel Margócsy u.a., The Fabrica of Andreas Vesalius: A Worldwide Descriptive Census, Ownership, and Annotations of the 1543 and 1555 Editions, Leiden u.a. 2018", Isis 111, 1 (2020), S. 159–160.
- Rezension: "Ad Vivum? Visual Materials and the Vocabulary of Life-Likeness in Europe before 1800, hg. v. Thomas Balfe u.a., Leiden u.a. 2019" 21. *Inquiries into art, history and the visual* 1, 2 (2020), S. 477–480.

Christian Freigang

- "Architekturtheorie als Lexikon. Eugène-Emmanuel Viollet-le-Duc: Dictionnaire raisonné de l'architecture française du XIe au XVIe siècle, Paris 1854–1868", in *Das Buch als Entwurf. Textgattungen in der Geschichte der Architekturtheorie. Ein Handbuch*, hg. v. Dietrich Erben, Paderborn 2019 (Schriftenreihe für Architektur und Kulturtheorie, 4), S. 312–341.
- "Geschichte von Notre-Dame. Der Mittelpunkt sei hier", *Zeit-online*, 16.04.2019. URL: (https://www.zeit.de/kultur/2019-04/notre-dame-paris-kunstgeschichte-zentrum-frankreich).
- "Vorprägungen von Albert Speers 'Ruinenwerttheorie' in französischen Diskursen", in *Imitatio – Aemulatio – Superatio: Bildpolitiken in transkultureller Perspektive. Thomas Kirchner zum 65. Geburtstag*, hg. v. Marlen Schneider u.a., Heidelberg 2019, S. 211–221. URL: (https://doi.org/10.11588/arthistoricum.486).
- "La merveille rimée, la merveille construite. Poésie et architecture flamboyante", in *La Raison du merveilleux à la fin du Moyen Âge et dans la première modernité Textes et images*, hg. v. Dominique de Courcelles, Paris 2019 (Rencontres, 399), S. 207–223.
- "L'architecture gothique et le Midi", *Dossiers d'archéologie* 396 (2019), S. 42–45.
- "Kirchenbau. Kunsthistorisch (im Westen)", in *Staatslexikon. Recht, Wirtschaft, Gesellschaft*, Bd. 3, Freiburg u. a. 82019, Sp. 762–765.
- Rezension: "Andreas Meinecke, Preußische Denkmalpflege im Kaiserreich. Die Provinz Brandenburg und Berlin, 1860-1918, Berlin 2019", *Brandenburgische Denkmalpflege* 6 (2020), S. 96–97.
- Rezension: "Mark Crinson u.a., The Architecture of Art History. A Historiography, London u.a. 2019", *Burlington Magazine* 162 (2020), S. 721–722.

Giorgia Gastaldon

- *Carlo Ludovico Ragghianti e il Museo Internazionale d'Arte Contemporanea di Firenze: storia di una visione per una città*, Lucca 2019.
- "Carla Accardi, nelle parole di chi?", in *Carla Accardi. Contesti*, hg. v. M. G. Messina u.a. (Ausstellungskatalog Mailand), Mailand 2020, S. 166–183.
- "Carlo Ludovico Ragghianti: dall'effimero al permanente, dalla mostra al museo", in *Carlo Ludovico Ragghianti e l'arte in Italia tra le due guerre. Nuove ricerche intorno e a partire dalla mostra del 1967 'Arte moderna in Italia 1915-1935'*, hg. v. P. Bolpagni u.a., Lucca 2020, S. 25–32.
- "Kounellis Jannis", in *Dizionario Biografico degli Italiani della Repubblica*, Rom 2020.
  URL: http://www.treccani.it/enciclopedia/jannis-kounellis_%28Dizionario-Biografico%29/.
- (mit A. Garlatti) *Premio In Sesto. Le prime dieci edizioni*, San Vito al Tagliamento 2020.
- "Between Commitment and Disengagement: The Art of Women in Rome in the Sixties", in *Fundamental Questions. Gender Dimensions in Max Planck Research Projects*, hg. v. U. Weber, Baden-Baden 2021, S. 65–84.
- *Schifano. Comunque, qualcos'altro*. 1958–1964, Milano 2021

Ashley Gonik

- "Explain Yourself: Visual Communication in Early Modern Printed Calendars", *History of Knowledge*, 14.05.2021.
  URL: (https://historyofknowledge.net/2021/05/14/visual-communication/).

Jana Graul

- "The Wedding of Cupid and Psyche", "Bacchus, Ceres, and Venus (Sine Cerere et Baccho friget Venus)", "Three Goddesses", "Portrait of Philips Galle", in *Crossing Parallels. Agostino Carracci, Hendrick Goltzius* (Ausstellungskatalog Zürich), hg. v. Susanne Pollack u.a., Zürich 2021, S. 157–160, Nr. 52, S. 162–165, Nr. 57, S. 162–165, Nr. 57, S. 252–253, Nr. 120.

Philine Helas

- "The Triumph of Alfonso of Aragon in Naples: From Living Images to Pictorial Representations", *Predella. Journal of Visual Arts*, 41–42 (2019).
  URL: http://www.predella.it/index.php/component/content/article/57-n-43-44/518-43-44-index-mono.html.
- "San Giacomo a Roma tra Trecento e Quattrocento", in *La linea d'ombra. Roma 1378–1417*, hg. v. Serena Romano u.a., Rom 2019, S. 243–264.
- "La decorazione pittorica dell'ospedale di San Giacomo al Colosseo e altre testimonianze del patrono dei pellegrini a Roma", in *Jacobus patronus. X congreso internacional de estudios jacobeos* (Tagungsband Santiago de Compostela), hg. v. Paolo Caucci von Saucken, Xunta de Galicia 2020, S. 131–151.
- "La decorazione pittorica dell'ospedale di San Giacomo al Colosseo e altre testimonianze del patrono dei pellegrini a Roma", in *Jacobus patronus. X congreso internacional de estudios jacobeos* (Tagungsband Santiago de Compostela), hg. v. Paolo Caucci von Saucken, Xunta de Galicia, 2020, S. 131–151.
- "Krank, alt, blind. Zur Darstellung des Bettlers in der italienischen Malerei zwischen dem 14. und 18. Jahrhundert", *Frühneuzeit-Info* 31 (2020), S. 29–53.
- "Gender roles in 14th and 15th century Italian art", in *Fundamental questions. Gender dimensions in Max Planck research projects*, hg. v. Ulla Weber, Baden-Baden 2021, S. 85–103.
- "Seidenraupe und Bettwanze. Zum Naturalismus der Insektendarstellungen in der Historia Plantarum von ca. 1395 (Rom, Biblioteca Casanatense, Ms. 459)", in *Con bella maniera. Festgabe für Peter Seiler zum 65. Geburtstag*, hg. v. Michail Chatzidakis u. a., Heidelberg 2021, S. 47–59.
- "Arzneimittel Vespertilio. Zur Fledermaus in der mittelalterlichen Buchmalerei, insbesondere in den italienischen Tractatus de Herbis Handschriften", 21. *Inquiries into art, history and the visual*, 2, 3 (2021), S. 39–76.
  URL: https://doi.org/10.11588/xxi.2021.3.83379.
- "Nackte Armut. Zur Adaption antiker Modelle für Bettlerfiguren in der italienischen Kunst im 15. und frühen 16. Jahrhundert", in *Nackte Gestalten. Die Wiederkehr des antiken Aktes in der Renaissanceplastik*, hg. v. Nicole Hegener, Petersberg 2021, S. 89–107.
- "Das Porträt des Komponisten und Musiktheoretikers. Ein neues Bildthema in Italien im 15. Jahrhundert", in: *Josquin des Prez*, hg. v. Ulrich Tadday, München 2021 (Musik-Konzepte, Sonderband XI), S. 18–35.

Christoph Keller

- *Ceppo Sradicato*, Rom 2019.
- "Studio 6", in *Jahresbericht 2017/18 der Villa Massimo*, Rom 2019, S. 195–212.

Leonardo Impett

- (mit Peter Bell), "Ikonographie und Interaktion. Computergestützte Analyse von Posen in Bildern der Heilsgeschichte", *Das Mittelalter* 24, 1 (2019), S. 31–53.
- (mit Alex Gibson u.a.), "Waking the Monsters of Insomniac Rationality: Conspiracy theory and Critical Technical Practice", in *Monsters, Monstrosities, and the Monstrous in Culture and Society*, hg. v. Diego Compagna u.a., Wilmington 2019, S. 283–312.
- "Gestural Computing in Digital Art History", in *The Routledge Companion to Digital Humanities and Art History,* hg. v. Kathryn Brown, Abingdon 2020, S. 386–407.
- *Painting by Numbers: Computational Methods and the History of Art*. PhD Thesis, EPFL, Lausanne 2020.
  URL: https://doi.org/10.4324/9780429505188-33.

Matthijs Jonker

- "The Accademia dei Lincei's network and practices in the publication of the *Tesoro messicano*", *Incontri* 34, 1 (2019), S. 19–35.
- Rezension: "Henrietta McBurney u.a. (Hg.), *Birds, Other Animals and Natural Curiosities* (The Paper Museum of Cassiano dal Pozzo Series B: Natural History – Parts IV/V, 2 vols., London 2017)", Isis 110, 4 (2019), S. 825–827.
- "Producing Knowledge in Early Modern Rome: Concepts and Practices of Disegno in the Accademia di San Luca and the Accademia dei Lincei", *Journal for*

the History of Knowledge, 2, 1, 3 (2021), S. 1–15.
URL: https://doi.org/10.5334/jhk.8.

- "Disegno and Knowledge Production in Early Modern Rome: tracing a new research topic", *Blog post Journal for the History of Knowledge*, 04.11.2021.
URL: https://blog.journalhistoryknowledge.org/2021/11/04/disegno-and-knowledge-production-in-early-modern-rome-tracing-a-new-research-topic/.

Elisabeth Kieven

- "Los dibujos de Piranesi", in *Giovanni Battista Piranesi en la Biblioteca National de Espana*, hg. v. Delfin Rodriguez Ruiz u.a., Madrid 2019, S. 73–82.
- "Giovanni Stern", in *Allgemeines Künstlerlexikon*, Berlin 2020.
URL: https://www.degruyter.com/database/AKL/entry/_00111063/html
- "Raffaele Stern", in *Allgemeines Künstlerlexikon*, Berlin 2020.
URL: https://www.degruyter.com/database/AKL/entry/_00111080/html
- "Luigi Vanvitelli", in *Allgemeines Künstlerlexikon*, Berlin 2021.
URL: https://www.degruyter.com/database/AKL/entry/_00168958/html
- "Rom in Schwerin. Zeichnungen von Nicolas Besnier aus dem Umkreis der Römischen Accademia di San Luca im Mecklenburgischen Planschatz", in *Der Mecklenburger Planschatz. Architekturzeichnungen des 18. Jahrhunderts aus der ehemaligen Plansammlung der Herzöge von Mecklenburg-Schwerin*, Band 1, Essays, hg. v. Sigrid Puntigam, Dresden 2020, S. 173–182.
- "Das Medium der Architekturzeichnung", in *Der Mecklenburger Planschatz. Architekturzeichnungen des 18. Jahrhunderts aus der ehemaligen Plansammlung der Herzöge von Mecklenburg-Schwerin*, Band 2, Katalog, hg. v. Sigrid Puntigam, Dresden 2020, S. 10–12; darin ebenso "Nicolas Besnier (1686–1754)", S. 590, "Filippo Juvarra (1678–1736)", S. 593–594, sowie 52 Katalogbeiträge, passim.
- *Katalogbeiträge zu Die silberne Stadt. Rom im Spiegel seiner Medaillen von Papst Paul II. bis Alexander VII.*, hg. v. Matteo Burioni u. Martin Hirsch, München 2021, Kat. 174, S. 361, und Kat. 183, S. 379.

Susanne Kubersky-Piredda

↪ siehe auch Institutspublikationen, S. 311–312

- Hg., *Il Collegio di Sant'Isidoro nella Roma del Seicento: laboratorio artistico, crocevia d'idee*, Rom 2019.
- "Rapporti tra arte e identità collettive nel Collegio di Sant'Isidoro", in *Il Collegio di Sant'Isidoro nella Roma del Seicento: laboratorio artistico, crocevia d'idee*, hg. v. Susanne Kubersky-Piredda, Rom 2019, S. 9–21.
- Hg. zusammen mit Tobias Daniels, *Constructing Nationhood in Early Modern Rome, Special Issue RIHA Journal*, 0237–0243 (2020).
- Zusammen mit Tobias Daniels, "Foreign Communities, Collective Identities, and the Arts in Early Modern Rome", in *RIHA Journal* 0237 (2020).
- Zusammen mit Tobias Daniels, *Santa Maria dell'Anima*, Ruswil 2020 (dt. und ital. Ausgabe).
- (mit Camilla Fiore), "Gregorio XIII e l'Oriente. Arte e identità nei Collegi greco, maronita e armeno", in *Gregorio XIII. Arte dei moderni ed immagini venerabili della nuova 'Ecclesia'*, hg. v. Valentina Balzarotti und Bianca Hermanin, Rom 2021, S. 137–157.
- "'Tutto il palazzo commosso per questi ritratti': la fortuna dell'immagine miracolosa della *Santissima Annunziata in Spagna intorno all'anno 1600*", *in Las copias de obras maestras de la pintura en las colecciones de los Austrias y el Museo del Prado*, hg. v. David García Cueto, Madrid 2021, S. 76–88.

Ruggero Longo

- (zusammen mit M. Giannandrea), "Mutuazioni, sincretismo e interculturalità in Marittima: lo spazio sacro e gli arredi liturgici della cattedrale di Terracina", in *Terracina nel Medioevo*, hg. v. Maria Teresa Gigliozzi and Mariella Nuzzo, Rom 2020, S. 83–103.
- (zusammen mit E. Moncalvo), "Early medieval Benedictine settlements and monastic landscape in Italy. A shared path and a case study", in *Architecture Heritage and Design 5: World Heritage and Contamination* (Tagungsband Neapel), hg. v. Carmine Gambardella, Rom 2020, S. 463–474.
- (mit Elisabetta Scirocco), "Sakralen Raum kartieren", *Jahresbericht der Max-Planck-Gesellschaft*, 2021.
URL: https://www.biblhertz.it/3137062/research_report_16151367?c=2377113.
- (mit Elisabetta Scirocco), "Arredi liturgici, maestranze e tecniche nel Regno normanno tra Amalfi e la Sicilia", in *Amalfi e la Sicilia nel Medioevo. Uomini, commerci, culture* (Tagungsband Amalfi), Amalfi 2021, S. 159–258.

Alberto Lo Pinto

- Rezension: "Pietro Marcello, *Martin Eden*, Avventurosa u.a. 2019", *Italian Quarterly* 57 (2020), S. 175–177.
- Rezension: "Lorenzo Marmo, *Roma e il cinema del dopoguerra. Neorealismo, melodramma, noir,* Rom 2018", *Journal of Italian Cinema & Media Studies*, 8, 1 (2020), S. 155–157.

Pamela Mackenzie

- Rezension: "Alexander Wragge-Morely, *Aesthetic Science: Representing Nature in the Royal Society of London*, 1650-1720, Chicago 2020", *Nuncius* 35, 3 (2020), S. 740–742.

Fernanda Marinho

- "Giulio Carlo Argan e Eugenio Battisti: Novas Diretrizes para a Crítica de Arte Italiana", *LaborHistórico* 6, 2 (2020), S. 384–401.
URL: https://revistas.ufrj.br/index.php/lh/article/view/32219.
- "Da ocupação à degradação: o espaço nas narrativas da história da arte", *Figura. Studies on the Classical Tradition*, 8 (2020), S. 76–100.
URL: https://econtents.bc.unicamp.br/inpec/index.php/figura/article/view/13576.
- "Bernard Berenson, Lionello Venturi e a crítica de arte italiana: uma introdução ao epistolário (1907–1957)", *MODOS. Revista de História da Arte* 4 (2020), S. 189–204.
URL: https://www.publionline.iar.unicamp.br/ index.php/mod/article/view/4283.

Charlotte Matter

- "Laziness in Lotus Land: Hélio Oiticica and the Notion of Crelazer", in *Orto*, hg. v. Istituto Svizzero di Roma, Rom 2020, S. 40–53.
- "Papierarbeiten", in *Peter Fischli – Kunsthaus Bregenz* (Ausstellungskatalog Bregenz), hg. v. Thomas D. Trummer, Köln 2020, S. 368–375.

Golo Maurer

- *Arkadien? Italiensehnsucht – Facetten einer Deutschen Fixierung*, Frankfurt a.M. 2019.
- "Materiality. Calcoli e progetti per la casa di via Mozza", in *Michelangelo. Arte, materia, lavoro*, hg. v. Alessandro Nova u.a., Venedig 2019, S. 129–135.
- "Wo fängt Italien an? Eine Brenner-Elegie", in *Goethes italienische Reise* (Ausstellungskatalog Innsbruck), hg. v. Peter Assmann u.a., Mailand 2020, S. 198–211.
- *Heimreisen. Goethe, Italien und die Suche der Deutschen nach sich selbst*, Hamburg 2021.

Salvatore Martinelli

- Rezension: "Georg Gremske, *Prozesse abbilden. Genese, Funktion und Diagrammatik der Punktlinie*, Bielefeld 2019", *KulturPoetik. Journal for Cultural Poetics* 20, 2 (2020), S. 277–280.

Susanne Meyer

- "Das Römische Kunstsystem – eine Übersicht", in *Das Piranesi-Prinzip*, hg. v. Moritz Wullen u.a., Leipzig 2020, S. 14–20.
- "Per una storia dell'arte europea. Da Lanzi a Fiorillo", in *Luigi Lanzi a Udine (1796-1801) Storiografia artistica, cultura antiquaria e letteraria nel cuore d'Europa tra Sette e Ottocento*, hg. v. Paolo Pastres, Firenze 2020, S. 263–275.
- "La cura dell'antico. La colonna Traiana", in *Aspettando l'imperatore: monumenti, archeologia e urbanistica nella Roma di Napoleone 1809-1814*, hg. v. Marco Puppilo, Roma 2020, S. 100–105.

Tanja Michalsky

↪ siehe auch Institutspublikationen, S. 304, 306–308

- "Mentale Karten der Frühen Neuzeit. Die Bewältigung des historischen Raumes in der 'Italia Illustrata' von Flavio Biondo", in *Monumenta Illustrata*, hg. v. Dietrich Boschung u. Alfred Schäfer, Paderborn 2019, S. 45–69.
- "Gaining insight through a Bird's-Eye View. On the Chorography of Naples in the Early Modern Era", in *Visual Engagements. Image Practices and Falconry*, hg. v. Yannis Hadjinicolaou, Berlin 2020, S. 272–296.
- (Hg., mit Ulrike Boskamp, Amrei Buchholz u. Annette Kranen), *Verkoppelte Räume. Karte und Bildfolge als mediales Dispositiv*, München 2020.
- (Hg., mit Stefano D'Ovidio und Joris van Gastel), Città tangibili. Materialità e identità in Italia meridionale, Rom 2020.

Tommaso Morawksi

- "Orientation and cartographic imagination in the age of the Digital Earth. Notes toward an aesthetic of Google Earth", in *Image Evolution. Technological Transformations of Visual Media Culture*, hg. v. L. Grabbe u.a., Bielefeld 2019.
- "La mappa: un medium della percezione. Osservazioni medio-antropologiche sul rapporto tra spazio, immaginazione e mappa a partire da Google Earth", *Aisthesis* 13, 2 (2020), S. 185–197.
- "Geografie della globalizzazione: osservazioni metodologiche sulla *Konstellationsforschung*", in *La ricerca per costellazioni: metodo, scostamenti, casi di studio*, hg. v. M. Tedeschini, Rom 2021, S. 35–49.

Darío Negueruela del Castillo

- "Transformational Identities, Learning Scaffolding and Spatial Knowledge in Architectural Education", *Charrete, Journal of the Association of Architectural Educators* 6 (2020), S 9–28.

Cigdem Özel

- "Die Tempel von Paestum als *Deser.* Der Tafelaufsatz einer Königin im Kunsthistorischen Museum", in *Fortunata Neapolis: Kunst- und Kulturtransfer zwischen Neapel, Wien und Mitteleuropa*, hg. v. Sebastian Schütze, Berlin u.a. 2020 (Sammler, Sammlungen, Sammlungskulturen in Wien und Mitteleuropa 2), S. 175–201.

Carlotta Paltrinieri

- "The Celebrations of the Canonization of Saint Andrea Corsini: A Florentine Saint in Rome", in *Pensieri ad Arte: Roma 1629*, hg. v. Jan Blanc u.a., Rom 2020, S. 189–200.
- "Alla riscoperta della sociabilité dell'Accademia del Disegno di Firenze: i Luogotenenti", in *Le accademie toscane del Seicento fra arti, lettere e reti epistolari*, Siena 2020, S. 3–20.
- "'Se sotto questa voce di disegno si comprendino le stampe': gli accademici del Disegno di Firenze e la disputa sollevata da un 'nobile urbinate'", *Storia di Critica d'Arte* (2019), S. 63–69.
- "The Celebrations of the Canonization of Saint Andrea Corsini: A Florentine Saint in Rome", in *Pensieri ad Arte: Roma 1629*, hg. v. Jan Blanc u.a., Rom 2020, S. 189–200.
- "Filippo Baldinucci 'Scultore'? A New Light on His Fifty Years in the Accademia del Disegno", in *Per Filippo Baldinucci. Storiografia e collezionismo a Firenze nel secondo Seicento*, hg. v. Elena Fumagalli u.a., Florenz 2020, S. 21–34.
- "Social and Spatial Dimensions of the Florentine *Accademia del Disegno*", in *Motion, Transformation* (Tagungsband Florenz 2019), hg. v. Marzia Faietti u. Gerhard Wolf, Bologna 2021, S. 83–86.

Martin Raspe

- "Tiere sehen dich an. Berninis Vierströmebrunnen als Provokation", in *Absolutely Free? – Invention und Gelegenheit in der Kunst*, hg. v. Christof Baier u.a., Bielefeld 2019, S. 295–320.
- "Rom als Vorbild: Die Niederlassung des Klosters Farfa in den Thermen des Alexander Severus. Zur Vorgeschichte der römischen Universität im Rione Sant'Eustachio, der Piazza Navona und des abendländischen Klosterhofs", in *Italien als Vorbild? Ökonomische und kulturelle Verflechtungen europäischer Metropolen am Vorabend der 'ersten Globalisierung'* (1300 –1600), hg.

v. Jörg Oberste u.a. (Forum Mittelalter-Studien 16), Regensburg 2019, S. 117–136.
- "Christof Thoenes zum Gedenken. Dresden, 4.12.1928 – Rom, 21.10.2018", *Scholion* 11 (2019), S. 155–158.
- (gemeinsam mit Georg Schelbert), "Genau, wahrscheinlich, eher nicht: Beziehungsprobleme in einem kunsthistorischen Wissensgraph", in *Die Modellierung des Zweifels – Schlüsselideen und -konzepte zur graphbasierten Modellierung von Unsicherheiten*, hg. v. Andreas Kuczera u.a., Wolfenbüttel 2019 (Zeitschrift für digitale Geisteswissenschaften, Sonderbände, 4).
  URL: http://www.zfdg.de/sb004_012, o. S.

Dario Rodighiero
- *Mapping Affinities: Democratizing Data Visualization*. Open-Access English edition. Genf 2021.
  URL: https://nrs.harvard.edu/URN-3:HUL.INSTREPOS:37368046.
- *Cartographie des affinités: Démocratiser la visualisation des données*. Übers. v. Martine Sgard, Library-only French edition, Genf 2021.
  URL: https://www.metispresses.ch/fr/cartographie-des-affinites.
- (mit Eveline Wandl-Vogt and Elian Carsenat), "Making Visible the Invisible Work of Scientists during the COVID-19 Pandemic", *Journal of Visual Culture Studies* 2 (2021).
  URL: https://doi.org/10.5281/zenodo.5115621.
- "Ars Memorativa as the Genesis of Information Design: A Conversation with Manuel Lima", *Nightingale*, 18.08.2021.
  URL: https://nightingaledvs.com/ars-memorativa-as-the-genesis-of-information-design-a-conversation-with-manuel-lima/.

Johannes Röll
- "Joseph Anton Koch, Römische Ansichten", in *Phönix aus der Asche. Bildwerdung der Antike – Druckgrafiken bis 1869* (Ausstellungskatalog München), hg. v. Ulrich Pfisterer u.a., Petersberg 2019, S. 136–138.
- "Il Sugo della Nonna. Originale in der Kochkunst?", in *Absolutely Free? – Invention und Gelegenheit in der Kunst*, hg. v. Christof Baier u.a., Bielefeld 2019, S. 189–197.
- "The Tomb of Bishop Alonso de Madrigal ('El Tostado') in the Cathedral of Ávila— The Monumentalization of the Autorbild", in *Artistic Circulation Between Early Modern Spain and Italy*, hg. v. Kelley Helmstutler Di Dio u.a., Abingdon 2020, S. 38–55.
- Rezension: "'We think in images, not in words' Selfies, Maskeraden, Bildwendungen und Bradley's Arm. Zu Wolfgang Ullrich, *Selfies, Reihe: Digitale Bildkulturen*, hg. v. Annekathrin Kohout und Wolfgang Ullrich, Berlin 2019", *Rundbrief Fotografie* 27, 1 (2020), S. 54–56.
- (Hg., mit Tatjana Bartsch u.a.), *Faktizität und Gebrauch früher Fotografie – Factuality and Utilization of Early Photography*, Wiesbaden 2021 (Beiträge zur Geschichte der Archäologie und der Altertumswissenschaften 3).
- "Attribute der Memoria um 1500", in *Bildnis – Memoria – Repräsentation. Beiträge zur Erinnerungskultur im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit*, hg. v. Wolfgang Augustyn u.a., Passau 2021 (Veröffentlichungen des Zentralinstituts für Kunstgeschichte in München 56; Schriften der Forschungsstelle Realienkunde 8), S. 293–310.
- (mit Tatjana Bartsch u.a.), "Der Messerschleifer in der Fotothek. Einleitende Bemerkungen zu Verwendungskontexten früher Fotografie", in *Faktizität und Gebrauch früher Fotografie – Factuality and Utilization of Early Photography*, hg. v. Tatjana Bartsch u.a., Wiesbaden 2021 (Beiträge zur Geschichte der Archäologie und der Altertumswissenschaften 3), S. 1–16.
- "Dokumentationsfotografie im Lockdown. Einleitung zur Online-Ausstellung *Rom und Neapel im Frühjahr 2020. Dokumentationsfotografie im Lockdown*", Bibliotheca Hertziana, Februar 2021.
  URL: https://galerie.biblhertz.it/lockdown/
  ↪ siehe auch Fotothek, S. 259

Alexander Röstel
- Rezension: "Andrea del Verrocchio in Florence and Washington", *The Burlington Magazine* 162 (2020), S. 4–13.
- Rezension: "'Keeping their marbles': The Torlonia Collection. Collecting Marbles", *Apollo* 193 (2021), S. 82–83.

Ana Paula dos Santos Salvat
- "From America to Europe: a Decolonial History of the Main Square of Mexico City", *Pós FAUUSP* 28, 52 (2021).
  URL: https://www.revistas.usp.br/posfau/article/view/176399/175589 Stand 26.10.2021.
- "México-Tenochtitlan: As Raízes Ameríndias na Cidade Ocidental", in *Anais do XVI Seminário de História da Cidade e do Urbanismo – 30 anos: atualização crítica*, hg. v. Dilton Lopes de Almeida Júnior u.a., Salvador 2021, S. 1850–1869.
  URL: http://xvishcu.arq.ufba.br/anais-16o-shcu/; Stand 26.10.2021.
- "A 'Plaza Mayor' como palco da cidade barroca: o caso da Cidade do México", in *V Congreso Internacional de Barroco Iberoamericano – identidades y redes culturales*, hg. v. Yolanda Guasch Marí, Granada 2021, S. 543–552.
  URL: https://cpage.mpr.gob.es/producto/identidades-y-redes-culturales/; Stand 26.10.2021.

Christoph Sander
- "Magnets and Garlic: An Enduring Antipathy in Early-Modern Science", *Intellectual History Review* (2019), S. 1–38.
  URL: https://doi.org/10.1080/17496977.2019.1648924 (Stand 31.12.2019).
- *Magnes: der Magnetstein und der Magnetismus in den Wissenschaften der Frühen Neuzeit*, Leiden u.a. 2020 (Mittellateinische Studien und Texte 53).
- "Magnetism for Librarians. Leone Allacci's *De Magnete* (1625) and Its Relation to Giulio Cesare LaGalla's *Disputatio de Sympathia et Antipathia (1623)*", *Erudition and the Republic of Letters*, 5, 3 (2020), S. 274–307.
- "Die Außengrenzen des menschlichen Körpers. Das Wesen von Blut und Haaren in scholastischen Debatten der Frühen Neuzeit", in *De homine: Anthropologien in der Frühen Neuzeit*, hg. v. Sascha Salatowsky u.a., Stuttgart 2021 (Gothaer Forschungen zur Frühen Neuzeit 16), S. 181–215.
- "Nutrition and Magnetism. An Ancient Idea Fleshed out in Early Modern Natural Philosophy, Medicine and

Alchemy", in *Nutrition and Nutritive Soul in Aristotle and Aristotelianism*, hg. v. Roberto Lo Presti u.a., Berlin 2020 (Topics in Ancient Philosophy 9), S. 285–318.
- Rezension: "Early Modern Disputations and Dissertations in an Interdisciplinary and European Context (Brill 2020), hg. v. Meelis Friedenthal, Hanspeter Marti, Robert Seidel", *Journal of Jesuit Studies* 8 (2021), S. 520–522.
- Website: *Rara Magnetica. A repository of texts and images related to the premodern research on magnetism*.
https://ch-sander.github.io/raramagnetica/ [23.10.2021].

Regine Schallert
- "Auf der Suche nach der guten Form. Die Italienreise des belgischen Architekten Jules Brunfaut (1852–1942)", in *Blickwendungen. Architektenreisen nach Italien im 20. Jahrhundert*, hg. v. Kai Kappel u.a., München 2019, S. 173–188.

Georg Schelbert
- "Ein Modell ist ein Modell ist ein Modell. Brückenschläge in der Digitalität", in *Der Modelle Tugend 2.0. Digitale 3D-Rekonstruktion als virtueller Raum der architekturhistorischen Forschung*, hg. v. Piotr Kuroczyński u.a., Heidelberg 2019, S. 136–153.
- (gemeinsam mit Martin Raspe), "Genau, wahrscheinlich, eher nicht: Beziehungsprobleme in einem kunsthistorischen Wissensgraph", in *Die Modellierung des Zweifels – Schlüsselideen und -konzepte zur graphbasierten Modellierung von Unsicherheiten*, hg. v. Andreas Kuczera, u.a., Wolfenbüttel 2019 (Zeitschrift für digitale Geisteswissenschaften, Sonderbände 4).
URL: http://www.zfdg.de/sb004_012.
- "Architekten reisen nach Italien", in *Reisespuren. Die Zeichnungen des Architekten Robert Wimmer von seinem Italienaufenthalt 1850-1852 im Klebeband OZ 160 der Kunstbibliothek*, hg. v. Elke Blauert u.a., Berlin 2020, S. 1–29.
- (Hg., zusammen mit Moritz Wullen unter Mitarbeit von Eva Dalvai), *Das Piranesi Prinzip* (Ausstellungskatalog), Leipzig 2020.
- (mit Claudine Moulin), "Das Italienische als Versatzstück. Zu Joseph Furttenbachs 'Architectura recreationis' (Augsburg 1640)", in *Con bella maniera. Festgabe für Peter Seiler zum 65. Geburtstag*, hg. v. Michail Chatzidakis u.a., Heidelberg 2021, S. 267–293.

Michael Schmitz
- "Rolf Eschers Römisches Skizzenbuch", in *Rolf Escher. Roma. Zeichnerische Streifzüge durch die ewige Stadt*, hg. v. Eric T. Langer, Frankfurt am Main 2019, S. 10–19.
- "S. Maria in Cosmedin", in *Die Kirchen der Stadt Rom im Mittelalter 1050–1300*, Bd. 4: M–O: *SS. Marcellino e Pietro bis S. Omobono (= Corpus Cosmatorum II,4)*, hg. v. Daniela Mondini u.a., Stuttgart 2020, S. 135–271.

Elisabetta Scirocco
- (Hg., gemeinsam mit Carmen Belmonte u.a.), *Storia dell'arte e catastrofi. Spazio, tempi, società*, Venedig 2019.
- (Hg., gemeinsam mit Ivan Foletti), *Convivium. Exchanges and Interactions in the Arts of Medieval Europe, Byzantium, and the Mediterranean. Seminarium Kondakovianum Series Nova*, VI.2 (2019).
- (gemeinsam mit Vlad Bedros), "Liturgical Screens, East and West. Liminality and Spiritual Experience", in *The Notion of Liminality and Medieval Sacred Space, Convivium / Supplementum*) 2019, S. 68–89.
- "La tomba di Tommaso Mansella in Santa Chiara di Napoli e un'ipotesi per le *Storie di santa Caterina* di Pacio Bertini", in *Inedita mediævalia. Scritti in onore di Francesco Aceto*, hg. v. Francesco Caglioti u.a., Rom 2019, S. 325–336.
- "Gli amboni medievali della cattedrale di Amalfi", in *L'apogeo di Ravello nel Mediterraneo. Cultura e patronato artistico di un'élite medievale* (Tagungsband Ravello), hg. v. Manuela Gianandrea u.a., Rom 2020, S. 103–139.
- Rezenzion: "*The Art of Medieval Hungary*, hg. v. Xavier Barral i Altet u.a., Rom 2018", *Hortus Artium Medievalium*, 25, 1 (2019), S. 245–247.
- "Sculpture and Liturgy: Monuments and Art Histories of Southern Italy (c.1150-1250 and Beyond)", in *Emerging Naturalism. Contexts and Narratives in European Sculpture* 1140–1220, hg. v. Gerardo Boto Varela, Marta Serrano Coll u. John McNeill, Turnhout 2020, S. 127–148.
- (mit Ruggero Longo), "Sakralen Raum kartieren", *Jahresbericht der Max-Planck-Gesellschaft*, 2021.
URL: https://www.biblhertz.it/3137062/research_report_16151367?c=2377113.
- (mit Adrien Palladino), "The 'Middle Ages' Interconnectedness", *Convivium. Exchanges and Interactions in the Arts of Medieval Europe, Byzantium, and the Mediterranean*, 8, 2 (2021), S. 12–13.
- (mit Manuela Gianandrea), "L'altare medievale. Recenti acquisizioni e prospettive di ricerca", in *L'altare: recenti acquisizioni, nuove problematiche* (Tagungsband Magnano), Magnano 2021, S. 71–99, Tafeln 1–13.
- (mit Ruggero Longo), "Arredi liturgici, maestranze e tecniche nel Regno normanno tra Amalfi e la Sicilia", in *Amalfi e la Sicilia nel Medioevo. Uomini, commerci, culture* (Tagungsband Amalfi), Amalfi 2021, S. 159–258.
- Rezension: "Vinni Lucherini, *La Cronaca angioina dei re d'Ungheria. Uno specchio eroico e fiabesco della sovranità*, Paris 2021", *Convivium. Exchanges and Interactions in the Arts of Medieval Europe, Byzantium, and the Mediterranean*, 8, 2 (2021), S. 189–192.

Oscar Seip
- (Zusammen mit Giles Bergel u.a.), "Sustaining the Digital Humanities in the UK", *Zenodo* (2020).
URL: http://doi.org/10.5281/zenodo.4046267.

Lothar Sickel
- "Johannes Veit, seine Ehefrau Flora Ries und ihr Eintreten für den Katholizismus", *Mendelssohn-Studien. Beiträge zur neueren deutschen Kulturgeschichte*, 21 (2019), S. 143–170.
- "Domenichino statt Lanfranco!? Verschollene Fresken der römischen Villa Sannesi in unbekannten Reproduktionen", *Kunstchronik*, 72 (2019), S. 237–243.
- "Identitätssuche im Homer: Alessandro Farnese, später Papst Paul III., Pinturicchio und der Nachlass des

Bernardino della Croce", in *Götterhimmel und Künstlerwerkstatt: Perspektiven auf die Kunst der italienischen Renaissance* (Festschrift für Frank Zöllner), hg. v. Julia Dellith u.a., Leipzig 2019, S. 159–196.
- "L'antica cappella Casali in Sant'Agostino a Roma in un disegno di Taddeo Kuntz: una testimonianza per un affresco scomparso del Pintoricchio?", in *Bollettino d'arte*, 7, 104, 43 (2019), S. 59–78.
- "Ein Fundus für Pirro Ligorio. Die Münzsammlung des Juristen Dolce Gacciola", in *Marburger Jahrbuch für Kunstwissenschaft* 46 (2019), S. 125–149.
- "Orazio Gentileschi – 'comico Geloso'? Una breve comparsa del pittore nel mondo della Commedia dell'Arte nell'estate 1590", in *Caravaggio e i letterati*, hg. v. Sybille Ebert-Schifferer u.a., Todi 2020 (Studi di storia dell'arte – Speciali), S. 193–198.
- "Ein erstes Vorhaben zur Restaurierung der Pasquino-Gruppe in der Loggia dei Lanzi durch Giovanni Berti da Montalcino", *Pegasus. Berliner Beiträge zum Nachleben der Antike* 20 (2020), S. 65–86.
- "Römische Spuren zu Abraham Rutz. Ein Kupferstecher aus Köln als Vertragspartner von Bernardino Passeri", *Wallraf-Richartz-Jahrbuch* 81 (2020), S. 95–108.
- "Tommaso Laureti nella sagrestia della certosa si San Martina a Napoli. Un progetto ambizioso rubato da Giuseppe Cesari d'Arpino", *Ricerche sull'arte a Napoli in età moderna* (2021), S. 41–50.
- "Neues zu Henriette Hertz und ihrem Kreis", *Wallraf-Richartz-Jahrbuch* 82 (2021), S. 251–279.
- "Manifest in Vergangenheitsform. Der ehemalige Hauptaltar von Niccolò Circignani in Sant'Antonio Abate", in *Maraviglia. Rezeptionsgeschichte(n) von der Antike bis in die Moderne. Festschrift für Ingo Herklotz*, hg. v. Peter Bell u.a., Wien 2021, S. 221–232.
- "Cardinal Ferdinando de' Medici employs the Netherlandish Goldsmith Alberto Cesari", in *Typographia Linguarum Externarum – the Medici Oriental Press: Knowledge and Cultural Transfer around 1600*, hg. v. Eckhard Leuschner und Gerhard Wolf, 2021, S. 179–184.
- "Schon vor der Katastrophe galt sie als Störenfried: Ein bislang unbekannter Brief Monika Manns erzählt über ihre Lebenstragödie", *Frankfurter Allgemeine Zeitung*, 03.04.2021 (Nr. 78), S. 20 (Literarisches Leben).
- "Schon vom Zombie gelesen? So ein Genie gehört nicht eingesperrt, sondern befreit: Die Quelle von Hans Christian Andersens Gedicht ist eine Erzählung für Kinder von Eugénie Foa", *Frankfurter Allgemeine Zeitung*, 29.09.2021 (Nr. 226), S. N3 (Geisteswissenschaften).
- "Der Bruch. Ein Kampf in Rom mit Geheimrat Pinder: Wie der Kunsthistoriker Werner Haftmann im April 1940 seine Lebensaufgabe fand", *Frankfurter Allgemeine Zeitung*, 03.11.2021 (Nr. 256), S. N3 (Geisteswissenschaften).
- "Ihr sollt nicht schlafen. Caravaggios Hirtenanbetung wurde 1969 in Palermo geraubt und bleibt verschollen. Auch ohne Autopsie hat sich in der Forschung eine Umdatierung durchgesetzt. Ein bekannter Vertrag wurde neu gelesen", *Frankfurter Allgemeine Zeitung*, 29.12.2021 (Nr. 303), S. N3 (Geisteswissenschaften).

Sabine Sommerer
- "Facebook *avant la lettre*. Fictive Friends and Heraldic Allusions in Medieval Urban Houses", in *Heraldry in Medieval and Early Modern State Rooms*, hg. v. Torsten Hiltmann u.a., Ostfildern 2020, S. 207–219.
- (Hg., gemeinsam mit Carola Jäggi u.a.), *Platz da! Genese und Materialität des öffentlichen Platzes in der mittelalterlichen Stadt* (Tagungsband Basel), Basel 2021 (Schweizer Beiträge zur Kulturgeschichte und Archäologie des Mittelalters 49).
- "Der mittelalterliche Platz: Eine Einführung", in *Platz da! Genese und Materialität des öffentlichen Platzes in der mittelalterlichen Stadt* (Tagungsband Basel), hg. v. Carola Jäggi u.a., Basel 2021 (Schweizer Beiträge zur Kulturgeschichte und Archäologie des Mittelalters 49), S. 11–17.
- "Riders on the Throne: Animal Agency in Benedetto Antelami's Parma Cathedra", *Gesta*, 60, 2 (2021), S. 141–155.
- "Substitut des Königs. Mittelalterliche Throne mit Königsbildern als repräsentative Agenten", *Convivium*, 8, 2 (2021), S. 34–55.

Katharine Stahlbuhk
- "La Genesi del Chiostro Verde tra stacchi, strappi e vicende conservative", *Kermes*, 116 (2019), S. 25–32.
- *Oltre il colore. Die farbreduzierte Wandmalerei zwischen Humilitas und Observanzreformen*, Berlin 2021.
- "La pittura a monocromo su muro nell'arte senese del Trecento. Gli eremiti della Compagnia di Santa Maria sotto le Volte", *Iconographica* 19 (2020), S. 29–42.
- "La pittura murale monocroma in terra verde: un'introduzione" in *Il restauro delle pitture murali di Paolo Uccello nel Chiostro Verde*, hg. v. Cecilia Frosinini, Florenz 2021, S. 54–74.
- "Dipinti in 'terraverde' per il Papa. Una nuova interpretazione delle storie della Genesi nel Chiostro Verde", in *Il restauro delle pitture murali di Paolo Uccello nel Chiostro Verde*, hg. V. Cecilia Frosinini, Florenz 2021, S. 75–102.
- "'The Mode of Painting with Green Earth [...] in the Monasteries of the Black Monks'. Monochrome Wall Painitings and the Santa Giustina Congregation", in *The Network of Cassinese Arts in Renaissance Italy*, hg. v. Giancarla Periti u.a., Rom 2021, S. 225–242.

Margherita Tabanelli
- *Architettura sacra in Calabria e Sicilia nell'età della Contea normanna*, Rom 2019.
- "Echi normanni nel castello imperiale di Poznań. Il Kaiser Guglielmo II e l'arte normanno-sveva", *Mitteilungen des Kunsthistorischen Institutes in Florenz* 61 (2019), S. 104–133.
- "Unica, alta et oblonga nave ad modum crucis extructa. Nuovi dati sulla cattedrale normanna di Lipari dalle visite ad limina Apostolorum dell'Archivio Segreto Vaticano", in *In corso d'opera 2. Ricerche dei dottorandi in Storia dell'Arte della Sapienza*, hg. v. Claudia Di Bello u.a., Rom 2019, S. 27–34.
- (Hg., mit A. Tranchina), *Calabria greca Calabria latina. Segni monumentali di una coesistenza (XI-XII secolo)*, Rom 2020.
- "Le cattedrali del conte Ruggero: pluralità e dialettica nell'architettura sacra tra Calabria e Sicilia", in *Cal-*

abria greca Calabria latina. Segni monumentali di una coesistenza (secoli XI-XII), hg. v. M. Tabanelli u.a., Rom 2020, S. 113–132.
- "Beyond 'Plan bénédictin': Reconsidering Sicilian and Calabrian Cathedrals in the Age of the Norman County", in *Designing Norman Sicily: Visual Stories of a Mediterranean Kingdom*, hg. v. E. A. Winkler u.a., Woodbridge 2020, S. 166–183.
- "Il castello e la sua foresta: caccia e rappresentazioni della Natura nelle sculture di Lagopesole", in *Domus sapienter staurata. Scritti di storia dell'arte per Marina Righetti*, hg. v. Annamaria D'Achille u.a., Cinisello Balsamo 2021, S. 565–573.
- "La natura alla corte di Federico II di Svevia", in *Sympatric areas: un progetto di ricerca artistica ed ecologica a lungo termine*, hg. v. ArtQ13, Modena 2021, S. 178–185.

Tobias Teutenberg
- "Kat. 16. Maximilian Franck. Deutsche Künstler-Gallerie (1813)", in *Pantheon und Boulevard. Künstler in Porträtserien des 19. Jahrhunderts. Druckgrafik und Fotografie*, hg. v. Annalena Brand u.a., Passau 2021, S. 202f.
- Rezension: "Barbara Wittmann, *Bedeutungsvolle Kritzeleien. Eine Kultur- und Wissensgeschichte der Kinderzeichnung 1500–1950*, Zürich 2018", Kunstchronik 74, 11 (2021), S. 562–570.
- "Die Kunst der Anschauung. Zur Bildungsgeschichte des Blicks im langen 19. Jahrhundert", in *Kunst und Pädagogik in historischer Perspektive*, hg. v. Sidonie Engels u.a., München 2021, S. 192–209.

Barbara Tiberi
- "Shifting Vectors in the Transfer of Knowledge: Artists in Industrial Laboratories", *Espace. Art Actuel* 126 (2020), S. 36–43.

Antonino Tranchina
- (Hg., gemeinsam mit Margherita Tabanelli), *Calabria greca – Calabria latina. Segni monumentali di una coesistenza (secoli XI-XII)* (Tagungsband Rom), Rom 2019.
- "La chiesa di Santa Caterina *fuori le Mura* di Conversano: dal 'mito' orientale al contesto regnicolo", in *Conversano nel Medioevo. Storia, arte e cultura del territorio tra IX e XIV secolo*, hg. v. Gaetano Curzi u.a., Rom 2019, S. 57–71.
- "Il debutto della chiesa a tre navate nell'edilizia monastica dello Stretto", in *Calabria greca – Calabria latina. Segni monumentali di una coesistenza (secoli XI-XII)* (Tagungsband Rom), hg. v. Margherita Tabanelli u.a., Rom 2019, S. 43–59.
- "Verso il Medioevo. Géza de Francovich, da Firenze a Roma (1926-1940)", in *Toesca a Roma e la sua eredità* (Tagungsband Rom), hg. v. Novella Barbolani u.a., Rom 2019, S. 39–56.
- (Hg., mit M. Tabanelli), *Calabria greca Calabria latina. Segni monumentali di una coesistenza (XI-XII secolo)*, Rom 2020.
- (Hg., mit T. Michalsky), *Napoli porosa. Dinamiche di interazione tra spazio monumentale, storicità e gruppi sociali, Tagunssektion C.9 in La città palinsesto. Tracce, sguardi e narrazioni sulla complessità dei contesti urbani storici*, Centro Interdipartimentale di Ricerca sull'Iconografia della Città Europea – Università Federico II, Neapel 2020.
  URL: http://www.iconografiacittaeuropea.unina.it/.
- "Il debutto della chiesa a tre navate nell'edilizia monastica dello Stretto", in *Calabria greca/Calabria latina. Segni monumentali di una coesistenza*, hg. v. Margherita Tabanelli u.a., Rom 2020, S. 55–74.
- "*In monte excelso*. Tracce medievali nel Sant'Angeletto sul promontorio di Terracina", in *Terracina nel Medioevo. La cattedrale e la città*, hg. v. Maria Teresa Gigliozzi u.a., Rom 2020, S. 187–195.
- "L'*insula maris* prima di Castel dell'Ovo: frammenti dal Medioevo napoletano", in *La città palinsesto. Tracce, sguardi e narrazioni sulla complessità dei contesti urbani storici*, Centro Interdipartimentale di Ricerca sull'Iconografia della Città Europea – Università Federico II, Neapel 2020, S. 3–12.
  URL: http://www.iconografiacittaeuropea.unina.it/.
- "Verso il Medioevo. Géza de Francovich da Firenze a Roma (1926–1940)", in *Pietro Toesca a Roma e la sua eredità*, hg. v. Novella Barbolani u.a., Rom 2020, S. 51–68.
- "Gli stucchi di Terreti nel contesto: frammenti di una recinzione per la liturgia", *Hortus Artium Medievalium* 27 (2021), S. 115–132.
- "*Minima graeca calabra*. Il frammento d'arco in stucco da Santa Maria di Terreti (Reggio Calabria)", in *Minima Medievalia*, Bd. 6, hg. v. Fabio Coden, Cinisello Balsamo 2021, S. 2–19.
- "*Pictura demonstrat*. Discorso storico e tenore giuridico nelle immagini perdute presso la Porta dei Re della cattedrale di Cefalù", in *Imperialis ecclesia. Federico II di Svevia e l'architettura sacra tra Regno e Impero* (Tagungsband), hg. v. Francesco Gangemi u. Tanja Michalsky, Cinisello Balsamo 2021, S. 123–137.
- "Il porto di Messina nel XII secolo. Litorale, architettura e mitografia del potere/The Harbor of Messina in the 12th century. Coast, Architecture, and the Mythography of Power", in *Sympatric areas* (Ausstellungskatalog Santa Severa), hg. v. ArtQ13, Rom 2021, S. 64–74.
- Rezension: "Manuela Gianandrea, Pio Francesco Pistilli, *L'apogeo di Ravello nel Mediterraneo. Cultura e patronato artistico di un'élite medievale*, Rom 2019", *Arte medievale* 11 (2021), S. 299–301.
- Rezension: "Roland Betancourt, *Byzantine intersectionality. Sexuality, gender and race in the Middle Ages*, Princeton u.a. 2020", *Convivium* 8, 2 (2021), S. 193–197.

Davide Trevisan
- "Note sulla committenza artistica di Giuseppe Antonio Sala *canonicus* (1762–1839)", *Ricche minere* 13 (2020), S. 95–99.

Carlo Ugolotti
- "Scorsese e l'epica di un moderno Odisseo", in *Dylaniati: testimonianze di una passione*, hg. v. Emanuele Mochi u. Massimo Papini, Ancona 2020, S. 217–226.
- "I linguaggi della storia: Storia & Musica", *E-Review*", 7, DOI: 10.12977/ereview283.
- "Tra il Vietnam e il medico della mutua: Il cinema a Parma nel lungo Sessantotto", in *Parma '68. Gli anni della contestazione giovanile e la stagione dei movimenti*, hg.

v. Alessandra Mastrodonato, Parma 2021, S. 209–232.
- "Il campo PG122: una storia di cinema e prigonieri", in *Prigionieri in Italia: militari alleati e campi di prigionia* (1940–1945), hg. v. Marco Minardi, Parma 2021, S. 153–178.

Judith Utz
- "Tangible Eternity. Semantics and Aesthetics in the Bronze Door of the Mausoleum of Bohemond at Canosa di Puglia", in *Città tangibili. Materialità e identità in Italia meridionale*, hg. v. Joris van Gastel u.a., Rom 2020, S. 19–40.

Carlotta Vacchelli
- "Interview to Luca Buvoli", *Simultanea. A Journal of Italian Media and Pop Culture*, 02.12.2021

Laura Valterio
- "Materiali artistici e temporalità dell'opera nella pittura barocca", in *Tempo Barocco* (Ausstellungskatalog Rom), hg. v. Francesca Cappelletti u. Flaminia Gennari Santori, Rom 2021, S. 51–66.
- "Ultima mano. Endretusche und Nachbearbeitung in der Malerei der Neuzeit", in *"Immagination und Genauigkeit". Passagen – Grenzen – Übertragungen*, hg. v. L. Dätwyler u.a., Berlin 2021, S. 123–136.

Ariane Varela Braga
- "Moorish Architectural Models in the Musée d'Art et d'Histoire in Geneva", *historismus.ch, revue suisse de l'historicisme* 1 (2020), S. 66–72.
- "Owen Jones, Gottfried Semper et les origines anthropologiques de l'art ornemental", *Palindromo* 12, 27 (2020), S. 35–55.
  URL: http://dx.doi.org/10.5965/2175234612272020034.
- "'Troppo amanti degli oggetti orientali'? Ferdinando Panciatichi Ximenes d'Aragona, a Collector of Islamic Art in Nineteenth-Century Florence?", in *À l'Orientale. Collecting, Displaying and Appropriating Islamic Art and Architecture in the 19th and early 20th Centuries*, hg. v. F. Giese u.a., Leiden u.a. 2020, S. 165–176.
- "Le Museo artistico industriale de Rome: un South Kensington italien?", in *Pèlerin sans frontières: mélanges*, hg. v. P. Guerdat u.a., Genf 2020, S. 359–364.
- (Hg., mit F. Giese u. M. Volait), *À l'Orientale. Collecting, Displaying and Appropriating Islamic Art and Architecture in the 19th and early 20th Centuries*, Leiden u.a. 2020.
- "*Il Gusto Moresco*. Amateurs and Artists in Florence and Rome during the Second Half of the 19th Century", in *Mudejarismo and Moorish Revival in Europe. Cultural Negotiations and Artistic Translations in the Middle Ages and 19th-century Historicism*, hg. v. Francine Giese, Boston u.a. 2021, S. 173–191.
- (mit Katrin Kaufmann u. Ekaterina Savinova), "Learning from Casts and Models. Schools and Academies in 19th-Century Europe and the Specific Case of the Alhambra Collection in St. Petersburg", in *Mudejarismo and Moorish Revival in Europe. Cultural Negotiations and Artistic Translations in the Middle Ages and 19th-century Historicism*, hg. v. Francine Giese, Boston u.a. 2021, S. 235–265.
- (mit Francine Giese), "The Alhambra as a Historicist Matrix for Museum Display", in *Mudejarismo and Moorish Revival in Europe. Cultural Negotiations and Artistic Translations in the Middle Ages and 19th-century Historicism*, hg. v. Francine Giese, Boston u.a. 2021, S. 327–347.
- "The Fortune of the Court of the Lions and the Court of the Dolls. Artistic Translations and Processes of Decontextualization", in *Mudejarismo and Moorish Revival in Europe. Cultural Negotiations and Artistic Translations in the Middle Ages and 19th-century Historicism*, hg. v. Francine Giese, Boston u.a. 2021, S. 379–409.
- "The Hybridization of *Sebka* Ornament", in *Mudejarismo and Moorish Revival in Europe. Cultural Negotiations and Artistic Translations in the Middle Ages and 19th-century Historicism*, hg. v. Francine Giese, Boston u.a. 2021, S. 431-459.
- "Revisiting the Alhambra. Transmediality and Transmateriality in 19th-Century Italy", in *Mudejarismo and Moorish Revival in Europe. Cultural Negotiations and Artistic Translations in the Middle Ages and 19th-century Historicism*, hg. v. Francine Giese, Boston u.a. 2021, S. 463–489.
- Rezension: "*Une antiquité moderne*, hg. v. Jean-Luc Martinez u. Elisabeth Le Breton, Rom 2019", *Burlington Magazine* 162 (2020), S. 1097–1098.

Sara Vitacca
- "Michel-Ange et les 'divinissime mani' de l'artiste: un topos réinventé au XIXe siècle", *Studiolo. Revue de l'Académie de France à Rome* 16 (2020/2021), S. 32–45.

Tristan Weddigen
↪ siehe auch Institutspublikationen, S. 304, 310–311
- "Moon Museum", in *Fly me to the Moon. 50 Jahre Mondlandung/50 Years on*, hg. v. Cathérine Hug, Köln 2019, S. 50–61 mit S. 324–331.
- mit Julia Gelshorn, "Formierung von Kosmogonien: Camille Henrot"; in *Ästhetische Theorie*, hg. v. Dieter Mersch u.a., Zürich 2019, S. 163–176 (parallel ebendort auch englische Textfassung: "The Formation of Cosmogonies: Camille Henrot").
- "Wölfflin in the Hispanic world", in *The Global Reception of Heinrich Wölfflin's Principles of Art History*, hg. v. Tristan Weddigen u. Evonne Levy, New Haven u.a. 2020 (Studies in the History of Art 82, Symposium Papers 59), S. 69–108.
- (Hg., mit Evonne Levy), *The Global Reception of Heinrich Wölfflin's Principles of Art History*, New Haven u.a. 2020 (Studies in the History of Art 82, Symposium Papers 59).
- (Hg., mit Oskar Bätschmann), *Heinrich Wölfflin, 'Salomon Geßner 1889'*, Vorw. v. Wolfgang Proß, Basel 2020 (Gesammelte Werke, Schriften 3).
- (Hg., mit Oskar Bätschmann), *Heinrich Wölfflin, 'Die Jugendwerke des Michelangelo 1891'*, Vorw. v. Joseph Imorde, Basel 2020 (Gesammelte Werke, Schriften, Bd. 4).
- (Hg., mit Oskar Bätschmann), *Heinrich Wölfflin, 'Prolegomena zu einer Psychologie der Architektur 1886'*, Vorw. v. Gottfried Boehm, Basel 2021 (Gesammelte Werke, Schriften 1).

Matthias Weiß

- "Gottesmutter oder Muttergöttin, schwarz oder weiß? Oder: Warum sich *Beyoncé Pregnant with Twins* als Plädoyer für Verflechtungs-Kunst-Geschichten lesen lässt", *Kritische Berichte* 47, 1 (2019), S. 45–57.
- "Make it all move! Tabelaux vivants im Videoclip", in *Künste des Anhaltens. Ästhetische Verfahren des Stillstellens*, hg. v. Barbara Gronau, Berlin 2019, S. 113–128.
- "Investitur", in *Making-of. Ein Lexikon*, Online-Publikation 2020.
  URL: http://making-of-lexikon.de/#text=investitur.
- "Viel Silber, wenig Gold. Zum 'permanenten' Sprechen von Joseph Beuys", in *Von der Sprache aus. Joseph Beuys zum 100. Geburtstag*, hg. v. Nina Schallenberg, Berlin 2021, S. 154–161. [Englische Fassung unter dem Titel: "A lot of Silver, not much Gold. On the 'permanent' speaking of Joseph Beuys", ebd.
- "Hessische Iphigenien. Auftritt Beuys in Darmstadt, Frankfurt am Main und im bundesdeutschen Fernsehen", in *Tagung / Symposium Block Beuys Darmstadt 2021*, hg. v. Hessisches Landesmuseum Darmstadt, Köln 2021, S. 258–295 [Englischsprachige Fassung unter dem Titel: "Iphigenias of Hesse. Beuys Takes the Stage in Darmstadt, Frankfurt am Main and on West German Television", ebd.].
- "Cytherian China", in *Reading Objects in the Contact Zone*, hg. v. Anna Messner, Heidelberg 2021, S. 67–72.
  URL: https://doi.org/10.17885/heiup.766 (Stand 28.10.2021).
- "Entangled Histories", in *Reading Objects in the Contact Zone*, hg. v. Anna Messner, Heidelberg 2021, S. 221–223.
  URL: https://doi.org/10.17885/heiup.766 (Stand 28.10.2021).
- "Europerie", in *Reading Objects in the Contact Zone*, hg. v. Anna Messner, Heidelberg 2021, S. 223–224.
  URL: https://doi.org/10.17885/heiup.766 (Stand 28.10.2021).
- "Zwischen Nachahmung und Neuschöpfung. Kulturhistorische Zinnfiguren zu Homers Odyssee", *Thetis – Mannheimer Beiträge zur Archäologie und Geschichte der antiken Mittelmeerkulturen* 25 (2021), S. 89–95.

Giovanna Zapperi

- "Art, life and labour. Carla Lonzi's existential feminist critique", in *Thinking Art. Materialisms, labours, forms*, hg. v. Peter Osborne, London 2020, S. 80–100.
- "La vie commence à soixante-seize ans. Marcel Duchamp joue aux échecs avec Eve Babitz", in *Le Grand Âge et les œuvres ultimes*, hg. v. Diane Bodart u. Jean Gribenski, Rennes 2020, S. 313–321.
- "Suzanne Santoro: Descending into the shadows", in *Deculturalize*, hg. v. Ilse Lafer, Bolzano 2020, S. 189–197.
- Rezension: "Manuel de cinéphilie antisexiste. Zu Laura Mulvey, *Fétichisme et Curiosité*, Paris 2019", *La Vie des Idées*, 13.02.2020.
  URL: https://laviedesidees.fr/Laura-Mulvey-Fetichisme-et-Curiosite.html
- (Hg., mit Francesco Ventrella), *Art and Feminism in Postwar Italy. The Legacy of Carla Lonzi*, London 2021.
- (Hg.), Carla Lonzi, *Selbstbewusstwerdung. Schriften zu Kunst und Feminismus*, Berlin 2021.
- フェミニズム美術史への挑戦／ジョヴァンナ・ザッペリ [Challenging Feminist Art History: Carla Lonzi's divergent paths], aus dem Engl. übers. v. Hiromi Matsui, *Ibunsha*, 21.03.2021.
  URL: http://www.ibunsha.co.jp/contents/zapperi01/.

Steffen Zierholz

- "Von Sacri Monti zu Skyspaces. Zur Architektur religiöser Einsamkeit der Vor- und Postmoderne", *Kunst und Kirche. Magazin für Kritik, Ästhetik und Religion* 83 (2020), S. 12–17.
- "Francisco Zurbaráns 'Christus am Kreuz mit einem Maler' als Metapher der Christusverähnlichung", *21: Inquiries into Art, History, and the Visual – Beiträge zur Kunstgeschichte und visuellen Kultur* 1 (2020), S. 61–96.
- Rezension: "Isabella Augart: Rahmenbilder. Konfigurationen der Verehrung im frühneuzeitlichen Italien (I Mandorli 15), Berlin u.a. 2018", *Journal für Kunstgeschichte* 24, 3 (2020), S. 268–274.



EXTERNE WISSENSCHAFTLICHE AKTIVITÄTEN DER MITARBEITER*INNEN

Vorträge

Florian Abe

- "Topografien der Passion: Vorreformatorische Kreuzweganlagen und ihr Verhältnis zur Jerusalemer Via Dolorosa", Symposium *JERUSALEM TALKS*, DFG-GRK 2337 "Metropolität in der Vormoderne", Universität Regensburg, 25.11.2020.
- "'Le Voyage et Oraisons du Mont de Calvaire de Romans en Daulphien' (1516) – Ein Pilgerführer zu der Kreuzweganlage in Romans-sur-Isère", Workshop *Die Medialität des Todes in Mittelalter und Früher Neuzeit*, Tanja Michalsky / Christian Freigang / Florian Abe, Bibliotheca Hertziana – Max-Planck-Institut für Kunstgeschichte, Rom, 25.–26.03.2021.
- "Visualising Measurements – The Problem of 'Original' and (Proto)Type in Late Medieval Stations of the Cross", Tagung *The Courtauld Institute of Art's Annual Medieval Postgraduate Colloquium 'Display and Displacement in Medieval Art and Architecture'* The Courtauld Institute of Art, London, 18.–19.02.2021.

Olga Isabel Acosta Luna

- "Secularizando la mirada. Pinturas y pintores neogranadinos en la exposición de 1886", Tagung *Seminario itinerante de historia del arte II*, Carmen Fernández Salvador, Universidad San Francisco de Quito, Quito, 31.01.–01.02.2019.
- (mit Verónica Uribe Hanabergh), "Entre gustos sí hay disgustos: reflexiones sobre la conformación de gustos en Colombia ante los 'quiteñismos'", Tagung *Seminario itinerante de historia del arte II*, Carmen Fernández Salvador, Universidad San Francisco de Quito, Quito, 31.01.–01.02.2019.
- "Los connoisseurs de arte criollos. Aparición de una figura particular en la naciente Colombia", Tagung *Un siglo en movimiento. Viajes e intercambios en el siglo XIX colombiano*, Carolina Alzate u.a., Universidad de los Andes, Bogotá, 03.–05.04.2019.
- "Algo nuevo, algo viejo y algo prestado en el arte neogranadino", Tagung *Congreso de Arte Virreinal: El futuro del arte del pasado*, Thoma Foundation, Centro Cultural Ccori Wasi, Lima 18.–20.07.2019.
- "Entre Apeles, Rafael y Velázquez. Construyendo identidades para un genio llamado Vásquez", Universidad de Sevilla, Sevilla, 12.02.2020.
- "Desde la periferia de la periferia: reflexiones sobre las construcciones de un arte neogranadino", Universidad Pablo de Olavide UPO, Sevilla 13.02.2020.

Alessandro Adamou

- "3rd Workshop on Humanities in the Semantic Web (WHiSe 2020)", A. Adamou / E. Daga / A. Meroño-Peñuela, Heraklion, 02.06.2020.
- "Relaxing Global-as-View in Mediated Data Integration from Linked Data", Data Science Institute seminar series, National University of Ireland, Galway, 23.07.2020.
- "FAIR Linked Data: publishing them, using them and why it doesn't take a giant to do it", Open Scholarship Week 2021, Hardy Schwamm, National University of Ireland, Galway, online, 11.05.2021.
- (mit Rafael Brundo Uriarte), "Research Data Infrastructures @ BHMPI and KHI", Tagung *Research Data Management and Infrastructures in the Humanities*, Robert Casties u.a., Max Planck Digital Library, online, 01.06.2021.
- "Fotothek Data Infrastructure (and its journey towards the knowledge graph)", Tagung *Digital Visual Media and Metadata – DH-CH Launch Event 2021*, Tristan Weddigen, Bibliotheca Hertziana, Rom, 08.06.2021.
- (mit Davide Picca u. Yumeng Hou), "Computational Interoperability for Intangible and Tangible Cultural Heritage", Tagung *Collaborative Research on Science and Society (CROSS) Program, Presentation of Projects CROSS 2020 'Mobility' & CROSS 2021 'Digital Humanities'*, College of Humanities m. UNIL-EPFL dhCentre, EPFL, Lausanne, 16.09.2021.
- (mit Mattia Egloff), "Modelling Intangible Cultural Heritage", Tagung CORDH meetings, online, 06.10.2021.
- "Use Cases in Creating and Supporting the Hertziana Art History Knowledge Graph", Tagung *Research Data in the Humanities. Implementing Semantic Research Platforms*, Swiss Art Research Infrastructure (SARI) u.a., online, 08.10.2021.

Andrea Alessi

- "La Pietà di Viterbo dall'*Inferno* al *Paradiso* sulle tracce di Landino", Tagung *Dante, Leonardo, Raffaello la Divina Consonanza di Arte e Poesia*, Marcello Fagiolo, Biblioteca Nazionale Centrale, Rom, 21.09.–23.09.2021.

Marica Antonucci

- "Towards a Historiography of Italian Marxist Art. The Case of Renato Guttuso", Tagung *Marxism(s) in Art Historiography*, Katja Bernhardt u.a., Humboldt-Universität, Berlin, 31.01.–02.02.2020.

Jason Armitage

- "Geometry and style in computational approaches to style transfer", Workshop *Exploring Notions of Style in Art History and Computer Vision*, Chair of Digital humanities, University of Geneva / Center for Digital Visual Studies, MPG-UZH, 5.10.2021.

Valentina Balzarotti

- "Fortuna visiva e ricezione della Pietà Bandini nella pittura del secondo Cinquecento", Tagung *(Im)material Michelangelo: Toward a Visual Historiography of Sculpture Between Reproduction and Art-Historical Enquiry* G. Daniele / D. Di Cola, Bibliotheca Hertziana – Max-Planck-Institut für Kunstgeschichte, Rom, 25.06–26.06.2021.

Xavier Barral i Altet

- Teilnahme am *First Project Round Table Global Humanisms: New Perspectives on the Middle Ages (300-1600) (GLOHUM)*, Miljenko Jurkovic, Rab, 30.09.2020.

Tatjana Bartsch

- "Maarten van Heemskercks Ruinenlandschaft mit dem

Raub der Helena (1535/36). Eine Augenwanderung", Abendvortrag, Kunstwissenschaftliche Gesellschaft, Kunstgeschichtliches Institut der Universität Freiburg, 11.07.2019.

Elisa Bastianello

- "L'Orthopascha di Pellegrino Prisciani (Cod. Marc. Lat. VIII, 26 = 3268)", Tagung *L'Astrologia da Pellegrino Prisciani ad Aby Warburg*", Biblioteca Marciana, Venedig, 28.112019.
- (mit Maurizio Ghelardi u. Susanne Müller), Projektvorstellung: "Open Correspondence Publishing and Visualisation Platform", Tagung *EVA/Minerva Brasil Conferência Internacional: Tecnologias Avançadas para Cultura*, São Paulo 14.–15.05.2019.
- "Festivals and theatrical performances in Vicenza between the seventeenth and eighteenth centuries", Tagung *Mapping Italian Theatre Knowledge Transfer and Artistic Networks 1600–1800*, Freie Universität, Berlin, 11.–12.04.2019.
- "I trattati teorici di Pellegrino Prisciani: Spectacula e Orthopasca nei manoscritti della Biblioteca Estense Universitaria di Modena e della Biblioteca Nazionale Marciana di Venezia", Archivio di Stato, Modena, 12.01.2019.

Daniel Becker

- Teilnahme am *5th Online International Congress on New Media and Education*, Anilla Cultural Latinoamérica-Europa en Uruguay, Montevideo (online), 05.05.2020.
- Projektvorstellung: "Fluidität. Materialien in Bewegung (DFG-Projektnummer 416334497)", Dr. Marcel Finke, Eberhard Karls Universität Tübingen (online), 10.09.2020.

Vincenza Benedettino

- "Werner Haftmann und die Förderung des Informel – Wols (1973) und Hartungs (1975) Ausstellungen in der Neuen Nationalgalerie in Berlin", Forschungskolloquium *Informelle Kunst*, Rheinische Friedrichs-Wilhelms-Universität, Bonn, 04.02.2020.

Valentine Bernasconi

- "Style Transfer", Workshop *Exploring Notions of Style in Art History and Computer Vision*, Chair of Digital humanities, University of Geneva / Center for Digital Visual Studies, MPG-UZH, 05.10.2021.

Elena Blázquez

- "El documental O todos o ninguno (1976) del Colectivo de Cine de Clase como testimonio cinematográfico de las reivindicaciones obreras en el cinturón industrial de Barcelona durante los años setenta", Tagung *Barcelona 70's. Antifranquisme & contreculture*, Nancy Berthier u.a., Sorbonne Université, Paris, 23.03.2019.
- "La obra cinematográfica de Helena Lumbreras: una mirada propia del discurso feminista", Tagung *Genre et images dans les aires ibériques et latino-américaines*, Marianne Bloch-Robin u.a., École Normale Supérieure, Lyon, 29.03.2019.

Patricia Pia Bornus

- "Die Re-Invention des Weltgefüges. Stefano della Bellas Frontispiz zu Galileo Galileis *Dialogo* und seine nordalpinen Übersetzungen", Tagung *(RE-)INVENTIO. Visuelle Strategien in Neuauflagen nordalpiner Druckgraphiken der Frühen Neuzeit*, Eberhard Karls Universtität, Tübingen, 18.01.2020.

Adrian Bremenkamp

- "Zum Begriff 'Entwicklung' in der Kunstgeschichte", Gastvortrag im Rahmen der Ringvorlesung *Stichworte – Fixierungen und Blendungen kunsthistorischer Begriffe*, Freie Universität, Berlin, 03.02.2020.

Maria Bremer

- "Exhibiting as Historiography", Tagung *Sites of Cultural Agency: Creative Knowledge Production in the Arts and Humanities*, British School, Rom, 18.10.2019.
- "Theme-Driven Shifts in Late Postwar Exhibition Practice (Documenta 5, 1972)", Tagung *107th CAA Annual Conference, Session 'The Place of Art. The Re-definition of the Exhibition Format in the 70s'*, New York, 16.02.2019.
- "My home is a dark and cloud-hung land", öffentliches Gespräch mit Julian Rosefeldt im Rahmen der Tagung *Tra memoria e oblio: le arti contemporanee e i fascismi europei*, Villa Médicis – Académie de France à Rome, Rom, 8.04.2019.
- "Plonger dans le monde. Trajectoires futures pour l'art des biennales", Webinar *Grands événements culturels et biennales*, Pierre Sintès, Manifesta 14 / Rue d'Alger, Marseille, 04.12.2020.
- "Carla Accardi, *Origine*, 1976", Webinar *Carla Accardi. Opere e Contesti*, Maria Grazia Messina / Giorgia Gastaldon, 11.03.2021.
- "Questioning Art History. On the Metahistorical Use of Exhibitions in 1970s Feminism", Workshop, Zentralinstitut für Kunstgeschichte, München, 23.09.2021.

Marco Brunetti

- "La Volta Dorata della Domus Aurea: ricostruzione archeologica e tradizione grafica", Webinar *Architetture Romane: modalità, tecniche, decorazioni*, Associazione Internazionale di Archeologia Classica, Rom, 12.04.2021.
- "*Scholae* and *collegia*: the non- official administration in Roman Italy from the 1st century BC to the 2nd century AD", Tagung *Space and Governance: Towards a New Topography of Roman Administration*, Kaius Tuori / Antonio Lopez Garcia, Real Academia de España en Roma, Rom, 21.05.2021.
- "The Esquiline Hill in the Late Medieval and Renaissance Age", Webinar *Document the Palatine – Praktikum zur Aufbereitung und Strukturierung von Forschungsdaten für eine digitale Plattform zur Forschungsgeschichte des Palatins*, Barbara Sielhorst / Klaus Werner, Berlin, 04.06.2021.
- "Figural and Literary Functional Recoveries of the Trojan Myths from Late Antiquity to Renaissance Age" Webinar *Conference: Enchanted reception: Religion and the supernatural in medieval Troy narratives*, Tine Scheijnen / Ellen Söderblom Saarela, Ghent University, 04.06.2021.
- "Tra gesto e architettura. Scenografia e performance nelle rappresentazioni teatrali di Ettore Romagnoli",

Tagung *Ettore Romagnoli e la rinascita del teatro greco nei primi anni del Novecento*, Accademia Roveretana degli Agiati, Fondazione Caritro, Rovereto, 15.10.2021.

Barbara Buderer Eichberg

- "Western Arian baptism from the second part of the 4th century to the final conversion of the Lombards at the end of the 7th century in the straightjacket of Trinitarian orthodox doctrine, political and social acculturation", Tagung *Spaces of Initiation. Objects, Images, and Ritual in the Middle Ages*, Ivan Folletti / Vladimir Ivanovici, Hans Belting Library, Brünn, 11.3.2019.

Luigi Coiro

- "'Natura oscena': filogenesi *longhiana* del fenomeno Fanzago", Tagung *Tre giornate di studio dedicate a Ferdinando Bologna che è ancora tra noi*, Giulio Brevetti / Rosanna Cioffi, Università degli Studi della Campania Luigi Vanvitelli, Neapel, 27.09.2021–29.09.2021.

Juliane Debeusscher

- "Tentatives de décentrement artistique et critique. Autour d'Enrico Crispolti et du "social" comme champ d'opération dans les années 1970", Deutsches Forum für Kunstgeschichte, Paris, 18.10.2021.

Sible de Blaauw

- Die päpstliche Liturgie und die Einrichtung der Kirchen Roms im Hohen Mittelalter", Symposium *Zwischen Rom und Mailand. Liturgische Kircheneinrichtung im Mittelalter. Historische Kontexte und interdisziplinäre Perspektiven*, Universität Regensburg, 24.–25.01.2019.

Regina Deckers

- "Die Erdteilallegorien von Lorenzo Vaccaro (1655–1706) – Formen und Transfer herrschaftlicher Repräsentation im Königreich Neapel und in Spanien", Workshop *'Objekt' – Transkulturelle Wirk- und Produktionsstätten von Skulptur im neuzeitlichen Europa*, Wiebke Windorf, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, 05.07.2019.
- "Philpot's photographs in the Bibliotheca Hertziana as part of a growing collection for studies in art history", Workshop *Engraving, Plaster Cast, Photograph – Chapters from the History of Artwork Reproduction*, Júlianna Papp, Lutheran Central Museum, Budapest, 27.08.2020.
- "Antonio Latini as Exponent of Courtly Cuisine in Early Modern Naples", Tagung *Annual Meeting of the Renaissance Society of America, Panel: The Politics of Recipe Books I: Theorizing Early Modern Recipe Culture*, online, 14.04.2021.

Sybille Ebert-Schifferer

- Teilnahme an der Podiumsdiskussion *Neugiermaschine Museum. Ausstellungspraxis im digitalen Zeitalter*, Bayerische Akademie der Wissenschaften, München, 19.02.2019.
- "The Research Database ArsRoma: Another Way to Look at Roman Early Baroque Painting", *Isabel and Alfred Bader Lecture in European Art*, Queens University, The Agnes Etherington Art Centre, Kingston (Ontario), 20.03.2019
- "Educazione come arma. Sguardi su collezioni borghesi in Svizzera e Germania meridionale nel Seicento", Vortrag in der Reihe *Il Museo Dentro e Intorno*, Pinacoteca Nazionale, Ferrara, 08.04.2019.
- "Ernst und Leichtigkeit: Die Liebhabergesellschaft", Symposium *Neue Einblicke in die Welt der Caravaggisten*, Pinakothek der Moderne, München, 10.05.2019.
- Leitung der Sektion "La Flagellazione di Cristo", 14.01.2020, Tagung *Caravaggio a Napoli. Ricerche in corso*, Museo di Capodimonte, Neapel, 13.–14.01.2020.
- Präsentation der Datenbank "Archivio diagnostico digitale", Tagung *Caravaggio a Napoli. Ricerche in corso*, Museo di Capodimonte, Neapel, 13.–14.01.2020.
- Buchpräsentation "Il delicato moderno. Guido come anti-Caravaggio: Carlo Cesare Malvasia, *Felsina pittrice (1678): Lives of the Bolognese Painters. A Critical Edition and Annotated Translation. Volume Nine: Life of Guido Reni*, hg. v. Elizabeth Cropper u. Lorenzo Pericolo, Washington 2019), Pinacoteca Nazionale, Bologna, 21.01.2020.

Giosuè Fabiano

- "Display and Displacement in Medieval Art and Architecture", Co-Organisation, *26th Annual Medieval Postgraduate Colloquium*, The Courtauld Institute of Art (online), 18.–19.02.2021.
- "Optical Rays, Sunlight and Experience in an Architectural Drawing by Giovanni Gherardi da Prato (c.1425)", Tagung *Renaissance Society of America Virtual Conference, Sektion: Diagrams and Experience in Late Medieval and Early Modern Sciences*, online, 15.04.2021.
- "A Saint, the Sun, and a Cloud: Sacred Meteorology in Santa Maria Novella", Tagung *International Congress on Medieval Studies at Kalamazoo, Sektion: Art Historical Approaches to Medieval Environments*, online, 10.05.2021.

Elena Filippi

- "Il ruolo del pontefice nella 'Madonna Sistina' di Raffaello", Tagung *San Sisto in Piacenza: un'abbazia benedettina dalle origini al Rinascimento*, Ufficio per i Beni Culturali Ecclesiastici, Diocesi di Piacenza-Bobbio, Chiesa di San Sisto, Piacenza, 02.07.2021.
- "'De Narcisso omnis fabula': Zur Rolle des Betrachters bei Alberti und Cusanus", Tagung *Leon Battista Alberti, De pictura (red. Latina). Kunsttheorie – Rhetorik – Narrative*, Hartmut Wulfram, Institut für Klassische Philologie, Universität Wien, 07.–08.10.2021.
- "Dürers 'Nemesis': Die Kultur der Macht und die Macht der Kulturen am Anbeginn der Neuzeit", Tagung *10. Virtuelles Bonner Humboldt-Preisträger-Forum 'Beethovens Geistiges Reich: Symbole des Vortrefflichen in der Kunst und die kulturelle Politik des Widerstandes',* Alexander von Humboldt Stiftung, Bonn, 20.–23.10.2021.

Gianluca Forgione

- "La riscoperta di Filippo Vitale", Tagung *Tre giornate di studio dedicate a Ferdinando Bologna, che è ancora fra noi*, Università degli Studi della Campania "Luigi Vanvitelli", Napoli, 27.–29.09.2021.
- "L'Apostolado del Duca d'Alcalá e il Salvatore di Artemisia", Tagung *Da Artemisia alle altre. Le donne del*

Caravaggio, Palazzo Bourbon del Monte, Monte Santa Maria Tiberina, 02.10.–03.10.2021.
- "I Patriarchi di Rembrandt", Tagung, Centro di Cultura Biblica "Bereshit", Bari, 27.04.2021.

Sietske Fransen
- "Reconstructing the Medical Canon: Seventeenth-Century English Physicians and Their Notebooks", Tagung *Annual Conference of the History of Science Society (HSS), Sektion Articulations and Disarticulations: Translation, Medicine, and Knowledge in the Premodern World*, Sietske Fransen u.a., Universität Utrecht, 23.–27.07.2019.
- "On Jan Baptista van Helmont: Understanding Language and the Mind", Vortrag im Rahmen der *ATRIUM-Ringvorlesung im Wintersemester 2019/20*, Ovanes Akopyan, Universität Innsbruck, 05.11.2019.
- "The Microscopes of Antoni van Leeuwenhoek: Unremarkable Objects?", Seminar *DFG-Projekt Ikonographie auf wissenschaftlichen Instrumenten der Frühen Neuzeit,* Julia Ellinghaus, Bergische Universität, Wuppertal, 20.11.2019.
- (mit Leonardo Impett), "Print, Code, Data: New Media Disruptions and Scientific Visualization", Seminar *The DHAI Seminar*, Segolene Albouy u.a., Paris, 04.06.2020.
- "Media Changes and Early Modern Visual Cultures of Science", Tagung *International bi-annual conference of the 'European Society for the History of Science (ESHS)'*, Bologna, 31.08.–03.09.2020.
- "Publishing Science in the Seventeenth Century: The Cases of Father and Son Van Helmont", Seminar *Early Modern Science*, Megan Piorko / Katherine M. Reinhart, Philadelphia, 11.11.2020.
- "Searching for a Universal Language of Science in Seventeenth-Century Europe", Seminar *History of Science, Medicine and Technology Research Seminar*, Richard Oosterhoff, Universität Edinburgh (online), 04.02.2021.
- "Franciscus Mercurius van Helmont and his Universal Language", Ringvorlesung *British School in Rome Online Lecture Series*, Claire Burridge (online), 17.02.2021.
- (mit Tiemen Cocquyt), "The Making of the Project: Backgrounds, Challenges and Techniques", Tagung *Visualizing the Unknown*, Rijksmuseum Boerhaave, Leiden, 01.10.2021.
- "Visualizing the Unknown – Visual Studies and Re-enactment", Seminar *History of Knowledge*, Lukas Verburgt, Utrecht (online), 09.12.2021.

Christian Freigang
- "Louis Grodecki et l'Allemagne", Tagung *Louis Grodecki: les lettres d'une vie*, Julien Noblet / Arnaud Timbert, Institut national d'histoire de l'art, Paris, 11.04.2019.
- "Sozialdemokratie, Siedlungsbau u. Baubeamte", Kolloquium *Die Ära Beims in Magdeburg. Ein Oberbürgermeister als Wegbereiter der Moderne*, Gabriele Köster / Micheal Stöneberg, Kulturhistorisches Museum, Magdeburg, 24.–26.04.2019.
- "Konservativ vs. Modern. Europäische Strategien: Poelzig, Perret, Holzmeister, Piacentini", Symposion *Eine andere Moderne? Otto Rudolf Salvisberg (1882-1940) und das Neue Bauen*, Bernd Nicolai / Thomas Steigenberger, Universität Bern, 24.–26.05.2019.
- "Der carnet von Villard de Honnecourt: Bemerkungen zu Entstehungsgeschichte und Funktionswandel", *Akademische Gedenkfeier zu Ehren von Prof. Dr. Wilhelm Schlink (1939–2018)*, Hans Hubert / Raphael Rosenberg, Universität Freiburg/Br., 25.05.2019.
- "Sens acoustique et espace sacré", Studienkurs *Synesthésie des espaces sacrés? Cultures gothiques de l'ornement et leurs réceptions au XIXe siècle/Synästhetische Sakralräume. Ornamentkulturen der Gotik und ihre Rezeption im 19. Jahrhundert*, Bruno Boerner u.a., Deutsches Forum für Kunstgeschichte, Paris, 24.–28.06.2019.
- "Bronze als Glockenspeise", Vorlesung *Bronzekunst im Mittelalter*, Harald Wolter von dem Knesebeck, Universität Bonn, 09.07.2019.
- "Klima, Körper, Kunst: Kunst- und architekturgeschichtliche Beiträge zu aktuellen Diskursen", Einführungsvorlesung *Natur – Klima – Ressourcen*, Wintersemester 2019/20, Claudia Jarzebowski / Jutta Müller-Tamm, Freie Universität, Berlin, 04.11.2019.
- "Gotik", Ringvorlesung *Stichworte: Fixierungen und Blendungen kunsthistorischer Begriffe*, Wintersemester 2019/20, Wolf-Dietrich Löhr, Freie Universität, Berlin, 06.11.2019.
- "Artistic and Architectural Reponses to Climate Change", Tagung *The 13th International Conference of Arts Researchers: Art and Modernity*, Nato Gengiuri u. a., Shota Rustaveli Theatre and Film Georgia State University, Tiflis (online) 02.–3.07.2020.

Giorgia Gastaldon
- "Ileana Sonnabend: Europe – United States, a round trip", Symposium *Women Art Dealers (1940-1990),* Christie's Education, New York, 17.–18.05.2019.
- "Una visione per una città: Carlo Ludovico Ragghianti e il Museo Internazionale d'Arte Contemporanea di Firenze", Ringvorlesung *La città nel prisma della storia*, Giuseppe Di Natale, Università degli Studi dell'Aquila, L'Aquila, 16.05.–06.06.2020.

Anna Chiara Giusa
- Leitung der Sektion "Accessing Place: Imagination and Proximity", Tagung *Annual Medieval Postgraduate Colloquium*, Courtauld Institute of Art, London, 18.02.2021.

Christoph Glorius
- "Raphael as Prussian Duty. Julius Schoppe from the Berlin Academy at Rome about 1820", Webinar *Raffaello nelle accademie d'arte: modello, funzione, ricezione*, Francesco Moschini u.a., Accademia Nazionale di San Luca, Rom, 01.02.2021.

Ashley Gonik
- "Diving into the Numbers: Long Series of Quantitative Tables in Print", Tagung *History of the Book Conference: Organizing and Disorganizing Knowledge,* Durham University (online), 08.09.2021–09.09.2021.
- "Printed Calendars, Inside and Out", Tagung *Early Modern Science Working Group*, Consortium for History of Science, Technology and Medicine (online), 09.06.2021.
- "Abstracting Time: Printed Almanacs and the Limits of the Diagrammatic", Tagung *Renaissance Society of America Annual Meeting* (online), 13.04.–22.04.2021.

Jana Graul

- "Die 'Schlagkraft' virtuoser Kunst: Kraftkonzepte in frühneuzeitlichen Künstlerneidallegorien", Jour fixe-Vortrag *Kolleg-Forschergruppe "Imaginarien der Kraft",* Universität Hamburg, 05.01.2021.
- Neidische Italiener. Das Neid-Argument in 'nationalen' Künstlervergleichen des 16. und 17. Jahrhunderts", Tagung *Figurationen und Personifikationen des Nationalen im frühneuzeitlichen Europa*, Forschungsplattform "Frühe Neuzeit. Figurationen des Nationalen", Johann-Gutenberg-Universität Mainz, Deutsches Historisches Institut Paris, 19.–21.05.2021.
- "Invidia als Künstlerlaster. Neid in Kunst und Kunstliteratur der Frühen Neuzeit", Preisträgervortrag *Akademiesitzung der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen*, 07.07.2021.
- "L'artista, l'invidia e il tempo nell'arte barocca: una relazione ambivalente", Workshop *Contemporaneità barocca: riletture incrociate di due mostre attuali*, Palazzo Borghese / BHMPI, Rom, 20.09.2021.
- "Neid und Ignoranz mit Schlagstöcken. Kunstkritik als Praktik der Bildzerstörung", Tagung *Bildtaktiken. Visuelle Subversion zwischen Kunst und Widerstand*, Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel, Forschungsschwerpunkt "Historische Bildkulturen", 22.–24.09.2021.

Philine Helas

- "Medicina ex animalibus. Zur Verortung von Tieren in der mittelalterlichen Heilkunst", Ringvorlesung Berner Mittelalterzentrum *Multiple Heilmittel: Medizin, Literatur und die Künste*, Universität Bern, 14.11.2019.
- "Uringlas und Leichentuch. Visuelle Repräsentationen des Spitals in Italien zwischen 14. und 16. Jahrhundert", Tagung *Spitalobjekte. Materielle Kulturen des Spitals in der Vormoderne*, Harriet Rudolph u.a., St. Katharinenspital, Regensburg, 02.–03.07.2021.
- "Zwischen Hölle und Pharmakopöe. Zum Bild der Fledermaus vom Mittelalter bis in die Zeiten der Pandemie", Tagung *Auricher Wissenschaftstage 2021*, Claudia Groen u.a., Aurich, 08.10.2021.

Leonardo Impett

- "Machine Feeling", *Transmediale Festival*, Berlin, 01.02.2019.
- "Early Modern Computer Vision", Tagung *ADHO Digital Humanities Conference*, Utrecht, 10.07.2019.
- (mit Peter Bell), "The Choreography of the Annunciation: Reverse Engineering Baxandall's Pictorial Plot", *Comité International d'Histoire de l'Art (CIHA)*, Florence, 05.09.2019.
- "Digital Art History: Operationalising beyond Formalism?", Mads Rosendahl Thomsen, Department of Art History, Aesthetics and Culture, Universität Aarhus, 11.–12.11.2019.
- "Computer Vision, Neural Networks and Curatorial Practice", Mercedes Bunz / Daniel Chavez Heras, Serpentine Gallery, London u. King's College, London, 11.12.2019.
- "Ask not what Computer Vision can do for Art History...", Phototech Seminar, Getty Research Institute, Los Angeles, 10.02.2020.

Lucía García de Jalón Oyarzun

- "Minorizar para ampliar el mundo" ("Minorize to amplify the world"), Ausstellung *Ayudas Injuve para la Creación Joven 2019/2020*, Ministerio de Derechos Sociales y Agenda 2030, Madrid 2021.
- "Nightfaring in Philippe Grandrieux's 'La vie nouvelle': body traces, affective images, and shared tactile visions", Tagung *ICNS International Conference on Night Studies 2021, Sektion Visualities of the Night: Representation and image-making in audio-visual media*, Porto (online), 06.–08.10.2021.
- "Material fuzziness: landscape as operational background", Tagung *ECLAS Stop and Think Conference*. European Council of Landscape Architecture Schools, SLU Uppsala (online), 13.–15.09.2021.
- (mit Darío Negueruela del Castillo and Gordan Savicic), "Maps, threads and notes. Navigating hybrid modes of encounter and knowledge production with the Deep City Symposium digital platform", Tagung *DARIAH Annual Event 2021* (online), 07.–09.09.2021.
- "Un punto cualquiera situado hacia el medio", Tagung *X congreso de innovación educativa*, Colegio Estudio, Madrid, 22.–23.10.2021.
- (mit Darío Negueruela del Castillo), "Decentralised Education: P2p Learning", Diskussionsrunde, Provides Ng / Alberto Fernandez,The Bartlett School of Architecture, University College, London, 10.09.2021.
- "Design Space: Technicities and the Built Environment", Diskussionsrunde, TU Delft Faculty of Architecture and the Built Environment, Delft, 09.06.2021.
- "Nighttime as a Unique Territory", Tagung *MAS Context Spring Talks 2021*, Center for Digital Visual Studies, MPG-UZH, 05.10.2021.

Matthijs Jonker

- "Globalizing the 'Scientific Revolution': Amerindian Contributions to the Tesoro messicano", Tagung *Scientiae Conference*, Belfast, 12.–15.06.2019.
- "From Local to Global: the transformation of healing practices in the Tesoro messicano", Tagung *Gewina Woudschoten Conference*, Zeist, 22.06.2019.
- "Teoría social y el arte: una perspectiva metodológica", Juan José Yoseff Bernal, Facultad de Estudios Superiores Iztacala, Universidad Nacional Autónoma de México, 25.10.2019.
- "Negotiating the Representation of Natural History between Mexico and Europe", Tagung *Transregional Academy: Spaces of Art: Concepts and Impacts In and Outside Latin America*, Forum Transregioneale Studien Berlin, Max Weber Stiftung, DFK Paris, Instituto de Investigaciones Estéticas of the Universidad Nacional Autónoma de México, 26.10–03.11.2019.
- "The Europeanization of Indigenous Knowledge Through Images: the case of the Tesoro messicano", Seminar *Storia della Scienza, Dipartimento di Studi Umanistici,* Antonio Clericuzio, Universität Roma Tre, Rom, 27.11.2019.

Charles Kang

- "A Chronicler of Royal Likenesses: Benoist and Portraits of Louis XIV", Tagung *The 107th College Art Association Annual Conference, Sektion "The Versatile Artist",* New York City, 13.02.–16.02.2019.

Christoph Keller

- "Anarcheology", Ausstellung *Il Mondo in Fine*, Galleria Nazionale di Arte Moderna, Rom, 11.01.2019.
- "Artist Lecture on Public Spaces", Otis School of Art and Design, Los Angeles, 03.09.2019.

Elisabeth Kieven

- "The creation of a Royal residence based on prints", Tagung *La circulación y difusión de modelos gráficos arquitectónicos entre Italia, España y Francia Siglos XVI-XIX*, Madrid, Universität Complutense, Madrid, 22.–25.05.2019.
- Buchpräsentation: "Delfin Rodriguez Ruiz, Ensayos sobre Historia de la Arquitectura del siglo XVIII en España. Tradiciones hispánicas y modelos europeos, Madrid 2018", Accademia Nazionale di San Luca, Rom, 27.03.2019.

Susanne Kubersky-Piredda

- "La comunità fiamminga di Roma e la chiesa di Santa Maria dell'Anima tra Cinque e Seicento", Tagung *Oltre la mostra. Mercato dell'arte, comunità nazionali, progetti di ricerca*, Gallerie d'Italia – Palazzo Zevallos Stigliano, Neapel, 27.03.2019.
- Leitung einer Sektion, Symposium *Grand Tour del Terzo Millennio, After the Grand Tour. References, Revisions, Returns*, Accademia di San Luca, Rom, 12.04.2019.
- "Fremde in Rom des 15.–18. Jahrhunderts. Kollektive 'nationale' Identitäten und ihre künstlerischen Ausdrucksformen", Workshop *Identitäten – Identités*, Warburg-Haus, Hamburg, 03.05.2019.
- "Notions of Nationhood and Artistic Identity in 17th Century Rome", Tagung *The Artistic Taste of Nations. Contesting Geographies of European art, 1550-1815*, Vrije Universiteit, Amsterdam, 13.–15.06.2019.
- Buchpräsentation: "A Compagnion to Early Modern Rome, 1492–1692, hg. v. Pamela M. Jones u.a., Leiden u.a. 2019", Royal Netherlands Institute, Rom, 24.06.2019.
- Buchpräsentation: "Chapels of the Cinquecento and Seicento in the Churches of Rome: Form, Function, Meaning, hg. v. Chiara Franceschini u.a., Rom 2021" (online), 15.03.2021.
- "Renaissance Forms of Community- and Nationbuilding", Diskussionsrunde, *Annual Meeting of the Renaissance Society of America* (online), 15.04.2021.
- "Der Kult des hl. Johannes von Nepomuk in Rom", Tagung *Johannes von Nepomuk. Kult – Künste – Kommunikation,* Institut für die Erforschung der Habsburgermonarchie und des Balkanraumes, Wien (online), 09.–11.6.2021, 10.6.2021.
- "Lealtà, rivalità e giochi di potere. Le chiese nazionali a Roma tra '500 e '600", Abendvortrag, Botschaft der Bundesrepublik Deutschland am Heiligen Stuhl, Rom, 30.09.2021.

Svenja Lange

- "A Different Dataset: Early Modern Emblems", Workshop *Exploring Notions of Style in Art History and Computer Vision*, Digital Visual Studies und UNIGE – Chair of Digital Humanities (online), 05.10.2021.

Pavla Langer

- "'L'Aquila, magnifica citade': fashioning an Observant Franciscan centre in the Kingdom of Naples", Tagung *Mendikanten, Humanisten und die Ästhetik der civitas. Debatten und politische Kultur im 14. und 15. Jahrhundert und ihre Wirkung auf Kunst, Architektur und den urbanen Raum*, Katharine Stahlbuhk / Claudia Jentzsch, Bibliotheca Hertziana, Rom, 05.–06.10.2021.

Ruggero Longo

- (mit Elisabetta Scirocco), "Spazi liturgici, maestranze e tecniche nel regno normanno tra Amalfi e Palermo", Tagung *Amalfi e la Sicilia nel Medioevo. Uomini, commerci, culture*, Amalfi, Biblioteca Comunale, 13.12.2019.
- (mit Elisabetta Scirocco), "Dagli arredi liturgici della cattedrale di Salerno al progetto Mapping Sacred Spaces: metodologie e contestiper lo studio dello spazio sacro medievale", Tagung *Il manoscritto ritrovato. Il breviario-messale salernitano del Museo Leone di Vercelli: una nuova fonte per il XII secolo*, M. Vaccaro, Università degli Studi di Salerno, 27.11.2019.
- (mit Manuela Gianandrea u. Elisabetta Scirocco), "Il progetto *Mapping Sacred Spaces*. Metodi e approcci per lo studio dell'arredo liturgico medievale decontestualizzato e frammentario", Workshop *Il Patrimonio Culturale Diocesano a Capua: conoscenza e tutela*, Lucinia Specale, Arcidiocesi di Capua, Capua, 24.01.2020.
- (mit Francesco Capitummino), "Frammenti ruggeriani? Il perduto spazio sacro del duomo di Cefalù", Tagung *Sotto lo sguardo di Ruggero*, Centro Studi Ruggero II, Palazzo di Città, Cefalù, 29.02.–01.03.2020.
- (mit Enrico Moncalvo), "Early medieval Benedictine settlements and monastic landscape in Italy. A shared path and a case study", Tagung *XVIII International Forum 'Le Vie dei Mercanti – World heritage and contamination',* Carmine Gambardella, Naples, 26.09.2020.
- "Oltre la scultura: proposte metodologiche per lo studio degli arredi liturgici tra Roma e il Sud Italia (XI–XIII sec.). I. Materiali, tecniche, motivi ornamentali", Tagung *Liturgical installations and their sculpture (4–15 c.)*, Alessandra Chavarria u.a., Rab, 01.–04.10.2020.
- (mit Francesca Anzelmo), "Reviewing Art in Norman Sicily. From Creation to Communication", Tagung *Norman Connections. Normannische verflechtungen Zwishen Skandinavien und Mittelmeer*, Reiss-Engelhorn-Museen, Mannheim, 15.–17.10.2020.
- "Montecassino-Salerno, andata e ritorno: l'allestimento liturgico desideriano tra mito storiografico e evidenze materiali", Tagung *Testi e contesti Fonti liturgiche e produzione artistica tra Salerno e l'Europa nel Medioevo*, Maddalena Vaccaro / Gionata Brusa, Università degli Studi di Salerno, 25.–26.03.2021.
- (mit Elisabetta Scirocco), "From Fragments to Contexts: The Project 'Mapping Sacred Spaces in Medieval Southern Italy' and Its Digital Archive", Tagung *67th Annual Meeting of the Renaissance Society of America*, Fabrizio Nevola / Donald Cooper, Dublin, 02.04.2021.
- "Medieval marble decorations. From ornament to sacred spaces", Tagung *56th International Congress on Medieval Studies*, Francesco Gangemi / Alison Locke Perchuk, Kalamazoo, 11.05.2021.
- "Il sincretismo normanno-siculo dalla chiesa cefalude-

se all'abbazia di Gratteri", Tagung *Giornata di Studi in Memoria di Totuccio Grisanti*, Francesco Capitummino / Nino Fiorino, Isnello, 28.08.2021.
- "Natura e cultura. Identità e rappresentatività del paesaggio monastico benedettino", Seminar *Il paesaggio in Europa, nel segno di Benedetto*, Alessandra Pattanaro / Bernard Sawicki, Abbazia di Praglia, 4-6.11.21, Teil der Reihe *Armonie Composte: ciclo di seminari sul paesaggio monastico*, Gianmario Guidarelli / Elena Svalduz, 04.11.2021.
- "Forma e sostanza. Aspetti materiali ed estetici nella concezione dello spazio sacro nel meridione normanno-svevo" und "(In)materialidad en el arte medieval", Tagung *XIV Jornadas Complutenses de Arte Medieval*, Universidad Complutense, Madrid, 11.11.2021.

Alberto Lo Pinto
- "Trauma, Redemption, and Urban Renaissance in *Roma Città Aperta* (1945)", Tagung *University of Notre Dame Rome Global Gateway*, Rom, 20.04.2020.

Pamela Mackenzie
- "Form and Visual Epistemology in Nehemiah Grew's Anatomy of Plants", Tagung *Universities Art Association of Canada Annual Conference*, Quebec City, 25.10.2019.
- (mit Christoph Sander), Leitung der Sektion "I Spy With My Little Eye: Visualizing Science in Early Modern Europe", Tagung der *European Society for the History of Science*, Bologna, 31.08.–03.09.2020.
- "Nehemiah Grew and the comparative methodology and visual epistemology in his Anatomy of Plants", Tagung der *European Society for the History of Science*, Bologna, 31.08.–03.09.2020.
- "Lines of Sight: Visual Language in the Microscopic Images of Nehemiah Grew and Marcello Malpighi", Tagung *Microscopic Records: The New Interdisciplinarity of Early Modern Studies, c. 1400–1800*, Stefan Hanß, University of Manchester, 30.09.2020.
- "From the Macro to the Micro: Mapping New Worlds", Tagung *Art-Sci Conference Series, Convergence Initiative*, Montreal, 26.11.2020.
- Leitung der Sektion "Seeing In Depth: The Development of Nehemiah Grew's Visual Vocabulary", Tagung *67th Annual Meeting of the Renaissance Society of America*, Dublin (online), 02.04.2021.
- Leitung der Sektion "Images of Bladder Stones in The Royal Society Collections", Tagung *Visual Cultures in Natural History, the Life Sciences, and Medicine Working Group*, Consortium for History of Science, Technology and Medicine, 04.2021.
- "As Seen Through the Lens: Developing a New Vision of Plants in the Seventeenth Century", Seminar *4a Lab Seminar*, Kunsthistorisches Institut Florenz (online), 07.06.2021.

Salvatore Martinelli
- "Antonino Salibas kosmologische *figura* als Naturenzyklopädie", Kolloquium *9. Kartengeschichtliches Kolloquium Wissen und Imagination. Kartographische Ordnungen*, Martina Stercken u.a., Universität Zürich, 11.06–12.06.2021.
- "Zwischen Tradition und Innovation. Die Weltmaschine nach Antonino Saliba", Forschungsatelier *Venedig im Mittelalter*, Jessika Nowak, Universität Wuppertal, Venedig, 09.07.2021.

Charlotte Matter
- "'What's To Be Done About Art?' Strategies of Refusal around 1968", Workshop *NO Rhetoric(s): Versions and Subversions of Resistance in Contemporary Global Art*, Sara Alonso Gómez u.a., Universität Bern, Universität Zürich, 14.09.2019.
- "Plastic Boom / Plastic Doom", Online Workshop, Teresa Kittler / Charlotte Matter, Istituto Svizzero di Roma, 02.07.2020.
- "Matière à controverse: Le plastique dans l'art vers 1968", Seminar *Actualité de la recherche*, Université de Genève, 07.10.2020.

Golo Maurer
- "Rom 1933: Treffpunkt dreier Schicksale. Ludwig Pollak, August Grisebach, Richard Krautheimer", Symposion *Verbannte Wissenschaft. Portraits jüdischer Kunsthistoriker im Exil*, Förderkreis Denkmal für die ermordeten Juden Europas e. V. u.a., Villa Grisebach, Berlin, 07.10.2021.
- "Flucht nach Arkadien. Die italienische Landschaft als deutsche Utopie", Tagung *Friedrich Nerly und die Landschaftsmalerei seiner Zeit*, Angermuseum Erfurt, Collegium Maius, Erfurt, 29.–30.10.2021.

Tanja Michalsky
- Vorsitz bei der Tagung *Spaces of Initiation*, Masaryk University, Brünn, 11.–13.03.19.
- Diskussionsteilnehmerin bei der Tagung *Das deutsch-italienische Wissenschaftsgespräch in Europa: aktuelle Situation, Akquisen und Desiderata, Perspektiven*, Villa Vigoni, Menaggio, 02.–04.07.19.
- "Naples Vertical. Deep Holes in a Porous City", Università Bocconi, Milano, 09.10.2019.
- "Bruegel's Bay of Naples. Social Topography in a Natural Setting", Tagung *Pieter Bruegel il Vecchio e l'Italia*, Academia Belgica, Rom, 28.09.2019.
- Diskussionsteilnehmerin bei der Podiumsdiskussion *Medieval Art Today: Why?*, Hans Belting Library, Masaryk University, Brünn, 25.10.2019.
- Ansprache Humboldt Preis, Berlin, 05.11.2019.
- "Napoli immaginaria", Studientag für Francesco Aceto, Società Nazionale di Scienze, Lettere e Arti, Napoli, 18.11.2019.
- Diskussionsteilnehmerin bei der Podiumsdiskussion *Ein Jahr 100 Jahre Bauhaus*, Centre Marc Bloch u. Haus der Kulturen der Welt, Berlin, 12.–13.12.2019.
- "Neapel. Strukturen und Topoi des Stadtkörpers", Kolleg-Forschergruppe Bildevidenz. Geschichte und Ästhetik, Berlin, 15.01.2020.
- (mit Alessandro Nova), "Forschungsschwerpunkte und Förderangebote der Max-Planck-Institute für Kunstgeschichte" Tagung *Forum Kunstgeschichte Italiens 2021 — Mobilität: Personen, Objekte, Ideen*, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, 22.–24.02.2021.
- (mit Günther Görz u.a.), "Historische Räume in Texten

und Karten. Eine kognitiv-semantische Analyse von Flavio Biondos *Italia illustrata*", Tagung *Forum Kunstgeschichte Italiens 2021 — Mobilität: Personen, Objekte, Ideen*, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, 22.–24.02.2021.
- "Neapel strukturieren? Annäherungen an die historische Stadt", Reihe *Max-Planck-Lecture*, Max-Planck-Gesellschaft, 31.05.2021.
- Round Table, Tagung *Institutions, lieux et ritualités de la fin du Moyen Âge à l'époque moderne*, Vinni Lucherini, École Française de Rome, 22.06.2021.
- "Strade, itinerari, mappe — l'immaginazione dello spazio urbano", Tagung *Viae Urbis. La strada a Roma nel Medioevo*, Lia Barelli / Manuela Gianandrea, La Sapienza Università di Roma, 18.11.2021.
- "Guide di Napoli – Reiseführer der Frühen Neuzeit in eine Großstadt", digitale Ringvorlesung *Mobilität und Reisen in der Kunst(geschichte) der Frühen Neuzeit*, Prof. Dr. Henry Keazor (Universität Heidelberg) / Prof. Dr. Anna Schreurs-Morét (Universität Freiburg), WS 2021/22, 22.11.2021.

Tommaso Morawksi
- "Reflections on the carticity of Kant's Philosophical Writing", Tagung *13th International Kant Kongress*, Oslo, 05.–10.08.2019.
- "Cartographic imagination between intermediality and transclarity. A geo-aesthetic perspective", Tagung *21st International Congress of Aesthetics*, Belgrad, 22.–26.07.2019.
- "Kant, Forster, Humboldt: una costellazione geo-filosofica. La Konstellationsforshung alla prova dello spatial turn", Seminar *Konstellationsforschung. La teoria, gli esempi*, Istituto Italiano di Studi Germanici, Rom, 10.04.2019.

Darío Negueruela del Castillo
- (mit Lucía García de Jalón Oyarzun u. Gordan Savicic), "Maps, threads and notes. Navigating hybrid modes of encounter and knowledge production with the Deep City Symposium digital platform", Tagung *DARIAH Annual Event 2021* (online), 07.–09.09.2021.
- "Style and Ideological Frames", Workshop *Exploring Notions of Style in Art History and Computer Vision*, Chair of Digital humanities of the University of Geneva / Center for Digital Visual Studies, MPG-UZH, 5.10.2021.
- (mit Lucía García de Jalon Oyarzun), "Decentralised Education: P2p Learning", Round table, Provides Ng / Alberto Fernandez, The Bartlett School of Architecture, University College, London, 10.09.2021.
- "Emergent Spatial Agencies", In the Deep City International Symposium 2021, École Polytechnique Fédérale de Lausanne, 24.–27.03.2021.

Carlotta Paltrinieri
- "Artistic Academies, Printed Books, and the Republic of Letters", Warburg Institute, London, 28.10.2020.
- "A Collaborative Workspace for Archival Research: MIA and the Euronews Project", Tagung *ADHO Digital Humanities Conference*, Ottawa, 22.07.2020.
- "Filippo Baldinucci e l'Accademia del Disegno di Firenze", Tagung *Per Filippo Baldinucci. Storiografia e collezionismo a Firenze nel secondo Seicento*, Florenz, Kunsthistorisches Institut, 16.01.2020.
- "Artistic Academies, Printed Books, and the Republic of Letters", Warburg Institute, London, 28.10.2020.
- "Digital archives, digital humanists, and librarians", Reihe *The New Shape of Sharing: Networks, Expertise, Information,* Center for Research Libraries, 22.02.2021.
- "On Historical and Current Practices Surrounding the Management of Information", Tagung *Reflections on the Digital Turn in the Humanities and the Sciences*, Bibliotheca Hertziana, Rom, 22.03.2021.
- "Making the News in Early Modern Europe", Tagung *Renaissance Society of America Annual Meeting* (online), 15.04.2021.
- "Early Modern Material Culture: New Approaches in Digital Humanities II", Tagung *Renaissance Society of America Annual Meeting* (online), 21.04.2021.
- "Early Modern Newsletters, Truth and Persuasion", Reihe *Brown Bag Talks* Institute of Modern Languages Research, Montclair, 04.06.2021.
- "The Scientific Language of Geometry and Disegno in Academic Orations", Tagung *L'italiano e la scienza tra Medioevo e Rinascimento*, *XXIV Congresso AIPI*, Genf, 28.06.2021.

Martin Raspe
- (mit Franziska Klemstein), "Defizite, Deutungen, Dualismen – 3D-Modellierung zwischen Nostalgie und Wissenschaft", Tagung *35. Deutscher Kunsthistorikertag*, Georg-August-Universität, Göttingen, 30.03.2019.
- "Il Calvino dell'Architettura? Borromini und die Doktrin vom rechten Winkel", Tagung *Seminario Borrominiano*, Accademia Nazionale di San Luca und Stiftung Bibliothek Werner Oechslin, Bibliothek Werner Oechslin, Einsiedeln, 01.07.2019.
- "Wo sang Palestrina auf der Baustelle von Neu-Sankt Peter?", Tagung *Music, Performance, Architecture. Sacred Spaces as Sound Spaces in the Early Modern Period*, Klaus Pietschmann / Tobias Weißmann (Universität Mainz), Deutsches Historisches Institut, Rom, 12.12.2019.

Katherine Reinhardt
- Leitung der Sektion: "Images & Ideas: Circulating Knowledge in the Global Early Modern World", Tagung *Renaissance Society of America Annual Conference* (online), 13.04.–15.04. u. 20.04.–22.04.2021.
- (mit Stephanie O'Rourke), *The Itinerant Image: Printmaking between Art and Science in Enlightenment Britain*, Organisation des Workshops, University of St. Andrews, 11.08.–12.08.2021.
- (mit Megan Piorko), Organisation des *Early Modern Science Working Group*, Consortium for History of Science, Technology & Medicine, Philadelphia, PA, 10.03, 12.05, u. 09.06.2021.

Seraina Renz
- Organisation des Roundtables "Art Exhibitions as Weapons of the Cold War", Tagung *Annual Convention of the Association for Slavic, East European, and Eurasian Studies*, New Orleans (online), 02.12.2021.

Dario Rodighiero

- "Mapping Science at a Worldwide Scale", Seminar *MIT Computer Science & Artificial Intelligence Lab* (online), 03.2021.
- "Visualizing Networks as a Design Attitude", *Data Visualization Zurich* (online), 20.04.2021.
- "Doing Data Visualization", Tagung *Talent Days*, University Of Art And Design Lausanne, 06.2021.
- "3D cartography of COVID-19", *Ars Electronica*, Deep Space 8K, Linz, 09.2021.
- "Design and Open Data, École de Design Nantes Atlantique", Datarama, Nantes, 09.2021.

Johannes Röll

- "Alla ricerca del filo rosso – Ricerca e Fotografia nella Villa Giulia", Tagung *'Vigna Iulia, che egli fece fare con spese incredibili'. Nuove ricerche sul cantiere architettonico e decorativo di Villa Giulia e le sue trasformazioni nei secoli*, Valentina Balzarotti u.a., Villa Giulia, Rom, 21.–22.12.2021.

Alexander Röstel

- "Bernardo Poccetti as Collector", Tagung *Artists as collectors: models and variants. From the Modern Age to the 19th Century*", Istituto Moll, Madrid, 23.–24.01.2020.
- "Lorenzo Ghiberti, Rodrigo Borgia and the Cradle of the Iberian Renaissance: The Retrochoir and Chancel of Valencia Cathedral in the Fifteenth Century", Tagung *Travelling Objects, Travelling People: Art and Artists of Late Medieval and Renaissance Iberia and Beyond, c. 1400–1550*, Costanza Beltrami / Sylvia Alvares-Correa, The Courtauld Institute of Art, London, 11.–12.12.2020.

Amir Saifullin

- "Solomon Nikritin's Idealist Materialism as a concrete Utopia", Ausstellung *Xists: A Metabolic Laboratory, Inspired by Solomon Nikritin*, Bauhaus Museum Dessau, 11.11.2021.

Ana Paula dos Santos Salvat

- "Um encontro entre mundos: a cidade de México-Tenochtitlan", Prof. Dr. Ana Claudia Scaglione Veiga de Castro, Universidade de São Paulo, 26.05.2021.
- "De México-Tenochtitlan à Cidade do México: as múltiplas proveniências na formação do espaço urbano", Prof. Dr. Jens Michael Baumgarten, Universidade Federal de São Paulo, Guarulhos, 21.10.2021.
- "O Templo Maior e os monólitos mexicas: ressurgimento de objetos e disputas de identidades", Prof. Dr. Jens Michael Baumgarten, Universidade Federal de São Paulo, Guarulhos, 28.10.2021.

Christoph Sander

- "Magnetismus: ein bibliografischer Längsschnitt durch den frühneuzeitlichen Aristotelismus, 1500–1650", Tagung *Aristoteles und die Naturphilosophie an den mitteleuropäischen Universitäten der Frühen Neuzeit, 1600-1700*, Freie Universität Berlin, 21.11.2019.
- (mit Pamela Mackenzie), Leitung der Sektion "I Spy With My Little Eye: Visualizing Science in Early Modern Europe", Tagung *European Society for the History of Science*, Bologna, 31.08.–03.09.2020.
- "Visible Magnetism. Diagrams and Experiments in Early Modern Natural Philosophy", ", Tagung *European Society for the History of Science*, Bologna, 02.09.2020.
- (mit Sietske Fransen), Leitung der Sektion "Diagrams and Experience in Late Medieval and Early Modern", Tagung *The Renaissance Society of America Annual Conference* (online), 13.04.–22.04.2021.
- "Diagrams and Experiments. The Case of Magnetic Polarity", Tagung *The Renaissance Society of America Annual Conference* (online), 15.04.2021.
- (mit Sietske Fransen), Organisation der Konferenz *Diagrams in Science. Science in Diagrams* (online), 14.06.–18.06.2021.

Regine Schallert

- "I leoni del cardinale Ferdinando de' Medici: Flaminio Vacca, Giovanni di Scherano Fancelli e la sfida dell'antico", Tagung *Circolazione, scambi e modelli: gli scultori a Roma nella seconda metà del Cinquecento*, Grégoire Extermann u.a., Accademia di San Luca, Rom, 21.03.2019.
- "La scoperta del fondo fotografico di Paul Lindner alla Bibliotheca Hertziana", Studientag *Ritrovamenti nelle fototeche di Roma. Fotografie storiche del lascito di Paul Lindner (1845 -1923)*, Sylvia Diebner / Regine Schallert, Deutsches Archeologisches Institut, Rom, 27.02.2020.

Georg Schelbert

- "Endlich wieder sichtbar. Groß- und Kleinbilddias des Berliner kunstgeschichtlichen Instituts im digitalen Format", Ausstellung *Licht ins Dunkel! Die Diasammlung des Kunstgeschichtlichen Seminars im Kontext der Zeit*, Staats- und Universitätsbibliothek, Hamburg, 03.04.2019.
- "Alle Spuren aufnehmen. Überlegungen zur Anlage von Personen- und Raumnetzwerken am Beispiel der ausländischen Künstler in Rom", Tagung *Biographien, Netzwerke und Mobilität. Vom 19. Jahrhundert bis in die digitale Gegenwart*, Christine Gruber, Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien, 18.10.2019.

Elisabetta Scirocco

- "Rituali di impronta regale tra il complesso episcopale napoletano e il polo francescano di Santa Chiara", Tagung *La cattedrale nella città medievale: i rituali*, Vinni Lucherini / Gerardo Boto, Università degli Studi di Napoli, 30.01.2019.
- (mit Manuela Gianandrea u. Ruggero Longo), "Lo spazio sacro medievale nel Sud Italia: modelli, circolazioni, mutuazioni e rifunzionalizzazioni", Winter School *Transcodification: A Multidisciplinary Approach*, Università degli Studi dell'Aquila, 01.02.2019.
- "Staging Royalty, Attracting Devotion: The Church of Corpus Christi in Naples", Abendvortrag, Masaryk University, Brno, 28.02.2019.
- "Ecclesia Regalis, and More: The Angevin Church of Santa Chiara in Post-Medieval Naples", Tagung *54th Congress of Medieval Studies*, Kalamazoo, 09.05.2019.
- (mit Manuela Gianandrea), "La nascita dell'altare Cristiano. Nuove attestazioni archeologiche e recenti que-

stioni storiografiche", Tagung *XVII Convegno Liturgico Internazionale: L'Altare. Recenti acquisizioni, nuove problematiche*, Monastero di Bose, 30.05.2019.
- (mit Carmen Belmonte), "Art History in the Post-Catastrophe City: A Transdisciplinary Laboratory", Workshop *Sites of Cultural Agency: Creative Knowledge Production in the Arts and Humanities*, The British School at Rome, Rom, 17.10.2019.
- "Naples and Natural Disasters: History and the Present", Abendvortrag, Istituto Italiano di Cultura, Hamburg, 31.10.2019.
- (mit Ruggero Longo), "Dagli arredi liturgici della cattedrale di Salerno al progetto Mapping Sacred Spaces: metodologie e contesti per lo studio dello spazio sacro medievale", Workshop *Il manoscritto ritrovato. Il breviario-messale salernitano del Museo Leone di Vercelli: una nuova fonte per il XII secolo*, Università degli Studi di Salerno, 27.11.2019.
- (mit Ruggero Longo), "Spazi liturgici, maestranze e tecniche nel regno normanno tra Amalfi e Palermo", Tagung *Amalfi e la Sicilia nel Medioevo. Uomini, commerci, culture*, Centro di Cultura e Storia Amalfitana, Amalfi, 13.12.2019.
- (mit Manuela Gianandrea u. Ruggero Longo), "Il progetto Mapping Sacred Spaces. Metodi e approcci per lo studio dell'arredo liturgico medievale decontestualizzato e frammentario", Studientag *Il Patrimonio Culturale Diocesano a Capua: conoscenza e tutela*, Lucinia Speciale, Arcidiocesi di Capua, Capua, 24.01.2020.
- "Oltre la scultura: proposte metodologiche per lo studio degli arredi liturgici tra Roma e il Sud Italia (XI-XIII sec.). II. Tipologie e modelli", Tagung *Liturgical installations and their sculpture (4–15 c.),* Alessandra Chavarria u.a., Rab, 01.–04.10.2020.
- "Building a Liturgy for a Beata Stirps: The Church of Corpus Christi in Naples", Tagung *Sakralarchitektur, Ritus und Musik zwischen Byzanz und dem Westen (6.–15. Jahrhundert),* Klaus Pietschmann / Tobias C. Weißmann, Johannes Gutenberg-Universität Mainz, 21.-23.01.2021.
- "Prima e dopo Salerno: amboni e allestimenti liturgici in Campania, tra dati materiali e fonti testuali", Tagung *Testi e contesti Fonti liturgiche e produzione artistica tra Salerno e l'Europa nel Medioevo*, Maddalena Vaccaro / Gionata Brusa, Università degli Studi di Salerno, 25.–26.03.2021.
- "Spazio, rito e immagine. L'arredo liturgico in Campania tra XI e XIII secolo", Vortragsreihe *Le città campane nel Medioevo*, Centro Interuniversitario per la Storia delle città campane nel Medioevo (Università degli Studi di Napoli *Federico II*, Istituto Universitario Orientale di Napoli, Università degli Studi di Salerno, Università degli Studi della Campania *Luigi Vanvitelli*), 09.04.2021.
- "Mapping Sacred Spaces: Digital models for reconstructing and understanding medieval sacred spaces", Seminar *Visualizing Information: On the Digital Model as a Heuristic Tool*, Oscar Seip, Bibliotheca Hertziana – Max-Planck-Institut für Kunstgeschichte, Rom, 16.04.2021.
- (mit Ruggero Longo), "From Fragments to Contexts: The Project 'Mapping Sacred Spaces in Medieval Southern Italy' and Its Digital Archive", Tagung *67th Annual Meeting of the Renaissance Society of America, Sektion Digital Mapping and 3D Modelling of Pre-Modern Built Environments*, Fabrizio Nevola / Donald Cooper, Dublin (online), 02.04.2021.
- "L'arredo liturgico medievale in Campania", Vorlesungsreihe *L'arte del Medioevo nel Mezzogiorno: dai manuali alla critica*, Stefano D'Ovidio, Università degli Studi di Napoli Federico II, 28.04.2021.
- "Romanesque Sculpture in Campania, Anno Domini 2021", *56th International Congress on Medieval Studies, Sektion Quo Vadis? Medieval Italian Sculpture Studies in the New Millennium. In Honor of Dorothy F. Glass*, Francesco Gangemi / Alison Locke Perchuk, Kalamazoo, 11.05.2021.
- "Dinamiche di 'trasmissione epigrafica' nella badia benedettina di Cava de' Tirreni (Salerno): tradizione e creazione di una memoria monumentale", Vortragsreihe *SEMPER – Tramsissions Épigraphiques*, Université de Poitiers, Estelle Ingrand Varenne, 14.10.2021.
- "Living with the Volcano. The culture and history of Naples reflected in natural disasters", Max Planck Lecture, Berlin Science Week, 10.11.2021.

Oscar Seip
- "Giulio Camillo's Theatre of Knowledge: A case study for 3D modelling in the Humanities", Seminar *Virtual methodologies for early career researchers*, Wellcome Collection, London, 29.07.2020.
- "How the World Became a Stage: On the Theatricalisation of Scientific Practices", Tagung der *European Society for the History of Science*, *Sektion I spy with my little eye: Visualizing science in early modern Europe*, Christoph Sander / Pamela Mackenzie, Bologna, 02.09.2020.
- "From the margins to the centre: On the importance of informal networks and casual links for the spread of new ideas and the development of scholarly practice", Kolloquium, Networking Archives Training School, 15.09.2020.

Lothar Sickel
- (zusammen mit Orietta Verdi),"Il gruppo scultoreo della Consegna delle chiavi nella cappella di San Pietro in Sant'Agostino, commissionato da Coriolano Cattaneo e il suo creatore misterioso [Domenico Petrucci da Tivoli]", Tagung *Circolazione, scambi e modelli: gli scultori a Roma nella seconda metà del Cinquecento*, Grégoire Extermann u.a., Accademia di San Luca, Rom, 21.–22.03.2019.
- "Dipinti ritratti: Metodi e concetti della produzione di copie a Roma durante il Cinquecento", Tagung *Pictor. Le métier de peintre en europe au XVIe siècle*, Audrey Nassieu Maupas u.a., Institut d'études avancées, Paris, 10.–11.10.2019.

Sabine Sommerer
- "The King's Substitute. Medieval Thrones as Representative Agents", Tagung *Staging the Ruler's Body in Medieval Cultures: A Comparative Perspective*, Michele Bacci u.a., Universität Fribourg, 24.11.2020.
- "Fest im Sattel. Die Kathedren von Parma und Montevergine als Ausdruck konkurrierender Machtansprü-

che", Tagung *The King's two Portraits. Bildmedien des 12.- 13. Jahrhunderts im Dienst der Staufer*, Universität Bonn, 04.09.2020.
- "Sedes Corporealis. Staging the King in Medieval Chairs", Journée d'Études, Amiens, Université de Picardie Jules Verne, 20.05.2021.
- "The King's Substitute. Medieval Thrones as Representative Agents", Tagung *Staging the Ruler's Body in Pre-Modern Cultures: A Comparative Perspective*, Universität Fribourg, 23.11.2021

Katharine Stahlbuhk
- (mit Hana Gründler u.a.), Konzeption und Organisation des Workshops "Ethics and Politics of Material in Architecture", Kunsthistorisches Institut in Florenz, 11.–12.06.2019.
- "La Genesi del Chiostro Verde tra stacchi, strappi e vicende conservative", Tagung *Stacchi, strappi e nuovi ritrovamenti. Conservazione e fruizione delle pitture parietali*, Opera di Santa Maria Novella, Santa Maria Novella, 24.–25.10.2019.
- (mit Hana Gründler u. Franziska Lampe), Organisation und Konzeption der virtuellen Vortragsreihe: *Phenomenon Colour: Aesthetics – Epistemology – Politics*; bisherige Termine: Vincent Debiais (Paris): "Animated Colors: Folds and Fields in the Benedicitonal of St. Aethelwold", 20.09.2021; Monika Wagner (Hamburg): "'Reine' und 'unreine', kalte und warme Farben als soziale und ethische Indikatoren", 14.10.2021.

Margherita Tabanelli
- "The Castle and its Forest. Nature and Hunt in the Sculptural Decoration of Lagopesole (Basilicata)", Tagung *Chivalry and Nobility in Medieval and Early Modern Art. 13th Annual Conference of the Israeli Association for Visual Culture in the Middle Ages*, S. Khalifa-Gueta / D. Nissim, Ben-Gurion University of the Negev, Be'er Sheva, 02.01.2020.

Tobias Teutenberg
- "Clean Vision. On the Hygienic Implications of Drawing Lessons in the Long 19th Century", Tagung *Academic Conference of the Korea Art Education Association*, Universität Busan (Südkorea), 30.10.2021.

Barbara Tiberi
- "Metal Boom, Metal Doom. Artists in factories in postwar Italy and the case of Italsider", Workshop *Plastic Boom, Plastic Doom*, Teresa Kittler / Charlotte Matter, Swiss Institute, Rom, 02.07.2020.
- "Past and present corporate dynamics. An analysis of the official and hidden motivations behind Renault's artistic engagement", Tagung *More Than Money: Art in Organizations*, Arnold Witte u.a., Universiteit van Amsterdam, 13.–14.11.2020.

Antonino Tranchina
- "Forma parit decorum. On monumental inscriptions in the Rogerian churches of Palermo", Workshop *Presence and Spatiality of Sacred Scripture in a Transcultural Perspective*, Wilfried Keil, Ruprecht-Karls-Universität, Heidelberg, 05.03.2019.
- "Reframing Rogerian Mosaics in Early Modern Palermo", *54th International Congress of Medieval Studies*, West Michigan University, Kalamazoo, 09.05.2019.
- "Mirage on the Straits. Medieval Messina and Greek-speaking Christians under Roger II", John Cabot University, Rom, 05.11.2019.
- "Monaci sullo Stretto. Edifici di culto e cultura ellenofona nell'evo normanno", Università degli Studi di Palermo, 12.12.2019.
- "L'allestimento dello spazio sacro per i monaci greci dello Stretto: i materiali in stucco da S. Maria di Terreti (Reggio)", Tagung *Liturgical Installations and Their Sculpture (4th-15th c.) / 27th IRCLAMA Conference*, M. Jurković u.a., University of Zagreb, Rab, 03.10.2020.
- "Lo Stretto di Messina in età normanna: traffici e idee per una nuova architettura", Vortragsreihe *Convergenze | Scambi | Mobilità. Ciclo di conferenze sulla storia dell'architettura nel Mediterraneo*", Francesca Mattei, Università degli studi Roma Tre, Rom, 20.11.2020.
- "L'altra lingua. Appunti di grecità medievale a Salerno, tra oggetti e spazi per il culto", Tagung *Testi e contesti. Fonti liturgiche e produzione artistica tra Salerno e l'Europa nel Medioevo*", Maddalena Vaccaro / Gionata Brusa, Università degli studi di Salerno, Fisciano (SA), 26.03.2021.

Carlo Ugolotti
- "La voce del colonizzato: uso del sonoro come mezzo di definire l'Alterità in *Abuna Messias* e *L'Assedio*", Tagung *Post-colonial Italian Cinema*, Luca Peretti / Damiano Garofalo, University of Warkwick & Università La Sapienza, Rom, 16.09.2021.

Judith Utz
- "Originalität vs. Serialität? Die Bronzetüren von Barisanus von Trani und Bonanus von Pisa in Monreale", Tagung *18. Symposium des Mediävistenverbandes 'Schaffen und Nachahmen. Kreative Prozesse im Mittelalter'*, Evangelisch-Theologische Fakultät der Universität Tübingen, 17.–20.03.2019.
- "Übers Schreiben sprechen. Methodische und strategische Fragen zur Dissertation und Podiumsdiskussion", Schreibwerkstatt, Wolf-Dietrich Löhrs, Freie Universität, Berlin, 30.10.2019.
- "Methode? Welche Methode, oder die Praxis der Theorie",Schreibwerkstatt, Wolf-Dietrich Löhrs, Freie Universität, Berlin, 01.11.2019.
- Einführung und Moderation des Vortrags *Material/Materialität* von Prof. Dr. Ann-Sophie Lehmann (Universität Groningen) im Rahmen der von Prof. Dr. Wolf-Dietrich Löhr organisierten Ringvorlesung *Stichworte. Fixierungen und Blendungen kunsthistorischer Begriffe* an der FU Berlin, 27.01.2021.
- "Über Kopf. Zur Medialität süditalienischer Exultet-Rollen", Kolloquium von Prof. Dr. Wolf-Dietrich Löhr, FU Berlin, 12.01.2021.
- "Zur mittelalterlichen Wahrnehmung von Exultet-Rollen. Eine methodische Annäherung", Kolloquium von Prof. Dr. Rebecca Müller, Universität Heidelberg, 16.07.2021.
- "Zur (Nicht)Sichtbarkeit von Bild und Text. Süditalienische Exultet-Rollen und ihre Wahrnehmung im liturgi-

schen Raum", Kolloquium von PD Dr. Tobias Frese, Universität Heidelberg, 12.02.2021.

Carlotta Vacchelli

- "Covid Comics. Rappresentazioni della pandemia nel fumetto italiano tra webcomics, graphic novel, testate seriali e volumi collettivi", Tagung *SNIF: Prospettive sul fumetto italiano. A Virtual Symposium*, Simultanea. A Journal of Italian Media and Pop Culture, 11.11.2021. URL: http://italianpopculture.org/snif-prospettive-sul-fumetto-italiano-a-virtual-symposium/

Laura Valterio

- "Guido Reni and Seventeenth Century Painting on Silk", University of Pittsburgh (PA), Institute of History of Art and Architecture, 05.02.2020.

Ariane Varela Braga

- "The colours of the East: 19th-century colour theories and Islamic arts", Tagung *Geometry and Colour: Decoding the Arts of Islam in the West 1880–1945*, A. Varela Braga, Zürich, Kunsthaus, 11.09.2020.
- "Costruire une teoria universale. La Grammar of Ornament (1856) di Owen Jones", Università di Milano, 14.04.2021.
- "Local Crafts, National Identity: the role of the Schools of Industrial art in 19th-century Switzerland", Tagung *National Designs. Intersections of applied arts and polemic discourse in the long nineteen century*, Swiss Society for Semiotics and Cultural Theory, Università del Ticino, Mendrisio, 25.04.2021.
- "Un regard global. Les recueils d'Hermann Hammann et l'ornement à l'école des arts décoratifs de Genève", Tagung *Le 19e siècle global : transferts artistiques et technologiques*, Schweizer Netzwerk für Historismus, Château Mercier, Sierre, 30.10.2021.

Sara Vitacca

- "'Is that not Titian?' Reminescences de Titien dans les autoportraits de G. F. Watts", Tagung *L'art du portrait britannique (1750–1900),* Muriel Adrien / Catherine Delyfer, Musée du Louvre / Université de Toulouse-Jean Jaurès / Université Bordeaux Montaigne / Musée des Beaux-Arts de Bordeaux, Bordeaux, 16.–17.09.2021.
- "Framing the Old Masters: Renaissance Art Photographs in 19th-Century Artists' Collections", Tagung *Photographic Art Reproduction, from 1839, to the Present*, Sofia Dmitrieva, University of St. Andrews/ Centre André Chastel (online), 23.07.2021.
- (mit Sarah Hassid u. Naïs Lefrançois), Organisation der Konferenz "De Sapho aux bacchantes. Figures subversives du plaisir au féminin pendant le XIXe siècle", *Festival d'histoire de l'art de Fontainebleau*, 04.05.2021.
- "Beyond the Modernist Trope: the Revival of Michelangelo in late Nineteenth Century Art", Tagung *Thinking in the box: The Benefits of Artistic Tradition in the Nineteenth Century*, European Society for Nineteenth-Century Art (online), 23.05.2021.
- "Les envois de Rome et les copies d'après Michel-Ange: quelques considérations autour d'une fascination tardive", Tagung *Académisme et formation artistique: les envois de Rome en question*, Olivier Bonfait u.a., Académie de France à Rome (online), 21.–22.01.2021.

Susanne Watzenboeck

- "Il perfetto sogno architettonico è un sogno filmico. Moretti's 'In vespa' und der Raum", Seminar Week *Roma. Portrait of a City in 5 Movies*, ETH Zürich, 18.3.2019.
- "Alla ricerca di Gustav von Aschenbach. Intermediale Identitätskonstruktion in Luchino Viscontis Morte a Venezia", Studienkurs *Über die Flucht*, Deutsches Studienzentrum Venedig, 29.9.2019.

Lora Webb

- "'Time had not harmed his beauty': The Patron and Moses in the Bible of Leo the *Sakellarios*", Tagung *Oxford University Byzantine Society International Graduate Conference*, Oxford, 29.02.2020.
- "Boundless Possibilities: Seeing Eunuchs in Paris gr. 510", Tagung *International Congress of Medieval Studies*, Leeds (online), 06.07.2020.

Tristan Weddigen

- "Giving Time a Portrait", Vortrag, Salon Suisse, Venedig, 22.11.2019.
- "Unzeitgemässheit des Klassischen? Ein Dialog mit Christine Tauber anlässlich der Neuausgabe von Heinrich Wölfflins Monografie 'Die klassische Kunst'", Workshop, Universität Zürich (UZH), Zürich, 17.10.2020.
- "Heinrich Wölfflin und das Erbe der Kunstwissenschaft", Vortrag, Universität Zürich (UZH), Zürich, 14.10.2020.

Matthias Weiß

- "Völlig losgelöst? Zinnfigurenserien zur Odyssee zwischen Epigonalität und Emanzipation", Tagung *Space Oddities – Symbol versus Allegorie? Die homerische Irrfahrt in Bildkünsten und Populärkultur vom ausgehenden 18. Jahrhundert bis in die Gegenwart*, Semjon Dreiling / Katrin Dolle, Schloss Rauischholzhausen, 05.04.2019.
- "Vom Garten der vollendeten Klarheit zur Brache – oder zur Ruinenlandschaft? Die Europäischen Paläste des Yuanmingyuan im Spiegel chinesischer Kupferstiche sowie deutscher und amerikanischer Fotografien", Abendvortrag Ausstellung *scheinbar: nichts. Bildwelten von Qiu Shihua im Dialog*, Tibor Krauß, Kunstsammlungen der Ruhr-Universität Bochum, Situation Kunst (für Max Imdahl), 18.04.2019.
- "Towards Entangled Art Histories? Rethinking Chinoiseries and 'Europeries' from 1683 to 1873", Ringvorlesung *19th and 20th Century Art in Transnational Context*, Anežka Mikulcová, Prague City Gallery, 15.05.2019.
- "Zwischen Nachahmung und Neuschöpfung. Kulturhistorische Zinnfigurenserien zur Odyssee", Eröffnungsvortrag zur Ausstellung *Odysseus und seine Zeit – Zinnfiguren erzählen Geschichte und Geschichten*, Museum der Stadt Eberbach, 05.10.2019.
- "... durch die Dame im Spiel. Liebeschach in Kunst, Film und Fernsehen", Tagung *Schach als Sujet in den Künsten und der Wissenschaften*, Universität Mozarteum Salzburg / Universität Regensburg (online), 30.04.2021.
- "Ausgestrahlt. Zum 'Sendungsbewusstsein' des Fernsehkünstlers Joseph Beuys", *KPMG-Kunsttag*, Kunst-

sammlung Nordrhein-Westfalen (online), 02.06.2021. URL: https://www.youtube.com/watch?v=S3UWKFwgp_I (Stand 28.10.2021)
- "Der Tod als Mädchen Madonnas. *What It Feels Like For A Girl* (2001, Regie: Guy Ritchie)", Ringvorlesung *Der Tod und das Mädchen*, Paris-Lodron-Universität Salzburg / Universität Mozarteum Salzburg, 09.06.2021.
- "An 'instant queen' for 'the destitute of all complexions'. Social Mobility and the Migration of Images in Alan Parker's *Evita*", Symposium *Song, Stage and Screen XV: Mobilities. Stage and Film Musical in Motion*, Paris-Lodron-Universität Salzburg (online), 30.06.2021–03.07.2021.
- "Hessische Iphigenien. Auftritt Beuys in Darmstadt, Frankfurt am Main und im bundesdeutschen Fernsehen", Tagung *50 Jahre Block Beuys – 100 Jahre Beuys*, Hessisches Landesmuseum Darmstadt (online), 11.07.2021.

Clim Wijnands
- "Pordenone between 'modernity' and 'provincialism': a case study in a decentralised renaissance", Tagung *Innovation and convention: Problems in the periodisation of Italian Art*, National Research School for Art History, Radboud Universiteit, Nijmegen, 24.05.2019.
- "Through the Looking-Glass: A Case Study in Cinquecento Kinetic Art", *KNIR debates*, Royal Netherlands Institute, Rom, 30.04.2019.

David Zagoury
- "Formal Utopia and Utopian Form", Workshop *Aktuelle Forschung zur Kunst der Neuzeit*, Tristan Weddigen, Universität Zürich, 01.02.2019.
- "What's the Difference between a Cloud and a Non-Finito? Varchi on Imagination and Emergence", Tagung *Annual Meeting of the Renaissance Society of America*, Toronto, 18.03.2019.
- "Weapons qua Microcosms", Tagung *Kataskopos: The View from Above in Western Art and Thought*, Anya Burgon / Robert Hawkins, University of Cambridge, 22.03.2019.
- "Quelle est la différence entre un nuage et un non-finito?", Tagung *Annual Meeting of the ARC-Schol'Art Project*", Agnès Guiderdoni u.a., Université Catholique de Louvain, Louvain-la-Neuve, 07.05.2019.
- "Graphic Autohypnosis ca. 1530", international conference "Drawing and the Graphic Imagination", organised by Elisabeth Oy-Marra and Alexander Marr, University of Cambridge, 28.11.2019.
- "'These doodles ... let them evaporate': Solace in Sketching ca. 1500", Workshop *Aktuelle Forschung zur Kunst der Neuzeit*, Tristan Weddigen, Universität Zürich, 14.12.2019.
- "Awakening Inner Insects. Parasitic Thoughts in Mannerist Theories of the Mind", Tagung *Penser autrement les lettres et les arts: la voie/x de la scolastique (1500-1700),* Ralph Dekoninck u.a., Université Catholique de Louvain, 16.–20.11.2020.

Giovanna Zapperi
- "Carla Lonzi's refusal of art as a transformative practice", Konferenz *Thinking Art*, Institute of Contemporary Art, London, 08.01.2020.
- "Feminist constellations: On curating an exhibition on Delphine Seyrig, feminist collectives and video in France", Tagung *Delphine Seyrig and her legacy: Between cinema and video activism*, Institut Français in collaboration with King's College, London, 26.02.2020.
- "The End of the Creative Genius? Women artists in Italy", Research Seminar, Angela Dimitrakaki, University of Edinburgh, 24.02.2021.
- "The Means of Autonomy. Women's documentary and experimental film in 1970s Italy", Reihe *Space is the place*, Accademia di Spagna, Rom, 06.07.2021.
- "I mezzi dell'autonomia", Festival *Short Theatre*, Rom, 03.09.2021.

Steffen Zierholz
- "Framing Jesuit Imagery in Andrea Pozzo's Corridor of Saint Ignatius", Tagung *Engaging Margins: Framing Imagery as Embodiment of Cognitive Processes*, Gwendoline de Mûelenaere / Sophie Suykens, Lovain-la-Neuve (online), 08.–09.10.2020.
- "Rahmenbilder als Deutungsrahmen bei Gillis Mostaert", Tagung *Rahmen und Rahmungen als Ornament. Die Bildlichkeit von rahmendem Beiwerk in den Bildkünsten des Mittelalters und der Frühen Neuzeit*, Anna Magnago-Lampugnani / Simone Westermann, Bochum (online), 24.07.2020.
- "Malerei auf Stein zwischen Geomythologie und pittura filosofica", *Historisches Forum 'Erde – Natur – Wissen'*, Norman Henniges u.a., Leibniz-Institut für Länderkunde, Leipzig (online), 14.–16.10. 2020.

Lehre

Olga Isabel Acosta Luna
- "Pintura en los Reinos Suramericanos", Proseminar, Abteilung Kunstgeschichte, Universidad de los Andes, Bogotá, 26.03.–23.05.2019.
- "Pintura en los Reinos Suramericanos", Proseminar, Abteilung Kunstgeschichte, Universidad de los Andes, Bogotá, 26.03.–23.05.2019.
- "Arte en la Narrativa de Occidente", Vorlesung, Abteilung Kunstgeschichte, Universidad de los Andes, Bogotá, 25.03.–20.05.2020.
- "Genio y Figura. Construcciones de la figura del artista en los reinos americanos", Proseminar, Abteilung Kunstgeschichte, Universidad de los Andes, Bogotá, 25.03.–20.05.2020.
- "Introducción al Estudio de la Historia del Arte", Proseminar, Abteilung Kunstgeschichte, Universidad de los Andes, Bogotá, 10.08.–02.12.2020.
- "Arte en Colombia", Vorlesung, Abteilung Kunstgeschichte, Universidad de los Andes, Bogotá, 10.08.–30.09.2020.
- "Seminario Museos, Colecciones e Historia del Arte", Seminar, Abteilung Kunstgeschichte, Universidad de los Andes, Bogotá, 10.08.–30.09.2020.

Alessandro Adamou
- "Object-Oriented software design and development", National University of Ireland, Galway, 01.01.–31.05.2020.

Andrea Alessi
- Storia dell'Arte Moderna, Facoltà di Scienze del Turismo, Università Pegaso, 10.2018–31.07.2021.

Tatjana Bartsch
- Zweitgutachten zur Bachelorarbeit im Fach Museumskunde von Doreen Breyer zum Thema "Diapositive als kunsthistorisches Quellenmaterial – Die Diasammlungen Ursula Wachtel und Peter H. Feist", Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin, Fachbereich 5: Gestaltung und Kultur.
- Zweitgutachten zur Bachelorarbeit im Fach Museumskunde von Clara Westendorff zum Thema "Die Fototeca Unione – IT-basierte Erschließung und Präsentation einer kunsthistorischen Fotografiensammlung in zwei Institutionen", Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin, Fachbereich 5: Gestaltung und Kultur.

Elisa Bastianello
- "Art and Architecture in Renaissance Venice", Venice International University, Venedig, SS 2019.
- "Impaginazione ed editing", Università Iuav di Venezia, Scuola di Dottorato, 01.–04.2019.

Adrian Bremenkamp
- (mit Anna Magnago Lampugnani), "Die römische Basilika. Elemente und Ausstattung", Basisseminar mit Exkursion, Düsseldorf, Heinrich-Heine-Universität, Wintersemester 2020/2021.
- (mit Sven Jakstat), Aufbauseminar "Architektur als Statement – 'Sonderformen' der Gotik im europäischen Maßstab", Düsseldorf, Heinrich-Heine-Universität, Wintersemester 2021/2022.

Maria Bremer
- "Zwischenräume des Ausstellens", Workshop, Hochschule für Bildende Künste Braunschweig (Klasse Wolfgang Ellenrieder), 20.–22.11.2019.
- (mit Daniela Lancioni), Veranstaltungskonzeption "Rimostrare/Re-Exhibiting", internationale Tagung, Palazzo delle Esposizioni, Rom, 19.01.2019.
- "The Global Contemporary in Exhibitions", Übung, Universität Zürich, WS 2020/2021.
- "*Contemporanea* 2020–1973", Workshop, Hochschule für Bildende Künste Braunschweig, 10.–12.12.2020.
- "Kunstgeschichte und Gegenwartskunst. Ansätze der Historisierung", Lektüreseminar, Bochum, Kunstgeschichtliches Institut der Ruhr-Universität, WS 2021/2022.
- "Kunstgeschichte und Gegenwartskunst. Übung vor Originalen", Übung, Bochum, Kunstgeschichtliches Institut der Ruhr-Universität, WS 2021/2022.

Giacomo Damiani
- "Form Finding", Tutorials, University of Kent, Canterbury, 27.09.–31.12.2021.

Juliane Debeusscher
- "Art et culture visuelle de la Guerre Froide à la mondialisation (TD)", Université Grenoble Alpes, Grenoble, 19.01.2021-31.05.2021.

Sible de Blaauw
- "La Luce e l'Oriente nell'architettura paleocristiana", Gastvorlesung Dottorato di Ricerca in Storia dell'Arte, Sapienza Università di Roma, 13.02.2019.
- "The Early Christian Atrium in the Light of Challenge and Response", Keynote lecture Winterschool Challenge and Response Rijksuniversiteit Groningen, Reale Istituto Olandese, Rome 13.03.2019.

Sybille Ebert-Schifferer
- Seminar zur Datenbank ArsRoma für Graduate Students, Kingston (Ontario), Queens University, The Agnes Etherington Art Centre, 21.03.2019.
- Seminar zu Caravaggio, München, Akademie der Bildenden Künste, Klasse Anke Doberauer, 22.05.2019.

Elena Filippi
- "Das Menschenbild der Renaissance: Stationen der Kunst", Vorlesung (online), Stuttgart, Freie Kunstschule Stuttgart – Akademie für Kunst und Design, 11.03–09.06.2021.

Christian Freigang
- "Vom Monument zum intangible heritage: Geschichte und Theorie der Denkmalpflege", Vorlesung, Kunsthistorisches Institut der Freien Universität Berlin, WS 2018/2019.

- "Architekt und Staatsmann", Hauptseminar, Kunsthistorisches Institut der Freien Universität Berlin, WS 2018/19.
- "Raumtheorien", Hauptseminar, Kunsthistorisches Institut der Freien Universität Berlin, WS 2018/2019.
- "Funktion, Liturgie, Form: Hauptwerke der mittelalterlichen Skulptur im Bodemuseum (vor Ort)", Seminar/Übung, Kunsthistorisches Institut der Freien Universität Berlin, WS 2018/2019.
- Colloquium für ExamenskandidatInnen/Architekturgeschichtliches Kolloquium, Kunsthistorisches Institut der Freien Universität Berlin, WS 2018/2019.
- "Bauhaustheorien und Theorien am Bauhaus", Vorlesung, Kunsthistorisches Institut der Freien Universität Berlin, SS 2019.
- "Rom in der Spätantike und im Mittelalter: Hauptwerke der Architektur", Hauptseminar, Kunsthistorisches Institut der Freien Universität Berlin, SS 2019.
- Grundkurs Architektur, Kunsthistorisches Institut der Freien Universität Berlin, SS 2019
- Colloquium für ExamenskandidatInnen/Architekturgeschichtliches Kolloquium, Kunsthistorisches Institut der Freien Universität Berlin, SS 2019
- "Synesthésie des espaces sacrés? Cultures gothiques de l'ornement et leurs réceptions au XIXe siècle/Synästhetische Sakralräume. Ornamentkulturen der Gotik und ihre Rezeption im 19. Jahrhundert", Internationaler Studienkurs, zusammen mit Bruno Boerner, Philippe Cordez, Deutsches Forum für Kunstgeschichte Paris, 24.–28.06.2019.
- "Notre-Dame in Paris. Synästhesie des Sakralen", Vorlesung, Kunsthistorisches Institut der Freien Universität Berlin, WS 2020/21.
- "Erwin Panofsky: vom Kunstwollen zum 'diguised symbolism'", Hauptseminar, Kunsthistorisches Institut der Freien Universität Berlin, WS 2020/21.
- "Texte und Medien der modernen Architektur", Proseminar, Kunsthistorisches Institut der Freien Universität Berlin, WS 2020/21.
- "Form und Liturgie. Hauptwerke mittelalterlicher Skulptur im Bodemuseum", Seminar/Übung, Kunsthistorisches Institut der Freien Universität Berlin, WS 2020/21.
- Architekturgeschichtliches Kolloquium für ExamenskandidatInnen, Kunsthistorisches Institut der Freien Universität Berlin, WS 2020/21.

Giorgia Gastaldon
- "Scritture femminili e femministe", Università degli Studi di Udine, Udine, 17.02.–20.02.2020.

Anna Chiara Giusa
- Teaching Assistant, Courtauld Summer University, 07.2021.

Leonardo Impett
- "Computer Vision in the History of Art", UC Berkeley – University of Malaga Digital Art History Summer School, Malaga, 29.07–03.08.2019.
- "Visual Computing for the Visual Humanities", Master Esperto in Communicazione Storica, Università Roma Tre, 11.–13.09.2019.
- (mit Peter Bell), "Computer Vision", Summer School des téchnē – Campusnetzwerk für Digitale Geistes- und Sozialwissenschaften (Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, der Universität Regensburg und der Ludwig-Maximilians-Universität München), Germanisches Nationalmuseum, 15.–20.09.2019.

Daphne Jung
- "Lektürekurs. Postcolonial Studies Revisited", Universität Zürich, 19.02.–28.05.2019.

Charles Kang
- "Degas and Dance as Labor", The Frick Collection, New York (online), 10.02.2021 u. 17.02.2021.
- "Art Humanities: Rembrandt and the Painter's Touch", The Frick Collection & Columbia University, New York (online), 18.02., 12.02., 23.02.2021.
- "Velázquez and Picturing Empire", The Frick Collection, New York (online), 07.04.2021 u. 14.04.2021

Susanne Kubersky-Piredda
- "Fremde im Rom der frühen Neuzeit. Kollektive Identitäten und ihre künstlerischen Ausdrucksformen", Abendvortrag zur Semestereröffnung, Johannes-Gutenberg-Universität Mainz, 23.10.2019.
- "*Roma communis patria*. Identità collettive e committenze artistiche delle nationes tra '500 e '600", Vorlesung innerhalb der Vortragsreihe *Esercizi di singolarità*, Sapienza Università di Roma, 15.01.2020.

Ruggero Longo
- "Palazzi, dimore e sollazzi della Palermo normanna", in "La Palermo Nobiliare", Online-Seminare, Università di Palermo, 07.–18.12.2020.

Fernanda Marinho
- Mitglied im Prüfungsausschuss der Dissertation von Nerian Teixeira de Macedo de Lima *Tarsila Global: Releituras de sua obra*, Supervisor: Prof. Dr. Gabriel Ferreira Zacarias, Instituto de Filosofia e Ciências Humanas, University of Campinas (Brasilien), 16.11.2020.
- Zweitbetreuung der Dorktorarbeit von Isabela de Oliveira Salinas *Gosto em Lionello Venturi a partir do diálogo com Benedetto Croce* (Gutachterin: Prof. Dr. Taisa Helena Pascale Palhares). Instituto de Filosofia e Ciências Humanas; University of Campinas, Brasilien, seit August 2021.

Susanne Meyer
- "Storia della storiografia, del restauro e della conservazione", Masterseminar im Studiengang Management dei beni culturali, Dipartimento di Scienze della formazione, dei Beni culturali e del Turismo, Università di Macerata, 01.09.–31.12.2020.

Tanja Michalsky
- Wissenschaftliche Gutachtertätigkeit für Universität Freiburg, European Research Council – Loewe, Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst, Max Weber Stiftung, Alanus – Hochschule für Kunst und Gesellschaft.

Darío Negueruela del Castillo
- "Towards Digital Visual Studies", Seminar, Zürich, Institut für Kunstgeschichte der Universität FS 2021/2022.

Carlotta Paltrinieri

- "Online Lectures Series: The Medici and Their Archives", Florenz, The Medici Archive Project, 06.–11.07.2020.

Katherine Reinhardt

- "Cultures of Science & Art in Rome, 1400–1900", PhD Summer School, Bibliotheca Hertziana u. Koninklijk Nederlands Instituut, Rom, 28.07.–06.08.2021.

Alexander Röstel

- "Sandro Botticelli's Tondo of the Virgin and Child with Saint John the Baptist and an Angel", London, The National Gallery, 05.02.2020.
- "Friends, Family and Neighbours: Art and Society in Renaissance Florence, in Showcasing Art History", London, The Courtauld Institute of Art, 11.02.2020.

Amir Saifullin

- "Early Soviet Architectural Construction of Social Infrastructures: on Boris Arvatov's Constructivism", Gastvortrag im Rahmen des Seminars "Questions of Science and Society in Architecture and Urbanism", Technische Universität München, SoSe 2021, 09.06.2021.

Christoph Sander

- "Das Wissen über den Magnetismus von der Antike bis zur Frühen Neuzeit", Technische Universität Berlin, WS 2020/21.
- "Spukhafte Fernwirkung? Debatten von Aristoteles bis Newton", Technische Universität Berlin, SS 2021.

Regine Schallert

- "Kunsthistorische Fotografie und fotografierende Kunsthistoriker*innen", Seminarstunde, Berlin, Humboldt-Universität zu Berlin, Institut für Kunst- und Bildgeschichte, Seminar "Fotografierende Kunsthistoriker an der Bibliotheca Hertziana (1935–1960)" von Georg Schelbert, 10.12.2020.

Georg Schelbert

- "Objekt und Wissen in kunsthistorischen Datenbanken - praktische Übungen zur Datenmodellierung", Seminar, Berlin, Institut für Kunst- und Bildgeschichte der Humboldt-Universität zu Berlin, WS 2018/19
- "Repräsentative Architektur. Palast- und Schlossbau vom 16. bis 18. Jahrhundert in Italien, Frankreich, Deutschland und Österreich", Seminar, Berlin, Institut für Kunst- und Bildgeschichte der Humboldt-Universität zu Berlin, WS 2018/19.
- "Übung vor Originalen in Berliner Museen", Übung, Berlin, Institut für Kunst- und Bildgeschichte der Humboldt-Universität zu Berlin, WS 2018/19.
- "Giovanni Battista Piranesi. Seminar zur Vorbereitung einer Ausstellung in der Kunstbibliothek", Seminar, Berlin, Institut für Kunst- und Bildgeschichte der Humboldt-Universität zu Berlin, WS 2019/20.
- "Die Bilder und der Kanon. Forschung und Lehre zur Kunst der Renaissance und des Barock in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts im Spiegel der Bildsammlung des Instituts", Seminar, Berlin, Institut für Kunst- und Bildgeschichte der Humboldt-Universität zu Berlin, WS 2019/20.
- "Rom in der frühen Neuzeit. Der Blick auf die Antike", Lehrexkursion, Berlin, Institut für Kunst- und Bildgeschichte der Humboldt-Universität zu Berlin, WS 2019/20.
- "Digitales Sammlungsmanagement", Seminar und Studiengangbetreuung, Krems, Donau-Universität, WS 2019/20.
- "Giovanni Battista Piranesi. Seminar zur Vorbereitung einer Ausstellung in der Kunstbibliothek", Seminar, Berlin, Institut für Kunst- und Bildgeschichte der Humboldt-Universität zu Berlin, SS 2020.
- "Architekturzeichnung der frühen Neuzeit", Seminar, Berlin, Institut für Kunst- und Bildgeschichte der Humboldt-Universität zu Berlin, SS 2020.
- "Antonio da Sangallo d.J. und der Palastbau der italienischen Renaissance. Analyse und Forschungsgeschichte der Werke und ihrer Entwurfsmethoden anhand der Zeichnungen und anderer Quellen", Seminar im MA-Studium am Instiut für Kunst- und Bildgeschichte der Humboldt-Universität zu Berlin, SS 2021.
- "Kirche, Monarchie und Industriegesellschaft. Vier Städte in Brandenburg", Exkursionsseminar am Instiut für Kunst- und Bildgeschichte der Humboldt-Universität zu Berlin, SS 2021.
- "Digitalisierung von Bildarchiven. Geschichte, Theorie, Praxis", Praxisorientierte Lehveranstaltung im BA- und MA-Studium am Instiut für Kunst- und Bildgeschichte der Humboldt-Universität zu Berlin, SS 2021, WS 2021.
- "Raumbezogene Kunst zwischen privat und öffentlich im Rom des 16. bis 18. Jahrhunderts", Seminar im BA-Studium am Instiut für Kunst- und Bildgeschichte der Humboldt-Universität zu Berlin, WS 2021/22.

Elisabetta Scirocco

- "La basilica napoletana del Corpo di Cristo: liturgia, rituali, memoria", Vorlesung, Università degli Studi di Napoli Federico II, 20.05.2020.
- (gemeinsam mit Carmen Belmonte u. Gerhard Wolf), "Storia dell'arte e catastrofi: questioni, metodi, prospettive transdisciplinari", Vorlesung, Accademia di Belle Arti, Neapel, 8.06.2020.
- (gemeinsam mit Manuela Gianandrea), "Memoria, retorica, conservazione. L'arredo liturgico medievale dalla Controriforma al post-Vaticano II", Vorlesung, Università degli Studi di Salerno, 30.11.2020.

Lothar Sickel

- Organisation und Leitung, Archivkurs, 25.02.–01.03.2019.
- Organisation und Leitung, Archivkurs, 01.–06.03.2020.

↪ siehe Nachwuchsförderung – Archivkurs, S. 221–222

Sabine Sommerer

- "Figürliche Portale des Mittelalters", Bachelor-Seminar, Zürich, Kunsthistorisches Institut der Universität Zürich, SS 2020.
- "Forschungskolloquium" (BA, MA, Doktorierende), Zürich, Kunsthistorisches Institut der Universität Zürich, SS 2020.

Margherita Tabanelli

- Ciclo di seminari sull'architettura medievale (3 incontri) nell'ambito del corso Storia dell'Architettura

I A, Università Roma Tre, Facoltà di Architettura, WS 2019/2020.

Antonino Tranchina

- "Mirage on the Straits. Medieval Messina and Greek-speaking Christians under Roger II", John Cabot University, Rom, 05.11.2019.
- "Monaci sullo Stretto. Edifici di culto e cultura ellenofona nell'evo normanno", Università degli Studi di Palermo, 12.12.2019.
- "Greek Christians in the West: a cultural approach to Architecture and the Arts", Seminar, Heinrich-Heine-Universität, Düsseldorf, 15.03.–19.03.2021.
- "La Calabria greca, durante e dopo il dominio bizantino", Seminar, Università degli Studi di Napoli "Federico II", 05.05.2021.
- "Architettura sacra e porti nell'Italia meridionale del Medioevo: la chiesa di San Giovanni a Mare nel porto di Gaeta", Seminar, Università degli Studi RomaTre, 12.11.2021.

Judith Utz

- "Normannische Kunst in Süditalien", Proseminar, Heidelberg, Institut für Europäische Kunstgeschichte der Ruprecht-Karls-Universität, WS 2020/2021.
- "Die *Schedula diversarum artium* und Techniken der mittelalterlichen Kunst", Übung, Heidelberg, Institut für Europäische Kunstgeschichte der Ruprecht-Karls-Universität, WS 2020/2021.

Laura Valterio

- "Transcultural Methods and Postcolonial Theories", MA Seminar, Zürich, Kunsthistorisches Institut der Universität, 21.02.–04.06.2020.
- "Propädeutikum Kunstgeschichte", BA Seminar, Zürich, Kunsthistorisches Institut der Universität, 14.9.–19.12.2020.
- Exkursion: Andalusia. From Convivencia to Contact Zone, Universität Zürich, 04.–11.07.2021.
- "Kunst und Theorie in Italien im 16. und 17. Jahrhundert", Universität Zürich, WS 2021, 20.09.–23.12.2021.

Ariane Varela Braga

- "Introduction aux arts de la période contemporaine I" Vorlesung, Universität Genf, SS 2020.
- "Questions de méthode: période contemporaine", Seminar, Universität Genf, SS 2020.
- "Crises et renouveau des arts décoratifs", Seminar, Universität Genf, SS 2020.

Sara Vitacca

- "Nineteenth Century Art, from David to the Symbolists", Université Paris 1 Panthéon-Sorbonne, 25.01.2020–18.04.2021.
- "History of Artistic Literature. From Antiquity to the Contemporary", Université Paris 1 Panthéon-Sorbonne, 25.01.2020–18.04.2021.
- "Dithyrambs and Bacchanals: the Dionysian in Art and Literature in Italy in the Early Twentieth Century ", Vortrag, Université Paris 1 Panthéon-Sorbonne, 14.04.2021.
- "Painting and Sculpture in Nineteenth Century France", Academic Program Abroad, Paris, 25.01.2020–06.05.2021.
- "Introduction to art history, iconography and commentary methodology", Institut National du Patrimoine, Paris, 20.–26.07.2021.

Tristan Weddigen

- "Aktuelle Forschung zur Kunst der Neuzeit", Forschungskolloquium, Universität Zürich, SS 2019 und WS 2019.
- "Aktuelle Forschung zur Kunst der Neuzeit", Forschungskolloquium, Universität Zürich, SS und WS 2020.
- Aktuelle Forschung zur Kunst der Neuzeit", Forschungskolloquium, Universität Zürich, SS und WS 2021.
- "Elements of Art History in a Global Context", Lektüremodul, Universität Zürich, SS und WS 2019, SS und WS 2020, SS und WS 2021.
- (mit Laura Valterio), "Andalusia: from Convivencia to Contact Zone", Exkursion, Universität Zürich, SS 2021,.
- (mit David Zagoury), "Spanien und seine Kunstwelten", Exkursion, Universität Zürich, SS 2019.
- (mit David Zagoury), "Exkursion: Paris – Musée imaginaire. Die Erfindung einer Kunstmetro-pole in der frühen Neuzeit", Exkursion, Universität Zürich, SS 2020.

Projektleitungen

— Leitung der *Swiss Art Research Infrastructure* (SARI), Universität Zürich, 2017–2024.
— Leitung des Drittmittel-Projekts *Schweizer Kunst und Museologie,* 2018–2027.
— Leitung des swissuniversities-Projekts *Digitale Methoden in der Kunstgeschichte,* Universität Zürich, 2019–2020.
— Leitung des Drittmittel-Forschungsprojekts *Bilder der Schweiz online*, Universität Zürich, 2020–2022.
— Leitung des swissuniversities-Projekts *Methoden der digitalen Geisteswissenschaft,* 2021–2024.
— Leitung des SARI-Projekts mit der Zentralbibliothek Zürich *Johannes Itten Linked Archive* (JILA) vernetzt, 2021–2023.

Doktorate

— Laufende erstbetreute Doktorate
— Giulia Beatrice, *Africa sintetica, dinamica, simultanea: iconografie e contesti coloniali nel futurismo italiano*, Zweitgutachter Prof. Claudio Zambianchi, Università degli Studi di Roma – La Sapienza.
— Valentine Bernasconi, *Lineage of Characteristic Figures and Patterns in Pictorial Art: A Closer History of Art Reproduction* (Arbeitstitel), Zweitgutachter Prof. Dr. Leonardo Impett, Durham University.
— Nora Guggenbühler, *Maria auf Reisen. Vervielfältigung und Verbreitung marianischer Gnadenbilder in der hispanischen Welt*, Zweitgutachter Prof. Dr. Michele Bacci, Université de Fribourg, Drittgutachter Prof. Dr. Joris van Gastel, Universität Zürich.
— Zofia Anna Maria Jackson, *Power of Tapestries. Tapestries of Power. Weaving Propaganda in the Early Modern Europe in Depictions of Violence and Contemporary Events*, Zweitgutachter PD Dr. Mateusz Kapustka, Universität Zürich.

— Daphne Jung, *Georges de La Tours Passionslehren*, Zweitgutachterin Prof. Dr. Karin Leonhard, Universität Zürich.
— Virginia Marano, *Diasporic Home and Exiled Bodies: Spaces of Memory in the Work of Jewish Women Sculptors in Post-War New York*, Universität Zürich UZH, Zweitgutachter Prof. Dr. Joachim Pissarro, Hunter College of The City University of New York, Drittgutachterin Prof. Dr. Giovanna Zapperi, Université de Genève.
— Géraldine Meyer, *Zeitlichkeit im Werk von Mira Schendel* (Arbeitstitel), Zweitgutachter Prof. Dr. Ralph Ubl, Universität Zürich.
— Amir Saifullin, *'Montage' and 'Projection' as Modes of Organization of Knowledge and Vision in Early Soviet Visual Culture*, Zweitgutachterin Prof. Dr. Sylvia Sasse, Universität Zürich.
— Laura Valterio, *Striving for Eternity. Material Experimentation in Seventeenth-Century Roman Painting* (Arbeitstitel), Zweitgutachter Prof. Dr. Joris van Gastel, Universität Zürich.

Laufende mitbegutachtete Doktorate

— Marco Barbero*, Il design industriale – il processo di istituzionalizzazione nel dopoguerra italiano,* Erstbetreuerin Prof. Dr. Barbara Lange, Universität Tübingen.
— Irene Gonzalez, *The Collections of Flemish and Dutch Prints from the 16th and 17th Centuries: A Comparative Study of Albums and Books Preserved in Spain and Switzerland* (Arbeitstitel), Erbetreuer Prof. Dr. David Ganz, Universität Zürich.
— Regula Schmid, *Frühe Schweizer Werbegrafik. Plakate und Karten von Fritz Boscovits*, Erstbetreuer PD Dr. Roger Fayet, Universität Zürich.
— Marie-Christine Iacopetta, *Der Kunsthandel ganz privat? Jos Hessel: sein Geschäftsmodel und dessen Entwicklung bis heute*, Erstbetreuer PD Dr. Roger Fayet, Universität Zürich.
— Akiko Kobayash, *François Boucher et l'art de la tapisserie des Lumières*, Erstbetreuer Prof. Dr. Christian Michel, Université de Lausanne.
— Regula Schmid, *Frühe Schweizer Werbegrafik. Plakate und Karten von Fritz Boscovits*, Erstbetreuer PD Dr. Roger Fayet, Universität Zürich.
— Clim Wijnands, *The Moving Image in Early Modern Italy: Polyfrontality and Bodily Interaction in the Cinquecento*, Erstbetreuer Prof. Dr. Volker Manuth, Radboud University.

Abgeschlossenes erstbetreutes Doktorat (2021)

— Charlotte Matter, *The Politics of Plastics: Feminist Approaches to New Materials in Art, 1960s and 1970s, 1966–1973* (Arbeitstitel), Zweitgutachterin Prof. Dr. Sabeth Buchmann, Akademie der bildenden Künste, Wien.

Abgeschlossene mitbegutachtete Doktorate (2019–2021)

— Laura Valentina Bohnenblust: *Arte flotante - Mobilität und Mobilisierung in der Kunst Argentiniens um 1956,* Erstbetreuer Prof. Dr. Peter Schneemann, Universität Bern.
— Maria Gabriella Matarazzo, '*Le ragioni de' lumi e delle ombre'. Teoria e prassi del chiaroscuro nel Seicento romano*, Erstbetreuer Prof. Dr. Flavio Fergonzi, Università di Pisa.
— Nicola Carboni, *Conceptualization and Semantic Description in Digitized Tangible/Intangible Cultural Heritage Content*, Erstbetreuer Prof. Dr. Andreas Georgopoulos, National Technical University of Athens.
— Evelyne Vitali, *Die erotische Druckgraphik im 16. Jahrhundert in Italien*, Erstbetreuer Prof. Dr. Cornelius Claussen, Universität Zürich.
— Rémi Mermet, *Penser Wölfflin avec Cassirer. Essai d'esthétique morphologique*, Erstbetreuer Prof. Dr. Danièle Cohn und Prof. Dr. Jan Blanc, Université Paris 1 Panthéon-Sorbonne und Université de Genève.
— Axel Langer, *Auf dem Weg zu einem transkulturellen Stil. Die Rezeption europäischer und indischer Bildquellen in der spätsafawidischen Buchmalerei in Persien von 1600 bis 1700*, Erstbetreuerin Prof. Dr. Francine Giese, Universität Zürich.

Matthias Weiß

- "Grundkurs Bildkünste", Freie Universität Berlin, 15.10.2018–16.02.2019.
- "Themen und Motive der Kunstgeschichte – und wie sie ins Werk gesetzt werden", Freie Universität Berlin, 15.10.2018–16.02.2019.
- "Kandidatenkolloquium", Freie Universität Berlin, 15.10.2018–16.02.2019.
- "Kandidatenkolloquium", Freie Universität Berlin, 08.04.–13.07.2019.
- "What is Cultural Appropriation?", Charles University Prague, 14.–16.05.2019.
- "Fotografie. Geschichten – Theorien – Methoden", Paris-Lodron-Universität Salzburg, 01.10.2020–31.01.2021.
- "Bilder erzählen – aber wie?", Paris-Lodron-Universität Salzburg, 01.10.2020–31.01.2021.
- "Beuys und seine Zeit", Vorlesung, Paris-Lodron-Universität Salzburg, 01.10.2021–31.01.2022.
- "'Das Eigene im Fremden'. Kulturaustäusche zwischen Europa und Ostasien", Hauptseminar, Paris-Lodron-Universität Salzburg, 1.10.2021–31.01.2022.
- "Einführung in die Performance (Art)", Vorlesung, Paris-Lodron-Universität Salzburg, 01.03.2021–30.06.2021.
- "Musikvideoanalyse", Hauptseminar, Paris-Lodron-Universität Salzburg, 01.03.2021–30.06.2021.
- "Kunst vor Ort: Salzburg I – Sebastiansfriedhof", Exkursion, Heraldik-Übung, eintägig, Gruppe 1, Paris-Lodron-Universität Salzburg, 11.06.2021, Gruppe 2, 18.06.2021.
- "Kunst vor Ort: Salzburg II – Museen", Exkursion, zweitägig, Paris-Lodron-Universität Salzburg, 07.05.2021 und 28.05.2021.

Verena Winkler

- "Malerei im goldenen Zeitalter Spaniens", Seminar, Lehrstuhl für Kunstgeschichte, Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt, WS 2019/2020.
- "Christliche Ikonografie", Seminar, Lehrstuhl für Kunstgeschichte, Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt, WS 2020/2021.

David Zagoury

- "Einführung in die Kunstgeschichte: Propädeutikum Kunstgeschichte", Seminar, Universität Zürich, Kunsthistorisches Institut, 16.09.–21.12.2019.
- (mit Victor Stoichita u. Julia Gelshorn), "Spanien und seine Kunstwelten", Field School in Madrid, Universität Zürich, Kunsthistorisches Institut, University of Fribourg, 06.–11.07.2019.
- "Paris – *Musée imaginaire.* Die Erfindung einer Kunstmetropole in der frühen Neuzeit in Paris", Field School, Universität Zürich – Kunsthistorisches Institut, 13.–16.07.2020.

Giovanna Zapperi

- Ordentliche Professorin, Zeitgenössische Kunst, Universität Genf.

3.3 AUSZEICHNUNGEN

Florian Abe
- Tucher-Fellowship des Germanischen Nationalmuseums – Leibniz-Forschungsmuseum für Kulturgeschichte und der Tucher'schen Kulturstiftung für einen Forschungsaufenthalt am Germanischen Nationalmuseum, Nürnberg, vom 01.06.2021 bis 30.11.2021.

Olga Isabel Acosta Luna
- "Apoyo financiero movilidad pares académicos en Europa", Dirección de Internalización, Universidad de los Andes, Bogotá – Kolumbien, 12.2019–02.2020.

Sible de Blaauw
- Royal distinction of The Kingdom of the Netherlands: Officer in the Order of Orange-Nassau (Royal Decree, 04.03.2019).

Sybille Ebert-Schifferer
- Am 09.05.2019 erhielt Sybille Ebert-Schifferer von der Bürgermeisterin Roms, Virginia Raggi, auf dem Kapitol die Ehrung *Cultore di Roma* für ihre Forschungen zur italienischen und insbesondere römischen Kunstgeschichte.

Jana Graul
- Hans-Janssen-Preis, Akademie der Wissenschaften zu Göttingen, 23.07.2021.

Leonardo Impett
- Visiting Methods Fellowship, Cambridge Digital Humanities, University of Cambridge, 2019.

Christoph Keller
- Artist fellowship at Villa Aurora, Los Angeles, studies at Getty Research Institute on West Coast assemblages as well as on art and hydrology in California, 01.07.–30.09.2019.
- Artist grant by Fondazione Franz Ludwig Catel, Rome.

Pamela Mackenzie
- Robert and Moira Sansom Ideas Foundation, London Community Foundation, $20.000, 09.2020–08.2022.

Charlotte Matter
- Zusammen mit Virginia Marano und Laura Valterio Förderung der Graduiertenschule der Philosophischen Fakultät der Universität Zürich für das Projekt "Rethinking Art History through Disability" (CHF 4200).

Tanja Michalsky
- Dezember 2019 bis Januar 2020: Fellow der Kollegforschergruppe *Bildevidenz*, Freie Universität, Berlin.
- Seit 2021: Mitglied im wissenschaftlichen Beirat zur geplanten Sonderausstellung "Die Normannen" im Reiss-Engelhorn-Museum Mannheim.

Carlotta Paltrinieri
- Visiting Fellowship, Institute of Modern Languages Research, School of Advanced Studies, University of London, Januar – Juni 2020.

Dario Rodighiero
- DH Awards, category Best Data Visualization.

Christoph Sander
- Auszeichnung der Dissertation *Magnes: der Magnetstein und der Magnetismus in den Wissenschaften der Frühen Neuzeit* (TU Berlin 2019) mit dem Nachwuchspreis der Georg-Agricola-Gesellschaft e.V.
- Senior Researcher Fellowship des "Center of Advanced Jesuit Studies" am Boston College, Januar–Mai 2020.

Elisabetta Scirocco
- *Hans Belting Visiting Fellow*, Center for Early Medieval Studies, Masaryk University, Brno (Februar 2019).

Oscar Seip
- Postdoctoral Fellowship für sechs Monate an der Herzog August Bibliothek, Wolfenbüttel.

Sabine Sommerer
- Postdoc–Stipendium des Forschungskredits der Universität Zürich (24 Monate).

Barbara Tiberi
- Deutsches Forum für Kunstgeschichte Paris – Max Weber Stiftung, Research Grant, 01.01.2020–31.03.2020.
- Juliane-und-Franz-Roh Fellow am Zentralinstitut für Kunstgeschichte München, 15.05.–15.08.2021.

Antonino Tranchina
- 2019 Beförderung zum Mitglied der Jungen Akademie, Mainz, Akademie der Wissenschaften und der Literatur.

Laura Valterio
- Zusammen mit Virginia Marano und Charlotte Matter Förderung der Graduiertenschule der Philosophischen Fakultät der Universität Zürich für das Projekt "Rethinking Art History through Disability" (CHF 4200).

Ariane Varela Braga
- Bourse Chastel, Institut National d'Histoire de l'art (INHA-Paris)/Académie de France à Rome-Villa Medici.

Matthias Weiß
- Joseph Beuys Preis für Forschung 2019.

David Zagoury
- Otto Hahn Medal 2019, assigned in May 2020, for his research on the notion of *fantasia* in Italian art and art theory of the sixteenth century.
- Postdoc-Fellowship, Getty Research Institute, 2020–2021.

PERSONALSTAND

Dezember 2021

Direktion
Prof. Dr. **Tanja Michalsky** | Geschäftsführende Direktorin (01.03.2020–28.02.2022)
Prof. Dr. **Tristan Weddigen** | Direktor

Direktionsassistenz
Mara Freiberg Simmen, M.A. (Teilzeit 75%) | Direktion Prof. Dr. Tristan Weddigen
Dott.ssa **Anna Paulinyi**
Dott.ssa **Ornella Rodengo** (Teilzeit 75%)
Dott. **Raffaele Rossi** | Direktion Prof. Dr. Tanja Michalsky

Abteilung Michalsky: Stadt und Raum der Vormoderne
Tanja Michalsky

Gruppenleiter*innen
Dr. **Adrian Bremenkamp**
Elisabetta Scirocco, Ph.D.
Antonino Tranchina, Ph.D.

Postdoktorand*innen
Valentina Balzarotti, Ph.D.
Marco Brunetti, Ph.D.
Viviana Costagliola, Ph.D.
Dr. **Jana Graul**
Alberto Lo Pinto, Ph.D.
Carlo Ugolotti, Ph.D.

Doktorand*innen
Florian Abe, M.A.
Anna Chiara Giusa, M.A.
Salvatore Martinelli, M.A.
Víctor Martín García, M.A.
Cigdem Özel, M.A.

Abteilung Weddigen: Kunstgeschichte der Neuzeit im globalen Kontext
Tristan Weddigen

Gruppenleiter*innen
Dr. **Seraina Renz**
Dr. **Tobias Teutenberg**
Laura Valterio, M.A. (Teilzeit 45%)
Sara Vitacca, Ph.D.

Postdoktorand*innen
Martina Caruso, Ph.D.
Dr. **Teresa Ende**
Dr. **Elena Filippi**
Dr. **Jacopo Galimberti**
Lindsay Harris, Ph.D. (Teilzeit 45%)
Dr. **Fernanda Marinho**
Carlotta Vacchelli, Ph.D.

Doktorand*innen
Giulia Beatrice, M.A.
Ana Paula Dos Santos Salvat, M.A.
Amir Saifullin, M.A.

Digital Visual Studies – Zürich Gruppenleiter
Dr. **Darío Negueruela del Castillo**

Postdoktorandinnen
Eva Cetinić, Ph.D.
Lucía Jalón, Ph.D.

Doktorand*innen
Jason Armitage, M.Sc.
Valentine Bernasconi, M.A.
Svenja Lange, M.Sc.

Forschungsgruppe Visualizing Science in Media Revolutions
Sietske Fransen, Ph.D.

Assitenz
Charlott Böhm, M.Sc., LL.M.

Postdoktorand*innen
Dr. **Christoph Sander**

Doktorand*innen
Giosuè Fabiano, M.A.
Ashley Gonik, M.A.

Senior Scholar
Dr. **Susanne Kubersky-Piredda**

Digital Humanities – DH Lab
Dr. **Alessandro Adamou** | Digital Humanities Scientist
Elisa Bastianello, Ph.D. | Digital Publications Manager
Dr. **Martin Raspe** | Wissenschaftlicher IT-Betreuer

Wissenschaftlicher Mitarbeiter
Dr. **Lothar Sickel** | Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Durch Drittmittel geförderte Doktorand*innen
Graylin Harrison | Fellow Kress Foundation
Sunghoon Lee | Fellow Kress Foundation
Torben Hanhart | Fellow Ruth und Arthur Scherbarth Stiftung

Emeritae & Emeriti
Prof. Dr. **Sybille Ebert-Schifferer**
Prof. Dr. **Christoph Luitpold Frommel**
Prof. Dr. **Elisabeth Kieven**
Prof. Dr. **Matthias Winner**

Bibliothek
PD Dr. **Golo Maurer** | Leiter
Dr. **Sonja Kobold** | Stellvertretende Leiterin und wissenschaftliche Bibliothekarin
Hanna Sophie Stegemann, M.A. | Assistentin der Bibliotheksleitung, Aufsatzkatalogisierung

Wissenschaftliche Bibliothekar*innen
Dr. **Philine Helas** | Sacherschließung (Teilzeit 70%)
Dr. **Michael Schmitz** | Sacherschließung
Dr. des. **Pavla Langer** | Sacherschließung

Digitale Bibliothek
Dr. **Klaus E. Werner** | Digitale Bibliothek (Teilzeit 80%)
Anna Wilkens, M.A. | Rara-Digitalisierung
Paola Filatro | Rara-Digitalisierung
Vincenzo Pollari | Buchbinderstelle und Rara-Digitalisierung

Systembibliothekarin
Dipl.-Bibl. **Sabine Winter**

Erwerbung und Katalogisierung
Dipl.-Bibl. **Barbara Dinsing** | Erwerbungskatalogisierung
Dipl.-Bibl. **Kathrin Holenstein** | Erwerbungskatalogisierung
Ulrike Voss, M.A. | Erwerbungskatalogisierung
Uta Schneikart, M.A. M.A. LIS | Erwerbungskatalogisierung

Kustoden
Romano Crescenzi
Daniele Gazzellone (Teilzeit 50%) (bis 31.12.2021)
Milivoj Kokic
Roberto Lilli
Alessandro Simonetta
Paolo Talone

Fotothek
Dr. **Johannes Röll** | Leiter
Dr. **Tatjana Bartsch** | Stellvertretende Leiterin und wissenschaftliche Mitarbeiterin

Sekretariat
Marga Sánchez, M.A. | Sekretariat (Teilzeit 75%)

Nachlässe und historische Bestände
Dr. **Regine Schallert** | Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Katalogisierung
Dr. **Regina Deckers** | Datenerfassung
Camilla Fiore, Ph.D. | Datenerfassung (Teilzeit 50%)
Giovanni Freni, Ph.D. | Datenerfassung
Christoph Stolz, M.A. | Datenerfassung
Maria Tafelmeier, M.A. | Datenerfassung (Teilzeit 65%)

Mitarbeiterinnen
Maria-Teresa Petrilli | Kustodin (Teilzeit 50%).
Dipl.-Mus. **Natalie Vitiello** | Kustodin (Teilzeit 75%)

Fotograf
Dott. **Enrico Fontolan** | Fotograf

Wissenschaftliche Redaktion und Öffentlichkeitsarbeit
Dr. **Marieke von Bernstorff** | Leiterin
Dr. **Mirjam Neusius** | Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Dott.ssa **Caterina Scholl** | Assistentin

Gebäudemanagement
Angelika Gabrielli | Baukoordination
Fabio Usai | Technischer Betriebsleiter
Claudio Caucci | Betriebstechniker
Daniele Granaldi | Betriebstechniker

Verwaltung
Dipl.-Verw. Cav. **Brigitte Secchi** | Leiterin

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
Jutta Eckenfels | Italienisches Personal und Reisekostensachbearbeiterin
Petra Gilgert | Buchhaltung
Dipl.–Wi.Jur. **Alexander Hagen Hecht** | Buchhaltung
Manuela Marquardt | Einkauf
Stefanie Neumann | Einkauf
Susan Neumann | Personal
Fabio Usai | Technische Dienste

Pforte
Roberto Api
Simone Barocci
Jean-Paul Biagui
Constantin Branic
Andrea Corsi
Simone Vicari | Telefonzentrale



Berichtszeitraum:
01.01.2019–31.12.2021

Redaktionsschluss:
Februar 2022

